

grenke

Geschäftsbericht
2025

Konzernkennzahlen

	Einheit	2025	2024	Veränderung (%)
Neugeschäft Leasing	TEUR	3.294.567	3.057.009	7,8
DACH	TEUR	801.434	705.075	13,7
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	851.086	784.413	8,5
Südeuropa	TEUR	797.045	731.992	8,9
Nord-/Osteuropa	TEUR	608.976	640.758	-5,0
Übrige Regionen	TEUR	236.027	194.771	21,2
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts	TEUR	550.238	518.506	6,1
DACH	TEUR	109.905	95.158	15,5
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	147.470	139.776	5,5
Südeuropa	TEUR	135.438	123.799	9,4
Nord-/Osteuropa	TEUR	108.999	117.578	-7,3
Übrige Regionen	TEUR	48.426	42.195	14,8
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	Stück	324.019	315.901	2,6
Mittlerer Anschaffungswert	EUR	10.168	9.677	5,1
Mittlere Vertragslaufzeit	Monate	49	49	0,0
Sonstige Angaben Leasingbestand				
Vermietvolumen zum Periodenende	TEUR	11.432.028	10.122.488	12,9
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	1.157.268	1.093.555	5,8
grenke Bank				
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Mikrokreditgeschäft	TEUR	40.582	37.768	7,5

Regionen Leasing

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, USA, VAE

	Einheit	2025	2024	Veränderung (%)
Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	TEUR	668.607	574.348	16,4
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts	TEUR	263.460	217.611	21,1
Operative Aufwendungen	TEUR	364.583	341.019	6,9
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	- 195.953	- 131.012	49,6
Operatives Ergebnis	TEUR	97.682	90.015	8,5
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	93.432	89.402	4,5
Konzernergebnis	TEUR	71.775	70.158	2,3
Ergebnis Stammaktionäre	TEUR	57.146	65.446	- 12,7
Ergebnis Hybridkapitalgeber	TEUR	12.615	10.498	20,2
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	TEUR	2.014	- 5.786	134,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR	1,29	1,44	- 10,4
Return on Equity nach Steuern	Prozent	5,2	5,2	0,0 pp
Cost-Income-Ratio	Prozent	55,2	59,2	- 4,0 pp
Personalaufwand	TEUR	215.226	198.209	8,6
davon Gesamtvergütung	TEUR	175.706	162.593	8,1
davon fixe Vergütung	TEUR	145.553	139.140	4,6
davon variable Vergütung	TEUR	30.153	23.453	28,6
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent	Personen	2.331	2.196	6,1

	Einheit	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Bilanz				
Bilanzsumme ³	Mio. EUR	9.089	8.193	10,9
Leasingforderungen	Mio. EUR	7.342	6.516	12,7
Einlagevolumen grenke Bank	Mio. EUR	2.315	2.229	3,9
Bilanzielles Eigenkapital ¹	Mio. EUR	1.418	1.323	7,2
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.090	1.168	- 6,7
Eigenkapitalquote	Prozent	15,6	16,2	- 0,6 pp
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	651	560	16,3
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern ohne Hybridkapital) ²	Mio. EUR	1.608	1.519	5,9

¹ Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

² Vorjahreswert angepasst, da das Hybridkapital nicht in die Berechnung einbezogen wird.

³ Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im Konzernanhang)

Inhalt

Konzernkennzahlen	2	Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025	259
Unser Vorstand	5	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	259
Brief des Vorstandsvorsitzenden	6	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	260
Bericht des Aufsichtsrats	10	Konzern-Bilanz	261
Aktie und Investor Relations	23	Konzern-Kapitalflussrechnung	263
 Zusammengefasster Lagebericht	 27	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	265
1. Grundlagen des Konzerns	29	Konzernanhang	266
2. Wirtschaftsbericht	42	Country-by-Country-Reporting 2024	372
3. Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025	64	Bestätigungsvermerk des	
4. Veränderung in den Organen der Gesellschaft	209	unabhängigen Abschlussprüfers	375
5. Risikobericht	209	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	385
6. Chancen- und Prognosebericht	230	Jahresabschluss der grenke AG (HGB) – Auszug	386
7. Übernahmerelevante Angaben	236	Finanzkalender und Kontakt	391
8. Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht	238		
9. Lagebericht für die grenke AG	252		

Unser Vorstand



Dr. Sebastian Hirsch

// Vorstandsvorsitzender seit
16. Februar 2023

// Verantwortungsbereiche:
Strategie, Corporate Communica-
tions, IT und Digitalisierung, ESG,
Property und Facility-Management
sowie Interne Revision

// Werdegang: geboren 1981 |
Diplom-Betriebswirt | M. A. in
Banking & Finance | seit 2004 bei
grenke | 2011–2013 Vorstand der
grenke Bank AG | 2013 Generalbe-
vollmächtigter der grenke AG | seit
2017 Mitglied des Vorstands der
grenke AG | 2021 Promotion | seit
Februar 2023 Vorstandsvorsitzen-
der der grenke AG



Gilles Christ

// Vorstand Vertrieb seit
1. Mai 2010

// Verantwortungsbereiche:
Markensteuerung, Vertrieb, Pro-
duktentwicklung, Services sowie
Recht

// Werdegang: geboren 1970 | MBA
mit Schwerpunkt Finance, Marke-
ting und Strategie | seit 1998 im
Vertrieb bei grenke tätig | 1999–
2007 Leiter der frz. Tochtergesell-
schaft der grenke AG | 2007–2010
Stellvertreter des Vorstands für das
gesamte Auslandsgeschäft der
grenke AG | seit Mai 2010 im Vor-
stand der grenke AG



Dr. Martin Paal

// Vorstand Finanzen seit
1. Juli 2024

// Verantwortungsbereiche:
Kapitalmarktkommunikation,
Controlling, Beteiligungscontrolling
und M&A, Treasury und Corporate
Finance sowie Rechnungswesen
und Steuern

// Werdegang: geboren 1979 | Diplom-
Kaufmann | 2005–2006 Prüfungs-
assistent bei KPMG | 2007–2012
Wissenschaftlicher Mitarbeiter und
Promotion | 2012–2016 Manager
und Prokurist in der Transaktionsbe-
ratung bei Ernst & Young | 2016–
2022 Abteilungsleiter und Prokurist
Konzerncontrolling bei der DZ Bank
| 2022 Vice President Controlling bei
der grenke AG | 2023 Generalbevoll-
mächtigter der grenke AG | seit Juli
2024 Finanzvorstand der grenke AG



Isabel Tufet Bayona

// Vorständin Operations seit
1. September 2025

// Verantwortungsbereiche:
Personal, Risikomanagement,
Compliance, Beauftragtenwesen,
Unternehmenskredit sowie Admini-
stration

// Werdegang: geboren 1978 | M. Sc.
Business Administration & Manage-
ment | 2002–2005 Controller/Risk
Manager bei DASGIP AG/Jülich
Fine Chemicals GmbH | 2005–2009
Operational Risk Specialist bei Com-
invest Asset Management GmbH
| 2009 Operational Risk Manager
bei Allianz Global Investors GmbH |
2010–2025 Bereichsleiterin Opera-
tions & Financial Crime, COO und
später CTO bei Santander Con-
sumer Bank AG | seit September
2025 Vorständin Operations der
grenke AG

Brief des Vorstandsvorsitzenden



*liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

das Geschäftsjahr 2025 liegt hinter uns – ein Jahr, das uns allen viel abverlangt hat. Massive Umbrüche und wachsende Herausforderungen prägten und prägen das Umfeld, in dem unsere Kunden, unsere Partner und auch wir agiert haben: Geoökonomische und geopolitische Spannungen, eine strukturelle Wachstumsschwäche in Europa, fragile Lieferketten, rasante Fortschritte der künstlichen Intelligenz mit ersten erkennbaren disruptiven Effekten, eine tiefgreifende Transformation der Energiesysteme und volatile Kapitalmärkte.

Gleichzeitig hat 2025 erneut gezeigt, was grenke ausmacht: Resilienz, Flexibilität und die Fähigkeit, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen verlässlich zu liefern, was wir uns vorgenommen und unseren Aktionärinnen und Aktionären versprochen haben: profitables Wachstum.

Ich blicke auf dieses Jahr mit einer Mischung aus Realismus und Zuversicht zurück. Realismus, weil die Herausforderungen nicht kleiner geworden sind. Zuversicht, weil wir 2025 nicht nur bewiesen haben, dass unser Geschäftsmodell trägt – sondern auch, dass wir die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt haben.

Solides Wachstum in einem anspruchsvollen Umfeld

Das Wichtigste vorweg: grenke hat im Geschäftsjahr 2025 ein solides Wachstum erzielt. Obwohl die Rahmenbedingungen alles andere als günstig waren, erreichte unser Neugeschäft den angestrebten neuen Rekord, und auch unser Ergebnis verbesserte sich. Besonders erfreulich: Fortschritte machten wir nicht nur im operativen Geschäft, sondern auch in zentralen strategischen Handlungsfeldern durch

- // klare Ausrichtung als Leasingspezialist in unserem Kerngeschäft,
- // weitere Diversifizierung unseres Funding-Mixes,
- // Digitalisierung und Schaffung der technologischen Basis für Skalierung,
- // Umsetzung effizienterer Prozesse und
- // Schärfung unserer Strategie.

Das robuste Wachstum unseres Leasingneugeschäfts seit unserer Gründung in Baden-Baden vor fast 50 Jahren resultiert heute sowohl aus unserer geografischen Diversifikation als auch aus dem enormen Spektrum unseres Portfolios von IT-Infrastruktur bis eBikes. Wir sind in 31 Ländern auf fünf Kontinenten präsent und erwirtschaften heute rund 85 Prozent unserer Erträge im Ausland. Bewusst setzen wir mit unserem Geschäftsmodell nicht auf einzelne Objekte oder Märkte, sondern auf Breite, Ausgewogenheit und Innovation. Wir verstehen uns als Spezialist für kleinteiliges Leasinggeschäft, der unabhängig von Herstellern und Banken ein weltweites Netzwerk an Standorten, Fachhandelspartnern und B2B-Kunden aufgebaut hat. Diese potenzialstarke Nische weiterhin erfolgreich zu besetzen, bleibt unser strategisches Ziel – weshalb es für uns so wichtig war, den Verkauf des Factoringgeschäfts einzuleiten sowie unsere Kraft und unsere Ressourcen voll auf das internationale Small-Ticket-Leasinggeschäft zu konzentrieren.

Obwohl Deutschland schon seit Jahren im internationalen Vergleich mit eher geringem Wachstum konfrontiert ist, war unser Heimatmarkt im vergangenen Jahr ein echtes Zugpferd. Das zeigt, wie sehr unsere Kunden und Partner uns auch in unsicheren Zeiten vertrauen. Das bestätigt außerdem, wie relativ unabhängig wir von konjunkturellen Schwankungen sind.

Leasing ist und bleibt ein attraktives Finanzierungsinstrument – einfach und nah an den Bedürfnissen der Kunden. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, in denen

Liquidität existenziell ist. Und gerade auch im Bereich Small Tickets bis etwa 50.000 Euro Vertragsvolumen, wo wir uns global eine einzigartige Position erarbeitet haben. Genau in diesem Segment liegt die Stärke von grenke – in einem Markt, der strukturell wächst und zugleich hohe Eintrittsbarrieren für potenzielle Wettbewerber aufweist.

Ein Thema, auf das wir im vergangenen Geschäftsjahr besondere Aufmerksamkeit gelenkt haben, ist die Schadenquote. Sie pendelte bis zum Schluss zwar auf einem erhöhten Niveau – ein Niveau jedoch, das wir in unserer Unternehmensgeschichte bereits mehrfach bewältigt haben und das typisch ist für makroökonomische Turbulenzen, wie wir sie gegenwärtig erleben. Solange Unsicherheit das wirtschaftliche Umfeld prägt, werden Insolvenzen und Zahlungsausfälle weiterhin eine große Rolle spielen. Diese Schwankungen gehören zum Wesen unseres Geschäftsmodells. Und das Know-how über diese Zusammenhänge ist ein wichtiger Teil unseres Erfahrungsschatzes, den wir uns in fast fünf Jahrzehnten erworben haben. Unsere Antwort auf das aktuell relativ hohe Niveau der Schadenquote lautet deshalb: Besonnenes und konsequentes Risikomanagement kombiniert mit kontinuierlich verbesserten Prozessen und einer noch sensibleren Balance zwischen Vertriebsintensität und Risikosteuerung.

Strategische Meilensteine und operative Fortschritte

Neben den operativen Erfolgen haben wir 2025 wichtige Meilensteine zur Entwicklung unserer Zukunftsfähigkeit erreicht. Entscheidend ist,

dass wir nicht kurzfristig reagieren, sondern langfristig denken und handeln. So haben wir unsere Strategie weiter konkretisiert, wobei es mir stets sehr wichtig war und ist, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit eng einbeziehen. Ebenso wichtig ist unsere klare und transparente Ausrichtung: Wir wollen Leasing so einfach und selbstverständlich machen wie Onlineshopping! Das ist der beste Hebel, um mit unseren Stärken die Marktchancen maximal zu nutzen – was in Verbindung mit strikter Kostendisziplin zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts von grenke führen wird.

Ein zentraler Baustein ist die weitere Globalisierung unserer Refinanzierung. Auch hier waren wir im vergangenen Jahr erfolgreich. Zum ersten Mal konnten wir einen Bond in Australien platzieren. Mit solch neuen Zugängen zu lokalen und gleichzeitig international relevanten Kapitalmärkten in Ländern, in denen wir als Leasinganbieter tätig sind, wollen wir unsere Finanzierungsbasis auch in Zukunft weiter diversifizieren und geoökonomisch verbreitern. Denn mit der Erschließung lokaler Refinanzierungsquellen unterstützen wir nicht nur unsere Geschäftstätigkeit vor Ort, sondern stärken auch die Resilienz des Konzerns insgesamt.

Mit Italiens größter Bank Intesa Sanpaolo S.p.A. haben wir zu Beginn des Jahres eine strategische Partnerschaft vereinbart, in der wir unsere Geschäfte auf dem italienischen Operating-Leasingmarkt bündeln – für grenke ein völlig neues Niveau der Kooperation. Für beide Seiten ergibt sich aus der auf Dauer an-

gelegten Partnerschaft eine Win-win-Situation: Gemeinsam profitieren wir in Zukunft von einer einzigartigen Kombination aus Prozess-Know-how, effizienten Strukturen, direktem Zugang zu wertvollen Kundengruppen sowie optimierter Refinanzierung am italienischen Geld- und Kapitalmarkt. Italien ist – nach Deutschland und Frankreich – unser drittgrößter Markt.

Parallel dazu haben wir unsere Konzernstruktur weiter vereinheitlicht und konsolidiert. Die Übernahme aller noch verbliebenen Franchise-Gesellschaften war ein wichtiger Schritt, um die Transparenz zu erhöhen und den Konzern klarer und zugleich zukunftssicher aufzustellen. Das gilt ebenso für den Verkauf der nicht profitablen Factoring-Aktivitäten.

Auch bei der Digitalisierung sind wir vorangekommen. Unsere Initiative zur Modernisierung der IT-Infrastruktur und zur Automatisierung von Prozessen wurde programmgemäß und im Rahmen des Budgets umgesetzt. Erste Resultate sind operativ spürbar. Die stärksten Effekte werden sich in den kommenden Jahren entfalten: Sowohl bei der Kostensenkung pro Vorgang als auch in der rascheren Entwicklung neuer Angebote für unsere Märkte.

Flankierend haben wir 2025 behutsam den Einsatz (generativer) künstlicher Intelligenz gestartet – mit klarer Priorität auf Effizienz, Qualität und verantwortungsvollem Einsatz im Rahmen der regulatorischen Spielräume. Welche genaue Wirkung tatsächlich in KI steckt, wird sich zeigen, jedoch ist es unübersehbar, dass KI ein immenses Potenzial hat. Wir bei grenke haben

uns schon immer auf fortschrittliche Technologien gestützt – insbesondere bei den für uns essenziellen Risikomodellen.

Mit dem Antritt von Isabel Tufet Bayona als Chief Operating Officer ist seit dem 1. September 2025 der Vorstand wieder vollzählig. Im Namen aller Menschen bei grenke heiße ich Isabel noch einmal herzlich willkommen und möchte betonen, dass sie in den ersten Monaten der Zusammenarbeit bereits viele wertvolle Impulse und neue Perspektiven beigesteuert hat. Nicht nur im Vorstand, sondern nahezu in der gesamten Organisation.

Dank an unsere Mitarbeitenden, Kunden und Partner sowie den Aufsichtsrat

All unsere Fortschritte wären ohne die Menschen bei grenke nicht möglich gewesen. Mein ausdrücklicher Dank im Namen des gesamten Vorstands gilt daher unseren mehr als 2.300 Kolleginnen und Kollegen weltweit. Sie haben 2025 mit großem Engagement, dem höchsten Maß an Professionalität und einer Loyalität, die mich stolz macht, gearbeitet. Viele sind weit über das hinausgegangen, was wir erwarten dürfen – oft leise, oft im Hintergrund, aber immer mit großer Wirkung.

Ebenso danken wir unseren Kunden für ihr Vertrauen. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist es keine Selbstverständlichkeit, Investitionsentscheidungen zu treffen. Dass sich so viele kleine und mittelständische Unternehmen für grenke als Finanzierungspartner entschieden haben, ist für uns Bestätigung und Verpflichtung zugleich.

Unser Dank gilt auch unseren Vertriebs- und Refinanzierungspartnern. Sie sind ein wesentlicher Teil des Ökosystems grenke. Nur gemeinsam schaffen wir es, dass wichtige Investitionen per Small-Ticket-Leasing realisiert werden können – im vergangenen Jahr im Rahmen von 324.000 neu abgeschlossenen Leasingverträgen weltweit. Für grenke ist das ein großartiger Erfolg. Unsere Kunden konnten damit ihre operativen Aktivitäten vorantreiben und Geschäftsideen realisieren. Und für die lokalen Märkte resultieren daraus zusätzliche Wachstumsimpulse.

Nicht zuletzt dankt der Vorstand dem Aufsichtsrat der grenke AG für ein weiteres Jahr vertrauensvoller und konstruktiver Zusammenarbeit.

Verantwortung, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit

Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln sind für grenke keine Randthemen, sondern integrale Bestandteile unserer Philosophie. 2025 haben wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung weiter untermauert.

Im Klimaschutz setzen wir auf konkrete Maßnahmen zur Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks, auf transparente Berichterstattung und realistische, überprüfbare Ziele. Gleichzeitig verstehen wir Nachhaltigkeit auch als wirtschaftliche Chance: Effiziente Prozesse, digitale Lösungen und langlebige Investitionsgüter sind nicht nur gut für die Umwelt, sondern ebenso für unsere Kunden und für grenke.

Auch im sozialen Bereich setzen wir auf Kontinuität statt Aktionismus, deshalb sind Diversität, Chancengleichheit und eine Unternehmenskultur, die Verantwortung fördert und Leistung anerkennt, keine kurzfristigen Initiativen, sondern fortlaufende Bestandteile unserer unternehmerischen Entwicklung. Gute Unternehmensführung ist für uns die Grundlage von Vertrauen – bei Investoren, Kunden, Mitarbeitenden und Aufsichtsbehörden.

Ertragskraft und Kapitaldisziplin

Ein zentrales Thema für die kommenden Jahre ist und bleibt unsere Profitabilität. Konsequenter als in der Vergangenheit werden wir uns künftig an der Eigenkapitalrendite – dem Return on Equity (RoE) – orientieren. Die Kennzahl RoE wird also zur zentralen Erfolgs- und damit Steuerungsgröße für alle unternehmerischen Aktivitäten im Konzern. Auf allen Ebenen, bei allen Prozessen und in allen Konzerneinheiten. Der effiziente Einsatz unseres Eigenkapitals rückt für uns alle ins Zentrum der Aufmerksamkeit, weil der RoE künftig stärkster Ausdruck unseres profitablen Wachstums sein wird.

Das ist mehr als eine rein technische Umstellung. Das ist ein erforderlicher kultureller Wandel. Das ist die noch stärkere Ausrichtung von Abläufen, Entscheidungen und Investitionen am Beitrag, den sie zur nachhaltigen Steigerung der Eigenkapitalrendite leisten – und zwar ab sofort. Unser Ziel ist klar: ein Return on Equity nach Steuern von zehn Prozent im Jahr 2030.

Ausgehend von einem aktuellen Niveau von rund fünf Prozent bedeutet das faktisch eine kontinuierliche Steigerung von etwa einem Prozentpunkt in jedem Jahr. Das ist ehrgeizig und ambitioniert. Aber auch notwendig und vor allem realistisch. Jedoch erfordert dieser Weg Disziplin, klare Prioritäten und die Bereitschaft, Dinge – vielleicht sogar vor allem – bewusst nicht zu tun. Profitabilität und Gewinnwachstum stehen dabei künftig stärker im Mittelpunkt der Steuerung, während das Wachstum des Neugeschäfts etwas zurücktritt – allerdings bei weiterhin angestrebtem hohem einstelligen bis zweistelligen Wachstum durchschnittlich im mittleren Zeithorizont, solange dies dem Primärziel unserer kontinuierlichen Verbesserung des RoE dient. Wichtig ist auch: Auf absehbare Zeit werden wir dieses Wachstum ohne Erhöhung des Eigenkapitals realisieren können.

Für Sie als Aktionärin oder Aktionär bedeutet das: Wir setzen Wachstum, Profitabilität und Kapitaldisziplin in ein ausgewogenes Verhältnis – mit dem klaren Ziel, die Attraktivität von grenke nicht nur im Markt als Leasingspezialist, sondern auch im Unternehmenswert spürbar und nachhaltig zu steigern.

Ausblick auf 2026 und darüber hinaus

Unser Blick nach vorn ist von vorsichtigem Optimismus geprägt. Die globalen Wachstumsperspektiven sind insgesamt besser, als es die öffentliche Diskussion vermuten lässt.

Das künftige Niveau unserer Schadenquote wird weiterhin von der Volatilität der makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst sein. Deshalb wird auch im laufenden Geschäftsjahr unser Augenmerk besonders auf der stetigen Aktualisierung unserer Risikomodelle und gleichzeitig bei der Qualität unseres Neugeschäfts liegen. Unabhängig vom Marktumfeld wollen wir unsere operative Exzellenz konsequent unter Beweis stellen.

Denn 2026 wird ein Jahr der Umsetzung und der ersten Bewährungsproben auf unserem Weg bis 2030. Die Transformation hin zu mehr sichtbarer Profitabilität, höherer Effizienz und klarer Kapitalmarktpositionierung wird weiter an Tempo gewinnen. Fortschritte beim Umbau unserer Technologielandschaft, strikte Kostendisziplin und eine klare strategische Fokussierung auf unseren RoE werden dabei entscheidend für unseren Erfolg sein.

Ich bin überzeugt: Wenn wir Klarheit mit Konsequenz verbinden und unseren Anspruch an uns selbst hochhalten, werden wir diesen Transformationsprozess vorwärtstreiben und erfolgreich abschließen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen sehr für Ihr Vertrauen in grenke!

Sie begleiten uns in einer Phase des Wandels – und Sie können darauf vertrauen, dass wir diesen Wandel verantwortungsvoll, transparent und mit langfristiger Wertschöpfung im Blick gestalten.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der kommenden Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 42 Cent auszuschütten. Dies entspricht einem Plus von fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, unsere Aktionärinnen und Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Ich freue mich darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen, und bin zutiefst überzeugt:
Das Beste liegt noch vor uns!

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr Dr. Sebastian Hirsch

Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Bericht des Aufsichtsrats



WP/StB Jens Rönneberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, das Geschäftsjahr 2025 war für die grenke AG ein herausforderndes, aber insgesamt auch ein erfolgreiches Jahr. Die Märkte, in welchen grenke operiert, waren weiter von deutlichen makroökonomischen Unsicherheiten und Rezessionssorgen geprägt. Entsprechend ist es ein klarer Erfolg, dass grenke unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2025 alle seine Ziele erreicht hat. Mit 3,3 Mrd. EUR wurde ein deutliches Neugeschäftswachstum erzielt und die Marktposition insbesondere in den größten Märkten, wie Deutschland und Frankreich, als auch in Zukunftsmärkten, wie den USA und Australien, weiter ausgebaut. Die DB2-Marge lag

dabei bei soliden 16,7 Prozent und damit im Rahmen der Erwartungen. Auch das Konzernergebnis lag mit 71,8 Mio. EUR klar im Zielkorridor und über dem Vorjahresergebnis. Gleichzeitig wurde die weiter erhöhte Schadenquote durch eine verbesserte Kostendisziplin im Unternehmen erfolgreich teilweise kompensiert. So konnten auch wichtige Projekte der Konsolidierung zum Abschluss gebracht werden, was das Unternehmen in Zukunft stärken wird. Mit dem Verkauf des defizitären Factoringgeschäfts, welcher bis Mitte 2026 abgeschlossen sein sollte, konzentriert sich grenke auf die ureigene Stärke. Die Übernahme der letzten Franchisegesellschaften ist abgeschlossen und bindet nun keine Ressourcen mehr. Mit neuen Partnerschaften, wie mit der italienischen Intesa Sanpaolo geht grenke nunmehr auch neue Wege auf seinem Wachstumspfad.

Konjunkturrell war 2025 ein Jahr des weiterhin niedrigen Wirtschaftswachstums in den europäischen Kernmärkten von grenke. Der Leitzins im Euroraum sank schrittweise von ursprünglich 3 Prozent Ende 2024 auf 2 Prozent seit Juni 2025, was sowohl die sich normalisierende Inflationsentwicklung als auch die weiter verhaltene Konjunktur in Europa widerspiegelt. Zugleich senkten auch die Zentralbanken in den USA und Großbritannien die Leitzinsen, was Anreize für Unternehmensinvestitionen setzt.

Insgesamt hat sich im Geschäftsjahr 2025 wieder einmal die Resilienz des Geschäftsmodells von grenke gezeigt und bewährt. Die hohe Diversifizierung in Ländern, Objektkate-

gorien, bei Händlern und Kunden aber auch der Refinanzierung war ein Schlüssel dazu, erfolgreich und profitabel in einem herausfordernden Marktumfeld zu wirtschaften und zu wachsen. Die deutliche Verbesserung der Kosteneffizienz, das wachsende Neugeschäft mit soliden Margen sowie die starke Marktposition, die grenke einnimmt, sind Zeugnis eines erfolgreichen Jahres und stimmen mich zuversichtlich für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte überwacht und beratend begleitet. Die Zusammenarbeit war dabei stets vertrauensvoll und umfassend. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über alle relevanten Entwicklungen, Ereignisse und Entscheidungen im Konzern informiert. Thematische Schwerpunkte des Austauschs zwischen Aufsichtsrat und Vorstand lagen im vergangenen Geschäftsjahr in den Bereichen Strategie, Übernahmen und Beteiligungen, Refinanzierung, Compliance, Risikolage und Risikomanagement, Controlling, Personal, Kostenentwicklung, ESG, Digitalisierung und

Cybersecurity. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund von Gesetzen, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden uns diese vom Vorstand fristgerecht zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Berichtszeitraum gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich und vollumfänglich offengelegt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde von Nils Kröber über eine laufende Beratungstätigkeit für die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, Baden-Baden, sowie für einzelne Mitglieder der Familie Grenke aufgeklärt und über eventuell daraus resultierende Interessenkonflikte informiert. Er zeigte potenzielle Interessenkonflikte im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit an und nahm aufgrund derer an entsprechenden Tagesordnungspunkten von Aufsichtsratssitzungen nicht teil.

Als Kommanditist der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG hat Moritz Grenke den Aufsichtsratsvorsitzenden über daraus resultierende mögliche Interessenkonflikte unterrichtet. Interessenkonflikte im Zusammenhang mit seiner Rolle in der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG legte Moritz Grenke offen und zeigte dies an. Moritz Grenke nahm an Tagesordnungspunkten von Aufsichtsratssitzungen, die im Bereich potenzieller Interessenkonflikte lagen, ebenfalls nicht teil.

Im Rahmen der jährlichen Bewertung der Leitungsorgane wurden seitens des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat im Berichtszeitraum unverändert keine Interessenkonflikte gemeldet.

Besetzung und Verantwortungsbereiche des Vorstands

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2025 aus den folgenden vier Mitgliedern zusammen: Dr. Sebastian Hirsch (CEO), Dr. Martin Paal (CFO), Gilles Christ (CSO) und Isabel Tufet Bayona (seit 1. September 2025: COO).

Im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. August 2025 hat CEO Dr. Sebastian Hirsch bis auf die Interne Revision, deren Zuständigkeit an Gilles Christ überging, alle weiteren Aufgabenbereiche von der am 31. Dezember 2024 ausgeschiedenen Risikovorständin (CRO), Isabel Rösler, kommissarisch übernommen.

Zum 1. September 2025 wurde Isabel Tufet Bayona als Chief Operations Officer (COO) in den Vorstand berufen. Hieraus ergab sich eine Neuverteilung der Verantwortungsbereiche. Die von CEO Dr. Sebastian Hirsch kommissarisch übernommenen Aufgabenbereiche wurden Isabel Tufet Bayona zugeordnet. Die Geschäftsverteilungspläne des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 können dem Corporate-Governance-Bericht entnommen werden.

Weitere aktuelle Informationen zur Vita der jeweiligen Vorstandsmitglieder finden Sie auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/management-der-grenke-ag/vorstand/.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Personelle Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gab es im Berichtszeitraum nicht. Somit setzte sich der Aufsichtsrat im gesamten Berichtszeitraum satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern zusammen.

Name	Position	Aufsichtsrats- mitglied seit	Aktuelle Man- datslaufzeit bis Hauptver- sammlung	Geburtsjahr	Hauptberuf	Weitere grenke interne Aufsichts- rats- und Vor- standsmandate	Weitere Aufsichtsrats- und Vorstandsmanda- te in börsennotierten Unternehmen	Weitere Aufsichtsrats- und Geschäftsführungsmandate in nicht börsennotierten Unternehmen
WP/StB Jens Rönnberg	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit Mai 2023)	November 2019	2027	1957	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	grenke Bank AG (Mitglied des Aufsichtsrats)	keine	Roennberg UG, Mainz (Geschäftsleiter)
Moritz Grenke	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit April 2024)	Mai 2023	2026	1985	Aufsichtsrat	grenke Bank AG (Mitglied des Aufsichtsrats)	keine	keine
Norbert Freisleben	Mitglied des Aufsichtsrats	Juli 2021	2027	1970	Geschäftsführer	keine	keine	GANÉ AG, Aschaffenburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats); GANÉ Investment-AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Karl Häge Verwaltungs GmbH, Langenau (Geschäftsführer)
Nils Kröber	Mitglied des Aufsichtsrats	Juli 2021	2028	1976	Rechtsanwalt	keine	keine	DeaDia Ventures GmbH, Köln (Geschäftsführer)
Dr. Ljiljana Mitic	Mitglied des Aufsichtsrats	Mai 2015	2029	1969	selbstständige Unternehmensberaterin	grenke Bank AG (Vorsitzende des Aufsichtsrats)	Computacenter plc, London, UK (Non-Executive Director)	keine
Manfred Piontke	Mitglied des Aufsichtsrats	April 2024	2027	1961	Geschäftsführer	keine	keine	MPPM GmbH (Geschäftsführer)

Für eine verbesserte Übersicht der individuellen Profile der Aufsichtsratsmitglieder sowie zur Identifizierung von Anforderungen an mögliche Mitglieder im Sinn der Nachfolgeregelung haben wir eine Qualifikationsmatrix für die Mitglieder des Aufsichtsrats aufgestellt. Diese ist in der Erklärung zur Unternehmensführung (im Kapitel 8.2.2 des Geschäftsberichts) ausführlich dargestellt.

Weitere aktuelle Informationen zur Vita der jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrats der grenke AG sowie zu deren wesentlichen Tätigkeiten und bestehenden Mandaten finden Sie auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/management-der-grenke-ag/aufsichtsrat/. Diese Informationen werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich geprüft und aktualisiert.

Die aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/einsehbar.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 kamen wir als Plenum in sieben ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. Wir tagten dabei

in vier Sitzungen ohne Beisein des Vorstands. Zwischen den Sitzungen trafen wir in Form von Umlaufbeschlüssen weitere Entscheidungen. Die Teilnahmequote der Mitglieder betrug in

den Sitzungen des Aufsichtsrats 97 Prozent und in den Sitzungen der Ausschüsse 100 Prozent.

Datum	Ort	Art	WP/StB Jens Rönning (Vorsitzender)	Moritz Grenke (Stv. Vorsit- zender)	Norbert Freisleben	Nils Kröber	Dr. Ljiljana Mitic	Manfred Piontke	Dr. Sebastian Hirsch (CEO)	Gilles Christ (CSO)	Dr. Martin Paal (CFO)	Isabel Tufet Bayona (COO) ¹
14.01.2025	Videokonferenz	Außerordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	–
30.01.2025	Videokonferenz	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	–
30.01.2025	Baden-Baden	Aufsichtsratsinterne Sitzung	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–
19.02.2025	Videokonferenz	Außerordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–
11.03.2025	Baden-Baden	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	–
02.05.2025	Videokonferenz	Außerordentliche Aufsichtsratssitzung	•	²	•	²	•	•	•	•	•	–
06.05.2025	Baden-Baden	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
14.07.2025	Videokonferenz	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	–
14.09.2025	Zweiflingen	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–
15.09.2025	Zweiflingen	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
20.10.2025	Baden-Baden & Videokonferenz	Ordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
17.12.2025	Videokonferenz	Außerordentliche Aufsichtsratssitzung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
17.12.2025	Videokonferenz	Aufsichtsratsinterne Sitzung	•	•	•	•	•	•	–	–	–	–

¹ Ab 1. September 2025 Mitglied des Vorstands, davor zu Gast bei der Sitzung.

² Entschuldigt, zur Vermeidung möglicher Interessenkonflikte.

Regelmäßiger Bestandteil der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die Berichte und Erörterungen des Vorstands zur Umsetzung der Unternehmensstrategie, dem Verlauf des operativen Geschäfts, dem Vertrieb, der Kostenstruktur und Profitabilität, dem Risikomanagement, der Refinanzierung und Liquidität sowie der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Weitere wichtige Themen waren die M&A-Aktivitäten, Digitalisierung, Cybersecurity und IT-Strategie sowie das Themenfeld ESG.

Am 14. Januar kamen wir in einer außerordentlichen Sitzung per Videokonferenz erstmalig im Geschäftsjahr 2025 zusammen. Thema der Sitzung war die Ausgestaltung der Kooperation mit Intesa Sanpaolo in Italien.

In der virtuellen ordentlichen Aufsichtsrats-sitzung am 30. Januar befassten wir uns im Plenum mit dem Thema Digitalisierung und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz. Im Anschluss stellte der Vorstand die Planung für 2025 sowie die Mehrjahresplanung vor. Dabei wurde besonders die Kostenentwicklung betrachtet und diskutiert – generell, aber auch auf Fach- und Projektebene. Ferner wurden die aktuelle wirtschaftliche Performance sowie die weitere kurz- und mittelfristige Planung eruiert und der Umgang mit Ausfällen im Portfolio besprochen.

In der sich an die ordentliche Aufsichtsrats-sitzung vom 30. Januar anschließenden, aufsichtsratsinternen Sitzung behandelten wir die Nachbesetzung der offenen Position im Vorstand.

Die aufsichtsratsinterne außerordentliche Sitzung am 19. Februar befasste sich mit Fragen zur Personalentwicklung, dem Vergütungssys-

tem des Vorstands sowie der Nachbesetzung der vakanten Position im Vorstand.

Unsere ordentliche Aufsichtsratssitzung am 11. März in Baden-Baden war umfangreich. Nach Berichten aus den Ausschüssen stellte uns der Jahresabschlussprüfer, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, den Bericht des Abschlussprüfers vor. Nach Erhalt des uneingeschränkten Testats für die grenke AG und den Konzern stellten wir einstimmig den Jahresabschluss 2024 der grenke AG fest und billigten einstimmig den Konzernabschluss inklusive Lagebericht und nichtfinanzieller Erklärung 2024.

Im Anschluss beschlossen wir einstimmig, der ordentlichen Hauptversammlung 2025 zu empfehlen, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Bestellung als Jahresabschlussprüfer und Prüfer der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen.

Im Anschluss wurden wir vom Vorstand über die Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung informiert. Wir diskutierten den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung und beschlossen einstimmig, der Hauptversammlung eine Dividende von 0,40 EUR je Aktie vorzuschlagen. Auch beschlossen wir nach einer Unterredung mit dem Vorstand einstimmig den Vergütungsbericht. Darüber hinaus diskutierten wir mit dem Vorstand das zukünftige Vergütungssystem, welches der Hauptversammlung 2025 zum Beschluss vorgelegt wurde.

Es folgte ein Statusupdate durch den Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf. Dabei wurden sowohl das Neugeschäft, die Quartalszahlen, Refinanzierungslage und Liquidität als

auch die Kosten- und Profitabilitätssituation erörtert. Wir diskutierten im Anschluss den Stand der aktuellen Digitalisierungsmaßnahmen und tauschten uns intensiv mit dem Vorstand über die Mehrjahresplanung aus. Es folgte ein Update über die laufenden M&A-Aktivitäten sowie ein Statusbericht über die Tochterunternehmen.

Am 2. Mai 2025 kamen wir mit dem Vorstand zu einer außerordentlichen Aufsichtsrats-sitzung virtuell zusammen. Thema dieser Sitzung war die geplante Übernahme der noch ausstehenden Franchisegesellschaften, weshalb die Herren Moritz Grenke und Nils Kröber an der Sitzung wegen eines potenziellen Interessenkonflikts nicht teilnahmen. Der Vorstand informierte in der Sitzung über den aktuellen Stand, und wir erörterten gemeinsam mit dem Vorstand das weitere Vorgehen.

In unserer ordentlichen Sitzung am 6. Mai 2025 befassten wir uns zuerst mit der Vorbereitung der Hauptversammlung 2025. Es folgte ein Zwischenbericht über das operative Geschäft, die Vertriebsentwicklung, Neugeschäft und Margen durch den Vorstand. Insbesondere die Risikosituation und die Schadenquote wurden hier thematisiert. Anschließend gab der Vorstand ein Update zu den laufenden M&A-Aktivitäten. Auch wurden die Refinanzierung und Liquiditätssituation sowie die Kosten und Profitabilität ausgiebig besprochen.

Anschließend wurde Isabel Tufet Bayona als Gast in der Sitzung begrüßt. Sie stellte ihren Werdegang vor und teilte mit uns ihre Vision für ihre zukünftige Rolle im Vorstand der grenke AG.

Wir befassten uns darüber hinaus in dieser Sitzung mit der aktuellen Risikosituation und der

Internen Revision. Zum Abschluss wurde die Digitalisierung thematisiert und die Strategiesitzung im September inhaltlich vorbereitet.

Am 14. Juli hielten wir eine ordentliche Aufsichtsratssitzung in virtueller Form ab. Nach Berichten aus den Ausschüssen stellte der Vorstand die Entwicklung im Vertrieb vor. Auch die Schadenquote sowie die Refinanzierungs- und Liquiditätssituation wurden thematisiert und diskutiert. Im Anschluss wurde der aktuelle Stand des Digitalisierungsprogramms vorgestellt und im Plenum eruiert. Nach einer Vorstellung und Diskussion der strategischen Parameter und Steuerungsgrößen erhielten wir ein Update über den Stand der einzelnen M&A-Transaktionen sowie über die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen der Tochterunternehmen.

Vom 14. bis 15. September hielten wir unsere jährliche Strategiesitzung in Zweiflingen ab. Wir tagten hier in unterschiedlichen Zusammensetzungen sowohl mit als auch ohne den Vorstand. In der aufsichtsratsinternen Sitzung am 14. September befassten wir uns mit Personal- und Vertragsthemen sowie der Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen. Der Nominierungsausschuss legte die Ergebnisse der Effizienzprüfung vor, und wir tauschten uns über die Themen Respekt, Wertschätzung und Vertrauen in der Zusammenarbeit untereinander aus. Anschließend wurden die Ergebnisse der Bewertung der Leitungsorgane Vorstand und Aufsichtsrat, inklusive der Kompetenz- und Zuverlässigkeitsprüfung, Interessenkonflikte sowie die Unabhängigkeit der Mitglieder vorgestellt und gemeinsam besprochen. Dabei stellten wir fest, dass vonseiten des Vorstands keine potenziellen Interessenkonflikte bestehen und der Vorstand vollständig unabhängig ist.

Für den Aufsichtsrat wurden potenzielle Interessenkonflikte durch die Herren Moritz Grenke und Nils Kröber angezeigt. Alle Aufsichtsratsmitglieder, mit Ausnahme von Herrn Moritz Grenke, werden vom Aufsichtsrat als unabhängig angesehen.

In der Strategiesitzung am 15. September gemeinsam mit dem Vorstand befassten wir uns ausführlich mit der Strategie der grenke AG. Nach Zielbild und Vision für die kommenden Jahre wurden Simulationen der Geschäftsentwicklung auf Basis dieses Zielbilds vorgestellt und diskutiert. Wir sprachen umfänglich über die Potenziale der Digitalisierung für das Unternehmen und der Konsolidierung. Im Anschluss wurden die Steuerungsgrößen und Zwischenziele für die kommenden Jahre thematisiert. Abschließend besprachen wir die zukünftige Vertriebsausrichtung und die Entwicklung in einzelnen Absatzmärkten sowie die entsprechende Equity-Story.

Am 20. Oktober hielten wir eine ordentliche Aufsichtsratssitzung als sogenannte hybride Sitzung, d. h. vor Ort in Baden-Baden, mit der Möglichkeit einer virtuellen Teilnahme ab. Zu Anfang behandelten wir den aktuellen Stand des operativen Geschäfts, die Vertriebsentwicklung, das Neugeschäft sowie die Deckungsbeiträge. Es folgte ein Bericht zum Sachstand der Kooperation mit Intesa sowie zur wirtschaftlichen Situation der Tochterunternehmen und der grenke Bank AG, zu welcher wir uns intensiv austauschten. Im Anschluss wurde die Refinanzierungssituation sowie das Digitalisierungsprogramm thematisiert und im Plenum besprochen. Wir befassten uns mit der strategischen Planung und Ausgestaltung für die kommenden Jahre und besprachen Entwicklungsszenarien mit dem Vorstand. Der

Aufsichtsrat beschloss in dieser Sitzung eine Verlängerung des Digitalisierungsausschusses bis zum 31. Dezember 2027.

Unsere letzte außerordentliche Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2025 fand virtuell am 17. Dezember statt. In dieser Sitzung befassten wir uns mit der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie dem Neugeschäft. Darüber hinaus wurde die Jahresplanung für das kommende Jahr thematisiert und ein Update über die Integration der M&A-Transaktionen gegeben.

In der sich an die außerordentliche Aufsichtsratssitzung vom 17. Dezember anschließenden, aufsichtsratsinternen Sitzung behandelten wir Personalangelegenheiten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Tätigkeiten

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und zur effizienten Ausführung unserer Aufgaben bildeten wir Ausschüsse und statteten diese in der Geschäftsordnung mit entsprechenden Befugnissen aus. Im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 hatten wir einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsaus-

schuss, einen Risikoausschuss, einen Vergütungskontrollausschuss und einen Digitalisierungsausschuss.

Die Ausschussvorsitzenden erstatteten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig und ausführlich Bericht über die Arbeit der jeweiligen Ausschüsse.

Eine detaillierte Aufstellung der Aufgaben und Pflichten der jeweiligen Ausschüsse ist der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/ zu entnehmen.

AR-Mitglied	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Risikoausschuss	Vergütungs- kontroll- ausschuss	Digitalisierungs- ausschuss
WP/StB Jens Rönneberg (Vorsitzender)	Mitglied	Mitglied			
Moritz Grenke (Stv. Vorsitzender)			Vorsitz	Mitglied	Mitglied
Norbert Freisleben	Vorsitz		Mitglied	Mitglied	
Nils Kröber		Mitglied		Vorsitz	
Dr. Ljiljana Mitic (ESG-Beauftragte)	Mitglied	Vorsitz			Vorsitz
Manfred Piontke ¹			Mitglied		

¹ Bis 13. März 2025 Mitglied des Digitalisierungsausschusses.

Der Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Prüfung und Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Überwachung des Risikomanagementsystems, insbesondere des internen Kontrollsystems, des Compliance-Management-Systems, inklusive der Korruptionsbekämpfung, ESG sowie der Internen Revision. Dies beinhaltet darüber hinaus die Überwachung der Durchführung der Jahresabschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Qualität des Abschlussprüfers zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Zum internen Kontrollsystem bzw. zur Compliance werden auch die KWG-Compliance und das Whistleblowersystem gezählt. Die Ausschussmitglieder verfügen individuell und in ihrer Gesamtheit

über besondere und ausgeprägte Kenntnisse auf diesen Gebieten. Der Prüfungsausschuss definiert die Prüfungsschwerpunkte und prüft die Unabhängigkeit sowie die Honorarvereinbarung des Abschlussprüfers.

Der Prüfungsausschuss erlangte im Geschäftsjahr 2025 keine Erkenntnisse, die die Unabhängigkeit des Prüfers oder die Qualität der Abschlussprüfung infrage stellten. Mit dem Abschlussprüfer vereinbarte der Prüfungsausschuss, dass dieser den Ausschuss unverzüglich über alle relevanten wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse informiert, die bei der Abschlussprüfung zu dessen Kenntnis gelangen. Des Weiteren wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Prüfungsausschuss darüber informiert und dies im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen

festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 11. März im Beisein der Wirtschaftsprüfer umfassend mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2024. Darüber hinaus wurden die zu veröffentlichenden Quartalsmitteilungen im Berichtsjahr durch den Prüfungsausschuss eingehend mit dem Vorstand diskutiert und geprüft.

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

- // Norbert Freisleben (Vorsitzender)
- // WP/StB Jens Rönning
- // Dr. Ljiljana Mitic

Datum	Ort	Norbert Freisleben (Vorsitzender)	WP/StB Jens Rönning	Dr. Ljiljana Mitic	Dr. Sebastian Hirsch	Gilles Christ	Dr. Martin Paal	Isabel Tufet Bayona ¹
11.03.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	–
09.05.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	–
07.08.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	–
10.11.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	–
18.12.2025	Videokonferenz	•	•	–	•	–	•	–

¹ Ab 1. September 2025 Mitglied des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 fünfmal. Alle Mitglieder nahmen an den Sitzungen des Ausschusses teil. In der Sitzung vom 18. Dezember war Fr. Dr. Mitic entschuldigt. Der Abschlussprüfer nahm an sämtlichen Sitzungen zu ausgewählten Tagesordnungspunkten teil. Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen teil. Außerhalb der Sitzungen stand der Ausschussvorsitzende

ebenfalls in regelmäßigem Austausch mit dem Abschlussprüfer.

Der Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 fünfmal virtuell zusammen. Der Ausschuss befasste sich vor allem mit der Nachfolgeplanung sowie der Unterstützung und dem Dialog mit dem Vorstand über die grundsätzliche und strategische Personalplanung. Auch wurden die Ausgestaltung und Verlängerung von Vorstandsverträgen thematisiert und, sofern nötig, Vertragsverhandlungen vorbereitet. Der Nominierungsausschuss organisierte die jährliche Kompetenzprüfung für den Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat und sprach diesbezügliche Handlungsempfehlungen an den Aufsichtsrat aus. Im Geschäftsjahr 2025 befasste sich der Ausschuss ausführlich mit den Themen Nachfolgeplanung (in Vorstand und Aufsichtsrat), Talentmanagement, Führungskräfteentwicklung, Personalentwicklung

und Personalkonzept, Change-Management, Organisationsentwicklung und Diversität. Auch die Betriebssicherheit und der Gesundheitsschutz (OHS) wurden thematisiert. Der Nominierungsausschuss überprüfte die Grundsätze der Geschäftsleitung zur Bestellung und Auswahl der Personen der oberen Leitungsebene inklusive der Inhaberinnen und Inhaber von Schlüsselfunktionen sowie die Richtlinien zur Eignungsbewertung (inkl. Diversität).

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

// Dr. Ljiljana Mitic (Vorsitzende)
// WP/StB Jens Rönning
// Nils Kröber

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Nominierungsausschuss aus Dr. Ljiljana Mitic als Vorsitzende, Nils Kröber und WP/StB Jens Rönning. Alle Mitglieder des Gremiums verfügen individuell und in ihrer Gesamtheit über ausreichende Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen betreffend die Geschäftsaktivität der Gesellschaft bzw. des Konzerns, um die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat beurteilen zu können, einschließlich der Empfehlung von Kandidatinnen und Kandidaten. Alle Mitglieder nahmen an allen Sitzungen des Ausschusses teil. Zudem nahmen Vorstände in unterschiedlicher Besetzung an den Sitzungen teil.

Datum	Ort	Dr. Ljiljana Mitic (Vorsitzende)	Nils Kröber	WP/StB Jens Rönning	Dr. Sebastian Hirsch	Gilles Christ	Dr. Martin Paal	Isabel Tufet Bayona ¹
03.02.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
14.02.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
02.06.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
24.06.2025	Videokonferenz	•	•	•	–	–	–	–
03.11.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	•

¹ Ab 1. September 2025 Mitglied des Vorstands.

Der Risikoausschuss

Der Risikoausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 viermal. Er befasste sich dabei mit den Themen der Risikostrategie, inklusive Risikoappetit und Risikobereitschaft. Der MaRisk-Bericht wurde dem Ausschuss regelmäßig vorgestellt und im Gremium erörtert. Auch das Thema Cybersecurity wurde adressiert. Darüber hinaus wurde das Risikomanagement,

inklusive der Gebiete Compliance, Risikocontrolling und Interne Revision, ausführlich thematisiert. Des Weiteren wurde geprüft, ob die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize, die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur des Unternehmens sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen angemessen berücksichtigt werden.

Mitglieder des Risikoausschusses:

// Moritz Grenke (Vorsitzender)
// Norbert Freisleben
// Manfred Piontke

Bei den vier virtuellen Sitzungen waren alle Mitglieder des Ausschusses zugegen. Auch nahmen Vorstände in unterschiedlicher Besetzung an den Sitzungen teil.

Datum	Ort	Moritz Grenke (Vorsitzender)	Norbert Freisleben	Manfred Piontke	Dr. Sebastian Hirsch	Gilles Christ	Dr. Martin Paal	Isabel Tufet Bayona ¹
12.03.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
04.06.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	–
27.08.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	–
27.11.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	•	•	•

¹ Ab 1. September 2025 Mitglied des Vorstands.

Der Vergütungskontrollausschuss

Der Vergütungskontrollausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 zu fünf virtuellen Sitzungen zusammen. Der Ausschuss befasste sich umfassend mit der Vergütung des Vorstands, insbesondere mit der Ausgestaltung des Vergütungssystems, mit der Festlegung der Kriterien der variablen Vergütung, der Zielerreichung und Tantiemen sowie der Angemessenheit des Vergütungssystems. Darüber hinaus wurde das

Vergütungssystem der Gesamtbelegschaft, besonders mit Blick auf Schlüsselpositionen, erörtert.

Mitglieder des Vergütungskontrollausschusses:

// Nils Kröber (Vorsitzender)
// Norbert Freisleben
// Moritz Grenke

Die Mitglieder des Vergütungskontrollausschusses tagten einmal ohne Beteiligung des Vorstands und viermal unter Beteiligung des Vorstandsvorsitzenden. Alle Mitglieder nahmen an allen Sitzungen des Ausschusses teil.

Datum	Ort	Nils Kröber (Vorsitzender)	Norbert Freisleben	Moritz Grenke	Dr. Sebastian Hirsch	Gilles Christ	Dr. Martin Paal	Isabel Tufet Bayona ¹
17.02.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
26.02.2025	Videokonferenz	•	•	•	–	–	–	–
09.04.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
18.09.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–
15.12.2025	Videokonferenz	•	•	•	•	–	–	–

¹ Ab 1. September 2025 Mitglied des Vorstands.

Der Digitalisierungsausschuss

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 14. März 2023 haben wir – zeitlich vom 1. April 2023 bis zur Hauptversammlung 2026 befristet – einen Digitalisierungsausschuss gebildet. Aufgrund der Relevanz der Digitalisierung für das Geschäftsmodell der grenke AG haben wir mit Beschlussfassung in der Aufsichtsratssitzung am 20. Oktober 2025 die Befristung des Digitalisierungsausschusses bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. Der Ausschuss setzte sich vom 1. Januar bis zum 13. März 2025 aus der Vorsitzenden Dr. Ljiljana Mitic sowie den Herren Moritz Grenke und Manfred Piontke zu-

sammen. Zum 13. März 2025 ist Herr Manfred Piontke auf persönlichen Wunsch aus dem Digitalisierungsausschuss zurückgetreten. Der Ausschuss besteht seitdem aus Dr. Ljiljana Mitic und Moritz Grenke.

Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Begleitung und Überwachung des laufenden Digitalisierungsprogramms. Er betrachtete darüber hinaus auch Fragestellungen rund um die IT-Regulatorik wie DORA und BAIT. Der Digitalisierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 zu drei virtuellen Sitzungen zusammen. Hierbei nahmen auch Vorstände und interne

Ansprechpartner aus dem Digitalisierungsprojekt teil. Alle zum jeweiligen Zeitpunkt amtierenden Ausschussmitglieder nahmen an allen Sitzungen teil. Diskutiert wurden Fortschritte bei der IT-Strategieumsetzung, die Jahresplanung, Kennzahlen und Planaktualisierungen, künstliche Intelligenz, Cybersecurity und IT-Trends.

Mitglieder des Digitalisierungsausschusses:

- // Dr. Ljiljana Mitic (Vorsitzende)
- // Moritz Grenke
- // Manfred Piontke (bis 13.03.2025)

Datum	Ort	Dr. Ljiljana Mitic (Vorsitzende)	Moritz Grenke	Manfred Piontke ¹	Dr. Sebastian Hirsch	Gilles Christ	Dr. Martin Paal	Isabel Tufet Bayona ²
24.01.2025	Videokonferenz	•	•	•	–	–	•	–
16.04.2025	Videokonferenz	•	•	–	–	–	•	–
25.06.2025	Videokonferenz	•	•	–	•	•	•	–

¹ Mitglied des Digitalisierungsausschusses bis 13. März 2025.
² Ab 1. September 2025 Mitglied des Vorstands.

ESG

Der Aufsichtsrat hat am 21. November 2022 Dr. Ljiljana Mitic zur ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats gewählt. In dieser Rolle verantwortet Dr. Mitic die Beratung und Begleitung des Vorstands bei Fragen zur Nachhaltigkeit und überwacht die Umsetzung der ESG-Strategie. Sie tauscht sich hierzu eng mit dem für ESG-Themen verantwortlichen CEO Dr. Sebastian Hirsch sowie dem grenke-internen ESG-Gremium aus und berichtet hierüber regelmäßig an das Plenum. Der Aufsichtsrat befasst sich mit ESG-Themen gesamtheitlich als Plenum, insbesondere auf seiner jährlichen Strategiesitzung. In das Themenspektrum der ESG-Beauftragten fallen unter anderem soziale Belange, wie die finanzielle Inklusion, die nachhaltige Unternehmensführung sowie Umweltbelange, wie Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und der Schutz natürlicher Ressourcen wie Wald, Wasser und Biodiversität. Hierzu zählt auch das Green-Economy-Objektportfolio. Weitere Themen sind Zugang zum Finanzmarkt, Arbeitnehmerbelange und die Achtung der Menschenrechte.

Effizienz- und Kompetenzprüfung

Wir führen regelmäßig eine Bewertung der Effizienz unserer Tätigkeiten sowie der Tätigkeiten unserer Ausschüsse durch. Die Überprüfung wird anhand eines unternehmensspezifischen, umfassenden Fragenkatalogs, welcher in Abstimmung mit dem Nominierungsausschuss jährlich an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wird, anonym über die Digitalplattform des Aufsichtsrats durchgeführt. Der Fragebogen behandelt unterschiedliche relevante Themengebiete der Tätigkeiten des Aufsichtsrats weitläufig, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Der Nominierungsausschuss wertete in seiner Sitzung am 2. Juni 2025 die Ergebnisse der Effizienzprüfung aus, entwickelte

erste Verbesserungsvorschläge und stellte anschließend beides in der Aufsichtsratssitzung am 14. September dem Plenum vor und zur Diskussion. Wesentliche Defizite wurden nicht festgestellt; das Plenum war sich einig, dass keine Änderungen erforderlich sind.

Gespräche mit Investoren

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats führte ich während des Geschäftsjahres 2025 regelmäßig Gespräche mit Investoren. 2025 stand ich unter anderem im Dialog mit Großaktionären. Hierbei wurden primär Fragen zur Vergütung des Vorstands sowie aktuelle Themen der Gesellschaft besprochen. Als Aufsichtsratsvorsitzender berichtete ich regelmäßig im Plenum über die Inhalte dieser Gespräche.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Wir verfolgen regelmäßig die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Regelungen und überprüfen deren Anwendung. Gemäß § 161 AktG gaben Vorstand und Aufsichtsrat der grenke AG am 30. Januar 2026 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab und erklärten, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die von Aufsichtsrat und Vorstand am 30. Januar 2026 beschlossene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB wiedergegeben. Die Entsprechenserklärungen und deren Aktualisierungen sind darüber hinaus mindestens fünf Jahre lang auf der Internetseite des Unternehmens im Bereich Investor Relations/Corporate

Governance unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/unternehmensfuehrung/ zugänglich.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Geschäftsjahr 2025 jeweils individuell an relevanten Fortbildungsmaßnahmen, u. a. zu den Themen Reporting, Prüfung, digitale Transformation und Datenmanagement, Cloud-Computing und KI, Cybersecurity, DORA, BAIT, sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Regulatorik auf EU- und nationaler Ebene, ESG (unter anderem CSRD, ESRS, EU-Taxonomie und MaRisk), Compliance und Risikomanagement teil. Des Weiteren wurde eine gezielte interne Weiterbildung seitens der grenke AG, u. a. zu rechtlichen Neuerungen und der Nutzung von KI, angeboten, an der sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen.

Onboarding für neue Mitglieder des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 wurde kein neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Nach einer Wahl eines neuen Mitglieds erfolgt grundsätzlich ein strukturierter und umfänglicher Einarbeitungsprozess, der durch die Vorstände begleitet und durchgeführt wird. Der Prozess wird zudem durch die Vice Presidents aus den Bereichen Risikocontrolling, Compliance und Interne Revision unterstützt.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Abschlussprüfung

Der vom Vorstand jeweils zum 31. Dezember 2025 aufgestellte Jahresabschluss der grenke AG bzw. der Konzernabschluss, der gemäß § 315 Abs. 5 und § 298 Abs. 2 HGB in geschlossener Darstellung zusammengefasste Lagebericht der grenke AG und des grenke

Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der grenke AG wurden uns rechtzeitig vorgelegt.

Die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025 sowie der verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2025 wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft bzw. prüferisch durchgesehen. Die Rechnungslegung im Jahresabschluss der grenke AG erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschrift für Kreditinstitute. Die Prüfung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 erfolgte gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 20. Die Prüfung des Konzernabschlusses wurde nach den Vorschriften des § 317 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Der Jahresabschluss der grenke AG und der Konzernabschluss des grenke Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sind jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat erörterte und prüfte eingehend den vom Vorstand vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die vom Abschlussprüfer vorgelegten Prüfungsberichte wie auch die Konzernnachhaltigkeitserklärung. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Auch befasste sich der Aufsichtsrat mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289a und 315a HGB sowie dem diesbezüglichen Bericht. Wir prüften im Aufsichtsrat diese Angaben und Erläuterungen, die aus seiner Sicht im zusammengefassten Lagebericht vollständig sind, und machten sie uns zu eigen. Wir erhoben nach eigener Prüfung keine Einwände gegen das Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer, stellten am 11. März 2026 den Jahresabschluss der grenke AG fest und billigten den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der grenke AG. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der grenke AG schlossen wir uns im Aufsichtsrat an.

Das Geschäftsjahr 2025 war für uns ein erfolgreiches, aber auch herausforderndes Jahr. grenke konnte in einer Phase hoher makroökonomischer Unsicherheit und niedrigen Wirtschaftswachstums dennoch deutliche Zugewinne im Neugeschäft verzeichnen und seine Prognose erreichen. Auch auf der Ergebnisseite haben wir einen positiven Trend erlebt. Während das höhere Schadensergebnis weiter auf dem Konzerngewinn lastet, konnte die Gewinnprognose durch eine verbesserte Kostenstruktur dennoch erreicht werden. Herausfordernde Marktbedingungen beweisen einmal wieder die große Resilienz des Geschäfts-

dells von grenke. Ich bin daher absolut davon überzeugt, dass wir auch für die kommenden Jahre gut aufgestellt sind.

Abschließend möchte ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von grenke für das Geleistete bedanken. In einem weiterhin herausfordernden makroökonomischen Umfeld wurde hier Großes geleistet, sodass am Ende unsere Ziele erreicht werden konnten. Ein besonderer Dank geht aber auch an Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie uns, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Vorstand in diesen herausfordernden Zeiten Ihr Vertrauen schenken. Bleiben Sie uns gewogen.

Baden-Baden, 11. März 2026

Für den Aufsichtsrat

WP/StB Jens Rönneberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aktie und Investor Relations

1. Entwicklung an den Finanzmärkten

Auch im Geschäftsjahr 2025 beeinflussten verschiedene Ereignisse und Entwicklungen die internationalen Finanzmärkte. Im Euro-Raum setzte die Entwicklung der Inflationsrate und des Zinsniveaus positive Impulse an die Märkte. So fiel die Inflationsrate ausgehend von 2,5 Prozent im Januar 2025 bis Dezember 2025 auf 2 Prozent. Angesichts des nachlassenden Inflationsdrucks reduzierte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins von 3 Prozent zum Jahresanfang auf 2 Prozent im Juni 2025 und ließ den Leitzins anschließend konstant. Eine hohe Unsicherheit, anhaltend hohe Insolvenzen und eine schwache Konjunktur trübten hingegen die Stimmung der Anleger:innen. Die angekündigte Aufrüstung vieler Staaten sorgte für einen Auftrieb bei Rüstungsaktien, US-amerikanische Technologiewerte profitierten weiterhin vom Interesse der Anleger:innen an künstlicher Intelligenz (KI).

Der deutsche Leitindex DAX eröffnete das Jahr 2025 mit einem Kurs von 19.923 Punkten, erreichte zu Beginn des vierten Quartals, am 9. Oktober, sein bisheriges Rekordhoch von 24.611 Punkten und schloss mit einem Kursgewinn von knapp 23 Prozent relativ zum Eröffnungswert bei 24.490 Punkten. Der Index für kleinere Unternehmen, SDAX, in dem auch die grenke AG gelistet ist, eröffnete das Jahr 2025 mit 13.767 Punkten. Im Jahresverlauf verzeichnete der Index ein Plus von knapp 25 Prozent auf 17.175 Punkte am Jahresende.

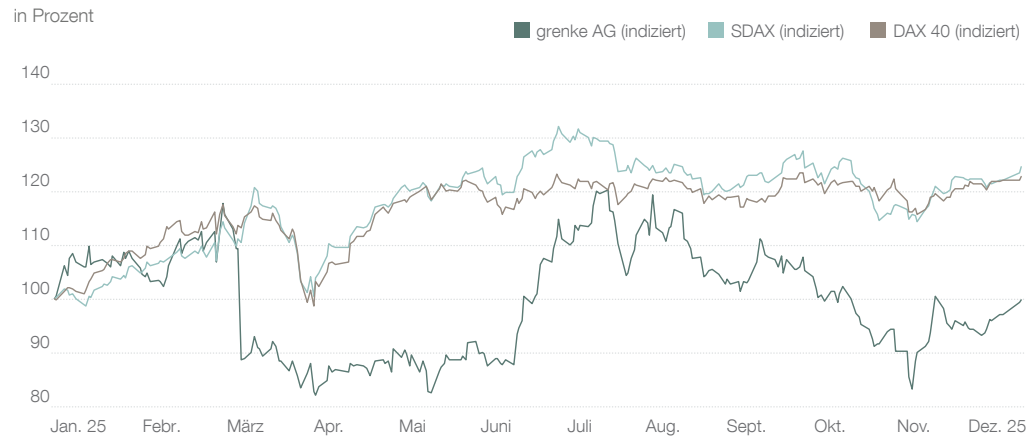
2. Die grenke Aktie

Der Aktienkurs der grenke AG zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 in einem insgesamt herausfordernden Kapitalmarktumfeld volatil. Nach ihrer Eröffnung bei 15,66 EUR am 2. Januar 2025 zog der Aktienkurs zunächst an und notierte am 12. März 2025 bei 17,12 EUR. Mit der Veröffentlichung der Geschäftsjahreszahlen und der Guidance für das Jahr 2025 am 13. März 2025 sank die Aktie auf 13,90 EUR und bewegte sich im Weiteren zunächst seitwärts. Am 10. April 2025 notierte sie zu ihrem Jahrestiefstwert von 12,86 EUR. Ende Juni 2025 setzte – ähnlich wie beim SDAX – eine erneute Aufwärtsbewegung ein, die durch die Veröffentlichung der Neugeschäftszahlen zum zweiten Quartal am 3. Juli 2025 gestützt wurde. In Folge notierte die Aktie mit 18,84 EUR am 28. Juli 2025 zum Jahreshöchststand.

Die Aktie zeigte im weiteren Verlauf eine Abwärtstendenz bis zum 19. November 2025 auf einen Wert von 13,04 EUR. In diesen Zeitraum fiel auch die Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal mit einer Einordnung der Guidance am 13. November 2025. Am 20. November 2025 drehte sich der Aktienkurs, sodass die Aktie bis zum Ende des Geschäftsjahres wieder zulegte. Am 30. Dezember 2025 schloss die grenke Aktie bei einem Kurs von 15,64 EUR, der nahezu dem Eröffnungskurs am 2. Januar 2025 entsprach. Die exakte Kursveränderung im Gesamtjahr 2025 betrug –0,13 Prozent.

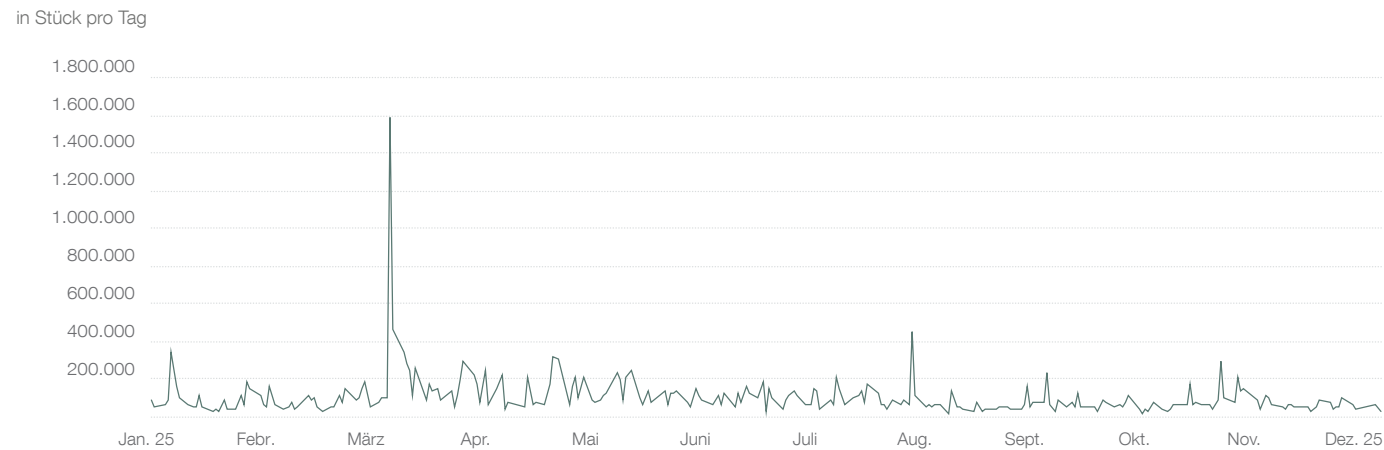
Mit einer Gesamtzahl von 46.495.573 Namensaktien lag die Marktkapitalisierung der grenke AG zum 31. Dezember 2025 bei 727 Mio. EUR. Der Embedded Value (Substanzwert) belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 1.608 Mio. EUR. Dieser umfasst das Eigenkapital und zukünftig erwartete barwertige Cashflows des Bestandsgeschäfts nach Kosten und Risikovorsorge und stellt deshalb einen wirtschaftlichen Gradmesser zur Bewertung dar. Pro Aktie ergibt sich ein Substanzwert von 36,40 EUR.

Kursentwicklung der grenke Aktie und Indizes (1. Januar bis 31. Dezember 2025)



Im Geschäftsjahr 2025 lag das durchschnittliche Handelsvolumen der grenke Aktie auf Xetra bei 102.771 Stück pro Tag. Zur Veröffentlichung der Gesamtjahreszahlen 2024 wurde am 13. März 2025 der größte Tagesumsatz mit 1.583.715 Stück registriert. Der niedrigste Tagesumsatz von 17.737 Stück wurde am 25. August 2025 erzielt. Das gesamte Handelsvolumen der grenke Aktie auf Xetra lag im Geschäftsjahr 2025 bei 26 Mio. Stück.

Handelsvolumen der grenke Aktie (1. Januar bis 31. Dezember 2025)



3. Wettbewerbsumfeld

In unserem unmittelbaren Wettbewerbsumfeld als Leasingspezialist für kleine Ticketgrößen gibt es nur wenige börsennotierte Unternehmen. Außerdem ist die Wettbewerbslandschaft von Markt zu Markt sehr unterschiedlich. Deshalb ist ein Peergroupvergleich auf Basis von Börsendaten für die grenke AG schwierig.

Sofern man börsennotierte Vergleichsunternehmen heranziehen möchte, könnte man die Albis Leasing AG in Deutschland, Banca Ifis S.p.A. in Italien und BNP Paribas S.A. aus Frankreich nennen. Dies ist jedoch eine sehr heterogene Gruppe.

Die genannten Unternehmen profitierten mehrheitlich von der Aufwärtstendenz im Jahr 2025. Bis Jahresende verzeichneten BNP Paribas und die Banca Ifis mit jeweils rund 36 Prozent sowie rund 19 Prozent deutliche Kursgewinne, während Albis Leasing ein leichtes Plus von rund 6 Prozent erreichte.

4. Hauptversammlung und Dividendenpolitik

Am 7. Mai 2025 hielt die grenke AG ihre ordentliche Hauptversammlung wie im Vorjahr als Präsenzveranstaltung ab. Mit 28.369.903 Stimmen, inklusive Briefwahl, waren 61,02 Prozent des Grundkapitals auf der Veranstaltung vertreten. Die Aktionärsversammlung stimmte dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zur Ausschüttung einer Dividende von 0,40 EUR zu. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von 17,7 Mio. EUR bei einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent des Konzernergebnisses.

Die grenke AG verfolgt seit vielen Jahren eine stabile Dividendenpolitik. Diese sieht die Ausschüttung von rund einem Viertel des Konzernergebnisses vor. Für das Geschäftsjahr 2026 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung der grenke AG die Ausschüttung einer Dividende von 0,42 EUR je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 25 Prozent.

Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats können dem Abschnitt 8.2.2, „Der Aufsichtsrat“, in der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden.

5. Aktionärsstruktur

Als mittelständisch geprägtes Unternehmen verfügen wir mit der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über eine Großaktionärin. In Folge der Umstrukturierung der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG in eine Einheitsgesellschaft, in der die KG sämtliche Geschäftsanteile der Komplementär-GmbH hält, fungiert die Grenke Vermögensverwaltung GmbH – entsprechend unserer WpHG-Meldung vom 7. November 2025 – nicht mehr als Muttergesellschaft der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, sodass ihr auch die Stimmrechte aus den von der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG gehaltenen Aktien nicht mehr zugerechnet werden. Die Kommanditisten der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG setzen sich weiterhin zusammen aus Anneliese Grenke, dem Unternehmensgründer Wolfgang Grenke sowie deren drei gemeinsamen erwachsenen Söhnen Moritz, Roland und Oliver Grenke. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hielt die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG unverändert 40,84 Prozent der Unternehmensanteile. Infolge des im Jahr 2024 abgeschlossenen Ak-

tienrückkaufprogramms hielt die grenke AG im vergangenen Geschäftsjahr unverändert eigene Aktien in Höhe von 2.317.695 Stück, dies entspricht einem Anteil von 4,98 Prozent eigener Aktien. Komplettiert werden die Gesellschaften, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung genannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielten, durch die Universal Investment Gesellschaft mbH mit einem Anteil von 5,36 Prozent und die GRENKE-Stiftung mit 3,03 Prozent. Der Streubesitz nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“ betrug entsprechend 59,16 Prozent. Der Anteil der Aktien im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat betrug zum Stichtag rund 0,2 Prozent. Der individuelle Aktienbesitz der Mitglieder im Vorstand und Aufsichtsrat kann der Tabelle in Abschnitt 8.6, „Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat“, in der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden.

6. Analystenbewertungen

Die Aktie der grenke AG wurde im Geschäftsjahr 2025 von insgesamt sechs Analyst:innen regelmäßig bewertet. Zum Jahresende 2025 sprachen fünf Analyst:innen hierbei eine Kaufempfehlung (Buy) aus, und ein Analyst empfahl den Verkauf (Reduce) der Aktie. Das durchschnittliche Kursziel der Analystenbewertungen lag am 31. Dezember 2025 bei 22,00 EUR je Aktie und bot relativ zum tatsächlichen Kurs von 15,64 EUR zum Jahresende ein Entwicklungspotenzial von rund 41 Prozent.

7. Investor Relations

Wir stehen im ständigen Dialog mit den agierenden Personen am Kapitalmarkt. Entsprechend nahmen der Vorstand und das Investor-Relations-Team der grenke AG im Berichtsjahr 2025 an einer Vielzahl von Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows teil. Diese fanden in Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, München, London, Madrid, Barcelona, Paris, Warschau und Mailand sowie teilweise virtuell statt. Zudem standen Vorstand und das Investor-Relations-Team in diesem Zeitraum in rund 150 Gesprächen mit über 250 institutionellen Investor:innen, Analyst:innen und Interessent:innen in direktem, persönlichem Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende war zu aktuellen Themen der Gesellschaft mit interessierten Investor:innen im Austausch.

Mit Privatanleger:innen standen wir ebenfalls im Kontakt. So fanden im Berichtsjahr zwei virtuelle und eine Präsenzveranstaltung mit privaten Anleger:innen statt. Diese wurden sowohl in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. (SdK) als auch der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW) realisiert. Bei der Bewertung der Unternehmensführung – „Corporate Governance“ – durch die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) hat grenke zum vierten Mal in Folge eine Spitzenposition erzielt. Mit 85,88 Prozent der Punkte (2024: 83,14 Prozent) wurde das starke Vorjahresergebnis übertroffen und wieder die Wertungsklasse „sehr gut“ erreicht. Damit liegt grenke als einer der wenigen bewerteten SDAX-Titel auf einem Niveau mit den Spitzenunternehmen im MDAX und DAX.

Das Investor-Relations-Team der grenke AG steht für Anfragen sowohl schriftlich per E-Mail

unter investor@grenke.de als auch telefonisch unter 07221 5007 8611 zur Verfügung. Weitere Informationen zum Unternehmen und zur Aktie der grenke AG werden zudem im Bereich „Investor Relations“ auf der Internetseite des Unternehmens bereitgestellt. Zusätzlich bieten wir Informationen über die unterschiedlichsten

Formate und Medien an. So bedienen wir regelmäßig unseren Investor-Relations-LinkedIn-Kanal und stellen beispielsweise über YouTube Interviews mit dem Vorstand anlässlich der Veröffentlichung der Neugeschäftsmeldung oder des Geschäftsberichts zur Verfügung.

Stammdaten

Börsenkürzel (Xetra/Bloomberg)	GLJ/GLJ:GR
ISIN	DE000A161N30
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Index	SDAX
Designated Sponsors	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG/ODDO BHF Corporates & Markets AG
Gesamtzahl ausstehender und eingetragener Aktien	46.495.573
Gattung	Stückaktien (Namensaktien)
Rechnerischer Nennwert je Stück	1,00 EUR
Aktionärsstruktur: Freefloat (Streubesitz) nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“	59,16 %
Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG ¹	40,84 %

¹ Einheitsgesellschaft (Komplementärin: Grenke Vermögensverwaltung GmbH, Kommanditisten: Wolfgang Grenke, Anneliese Grenke, Moritz Grenke, Roland Grenke und Oliver Grenke).

Aktiendaten

	Einheit	2025	2024	2023
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende	EUR	15,64	15,42	25,05
Höchster Börsenkurs	EUR	18,84	28,55	32,45
Tiefster Börsenkurs	EUR	12,86	15,04	19,28
Börsenkapitalisierung	Mio. EUR	727	717	1.165
Embedded Value (Substanzwert) ¹	Mio. EUR	1.608	1.519	1.489
Embedded Value pro Aktie ²	EUR	36,40	34,38	32,02
Ergebnis je Aktie	EUR	1,29	1,44	1,79
Dividende je Aktie ³	EUR	0,42	0,40	0,47
Dividendenrendite ³	Prozent	2,69	2,59	1,88
Kurs-Gewinn-Verhältnis		12,12	10,71	13,99

Börsenkurse jeweils auf Basis des Xetra-Tagesschlusskurses.

¹ Vorjahreswerte angepasst, da das Hybridkapital nicht in die Berechnung einbezogen wird.

² Seit 2024: bezogen auf die 44.177.878 liquidationsberechtigten Aktien zum 31. Dezember.

³ 2025: Vorschlag an die Hauptversammlung.

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht	27	6. Chancen- und Prognosebericht	230
1. Grundlagen des Konzerns	29	6.1 Chancenbericht	230
2. Wirtschaftsbericht	42	6.2 Prognosebericht	232
3. Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025	65	7. Übernahmerelevante Angaben	236
3.1 ESRS 2 – Allgemeine Informationen	67	8. Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht	238
3.2 ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik.....	71	8.1 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	239
3.3 ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	81	8.2 Leitung und Überwachung	239
3.4 ESRS 2 – Unser Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit	91	8.3 Zielgrößen für Frauenanteil, Diversitätskonzept und Kompetenzprofil	248
3.5 ESRS E1 – Klimawandel	97	8.4 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	250
3.6 ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	121	8.5 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)	250
3.7 ESRS S1 – Eigene Belegschaft	131	8.6 Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat	250
3.8 ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	151	8.7 Transparenz und Information der Aktionär:innen	251
3.9 ESRS G1 – Unternehmensführung.....	163	8.8 Verantwortungsvolle Unternehmensführung	251
3.10 EU-Taxonomie Angaben nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852).....	178	8.9 Controlling und Risikomanagement	251
3.11 Anhang	190	8.10 Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie Finanzpublizität	251
4. Veränderung in den Organen der Gesellschaft	209	9. Lagebericht für die grenke AG	252
5. Risikobericht	209	9.1 Gesellschaftsrechtlicher Rahmen, Konzernzugehörigkeit	252
5.1 Aktuelles Risikoumfeld	209	9.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	254
5.2 Grundsätze des Risikomanagements	209	9.3 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft (Lagebericht AG)	257
5.3 Struktur und Funktionen im Risikomanagement	210	9.4 Doppelstock	257
5.4 Risikomanagementsystem.....	211	9.5 Dividende.....	257
5.5 Entwicklung der Risikolage	221	9.6 Mitarbeiter:innen.....	257
5.6 Konzernweites internes Kontrollsystem	227	9.7 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	257
5.7 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	227		
5.8 Aufsichtsrechtlicher Rahmen für das Risikomanagement.....	228		
5.9 Glossar	229		

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsverlauf

- // Leasingneugeschäft trifft mit 3,3 Mrd. EUR die Guidance von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR und wächst damit gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent (2024: 3,1 Mrd. EUR)
- // Westeuropa (ohne DACH) mit 851,1 Mio. EUR volumenstärkste Region (+8,5 Prozent gegenüber Vorjahr) mit einer weiterhin starken Nachfrage nach Green-Economy-Objekten
- // Deckungsbeitragsmarge 2 (DB2) mit 16,7 Prozent (2024: 17,0 Prozent) im Rahmen der Prognose von über 16,5 Prozent; DB2-Volumen um 6,1 Prozent gewachsen auf 550,2 Mio. EUR nach 518,5 Mio. EUR im Vorjahr

Ertragslage

- // Konzernergebnis nach Steuern liegt mit 71,8 Mio. EUR im unteren Bereich der Guidance von 71 bis 81 Mio. EUR
- // Cost-Income-Ratio liegt mit 55,2 Prozent deutlich unter dem gesteckten Zielwert von unter 60 Prozent
- // Gestiegene Risikovorsorge und erhöhte Zahlungsausfälle führen zu einer erhöhten Schadenquote von 1,7 Prozent (2024: 1,3 Prozent)

Finanz- und Vermögenslage

- // Bilanzielle Eigenkapitalquote von 15,6 Prozent genügt allen Kapitalanforderungen, legt die Basis für weiteres Wachstum und liegt im Rahmen der Erwartungen von rund 16,0 Prozent
- // Die Bilanzsumme beträgt zum Ende des Berichtsjahres 9,1 Mrd. EUR nach 8,2 Mrd. EUR im Vorjahr
- // Die Leasingforderungen erhöhen sich auf 7,3 Mrd. EUR zum Ende des Berichtsjahres nach 6,5 Mrd. EUR im Vorjahr

Chancen und Risiken

- // Erschließung von Wachstumspotenzial durch Fokussierung auf Kerngeschäft, Strategie-Implementierung und Investitionen in Märkte und Zielgruppen
- // Starke Substanz für künftige Erträge geschaffen durch breitere Kunden- und Vertragsbasis sowie agiles Objektportfolio
- // Hoher Diversifizierungsgrad minimiert Risiken sowohl auf Ertragsseite als auch bei Refinanzierung

Guidance für das Geschäftsjahr 2026

- // Guidance sieht Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 74 bis 86 Mio. EUR vor
- // Anhaltend hohe Volatilität der makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen hat potenziell Einfluss auf Entwicklung der Insolvenzen und Schadenquote
- // Aktueller Gewinnprognosespanne für das Jahr 2026 liegt eine Schadenquote zwischen 1,6 und 1,7 Prozent zugrunde. Damit liegt die Schadenquote leicht oberhalb des langfristigen durchschnittlichen Niveaus von 1,5 Prozent
- // Der Vorstand erwartet ein Wachstum im Leasingneugeschäft auf 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR und strebt eine Steigerung des Leasingneugeschäfts von 10 Prozent an

Zusammengefasster Lagebericht

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember) bezieht sich sowohl auf den grenke Konzern (im Folgenden auch „Konzern“ genannt) als auch auf die Konzernmuttergesellschaft grenke AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt). Er beinhaltet zudem unsere Nichtfinanzielle Konzernklärung. Für den Konzernabschluss bilanzieren wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und für den Jahresabschluss der Gesellschaft nach dem deutschen Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Darüber hinaus ist der Bericht zum Geschäftsjahr 2025 im Internet unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen als PDF-Dokument zum Download verfügbar und online abrufbar.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 grenke im Überblick

Wir sind globaler Finanzierungspartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand im Small-Ticket-Bereich. Mit unseren Angeboten bieten wir unseren Leasingnehmern finanziellen Freiraum bei der Realisierung von Investitionen. Kunden, die mit uns leasen, schonen so ihre Liquidität. Wir agieren gemäß unseren Werten: einfach, schnell, persönlich und unternehmerisch. 1978 in Baden-Baden gegründet, sind wir zum Jahresende 2025 mit

über 2.400 Menschen in 31 Ländern um nahezu den gesamten Globus aktiv – von Europa über Nord- und Südamerika bis Australien. Die grenke AG ist die Muttergesellschaft des grenke Konzerns mit 59 Tochtergesellschaften (im Sinn des § 290 HGB/IFRS 10). Die Leitung der grenke AG obliegt dem am Stammsitz in Baden-Baden angesiedelten Vorstand, der zum Ende des Geschäftsjahres 2025 vier Mitglieder umfasste. Die Risikovorständin Isabel Rösler hat die grenke AG zum Ende des Geschäftsjahres 2024 verlassen, weshalb der Vorstand vom 1. Januar 2025 bis zum 31. August 2025 aus drei Mitgliedern bestand. Mit der Ernennung von Isabel Tufet Bayona als Vorständin Operations zum 1. September 2025 erhöhte sich die Zahl der Vorstände wieder auf vier Mitglieder. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern zusammen.

1.1.1 Geschäftsmodell und Kategorien

In unserem Leasinggeschäft erwirtschafteten wir im Berichtsjahr 97,5 Prozent (Vorjahr: 96,8 Prozent) der Zinserträge des Konzerns. Wir sind Spezialist im Small-Ticket-Leasing für Verträge bis zu einem Volumen von 50.000 EUR. Auf Verträge dieser Größenordnung entfielen im Berichtsjahr 96,5 Prozent (Vorjahr: 97,1 Prozent) aller Leasingverträge. Unser Leistungsangebot im Leasing umfasst unter anderem die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Kunden, Vermietung, Service-, Protect- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Leasingrückläufern. Wir bieten dabei Finanzierungslösungen für eine große Bandbreite von Produkten, um die

Bedürfnisse unserer Kunden möglichst umfassend zu bedienen. Unsere neuen Leasingverträge im Geschäftsjahr 2025 entfielen dabei auf die Produktkategorien

- // IT (28,0 Prozent), was z. B. Computer, Laptops, Server oder Peripheriegeräte umfasst,
- // Kopiertechnik (20,4 Prozent),
- // Green Economy (15,6 Prozent), darunter eBikes, Solaranlagen oder Wallboxen,
- // Maschinen und Anlagen (15,7 Prozent) für die Fertigung,
- // Kommunikationstechnik (8,9 Prozent) wie Mobiltelefone,
- // Medizintechnik (4,8 Prozent),
- // Sicherheit (3,9 Prozent),
- // Büroausstattung (2,2 Prozent) und
- // Sonstiges (0,6 Prozent), was z. B. Drohnen und Gabelstapler beinhaltet.

Nahezu alle unsere Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch. Durch Anpassung unserer Annahmepolitik sind wir in der Lage, unser Leasingneugeschäft agil nach Quantität und Qualität zu steuern, indem wir uns beispielsweise in Phasen konjunktureller Schwäche z. B. durch den Verzicht auf Geschäft mit risikoreicheren Branchen und Kundensegmenten strikt auf risikoärmeres Neugeschäft fokussieren. Zudem sind wir in der Lage, unsere Konditionen den jeweiligen Marktentwicklungen und makroökonomischen Rahmenbedingungen flexibel anzupassen. So ist es uns gelungen, sowohl in der Finanzkrise 2009 als auch in der Corona-Pandemie 2020 und 2021 risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Die Diversifizierung aller kritischen Geschäftstätigkeiten ist die strategische Grundlage zur Förderung unserer Resilienz. Dies umfasst sowohl das breite Produktportfolio, die Streuung unserer Kunden über Branchen, Länder, Risikoklassen und individuelle Investitionsvolumen, unser breites Netz aus Fachhandelspartnern als auch unsere Refinanzierung.

Neben dem Leasinggeschäft betreiben wir auch die grenke Bank. Die grenke Bank bietet über ihren eigenen Internetauftritt sowie über gängige Onlineplattformen Festgeldanlagen für private und gewerbliche Kunden an. Mit diesen Kundeneinlagen kommt der grenke Bank eine wichtige Rolle bei der Refinanzierung des Konzerns zu, indem sie Leasingforderungen des Konzerns ankauft und an ihn Darlehen vergibt. Dabei betrug der Anteil des Einlagengeschäfts 31,8 Prozent (Vorjahr: 34,2 Prozent) der Finanzschulden des Konzerns. Die Refinanzierung über das Einlagengeschäft der grenke Bank machte 18,9 Prozent (Vorjahr: 16,7 Prozent) der gesamten Zinsaufwendungen aus und unterstreicht damit die Attraktivität sowie die Bedeutung dieser Refinanzierungssäule für den grenke Konzern. Darüber hinaus bietet die grenke Bank als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zusätzliche Finanzdienstleistungen an. Im Rahmen von Kooperationen mit verschiedenen Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer vergibt sie außerdem Fördermittel an KMU sowie Freiberufliche, die betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen KMU und konzentriert sich im Wesentlichen auf im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ betriebenes Mikrokreditgeschäft.

Im April 2025 haben wir den Verkauf unseres weiteren Geschäftsbereichs Factoring an die Taylor AG bekannt gegeben. Der Verkaufsprozess verläuft stufenweise und wird voraussichtlich bis Mitte 2026 abgeschlossen sein. Entsprechend lag der Anteil des Factoringgeschäfts an den Zinserträgen im Konzern im Geschäftsjahr 2025 bei 1,7 Prozent.

Zur Geschäftsentwicklung der Segmente im Berichtsjahr wird auf die Ausführungen im Kapitel 2.6 „Ertragslage“, Abschnitt „Entwicklung der Segmente“ des zusammengefassten Lageberichts, und im Kapitel 8 „Segmentbericht-erstattung“ des Konzernanhangs verwiesen.

1.1.2 Absatzmärkte und Marktposition

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 waren wir mit unserem Leasinggeschäft in 31 Ländern auf fünf Kontinenten mit insgesamt 125 Standorten vertreten. Unser Standortnetzwerk überprüfen und optimieren wir kontinuierlich. Der Schwerpunkt unserer Präsenz liegt in Europa, wo wir in allen für uns wesentlichen Leasingmärkten aktiv sind. Außerhalb Europas haben wir Standorte in Australien, Nord- und Südamerika sowie in Asien mit der Vereinigten Arabischen Emirate etabliert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir 92,8 Prozent (Vorjahr: 93,6 Prozent) unseres Leasingneugeschäfts in Europa.

Für das Gesamtjahr 2025 liegen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine öffentlichen Marktstudien für das Small-Ticket-Leasing-Segment vor. Der europäische Leasingverband Leaseurope berichtet, dass der Leasingmarkt in Europa im ersten Halbjahr 2025 insgesamt um 2,2 Prozent an Volumen zugelegt hat. Dieses Wachstum war allerdings durch die Segmente Fahrzeuge und Immobi-

lien getrieben. Der Markt für Ausrüstung, in welchem grenke operiert, verzeichnete einen Volumenrückgang von 8,7 Prozent und machte 24 Prozent des Gesamtmarkts aus. Hierbei ist zu beachten, dass das Small-Ticket-Leasinggeschäft ebenfalls nur einen Teil des Markts ausmacht. Während die für grenke relevanten Märkte Italien (+12,9 Prozent) und Großbritannien (+3,9 Prozent) laut Leaseurope im Bereich Ausrüstungsleasing Zuwächse verzeichneten, waren die entsprechenden Geschäftsvolumen in Deutschland (–37,5 Prozent), Spanien (–11,0 Prozent) und Frankreich (–9,5 Prozent) rückläufig. Das Neugeschäftsvolumenwachstum von grenke von 7,8 Prozent im abgelaufenen Jahr zeigt damit, dass grenke in Europa Marktanteile hinzugewinnen konnte.

Mit Blick auf unseren Heimatmarkt Deutschland zeichnet der deutsche Leasingverband BDL ein ähnliches Bild. Im Jahresbericht 2025 des BDL, der das Jahr 2024 analysiert, wird deutlich, dass der deutsche Leasingmarkt nach wie vor von Fahrzeugen (Pkw, Nutz-, Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeugen) dominiert wird. Die für grenke besonders relevanten Objektgruppen – IT, Software/Cloud, sonstige Ausrüstungen, Medizintechnik, Fahrräder und eRoller – stellen mit etwa 8 Mrd. EUR Marktvolumen rund 10 Prozent des Gesamtmarkts (Neugeschäft aller Investitions- und Ticketgrößen) dar.

Dabei ist die Kundenstruktur seit Jahren stabil: Der Dienstleistungssektor ist mit Abstand die größte Kundengruppe, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe. Der öffentliche Sektor macht zwar nur 2 Prozent des Volumens aus, wächst jedoch mit 24 Prozent am stärksten.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Über die Hälfte der Leasingabschlüsse (56 Prozent) in Deutschland erfolgt über Händler oder Hersteller. Der Direktvertrieb liefert 31 Prozent des Neugeschäfts, während Banken und Vermittler stark zurückgehen (26 Prozent bzw. 22 Prozent). Internetbasierte Abschlüsse bleiben mit unter 1 Prozent marginal; persönliche Beratung ist nach wie vor zentral, digitale Services können sie lediglich ergänzen.

Für das erste Halbjahr 2025 zeichnete der BDL ein gemischtes Bild für den deutschen Markt: Die Zahl neuer Verträge sank um knapp 4 Prozent, das Auftragsvolumen stieg jedoch um rund 2 Prozent. Wachstumstreiber waren erneut Pkw/Kombis (+6,9 Prozent) sowie die Nachfrage nach Medizintechnik und Anlagen für erneuerbare Energien, wenn auch nur auf niedrigem Niveau. Im Gegensatz dazu schrumpften Aufträge für klassische Investitionsgüter – Maschinen, Baumaschinen und Agartechnik – sowie das Fahrradleasing deutlich, was auf eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft in Industrie, Bau und Landwirtschaft schließen lässt. Der erhoffte Aufschwung blieb im zweiten Quartal aus; im dritten Quartal fand der BDL in einer Stichprobe hingegen ein leichtes Plus von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Neben Deutschland sind die wichtigsten Leasingmärkte, gemessen an deren Beitrag zum Neugeschäftsvolumen, unsere Kernmärkte Frankreich und Italien.

Die Märkte in Europa werden überwiegend von lokalen Anbietern bedient, insbesondere Leasingtochtergesellschaften von (Groß-)Banken und Herstellern von Ausrüstungsgütern. Jedoch sind viele dieser Wettbewerber nicht so konsequent auf das Small-Ticket-Leasing

fokussiert wie wir. Sie bieten vor allem breitere Leasingfinanzierungen im größeren Ticketbereich an wie für Autos oder Flugzeuge. Marktübergreifend betrachten wir BNP Paribas, DLL und Crédit Mutuel als wesentlich in unserer Wettbewerbslandschaft.

Der französische Leasingmarkt ist stark von banknahen Gesellschaften geprägt und weist eine vergleichsweise konzentrierte Anbieterstruktur auf. Laut einer aktuellen lokalen Studie von Exaegis 2025 zur Wettbewerbsstruktur im Tech-Small-Ticket-Leasing gehören wir in Frankreich neben der BNP Paribas Leasing Solutions, Crédit Mutuel, Loxam und Crédit Agricole zu den größten Anbietern insgesamt und sind der größte bankenunabhängige Anbieter. Mit Fokus auf das Equipment-Leasing berichtet Exaegis von einer Verringerung des Marktvolumens um 0,1 Prozent, wobei das Volumen im Small-Ticket-Segment um 1,8 Prozent angestiegen ist. Für Small-Ticket-Leasing bleibt Frankreich trotz konjunktureller Schwankungen ein strukturell großer und relevanter Markt.

In Italien haben wir uns in den vergangenen Jahren insbesondere in den Marktsegmenten von Leasingfinanzierungen mit einem Anschaffungsvolumen von unter 50 TEUR eine bedeutende Marktstellung erarbeitet. Laut aktuellen Zahlen des italienischen Leasingverbands Assilea war das Marktvolumen im operativen Equipment-Leasing im Jahr 2025 leicht rückläufig. Trotzdem konnten wir unser Neugeschäft und unsere Marktposition in diesem Bereich weiter verbessern und nehmen hier eine führende Rolle ein.

Die im vergangenen Geschäftsjahr vereinbarte strategische Zusammenarbeit mit Intesa Sanpaolo soll ein wesentlicher Treiber für weiteres

Wachstum und Expansion auf dem italienischen Markt sein.

1.1.3 Wachstumsstrategie

Unsere Wachstumsstrategie zielt auf eine verstärkte Durchdringung in unseren bestehenden Marktregionen. Hierfür haben wir Standort- und Hub-Strukturen entwickelt, über welche unser Netzwerk an Fachhandelspartnern erweitert und so neue Kunden gewonnen werden. Darüber hinaus wachsen wir durch eigene Tochtergesellschaften und neue Niederlassungen. Zuletzt haben wir in diesem Zuge 2024 in Chicago, Illinois, eine zweite Niederlassung als 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA, dem größten Leasingmarkt der Welt, eröffnet.

Flankierend zum wachsenden operativen Geschäft ging der Konzern in den vergangenen Jahren gezielt strategische Beteiligungen und Partnerschaften ein. Im Januar 2025 gaben wir die strategische Partnerschaft mit Intesa Sanpaolo in Italien bekannt. Im Zuge der Zusammenarbeit wurde die Intesa Sanpaolo Rent ForYou S.p.A., ein Tochterunternehmen von Intesa Sanpaolo, vollständig in die GRENKE Locazione S.r.l., eine Tochter der grenke AG, eingebracht. Im Gegenzug erhielt Intesa Sanpaolo eine Beteiligung am Kapital von grenke Locazione S.r.l. in Höhe von 17 Prozent. Im Rahmen der Kooperation haben wir eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Filialnetz und den 1,2 Millionen Geschäftskunden von Intesa Sanpaolo sowie eine Vereinbarung zur gemeinsamen Refinanzierung des Leasingneugeschäfts in Italien vereinbart.

Des Weiteren übernahm grenke im ersten Halbjahr 2025 die gesamten Anteile der italienischen B2F-Gruppe, welche sich auf digitale Plattformen im Pay-per-Use-Modell spezialisiert hat.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

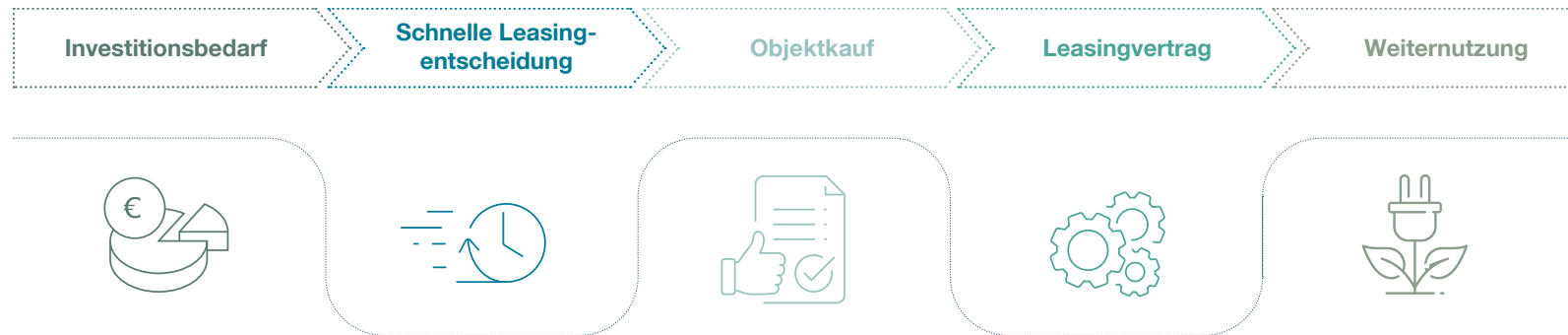
Darüber hinaus hält grenke eine Beteiligung in Höhe von 25,96 Prozent an der Miete24 P4Y GmbH mit Sitz in Velten. Diese bietet unter anderem in einem Onlineportal mehr als 10.000 IT-Produkte voll digitalisiert zur Miete an.

1.1.4 Geschäftsprozesse und Dienstleistungen

Im Leasinggeschäft resultiert unsere Wertschöpfung aus einzelnen Prozessschritten von der Liquiditätsbeschaffung für den initialen Investitionsbedarf über eine schnelle Leasingentscheidung im Antragsmanagement, die

operative Abwicklung des Objektkaufs und die dauerhafte Leasingvertragsverwaltung bis hin zur Verwertung oder Weiternutzung der gebrauchten Objekte. Die Wertschöpfungskette ist in tieferem Detailgrad auch im Kapitel 3.2 „ESRS 2 – Nachhaltigkeitsstrategie“ zu finden.

Wertschöpfungskette grenke



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Wir nutzen im Wesentlichen zwei Vertriebskanäle: den Händlervertrieb über unser Netzwerk von Fachhandels- und Kooperationspartnern sowie das Direktgeschäft, bei dem wir direkt auf unsere Kunden zugehen, wozu auch unser Onlinegeschäft zählt.

Im Bereich des Händlervertriebs arbeiten wir mit Fachhandelspartnern zusammen. Diese bieten ihren Endkunden, unterstützt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in lokalen Vertriebsbüros, Finanzierungslösungen für den Erwerb von Leasinggütern an. Unser Fachhandelspartnernetzwerk verschafft uns einen Multiplikatoreffekt und ist die Grundlage für die weitere Skalierung unseres Geschäftsmodells in unseren Märkten. Durch eine hohe Diversifizierung in unserem Kunden-, Händler- und Objektportfolio streben wir eine Vermeidung von Klumpenrisiken an.

Parallel hierzu bieten wir im Direktgeschäft ausgewählten Kunden Leasinglösungen – unabhängig von Herstellern und Fachhandel – an. Dabei binden wir unser vorhandenes Fachhandelspartnernetzwerk ein, machen uns aber gleichzeitig die Flexibilität der direkten Kundenansprache und -bindung zunutze. Im Berichtsjahr ist der Anteil unseres Direktgeschäfts nach Anzahl der Verträge von 11,6 Prozent im Vorjahr auf 9,6 Prozent leicht gesunken.

In beiden Vertriebskanälen treiben wir die Digitalisierung unseres Angebots mit Hochdruck voran, um die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in externen und internen Prozessen auszuschöpfen. Ein Beispiel hierfür sind die rund 130.000 Leasingverträge, die mithilfe unseres selbst entwickelten eSignature-Verfahrens vollständig digital abgewickelt wurden.

Das entspricht einem Anstieg um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

1.2 Ziele und Strategie

Wir wollen als führender Leasingpartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand einen Beitrag dazu leisten, dass Leasing zu einer reibungslosen Selbstverständlichkeit für kleine Investitionen wird. Leasing soll die beste Wahl unserer Kunden sein, weil es schnell, möglichst digital und gleichzeitig persönlich eine unkomplizierte Lösung bietet. Hierbei konzentrieren wir uns auf kleine Investitionssummen, die vorrangig Beträge bis einschließlich 50 TEUR ausmachen, und streben eine führende Stellung in allen unseren Märkten in diesem Segment an. Seit unserem Börsengang im Jahr 2000 sind wir durchschnittlich – bezogen auf das Neugeschäft – um 12 Prozent pro Jahr gewachsen. Damit liegen wir deutlich über dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des weltweiten Leasingmarkts.

Für das Geschäftsjahr 2026 strebt der Vorstand eine Fokussierung des Geschäfts auf Profitabilität unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Volumenwachstums an. Profitabilität macht der Vorstand dabei im Wesentlichen an der Steigerung der Eigenkapitalrendite.

Trotz der volatilen makroökonomischen und geopolitischen Gesamtlage und der damit verbundenen Unsicherheiten, insbesondere in der Entwicklung von Insolvenzen und daraus potenziell entstehender Schwankungsbreiten in der Schadenquote, geht grenke für das Geschäftsjahr 2026 von einem Anstieg im Konzernergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr aus. Aufgrund der geplanten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erwartet der Vorstand eine

Cost-Income-Ratio von etwa 55 Prozent.

Auf Basis aktueller Konjunkturprognosen und Marktdaten sowie der klaren Fokussierung auf Profitabilität erwartet der Vorstand ein Wachstum im Leasingneugeschäft auf 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR und strebt eine Steigerung des Leasingneugeschäfts von 10 Prozent an bei einer Deckungsbeitragsmarge 2 (DB2) von mindestens 16,5 Prozent auf Jahressicht. Auf Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses rechnet grenke mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von ca. 15 Prozent (31. Dezember 2025: 15,6 Prozent), was sowohl regulatorische als auch Ratinganforderungen erfüllt. Dieser Wert stellt eine Orientierungsgröße und keine harte Grenze für den Konzern in seiner Kapitalsteuerung dar. Langfristig verfolgt der Vorstand das Ziel, bis zum Jahr 2030 eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von über 10 Prozent zu erreichen.

Zur Umsetzung unserer Neugeschäftswachstumsziele konzentrieren wir uns auf die folgenden vier Kernbereiche mit entsprechenden strategischen Maßnahmen. Darüber hinaus spielt die Steuerung der Liquidität und der damit einhergehenden Refinanzierung eine elementar strategische Rolle für uns.

Kunden- und marktorientierte Aktivitäten

Wir wollen unsere regionale und nationale Präsenz bedarfsgerecht und für unser Geschäftsmodell optimiert stärken, denn die Nähe zu unseren Fachhandelspartnern sowie Leasingkunden bleibt Teil unseres Markenkerns. Dabei setzen wir auf neue digitale Lösungen und zeitgerechte Konzepte, wie Mobile Working, die effiziente und persönliche Kommunikation mit allen Stakeholdern gleichermaßen ermöglichen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Für unsere Marktbearbeitung haben wir drei Expansionscluster definiert, die mit jeweils einem eigenen Marktangang bearbeitet werden.

// **Etablierte Kernmärkte:**

Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweden, Schweiz, Spanien, Vereinigtes Königreich

// **Zukünftige Kernmärkte:**

Australien, Kanada und die USA

// **Hidden Stars:**

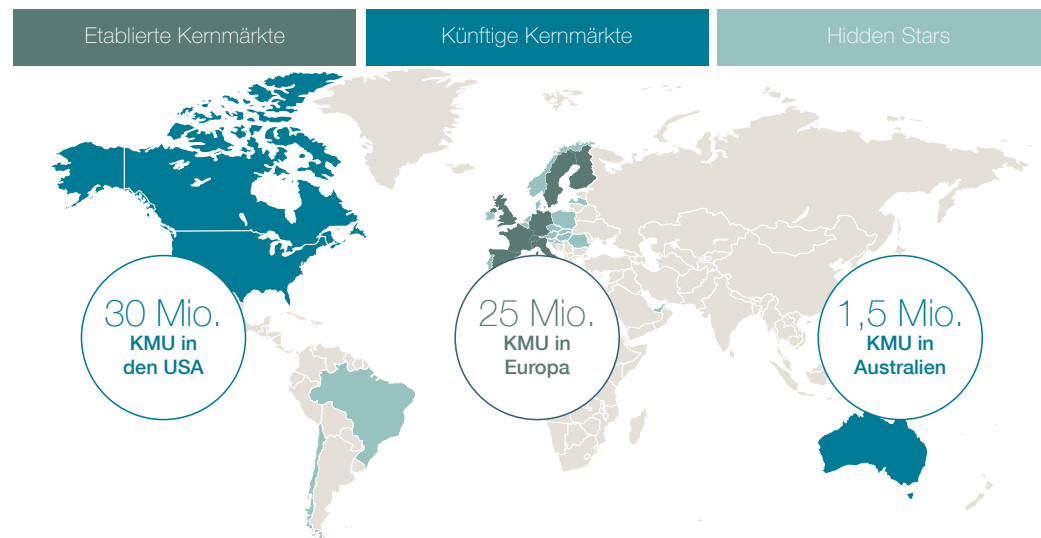
Belgien, Brasilien, Chile, Dänemark, Irland, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate

Etablierte Kernmärkte: unsere größten und etablierten Märkte. Hier wollen wir über weitere Produktdiversifizierung und eine konstant hohe Marktpenetration wachsen. Insbesondere soll die direkte Kundenansprache neben unserem klassischen Händlervertrieb intensiviert werden.

Zukünftige Kernmärkte: unsere Märkte mit starken Wachstumsprognosen. Hier investieren wir in die Erschließung großer Marktpotenziale über den konsequenten Auf- und Ausbau von Kunden- und Partnerbeziehungen. Typischerweise sind vor allen Dingen IT- und Büroausstattungen die wichtigsten Objektkategorien in den ersten Jahren.

Hidden Stars: unsere kleineren und jüngeren Märkte mit solidem Beitrag zu unserem Umsatz. Hier wollen wir unsere profitable Position aufrechterhalten, wozu die vorhandenen Händlernetze sowie bestehenden Kundenbeziehungen ausgebaut werden.

Unser Marktpotenzial weltweit



Darüber hinaus evaluieren wir unsere Märkte kontinuierlich unter Profitabilitäts Gesichtspunkten und prüfen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Position. Diese reichen von der Nutzung von Synergieeffekten durch Hub-Strukturen über mehrere Länder hinweg über individuelle Optimierungsschritte bis zur möglichen Beendigung unrentabler Aktivitäten. Auch deshalb haben wir uns im vergangenen Jahr dazu entschlossen, das defizitäre Factoringgeschäft abzugeben und uns auf das Leasinggeschäft zu konzentrieren.

Unsere Vertriebsorganisation pflegt ein breites Netzwerk mit über 34.500 Fachhandelpartnern und Vertragsbeziehungen zu über 716.000 Kunden weltweit. Wir setzen stetig auf die Intensivierung des Direktvertriebs, vor

allem in unseren etablierten Märkten, sowie auf die Stärkung unseres Fachhandelsnetzwerks durch innovative Objektkategorien und kontinuierliche Digitalisierung. Strategische Partnerschaften, wie die im Januar 2025 gestartete Zusammenarbeit mit Intesa Sanpaolo im italienischen Markt, unterstützen zudem den Direktvertrieb in wichtigen Kernmärkten.

Der anhaltende Investitionsbedarf bei unserer Kundenzielgruppe allen voran in den Bereichen Digitalisierung, Automatisierung und Green Economy bietet uns in allen Märkten Wachstumschancen. Wir ergänzen unser Portfolio mit leasingfähigen Gütern und nutzungsbasierter Vertragskonzepten kontinuierlich entlang aktueller wie künftiger Investitionsvorhaben von Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuf-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

lern, Institutionen der öffentlichen Hand sowie in Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern.

Operational Excellence und Kostendisziplin

Durch unser Geschäftsmodell und die damit verbundene Ausrichtung auf kleine Investitionen von Unternehmen, Institutionen und öffentlicher Hand haben wir eine hohe Anzahl von Geschäftsbeziehungen zu Fachhändlern sowie Leasingkunden. Dieses hoch diversifizierte Portfolio wollen wir kosteneffizient über den gesamten Vertragszyklus abbilden und managen. Dahingehend analysieren und optimieren wir fortlaufend unsere operativen Kernprozesse – von der sofortigen Entscheidungsfindung über den einfachen und schnellen Vertragsabschluss bis zur vollständig datengetriebenen und damit digitalen Prozessabwicklung.

Wir wollen dabei eine hohe Kosteneffizienz, die wir aufgrund hoher Standardisierung in der Abwicklung und Verwaltung von mehr als einer Million laufenden Leasingverträgen und mehr als 716.000 aktiven Kundenbeziehungen („Massengeschäft“) erreichen können, weiter ausbauen und verbessern.

Zugleich ist unser Ziel, unsere Effizienz auch in Zukunft kontinuierlich zu steigern: bei der Geschäftsanbahnung und allen Transaktionen mit unseren Leasingkunden und Fachhändlern, bei internen Transaktionen und unseren Prozessen.

Digital Excellence und Automatisierung

Wir verbessern unsere Geschäftsprozesse fortlaufend und arbeiten daran, wo immer vernünftig möglich, diese vollständig zu automatisieren und zu digitalisieren. Wir setzen dabei auf klare Kundenzentrierung und das

Schaffen einer optimalen Customer-Journey. Wir zielen darauf ab, die Komplexität für unsere Zielgruppe zu minimieren, indem wir einfache und möglichst nahtlos integrierbare Lösungen bieten. Die Leasingerfahrung unserer Kunden soll so einfach wie möglich wahrgenommen und vor allem dem Pay-per-Use-Gedanken gerecht werden. Unser Leitbild beinhaltet dabei, dass die Kundenerfahrung beim gesamten Leasingprozess so einfach wie Onlineshopping wahrgenommen wird. Ziel ist ein passgenauer Mix aus digitalen Prozessen bei zeitgleich persönlicher Kundenansprache, um die Beschleunigungseffekte der Digitalisierung im Vertrieb zur Erreichung einer Operational Excellence zu nutzen.

Dazu setzen wir unter anderem auf moderne Bezahl- und Vertragsmodelle wie z. B. nutzungsbasierte Vertragsmodelle und erweitern die Anwendungsfälle für den eContract. Für die effiziente Umsetzung dieser Themen setzen wir auf unseren konzerninternen IT-Dienstleister, die grenke digital GmbH.

Auch das Onboarding sowie ein ordnungsgemäßer KYC-Prozess gehören in eine optimale, digitale Customer-Journey, erst recht in unserem kleinteiligen Massengeschäft. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und datenbasierten Algorithmen kann uns bei der automatischen und integrativen Erfassung der richtigen und relevanten Daten unterstützen. Damit streben wir nicht nur eine Verbesserung unseres Leistungsangebots für unsere Kunden, sondern auch eine Optimierung unserer eigenen Prozess- und Kosteneffizienz an. Für weitere Ausführungen zum Einsatz von KI bei grenke verweisen wir auf das Kapitel 1.4 „Forschung und Entwicklung“.

Nachhaltigkeit in unserer Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Einklang mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und der Agenda 2030 haben wir ein Zielbild und eine Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Maßnahmen für den Konzern entlang unserer eigenen Wertschöpfungskette entwickelt.

Dazu gehört die Ausrichtung sämtlicher Geschäfts- und Unternehmensaktivitäten entlang der Dimensionen „Klima und Umwelt“ (Environment), „Sozialer Beitrag“ (Social) sowie „Verantwortung und Vertrauen“ (Governance), kurz ESG. Im Kern möchten wir unseren Kunden die Finanzierung nachhaltiger Investitionsvorhaben und Geschäftsmodelle ermöglichen.

Ein zusätzlicher wichtiger Baustein dieser Strategie ist die Erweiterung unseres Portfolios um innovative Objektkategorien zur Erschließung neuer Marktpotenziale. Hierzu zählen wir unter anderem Objekte im Bereich der fortschreitenden Digitalisierung sowie Leasinggegenstände für den Ausbau einer nachhaltigen und insgesamt ressourcenschonenden Wirtschaft. Weiterhin zentral bleibt dabei die Wiederverwendung und Verwertung gebrauchter Leasingobjekte im Sinn einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Wir messen den Beitrag unseres Leasinggeschäfts zur Nachhaltigkeit mithilfe unseres selbst entwickelten ESG-Index, dem grenke Sustainability Index (GSI). Darüber hinaus nutzen wir zur Refinanzierung nachhaltige Finanzierungsinstrumente („Sustainability linked Funding“). Hierzu zählen unsere besonderen Anleiheemissionen. Zum einen unser 2023

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

emittierter Green Bond über 500 Mio. EUR, mit welchem wir ausschließlich Objekte der Green Economy finanzieren. Zum anderen auch unser 2024 emittierter Social Bond über 500 Mio. EUR, der ausschließlich in die Finanzierung von Investitionsvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen in Ländern der EU mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit fließt.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bewertung der Geschäftsentwicklung und zur Steuerung des Konzerns nutzt der Vorstand folgende finanzielle Leistungsindikatoren.

- // **Konzernergebnis:** Gewinn nach Steuern des Konzerns im Berichtszeitraum.
- // **Leasingneugeschäft:** Das Leasingneugeschäft wird gemessen am Nettoanschaffungswert in Euro aller neu abgeschlossenen Leasingverträge innerhalb einer Periode. Es zeigt die Entwicklung des Leasingportfolios über einen definierten Zeitraum (Quartal/ Jahr). Das Leasingneugeschäft ist die Quelle künftiger Erträge.

// **Eigenkapitalquote:** Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Eine solide Eigenkapitalquote und außerdem das Einhalten der regulatorischen Kapitalvorlagen sind Grundlage für ein Investment-grade-Rating, das wiederum für die Refinanzierung am Kapitalmarkt relevant ist.

// **Cost-Income-Ratio:** Verhältnis aus der Summe der operativen Aufwandspositionen (Personalaufwand, Abschreibungen, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand) sowie der Summe der Ertragspositionen (opera-

tive Erträge vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge). Die CIR gilt als Indikator der Kosteneffizienz.

// **Schadenquote:** Quotient aus den Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge einer Periode und dem Vermietvolumen zum Periodenstichtag. Sie gibt die Performance des Leasingportfolios im Berichtszeitraum wieder.

// **Deckungsbeitragsmarge 2 (DB2-Marge):** Quotient aus den diskontierten, operativen Erträgen aller neu abgeschlossenen Leasingverträge über die Totalperiode (gesamte Laufzeit) und dem Nettoanschaffungswert aller neuen Leasingverträge innerhalb einer Periode. Dies ist ein Indikator der prognostizierten Profitabilität des neu abgeschlossenen Leasingportfolios.

Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

	Guidance 2025	2025	2024	2023
Konzernergebnis (in Mio. EUR)	71 – 81	71,8	70,2	86,7
Leasingneugeschäft (in Mrd. EUR)	3,2 – 3,4	3,3	3,1	2,6
Annahmen				
Eigenkapitalquote ¹	ca. 16 %	15,6 %	16,2 %	19,1 %
Cost-Income-Ratio (CIR)	< 60 %	55,2 %	59,2 %	59,2 %
Schadenquote ²	ca. 1,6 %	1,7 %	1,3 %	1,0 %
DB2-Marge	> 16,5 %	16,7 %	17,0 %	16,5 %

¹ Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im Konzernanhang).

² Anlässlich der Q3-Veröffentlichung am 13. November 2025 ergänzte der Vorstand, dass bei einer Schadenquote von knapp 1,8 Prozent – dem Wert für Q1-Q3 2025 – die untere Spanne der Guidance für das Konzernergebnis erreicht werden dürfte.

1.3.2 Steuerungsgrößen

- Über die vorgenannten Konzernsteuerungsgrößen hinaus gibt es weitere Steuerungskennzahlen für das Leasinggeschäft.
- // Deckungsbeitrag 1 und 2
- // Nettoanschaffungswert (NAW)
- // Expected Loss
- // Embedded Value
- // Return on Equity (RoE) nach Steuern

Zur Beurteilung und Steuerung der Profitabilität und damit der Vertriebstätigkeiten unseres neu abgeschlossenen Leasinggeschäfts berechnen

wir Deckungsbeiträge, die die Erträge eines Leasingvertrags über die Totalperiode zeigen. Im Leasinggeschäft wird zwischen dem Deckungsbeitrag 1 (DB1) bzw. der DB1-Marge (Deckungsbeitrag 1 im Verhältnis zum Neugeschäft) und dem Deckungsbeitrag 2 (DB2) bzw. der DB2-Marge unterschieden. Der DB1 entspricht dem Barwert des Zinsüberschusses eines Leasingvertrags abzüglich der an Dritte bezahlten Provision, während der DB2 den Barwert der operativen Erträge eines Leasingvertrags inklusive Risikokosten, Service- und Verwertungsertrag darstellt. Beide Größen beziehen sich auf die Totalperiode eines Leasingvertrags und betrachten somit die

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

durchschnittlichen vier Jahre Leasingvertragsdauer beginnend mit Vertragsabschluss. Der Fokus der Neugeschäftssteuerung liegt auf dem DB2, der in seiner Berechnung mit den operativen Erträgen abzüglich des Ergebnisses aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge korrespondiert. Während der Deckungsbeitrag vom Neugeschäft der abgelaufenen Berichtsperiode determiniert wird, verteilen sich die operativen Erträge aus den abgeschlossenen Leasingverträgen über deren Laufzeit von durchschnittlich vier Jahren. Dadurch bestimmen sich die operativen Erträge sowie das Konzernergebnis des aktuellen Geschäftsjahres auch aus dem akquirierten Neugeschäft der vorherigen Geschäftsjahre.

Der Expected Credit Loss entspricht der über die Gesamtlaufzeit eines Leasingvertrags beziehungsweise eines Portfolios anfänglich kalkulierten und erwarteten Schadenshöhe. Dabei streben wir eine möglichst geringe Abweichung der erwarteten Schäden von den im Vertragsverlauf tatsächlich realisierten Schäden an.

Der Embedded Value stellt den Barwert sämtlicher noch ausstehender Raten und erwarteter Verwertungserlöse nach Kosten und Risikovorsorge auf die verbleibende Restlaufzeit des gesamten Bestandsportfolios dar. Diese Größe entspricht demnach einem potenziellen Liquidationswert des Unternehmens ohne die Hinzunahme geplanten Wachstums. Der DB2 hingegen gibt den gesamten Embedded Value des Neugeschäfts einer Periode vor Kosten und Steuern an.

Den Embedded Value als zusätzliche Kennzahl verwenden wir aus zwei Gründen: erstens, weil Aufwendungen, die bei der Expansion in neue Märkte und bei Zellteilungen bzw. der Eröffnung neuer Niederlassungen in unseren Märkten

entstehen, nicht unmittelbar, sondern meist erst nach Beendigung der Anlaufphase durch Erträge gedeckt werden. Zweitens, weil der interne Zins in unseren Leasingforderungen über die Restlaufzeit eines Portfolios weitgehend feststeht, aber sich infolge der IFRS-Leasingbilanzierung erst über die Laufzeit im Zinsergebnis niederschlägt. Gleichzeitig besteht bei der fristenkongruenten Refinanzierung eine hohe Prognosesicherheit über den Zinsaufwand und somit insgesamt für das ausstehende Zinsergebnis über die Restlaufzeit. Mithilfe der Steuerung auf Basis des Embedded Values berücksichtigen wir zukünftige Ergebnisbeiträge des Leasingneugeschäfts und verbinden zwei Ziele zu einem: das Wachstum des Neugeschäfts

Steuerungsgrößen Leasing	Einheit	2025	2024	2023
DB-Marge 1	Prozent	11,8	11,2	9,8
DB-Marge 2	Prozent	16,7	17,0	16,5
Nettoanschaffungswert (NAW)	Mio. EUR	3.295	3.057	2.581
Expected Loss/NAW	Prozent	6,2	6,0	5,1
Embedded Value ¹	Mio. EUR	1.608	1.519	1.489
Return on Equity nach Steuern	Prozent	5,2	5,2	6,5

¹ Vorjahreswerte angepasst, da das Hybridkapital nicht in die Berechnung einbezogen wird.

Eine der wesentlichen Steuerungsgrößen der grenke Bank ist das Einlagenvolumen, da die grenke Bank über den Ankauf von Leasingforderungen einen wichtigen Bestandteil der Refinanzierungsstrategie des grenke Konzerns verantwortet. Darüber hinaus wird die grenke

Steuerungsgrößen Bank	Einheit	2025	2024	2023
Einlagevolumen	Mio. EUR	2.408,2	2.308,0	1.686,0
Eigenkapitalquote	Prozent	17,3	19,2	21,6
Gesamtkapitalquote	Prozent	17,3	19,4	21,9
Leverage Ratio	Prozent	11,1	10,9	14,1
Liquiditätsdeckungsquote	Prozent	565,4	997,3	1.565,4

mit der Steigerung des Substanzwerts.

Der Return on Equity (RoE) nach Steuern gewinnt zunehmend als Steuerungsgröße an Bedeutung. Er berechnet sich als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital im definierten Zeitraum. Der RoE misst somit, welche Rendite das investierte Eigenkapital erwirtschaftet. Wir steuern unsere lokalen Landes- und Vertriebsgesellschaften nach dem jeweiligen Beitrag zum Konzern-RoE. Neben den operativen Erträgen und dem DB2 des Neugeschäfts spielen auch die Kosten und somit die CIR, aber auch eine effiziente Kapitalallokation eine entscheidende Rolle.

Bank auf Basis ihrer Eigenkapitalausstattung gesteuert, wobei auf die Eigenkapitalquote, die Gesamtkapitalquote gemäß CRR, die Leverage Ratio und die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) abgestellt wird.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Die jeweiligen mittelfristigen Ziele für die relevanten finanziellen Steuerungskennzahlen des Konzerns sowie die Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2026 finden Sie im Kapitel 6.2 „Prognosebericht“.

1.3.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den in Kapitel 1.3.1 beschriebenen finanziellen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPI) wird der Unternehmenswert des grenke Konzerns auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten des grenke

Konzerns weiter vorangetrieben. Auch die definierten TOP-KPI wurden weiterentwickelt und mit aktualisierten Zielgrößen versehen. Es wurde ein neuer TOP-KPI, die „Anzahl Verträge pro aktivem Fachhandelspartner“, eingeführt, der die Kundensicherheit und -zufriedenheit nach ESRS S4 misst. Dieser ersetzt den bisherigen TOP-KPI „Anzahl der Weiterbildungstage pro Mitarbeitendem“. Eine Darstellung unserer wichtigsten KPI findet sich in der nachfolgenden Abbildung, während weitere nichtfinanzielle Kennzahlen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeits-erklärung 2025“) veröffentlicht werden.

KLIMA UND UMWELT

Anteil Green-Economy-Objekte gemessen am Leasingneugeschäft

Wir legen Wert darauf, unser Produktportfolio sowie die Leasingverträge möglichst nachhaltig zu gestalten. Der Fokus liegt dabei auf Green-Economy-Objekten, also vor allem Anlagen zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien, auf nachhaltigen Mobilitätslösungen und Ressourcenmanagement, die die Transformation unserer KMU-Kunden und der gesamten Wirtschaft unterstützen. Ziel ist es, den Anteil dieser Objekte am Nettoanschaffungsvolumen des Leasingneugeschäfts schrittweise zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2025 lag dieser Anteil bei 8,1 Prozent (2024: 7,8 Prozent). Der entsprechende TOP-KPI misst den prozentualen Anteil der Green Economy Objekte am Gesamtportfolio (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“).

Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen Scope 1, 2 und 3)

Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir ein klares Klimaziel definiert: Bis spätestens 2050 wollen wir Netto-Null-Emissionen für die gesamte Geschäftstätigkeit erreichen und damit aktiv zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens beitragen. Der dafür entwickelte Klimaaktionsplan legt Zwischenziele für 2030 sowie zentrale Meilensteine fest (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS E1“).

Um den Fortschritt zu überwachen, wird jährlich der Corporate Carbon Footprint (Unternehmensfußabdruck) ermittelt. Dabei werden die Treibhausgasemissionen der direkten

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*

Klima & Umwelt	Anteil Green-Economy-Objekte gemessen am Leasingneugeschäft	Anteil der Green-Economy-Objekte am Gesamtportfolio, gemessen in Prozent auf Basis des Leasingneugeschäfts (Neugeschäftsvolumen in EUR) im Geschäftsjahr
	THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3)	Treibhausgasemissionen für Scope 1, 2, 3 und gesamt, gemessen in t CO ₂ e gemäß GHG-Protokoll
	Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess	Anzahl Länder mit verfügbaren eSignature-Lösungen, Anzahl der Länder mit verfügbaren eInvoice-Lösungen, eContract-Quote, gemessen am Anteil mit eSignature abgeschlossenen Leasingverträgen im Vergleich zur Gesamtzahl neuer Vertragsabschlüsse im Geschäftsjahr
Sozialer Beitrag	grenke Engagement-Score (Mitarbeiterzufriedenheit)	grenke Engagement-Score, gemessen als quantitativer Score zwischen 1 und 7 auf Basis der jährlichen Befragung unserer Mitarbeiter:innen
	Fluktuationsquote	Fluktuation in Prozent im Berichtsjahr, gemessen anhand des Bleibe- und Wechselverhaltens im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten nach Köpfen
	Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner	Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner im Berichtsjahr, gemessen auf Basis der Gesamtleasingverträge
Verantwortung & Vertrauen	Overall Strategy Awareness (Score)	Overall Strategy Awareness Score, gemessen als Wert zwischen 1 und 7 auf Basis aller Antworten zu den Sektionen Strategie, Produkte und Innovation der jährlichen Befragung unserer Mitarbeiter:innen
	Anteil der Topmanagementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung	Anteil der Topmanagementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung, gemessen auf Basis der Gesamtanzahl von Topmanagementpositionen, d.h. des Vorstands sowie der ersten und zweiten Führungsebene
	Abschlussquote der internen Auditprüfungen	Anteil der abgeschlossenen Revisionsprüfungen durch Internal Audit, gemessen in Prozent auf Basis der geplanten Audits gemäß Jahresprüfungsplanung

* Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden in der Konzernnachhaltigkeitserklärung auch als TOP-KPI bezeichnet.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Geschäftstätigkeit (Scope 1), des indirekten Energieverbrauchs (Scope 2) sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) nach den Grundsätzen des GHG-Protokolls gemessen. Im Berichtsjahr 2025 wurde die Scope-3-Erfassung erstmals um Emissionen aus den verleasten Objekten erweitert. Das ist ein wichtiger Schritt zur Vollständigkeit unseres Corporate Carbon Footprints.

Die veröffentlichten Zahlen für 2025 basieren auf den aktuell vorliegenden Verbrauchsdaten. Fehlende Werte wurden mittels Schätzungen aus dem Vorjahr ergänzt (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS 2“ und „ESRS E1“).

Im Berichtsjahr 2025 haben wir in allen drei Scopes insgesamt 2.613.766 t CO₂e ermittelt, wovon sich 99,88 Prozent oder 2.610.756 t CO₂e in Scope 3 befinden. Die erstmalige Aufnahme der verleasten Objekte erhöhte unsere Scope-3-Emissionen um 2.607.266 t CO₂e, was 99,75 Prozent des gesamten Fußabdrucks ausmacht. Treibhausgasemissionen der Kategorien, die bereits im Vorjahr berichtet wurden und nicht mit den Leasingobjekten in Verbindung stehen, konnten im Berichtsjahr um 17 Prozent reduziert werden.

Unsere Scope-1-Emissionen belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.326 t CO₂e (2024: 2.690 t CO₂e) und reduzierten sich um 14 Prozent. Sie machen einen Anteil von 0,09 Prozent aus. Unsere Scope-2-Emissionen (standortbasiert) belaufen sich auf 684 t CO₂e (2024: 960 t CO₂e) und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 Prozent reduziert. Sie machen somit einen Anteil von 0,03 Prozent aus. Unsere Scope-2-Emissionen (marktbasiert) betragen

hingegen 914 t CO₂e (2024: 1.440 t CO₂e). In Scope 3 haben wir 2.610.756 t CO₂e ermittelt (2024: 4.183 t CO₂e). Diese machen einen Anteil von 99,88 Prozent am Gesamtfußabdruck aus. Davon stammen 99,75 Prozent aus unseren verleasten Objekten.

Der zugehörige TOP-KPI misst die gesamten Treibhausgasemissionen (Scope 1 bis 3) in t CO₂e nach dem GHG-Protokoll und dient als zentrale Kennzahl zur Steuerung der Klimaziele.

Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir den Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess weiter vorangetrieben. Das ist ein zentraler Hebel für die digitale Transformation, Ressourcenschonung und die Governance-Stärke unseres Small-Ticket-Leasing-Modells. Wir messen den Fortschritt anhand dreier Kennzahlen: die Anzahl der Länder, in denen die eSignature-Lösung verfügbar ist, der Länder mit eInvoice-Funktion und der eContract-Quote, also der Anteil neu abgeschlossener Leasingverträge, die per digitaler Unterschrift verarbeitet werden.

2025 waren eSignature-Lösungen in 24 Ländern aktiv (im Vorjahr 27 Länder). Die Reduktion der Lösung resultiert ausschließlich aus der Abwicklung unserer Gesellschaften in der Türkei und Singapur sowie der zusammengezogenen Zählweise der Gesellschaften in den USA und nicht aus technischen Einschränkungen. Die eContract-Quote lag bei stabilen 40,1 Prozent (2024: 40,5 Prozent) der neuen Verträge. Die digitale Rechnungsstellung (eInvoice) blieb stabil in 26 Ländern verfügbar.

Durch die 24/7-Verfügbarkeit, Selfservice-Funktionen und integrierte Kontrollen steigern wir das Servicelevel für Kunden und Partner, reduzieren den Papierverbrauch und sichern ein rechtskonformes Vorgehen.

Der TOP-KPI, der die genannten drei Komponenten kombiniert, wird auch künftig weiterentwickelt, um den Automatisierungsgrad von der ersten Anfrage bis zum Vertragsende kontinuierlich zu erhöhen und damit unsere Nachhaltigkeits- und Effizienzstrategie langfristig zu stärken (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS E1“).

SOZIALER BEITRAG

grenke Engagement-Score (Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen)

Der grenke Engagement-Score (GES) ist das zentrale Instrument, mit dem wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden messen. Er basiert auf der jährlichen Befragung und fasst die Ergebnisse aus den Bereichen Engagement, Identifikation, Bindung sowie Gesamteinschätzung des Unternehmens in einem Score von 1 (hohe Zufriedenheit) bis 7 (geringe Zufriedenheit) zusammen. Unser langfristiges Ziel liegt bei einem Score von maximal 2,2. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir dieses Ziel wieder erreicht: Der GES beträgt 2,2, bei einer Beteiligungsquote von 70,3 Prozent, womit die Teilnahme im Vergleich zum Vorjahr (67,8 Prozent) weiter gestiegen ist (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS S1“).

Fluktuationsquote

Die Fluktuationsquote sehen wir als wichtigen Indikator für ein nachhaltiges Personal- und

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Talentmanagement sowie für die Attraktivität von grenke als Arbeitgeber. Anhand der Quote kann das Bleibe- und Wechselverhalten der Belegschaft beurteilt werden.

Ziel ist es, eine deutlich niedrigere Fluktuationsrate als der Branchendurchschnitt der Finanz- und Versicherungsdienstleister in Deutschland (16,3 Prozent - Statistisches Bundesamt 2025, basierend auf Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2023) zu erreichen. Im Berichtsjahr 2025 lag die Fluktuationsquote im Konzern bei 7,8 Prozent, nach 8,9 Prozent im Vorjahr. Damit bleibt grenke bereits seit vier Jahren kontinuierlich unter der Branchenbenchmark und zeigt eine Verbesserung der Fluktuationsquote. Der zugehörige TOP-KPI misst die Fluktuation in Prozent im Berichtsjahr, gemessen anhand der Anzahl der Mitarbeitenden, die grenke verlassen haben, im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS S1“).

Anzahl Verträge pro aktivem Fachhandelspartner

Im Geschäftsjahr 2025 entfiel mit 82,1 Prozent (2024: 83,2 Prozent) das Vertriebsvolumen von grenke auf den Fachhandelspartner-Kanal. Das Fachhandelsnetzwerk ist ein zentraler Hebel, um KMU-Kunden sichere und zufriedenstellende Finanzierungslösungen zu bieten.

Zur Steuerung dieses Vertriebskanals messen wir die durchschnittliche Anzahl der Leasingverträge pro aktivem Fachhandelspartner. 2025 lagen diese bei 9,3 Verträgen (2024: 8,9), was die kontinuierliche Steigerung der Kundenbindung und die Ausrichtung an unserer Vertriebsstrategie, mehr Verträge pro Bestandskunde, belegt.

Unser langfristiges Ziel sieht vor, bis 2030 im Vergleich zum Referenzjahr 2025 mindestens zwei zusätzliche Verträge pro aktivem Fachhandelspartner zu generieren. Dieses Vorhaben unterstützt die langfristige Kundensicherheit und -zufriedenheit sowie den nachhaltigen Zugang von KMU zu Finanzierungslösungen.

Dieser TOP-KPI misst die Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner im Berichtsjahr, gemessen auf Basis der Gesamtleasingverträge (vgl. 3. Konzernnachhaltigkeitserklärung, Kapitel ESRS S4).

VERANTWORTUNG UND VERTRAUEN

Overall Strategy Awareness (Score)

Für die Umsetzung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie legt grenke Wert auf die Einbeziehung und Unterstützung der Mitarbeitenden. Die Overall Strategy Awareness (OSA) misst, inwiefern die Beschäftigten die Strategie kennen und sich mit ihr identifizieren. Der OSA-Score wird aus den Antworten zu den Bereichen Strategie, Produkte und Innovation in der jährlichen Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung ermittelt und auf einer Skala von 1 (hohe Bekanntheit) bis 7 (geringe Bekanntheit) angegeben. Das langfristige Ziel ist ein durchschnittlicher OSA-Wert von 2,5.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der OSA-Score 2,7. Im Vorjahr lag er bei 2,6. Der Wert ist damit gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und liegt noch leicht über dem angestrebten Ziel. Der Overall Strategy Awareness Score bleibt die zentrale TOP-KPI zur Bewertung der strategischen Orientierung der Mitarbeitenden.

Zur Erreichung des Zielwerts von 2,5 sind für den nächsten Berichtszeitraum weitere Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen geplant, um die strategische Identifikation weiter zu erhöhen (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS G1“).

Anteil der Top-Managementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung

Für die konzernweite Steuerung unserer Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft grenke Nachhaltigkeitsaspekte mit der variablen Vergütung des Topmanagements. Der zugrunde liegende TOP-KPI misst den Anteil der Topmanagementpositionen, also des Vorstands sowie der darunterliegenden ersten Führungsebene (Vice Presidents), bei denen eine Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung enthalten ist.

Im Geschäftsjahr 2025 lag diese Quote bei 12,6 Prozent, verglichen mit 1,69 Prozent im Vorjahr 2024. Der deutliche Anstieg ist auf die ergänzende Einführung nachhaltigkeitsbezogener Vergütungsparameter für die Vice Presidents im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die ESG-bezogenen Kriterien für Vorstand und Vice Presidents werden jährlich überprüft, aktualisiert und jeweils individuell bewertet. Klimabezogene Komponenten sind bislang nicht in die variable Vergütung integriert. Der Fortschritt wird weiterhin über den genannten TOP-KPI „Anteil der Topmanagementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung“ überwacht (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“, Kapitel „ESRS G1“ und Kapitel „ESRS 2 GOV-3“).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Abschlussquote der Internal Audits

Unsere Governance-Struktur stärken wir durch effektive und effiziente Prozesse sowie die Kontrolle zur Sicherung rechtskonformen und integren Handelns. Um dies zu gewährleisten, messen wir den Anteil der abgeschlossenen Prüfungen im Vergleich zur Gesamtzahl der für das Geschäftsjahr geplanten Prüfungen durch das Internal Audit in der gesamten grenke Gruppe. Bis zum jeweiligen Jahres-ultimo wollen wir 85 Prozent der Prüfungen vollständig abschließen. Für die verbleibenden 15 Prozent ist vorgesehen, dass diese bereits in Bearbeitung sind und im darauffolgenden ersten Quartal als vollständig abgeschlossen gelten. Die Zielgröße von 85 Prozent betrachten wir gleichermaßen auf kurz-, mittel- und langfristige Sicht. Das Ziel bezieht sich auf den eigenen Geschäftsbetrieb und wird gemeinsam mit dem Fachbereich Internal Audit verfolgt. Im Jahr 2025 belief sich die Abschlussquote Internal Audits auf 70 Prozent (2024: 65 Prozent) (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel „ESRS G1“).

Weitere Erläuterungen zum Zielerreichungsgrad sowie zum Soll-Ist-Vergleich der einzelnen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (TOP-KPIs) sind im Kapitel 3 „Konzernnachhaltigkeitserklärung“ enthalten.

1.4 Forschung und Entwicklung

Zu unseren Kernkompetenzen zählen standardisierte sowie – insbesondere im Bereich Leasing – in hohem Maß datengetriebene und digitalisierte Prozesse und Antragsprüfung. Zu diesem Zweck optimieren wir fortlaufend die eingesetzten Softwarelösungen und Anwendungen. Im Rahmen der Digitalisierungsstrate-

gie „Digital Excellence“ haben wir eine moderne, cloudbasierte IT- und Systemlandschaft aufgebaut, die eine durchgängige End-to-End-Digitalisierung der Leasing- und Kernprozesse ermöglicht. Zentrale Elemente sind automatisierte Prozesse, eine einheitliche Datenbasis sowie skalierbare Plattformen zur Steigerung von Effizienz, Transparenz und Geschwindigkeit. Ein Fokus der technischen Aktivitäten im Berichtsjahr lag dabei auf der Migration des IT-Betriebs in eine sichere Cloudinfrastruktur und der Fertigstellung der dafür notwendigen modularen Umgebung zum Betrieb der Applikationen in der Cloud.

Bereits seit 2024 bauen wir unsere Kompetenzen zur sicheren Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) aus und setzen diese in ersten Anwendungsfällen („Use Cases“) erfolgreich ein. Vorteile der KI-Integration liegen für uns in der Verarbeitung großer Datenmengen, in einer beschleunigten Vertragsprüfung und damit -abrechnung, in einer möglichen Steigerung der Verträge pro Händler, einer Erhöhung des Vertragsvolumens pro Kunde und einer Senkung der Kosten pro Vorgang und nicht zuletzt pro Leasingvertrag. In Zusammenarbeit mit Spezialdienstleistern und Forschungsinstituten arbeiten wir aktiv am Aufbau einer eigenen Plattform für künstliche Intelligenz in den Bereichen generative KI, maschinelles Lernen und KI-Agenten. Ziel ist es einerseits, Unternehmensprozesse durch die Einbindung von KI in die eigenen Softwaresysteme effizienter zu gestalten, und andererseits die Mitarbeitenden mit modernsten Werkzeugen auszustatten, um sie bei der erfolgreichen Ausführung ihrer Tätigkeiten zu unterstützen. Die strategische Entscheidung der Entwicklung einer eigenen KI-Plattform wurde bewusst getroffen, um zukünftige Betriebskosten zu minimieren, das Risiko von Abhängig-

keiten von großen KI-Anbietern zu mitigieren und weiterhin die Datenhoheit über die für uns kritische Infrastruktur zu behalten.

Die Weiterentwicklung und die Umsetzung automatisierter und kundenzentrierter Prozesse für den Vertrieb und die Verwaltung treiben wir dabei stetig voran. Im Jahr 2025 konnten wir unsere Kreditnehmereinheiten global integrieren und die technischen Voraussetzungen für die Erneuerung der Leasingplattform schaffen.

Von zentraler Bedeutung ist dabei die grenke digital GmbH, die technische Digitalkompetenzen bündelt und Systemlösungen für uns und unser Ökosystem entwickelt. Die grenke digital GmbH hat im Juni 2025 mit der Übernahme der B2F S.r.l. ein in Italien ansässiges Dienstleistungsunternehmen hinzugewonnen, welches über Technologieplattformen verfügt, die auf die Integration von Bezahlösungen in eCommerce-Shops spezialisiert sind. Mit dieser Akquisition stärken wir die Möglichkeiten zur Integration von eCommerce, und wir können dadurch Leasing im Onlineshopping direkt als zusätzliche Zahlungsoption anbieten. Im Jahr 2025 waren rund 195 Personen in der grenke digital GmbH beschäftigt (Vorjahr: 190). Im Jahr 2025 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) aktiviert. Die Abschreibungen auf selbst erstellte Software beliefen sich auf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Darüber hinaus nehmen wir Leistungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungszwecke in Anspruch. Diese fielen im Berichtsjahr 2025 im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Projekten an und betrugen 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR). Davon wurden 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) aktiviert.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische und geopolitische Umfeld war im Jahr 2025 von andauernden und neuen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt. Der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten hatten zahlreiche direkte und indirekte Implikationen auf das wirtschaftliche Handeln. Neue politische Konstellationen, insbesondere in den USA und durch sie ausgelöst, hatten weitreichende Auswirkungen auf die nationale und internationale Wirtschaftspolitik. Die im Frühjahr 2025 initiierten Zollerhöhungen seitens der USA bedeuten eine deutliche Beeinträchtigung der transatlantischen Handelsströme. Mit dem Abkommen vom April 2025 fiel die zuvor bestehende Unsicherheit über die Höhe der Zölle weg, dennoch wird die Verlässlichkeit der US-amerikanischen Politik durch deren Handelspartner infrage gestellt. Die Diskussion über die Ausweitung der Exportbeschränkung seltener Erden durch China, die vor allem im dritten Quartal 2025 aufkam, belastete die internationalen Handelsbeziehungen zusätzlich. Anhaltende Unsicherheit erschwert die Planung für Unternehmen und dämpft in der Folge die Investitionsnachfrage.

Im Euroraum war trotz des herausfordernden Umfelds eine moderate, wirtschaftliche Erholung zu beobachten, wobei die Insolvenzzahlen auf hohem Niveau blieben.

Von den geldpolitischen Lockerungen der Zentralbanken gingen weltweit konjunkturstimulierende Effekte aus. Die Europäische Zentralbank (EZB) startete mit einem Leitzins

von 3 Prozent ins Jahr 2025 (Januar 2024: 4 Prozent). Nachdem sie bereits im Juni 2024 mit einer Lockerung der Geldpolitik begonnen hatte, setzte sie diese im Jahr 2025 zunächst fort. Nach vier weiteren Zinssenkungen bis Juni 2025 auf einen Wert von 2 Prozent legte sie eine Zinspause ein und beließ den Leitzins im weiteren Jahresverlauf auf diesem Niveau. Entsprechend lag der Leitzins im Dezember 2025 mit 2 Prozent unterhalb des Vorjahreswerts (Dezember 2024: 3 Prozent).

Die Inflationsrate im Euroraum begann das Jahr 2025 mit dem Höchstwert von 2,5 Prozent im Januar 2025, unterschritt anschließend mit 1,9 Prozent im Mai 2025 kurzzeitig den Zielwert von 2 Prozent der EZB und bewegte sich in den Folgemonaten bis Jahresende zwischen 2,0 und 2,2 Prozent, um im Dezember mit 2,0 Prozent exakt den Zielwert der EZB zu treffen. Nach einem durchschnittlichen Wert von 2,1 Prozent im Jahr 2025 erwartet die EZB eine mittelfristige Stabilisierung der Inflationsrate bei ihrem 2-Prozent-Ziel.

In den USA lag die Spanne für den Leitzins zu Jahresbeginn 2025 bei 4,25 bis 4,5 Prozent. Nach drei Zinssenkungen in der zweiten Jahreshälfte 2025 betrug die Spanne für den Leitzins 3,5 bis 3,75 Prozent im Dezember 2025. Die US-Inflationsrate gemessen am für das Inflationsziel der Fed relevanten Index für private Konsumausgaben (PCE) betrug 2,6 Prozent im Januar 2025, erreichte einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 2,3 Prozent im April 2025 und lag im November 2025 wieder bei 2,8 Prozent. Der alternative Inflationsindex CPI, für den Daten bis Jahresende verfügbar sind, wies eine Inflationsrate von 3,0 Prozent im Januar 2025 und 2,7 Prozent im Dezember 2025 auf, im Jahresdurchschnitt belief sie sich auf 2,6 Prozent.

In seinem World Economic Outlook vom 19. Januar 2026 diagnostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) der weltweiten Wirtschaft im Jahr 2025 Widerstandsfähigkeit in Bezug auf die eingeführten Zölle und die hohe politische Unsicherheit. Insgesamt passte sich die Weltwirtschaft an die veränderten Bedingungen an, unterstützt durch akkommodierende Finanzierungskonditionen und sich im Jahresverlauf stabilisierende Handelsbeziehungen. Der globale Handel blieb relativ robust, da die Expansion der technologiebezogenen Exporte die nachlassende Dynamik bei Exporten anderer Produktkategorien kompensierte. Entsprechend schätzte der IWF das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2025 unverändert zum Vorjahr auf 3,3 Prozent. Während das Wachstum in den Vereinigten Staaten mit 2,1 Prozent im Vorjahresvergleich nachgelassen hatte, verbesserte sich der Euroraum mit einem Wachstum von 1,4 Prozent. Dabei fiel das Wachstum in Deutschland, Frankreich und Italien schwächer als im Aggregat aus, hingegen entwickelte sich Spaniens Wirtschaft wesentlich dynamischer. Großbritannien lag mit einem Wachstum von 1,4 Prozent auf gleicher Höhe wie der Euroraum.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Wirtschaftswachstum gemäß IWF

Prozent	2025	2024
Weltweit	3,3	3,3
USA	2,1	2,8
Euroraum	1,4	0,9
Deutschland	0,2	-0,5
Frankreich	0,8	1,1
Italien	0,5	0,7
Spanien	2,9	3,5
Großbritannien	1,4	1,1

Eine am 2. Februar 2026 veröffentlichte Umfrage der EZB von Unternehmen im Euroraum deutete auf eine anhaltende Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen im vierten Quartal 2025 relativ zum Vorquartal hin. So berichteten mehr befragte Unternehmen als im Vorquartal, dass die Zinsen für Bankdarlehen gestiegen waren. Zudem sahen mehr Unternehmen eine Verschärfung von Kreditkonditionen für Entgelte wie Gebühren oder Provisionen. Die Anforderungen an Sicherheiten wurden ähnlich hoch wie im Vorquartal wahrgenommen.

Die Unternehmensinsolvenzen in der Europäischen Union stiegen einer Schätzung durch Eurostat zufolge weiter an. Der entsprechende Index wurde im 4. Quartal 2025 auf 195,9 Punkte geschätzt. Damit übertraf er das Vorjahresquartal um 11,0 Prozent (Q4 2024: 176,5 Punkte). Im Ländervergleich lag Frankreich mit 260,4 Punkten (Q4 2024: 258,6 Punkte) weit über dem aggregierten Wert, Spanien befand sich mit 151,8 Punkten (Q4 2024: 148,0 Punkte) leicht unterhalb des Aggregats, Italien schnitt mit 115,9 Punkten (Q4 2024: 107,2 Punkte) deut-

lich besser ab. Für Deutschland, das als Eurostat-Index aktuell nicht verfügbar ist, weist das Statistische Bundesamt Destatis für Dezember 2025 einen Anstieg der Regelinsolvenzen in Höhe von 15,2 Prozent relativ zum Vorjahresmonat aus.

Für das gesamte Jahr 2025 schätzt die Allianz Trade das Wachstum der Insolvenzen weltweit auf 6 Prozent (2024: 10 Prozent) relativ zum Vorjahr. Für die Eurozone rechnet sie mit einer Zunahme der Insolvenzen um 7 Prozent (2024: 17 Prozent). Die stärkste Insolvenzdynamik soll mit einem Plus von 35 Prozent in Italien (2024: 17 Prozent) auftreten, dort hatte der Anstieg an Insolvenzen Mitte 2023 auf niedrigem Niveau begonnen, inzwischen liegen die Insolvenzfälle jedoch wie in den meisten anderen Ländern auf Werten über denen vor der Pandemie. Für Deutschland mit +11 Prozent (2024: 22 Prozent) und Frankreich mit +2 Prozent (2024: 17 Prozent) rechnet Allianz Trade mit einer weiteren Zunahme der Insolvenzen im Jahr 2025, wobei sich die Dynamik – wie in den meisten anderen Ländern – aber abschwächen sollte. In Spanien wird sich die Insolvenzsituation voraussichtlich mit 0 Prozent gegenüber dem Vorjahr stabilisieren (2024: 18 Prozent).

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor im Euroraum lag im Dezember 2025 bei 51,5 Punkten (Dezember 2024: 49,6 Punkte) und gab mit einem Wert oberhalb der Schwelle von 50 Punkten ein expansives Signal. Der Index ist das Resultat einer Umfrage, in der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor monatlich zu Auftragseingängen, Produktion, Beschäftigung, erhaltenen Lieferungen und Lagerbestand befragt werden. Der PMI wird als ein Frühindikator betrachtet, bei dem ein

Wert von über 50 Punkten auf eine steigende und ein Wert von unter 50 Punkten auf eine rückläufige Produktion in den befragten Bereichen hindeutet.

Die vom ifo-Institut befragten deutschen Unternehmen zeigten sich zum Jahresende 2025 optimistischer als im Vorjahresmonat. So betrug der ifo-Geschäftsklimaindex, der die Einschätzung von Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Erwartungen für die kommenden sechs Monate zusammenfasst, im Dezember dieses Jahres 87,6 Punkte (Dezember 2024: 84,9 Punkte). Die Geschäftserwartungen verbesserten sich dabei deutlich auf 89,7 Punkte (Dezember 2024: 84,8 Punkte), aber auch die Bewertung der aktuellen Lage fiel mit 85,6 Punkten etwas positiver aus als im Vorjahresmonat (Dezember 2024: 85,1 Punkte).

Trotz dieses herausfordernden Umfelds ist es uns erneut gelungen, unseren Wachstumskurs beim Leasingneugeschäft im Jahr 2025 fortzusetzen und dabei unser Profitabilitätsziel im Neugeschäft zu erreichen.

Ein anhaltend hohes Niveau an Insolvenzen führte zu einer Erhöhung der Schadenquote im Gesamtjahr 2025 auf 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent).

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das ifo-Geschäftsklima für die Leasingbranche in Deutschland lag im Dezember 2025 bei 10,0 Punkten (Dezember 2024: 0,4 Punkte). Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Leasingunternehmen im Dezember 2025 mit 22,1 Punkten besser bewertet als die erwartete Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate, die einen Wert von – 1,5 Punk-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

ten annahm. Damit zeichnet sich dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) zufolge eine trotz konjunktureller Herausforderungen insgesamt solide Geschäftslage ab, die jedoch an Dynamik verlieren dürfte. Das ifo-Geschäftsklima wird berechnet als der Durchschnitt der Salden aus der Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen der befragten Unternehmen. Das ifo-Geschäftsklima und seine beiden Komponenten bewegten sich in den vergangenen Jahren zwischen –50 Punkten und +75 Punkten.

Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der BDL eine Zunahme des Leasingneugeschäfts gemessen in Anschaffungswerten um 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ohne die Big Tickets vor allem im Segment Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge schätzt er das Wachstum auf 3,3 Prozent. Dabei decken sich die vom BDL erfassten Objektgruppen nicht vollständig mit unserem Portfolio. Infolge einer laut BDL andauernden Investitionszurückhaltung ging das Leasingneugeschäft bei den Maschinen für die Produktion, den Baumaschinen und der Agrartechnik zurück. Positiv entwickelten sich die Medizintechnik, die IT, Software und Cloudanwendungen sowie die Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.

Die Statistiken von Leaseurope für das erste Halbjahr 2025 (Gesamtjahreszahlen liegen zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor) zeigen, dass das Leasingneugeschäft für Ausrüstungsinvestitionen (ohne Automobile) im europäischen Markt im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um 8,7 Prozent zurückging (H1 2024: –0,5 Prozent). Unsere Leasingobjekte sind zu der von Leaseurope veröffentlichten Kategorie der Ausrüstungsinvestitionen zu zählen, wobei diese ein breiteres Spektrum an Leasing-

objekten abdeckt als wir mit unserem Fokus auf kleinere Anschaffungswerte. Im größten Leasingmarkt Großbritannien wuchs das Neugeschäft bei Ausrüstungsinvestitionen um 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, Italien verzeichnete mit 12,9 Prozent ebenfalls ein Plus. Ein Rückgang wurde hingegen in Deutschland (–37,5 Prozent), Spanien (–11,0 Prozent) und Frankreich (–9,5 Prozent) registriert.

2.3 Makroökonomische Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Bedingt durch die im Jahr 2024 von der EZB eingeleiteten Zinssenkungen entspannte sich das Zinsumfeld im Jahresverlauf weiter, wobei wir mit einem Leitzins von 3 Prozent in das Jahr 2025 starteten. Die Zinsentwicklung in der Eurozone hatte im Berichtsjahr weiterhin Einfluss auf unser Geschäft. Infolge günstigerer Finanzierungskonditionen belebt sich üblicherweise die Investitionsnachfrage, hingegen üben geopolitische Unsicherheiten einen eher dämpfenden Einfluss auf betriebliche Investitionen aus. Da die Leasingraten zum Investitionszeitpunkt und somit bei Vertragsabschluss fest kontrahiert werden, bietet Leasing in Zeiten volatiler Märkte und schwer kalkulierbarer Zinsprognosen eine sichere Kalkulationsbasis für unsere Kundenzielgruppe. Zudem stellt Leasing eine liquiditätsschonende Finanzierungsvariante dar.

Insgesamt zog das Leasingneugeschäft im Berichtsjahr weiter an, wie in Abschnitt 2.5 dargestellt. Grund dafür dürften die Investitionsentscheidungen der Unternehmen gewesen sein, mittels Leasing Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen, nicht zuletzt Digitalisierungsvorhaben und nachhaltige Wirtschaftsobjekte zu finanzieren. Im Unterschied zur Kreditvergabe,

bei der die Liquidität den Kreditaufnehmenden am Anfang zufließt und nicht notwendigerweise für Investitionen genutzt wird, steht hinter jedem Leasingvertrag ein in der Regel betriebsnotwendiges Objekt und damit ein konkreter mittel- bis langfristiger Investitionsbedarf.

Die DB2-Marge, der Gradmesser für die prognostizierte Profitabilität unseres Neugeschäfts, erreichte im Berichtsjahr mit einem Wert von 16,7 Prozent den von uns anvisierten Zielwert von über 16,5 Prozent.

Die anhaltenden Sanktionen gegen Russland hatten im Berichtsjahr keine unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft. Ebenso waren wir vom Krieg in der Ukraine und dem Konflikt im Nahen Osten nicht direkt betroffen, da wir über keine Standorte oder Engagements in diesen Ländern verfügen. Auswirkungen durch die in Abschnitt 2.1 beschriebenen geopolitischen Konflikte und Unsicherheiten sowie die anhaltend hohen Insolvenzzahlen sahen wir indirekt in Form von höheren Zahlungsausfällen und höheren Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge. Die Schadenquote stieg infolgedessen im Vergleich zum Vorjahr, vgl. hierzu Abschnitt 2.6.

Weitere makroökonomische Einflüsse, wie die Veränderungen von Kapitalmarkt- und Notenbankzinsen auf die Refinanzierungskosten oder geopolitische Risiken, werden im Detail im Abschnitt 5.4.1 im Risikobericht dargestellt.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
 - Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
 - Veränderung in den Organen der Gesellschaft
 - Risikobericht
 - Chancen- und Prognosebericht
 - Übernahmerelevante Angaben
 - Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
 - Lagebericht für die grenke AG

2.4 Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

2.4.1 Wesentliche Ereignisse

Am 16. Januar 2025 emittierten wir eine neue Additional-Tier-1-Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Im Rahmen dieser Neuemission erfolgten im ersten Quartal und im dritten Quartal des Geschäftsjahres Rückkäufe der zuvor ausgegebenen AT1-Anleihen.

Am 28. Januar 2025 hat die grenke AG eine strategische Partnerschaft mit der größten italienischen Bank, Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP), für den italienischen Operating-Leasing-Markt geschlossen. Demnach kamen die Partner überein, dass die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. (RFY), eine Tochtergesellschaft der ISP, in die grenke Locazione S.r.l., die italienische Tochtergesellschaft der grenke AG, bis Mitte des Geschäftsjahres 2025 vollständig eingebracht wird. Im Gegenzug erhält ISP eine Beteiligung in Höhe von 17 Prozent am Kapital der italienischen grenke Locazione. Die Partnerschaft unterlag zum Ende des ersten Quartals 2025 noch der Zustimmung der zuständigen Behörden. Das Geschäftsmodell von grenke, das sich auf Small-Ticket-Leasing mit Verträgen von im Durchschnitt unter 10.000 Euro Anschaffungswert fokussiert, bleibt unverändert. Durch die Kooperation wollen beide Unternehmen ihre Wettbewerbsposition in diesem Segment stärken, das Wachstum beschleunigen und ihren gemeinsamen Marktanteil ausbauen. Die zuständige Kartellbehörde hat der strategischen Partnerschaft zwischen der grenke AG und der Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) am 2. Mai 2025 zugestimmt und somit wurden sämtliche Geschäftsanteile von RFY an unsere italienische Tochtergesellschaft planmäßig am 20. Mai 2025 übertragen.

Am 2. April 2025 gab die grenke AG bekannt, dass der Aufsichtsrat Isabel Tufet Bayona mit Wirkung zum 1. September 2025 zur neuen Chief Operating Officer (COO) ernannt hat. Ihre Zuständigkeiten werden sich auf die gesamte Marktfolge einschließlich Credit Center, interne Kontrollfunktionen wie Risikocontrolling, Compliance, Geldwäscheprävention, Informationssicherheit und Datenschutz sowie den Bereich Personal erstrecken.

Darüber hinaus hat grenke am 2. April 2025 eine Vereinbarung zur stufenweisen Übernahme des Factoringgeschäfts mit der schweizerischen Teylor AG getroffen (Signing). Der Prozess des Übergangs der einzelnen Landesgesellschaften von grenke auf Teylor (Closing) soll voraussichtlich bis Mitte 2026 abgeschlossen sein. Am 9. April 2025 erfolgte das Closing für die erste Landesgesellschaft. In diesem Zusammenhang hat die grenke AG 100 Prozent der Anteile an der Factoringgesellschaft in Polen (GC Faktoring Polska Sp. z o.o.) rechtswirksam übertragen. Mit Wirkung zum 1. August 2025 ging der beherrschende Einfluss über die Teylor Polska Sp.z.o.o. (ehemals GC Faktoring Polska Sp.z.o.o.) durch die Ablösung der bestehenden Refinanzierungen von der grenke AG auf die Teylor AG über. Aufgrund des Wegfalls des beherrschenden Einflusses im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde die polnische Factoringgesellschaft im dritten Quartal entkonsolidiert.

Am 17. April 2025 hat der Aufsichtsrat der grenke AG der Abwicklung der Factoringgesellschaft in der Schweiz (GRENKEFACTORING AG) zugestimmt. Die schweizerische Factoringgesellschaft ist nicht Bestandteil der Übernahmevereinbarung mit der Teylor AG.

Am 7. Mai 2025 veranstaltete die grenke AG ihre ordentliche Hauptversammlung. Sie beschloss die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie (Vorjahr: 0,47 EUR). Die Ausschüttung erfolgte auf Basis des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung dividendenberechtigten Grundkapitals.

Am 6. Juni 2025 hat die grenke digital GmbH die Anteile der B2F S.r.l. sowie der Selfrent S.r.l., jeweils Mailand/Italien, rechtswirksam übernommen. Die beiden Dienstleistungsunternehmen B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. verfügen über Technologieplattformen, die auf die Integration von Bezahlösungen in eCommerce-Shops spezialisiert sind. Mit dieser Akquisition können wir unsere Digitalisierungsstrategie weiter forcieren und Leasing im Onlineshopping direkt als zusätzliche Zahlungsoption anbieten.

Am 20. Juni 2025 fand das Signing zur Übernahme der bereits vollständig im Konzernabschluss konsolidierten Franchisegesellschaften Lettland und Chile statt.

Am 5. August 2025 hat die grenke AG die Leasing-Franchisegesellschaft in Chile (GC Rent Chile SpA) rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es am 15. August 2025 zur rechtswirksamen Übernahme der Leasing-Franchisegesellschaft in Lettland (SIA GC Leasing Baltic). Beide Franchisegesellschaften waren bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führte.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
 - Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
 - Veränderung in den Organen der Gesellschaft
 - Risikobericht
 - Chancen- und Prognosebericht
 - Übernahmerelevante Angaben
 - Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
 - Lagebericht für die grenke AG

Am 9. Oktober 2025 hat die grenke AG die Leasing-Franchisegesellschaft GL Leasing British Columbia Inc. rechtswirksam erworben. Darüber hinaus kam es am 28. November 2025 zum rechtswirksamen Erwerb der Leasing-Franchisegesellschaft GC Leasing Ontario Inc. sowie der GC Crédit-Bail Québec Inc.; dieser Erwerb erfolgte über die GL Leasing British Columbia Inc.. Alle drei kanadischen Franchisegesellschaften waren bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, so dass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führte.

Am 21. November 2025 hat die grenke AG die Factoringagentur in Portugal (GWFACT-Invoice Solutions Lda.) von Finanzinvestoren sowie dem Managing Director erworben. Die Gesellschaft wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und als aufgegebenener Geschäftsbereich bilanziert.

2.4.2 Tatsächlicher und prognostizierter
Geschäftsverlauf

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 konkretisierten wir am 13. März 2025 unsere Guidance für das Leasingneugeschäft und das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2025.

Der Vorstand erwartete, dass wir für das Geschäftsjahr 2025 ein Leasingneugeschäft zwischen 3,2 und 3,4 Mrd. EUR erzielen und ein Konzernergebnis nach Steuern von 71 bis 81 Mio. EUR erwirtschaften werden. Für die DB2-Marge kommunizierte der Vorstand, dass er für das Jahr 2025 von einer DB2-Marge von über 16,5 Prozent ausgehe. Der Guidance für das Konzernergebnis 2025 lag die Annahme zugrunde, dass die Schaden-

quote bei ca. 1,6 Prozent liegt. Die Cost-Income-Ratio (CIR) sollte bei dieser Ergebniserwartung bei unter 60 Prozent liegen. Für das Geschäftsjahr 2025 ging der Vorstand davon aus, dass absehbar keine Kapitalmaßnahmen erforderlich seien und dass ein unveränderter Orientierungswert von ca. 16 Prozent für die bilanzielle Eigenkapitalquote mehr als auskömmlich sei.

Anlässlich der Veröffentlichung zum dritten Quartal am 13. November 2025 gab der Vorstand die Einordnung zur Guidance, dass die genaue Zielerreichung für das Konzernergebnis innerhalb des avisierten Korridors absehbar von der Risikovorsorge beeinflusst werde und dass bei einer Schadenquote von knapp 1,8 Prozent – dem Wert der ersten drei Quartale – das Konzernergebnis 2025 eher

den unteren Bereich der Guidance-Spanne erreichen werde.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte grenke ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,3 Mrd. EUR und traf damit die Mitte ihrer Jahresprognose von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR Leasingneugeschäft. Gegenüber dem Vorjahr realisierte der Konzern demnach ein Wachstum des Leasingneugeschäfts von 7,8 Prozent. Die DB2-Marge erreichte 16,7 Prozent (2024: 17,0 Prozent) und lag damit im Rahmen des gesetzten Zielwerts von über 16,5 Prozent.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete grenke ein Konzernergebnis nach Steuern von 71,8 Mio. EUR und traf damit den unteren Rand des Guidance-Korridors von 71 bis 81 Mio. EUR.

Guidance und tatsächliche Entwicklung

	Geschäftsjahr 2025	Guidance 2025 vom 13. März	Geschäftsjahr 2024
Konzernergebnis (in Mio. EUR)	71,8	71 bis 81	70,2
Leasingneugeschäft (in Mrd. EUR)	3,3	3,2 bis 3,4	3,1
Annahmen			
Eigenkapitalquote ¹	15,6 %	~ 16 %	16,2 %
Cost-Income-Ratio	55,2 %	< 60 %	59,2 %
Schadenquote ²	1,7 %	~ 1,6 %	1,3 %
DB2-Marge des Leasingneugeschäfts	16,7 %	> 16,5 %	17,0 %

¹ Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im Konzernanhang)
² Anlässlich der Q3-Veröffentlichung am 13. November 2025 ergänzte der Vorstand, dass bei einer Schadenquote von knapp 1,8 Prozent – dem Wert für Q1-Q3 2025 – die untere Spanne der Guidance für das Konzernergebnis erreicht werden dürfte.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Die Schadenquote lag im Geschäftsjahr 2025 mit 1,7 Prozent oberhalb des langfristigen Durchschnitts von 1,5 Prozent. Die Cost-In-come-Ratio lag mit 55,2 Prozent unter dem angestrebten Zielwert von unter 60 Prozent.

Wie angekündigt haben wir keine Kapitalerhöhung durchgeführt, sodass sich die bilanzielle Eigenkapitalquote infolge unseres Wachstums auf 15,6 Prozent zum Jahresende erwartungsgemäß verminderte und weiterhin dem langfristigen Orientierungswert von 16 Prozent entsprach.

2.5 Neugeschäft

2.5.1 Leasingneugeschäft

Das Leasingneugeschäft – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände – erreichte im Gesamtjahr 2025 erwartungsgemäß ein Volumen von 3.294,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.057,0 Mio. EUR) und lag damit um 7,8 Prozent über dem Vorjahreswert. In jedem Quartal des Berichtsjahres konnten wir das Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern. Damit steuern wir nicht nur konsequent auf Wachstumskurs, sondern sind nach unseren Einschätzungen auch stärker gewachsen als der Markt.

Ein wesentlicher Treiber dafür ist unser dichtes Händlernetz. Derzeit arbeiten wir mit über 34.500 Fachhandelspartnern in 31 Ländern zusammen.

Neugeschäft Leasing

Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (%)
Leasingneugeschäft	3.294,6	3.057,0	7,8
DACH	801,4	705,1	13,7
Westeuropa (ohne DACH)	851,1	784,4	8,5
Südeuropa	797,0	732,0	8,9
Nord-/Osteuropa	609,0	640,8	−5,0
Übrige Regionen	236,0	194,8	21,2

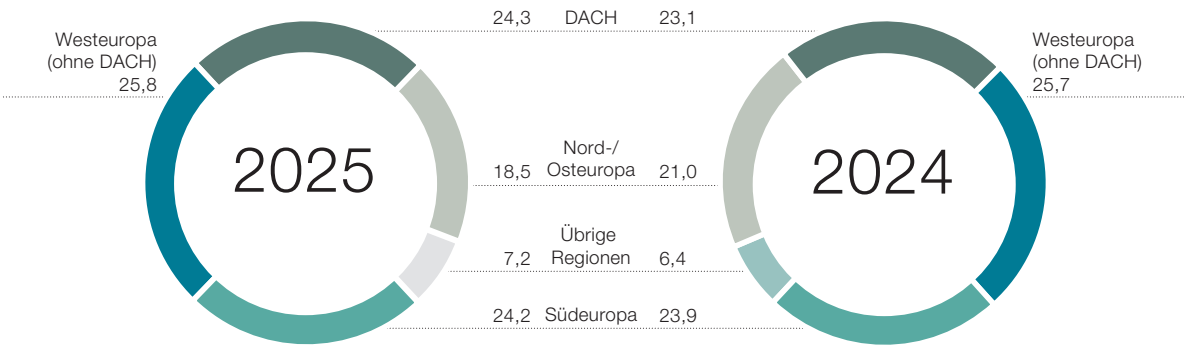
Regionen:
DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Türkei, USA, VAE

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht**
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Anteil Neugeschäft Leasing nach Regionen

in Prozent



Besonders erfreulich ist, dass wir dieses Wachstum bei nahezu unveränderter Marge erzielen konnten. Der Deckungsbeitrag 1 (DB1) unseres Leasingneugeschäfts stieg im Geschäftsjahr 2025 um 13,5 Prozent auf 389,6 Mio. EUR (Vorjahr: 343,2 Mio. EUR). Die DB1-Marge lag im Berichtsjahr mit 11,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 11,2 Prozent. Ursächlich hierfür war insbesondere, dass wir die Konditionen der Leasingverträge weniger stark angepasst haben im Vergleich zum Rückgang Refinanzierungskosten im Berichtszeitraum. Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneu-

geschäfts – der geschäftsmodellbedingt über dem DB1 liegt, weil er zwar einerseits Risikokosten berücksichtigt, andererseits aber auch weitere Ertragskomponenten aus dem Service- oder Nachgeschäft – stieg im Geschäftsjahr 2025 um 6,1 Prozent auf 550,2 Mio. EUR an (Vorjahr: 518,5 Mio. EUR). Die DB2-Marge, welche die in 2025 stark gestiegenen prognostizierten Risikokosten bereits abbildet, sank leicht von 17,0 Prozent im Vorjahr auf 16,7 Prozent und lag somit leicht über dem Jahreszielwert von über 16,5 Prozent.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht**
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

DB-Margen im Leasingneugeschäft

Prozent	2025	2024	Veränderung (pp)
DB1-Marge	11,8	11,2	0,6
DB2-Marge	16,7	17,0	-0,3
DACH	13,7	13,5	0,2
Westeuropa (ohne DACH)	17,3	17,8	-0,5
Südeuropa	17,0	16,9	0,1
Nord-/Osteuropa	17,9	18,3	-0,4
Übrige Regionen	20,5	21,7	-1,2

Deckungsbeiträge im Leasingneugeschäft

Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (%)
DB1	389,6	343,2	13,5
DB2	550,2	518,5	6,1
DACH	109,9	95,2	15,5
Westeuropa (ohne DACH)	147,5	139,8	5,5
Südeuropa	135,4	123,8	9,4
Nord-/Osteuropa	109,0	117,6	-7,3
Übrige Regionen	48,4	42,2	14,8

Gemäß der im Vorjahr angepassten Segmentierung entsprechen die Leasingsegmente der bereits bekannten Aufteilung in Regionen.

Das erste Segment ist die **DACH-Region**, welche die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz umfasst. Das Leasingneugeschäft stieg hier gegenüber dem Vorjahr um 13,7 Prozent auf 801,4 Mio. EUR (Vorjahr: 705,1 Mio. EUR). Somit war das Segment DACH volumenmäßig das zweitgrößte in der grenke Gruppe. Deutschland als größter Einzelmarkt der Region verzeichnete ein Neugeschäftswachstum von 15,1 Prozent und erreichte einen Anteil von 81,5 Prozent (Vorjahr: 80,5 Prozent) des

Neugeschäftsvolumens der DACH-Region. Mit einem Neugeschäftsanstieg von 17,7 Prozent wuchs Österreich als stärkster Markt des Segments. Die DB2-Marge lag im Berichtsjahr bei 13,7 Prozent (Vorjahr: 13,5 Prozent) und verzeichnete aufgrund stabiler prognostizierter Risikokosten einen leichten Anstieg.

Im Segment **Westeuropa ohne DACH** stieg das Neugeschäft im Berichtsjahr um 8,5 Prozent auf 851,1 Mio. EUR (Vorjahr: 784,4 Mio. EUR). Am konzernweiten Leasingneugeschäft hat Westeuropa ohne DACH im Berichtsjahr mit 25,8 Prozent den größten Anteil. In Frankreich, dem wichtigsten Einzelmarkt in dieser

Region, lag das Plus im Gesamtjahr bei 9,0 Prozent. Darüber hinaus trugen die Niederlande mit 13,4 Prozent deutlich positiv zum Neugeschäftswachstum der Region bei und waren im Segment Westeuropa ohne DACH der am stärksten gewachsene Markt. Die DB2-Marge sank aufgrund gestiegener Risikovorsorge im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 17,3 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent).

Den prozentual drittstärksten Anstieg verzeichnete im Berichtsjahr das Segment **Südeuropa** mit einem Wachstum des Neugeschäfts um 8,9 Prozent auf 797,0 Mio. EUR (Vorjahr: 732,0 Mio. EUR). Italien als bedeutendster Markt in Südeuropa trug mit einem Plus von 10,6 Prozent im Jahr 2025 wesentlich zum Wachstum in dieser Region bei, wobei das Wachstum im Geschäftsjahr 2024 noch 28,9 Prozent betrug. Das Geschäftsjahr in Italien wurde maßgeblich durch die M&A-Transaktion mit der größten italienischen Bank, der Intesa Sanpaolo, und der daraus resultierenden Integration bestimmt. Volumenmäßig war Spanien mit 190,8 Mio. EUR (Vorjahr: 177,8 Mio. EUR) der zweitbedeutendste Markt im Segment. Mit einem leichten Anstieg der DB2-Marge von 0,1 Prozentpunkten gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode lag die DB2-Marge im Berichtsjahr bei 17,0 Prozent.

Im Segment **Nord-/Osteuropa** verzeichneten wir einen Neugeschäftsrückgang von 5,0 Prozent auf ein Volumen von 609,0 Mio. EUR (Vorjahr: 640,8 Mio. EUR). Dies resultiert unter anderem aus der von grenke forcierten Trennung von großen Telekommunikationspartnern in Großbritannien sowie dem Wegfall des Steuervorteils für Job-Bikes in Finnland. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 163,3 Mio. EUR (Vorjahr: 176,5 Mio. EUR) war Großbritan-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

nien der stärkste Einzelmarkt des Segments. Im Jahr 2025 reiht sich Finnland nach Großbritannien mit einem Neugeschäft von 105,1 Mio. EUR auf Platz zwei ein. Die DB2-Marge im Segment Nord-/Osteuropa lag im Jahr 2025 bei 17,9 Prozent (Vorjahr: 18,3 Prozent) und verzeichnete somit gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang.

In den **übrigen Regionen** ergab sich 2025 ein Anstieg des Neugeschäftsvolumens um 21,2 Prozent auf 236,0 Mio. EUR (Vorjahr: 194,8 Mio. EUR). Zu diesem Segment gehören die Zukunftsmärkte USA, Kanada und Australien. Als Zukunftsmarkt führte Australien mit einem Neugeschäftsvolumen von 65,7 Mio. EUR (Vorjahr: 59,1 Mio. EUR) dieses Segment an. Als weiterer Wachstumstreiber in den übrigen Regionen konnte Brasilien mit einem Neugeschäftsanstieg von 24,5 Prozent auf 58,4 Mio. EUR im Berichtsjahr (Vorjahr: 46,9 Mio. EUR) dazu beitragen, wobei dieses im Vorjahr noch bei 54,7 Prozent lag. Zudem konnte die Gesellschaft in Chile mit einem Neugeschäftswachstum von 33,6 Prozent auf 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,8 Mio. EUR) den Wachstumstrend positiv verstärken. Besonders positiv war die Neugeschäftsentwicklung in den USA. Durch den zweiten Standort in Chicago, Illinois, konnte das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr, noch auf niedrigem absoluten Niveau, jedoch nahezu verfünffacht werden. Die Eröffnung dieses Standortes fand in Q3 2024 statt. Insgesamt wurden 18,8 Mio. EUR Neugeschäftsvolumen erzielt. Mit einer DB2-Marge von 20,5 Prozent im Berichtsjahr (Vorjahr: 21,7 Prozent) wurde im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang verzeichnet.

Leasinganfragen und -verträge

	Einheit	2025	2024	Veränderung
Leasinganfragen	Stück	675.368	632.572	6,8 %
Leasingverträge	Stück	324.019	315.901	2,6 %
Umwandlungsquote	Prozent	48,0	49,9	– 1,9 pp
Durchschnittlicher NAW	EUR	10.168	9.677	5,1 %

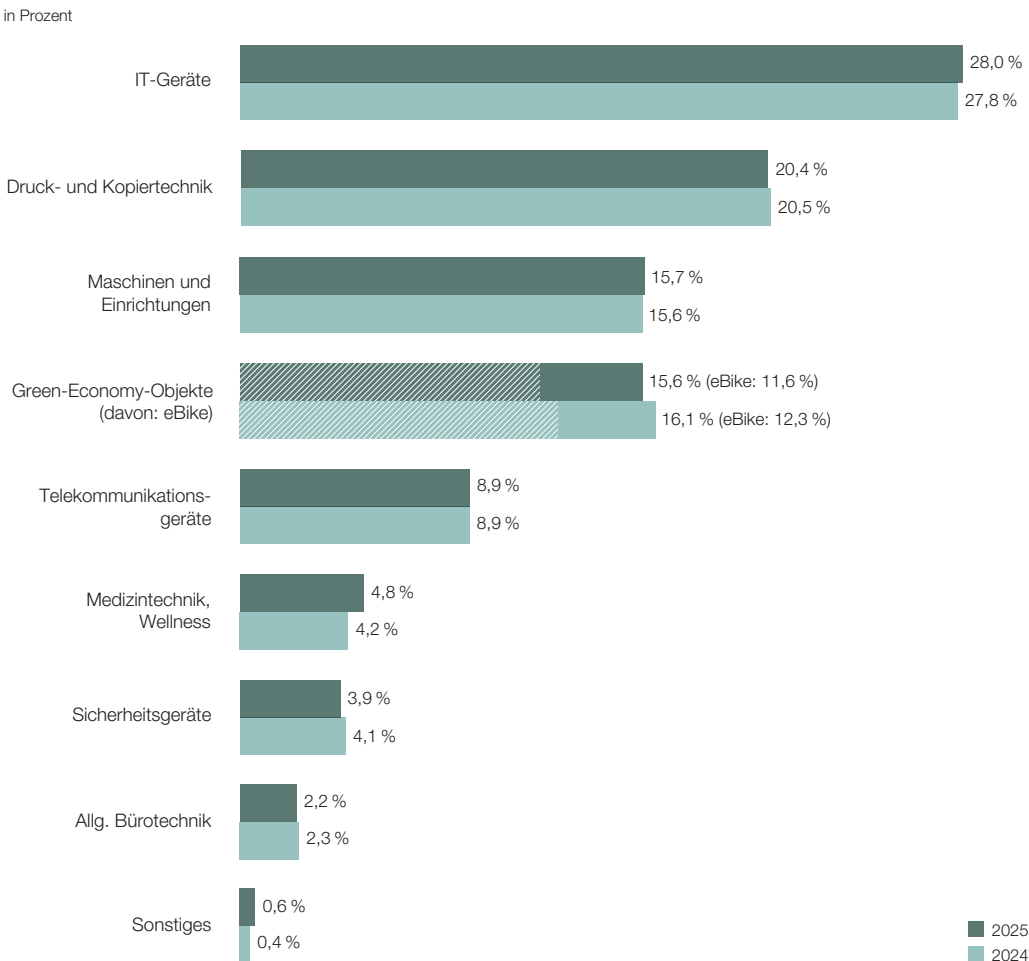
Die Nachfrage nach Leasing, insbesondere im Small-Ticket-Bereich, zur Finanzierung und Realisierung von Investitionen ist international ungebrochen. So registrierten wir im Geschäftsjahr 2025 weiterhin, wie in den vergangenen fünf Jahren, eine wachsende Zahl von Leasinganfragen (675.368) gegenüber dem Vorjahr (632.572). Ursächlich hierfür ist die konsequente Marktbearbeitung, die mit der Gewinnung neuer Partner einherging, der Ausbau bestehender Kooperationen sowie der Geschäftstätigkeit neuerer Objektkategorien wie beispielsweise Green Economy. Die gesamte Anzahl der neu abgeschlossenen Leasingverträge lag bei 324.019 (Vorjahr: 315.901), eine Steigerung von 2,6 Prozent bei einer geschäftstypischen Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 48,0 Prozent (Vorjahr: 49,9 Prozent). Auf die internationalen Märkte (ohne DACH) entfielen 551.589 Anfragen (Vorjahr: 520.707), die zu 245.695 (Vorjahr: 243.962) neuen Verträgen führten. Entsprechend lag die Umwandlungsquote dort im Gesamtjahr 2025 bei 44,5 Prozent (Vorjahr: 46,9 Prozent). Die gesunkene Umwandlungsquote lässt sich vor allem in einer selektiveren Annahme von Leasinganfragen als auch einer Zurückhaltung von Kunden, Investitionen zu tätigen, begründen.

Der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss stieg 2025 um 5,1 Prozent auf 10.168 EUR (Vorjahr: 9.677 EUR). Damit lag er im Rahmen der definierten Zielgröße, die unsere Fokussierung auf kleine Tickets mit einer durchschnittlichen Ticketgröße von rund 10.000 EUR für das Gesamtjahr 2025 reflektiert. Die Small-Ticket-Definition umfasst mittlerweile Investitionen von bis zu 50.000 EUR, weil neue Technologien wie in den Bereichen Medizin oder Robotics zu einer höheren Nachfrage nach kleineren Objekten bis zu 50.000 EUR führten. Die Fokussierung auf kleine Tickets bleibt weiterhin wesentlicher Teil unserer Strategie.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Anteil Objektgruppen am Leasingportfolio nach Anzahl der Verträge



Die Struktur unseres Portfolios ist 2025 im Vergleich zur Vorjahresperiode nahezu unverändert geblieben. Die Objektgruppen mit dem größten Anteil waren IT-Geräte, Druck- und Kopiertechnik, Maschinen und Einrichtungen sowie Green-Economy-Objekte mit einem nach wie vor hohen Anteil an eBikes innerhalb dieser Objektgruppe. Auch wenn der Anteil an eBikes mit 0,7 Prozentpunkten zuletzt leicht rückläufig war – was vor allem durch den Wegfall des Steuervorteils für Job-Bikes in Finnland begründet ist – konnten wir allein im Jahr 2025 über 40.000 eBikes und Fahrräder finanzieren. Die Objektgruppen Kopiertechnik sowie die Green-Economy-Objekte verzeichneten einen minimalen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (jeweils weniger als 1 Prozent), wohingegen Medizintechnik und Wellness mit 0,6 Prozentpunkten den höchsten Anstieg erzielen konnten. Bei den weiteren Kategorien beobachteten wir lediglich geringere Verschiebungen der Nachfrage.

Aus der Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von Fremdwährungen zum Euro im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im Gesamtjahr in Summe negative Währungseffekte in Bezug auf das Leasingneugesäftsvolumen in Höhe von 12,8 Mio. EUR. Die Währungseffekte aus der moderaten Abwertung des australischen Dollars und des brasilianischen Real wurden teilweise durch eine geringe Aufwertung der schwedischen Krone kompensiert.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht**
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

2.5.2 Neugeschäft Factoring und Bank

Durch die im Geschäftsjahr 2024 geänderte Segmentberichterstattung umfasst das Segment Sonstiges neben dem zur Veräußerung stehenden Factoringgeschäft auch das Kreditgeschäft der grenke Bank AG.

Das Factoring wies im Geschäftsjahr 2025 ein Neugeschäft mit einem angekauften Forderungsvolumen von 789,1 Mio. EUR (Vorjahr: 910,4 Mio. EUR) aus. Der Rückgang ist vor allem auf den Wegfall des Factoringgeschäfts aus Polen, welches nur bis zum 31.07.2025 in den Zahlen enthalten ist, zurückzuführen. Davon betreffen 17,1 Prozent das Forderungsmanagement (ohne Finanzierungsfunktion). Gleichzeitig bedeutet dieses Forderungsvolumen mit einer durchschnittlichen Laufzeit vom Ankauf bis zur Fälligkeit von rund 46 Tagen, dass sich diese Forderungen kalkulatorisch 7,9-mal im Jahr (365 Tage/46 Tage) umschlagen, weshalb das Factoringgeschäft mit einem bilanziellen Forderungsvolumen von 57,3 Mio. EUR unverändert einen unbedeutenden Anteil an der Konzernbilanz hatte.

Die Erträge im Verhältnis zu den Nettoanschaffungswerten ergeben die Bruttomarge des Factoringgeschäfts. Der Refinanzierungsbedarf war aufgrund des revolvingenden Ankaufs der Forderungen und des dadurch geringeren Volumens niedriger als bei der Refinanzierung des Leasingneugeschäfts. Die Bruttomarge blieb im Berichtsjahr unverändert bei 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent).

Das Kreditneugeschäft der grenke Bank beinhaltete vor allem die im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ vergebenen Kredite, bei denen die grenke Bank staatlich geförderte Mikrofinanzierungen zwischen 1.000 und 25.000 EUR anbietet. Das gesamte Kreditgeschäft der grenke Bank stieg um 7,5 Prozent auf 40,6 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

2.6 Ertragslage

Die ausgewählten Angaben aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden für das laufende Geschäftsjahr auf Konzernebene sowie auf Basis der Segmentergebnisse erläutert.

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft sind abhängig von den Leasingforderungen aus laufenden Verträgen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 betrug der Bestand der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen 6,5 Mrd. EUR im Vergleich zu 5,7 Mrd. EUR zu Beginn des Geschäftsjahres 2024. Bis zum Geschäftsjahresende 2025 wuchsen die Leasingforderungen auf 7,3 Mrd. EUR an. Daraus resultierend belaufen sich die Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft im Geschäftsjahr 2025 auf 668,6 Mio. EUR und liegen damit 16,4 Prozent über dem Vorjahreswert (574,3 Mio. EUR). Das anhaltend starke Wachstum des Neugeschäfts aus den Vorjahren zeigt sich im Anstieg der Leasingforderungen und damit auch im Zinsertrag aus diesen Leasingforderungen. Aufgrund des mit dem gestiegenen Neugeschäftsvolumen einhergehenden höheren Refinanzierungsbedarfs sowie der leicht gestiegenen durchschnittlichen Refinanzierungszinsen nahmen die Aufwendungen für die Verzinsung um 21,1 Prozent auf 263,5 Mio. EUR (Vorjahr: 217,6 Mio. EUR) zu. Per Saldo lag das Zinsergebnis im Berichtsjahr bei 405,1 Mio. EUR und damit um 13,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 356,7 Mio. EUR. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 4.1 „Zinsergebnis“ im Konzernanhang.

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

TEUR	2025	2024	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	668.607	574.348	16,4
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	263.460	217.611	21,1
Zinsergebnis	405.147	356.737	13,6
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	163.242	146.400	11,5
Ergebnis aus dem Neugeschäft	65.029	61.080	6,5
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	27.417	11.830	> 100
Operative Erträge	660.835	576.047	14,7
Personalaufwand	215.226	198.209	8,6
davon Gesamtvergütung	175.706	162.593	8,1
davon fixe Vergütung	145.553	139.140	4,6
variable Vergütung	30.153	23.453	28,6
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	124.668	117.889	5,8
davon IT-Projektaufwand	15.114	14.795	2,2
Operative Aufwendungen	364.583	341.019	6,9
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	296.252	235.028	26,0
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	- 195.953	- 131.012	49,6
Konzernergebnis vor Steuern	93.432	89.402	4,5
Konzernergebnis	71.775	70.158	2,3
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	1,29	1,44	-10,4

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft verbesserte sich im Berichtsjahr um 11,5 Prozent und erreichte 163,2 Mio. EUR (Vorjahr: 146,4 Mio. EUR). Die positive Entwicklung resultierte unter anderem aus dem hohen Neugeschäftsvolumen des aktuellen und der vorangegangenen Geschäftsjahre sowie aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A., welches in den Erlösen aus Operating-Leasingverhältnissen inbegriffen ist. Das Ergebnis aus dem Neugeschäft stieg im Geschäftsjahr 2025 um 6,5 Prozent auf 65,0 Mio. EUR (Vorjahr: 61,1 Mio. EUR), was im Wesentlichen ebenfalls aus dem gestiegenen Neugeschäft sowie der Aktivierung anfänglich direkter Kosten resultiert. Das Verwertungsmehr- bzw. -minderergebnis lag bei 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR), hauptsächlich begründet durch ein positives Verwertungsergebnis aus Erlösen von Leasinggegenständen nach der ursprünglich vereinbarten Leasingvertragslaufzeit durch Nachmieten und Verkäufe, welche durch die allgemeine Preissteigerung, aber auch durch die Verzögerung in den Lieferketten bei Neuinvestitionen positiv beeinflusst wurden, weil eine längere Nutzung auslaufender Leasingverträge für einige Kunden attraktiv oder schlicht die bessere Option war. Dieser Effekt wird verstärkt durch die Portfoliostruktur mit vergleichsweise niedrigen Neugeschäftsvolumina in den Jahren 2020 und 2021 unmittelbar während und nach der Corona-Pandemie.

Durch den Anstieg im Zinsergebnis, dem Ergebnis aus dem Service- und dem Neugeschäft sowie dem positiven Verwertungsergebnis erhöhten sich die operativen Erträge im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um 14,7 Prozent auf 660,8 Mio. EUR (Vorjahr: 576,0 Mio. EUR).

Der Personalaufwand, der neben den Zins- und Risikoposten zu den drei bedeutendsten Aufwandspositionen des Konzerns zählt, nahm im Berichtsjahr um 8,6 Prozent auf 215,2 Mio. EUR (Vorjahr: 198,2 Mio. EUR) zu. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus der gestiegenen Mitarbeiteranzahl. Dabei enthält das Vergütungsmodell zwei Komponenten: eine fixe und eine variable Vergütung. Die Fixvergütung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent und belief sich auf 145,6 Mio. EUR (Vorjahr: 139,1 Mio. EUR). Die variable Vergütung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,6 Prozent auf 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR). Vor allen Dingen bei den Führungskräften der ersten Ebene wurde ein stärkerer Fokus auf variable Vergütung gelegt, und bereits im Vorjahr wurde anstatt von Fixgehaltserhöhungen die variable Vergütung angehoben. Die Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Vollzeitbeschäftigter) lag im Geschäftsjahr 2025 bei durchschnittlich 2.331 und damit um 6,1 Prozent über dem Vorjahreswert von durchschnittlich 2.196 Beschäftigten.

Der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,8 Prozent auf 124,7 Mio. EUR (Vorjahr: 117,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren planmäßig gestiegene Lizenzgebühren und Datenleitungskosten, die durch die laufende Migration in die Cloud infolge unseres Digitalisierungsprogramms entstehen. Zudem war bei den Rechts- und Beratungskosten ein Anstieg zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus erhöhtem Beratungsbedarf aus dem Verkauf der Factoringgesellschaften, dem Erwerb der Franchisegesellschaften sowie der italienischen Gesellschaft Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. resultierte. Gegenläufig hierzu wirkten geringere Vertriebsaufwendungen.

Die Abschreibungen blieben nahezu unverändert bei 24,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR).

Somit liegen die operativen Aufwendungen in Summe bei 364,6 Mio. EUR und damit 6,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 341,0 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025 und liegt mit 55,2 Prozent (Vorjahr: 59,2 Prozent) deutlich unterhalb der Zielgröße mit dem für das Gesamtjahr angestrebten Wert von unter 60 Prozent.

Das operative Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge stieg um 26,0 Prozent und lag mit 296,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 235,0 Mio. EUR.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich um 49,6 Prozent auf –196,0 Mio. EUR (Vorjahr: –131,0 Mio. EUR). Diese Position setzt sich zusammen aus Ausbuchungen für uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle im Sinn einer Risikovorsorge. Die Verschlechterung ist einerseits auf das weiterhin herausfordernde makroökonomische Umfeld und daraus resultierend auf eine hohe Zahl von Ausfällen und Insolvenzen in nahezu allen Märkten zurückzuführen und andererseits durch das insgesamt höhere Leasingvolumen verursacht. Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle basiert gemäß IFRS 9 auf einem dreistufigen Ansatz. Tritt eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos (Stufe 2) oder eine Bonitätsbeeinträchtigung (Stufe 3) ein, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die gesamte restliche Vertragslaufzeit erwarteten Verluste zu bilden. Wir verweisen für weiter-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

gehende Informationen zur Methode für die Ermittlung der Wertminderungen von Leasingforderungen auf die Angaben unter Tz. 5.2 „Leasingforderungen“ im Konzernanhang. Die Aufwendungen für tatsächlich eingetretene und realisierte Forderungsausfälle aus nicht performenden Leasingverträgen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 108,6 Mio. EUR (Vorjahr: 95,3 Mio. EUR) und sind in der Position Schadensabwicklung und Risikovorsorge enthalten. Diese tatsächlich realisierten Schäden beinhalten im Wesentlichen jene Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen, den Kosten der Rechtsverfolgung sowie den Erträgen aus

dem Verkauf von Gegenständen aus gekündigten Leasingverträgen entstehen.

Von den gesamten Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge entfielen 196,1 Mio. EUR (Vorjahr: 137,1 Mio. EUR) auf das Leasinggeschäft, 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: –7,3 Mio. EUR) auf das Kreditgeschäft der Bank und –0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) auf das im Verkaufsprozess befindliche Factoringgeschäft. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung der Aufwendungen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 4.8 „Schadensabwicklung und Risikovorsorge“ im Konzernanhang.

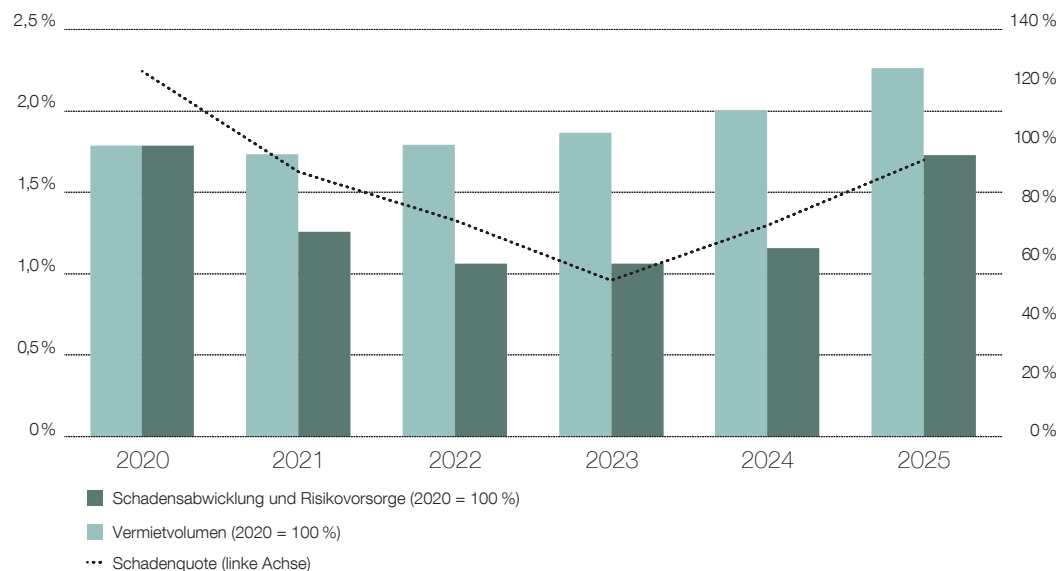
Die Schadenquote (Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen am jeweiligen Berichtsstichtag) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent). Damit lag die Schadenquote über ihrem Mittelwert seit 2020 von 1,5 Prozent. Das Vermietvolumen (Summe der Nettoanschaffungswerte aller laufenden Leasingverträge) stieg zum Stichtag 31. Dezember 2025 infolge des höheren Neugeschäftsvolumens um 12,9 Prozent auf 11.432 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 10.122 Mio. EUR).

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen. Im Vorjahr entfielen 4,4 Mio. EUR auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit aus dem Leasinggeschäft in Spanien. Ursächlich für die Wertminderung im Vorjahr waren sich eintrübende Renditeaussichten, die unter anderem auf eine Verschlechterung der Schadensentwicklung zurückzuführen waren.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich auf –2,6 Mio. EUR (Vorjahr: –9,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche im Berichtsjahr um 9,8 Prozent auf 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR) zunahmen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen infolge der Umrechnung von britischen Pfund (GBP) in Höhe von 2,0 Mio. EUR, australischen Dollar (AUD) mit 1,6 Mio. EUR, chilenischen Peso (CLP) mit 1,2 Mio. EUR, arabischen Dirham (AED) mit 1,1 Mio. EUR sowie polnischen Zloty (PLN) mit 1,1 Mio. EUR. Diese ergeben sich vor allem aus derivativen Sicherungsgeschäften, welche sich ökonomisch über die Gesamtperiode ausgleichen. Teilweise kompensiert

Entwicklung der Schadenquote, Schadensabwicklung und Risikovorsorge sowie Vermietvolumen

Schadenquote (linke Achse)



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

wird dies periodisch zudem durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Da dies hauptsächlich die Umrechnung der Leasingforderungen in Fremdwährungsländern betrifft, wird dieser Effekt in einer anderen Position gezeigt als die oben genannten Umrechnungseffekte aus Derivaten. Zudem erfolgt die Umrechnung der Leasingforderungen jeweils zum Stichtagskurs, wohingegen die Derivate zu Marktwerten auf Basis der zum Stichtag geltenden Devisenterminkurse bewertet sind. Dieser Unterschied und der daraus resultierende Bewertungseffekt gleicht sich über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr auf 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR), was vornehmlich aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen sowie aus periodenfremden und außerordentlichen Erträgen resultiert, worin unter anderem das Entkonsolidierungsergebnis der polnischen Factoringgesellschaft enthalten ist.

Das operative Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2025 um 8,5 Prozent auf 97,7 Mio. EUR (Vorjahr: 90,0 Mio. EUR).

Der Saldo aus den sonstigen Zinserträgen und Zinsaufwendungen reduzierte sich auf –1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR), was hauptsächlich aus verringerten Guthaben auf Zentralbankkonten sowie der allgemeinen Entwicklung des Zinsniveaus resultiert.

Unser Konzernergebnis vor Steuern stieg im Jahr 2025 um 4,5 Prozent auf 93,4 Mio. EUR (Vorjahr: 89,4 Mio. EUR) an. Die Steuerquote erhöhte sich auf 23,2 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent).

Dementsprechend stieg unser Konzernergebnis um 2,3 Prozent auf 71,8 Mio. EUR (Vorjahr: 70,2 Mio. EUR).

Der Übergang von 17 Prozent der Anteile der Grenke Italia S.p.A. Die Übernahme der italienischen Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. sowie die Übernahme der Franchisegesellschaften und der damit verbundenen Erhöhung des Minderheitenergebnisses führten dazu, dass das Ergebnis je Aktie im Berichtsjahr auf 1,29 EUR (Vorjahr: 1,44 EUR) sank.

Entwicklung der Segmente

Die Segmentberichterstattung beinhaltet die fünf berichtspflichtigen Segmente: DACH, Westeuropa (ohne DACH), Südeuropa, Nord-/Osteuropa, übrige Regionen. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 8 „Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

Die externen operativen Erträge der Leasinggesellschaften in Summe haben sich positiv entwickelt, da allem voran das vergangene und wachsende Neugeschäft entsprechende Zinserträge erwirtschaftet und sich die Ergebnisse aus dem Service- und Neugeschäft sowie das Verwertungsergebnis positiv entwickelten.

Die externen operativen Erträge für den Bereich Leasing stiegen im Berichtsjahr um 83,7 Mio. EUR auf 646,1 Mio. EUR (Vorjahr: 562,4 Mio. EUR), was insbesondere aus der weiterhin positiven Neugeschäftsentwicklung und den sich daraus ergebenden steigenden Zinserträgen resultiert. Ein besonderer Anstieg der absoluten Zahlen ist in den Segmenten Südeuropa um 22,5 Prozent sowie Westeuropa (ohne DACH) um 11,3 Prozent zu verzeichnen. Dazu tragen insbesondere die Länder

Italien (Südeuropa) und Frankreich (Westeuropa (ohne DACH)) mit positiver Entwicklung im Zinsergebnis, im Ergebnis aus der Verwertung sowie im Ergebnis aus dem Servicegeschäft bei. Der Anstieg in Italien ist zum einen auf das starke Wachstum und zum anderen auf die Übernahme des Bestandsportfolios der italienischen Gesellschaft Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. zurückzuführen, welche mit Wirkung zum 1. Juni 2025 in den Konsolidierungskreis des grenke Konzerns aufgenommen und zum 1. Oktober 2025 auf die Grenke Italia S.p.A. verschmolzen wurde.

Die operativen Vertriebsaufwendungen, bestehend aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen, stiegen in den Segmenten um 7,5 Prozent auf 344,4 Mio. EUR (Vorjahr: 320,3 Mio. EUR). Die Aufwände werden anhand der internen Kostenrechnung den Segmenten zugeordnet. Hier ist ein Anstieg in allen Segmenten zu verzeichnen. Der größte Anstieg absolut entfällt auf die Segmente Südeuropa und Westeuropa (ohne DACH) mit jeweils 8,2 Prozent. Dies ist zum einen auf die Intensivierung der Vertriebstätigkeit zurückzuführen und steht in Italien zum anderen in Verbindung mit der Integration der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge der Leasinggesellschaften verschlechterte sich um 43,0 Prozent auf –196,1 Mio. EUR (Vorjahr: –137,1 Mio. EUR). Die Entwicklung ist in allen Segmenten zu verzeichnen. Insbesondere die Segmente DACH, Südeuropa und Westeuropa (ohne DACH) haben mit den Ländern Deutschland, Italien und Frankreich aufgrund anhaltend makroökonomischer Herausforderungen, der weiterhin hohen Zahl an Zahlungsausfällen und Insolven-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

zen sowie aufgrund der mit dem steigenden Neugeschäft verbundenen Risikovorsorge eine Verschlechterung erfahren.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklungen in den einzelnen Regionen:

TEUR	2025	2024	Veränderung (%)
Externe operative Erträge			
DACH	110.310	102.685	7,4
Westeuropa (ohne DACH)	189.994	170.667	11,3
Südeuropa	162.423	132.565	22,5
Nord-/Osteuropa	124.016	108.580	14,2
Übrige Regionen	59.410	47.769	24,4
Operative Aufwendungen			
DACH	- 74.913	- 70.706	6,0
Westeuropa (ohne DACH)	- 74.650	- 68.983	8,2
Südeuropa	- 83.427	- 77.135	8,2
Nord-/Osteuropa	- 76.986	- 72.160	6,7
Übrige Regionen	- 34.418	- 31.291	10,0
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge			
DACH	- 28.324	- 11.602	> 100
Westeuropa (ohne DACH)	- 60.517	- 46.021	31,5
Südeuropa	- 53.194	- 35.590	49,5
Nord-/Osteuropa	- 33.550	- 27.076	23,9
Übrige Regionen	- 20.537	- 16.845	21,9
Segmentergebnis			
DACH	7.073	20.377	- 65,3
Westeuropa (ohne DACH)	54.827	55.663	- 1,5
Südeuropa	25.802	19.840	30,0
Nord-/Osteuropa	13.480	9.344	44,3
Übrige Regionen	4.455	- 367	< - 100

2.7 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt mit 15,6 Prozent weiterhin im Bereich unserer Erwartungen.

Mit unserem diversifizierten Refinanzierungsmix verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung.

Steigende Leasingforderungen spiegeln das konstant positive Neugeschäftswachstum wider.

2.7.1 Kapitalstruktur

Im grenke Konzern legen wir einen besonderen Fokus auf eine angemessene Liquiditätsausstattung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten.

Auf der Passivseite zeigt sich die steigende Bilanzsumme insbesondere in der Zunahme der Finanzschulden um insgesamt 772,0 Mio. EUR auf 7,3 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR). Der größte Anteil unserer Finanzschulden entfiel weiterhin auf die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung, die sich gegenüber dem Jahresende 2024 auf 5,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 4,3 Mrd. EUR) erhöhten. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank stiegen ebenfalls um 86,2 Mio. EUR auf 2,3 Mrd. EUR an (31. Dezember 2024: 2,2 Mrd. EUR).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Die kurz- und langfristigen derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert haben sich im Geschäftsjahr auf 36,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 26,2 Mio. EUR) erhöht.

Das Eigenkapital verzeichnete zum 31. Dezember 2025 mit 1,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 1,3 Mrd. EUR) einen moderaten Anstieg. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 71,8 Mio. EUR standen hauptsächlich der Kauf von Franchisegesellschaften in den Ländern Lettland, Chile und Kanada sowie die Entkonsolidierung der polnischen Factoringgesellschaft (in Summe 35,6 Mio. EUR), die Ausschüttung einer Dividende (17,7 Mio. EUR), die Zinszahlung für das Hybridkapital (17,6 Mio. EUR) sowie Kosten für die Emission von AT1-Anleihen in Höhe von 0,6 Mio. EUR gegenüber. Dagegen gab es geringere Effekte aus der Marktbewertung von Hedging Instrumenten im Hedge-Accounting (4,0 Mio. EUR) und die erfolgsneut-

ralen Währungsumrechnungen (0,6 Mio. EUR). Zudem schlägt sich die Transaktion mit der Intesa Sanpaolo S.p.A. (Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss) nieder, aus welcher ein positiver Effekt in Höhe von 83,0 Mio. EUR aus der Übergabe von 17 Prozent der Anteile der Grenke Italia S.p.A. im Gegenzug für die Übernahme der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. resultiert (vgl. hierzu Tz. 6.1.1 im Konzernanhang). Im Zuge der dazugehörigen Earn-out-Vereinbarung wurden weitere 6,0 Mio. EUR für die Lieferung einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten bei erfolgreicher Zielerreichung erfasst. Die Rückzahlung und Neuemission von AT1-Anleihen in gleicher Höhe führten zu keiner wesentlichen Veränderung des Eigenkapitals.

Aufgrund des überproportionalen Anstiegs der Bilanzsumme im Verhältnis zum Eigenkapital verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 auf 15,6 Prozent (31. Dezember 2024: 16,2 Prozent).

TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Kurzfristige Schulden	2.975.104	3.466.543	-14,2
davon Finanzschulden	2.696.520	3.198.394	-15,7
Langfristige Schulden	4.695.827	3.403.599	38,0
davon Finanzschulden	4.585.130	3.311.214	38,5
Eigenkapital	1.418.271	1.323.173	7,2
Bilanzsumme	9.089.202	8.193.315	10,9
Eigenkapitalquote (in Prozent)	15,6	16,2	-0,6 pp

2.7.2 Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtsjahr 2025 auf -220,7 Mio. EUR (Vorjahr: 394,0 Mio. EUR). Dieser setzt sich zusammen aus dem Cashflow aus dem Neugeschäft, dem Cashflow aus dem

Bestandsgeschäft sowie übrigen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.

So umfasst der Cashflow aus dem Neugeschäft die Investitionen für neue Leasingforderungen. Darin enthalten sind die Nettoanschaf-

fungswerte für neu erworbene Leasingobjekte und mit dem Vertragsabschluss direkt entstehende Kosten. Aufgrund des höheren Neugeschäftsvolumens stiegen die Investitionen für neue Leasingforderungen im Berichtsjahr auf 3.358,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3.148,1 Mio. EUR). Diesen stehen die Einzahlungen aus der Zunahme der Refinanzierung in Höhe von 3.790,6 Mio. EUR nach 3.505,2 Mio. EUR im Vorjahr gegenüber. Zudem reduzierte sich das Netto-Einlagengeschäft der grenke Bank AG auf 86,2 Mio. EUR, nachdem es im Vorjahr noch bei 611,4 Mio. EUR lag. In Summe reduzierte sich der Cashflow aus dem Neugeschäft auf 518,4 Mio. EUR (Vorjahr: 968,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft liegt bei -665,1 Mio. EUR (Vorjahr: -631,1 Mio. EUR). Dieser resultiert aus den Zuflüssen aus Zahlungen von Leasingnehmer:innen in Höhe von 2.828,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: 2.583,2 Mio. EUR). Gegenläufig wirken die Tilgungen bzw. Rückzahlungen an Refinanzierer in Höhe von 3.493,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3.214,3 Mio. EUR).

Der übrige Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -74,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2025 bei -29,1 Mio. EUR (Vorjahr: -12,1 Mio. EUR). Dieser beinhaltet die Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften in Höhe von 57,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Der Betrag wurde für die Übernahme der Gesellschaften B2F S.r.l., Selfrent S.r.l., GC Leasing Norway AS, GC Rent Chile SpA, SIA GC Leasing Baltic, GC Crédit-Bail Québec Inc., GC Leasing Ontario Inc., GL Leasing British Columbia Inc. und

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
 - Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
 - Veränderung in den Organen der Gesellschaft
 - Risikobericht
 - Chancen- und Prognosebericht
 - Übernahmerelevante Angaben
 - Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
 - Lagebericht für die grenke AG

GWFACT – Invoice Solutions, Lda. entrichtet. Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften in Höhe von 46,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) durch die Übernahme der bestehenden Cashbestände. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betrugen 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie. Weiterhin sind in dieser Position Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr –50,3 Mio. EUR (Vorjahr: –105,5 Mio. EUR) und erhöhte sich damit um 55,2 Mio. EUR. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es im Berichtsjahr 2025 keine Rückkäufe eigener Aktien (Vorjahr: 55,6 Mio. EUR). Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 17,7 Mio. EUR nach 21,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Zinszahlung auf das Hybridkapital lag bei 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR). Aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten ergab sich ein Mittelabfluss von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR). Des Weiteren ergab sich ein Nettozahlungsabfluss in Höhe von

1,2 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Neuemission einer AT1-Anleihe und dem Rückkauf bisheriger AT1-Anleihen (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Somit lag die Summe der Cashflows im Geschäftsjahr 2025 bei –300,1 Mio. EUR (Vorjahr: 276,4 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) sank der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag 31. Dezember 2025 entsprechend auf 674,0 Mio. EUR nach 973,4 Mio. EUR zum Vorjahresende.

Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR



Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht**
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

2.7.3 Liquidität

Dank der diversifizierten Refinanzierungsstruktur erfüllten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen.

Im dritten Quartal 2025 wurde zur besseren Übersichtlichkeit und eindeutigen Zuordnung, vor allem aber aufgrund seiner wachsenden Bedeutung eine vierte Säule „External Bank Funding“ eingeführt. Die Fremdkapitalfinanzierung basiert damit im Wesentlichen auf vier Säulen: den Senior-Unsecured-Instrumenten, die im Wesentlichen auf unser Rating abstellen wie Anleihen und Commercial Paper, dem Einlagengeschäft bei der grenke Bank AG, der forderungsbasierten Finanzierung, vor allem ABCP-Programme, sowie dem External Bank Funding, welches im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen (Schuldscheindarlehen, Revolver, Geldhandel und Kontokorrent) besteht. Wir finanzieren uns hierbei weitestgehend fristenkongruent auf Portfolioebene und reduzieren dadurch Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken sowie Fristentransformation auf Portfolioebene auf ein Minimum. Dank unseres breiten Refinanzierungsmix können wir je nach Bedarf und Marktlage die einzelnen Säulen gezielt nutzen und den Anteil ausbauen oder reduzieren. Gleichzeitig wollen wir aus strategischen Gründen in allen vier Säulen aktiv sein.

Der Refinanzierungsmix beschreibt die Ausnutzung der Refinanzierungssäulen des grenke Konzerns und verteilte sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2025	Anteil in %	31.12.2024	Anteil in %
Einlagengeschäft der grenke Bank	2.288	31,2	2.201	33,4
Senior-Unsecured	3.143	42,9	2.697	41,0
Asset-Backed	1.208	16,5	1.244	18,9
External Bank Funding	687	9,2	438	6,7
GESAMT	7.326	100	6.580	100

Der Anstieg der Refinanzierungsvolumina um 760,1 Mio. EUR auf 7.340,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 6.579,9 Mio. EUR) begründet sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Neugeschäft und dem damit einhergehenden erhöhten Refinanzierungsbedarf für unser Leasinggeschäft. Dies wurde vor allem durch die Ausgabe zweier neuer Benchmark-Anleihen in Höhe von jeweils 500 Mio. EUR im zweiten und dritten Quartal dargestellt.

Das Einlagengeschäft der grenke Bank lag zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 2.288,2 Mio. EUR nach 2.200,9 Mio. EUR zum Jahresende 2024. Dies entspricht einem Anstieg von 4,0 Prozent.

Im Berichtszeitraum wurden neben zwei neuen EUR-Benchmarkanleihen erstmals auch eine AUD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 125 Mio. AUD begeben, was unseren Fokus auf Australien als einen unserer zukünftigen Kernmärkte unterstreicht. Zudem wurden zwei bestehende Anleihen um insgesamt 125,0 Mio. EUR aufgestockt. Neben der im Berichtsjahr erfolgten planmäßigen Tilgung von Anleihen wurde zudem freiwillig eine vorzeitige partielle Tilgung von Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 11,5 Mio. EUR vorge-

nommen. Weitere Informationen zu den Schuldverschreibungen sind im Konzernanhang unter Tz. 5.12 dargestellt und auf der Website www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/fremdkapital/emittierte-anleihen abrufbar.

Im Zuge der Integration der Rent Foryou S.p.A. in den Konzern kamen vier neue Darlehen mit einem Gesamtnominalvolumen von 212,1 Mio. EUR hinzu. Darüber hinaus wurde ein Konsortialdarlehen über 50,0 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgung der Schuldscheindarlehen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig.

Weiterhin besteht eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen von 400.000 TEUR (die Inanspruchnahme kann auch teilweise in Schweizer Franken sowie britischem Pfund erfolgen). Die Kreditfazilität unterliegt einer Laufzeit von drei Jahren mit einer Verlängerungsoption von weiteren zwei Jahren.

Weitere Informationen zu den Instrumenten der Refinanzierung und den erfolgten Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum sind im Konzernanhang unter Tz. 5.12 „Kurz- und langfristige Finanzschulden“ dargestellt.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d. h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen) betrugen zum Stichtag 2.931,3 Mio. EUR, 500,0 Mio. HUF und 10,0 Mio. PLN (31. Dezember 2024: 3.323,1 Mio. EUR, 540,0 Mio. HUF, 40,0 Mio. PLN).

Für die Refinanzierung nutzen wir verschiedene Instrumente und staffeln deren Fälligkeiten über mehrere Perioden. Damit kann der Konzern flexibel auf Veränderungen der Refinanzierungsmärkte reagieren. Die nachstehende Tabelle zeigt die erwarteten Mittelabflüsse, die aus den zum 31. Dezember 2025 bestehenden ver-

traglichen Verpflichtungen resultieren. Von den insgesamt 1,4 Mrd. EUR Finanzschulden, die 2025 fällig wurden, entfallen 507,1 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten aus ABCP-Programmen und 871,8 Mio. EUR auf Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen. Details zu den Fälligkeiten der einzelnen Instrumente sind im Konzernanhang unter Tz. 5.12 „Kurz- und langfristige Finanzschulden“ dargestellt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen des grenke Konzerns beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 in Summe auf 1.075,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.030,1 Mio. EUR).

Neben den üblichen Einkaufsverpflichtungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit umfassen diese unwiderrufliche Kreditzusagen und Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Leasing- und Mietvereinbarungen sind nur insoweit außerbilanziell, als dass keine Erfassung einer Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 zu erfolgen hat. Weitere Details zu den außerbilanziellen Verpflichtungen sind im Konzernanhang unter Tz. 9.2 „Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten) und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt.

Erwartete Mittelabflüsse aus vertraglichen Verpflichtungen

TEUR	Verpflichtung zum	Fälligkeit der Verpflichtung per 31.12.2025				Verpflichtung zum
	31.12.2025	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Nach 5 Jahren	31.12.2024
Finanzschulden	5.822.436	589.801	838.126	4.389.371	5.138	5.060.165
Verbindlichkeiten aus ABCP (in EUR lautend)	994.521	108.061	290.646	593.838	1.976	1.082.434
Verbindlichkeiten aus ABCP (nicht in EUR lautend)	330.750	28.337	80.043	219.217	3.153	298.437
Anleihen, Schuldverschreibungen, Privatplatzierungen (in EUR lautend)	3.909.887	376.586	323.006	3.210.286	9	3.161.319
Anleihen, Schuldverschreibungen, Privatplatzierungen (nicht in EUR lautend)	513.236	58.682	113.495	341.059	0	423.131
Forderungsverkaufsverträge (in EUR lautend)	10.900	1.575	4.725	4.600	0	5.300
Forderungsverkaufsverträge (nicht in EUR lautend)	51.830	9.842	24.808	17.180	0	70.236
Zahlungen in Verbindung mit Bankschulden	11.312	6.718	1.403	3.191	0	19.308
Hybridanleihen	305.000	17.500	0	70.000	217.500	244.562
Leasing- und Mietvereinbarungen	41.429	3.761	9.689	22.961	5.018	54.704
Unwiderrufliche Kreditzusagen	143	143	0	0	0	6.968
Einkaufsverpflichtungen ¹	1.050.743	788.832	261.911	0	0	1.003.986
Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	12.287	2.800	4.431	5.012	44	6.386
Vertragliche Vereinbarungen insgesamt	7.232.038	1.402.837	1.114.157	4.487.344	227.700	6.376.771

¹ Die Verpflichtungen beinhalten jene Zahlungsverpflichtungen, denen sich der Konzern auch bei Ausübung vertraglicher Kündigungsoptionen nicht entziehen kann. Rechtlich verbindliche Verpflichtung zur Abnahme von Waren und Dienstleistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

2.8 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 nahm unsere Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 um 10,9 Prozent auf 9,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 8,2 Mrd. EUR) zu.

Die Zunahme unserer Vermögenslage zum 31. Dezember 2025 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der kurz- und langfris-

tigen Leasingforderungen. Unsere größte Bilanzposition, die Leasingforderungen, stieg dabei aufgrund der anhaltend positiven Neugeschäftsentwicklung um 825,7 Mio. EUR auf 7,3 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR) an. Für weitere Details zur Entwicklung der Leasingforderungen im Geschäftsjahr 2025 wird auf die Angaben unter Tz. 5.2 „Leasingforderungen“ im Konzernanhang verwiesen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Kurzfristige Vermögenswerte	3.694.708	3.980.428	- 7,2
davon Zahlungsmittel	674.092	974.551	- 30,8
davon Leasingforderungen	2.489.734	2.594.088	- 4,0
Langfristige Vermögenswerte	5.394.494	4.212.887	28,0
davon Leasingforderungen	4.852.193	3.922.154	23,7
Summe Vermögenswerte	9.089.202	8.193.315	10,9

Mit 674,1 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 974,6 Mio. EUR) weisen die Zahlungsmittel einen geplanten Rückgang auf, verbleiben aber weiterhin auf einem soliden Niveau. Dabei befanden sich zum 31. Dezember 2025 549,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 790,7 Mio. EUR) der Zahlungsmittel auf Konten der Deutschen Bundesbank.

Der Anstieg der sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 223,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 181,8 Mio. EUR) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Zunahme von Darlehen an Unternehmen im Rahmen des Verkaufs von Factoringgesellschaften sowie der Erhöhung von Forderungen gegenüber Refinanzierern.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte stiegen die Sachanlagen um 135,5 Mio. EUR auf 233,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 98,4 Mio. EUR). Dies resultiert hauptsächlich aus der Übernahme des Bestandsgeschäfts und der damit verbundenen Leasinggegenstände aus Operating-Lease-Verträgen der Intesa Sanpaolo Rent ForYou S.p.A. Der Anstieg der sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf 38,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 9,8 Mio. EUR) resultiert aus der Aktivierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation der erworbenen Gesellschaften Selfrent S.r.l., B2F S.r.l. und Rent ForYou S.p.A. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stiegen aufgrund der Akquisitionen ebenfalls deutlich auf 115,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 30,0 Mio. EUR) an. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 5.8 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ im Konzernanhang.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

2.9 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut herausfordernd, da weltweite, geopolitische Spannungen zunahmen und sich Politik und Wirtschaft mit wesentlichen, zum Teil unvorhersehbaren Veränderungen vor allem der US-amerikanischen Politik konfrontiert sahen. Angesichts der moderaten konjunkturellen Dynamik im Euro-Raum und des geringen Inflationsdrucks setzte die EZB ihre geldpolitische Lockerung zunächst fort und reduzierte den Leitzins in der ersten Jahreshälfte von 3 auf 2 Prozent, um ihn anschließend auf diesem Niveau zu belassen.

Wenngleich im gesamten Geschäftsjahr die makroökonomisch bedingte Unsicherheit das Wirtschaftsgeschehen beeinflusste, konnten wir wie geplant in allen Quartalen Zuwächse im Leasingneugeschäft verzeichnen und den Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzen. Mit 3,3 Mrd. EUR Leasingneugeschäft lagen wir innerhalb unserer anvisierten Bandbreite. Dabei stand neben dem Volumenwachstum im Leasing auch die Profitabilität im Fokus. Mit einer daraus resultierenden DB2-Marge von 16,7 Prozent trafen wir unsere Prognose von über 16,5 Prozent für die DB2-Marge im Jahr 2025 (Vorjahr: 17,0 Prozent).

Zur Refinanzierung unserer ehrgeizigen Wachstumsziele emittierten wir im Berichtsjahr erfolgreich zwei weitere Anleihen auf Benchmark-Niveau mit einem Volumen von jeweils 500 Mio. EUR im Mai und im September 2025.

Im September 2025 bestätigte S&P Global Ratings unser Investment-Grade-Rating von BBB/stabil/A-2. Fitch Ratings bestätigte sein Investment-Grade-Rating von BBB/stabil/F2 im Juni 2025. Auf Basis unserer soliden Eigenkapitalquote von 15,6 Prozent zum Jahresende 2025 sowie der traditionell stark diversifizierten Refinanzierungsmöglichkeiten ist der Vorstand zuversichtlich, auch im kommenden Jahr das geplante Wachstum im Leasingneugeschäft zu marktfähigen Konditionen finanzieren zu können.

Die Qualität unseres Portfolios blieb auch in diesem Geschäftsjahr insgesamt hoch. Dennoch kam es durch die gesamtwirtschaftlich zunehmenden Insolvenzen weiterhin zu vermehrten Zahlungsausfällen.

Die Schadenquote stieg dementsprechend von 1,3 Prozent im Jahr 2024 auf 1,7 Prozent im Berichtsjahr und lag damit oberhalb des langfristigen Durchschnitts von 1,5 Prozent.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

3. Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

3.1 ESRS 2 – Allgemeine Informationen	67	3.5 ESRS E1 – Klimawandel	97
BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung	67	GOV-3: Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme	97
BP-2: Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	68	SBM-3/ Unsere Klimaresilienzanalyse	97
3.2 ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik	71	IRO-1:	
GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	71	E1-1: Unser Klimaaktionsplan	102
GOV-2: Informationen, die den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen zur Verfügung gestellt werden	71	E1-2: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimawandel	104
GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	73	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	104
GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht	76	E1-4: Unsere Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	108
GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	78	E1-5: Unser Energieverbrauch und Energiemix	111
3.3 ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	81	E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3	112
SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	81	E1-7/ Stellungnahme zu Emissionszertifikaten und E1-8: interner CO ₂ -Bepreisung	117
SBM-2: Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder	86	Ergänzende Maßnahmen	118
SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell sowie finanzielle Auswirkungen	88	3.6 ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	121
3.4 ESRS 2 – Unser Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit	91	IRO-1: Unser Prozess zur Bewertung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	121
IRO-1: Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen	91	E5-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	122
IRO-2: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Offenlegungspflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind	93	E5-2: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	122
		E5-3: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	124
		E5-4: Unsere Ressourcenzuflüsse	125
		E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse	125
		Ergänzende Maßnahmen	128

3.7 ESRS S1 – Eigene Belegschaft 131

SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft	131
S1-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	132
S1-2: Unsere Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft	134
S1-3: Unsere Beschwerde- und Abhilfemechanismen für negative Auswirkungen	135
S1-4: Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken und Nutzung von Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	136
S1-5: Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen	139
S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten	140
S1-7/ Stellungnahme zu Merkmalen nicht angestellter	
S1-8: Beschäftigter und tarifvertragliche Abdeckung sowie sozialer Dialog	142
S1-9: Diversitätskennzahlen	142
S1-10: Faire Entlohnung	143
S1-11: Sozialschutz	143
S1-12: Anteil der Beschäftigten mit Behinderungen	143
S1-13: Schulungen und Kompetenzentwicklung	143
S1-14: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	144
S1-15: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	145
S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede	145
S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	146
Ergänzende Maßnahmen	147

3.8 ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer 151

IRO-1/ Unser Prozess zur Bewertung wesentlicher IROs im	
SBM-3: Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	151
S4-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	152
S4-2: Unsere Verfahren zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern	153
S4-3: Unsere Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen	156
S4-4: Unsere Maßnahmen zur Steuerung materieller Auswirkungen, Risiken und Chancen und die Bewertung ihrer Wirksamkeit	157
S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	161
Ergänzende Maßnahmen	158

3.9 ESRS G1 – Unternehmensführung 163

GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	163
IRO-1: Unser Prozess zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung	163
G1-1: Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur	163
G1-2: Unser Management der Beziehungen zu Lieferanten	167
G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	168
G1-4: Korruptions- oder Bestechungsfälle	171
G1-5: Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	171
G1-6: Zahlungspraktiken	171
Unternehmensspezifika	172
Ergänzende Maßnahmen	176

3.10 EU-Taxonomie Angaben nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) 178**3.11 Anhang 190**

Abkürzungsverzeichnis

AFC	Anti-Financial Crime	IRO	Impacts, Risks, Opportunities (deutsch: Auswirkungen, Risiken, Chancen)
AR	Aufsichtsrat	KI	Künstliche Intelligenz
BCM	Business-Continuity-Management	KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
BEV	Battery Electric Vehicles (deutsch: Elektrofahrzeuge)	LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
CCF	Corporate Carbon Footprint (deutsch: Unternehmensfußabdruck)	MANNA	Mietannahmeschreiben
CMS	Compliance-Management-System	MD	Managing Director
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	NF₃	Stickstofftrifluorid
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex	OHS	Organisational Health and Security Policy (deutsch: Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie)
DEEE	Déchets d'Équipements Électriques et Électroniques – (deutsch: Entsorgung von Elektro- und Elektronikalt- geräten), – französisches elektronisches Register	OSA	Overall Strategy Awareness
DEFRA	Department for Environment, Food & Rural Affairs (Behörde UK)	PEP	Politisch exponierte Person
ESRS	European Sustainability Reporting Standards	PHEV	Plug-in Hybrid Electric Vehicles
FKW	Vollfluorierte Kohlenwasserstoffe	PrüfA	Prüfungsausschuss
GES	grenke Engagement-Score	RENTRI	Italienisches elektronisches Abfallregister
GHG- Protokoll	Greenhouse Gas Protokoll	SBTi	Science Based Targets Initiative
GSI	grenke Sustainability Index	SDGs	Sustainable Development Goals
HFKW	Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe	SF₆	Schwefelhexafluorid
HGB	Handelsgesetzbuch	SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation
HR	Human Resources	SOS	Sales Operation Support
IEA	Internationale Energieagentur	THG	Treibhausgasemissionen
IKS	Internes Kontrollsystem	t CO₂e	Tonnen CO ₂ -Äquivalente
ILO	International Labour Organization (deutsch: Internationale Arbeitsorganisation)	US EPA	U.S. Environmental Protection Agency
		VP	Vice President

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Unternehmerisches Handeln findet heute in einem Umfeld statt, das von tiefgreifenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen geprägt ist. Für grenke bedeutet das, Verantwortung nicht isoliert zu betrachten, sondern konsequent mit dem eigenen Geschäftsmodell, der Finanzierung nachhaltiger Investitionen und dem langfristigen Unternehmenserfolg zu verbinden. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als Voraussetzung für Vertrauen, Resilienz und Wertschöpfung über Generationen hinweg.

Nachhaltigkeit ist für grenke kein abstraktes Regelwerk, sondern ein fester Bestandteil unternehmerischer Verantwortung – im täglichen Handeln ebenso wie in der strategischen Ausrichtung des Konzerns.

Die vorliegende Konzernnachhaltigkeitserklärung für das Berichtsjahr 2025 zeigt, wie grenke seine Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiterentwickelt und mit konkreten Maßnahmen unterlegt.

Der Bericht folgt der Struktur der europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards – ESRS) und gliedert sich in die vier Themenbereiche Allgemeines, Umwelt, Soziales und Governance. Die gemäß ESRS zu berichtenden Inhalte beziehen sich auf die Standards E1, E5, S1, S4 und G1.

Ergänzend zu den regulatorischen Anforderungen machen wir in jedem Kapitel zusätzliche Maßnahmen sichtbar, mit denen grenke bewusst über die ESRS-Vorgaben hinausgeht.

Diese „ergänzenden Maßnahmen“ zeigen, wo Nachhaltigkeit für uns nicht nur Pflicht, sondern Überzeugung ist.

Allgemeine Informationen

3.1 ESRS 2 – Grundlagen für die Erstellung

BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die vorliegende Konzernnachhaltigkeitserklärung der grenke AG ist eine gesetzliche Anforderung gemäß § 315b Abs. 1 HGB und § 315c HGB, den Vorgaben des Artikels 8 der EU-Verordnung 2020/852 (EU-Taxonomie) sowie der zugehörigen delegierten Rechtsakte. Diese Konzernnachhaltigkeitserklärung ist Teil des zusammengefassten Lageberichts für den Berichtszeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025. Stichtag aller im Bericht genannten Nachhaltigkeitsangaben ist der 31. Dezember 2025.

Das Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) wurde in Deutschland nicht bis zum 31. Dezember 2025 abgeschlossen. Somit ist der gegenwärtige, durch das CSR-RUG von 2017 geschaffene Rechtsrahmen zur Pflicht einer Nachhaltigkeitsberichterstattung für 2025 weiterhin gültig, und die grenke AG ist zur Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung verpflichtet. Innerhalb dieses Rechtsrahmens kann die

grenke AG als berichtspflichtige Gesellschaft für die Erstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung u. a. europäische Rahmenwerke nutzen. Wir wenden daher in Übereinstimmung mit den einschlägigen vom deutschen Gesetzgeber noch umzusetzenden Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) die durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 festgelegten Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS Set 1) an und legen auf dieser Grundlage sowohl die eigene Nachhaltigkeitsstrategie, Governance-Prozesse, Auswirkungen, Risiken und Chancen als auch Kennzahlen und Ziele für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte offen.

In Vorbereitung auf die künftige verpflichtende Anwendung der CSRD haben wir uns für die freiwillige betriebswirtschaftliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit unserer Konzernnachhaltigkeitserklärung durch unseren Abschlussprüfer, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, entschieden. Nicht Gegenstand dieser Prüfung waren die in dieser Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Verweise auf Internetseiten des Konzerns und die Informationen, auf die sich diese Verweise beziehen. Die Hauptversammlung 2025 hat den Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Bestellung des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung angenommen.

Konsolidierung

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden Angaben auf den grenke Konzern, d. h. die nichtfinanziellen Angaben berücksichti-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

gen die in den bilanziellen IFRS-konformen Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften. Alle Töchter aus dem Konsolidierungskreis sind somit von einer individuellen Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgenommen (2013/34/EU Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3). Gleiches gilt für die Angaben zur EU-Taxonomie (vgl. Kapitel „EU-Taxonomie – Angaben nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852)“).

Methodik

In der vorliegenden Konzernnachhaltigkeitserklärung geben wir Auskunft zum Entwicklungsstatus unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie den zugehörigen Managementansätzen, Governance-Strukturen, wichtigsten Maßnahmen und Fortschritten im Geschäftsjahr entlang unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie in unserem Geschäftsbetrieb (vgl. Kapitel „ESRS 2 - Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“ unter „Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette“ sowie Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Geschäftsmodellbetrachtung“ des zusammengefassten Lageberichts).

Die Konzernnachhaltigkeitserklärung kann auch Informationen enthalten, die sich auf geistiges Eigentum oder Ergebnisse von Innovationen beziehen. Zu Auslassungen unter Begründung des Schutzes von geistigem Eigentum kam es im vorliegenden Bericht nicht.

BP-2: Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Wir achten die dem Bericht zugrunde liegenden Prinzipien der European Sustainability Reporting Standards (ESRS): Relevanz, wahrheitsgetreue Darstellung, Vergleichbarkeit, Überprüfbarkeit, Verständlichkeit, Wesentlichkeit und Einbeziehung der Stakeholder.

Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse umfasst insbesondere die Bewertung unserer nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (engl. Impacts, Risks and Opportunities; Abk. IRO) entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte hinweg (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“). Wir definieren diese in unserer Wesentlichkeitsanalyse sowie auch bei unseren Klimazielen gemäß den Anforderungen der ESRS.

Definition der Zeithorizonte

// kurzfristig: < 1 Jahr

// mittelfristig: 1–5 Jahre

// langfristig: > 5 Jahre

Im Rahmen unserer allgemeinen und regelmäßigen Risikoquantifizierung berechnen wir Risikowerte standardmäßig für einen 1-Jahreshorizont (ökonomische Perspektive) und einen 3-Jahreshorizont (normative Perspektive). Im Rahmen der durchgeführten ESG-Risikoinventur beruhen die Zeiträume auf den vorgegebenen Zeithorizonten: < 1 Jahr, 1–3 Jahre, 3–5 Jahre und > 5 Jahre (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Klimaresilienzanalyse“).

Die im Berichtsjahr aktualisierte doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet dabei die Grundlage für die Auswahl der fünf von zehn spezifischen ESRS-Themenstandards.

// E1 – Klimawandel,

// E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft,

// S1 – Eigene Belegschaft,

// S4 – Verbraucher und Endnutzer und

// G1 – Unternehmensführung.

Im Rahmen des Regelprozesses ist eine vollständige Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2027 geplant (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unser Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit“ sowie im Anhang unter „Liste der spezifischen Standardanforderungen“).

Prinzipiell gilt, dass wir nur quantitative Kennzahlen und Geldbeträge berichten, wenn sie gemessen und validiert vorliegen. Vorkommende Messunsicherheiten und Schätzungen im Rahmen der CO₂-Bilanzierung werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen und Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit (Messunsicherheit)

Corporate Carbon Footprint für unseren eigenen Geschäftsbetrieb

Wir geben alle unsere Emissionen in gerundeten Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) an, es kann zu kleineren Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen kommen. Diese fallen jedoch nicht weiter ins Gewicht.

Scope 1 und 2

Im Rahmen der Datenerhebung zu unseren Treibhausgasemissionen ist die Verfügbarkeit bestimmter Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung vereinzelt eingeschränkt. Wir erhalten reale Daten aus den Nebenkostenabrechnungen in einigen Fällen erst Mitte/Ende des Folgejahres. Daher wurden teilweise Hochrechnungen vorgenommen, um fehlende Werte belastbar zu schätzen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Sofern für unseren Corporate Carbon Footprint (CCF) keine Primärdaten – beispielsweise aus Energieabrechnungen oder Vermieterauskünften – vorlagen, erfolgten die Schätzungen auf Basis der Vorjahresdaten. Zusätzlich wurden die Flächenangaben unserer gemieteten Büros (in Quadratmetern) herangezogen, um eine vollständige und nachvollziehbare Treibhausgasbilanz zu gewährleisten.

Die Berechnung des Energiemix stützt sich auf die Angaben in den vorliegenden Abrechnungen. Enthalten diese Schätzwerte – etwa in Fällen, in denen zum Berichtszeitpunkt keine Nebenkostenabrechnung des Vermieters oder Energieanbieters verfügbar war – werden diese entsprechend berücksichtigt (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Energieverbrauch und Energiemix“).

Scope 3 in unserem Leasinggeschäft

Die Emissionen zu den Pendelwegen unserer Mitarbeiter (Arbeitswege) basieren auf den Ergebnissen der jährlichen Mitarbeiterumfrage, hochgerechnet auf die Anzahl aller Mitarbeitenden im Berichtsjahr. Die Emissionen aus Transport der Leasingrückläufer durch unsere Asset-Broker enthalten ebenfalls Hochrechnungen, da uns zum Berichtszeitpunkt keine ausreichenden Echtdaten vorlagen. Die Emissionen zum Abfallverbrauch basieren größtenteils auf Schätzwerten, die wir mithilfe der Standortgröße ermitteln, da wir keine vollständige Datengrundlage haben.

Scope-3-Emissionen für Leasingobjekte

Die Scope-3-Emissionen, die unser Leasinggeschäft betreffen (Kategorie 2: Emissionen von Investitionsgütern, und Kategorie 13: Emissio-

nen aus Leasingobjekten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette), werden mit einer Schätzmethode berechnet, da eine Erhebung individueller Emissionsdaten (Primärdaten) aufgrund der hohen Anzahl und geringen Einzelrelevanz der Leasingobjekte mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre. Es sind für uns keine nutzbaren Primärdaten bzw. objektspezifischen Aktivitätsdaten zu unseren Leasingobjekten auf dem Markt verfügbar.

Unsere Berichterstattung über die Treibhausgase wurde auf konsolidierter Basis erstellt.¹ Wir entwickeln unsere Messmethoden kontinuierlich weiter. Auch wenn wir die Emissionen durch die Herstellung der Leasingobjekte bei den jeweiligen Herstellern sowie die entstehenden Emissionen durch die Nutzung der Leasingobjekte durch unsere Leasingnehmer nicht direkt beeinflussen können, so haben wir sie unserem THG-Inventar zuzurechnen.

Für die Ermittlung der Scope-3-Emissionen unserer Leasingobjekte während der Herstellungsphase werden Emissionsfaktoren verwendet, die von einem Input-Output-Modell der Exiobase-Datenbank generiert wurden. Diese Emissionsfaktoren sind sektor- und länderspezifisch und geben die Emissionen pro Euro produzierter Güter an. Die Gesamtemissionen während der Herstellungsphase ergeben sich daher aus der Multiplikation dieser Emissionsfaktoren mit den Objektwerten je Objekttyp. Sie werden einmalig im Jahr der Anschaffung bzw. des Beginns des Leasingvertrags in Scope 3, Kategorie 2 berichtet.

Die Emissionsfaktoren zur Ermittlung der Nutzungsemissionen werden ebenfalls von dem

Input-Output-Modell der Exiobase-Datenbank sowie von den Kapitalstockdaten der Eurostat-Datenbank abgeleitet. Die gesamten direkten Emissionen je Wirtschaftssektor je Land werden dabei den Maschinen und Geräten des Kapitalbestands des entsprechenden Sektors und Landes zugeordnet. Die so entstehenden sektor-, länder- und objekttypspezifischen Emissionsfaktoren geben die Nutzungsemissionen des genutzten Kapitalstocks pro Euro an. Zusammen mit dem Wert der Leasingobjekte je Land und Sektor des Leasingnehmers werden so die gesamten Nutzungsemissionen aller aktiven Leasingverträge des Berichtsjahres mit einer vollständigen Top-down-Methode ermittelt.

Dahingehend ist unser Corporate Carbon Footprint nur eingeschränkt mit den letztjährigen Zahlen vergleichbar, und unsere Scope-3-Emissionen haben sich entsprechend signifikant erhöht.

Die Schätzmethode zu unseren Scope-3-Emissionen der Leasingobjekte enthält Annahmen, die die Genauigkeit der Schätzungen beeinflussen können. Die wichtigste Annahme bezieht sich auf die lineare Beziehung zwischen Objektwert und Emissionen, die bei der Nutzung von Schätzmethoden, die auf Emissionsfaktoren je Euro beruhen, typisch ist. Einen weiteren wesentlichen Einfluss hat die Annahme, dass die Objekte, für die der gleiche Emissionsfaktor verwendet wird, in ihren die Emissionen beeinflussenden Eigenschaften homogen sind. Solche auf Durchschnittswerten basierenden Schätzmethoden sind in der Emissionsberechnung verbreitet und gelten als sachgerecht. Für weitere Angaben siehe Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3“.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

¹ Ausgenommen von den Berechnungen sind die Standorte in Chicago, Kieselbronn sowie das Bestandsportfolio der Intesa Sanpaolo RFY, da wir hierfür keine Daten über unser Stammsystem erfassen.

Wir bewerten die Möglichkeiten zur Erhebung von Primärdaten, um unsere strategischen Ziele und die Steuerung unseres Portfolios hin zu einer treibhausärmeren Wirtschaft zu unterstützen. Zudem prüfen wir Möglichkeiten, die Genauigkeit unserer Schätzmethoden weiter zu erhöhen, indem wir die Spezifität der Emissionsfaktoren verbessern.

Verwertungskennzahlen

Wir verwenden keine Schätzwerte oder Hochrechnungen für Verwertungs-, Abfall- und Recyclingdaten sowie für entgegengenommene Objektrückläufer nach dem Ende des Leasingvertrags. Wir geben nur quantitative Werte an, für die uns auch validierte Messwerte in den Kernmärkten Deutschland, Frankreich und Italien vorliegen. Zudem wurden alle Kennzahlen gemäß ESRS E5 bereits auf Gewichtsangaben umgestellt oder befinden sich noch in der Weiterentwicklung. Wir weisen hier im Kapitel „ESRS E5 - Kreislaufwirtschaft“ entsprechend hin.

Anpassungen im Rahmen der Klimaresilienzanalyse

Zu den risikoexponierten Branchen kamen im Berichtsjahr folgende hinzu: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Baugewerbe/Bau. Die Branche „Verkehr/Lagerei“ fiel heraus. Das führt zu einer Anpassung des berichteten prozentualen Anteils von 4,29 Prozent auf 9,33 Prozent im Berichtsjahr 2024 (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“).

Änderungen an unseren nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (TOP-KPI)

Eine genaue Ausführung zu den TOP-KPI geben wir sowohl im Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts als auch unter „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Definition der Green-Economy-Objekte um neue Objekttypen erweitert. Hinzu kamen Batteriespeichersysteme, Smart-Hub-Stromspeicher, ePkw, eBus und eRoller, die nun in die Messung des TOP-KPI „Anteil Green-Economy-Objekte am Leasingobjektportfolio gemessen am NAW“ mit einfließen.

Im Geschäftsjahr 2025 können wir erstmals den Gender-Pay-Gap für unsere deutschen Gesellschaften auf Grundlage des Jahresgesamteinkommens berichten (vgl. Kapitel „ESRS S1 – Eigene Belegschaft“ unter „Vergütungskennzahlen inkl. Verdienstunterschiede“). Im Vorjahr 2024 haben wir noch keine Berechnungen der Vergütungsparameter vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der TOP-KPI „Weiterbildungstage“ aus ESRS S1 durch den neu hinzugekommenen TOP-KPI „Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner“ aus ESRS S4 ersetzt. Eine ausführliche Begründung geben wir im Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“ unter „Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette“. Im Berichtsjahr wenden wir eine bereinigte Berechnungsgrundlage aufgrund einer Definitionsänderung im letzten Berichtszeitraum an. Als aktive Fachhandelspartner verstehen wir hierbei diejenigen, die uns in den letzten 365 Tagen mindestens eine Anfrage gesendet haben. Dies führt zu Abweichungen bei den berichteten Zahlen aus dem Vorjahr (vgl. Kapitel „ESRS E4 – Verbraucher und Endnutzer“).

Richtigstellungen von Angaben aus dem Vorjahr

In der Konzernnachhaltigkeitserklärung 2024 haben wir in der Tabelle im Anhang zu den Nachhaltigkeitsparametern auf Seite 177 die „Anzahl der Ad-hoc-Risikomeldungen“ zum Stichtag 30. September 2024 berichtet. In der

diesjährigen Auflistung haben wir die Zahl zum 31. Dezember 2024 korrigiert und berichtet sowie die neue Vergleichszahl zum aktuellen Berichtsjahr ergänzt (vgl. Anhang unter „Nachhaltigkeitsparameter“).

Struktur der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wie bereits im Vorjahr definiert sich unsere Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025 durch die in ESRS Set 1 vorgegebene Struktur und begründet sich aus der Aktualisierung unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Änderungen gegenüber Vorjahren in Bezug auf Berechnungsgrundlagen und Zielerreichungen werden jeweils gesondert in den einzelnen Kapiteln erläutert. Im Anhang veröffentlichen wir hierzu eine Auflistung der einzelnen Datenanforderungen in den jeweiligen ESRS-Standards E1, E5, S1, S4 und G1. Im Aufbau des Berichts verweisen wir an dieser Stelle darauf, dass wir das Kapitel zur EU-Taxonomie an das Ende des Berichts gestellt haben. Dies haben wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit vorgenommen und hatte keine inhaltlich strategischen Gründe.

Phase-in

Die Inanspruchnahme von Phase-in-Regelungen für Datenanforderungen, die wir teilweise oder in Gänze noch nicht erfüllen, beschreiben wir in den Indextabellen zu den einzelnen Themenstandards (vgl. Anhang unter „Phase-in“).

Verweise auf andere EU-Rechtsvorschriften: Im Anhang dieser Konzernnachhaltigkeitserklärung (vgl. Anhang) setzen wir gemäß ESRS 2 Anlage B zudem Verweise zu weiteren Datenangaben, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben. Hierzu gehören die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation), Pillar 3, Benchmark-Regulation und das European Climate Law.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

ESRS-Angabepflichten

Im Anhang dieser Konzernnachhaltigkeitserklärung listen wir alle ESRS-Standards (E1, E5, S1, S4 und G1) und ihre Angabepflichten mit ihren Verweisen zu den Kapiteln mit auf.

3.2 ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik

GOV-1/GOV-2: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Vorstand und Aufsichtsrat

Die grenke AG verfügt als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht über Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Unternehmens. Er wird durch den Aufsichtsrat überwacht und beraten. Bis zum 31. August 2025 umfasste der Vorstand die Positionen CEO, CSO und CFO (100 Prozent männliche Mitglieder). Seit dem 1. September 2025 besteht der Vorstand wieder aus vier Vorstandsmitgliedern (25 Prozent weiblich, 75 Prozent männlich). Die bisherige CRO-Funktion wurde durch eine COO-Funktion ersetzt. Das Geschlechterverhältnis entspricht somit im Vorstand der grenke AG 1:3 und im Aufsichtsrat 1:5. Der Aufsichtsrat umfasst sechs Mitglieder und enthält in dieser Struktur keine Arbeitnehmervertreter.

Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es diverse Ausschüsse. Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind in §6 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegt, und nach §6ff. werden die einzelnen Ausschüsse erwähnt und beschrieben was deren Funktion und Verantwortung ist. In der Geschäftsordnung des Vorstands (Artikel 12) ist definiert, welche Entscheidungen jedes Vorstandsmitglied sowie der Gesamtvorstand treffen und wann der Aufsichtsrat in den Entscheidungsprozess involviert werden muss.

Unser Nachhaltigkeitsengagement ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt im Verantwortungsbereich unseres CEO Dr. Sebastian Hirsch. Die Einbindung des Managements wird im Rahmen des Governance-Prozesses, der im Internen Kontrollsystem zur Nachhaltigkeitsberichterstattung beschrieben wird, sichergestellt (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ unter „Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“). Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und aktualisiert. Die Implementierung wurde auch im Geschäftsjahr 2025 durch regelmäßige Berichte an den Gesamtvorstand begleitet. Die in den Sitzungen besprochenen Themen umfassten beispielsweise die Verabschiedung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Weiterentwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Zielerreichung.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr 2025 mit den folgenden ESG-Themen auseinandergesetzt und in diesem Zusammenhang umfassende Informationen und Einarbeitung durch den Fachbereich ESG erhalten:

- // Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Implementierungsmaßnahmen
- // Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse und Darstellung der Auswirkungen, Risiken und Chancen
- // regulatorische Veränderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- // Berechnung der Scope-3-Emissionen für Leasingobjekte und der CO₂-Bilanzierung
- // neue Kommunikationsformate zu Know-how und Engagement (Sustainfluencer, Walk the Talk Live, GSI, Vertriebskommunikation)

Regelmäßiger Bestandteil der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die Berichte und Erörterungen des Vorstands zur Umsetzung der Unternehmensstrategie, dem Verlauf des operativen Geschäfts, dem Vertrieb, der Kostenstruktur und Profitabilität, der Refinanzierung und Liquidität sowie der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Weitere wichtige Themen waren die Digitalisierung, Cybersecurity und die IT-Strategie sowie Aktualisierungen aus dem Fachbereich ESG zu den Themen CO₂-Bilanzierung und regulatorische Anpassungen.

Seit 2022 verantwortet Frau Dr. Mitic als Nachhaltigkeitsbeauftragte das Thema Nachhaltigkeit innerhalb des Aufsichtsrats. Als Expertin für nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstützt und überwacht sie die ESG-Transformation des grenke Konzerns (vgl. dazu die Ausführungen zur Kompetenzprüfung der Aufsichtsratsmitglieder im Bericht des Aufsichtsrats).

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss (PrüfA) obliegt u. a. die Prüfung und Kontrolle der Konzernnachhaltigkeitserklärung gemäß den Anforderungen der CSRD.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

	2025		2024
	Ziel (%)	Ergebnis (%)	Ergebnis (%)
Aufsichtsrat	33	17	17
Vorstand*	25	25	25

* Der Vorstand bestand jeweils zum 31.12.2024 sowie zum 31.12.2025 aus drei Männern und einer Frau. Innerhalb des Berichtsjahres kam es jedoch zu einem Vorstandsmitgliedswechsel. Zu beiden Stichtagen war jeweils ein Vorstandsmitglied weiblich.

In Vorbereitung auf die Konzernnachhaltigkeits-
erklärung 2025 erfolgten auch Updates zur
Gesetzeslage und regulatorische Anpassungen
an den Prüfungsausschuss. Dieser hat in diesem
Jahr fünf Mal getagt. Themen waren sowohl der
„Sachstand CSRD/ESG“ als auch die Prüfungs-
leistungen im Bereich ESG und die Berechnungen
zu den Scope-3-Emissionen für Leasingobjekte.

Für weitere Ausführungen betreffend die perso-
nellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichts-
rat verweisen wir auf das Kapitel 4 „Veränderung
in den Organen der Gesellschaft“ des zusam-
mengefassten Lageberichts. Hier erläutern
wir im Detail die Anzahl und Kompetenzen der
Mitglieder in Vorstand und Aufsichtsrat.

Interessenkonflikte sowie Kompetenz- und Effizienzprüfung

Die Arbeitsanweisung „Eignungsbewertung“
beschreibt den Auswahlprozess von Vorstän-
den und Aufsichtsräten. Darüber hinaus be-
schreibt diese den jährlichen Prüfprozess von
Interessenkonflikten sowie Kompetenz- und
Effizienzprüfung. Als Grundlage für die jährliche
Bewertung dienen eine Qualifikationsmatrix
und ein Fragebogen zur Eignungsbewertung
durch die AR-Mitglieder selbst. Das Thema
Nachhaltigkeit wird im Rahmen der Kategorie
E „Risikomanagement, Compliance, Interne
Revision“ abgefragt und eingewertet.

In der 2025 durchgeführten Kompetenz- und
Effizienzprüfung nach § 25d Abs. 11 Nr. 3 und 4
KWG ergaben sich keine Interessenkonflikte bei
Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats,
als die dem AR-Vorsitzenden bereits bekannt
gegebenen (vgl. Bericht des Aufsichtsrats). Alle
Vorstandsmitglieder (100 Prozent) wurden in der
diesjährigen Prüfung von Interessenkonflikten
als unabhängig angesehen. Unabhängig ist ein

Gremienmitglied dann, wenn es ein unabhängi-
ges Urteil ohne jeglichen Einfluss von außen und
ohne Interessenkonflikte abgeben kann.

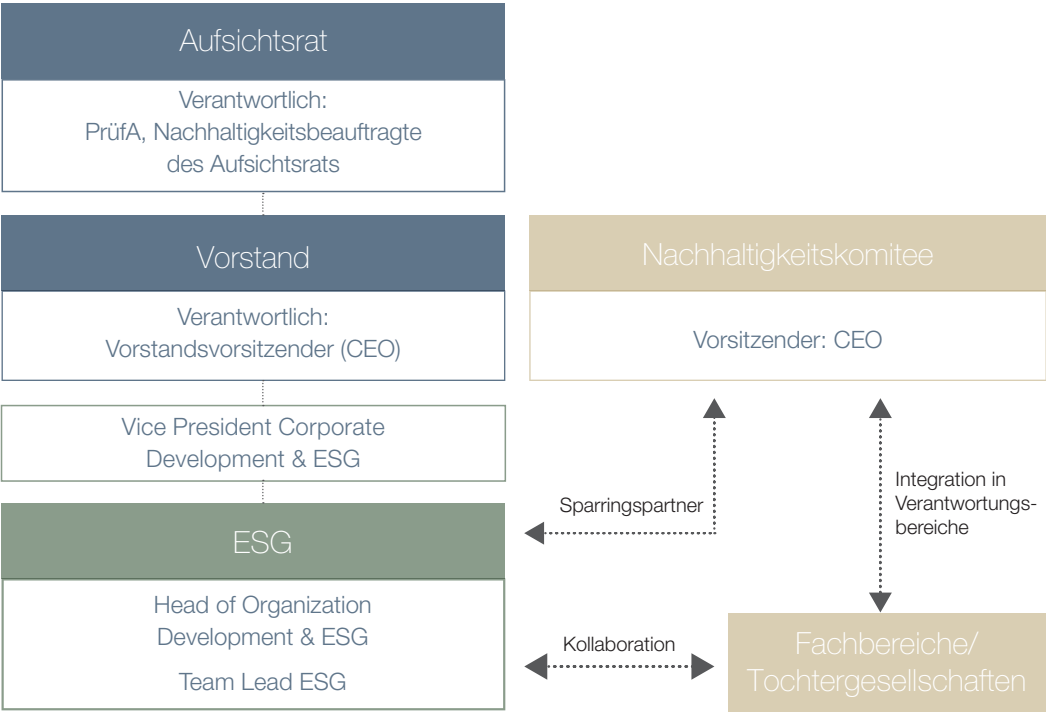
Verantwortungsbereich Corporate Development & ESG

Die Gesamtverantwortung für die Nachhal-
tigkeitsmanagementprozesse liegt beim VP
Corporate Development & ESG. In dieser
Funktion obliegt ihm auch die umfassende
Verantwortung für die Überwachung und
Beaufsichtigung der wesentlichen Auswir-
kungen, Risiken und Chancen. Die fachliche
Ausarbeitung und Entscheidungen von nicht
grundlegenden Fragestellungen werden der

zuständigen ESG-Abteilung und zugehörigen
Führungsebene zugetragen. Der VP Corporate
Development & ESG berichtet im Rahmen von
quartalsweisen ESG-Updates sowohl direkt an
den Gesamtvorstand als auch an das Top-Ma-
nagement (Vice Presidents) in den vierteljähr-
lichen Sitzungen des Nachhaltigkeitskomitees.
Zudem erfolgt in diesen Gremiensitzungen
auch eine regelmäßige Berichterstattung zu
den Nachhaltigkeitsrisiken.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig
und anlassbezogen über die genannten The-
men und Entwicklungen informiert.

ESG-Organisation



Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Nachhaltigkeitskomitee

Das Nachhaltigkeitskomitee ist beratend und strategisch bewertend zu den wesentlichen Inhalten durch den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse tätig. Das Komitee dient als Impulsgeber für die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die zuständigen Fachbereiche. Alle wegweisenden und relevanten Entscheidungen werden vom Nachhaltigkeitskomitee getroffen, dem auch der CEO als Vorsitzender und die Nachhaltigkeitsbeauftragte im Aufsichtsrat angehören. Die zehnköpfige Besetzung umfasst die Bereiche ESG und Portfoliomanagement, Refinanzierung, Personal, Einkauf und Arbeitsumgebung, Vertrieb, Risikomanagement, Buchhaltung und Steuern sowie Investor Relations.

Das Nachhaltigkeitskomitee hat sich im Geschäftsjahr 2025 mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- // neue Berechnungsmethode zu Scope-3-Emissionen für Leasingobjekte
- // Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse und Weiterentwicklung der IROs
- // Weiterentwicklung Berichterstattung und regulatorische Veränderungen
- // neue Kommunikationsformate (Sustainfluencer, Walk the Talk Live)
- // Weiterentwicklung und Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie
- // Weiterentwicklung des ESG-Datenmanagementprozesses
- // ESG-Integration in das Risikomanagement (Klimaresilienzanalyse, IKS-Nachhaltigkeitsberichterstattung)

Position des Mitglieds	Kompetenzbereich/ Fachbereich	Zuständiges Vorstands- resort
CEO	Unternehmensstrategie, fachübergreifend	CEO
Nachhaltigkeitsbeauftragte, Mitglied des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats, Nachhaltigkeitsstrategie, KI	AR
VP Corporate Development	Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeitsstrategie, Regulatorik	CEO
VP Investor Relations	Reporting, ESG-Ratings, Investor & ESG Kommunikation, Kapitalmarkt	CFO
VP Human Resources	Sozialbelange, Mitarbeitende, Gesundheits- und Sicherheitsschutz	COO
VP Corporate Risk	Risikocontrolling, Risikoinventur, Klimaresilienzanalyse	COO
VP Work Environment	Umgang mit Lieferanten, Arbeitsumgebung, New-Work-Konzepte	CEO
VP Sales	Vertriebsstrukturen und -maßnahmen	CSO
VP Accounting & Tax	Jahresabschluss, Externes Rechnungswesen	CFO
MD Treasury	Refinanzierung, Zugang zu Finanzmärkten, Sustainable Bond Reporting, Green and Social Bonds	CFO

Somit sind Vorstand und Top-Management aktiv im Rahmen des gesamten Governance-Prozesses bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung eingebunden. Wir beschreiben dieses interne Kontrollsystem zur Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und dem damit einhergehenden Risikomanagement im Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“.

Im Rahmen einer Benchmarking-Analyse werden in Bezug auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- sowie Unternehmensstrategie weitere Risiken und Chancen aus Trendanalyse und Gap-Analysen zu ESG-Ratings betrachtet (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Klimaresilienzanalyse“).

GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

grenke verfügt über nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme und eine nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik für die Mitglieder des Vorstands. Zudem wurden im Berichtsjahr 2025 die nachhaltigkeitsbezogenen Vergütungsparameter auch für die erste Führungsebene (VPs) unterhalb des Vorstands umgesetzt (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“ unter „Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette“ sowie Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

GOV-3 § 29a: Hauptmerkmale der Anreizsysteme

Das Vergütungssystem des Vorstands der grenke AG ist darauf ausgerichtet, die langfristige Unternehmensstrategie für nachhaltiges und profitables Wachstum zu unterstützen. Der Aufsichtsrat legte für jedes Vorstandsmitglied die Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2025 fest. Sie besteht aus einer festen Vergütung sowie einer kurzfristig variablen Komponente (Short Term Incentive, STI) und einer langfristig variablen Komponente (Long Term Incentive, LTI). Der Anteil der LTI muss dabei stets den Anteil der STI übersteigen. Die Ziel-Gesamtvergütung geht von einer hundertprozentigen Erreichung aller definierten Ziele aus.

Der STI wird jährlich auf Basis einer Balanced Scorecard (BSC) vergeben, die sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Ziele enthält. Diese Ziele werden mit einem Bonuspunktesystem bewertet, das maximal 35 Punkte ermöglicht: höchstens 20 Punkte aus finanziellen Zielen und höchstens 15 Punkte aus nichtfinanziellen Zielen. Ein Bonuspunkt entspricht 1 Prozent der jährlichen Festvergütung des Referenzjah-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

res. Der LTI belohnt die Erreichung langfristiger Ziele und muss größer sein als der STI-Anteil.

Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Vergütung im angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben, Leistungen und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft steht und nicht ohne triftigen Grund über dem marktüblichen Niveau liegt. Hierzu hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung externer und unabhängiger Berater eine Angemessenheitsprüfung der Vergütungshöhe durchgeführt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine Festvergütung, die keine nichtfinanziellen Erfolgsparameter enthält (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ unter „Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme“). Diese Regelung soll die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder stärken und eine sachgerechte Ausübung ihrer Kontroll- und Beratungsfunktion fördern.

GOV-3 § 29b: Bewertung der Leistung anhand spezifischer nachhaltigkeitsbezogener Ziele und/oder Auswirkungen

Bei der Festlegung der Vorstandsziele wurde im Geschäftsjahr 2025 auf die folgenden nichtfinanziellen Zielsetzungen referenziert:

- // Leadership
- // Umweltmanagement und Governance
- // Internes Kontrollsystem (IKS)
- // ressortbezogene Individualziele

Die Ziele werden dabei so gewählt, dass sie ambitioniert und hinreichend konkret gefasst sind, um eine angemessene Verknüpfung von Leistung und Vergütung sicherzustellen.

In der Kategorie „Leadership“ wird die im Herbst eines jeden Jahres im internationalen Kontext (Ebene Konzern) durchgeführte Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage herangezogen.

Diese umfasst Fragen zu unterschiedlichsten Themenfeldern wie beispielsweise allgemeine Arbeitsbedingungen, Aufgaben/Tätigkeit und Engagement, Entwicklungsmöglichkeiten, Stress und Arbeitsbelastung, Entlohnung und Sozialsysteme, digitale Kompetenzen, Information und Kommunikation, Zusammenarbeit im Team, übergreifende Zusammenarbeit, Zusammenarbeit mit der direkten Führungskraft, Organisation, Veränderung und Wandel, Strategie/Produkte und Innovation, Geschäftsführung, Unternehmenskultur, Gesamtzufriedenheit und seit dem Geschäftsjahr 2024 auch explizite Fragen zum Thema Diversity.

Aus diesen Themenfeldern hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025 die nachfolgend dargestellten vier nachhaltigkeitsbezogenen Vorstandsziele, die jeweils gleichmäßig gewichtet wurden, festgelegt sowie mit Benchmarks versehen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ unter „Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme“).

„Balanced Scorecard (BSC)“ – nichtfinanzielle Ziele (Konzernebene), Zielvorgaben und Bezug zur Unternehmensstrategie für das Geschäftsjahr 2025

Kategorie					
Leadership: Ergebnis der jährlichen internationalen Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage	Punkteverteilung	Wert Vorjahr (2024)	Erläuterungen zu Zielvorgaben	Benchmark	Strategiebezug
Thema: Entwicklungsmöglichkeiten	1,0	2,8	Niveau halten/leichte Verbesserung	3,2	Als Entscheider, die zum Wohl des Unternehmens handeln, sollen die Vorstandsmitglieder für die Umsetzung der strategischen Ziele die Organisation und ihre Menschen erfolgreich einbinden. Wie gut ihnen das gelingt, wird durch die jährlich im internationalen Kontext durchgeführte Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage beurteilt und damit überprüft.
Thema: Stress und Arbeitsbelastung	1,0	3,3	Niveau halten/leichte Verbesserung	3,2	
Thema: Zusammenarbeit im Team	1,0	2,2	Niveau halten/leichte Verbesserung	2,5	
Thema: Veränderungen und Wandel	1,0	3,8	Verbesserung in Richtung Benchmark	3,4	
Summe je Vorstandsmitglied:	4,0				

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

In den Kategorien „Umweltmanagement und Governance“ sowie „Internes Kontrollsystem (IKS)“ wurden für das Geschäftsjahr 2025

durch den Aufsichtsrat zum Jahresbeginn Ziele festgelegt. In der nachstehenden Übersicht sind die für das Geschäftsjahr 2025 geltenden

Ziele unter Angabe ihrer Gewichtung und Erläuterung ihrer Verbindung zur Unternehmensstrategie zusammengefasst.

„Balanced Scorecard (BSC)“ – nichtfinanzielle Ziele (Konzernebene), Zielvorgaben und Bezug zur Unternehmensstrategie für das Geschäftsjahr 2025

Kategorie			
Übergeordnete qualitative Ziele	Punkteverteilung	Zielvorgaben	Strategiebezug
Umweltmanagement und Governance (ESG)	1,0	// Sinnvolle Weiterentwicklung der ESG-Strategie // Fortschritte bei der Entwicklung des grenke Sustainability Index (GSI) und Einsatz in der Kommunikation mit Kunden und Partnern	Unternehmen werden auch danach beurteilt, welchen gesellschaftlichen und nachhaltigen Beitrag sie hinsichtlich der Rücksicht auf nachfolgende Generationen, der Ressourcenschonung und des sorgfältigen und gerechten Umgangs mit Geld und eines friedlichen Miteinanders leisten. Gleichzeitig ist nachhaltiges und umsichtiges Handeln Teil unserer DNA als börsennotiertes Familienunternehmen und die Basis für langfristige Unternehmenswertsteigerung.
Internes Kontrollsystem (IKS)	4,0	Stärkung der Governance durch Schließung aktueller Feststellungen in allen Vorstandsresorts	Das Ziel unterstützt die strategische Ausrichtung des Konzerns auf eine wirksame und nachhaltige Governance. Durch die konsequente Behebung aller identifizierten Handlungsbedarfe wird die Effektivität des internen Kontrollsystems gestärkt und ein konzernweit einheitlich hohes Kontroll- und Qualitätsniveau sichergestellt. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur verantwortungsvollen Unternehmenssteuerung und langfristigen Governance- und Compliance-Qualität geleistet.
Summe nichtfinanzielle Ziele je Vorstandsmitglied	5,0		

Zu Beginn jedes Geschäftsjahres (oder bei unterjähriger Bestellung) werden für jedes Vorstandsmitglied in der Kategorie „Ressortbezogene Individualziele“ konkrete Ziele festgelegt. Diese richten sich nach dem jeweiligen Verantwortungsbereich und dessen Beitrag zur Unternehmensstrategie und können u. a. beinhalten:

- // Geschäftsentwicklung und strategisch wichtige Ressortprojekte
- // Optimierungs- und Effizienzmaßnahmen
- // Steigerung der Digitalkompetenz
- // Nachfolgeplanung
- // Umsetzung von Compliance- und Governance-Anforderungen
- // Vorbildfunktion und Umsetzung des kulturellen Leitbilds der grenke AG

Am Jahresende wird für jede Kennzahl der tatsächlich erreichte Prozentsatz (0 bis 100 Prozent) ermittelt und mit der vordefinierten Punktezahl multipliziert. Das Ergebnis fließt als Teilergebnis in die Gesamtzielerreichung der Balanced Scorecard (BSC) ein.

GOV-3 § 29d: Anteil der variablen Vergütung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Auswirkungen abhängt

Ein Teil der variablen Vergütung ist prozentual zur Festvergütung fixiert, ein anderer Teil ist dagegen als fester Betrag definiert. Deshalb lässt sich kein eindeutiger Prozentsatz für die gesamte variable Vergütung angeben. Von dem variablen Anteil, der abhängig von

der Festvergütung ist, entfallen 20 Prozent auf nichtfinanzielle Kriterien.

GOV-3 § 29e: Zuständigkeitsebene, die die Bedingungen von Anreizsystemen für Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane genehmigt und aktualisiert

Der Vergütungskontrollausschuss der grenke AG erarbeitet die Zielvorgaben und Leistungskennzahlen. Der Aufsichtsrat beschließt und aktualisiert die Zielvorgaben jeweils zu Jahresbeginn.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Ergänzende Angabe zu E1 § 13: Einbeziehung von klimabezogenen Erwägungen in die Vergütung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen

Es wurden im Geschäftsjahr keine klimabezogenen Ziele für die Vergütung von Vorstand oder Aufsichtsrat der grenke AG festgelegt.

GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

ESRS 2 GOV-4 AR 10.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht		Kapitel
a	Einbindung der Sorgfaltspflicht in die Unternehmensführung, Strategie und das Geschäftsmodell	GOV-2 – Informationen, die den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen zur Verfügung gestellt werden, GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Geschäftsbericht Kapitel 8. „Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht“
b	Einbeziehung betroffener Interessengruppen in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	SBM-2 – Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder
c	Ermittlung und Bewertung nachteiliger Auswirkungen	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell, IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen
d	Maßnahmen zur Bewältigung dieser nachteiligen Auswirkungen	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell, E1-3 - Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien, E5-2 - Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft, S1-4 - Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken und Nutzung von Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, S4-4 - Unsere Maßnahmen zur Steuerung materieller Auswirkungen, Risiken und Chancen und die Bewertung ihrer Wirksamkeit
e	Überwachung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, IRO-1 - Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien und Rahmenwerke

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Aktivitäten richten wir an international anerkannten Rahmenwerken und Standards sowie an selbst implementierten Richtlinien (Policys) aus und integrieren diese in unsere Geschäftstätigkeit. Zu den wichtigsten Richtlinien und Grundsätzen zählen:

UN Sustainable Development Goals

Wir übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung über alle unsere Geschäftsaktivitäten hinweg und haben die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs – Sustainable Development Goals) in unsere

Nachhaltigkeitsstrategie integriert (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“).

Charta der Vielfalt

Chancengleichheit und Diversität sind elementare Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Im Geschäftsjahr 2022 unterzeichneten wir die Charta der Vielfalt und verpflichten uns damit aktiv dazu, den Diversitätsgedanken weiter in der Organisationsstruktur zu verankern. Ferner verpflichten wir uns zu einer von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Organisationskultur und richten unsere Personal-

prozesse so aus, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen gerecht werden. Wir erkennen die Vielfalt innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens an und nutzen die damit verbundenen Potenziale zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Unsere unterstützenden Maßnahmen für verantwortungsvolle Due-Diligence-Prozesse:

Deutscher Corporate Governance Kodex

Mit Veröffentlichung der Entsprechenserklärung zum 30. Januar 2026 entspricht die grenke

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

AG vollumfänglich den Anforderungen des im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) dargestellten wesentlichen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften sowie weitestgehend den vom DCGK empfohlenen Standards für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung (vgl. Kapitel 8 „Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts). Die DVFA e. V. Scorecard hat sich seit 2016 für die qualitative Bewertung der Governance-Struktur börsennotierter Unternehmen fest etabliert. Sie umfasst DAX-, MDAX- und ausgewählte SDAX-Aktien. 2025 hat grenke zum vierten Mal in Folge eine Spitzenposition in der DVFA Corporate Governance Scorecard erzielt. Mit 85,88 Prozent der Punkte (2024: 83,14 Prozent) wurde das starke Vorjahresergebnis übertroffen und wieder die Wertungsklasse „sehr gut“ erreicht. Damit liegt grenke als einer der wenigen bewerteten SDAX-Titel auf einem Niveau mit den Spitzenunternehmen im MDAX und DAX.

grenke Verhaltenskodex

Die Basis für unser Compliance- und grenke konformes Verhalten haben wir in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgehalten. Diesen stellen wir als Download auch auf unserer Website zur Verfügung. Der Verhaltenskodex ist die verbindliche Leitlinie für unsere Werte und unser Verhalten. Er ist verpflichtend für alle bei grenke arbeitenden Menschen. Das heißt für Vorstand, Aufsichtsrat, die Geschäftsführungen unserer Tochtergesellschaften, die Führungskräfte sowie für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter. Um dieser breiten Zielgruppe klare und möglichst einfache Handlungsanweisung anzubieten, sind im Verhaltenskodex die Vorschriften und Regeln, die für unseren

Konzern von Bedeutung sind, niedragschwellig zusammengefasst. Mit dem veröffentlichten Verhaltenskodex bekräftigen wir auch nach außen, dass wir unsere Geschäftstätigkeit im Einklang mit den maßgeblichen nationalen Rechtsnormen, den zentralen internationalen Rechtsnormen, Übereinkommen und Erklärungen, wie beispielsweise der Internationalen Menschenrechtscharta, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Global Compact), aber auch auf Basis fester ethischer Werte und Prinzipien, wie Integrität, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit, betreiben. In den einzelnen folgenden Kapiteln gehen wir auch auf die Verwendung des grenke Verhaltenskodex in den verschiedenen Arbeits- und Themenbereichen ein (vgl. Kapitel „ESRS S1 – Eigene Belegschaft“, „ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer“, „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

grenke Lieferantenkodex

Transparenz und Vertrauen sind für uns die Basis einer guten Zusammenarbeit. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass ihr Verhalten unserem Verhaltenskodex entspricht, indem sie bei sich sowie bei ihren Lieferanten und Subunternehmern ähnliche Standards umsetzen. Unser Lieferantenkodex fordert von unseren Lieferanten u. a. die Einhaltung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten sowie Gesetzen zum Umweltschutz (vgl. Kapitel „ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer“, „ESRS G1 – Unternehmensführung“) und steht auf unserer Website ebenfalls als Download zur Verfügung.

Umweltrichtlinie

Die Umweltrichtlinie fasst unsere Bemühungen im Bereich Umweltschutz zusammen. Wir verpflichten uns zu einer kontinuierlichen Verbes-

serung unseres Umweltmanagementsystems in Übereinstimmung mit den regulatorischen und Compliance-Verpflichtungen. Dazu gehört für uns, dass wir die umweltrechtlichen Anforderungen und üblichen Marktstandards erfüllen. Darüber hinaus ist sie sowohl Leitlinie bei der Umsetzung von Maßnahmen und strategischen Handlungsfeldern zur Minimierung unseres eigenen unternehmerischen Fußabdrucks als auch bei der Unterstützung von KMU, nachhaltige Investitionen zu tätigen. Auf diese Maßnahmeninhalte gehen wir im Detail in den folgenden Kapiteln ein. Diese Richtlinie stellen wir auch als Download auf unserer Website zur Verfügung.

Reise- und Flottenrichtlinie

Die Auswahl und die Nutzung unterschiedlicher Beförderungsmitteln (Pkw, Bahn, Flugzeug) durch unser Personal sowie die damit zusammenhängende Reduzierung von CO₂-Emissionen sind sowohl in unserer Reiserichtlinie (Travel-Policy) als auch in der Flottenrichtlinie (Car-Policy) Gegenstand. Mit diesen Richtlinien unterstützen wir unsere CO₂-Emissionsreduktionsziele aus unserem Klimaaktionsplan. Wir weisen ebenfalls in der vorliegenden Konzernnachhaltigkeitserklärung an entsprechender Stelle auf die zugehörigen Maßnahmen gesondert hin (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“).

Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie

Ziel dieser für alle grenke Gesellschaften in Deutschland geltenden Richtlinie ist, die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen durch einen effizienten und systematisch wahrgenommenen Arbeitsschutz – ergänzt durch Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung – zu erhalten, zu verbessern und zu unterstützen (vgl. Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie, engl. Organisational Health and Security Policy, kurz: OHS Policy).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Diese Richtlinie steht ebenfalls als Download auf unserer Website zur Verfügung.

Unsere Leitlinien für verantwortungsvolle Finanzprodukte

Wir haben uns dazu verpflichtet, Finanzprodukte und -dienstleistungen anzubieten, die nachhaltig auf den Kundennutzen ausgerichtet sind. Diese Leitlinien beschreiben grenkes Engagement für verantwortungsvolle Finanzprodukte und nachhaltiges Wirtschaften. Es werden grundlegende Prinzipien wie die Einhaltung von Gesetzen, ethisches Geschäftsgebaren, Vertraulichkeit, Transparenz und faire Leistungen betont. grenke unterstützt die grüne Transformation und Digitalisierung von KMU durch Finanzierungslösungen und den eigens entwickelten grenke Sustainability Index (GSI). Ein sorgfältiger Annahmeprozess, umfassende Kundenbetreuung und kontinuierliche Verbesserung der Produkte und Prozesse runden das Engagement ab, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Kunden und Partner gerecht zu werden. Ergänzend hinzu kamen im Geschäftsjahr noch folgende Absätze: Transparenz zu Produktrisiken, verantwortungsvolle Marketingmaßnahmen und Kommunikation, nachhaltiges Leistungsversprechen, soziale Finanzdienstleistungen, Entwicklung und Förderung nachhaltiger sowie innovativer Produkte und Dienstleistungen, Überwachung verantwortungsvoller Verkaufspraktiken, Prävention von Zahlungsstörungen, unabhängige Beschwerde- und Ombudsstellen, Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Enterprise-Portfolio-Management

Das unternehmensweite Projektportfolio-management steuert die Erfassung, das Monitoring und die Priorisierung der Projekte im Unternehmen. Bei der Erfassung neuer Projekte analysieren wir auch deren Relevanz für unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Dem Finanzsektor kommt zur Erreichung der europäischen Nachhaltigkeitsziele eine Schlüsselposition zu. Finanzinstitute sind dazu verpflichtet, die Finanzierung der Nachhaltigkeitstransformation zu unterstützen. Finanzinstitute können im Rahmen dieser Transformation auch physischen und transitorischen Risiken ausgesetzt sein, die identifiziert, bewertet und gesteuert werden müssen. Die Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich für grenke insbesondere aus dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ vom 20. Dezember 2019 (geändert am 13. Januar 2020) sowie aus Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Die Integration von ESG-Risiken im Risikomanagement beschreiben wir im Risikobericht des vorliegenden Geschäftsberichts (vgl. Kapitel 5 „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts). Die wesentlichen Bausteine unseres internen Kontrollsystems erläutern wir in Kapitel 5 „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts und dort bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess unter 5.3.5 und bezogen auf den Konzern unter 5.3.6.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der grenke AG für die Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert auf dem COSO-ICSR-Framework und zielt darauf ab, die Integrität und Zuverlässigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen (vgl. Tabelle Internes Kontrollsystem zur Nachhaltigkeitsberichterstattung).

Es umfasst alle Phasen des Berichterstattungsprozesses – von der Risikobewertung über Kontrollaktivitäten bis zur Überwachung – und ist

in bestehende Unternehmensprozesse integriert. Eine Peer-Analyse zeigt, dass ein solches System branchenüblich ist. Wesentliche Elemente sind ein robustes Kontrollumfeld, klare Verantwortlichkeiten, die Dokumentation von Kontrollaktivitäten (wie z. B. Vier-Augen-Prinzip) und eine kontinuierliche Verbesserung durch die Interne Revision und externe Prüfungen. Das IKS wird regelmäßig überprüft und an veränderte Anforderungen angepasst, um eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung zu gewährleisten. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden dem Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen des Berichts der Internen Revision vorgelegt.

Im Berichtsjahr 2025 waren 21 Fachbereiche involviert. Die Zulieferung der qualitativen und quantitativen Inhalte wird durch das ESG-Team koordiniert und im Nachhaltigkeitsbericht der grenke AG final konsolidiert. Die Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten liegt bei den jeweiligen Fachbereichen. Die in den Dateneingabeprozess eingebundenen verantwortlichen Mitarbeiter der einzelnen Fachbereiche tragen die relevanten Daten nach dem Vier-Augen-Prinzip in einer vom ESG-Team bereitgestellten Datei ein.

Parallel dazu gewährleistet und überwacht das ESG-Team die fristgerechte und sachgerechte Zulieferung der Inhalte sowie die Einhaltung der Anforderungen der CSRD. Dies geschieht durch eine kontinuierliche Begleitung der involvierten Fachbereiche sowie Schulungen und Informationsveranstaltungen zu den Offenlegungsanforderungen und dem Dateneingabeprozess. Dieser kontinuierliche Austausch stellt eine gute Zusammenarbeit sicher. Das interne Kontrollsystem wird stetig überprüft und an veränderte Anforderungen angepasst, um eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung zu

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

gewährleisten. Durch klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten sowie eine kontinuierliche Dokumentation der Abläufe wird die Integrität der Nachhaltigkeitsdaten sichergestellt.

Basierend auf den Inhalten und Vorgaben der Geschäftsstrategie werden die für den grenke Konzern relevanten Risiken einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur identifiziert und im Hinblick auf ihre Wesentlichkeit bewertet. Daraus ergibt sich das sogenannte Gesamtrisikoprofil des Konzerns, mit dem sich der Vorstand einen Überblick über relevante Risiken verschafft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der systematischen Identifizierung und Bewertung der Auswirkungen von ESG-Risiken. Mithilfe der Wesentlichkeitsanalyse identifizieren wir wesentliche Fokusthemen unserer Nachhaltigkeitsstrategie und somit auch für den Nachhaltigkeitsbericht. Unsere Wesentlichkeitsanalyse aktualisieren und überprüfen wir jährlich (vgl. grenke Geschäftsbericht 2024).

Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstellung

Mit der Erstellung des Berichts gehen Risiken einher, die wir durch verschiedene Strategien versuchen zu mindern. Ein Risiko besteht in der möglichen Fehlinterpretation rechtlicher Vorgaben, was zu Compliance-Verstößen führen könnte. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, nutzen wir offiziell verfügbare Hilfestellungen, wie beispielsweise die der EFRAG, sowie ein transparentes Dokumentationssystem (z. B. Belegablage).

Auch die nicht termingerechte Veröffentlichung des Berichts stellt für uns ein Risiko dar. Hierfür überwacht das ESG-Team die fristgerechte Zulieferung der erforderlichen Informationen und steht in engem Austausch mit den relevanten Fachbereichen.

Ein weiteres wesentliches Risiko liegt in unvollständigen oder fehlerhaften Angaben, die ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Verhältnisse vermitteln könnten. Zur Minderung dieses Risikos wurden klare Verantwortlichkeiten für die Datenlieferung zugewiesen. Darüber hinaus werden Schulungen und Informationsveranstaltungen zu den Offenlegungsanforderungen und dem Dateneingabeprozess organisiert (Format „Easy Go ESG“). Der kontinuierliche Austausch zu unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen stellt die Verfügbarkeit der benötigten ESG-Daten sicher. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Datenprüfung trägt ebenfalls dazu bei, dieses Risiko zu minimieren. Darüber hinaus haben wir 2024 eine freiwillige externe Prüfung durchlaufen, um das Vorgehen und den Datenmanagementprozess zu testen und Erkenntnisse für die Sicherstellung regulatorischer Anforderungen zu gewinnen.

Im Hinblick auf die Einbindung der Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen in die einschlägigen internen Funktionen und Prozesse haben wir im Jahr 2025 unser Verfahren für das Risikomanagement und die interne Kontrolle im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter ausgebaut und verbessert. Die Ergebnisse unserer Risikobewertung sowie der internen Kontrollen fließen systematisch in unsere internen Prozesse und Strukturen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein. Dazu zählt auch die Integration der ESG-Risikoinventur in unsere Wesentlichkeitsanalyse. Eine wesentliche Neuerung im Jahr 2025 stellt die Entwicklung unseres eigens erstellten „IRO-Dashboards“ dar – ein unternehmenseigenes Instrument zur Übersicht, das die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abbildet. Es umfasst die identifizierten ESG-Risiken, Chancen und Auswirkungen

(engl. Impacts, Risks and Opportunities – IRO) für grenke. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützt das Tool nicht nur bei der Dateneingabe gemäß den ESRS, sondern auch bei der Ableitung konkreter Maßnahmen und Kontrollfunktionen im Hinblick auf unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Unser Vorstand wird regelmäßig pro Quartal über den aktuellen Status der Berichterstattung im Rahmen einer Vorstandssitzung durch das ESG-Team informiert. Die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat ist in der Geschäftsordnung des Vorstands definiert. Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand verabschiedet und anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt. Das IKS wird regelmäßig überprüft und an veränderte Anforderungen angepasst, um eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung zu gewährleisten. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden dem Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen des Berichts der Internen Revision jährlich vorgelegt. Die Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement beschreiben wir im Risikobericht des vorliegenden Geschäftsberichts (vgl. Kapitel 5 „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts). Das Risikocontrolling berichtet monatlich an den Vorstand im Rahmen eines Risk-Reportings. Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand verabschiedet und anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Internes Kontrollsystem (IKS) der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5)

	Nach Vorbild des COSO-ICSR-Frameworks						
	Ambition und Scoping	Kontrollumfeld	Risikobewertung	Kontrollaktivitäten	Information und Kommunikation	Überwachung	Berichterstattung
	Definition des Umfangs (Themen, Organisationseinheiten) und allgemeine Reifeambition	Einrichtung einer robusten Kontrollumgebung, klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen	Identifizierung und Bewertung wesentlicher Risiken einschließlich der Umsetzung	Implementierung und Realisierung spezifischer Kontrollaktivitäten auf Basis der Risikobewertung	Einbeziehung der Mitarbeitenden in den Prozess, um die Bedeutung und Funktionalität des ICS zu betonen	Kontinuierliche Überwachung und Bewertung der ICS-Wirksamkeit einschließlich Verbesserungen	Ergebnisse der Kontrollaktivitäten und Wirksamkeit des ICS
Unternehmensbereiche	Vorstand, Nachhaltigkeitskomitee, ESG	Vorstand, Nachhaltigkeitskomitee, ESG, Compliance	Vorstand, Nachhaltigkeitskomitee, ESG, Corporate Risk	ESG, Corporate Risk, Compliance, HR, zuliefernde Fachbereiche	ESG, HR, zuliefernde Fachbereiche	Interne Revision	Interne Revision, Compliance, Corporate Risk
Prozessbeschreibung	Abstimmung der Berichterstattungsstrategie (Storyline NFE) und des ESG-Datenmanagementprozesses	Bekenntnis zu Integrität/ethischen Werten, Ausüben der Aufsichtspflichten, Festlegen von Strukturen, Befugnisse, Verantwortlichkeiten, Mitarbeiter werben, entwickeln und halten, Durchsetzen von Rechenschaftspflichten, Leistungsbewertung	Festlegen sachgerechter Ziele, Identifikation und Analyse von Risiken, Beurteilen von Fraud-Risiken, Identifikation und Analyse wesentlicher Veränderungen	Kontrollaktivitäten zur Risikominderung, IT-Kontrollen, Implementierung von Kontrollen durch Richtlinien und Verfahren	Nutzung relevanter Informationen, interne Kommunikation zu Strukturen und Kontrollen, externe Kommunikation zu Strukturen und Kontrollen, Dokumentationspflichten und Belegablage, interne Kommunikation, Regelung des Ablaufs, der zu berichtenden Informationen zu Umfang und Zeitpunkt	Fortlaufende und fallbezogene Überwachung des IKS, Identifikation, Behebung und Kommunikation von Schwächen im IKS an Verantwortliche	
Umsetzung/Maßnahmengrenke	Quartalsweise ESG-Updates, Vorstandssitzungen und Nachhaltigkeitskomitee	ESG-Management und Organisation, Code of Conduct etc., Nachhaltigkeitsstrategie, Recruiting, Vergütungsanreize, Sicherstellung Dokumentation im QM-System, Wissensaustausch, Weiterbildungsmanagement ESG, Due-Diligence-Prozess	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, TOP-KPI-Bestimmung, Risikoinventur und -analyse, Compliance-Management-System, Benchmarking-Trendanalysen (Geschäftsmodellanalyse)	ESG-Datenmanagementprozess mit internen Kontrollstufen (ESG/Fachbereiche), ESG-Information, Dry-Run-Datenabfrage, transparente Ablagestruktur von Richtlinien im OM-System, Kontrollstruktur/Datenhoheit Fachbereiche (administrative Zugriffsrechte-Überprüfung), Arbeitsanweisungen	Schulungen, Workshops, Einzelgespräche Easy Go ESG mit Fachbereichen zur Vorbereitung und ESG-Datenabfrageprozess, Dokumentation und Belegablage, Intranetartikel Walk the Talk, Information Vorstand (Updates und quartalsweise Sitzungen), Nachhaltigkeitskomitee	Internal Audits, Maßnahmenworkshops zur Zielerreichung Klimaaktionsplan, interne Überprüfung durch Easy-Go-ESG-Prozess, Wirksamkeit des Systems durch Prüfung ESRS-Datenpunkte, quartalsweise Sitzungen, Nachhaltigkeitskomitee	Bericht der Internen Revision, jährliche Konzernnachhaltigkeitserklärung
Tools	MS-Office	MS-Office, Dienstleister Diligent	Excel, Netigate	Excel, Power Query, SharePoint	MS-Office, Excel, Easygenerator	Audit-Software, DWH-Systeme (Data Warehouse)	

3.3 ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Zusammenfassung in Kürze

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in drei Handlungsdimensionen – Klima und Umwelt, sozialer Beitrag sowie Verantwortung und Vertrauen –, die jeweils durch klare Ziele, TOP-KPI und Maßnahmen (u. a. durch ESG-Finanzprodukte, attraktive Arbeitgeber- und Kundenerfahrungen, robustes Risikomanagement) umgesetzt werden. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Inside-out und Outside-in) liefert die zentralen Handlungsfelder, und grenke definierte darauf aufbauend neun TOP-KPI, um Fortschritt kurz-, mittel- und

langfristig zu messen. Die gesamte Wertschöpfungskette, von der Produktentwicklung und Partnerakquisition bis zur Rückgabe und Wiederverwertung von Leasingobjekten, wird dabei konsequent in die Nachhaltigkeitsziele einbezogen. Durch das neue ESG-Dashboard und die Anpassung von KPI wird die Steuerung noch transparenter und zielgerichteter.

SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeit ist seit unserer Gründung fester Bestandteil unserer Unternehmensidentität und Grundlage unseres Erfolgs. Durch innovative Finanzierungslösungen ermöglichen wir unseren Kunden, vor allem KMU, in moderne

und ressourcenschonende Technologien zu investieren – und sorgen zugleich dafür, dass die Leasinggüter nach Vertragsende möglichst weitergenutzt oder optimal verwertet werden. Nachhaltigkeit verankern wir bereits in unserer Unternehmensstrategie. Daraus abgeleitet beschreibt unsere Nachhaltigkeitsstrategie unsere Nachhaltigkeitsvision: Wegbereiter für einen nachhaltigen Mittelstand zu sein.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die Vision bilden den Rahmen für unsere Ziele und Maßnahmen entlang der drei Dimensionen

// Klima und Umwelt,
// Sozialer Beitrag sowie
// Verantwortung und Vertrauen.

Wegbereiter für einen nachhaltigen Mittelstand

E Environment
S Social
G Governance



Für jede Dimension haben wir eine strategische Ambition und klare Schwerpunkte definiert. Grundlage dafür ist unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse, aus der wir zentrale Handlungsfelder ableiten (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“).

Orientierung bieten uns dabei auch die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, von denen vor allem neun für uns besonders relevant sind.

Klima und Umwelt

Unsere Ambition in der Dimension Klima und Umwelt ist es, den Wandel zu einer grünen Wirtschaft zu beschleunigen, indem wir nachhaltige Finanzdienstleistungen anbieten und mittelständischen Unternehmen die Entscheidung für umweltbewusste Investitionen erleichtern. Dies umfasst insbesondere unsere strategischen Fokusthemen in der Dimension Klima und Umwelt.

// ESG-Produkte und -Services

Das Thema beschreibt unsere Fähigkeit, KMU Investitionen in ihre Nachhaltigkeit zu ermöglichen sowie selbst nachhaltige (Leasing-)Finanzierungen und Dienstleistungen anzubieten (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“).

// Kreislaufwirtschaft

Das Thema befasst sich insbesondere mit der Wiederverwendung und Verwertung der Leasingobjekte nach Ablauf der Vertragslaufzeit zur Unterstützung einer Kreislaufwirtschaft (vgl. Kapitel „ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft“).

// Digitalisierung und Ressourcenschonung

Das Thema beschreibt unsere Fähigkeit, Prozesse und Abläufe zu digitalisieren und dadurch den Einsatz von Ressourcen zu minimie-

ren. Weitere Maßnahmen beschreiben wir im Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“.

Sozialer Beitrag

Unser gesellschaftlicher Beitrag liegt in der Förderung von Chancengleichheit und Innovationskraft – für unsere Kunden, Geschäftspartner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen. Diese Themen stehen im Mittelpunkt unserer Strategie innerhalb der Dimension Sozialer Beitrag.

// Arbeitgeberattraktivität

Das Thema zeigt, wie wir qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, fördern und mit passenden Entwicklungs- und Bindungsmaßnahmen langfristig halten.

// Kundensicherheit und -zufriedenheit

Unter Kundensicherheit und -zufriedenheit verstehen wir, gezielte und positive Kundenerlebnisse zu schaffen sowie eine hohe Zufriedenheit sicherzustellen, indem wir KMU einen attraktiven und gleichberechtigten Zugang zu Finanzierungen bieten.

// Innovation und Partnerschaften

Dieses Thema beschreibt den Aufbau und die Pflege gezielter Partnerschaften im Rahmen unseres Engagements zur Förderung einer nachhaltigen Gesellschaft sowie innovative Lösungsansätze.

Verantwortung und Vertrauen

Unter Verantwortung und Vertrauen haben wir unser Streben nach einer nachhaltigen Unternehmensstruktur und einer transparenten, zuverlässigen und vertrauenswürdigen Unternehmensführung zusammengefasst. Unsere strategischen Fokusthemen in der Dimension Verantwortung und Vertrauen lassen sich wie folgt hier zusammenfassen.

// Risikomanagement

Hiermit adressieren wir unsere Fähigkeit, Risiken, die potenziell die Lage und Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können, einzuschätzen, zu managen und zu minimieren (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“ sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ unter „Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“).

// Reporting und Transparenz

Im Fokus steht hier die transparente Gestaltung der Unternehmenskommunikation sowie der finanziellen und Konzernnachhaltigkeitserklärung (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

// Compliance und Datenschutz

Dieses Thema umfasst den Schutz von Daten durch den grenke Konzern sowie die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und regulatorischen Anforderungen (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

Zur Messung unserer Fortschritte nutzen wir neun TOP-KPI – drei für jede Dimension. Sie ermöglichen uns, die Erreichung unserer kurz-, mittel- und langfristigen Ziele fokussiert nachzuhalten (vgl. Abbildung „Strategische Ziele TOP-KPI“).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Unsere strategischen Ziele (TOP-KPI)

ESRS	Ziel	TOP-KPI	Zielorientierte Maßnahmen & Richtlinien	Verantwortlichkeit	2025	Ziel 2030
 Klima und Umwelt 						
ESRS E1	Netto-Null bis 2050 ²	THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3)	// Klimaaktionsplan zur Dekarbonisierung // CO ₂ -Bilanzierung // Umweltrichtlinie // Reiserichtlinie	// ESG // Property-, Facility- & Fleet-Procurement // Travel-Management // Asset-Broker	// Scope 1: 32 % // Scope 2: 54 % // Scope 3: 25 % (exkl. Leasingobjekte)	// Scope 1: –50 % ¹ // Scope 2: –50 % ¹ // Scope 3: –25 % ¹
ESRS E1 und E5	Papierintensive Prozesse auf ein Minimum reduzieren und Digitalisierung vorantreiben	Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess	// Ausbau und Weiterentwicklung von KI-Lösungen // Digitalisierung der Leasingkernprozesse und Ressourcenschonung durch digitale Angebote wie eSignature, eContract, digitales Kundenportal	// Corporate Development // Digital Sales // Admin. International // grenke digital	// Automatisierungsgrad von 2,0 (standardisiert) auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „nicht standardisiert“ und 5 für „vollständig digitalisiert“ steht ³	// Automatisierungsgrad von 4,0 (vollautomatisiert)
ESRS E1	Ausbau und Förderung eines nachhaltigen Mittelstands durch grüne Investitionen	Anteil Green-Economy-Objekte gemessen an Leasingneugeschäft	// ESG-Produkte und -Services // Angebote zur Nutzung des grenke Sustainability Index (GSI) durch Vertriebsmitarbeitende // Weiterentwicklung der Angebote der Green Economy // Sensibilisierung unseres Vertriebs zu nachhaltigen Investitionen // Klimaresilienzanalyse // Kreislaufwirtschaft und Asset-Broker	// ESG // Vertrieb // Sales Operations Support (SOS)	// 8,1 % Green-Economy-Objekte am Leasingneugeschäft	// 10 % Green-Economy-Objekte am Leasingneugeschäft
 Sozialer Beitrag 						
ESRS S1	Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen und Diversität stärken	grenke Engagement-Score	// Jährliche Befragung unserer Mitarbeiter:innen zu den Themenfeldern Engagement, Identifikation und Bindung sowie Gesamtzufriedenheit mit dem Unternehmen	// Human Resources	// grenke Engagement-Score von 2,2 (weitgehend zufrieden) auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 für „voll und ganz zufrieden“ und 7 für „überhaupt nicht zufrieden“ steht	// grenke Engagement-Score von 2,2 (weitgehend zufrieden)
ESRS S1	Mitarbeiterbindung erhöhen	Fluktuationsquote	// Flexible Arbeitszeitmodelle // Remote-Work- und New-Work-Ansätze // Körperliche und mentale Gesundheit	// Human Resources	// 7,8 % Fluktuationsquote	// Unsere Zielsetzung ist es, eine geringere Fluktuationsquote als die Finanz- und Versicherungsdienstleistungsbranche zu erreichen. Dieser Branchenwert betrug 2023 durchschnittlich 16,3 %. ⁴

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

1 Basisjahr exkl. Scope 3 – Leasingobjekte
2 Scope-3-Reduktion liegt nur begrenzt in unserem Einfluss (vgl. Kapitel „ESRS E1 - Klimawandel“ unter „Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ (Ausstoß von Treibhausgasemissionen) bei der Herstellung der Leasingobjekte)
3 Weitere Details vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts
4 Quelle: Statistisches Bundesamt 2025, basierend auf Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2023

Unsere strategischen Ziele (TOP-KPI)



Sozialer Beitrag



ESRS S4	Ausbau langfristiger Partnerschaften	Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner	// Code of Conduct und Supplier Code of Conduct // Kundensicherheit und -zufriedenheitsumfrage	// Vertrieb // Sales Operations Support (SOS)	// 9,3 Verträge pro aktivem Fachhandelspartner im Schnitt	// 11,3 Verträge pro aktivem Fachhandelspartner im Schnitt



Verantwortung und Vertrauen

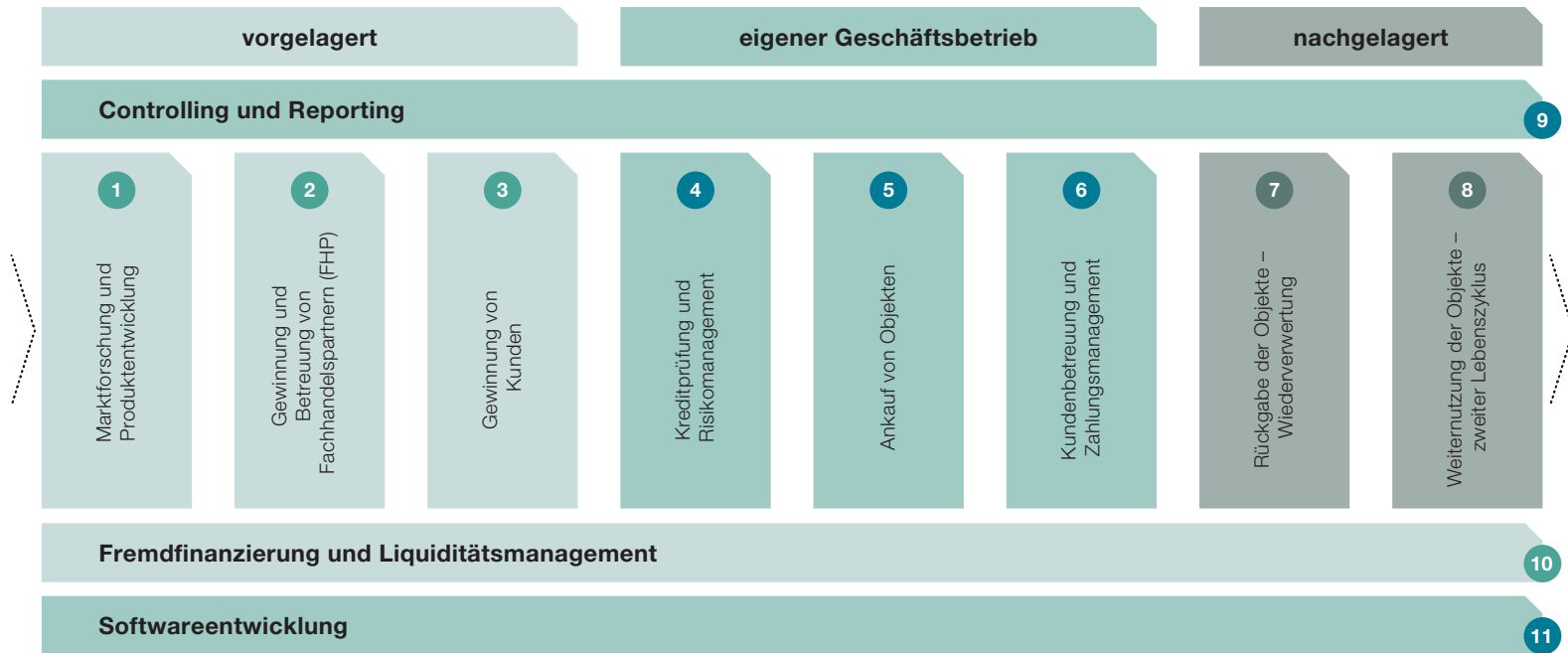


ESRS G1	Identifikation mit Unternehmensstrategie stärken	Overall Strategy Awareness (OSA-Score)	// Jährliche Mitarbeiterbefragung zur Identifizierung der Mitarbeiter:innen mit der Strategie	// ESG // Corporate Development // Human Resources	// OSA-Score von 2,7 (weitgehende Bekanntheit) auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 für „völlige Bekanntheit“ und 7 für „keine Bekanntheit“ steht	// OSA-Score von 2,5 (weitgehende Bekanntheit) auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 für „völlige Bekanntheit“ und 7 für „keine Bekanntheit“ steht
ESRS G1	ESG-Aspekte in Unternehmenssteuerung integrieren	Anteil der Top-Managementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung	// Für den gesamten Konzernvorstand sowie die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands, bei den Vice Presidents werden variable Vergütungsbestandteile an Nachhaltigkeitsziele geknüpft	// Human Resources	Nachhaltigkeitsziele basierend auf vier Kategorien: // Leadership // Umweltmanagement und Governance // IKS (Internes Kontrollsystem) // Ressortbezogene Individualziele 2025 betrug die Quote der Gesamtbetrachtung von Vorstand und Top-Management 12,6%.	// Langfristige Ausweitung der Nachhaltigkeitskomponenten in der variablen Vergütung an Klima- und Strategieziele
ESRS G1	Stärkung interner Kontrollen und Prüfung von Prozessen	Abschlussquote der Internal-Audit-Prüfungen	// Steigerung der abgeschlossenen Prüfungen durch das Internal Audit im Vergleich zu den geplanten Prüfungen	// Internal Audit	// 70 % vollständig abgeschlossene Internal-Audit-Prüfungen	// Es sollen bis zum Jahresende 85 % der Prüfungen vollständig abgeschlossen sein. Für die verbleibenden 15 % ist vorgesehen, dass diese bereits in Bearbeitung sind und im darauffolgenden Q1 als vollständig abgeschlossen gelten.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Wert- schöpfungs- kette



1 Marktforschung und Produktentwicklung

Im Rahmen unserer Marktforschung und Produktentwicklung analysieren wir fokussiert Zielgruppen und Märkte, um Potenziale – insbesondere für nachhaltige Finanzierungslösungen – zu identifizieren. Die (Weiter-)Entwicklung unserer Finanzprodukte und Services richtet sich auch zunehmend auf den Bereich der Green Economy aus, was durch unsere diesjährige Wesentlichkeitsanalyse auch als wesentlicher Aspekt identifiziert wurde.

2 Gewinnung und Betreuung von Fachhandelspartnern

Im Rahmen der Akquisition und Betreuung von Fachhandelspartnern binden wir unsere grenke Lösungen direkt in den Point of Sale ein. So schaffen wir die Möglichkeit, nachhaltige Produkte und Services zu platzieren, und fördern bewusstere Kaufentscheidungen. Durch diesen Ansatz vertiefen wir das Vertrauen zu unseren Fachhandelspartnern und legen den Grundstein für dauerhafte Partnerschaften.

3 Gewinnung Kunden

Die Akquisition von Kunden erfolgt über den Direktvertrieb, wo wir ebenfalls passgenaue Lösungen anbieten. Durch den Ausbau unseres Green-Economy-Portfolios ermöglichen wir unseren Kunden beispielsweise, in saubere Energie zu investieren, und tragen damit zu einem nachhaltigeren Konsum bei.

4 Kreditprüfung und Risikomanagement

Die Kreditprüfung und das Risikomanagement dienen dazu, die Zahlungsfähigkeit der Kunden zu beurteilen, Ausfallrisiken zu minimieren und die Wirtschaftlichkeit des Leasinggeschäfts zu sichern. Durch die Gewährleistung stabiler Finanzflüsse unterstützen wir ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

5 Ankauf von Objekten

Wir erwerben den entsprechenden Leasinggegenstand, wobei aktueller Marktwert, Vertragsbedingungen und

prognostizierte Restwerte berücksichtigt werden. Zusätzlich greifen verschiedene Maßnahmen zur Betrugsprävention, wie beispielsweise Referenzpreisprüfungen. Dadurch tragen wir nicht nur zur Stabilität und Effizienz des Markts bei, sondern unterstützen auch die Entwicklung innovativer, widerstandsfähiger Infrastrukturen wie beispielsweise durch Leasingobjekte in den Bereichen Green Economy oder Medical.

6 Kundenbetreuung & Zahlungsmanagement

Im gesamten Vertragslebenszyklus gehören die effiziente Abwicklung von Leasingverträgen und der zugehörige Zahlungsverkehr zu den Kernkompetenzen von grenke. Unser Versprechen: schnelle Reaktionszeiten, zügige Auszahlungen an die Fachhandelspartner und persönlicher Kontakt. Die Mehrheit unserer Kunden-zahlungen erfolgt über SEPA-Lastschriftinzüge, was sowohl für uns als auch für unsere Kunden besonders vorteilhaft und einfach ist. Damit pflegen wir langfristige Partnerschaften und sorgen für ein stabiles Wachstum.

Wert- schöpfungs- kette

7 Rückgabe der Objekte – Wiederverwertung



Nach Ablauf der Leasinglaufzeit wird der Großteil der Objekte an Fachhandelspartner weiterverkauft. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, die Objekte über unsere Asset-Broker einem zweiten Lebenszyklus zuzuführen und sie nachhaltig wiederzuverwerten. Mit diesen Prozessen tragen wir nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern schonen auch wertvolle Ressourcen.

8 Weiternutzung der Objekte – zweiter Lebenszyklus



Leasingobjekte können entweder innerhalb des bestehenden Vertragsverhältnisses verlängert oder danach an Dritte verkauft werden, um einen zweiten Lebenszyklus zu ermöglichen und Ressourcen zu schonen.

Bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie achten wir darauf, die gesamte Wertschöpfungskette sowie alle Länderstandorte einzubeziehen. Die grenke Wertschöpfungskette umfasst sämtliche Aktivitäten von der Refinanzierung und Anbahnung der Beziehung mit unseren Fachhandelspartnern über den gesamten Leasingkernprozess sowie auch die Aktivitäten zur Überführung der Leasingobjekte in einen zweiten Lebenszyklus. Unsere Wertschöpfungskette (vgl. Abbildung „Wertschöpfungskette“) beinhaltet sowohl die vorgelagerten Aktivitäten (1. Marktforschung und Produktentwicklung, 2. Gewinnung und Betreuung von Fachhandelspartnern (FHP), 3. Gewinnung von Kunden, 10. Fremdfinanzierung und Liquiditätsmanagement) als auch die nachgelagerten Aktivitäten (7. Rückgabe der Objekte – Wiederverwertung, 8. Weiternutzung der Objekte – zweiter Lebenszyklus). Weitere Einzelheiten zu unserem Geschäftsmodell, unseren Geschäftstätigkeiten und -segmenten sowie zur Eigentümerstruktur der grenke AG erläutern wir im Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts. Informationen zur Kostenstruktur und den Einnahmen der Ge-

9 Controlling und Reporting



Im Schritt Controlling überwachen wir das gesamte Leasingportfolio, erkennen frühzeitig Risiken und leiten bei Bedarf gezielte Gegenmaßnahmen ein. Im Zuge des Reportings und unseres internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass alle rechtlichen Compliance-Anforderungen eingehalten werden (vgl. Tabelle „Internes Kontrollsystem der Nachhaltigkeitsberichterstattung“). Hierdurch tragen wir zur langfristigen und nachhaltigen Stabilität unseres Geschäfts sowie zu einer gesunden Wachstumsförderung bei.

schäftssegmente im Einklang mit den Angabepflichten gemäß IFRS 8 befinden sich im Kapitel 2 „Wirtschaftsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

Im Zuge der diesjährigen Aktualisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir daher einen unserer neun TOP-KPI angepasst. Der neu definierte KPI rückt unsere Kunden und Partner stärker in den Fokus und ist der Dimension Sozialer Beitrag zugeordnet: Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner. An den übrigen TOP-KPI haben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ergeben. Um unsere Steuerung zu präzisieren, wurden jedoch die Ziele klarer nach kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten definiert.

Ein TOP-KPI für den Bereich der Kreislaufwirtschaft soll perspektivisch eingeführt werden, sobald eine ausreichende Datenqualität und -verfügbarkeit sowie ein entsprechender Reifegrad der Prozesse erreicht sind.

Zur Ableitung geeigneter Maßnahmen und zur

10 Fremdfinanzierung & Liquiditätsmanagement



Wesentliche Basis für unseren Erfolg sind Refinanzierungsmittel, um Leasingobjekte grundsätzlich erwerben und an Kunden weitergeben zu können. Durch unseren diversifizierten Refinanzierungsmix steht die Refinanzierung von grenke auf einem soliden Fundament und unterstützt unsere ambitionierten Wachstumsziele.

11 Softwareentwicklung



Die Eigenentwicklung von Software umspannt sämtliche betrieblichen Schlüsselaktivitäten und stärkt unsere Kernprozesse. Dabei sind nicht nur das technische Know-how, sondern auch eine durchdachte Businessarchitektur und die Integration von Drittanbietertlösungen entscheidend, wodurch im Allgemeinen Innovation und technischer Fortschritt gefördert werden.

besseren Nachverfolgung der Fortschritte haben wir in diesem Jahr zudem unsere internen Prozesse weiterentwickelt und ein ESG-Dashboard eingeführt. Es unterstützt die Fachbereiche dabei, die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse in konkrete Handlungen zu überführen und den Fortschritt bei der Erreichung unserer TOP-KPI systematisch zu überwachen.

SBM-2: Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder

Wir stehen im stetigen Austausch mit unseren Stakeholdern, darunter Akteure aus dem Kapitalmarkt, Investoren, der Wissenschaft, Behörden und Verbänden, aber auch mit unseren Mitarbeiter:innen sowie Kunden und Partnern. Darüber hinaus betrachten wir die Natur als „stillen Stakeholder“. Das Feedback dieser Gruppen fließt aktiv in unsere strategischen Entscheidungen ein. Die Kommunikation erfolgt über eine Vielzahl zielgruppenspezifischer Formate und Kanäle. In der folgenden Tabelle werden die jeweiligen Kommunikationsmethoden für die einzelnen Stakeholdergruppen veranschaulicht.

Stakeholderengagement

Stakeholder- Formate	Kanäle und Frequenz	Zweck/ Ergebnisverwertung	Relevante Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse
Stakeholder intern			
Management/Mitarbeiter:innen // Aufsichtsrat // Vorstand und Top-Management // Mitarbeiter:innen	Management-Meetings, CEO-Letter, quartalsweise Townhalls, regelmäßige Informationen für die Mitarbeiter:innen (Intranet), jährliche Mitarbeiterbefragung, Aktionen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Social Media (LinkedIn), Workshops und ESG-Projekte, Nachhaltigkeitskomitee, ESG -SharePoint, ESG-News-Room, Sustainfluencer	Bestimmung der Auswirkungen, Risiken und Chancen durch Befragung und Risikoinventur, Verwertung in Strategie und für CSRD-Umsetzung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Kollaboration und Wissensaustausch	Digitalisierung, künstliche Intelligenz (KI), Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Diversität und Inklusion, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, langfristige Beziehungen zu Kunden und Partnern, Geldwäscheprävention
Stakeholder extern			
Geschäftspartner // Leasingnehmer und Kunden // Fachhandelspartner im Segment Leasing sowie Partner der drei Geschäftssegmente Leasing, Factoring und Bank	Besuche und Workshops, regelmäßiger Austausch per Telefon, E-Mail und Vor-Ort-Terminen, Welcome-Calls, Kundenbindungsmaßnahmen, Zufriedenheitsbefragungen	Weiterentwicklung von Geschäftsbeziehungen und Kundenbindung, lösungsorientierte Angebotsanpassungen zu Objekten und Dienstleistungen	Digitalisierung, künstliche Intelligenz (KI), Green-Economy-Objekte, Zugang zu Finanzierungen, transparente Vermarktungspraktiken, Compliance und Datenschutz, Schutz von Hinweisgebern
Kapitalmarkt // Investoren (Fremd- und Eigenkapital) // Banken/Finanzanalysten	Geschäftsberichte, Hauptversammlung, Analysten- und Investorenkonferenzen, Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen, ESG-Ratings (ISS ESG, S&P Global, Sustainalytics, MSCI, Ethifinance Ratings)	Verbesserung und Weiterentwicklung der Beziehungen zu Analysten und Investoren	Reporting und Transparenz, Geldwäscheprävention
Aufsichtsbehörden und Regulatoren // Aufsichtsbehörden // Regulatoren // Wirtschaftsprüfungsgesellschaften // Nationale/internationale Gesetzgeber (u. a. Standardsetter)	Aufsichtsgespräch, Meldewesen und Reporting, Geschäftsberichte/Reporting, Dialog mit Förderbanken und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales bezüglich Mikrokrediten	Beeinflussung der Gestaltung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Steigerung der eigenen Transparenz	Reporting und Transparenz, Compliance und Datenschutz, Schutz von Hinweisgebern, Geldwäscheprävention
Zivilgesellschaft // Potenzielle Mitarbeiter:innen // Medienvertreter // Lokale Anspruchsgruppen // Gemeinnützige Institutionen // Verbände	Social-Media-Präsenz auf LinkedIn und kununu, Unternehmensberichterstattung (Pressemitteilungen/Gastbeiträge), Austausch mit Medienvertretern, Austausch in gemeinnützigen Projekten, Austausch mit Branchenverbänden, z. B. Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BdL)	Weiterentwicklung der Unternehmenskommunikation	Reporting und Transparenz
Stakeholder still			
Natur und Umwelt	Forschungsergebnisse SBTi, CO ₂ -Bilanzierung nach Greenhouse Gas Protocol, 1,5-Grad-Ziel UN/SDG	Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel durch eigene Geschäftstätigkeit und Gestaltung des Produktportfolios, Klimaaktionsplan, Verbesserung der ESG-Ratingergebnisse	GHG-Emissionen, kreislauffähige Prozesse und Kooperationen, fachgerechte Entsorgung von Abfall, Wiedervermarktung der Objekte

Im Rahmen des quartalsweisen Berichts an den Vorstand wird dieser zu den Ergebnissen aus den Dialogen und Perspektiven unserer internen sowie externen Stakeholder informiert. Die Ergebnisse fließen wiederum in die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie ein.

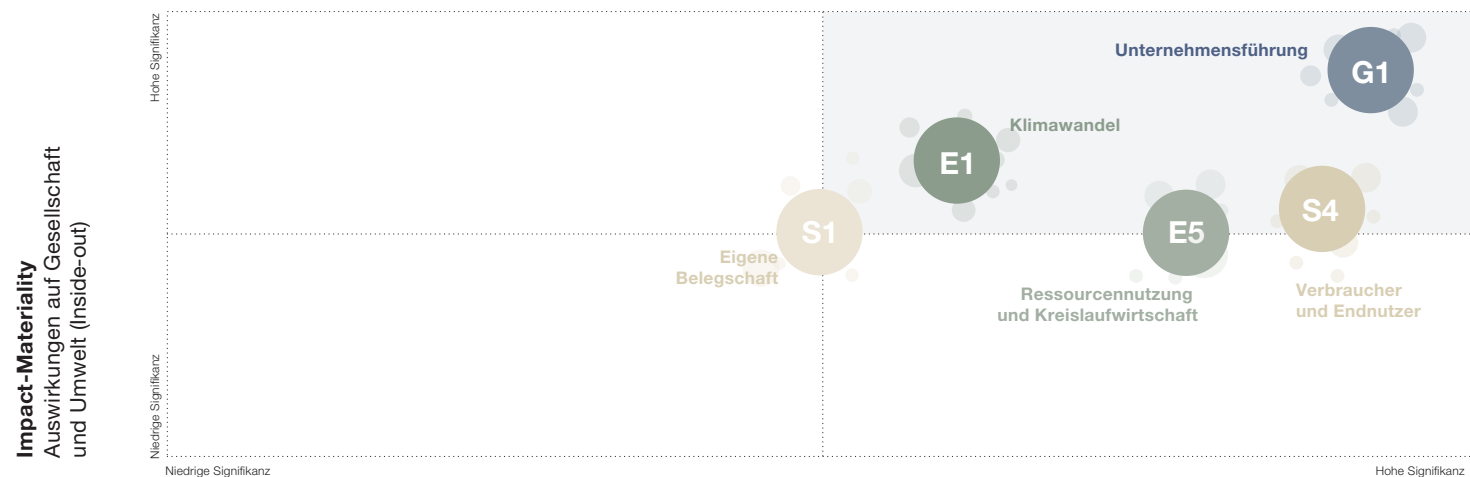
SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell sowie finanzielle Auswirkungen

Unsere Wesentlichkeitsanalyse gestalten wir gemäß den Anforderungen des doppelten Wesentlichkeitsprinzips entsprechend der europäischen Richtlinie CSRD und deren

Berichtstandards ESRS sowie nach nationaler Gesetzgebung gemäß § 289c Abs. 3 HGB. Wir betrachten Nachhaltigkeitsthemen sowohl aus einer Inside-out- als auch einer Outside-in-Perspektive. Die Inside-out-Perspektive beschreibt die Auswirkungen von grenke auf Gesellschaft und Umwelt, während die Outside-in-Perspektive die Auswirkungen nichtfinanzieller Themen auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des grenke Konzerns betrachtet (vgl. Abbildung „Wesentlichkeitsmatrix“). Unsere Wesentlichkeitsanalyse und die dazugehörige Wesentlichkeitsmatrix aus dem Jahr 2022 bilden die Grundlage für die wesentlichen Fokusthemen unserer Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere

Nachhaltigkeitsstrategie“) und somit auch für die vorliegende Konzernnachhaltigkeitserklärung. Unsere Wesentlichkeitsanalyse aktualisieren und überprüfen wir jährlich. Mindestens alle fünf Jahre wird der Prozess auf Basis einer umfassenden Befragung interner und externer Stakeholder neu aufgesetzt. Im Rahmen der Aktualisierung im Geschäftsjahr 2025 erweiterten wir unseren befragten Stakeholderkreis, um Auswirkungen, Risiken und Chancen (engl. Impact, Risks, Opportunities – IRO) aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und somit eine noch bessere Einschätzung zu erhalten. So ergab sich 2025 eine detaillierte Ausarbeitung der Themen und IROs.

Wesentlichkeitsmatrix



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

ESRS E1

// GHG-Emissionen
// Green-Economy-Objekte
// Digitalisierung
// grenke Sustainability Index
// Extremwetterereignisse

ESRS E5

// Kreislauffähige Prozesse und Kooperationen
// Fachgerechte Entsorgung von Abfall
// Wiedervermarktung der Leasingobjekte

ESRS S1

// Arbeitsbedingungen und Achtung der Menschenrechte
// Gleichbehandlung und Chancengleichheit
// Diversität und Inklusion
// Weiterentwicklungsmöglichkeiten

ESRS S4

// Langfristige Beziehungen zu KMU-Kunden und Partnern
// Zugang zu Finanzierungen
// Transparente Vermarktungspraktiken
// Innovation und Partnerschaften

ESRS G1

// Reporting und Transparenz
// Compliance und Datenschutz
// Schutz von Hinweisgebern
// Geldwäscheprävention
// Risikomanagement
// Zugang zu Finanzmärkten

Unser CEO trägt die konzernweite Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie und wird auch entsprechend über die Stakeholderperspektiven im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse informiert. Das ESG-Team ist für die Weiterentwicklung und Umsetzung zuständig und berichtet quartalsweise an den Vorstand sowie das Sustainability Committee über Fortschritte, geplante Maßnahmen und relevante Entscheidungsgrundlagen im Zusammenhang mit der Wesentlichkeitsanalyse.

Die aus der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen sind jeweils in den einzelnen ESRS-Themen detailliert beschrieben (vgl. E1, E5, S1, S4 und G1). Dort stellen wir auch dar, welche Teile der Wertschöpfungskette von den entsprechenden Auswirkungen, Risiken und Chancen betroffen sind. Wo möglich, beziehen wir uns auch auf unsere unternehmensspezifischen Produkte und Dienstleistungen, wie Social und Green Bond, Green Economy Objects, grenke Sustainability Index (GSI) oder Small-Ticket-Leasing sowie unsere Asset-Broker-Gesellschaften.

Außerdem nehmen wir jeweils auch eine Unterscheidung zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten vor, entsprechend folgender Definition:

- // **Kurzfristig (< 1 Jahr):** Hat das IRO eine kurze Wirkung?
- // **Mittelfristig (1 bis 5 Jahre):** Hat das IRO eine mittelfristige Wirkung?
- // **Langfristig (> 5 Jahre):** Hat das IRO eine lange/kumulative Wirkung?

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die IROs aufgrund der fortgeschrittenen Weiterentwicklung zentraler Themenfelder – etwa künstliche

Intelligenz (KI) oder Scope-3-Leasingobjekte – präzisiert oder um neue Inhalte ergänzt. Davon betroffen sind unter anderem folgende IROs.

Neu identifizierte IROs im Berichtsjahr

ESRS-Standard	IRO-Typ	
ESRS E1	Chance	// Verstärkte Anreize von Fördermitteln für nachhaltige Investitionen // Effizienzsteigerung und Innovationsförderung unserer Prozesse durch die Unterstützung künstlicher Intelligenz (KI)
	Negative Auswirkung	// Energieverbrauch bei der Nutzung der Leasingobjekte // Auswirkungen auf das Klima durch Flächennutzung sowie Projektfinanzierung und -unterstützung: Wurde in der diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse als „wesentlich“ eingestuft, im Vorjahr nicht // Ausstoß von Treibhausgasemissionen bei der Herstellung der Leasingobjekte // Ausstoß von Treibhausgasemissionen beim Transport der Leasingobjekte
ESRS E5	Negative Auswirkung	// Entstehung von Abfall (insb. Elektroschrott) beim Rohstoffabbau und bei der Herstellung der Leasingobjekte
ESRS S1	Risiko	// Gefahr von Fluktuation und Verlust von Mitarbeiter:innen durch unattraktive Vergütungsstrukturen
	Positive Auswirkung	// Gesundheit am Arbeitsplatz und Work-Life-Balance
ESRS S4	Risiko	// Zunehmende Versicherungsprämien infolge klimatischer Extremereignisse // Globale gesundheitliche Krisen, wie Pandemien, die Auswirkungen auf unsere KMU-Kunden haben // Globale wirtschaftliche Krisen, wie Inflation, Lieferkettenengpässe und geopolitische Konflikte
	Positive Auswirkung	// Transparente Produktgestaltung und verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken // Angebot von Small-Ticket-Leasing ermöglicht Zugang für KMU zur Finanzierung bei kleineren Investitionen
	Negative Auswirkung	// Datenverlust und Verletzung der Informationssicherheit // Reputations- und Wirtschaftlichkeitsschäden durch KI-gestützten Identitätsdiebstahl
	Chance	// Zunehmende Möglichkeiten der nachhaltigen Refinanzierung
		Wurde 2024 in einem IRO zusammengefasst und 2025 in eigenständige IROs präzisiert
ESRS G1	Chance	// Sicherstellung von Compliance, Maßnahmen gegen Korruption und Stärkung von Hinweisgebern und Datenschutz
	Positive Auswirkung	// Sicherstellung einer Hinweisgeberplattform (grenke Integrity Line)

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Finanzielle Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen des Unternehmens auf seine Finanzlage

Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir wesentliche ESG-Risiken und -Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert. Die damit zusammenhängende aktuelle Finanz- und Ertragslage wird in diesem Bericht im Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Klimaresilienzanalyse“ erläutert. Unsere ESG-Risikoinventur zeigt, dass sowohl physische als auch transitorische Risiken künftig ein höheres Einflusspotenzial auf das Kreditrisiko haben werden und sich insbesondere indirekt über unsere Kundinnen und Kunden materialisieren. Es besteht kein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte in den nächsten zwölf Monaten. Die größten Chancen sehen wir im (1) Ausbau leasingfähiger, emissionsarmer Produkte (Green-Economy-Objekte), (2) in Fördermitteln, die die Nachfrage nach grenkes Finanzierungs-lösungen erhöhen, und (3) in KI-Lösungen, die zu mehr Effizienz- und Kostenvorteilen führen (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“). Eine Quantifizierung dieser möglichen finanziellen Effekte erfolgte im Berichtsjahr nicht.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

3.4 ESRS 2 – Unsere Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit

IRO-1: Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Prozess zur Identifizierung unserer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) im Jahr 2025 umfasst fünf zentrale Schritte.

1. Erstellung einer Long-to-Medium-List

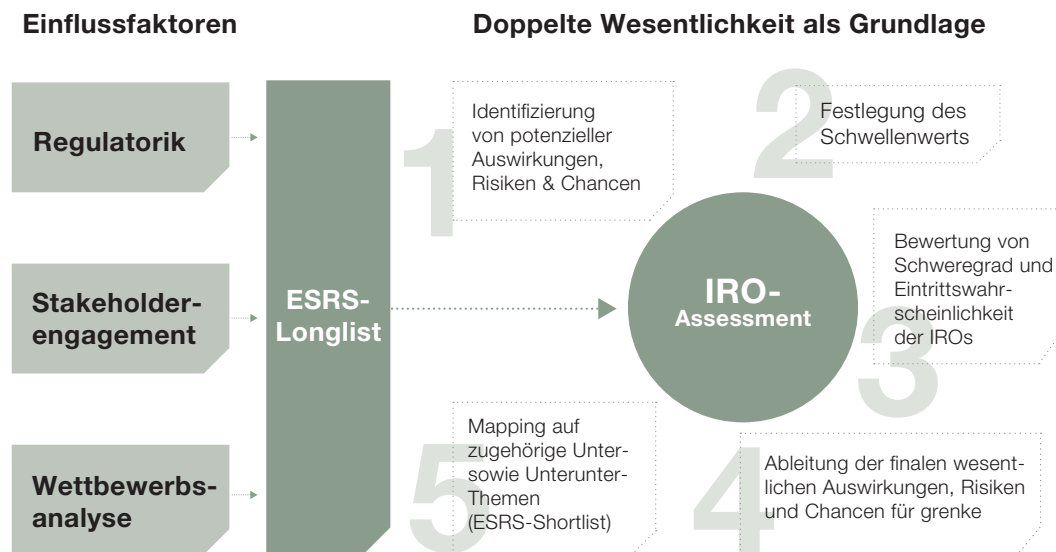
Auf Grundlage der ESRS-Longlist wählen das ESG-Team und die Fachexperten aus den einzelnen Bereichen des Nachhaltigkeitskomitees jene Themen aus, die für grenke und das Geschäftsmodell relevant sind. Die Liste der Nachhaltigkeitsthemen und der jeweiligen Unterunterthemen gemäß ESRS 1 AR 16 diente als Startpunkt und Ausgangsbasis für die Formulierung potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen.

2. Identifikation potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen

Entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette identifizierten wir auf Basis unserer strategischen Analysen und der unter ESRS 1 AR 16 aufgeführten Nachhaltigkeitsaspekte potenzielle kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen, Risiken und Chancen. Auswirkungen können negativ oder positiv sein sowie tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen umfassen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden mehrere IROs angepasst, um auf Themen zu reagieren, deren Relevanz gestiegen ist oder die neu hinzugekommen und weiterentwickelt wurden. Um die Liste der IROs für die Wesentlichkeitsumfrage zusammenzustellen, führten wir zusätzliche Gespräche mit den Fachbereichen aus Vertrieb, Kreislaufwirtschaft, Investor Relations sowie Human Resources. Die Berücksichtigung der Inhalte aus der ESG-Risikoinventur waren auch dieses Jahr wieder fester Bestandteil zur Vorbereitung des IRO-Assessments. Weitere wichtige Input-Parameter für die Ausarbeitung dieses Schritts sind ESG-Benchmarking, Markt- und Trendanalysen zu Nachhaltigkeitsthemen, Workshops mit den Fachbereichen sowie unterjährige Gespräche mit unseren Stakeholdern. Die Formulierung der IROs stütze sich sowohl auf die ESRS-Datenpunkte als auch auf unternehmensspezifische Aspekte.

Unsere Tätigkeiten stellen nach unserer Analyse kein erhöhtes Risiko für negative Auswirkungen in Bezug auf geografische Gegebenheiten, Geschäftsbeziehungen oder spezifische Aktivitäten dar.

Prozess zur Beurteilung der doppelten Wesentlichkeit



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

3. Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle

Zur Bewertung werden die gemäß ESRS definierten Skalen verwendet: Ausmaß (Scale), Umfang (Scope), Unumkehrbarkeit (Irremediability) und Eintrittswahrscheinlichkeit (Likelihood). Bei den tatsächlichen Auswirkungen wurde der Schweregrad erfasst, der sich aus dem Ausmaß (Scope), dem Umfang (Scale) und der Unumkehrbarkeit (Irremediability) zusammensetzt, während bei den potenziellen Auswirkungen auch die Eintrittswahrscheinlichkeit (Likelihood) berücksichtigt wurde. Risiken und Chancen wurden hinsichtlich ihres potenziellen finanziellen Einflusses (Scale und Scope) auf grenke sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertungsskala ist durch die ESRS nicht weiter spezifiziert. Bei der Festlegung der Skala folgt grenke bestehenden Bewertungsansätzen, insbesondere den Methoden des internen Risikomanagements, und entschied sich für eine Skala von 1 (nicht wesentlich) bis 4 (wesentlich). Den Schwellenwert, ab dem ein Thema als wesentlich eingestuft wird, legten wir auf 2,5 fest.

4. Wesentlichkeitsbewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Wesentlichkeitsbewertung erfolgte über eine Onlineumfrage. Diese wurde an interne Stakeholder, darunter den Vorstand, die Vice Presidents (erste Führungsebene unterhalb des Vorstands), die Managing Directors (zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands) sowie das Nachhaltigkeitskomitee versendet. Zusätzlich befragten wir im Geschäftsjahr 2025 auch einen ausgewählten externen Stakeholderkreis, darunter Forschung, NGOs und Verbände. Die internen Stakeholder fungieren dabei gleichwohl als Bindeglieder und repräsentieren die Interessen weiterer externer Stakeholder, gestützt auf Erkenntnisse und

Rückmeldungen aus dem fortlaufenden Dialog mit diesen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“).

5. Genehmigung und Audit

Schließlich validierten wir die Ergebnisse der Impact Materiality (Auswirkungen) und der Financial Materiality (Chancen und Risiken). Die als wesentlich identifizierten IROs wurden den entsprechenden ESRS-Themen zugeordnet. Das Vorgehen sowie die Ergebnisse wurden abschließend von unserem Nachhaltigkeitskomitee validiert und freigegeben sowie an den Vorstand berichtet.

Zur Ableitung geeigneter Maßnahmen und zur besseren Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt haben wir in diesem Jahr zudem unsere internen Prozesse weiterentwickelt und ein ESG-Dashboard eingeführt. Es unterstützt die Fachbereiche dabei, die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse in konkrete Handlungen zu überführen.

IRO-2: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Offenlegungspflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind

Entsprechend den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse sind fünf der zehn ESRS-Themenstandards für grenke wesentlich und maßgeblich für die Berichterstattung (vgl. Abbildung „Wesentlichkeitsmatrix“).

ESRS 2

// Risikomanagement

ESRS E1: Klimawandel

// ESG-Produkte und -Services
// Digitalisierung und Ressourcenschonung
// Klimawandel

ESRS E5: Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung

// Kreislaufwirtschaft

ESRS S1: Eigene Belegschaft

// Arbeitgeberattraktivität
// Arbeitsrechtliche Themen und Sicherheit
// Innovation und Partnerschaften

ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

// Kundensicherheit und -zufriedenheit

ESRS G1: Unternehmensführung

// Menschenrechte
// Compliance und Datenschutz
// Reporting und Transparenz
// Zugang zu Finanzmärkten

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Die nachfolgende Liste zeigt die Zuordnung der Themen gemäß der Gliederung nach § 289c HGB im Überblick.

Umweltbelange

- // ESG-Produkte und -Services
- // Kreislaufwirtschaft
- // Digitalisierung und Ressourcenschonung
- // Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Arbeitnehmerbelange

- // Arbeitgeberattraktivität
- // Arbeitsrechtliche Themen und Sicherheit

Sozialbelange

- // Kundensicherheit und -zufriedenheit
- // Innovation und Partnerschaften

Achtung der Menschenrechte

- // Menschenrechte

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- // Compliance und Datenschutz

Nachhaltige Unternehmensführung

- // Risikomanagement
- // Reporting und Transparenz
- // Zugang zu Finanzmärkten

In den nachfolgenden Kapiteln erläutern wir die Strategien und Richtlinien sowie Maßnahmen, Zielsetzungen und Kennzahlen zu unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Die beschriebenen Maßnahmen umfassen die im Geschäftsjahr 2025 und zukünftig geplanten Maßnahmen. Zudem liefern die Kapitel eine Zusammenfassung aller identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in den entsprechenden ESRS-Themenbereichen. In diesem Berichtsjahr nehmen wir die Phase-in-Regelung gemäß ESRS für die Berichterstattung zu finanziellen Auswirkungen der einzelnen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in Anspruch. Dies betrifft insbesondere die erwarteten finanziellen Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen (E1-9), beispielsweise im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft (E5-6). Die Phase-in-Regelung nehmen wir außerdem für Angaben zu Menschen mit Behinderung (S1-12) wahr (vgl. Anhang unter „Phase-in“). Am Ende der Konzernnachhaltigkeitserklärung finden sich die offengelegten Angaben gemäß ESRS 2, E1, E5, S1, S4 und G1 in tabellarischer Form. Die Offenlegungsanforderungen der nicht als wesentlich eingestuften ESRS-Themenstandards sind hierin nicht enthalten. Des Weiteren ergänzen wir im Anhang unsere Nachhaltigkeitsparameter und weitere Verweise zu ergänzenden Angaben im Rahmen weiterer EU-Richtlinien.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Klima & Umwelt

ESRS E1
ESRS E5

Wir beschleunigen die Transformation in eine grüne Zukunft, indem wir nachhaltige Finanzdienstleistungen anbieten und die Entscheidung für umweltbewusste Investitionen erleichtern.



TOP-KPI UND ZIELE

TOP-KPI	Zieldefinition	Status	Zielgröße 2030
THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3)*	Netto-Null bis 2050		// Scope 1: -50 % // Scope 2: -50 % // Scope 3: -25 %
Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess	Papierintensive Prozesse auf ein Minimum reduzieren und Digitalisierung vorantreiben		Automatisierungsgrad von 4 (vollautomatisiert)
Anteil Green-Economy-Objekte gemessen an Leasingneugeschäft	Ausbau und Förderung eines nachhaltigen Mittelstands durch grüne Investitionen		10 % Green-Economy-Objekte im Leasingneugeschäft



Verbesserung



Rückgang



Fortlaufend



Unverändert

* Exkl. Scope 3 – Leasingobjekte.



MASSNAHMEN

- // Klimaaktionsplan
- // Klimaresilienzanalyse
- // ESG-Produkte und -Services
- // Green-Economy-Objekte
- // GSI (grenke Sustainability Index)
- // Digitalisierung der Leasingkernprozesse und Ressourcenschonung
- // Kreislaufwirtschaft und Asset-Broker



UNSERE HIGHLIGHTS

8,1 %

Green-Economy-Objekte im Neugeschäftsvolumen in EUR

Digitales Kundenportal
in **27** Ländern

18.986

verkaufte Objekte zur Zweitverwertung in Deutschland, Frankreich und Italien

-18 %

Reduzierung unserer Scope-1- und -2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr

40,1 %

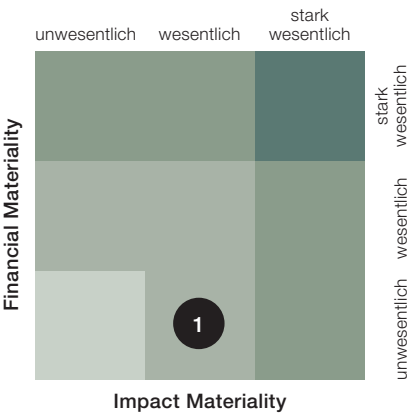
Verträge mit elektronischer Signatur



ESRS E1

Klimawandel

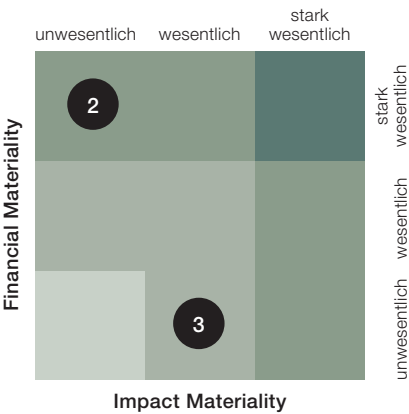
Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen



1	Klimaschutz							
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI	
KMU-Investitionen in Nachhaltigkeit ermöglichen	I	+	tatsächlich	☐		// Ausbau Green-Economy-Portfolio // Diversifizierung unseres Objektportfolios	Anteil Green-Economy-Objekte am Leasingneugeschäft in %	
Ressourcenverbrauch in unserem Leasingkerngeschäft	I	-	tatsächlich	☐		// Papierintensive Prozesse auf ein Minimum begrenzen // Ausbau digitaler Prozesse, wie eContract und einvoice // Umweltbewusster Reisen durch CO ₂ -Angabe im Reisebuchungstool // Ressourcenschonende und umweltfreundliche Büro- und Arbeitsausstattung // Umweltrichtlinie // Klimaaktionsplan	Treibhausgasemissionen für Scope 1, 2, 3 und gesamt, gemessen in t CO ₂ e gemäß GHG-Protokoll Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess	
CO ₂ -Emissionen unserer eigenen Geschäftstätigkeit	I	-	tatsächlich	●	→I  I→	// CO ₂ -Bilanzierung (Scope 1, 2, 3) // Klimaaktionsplan // Umweltrichtlinie	Treibhausgasemissionen für Scope 1, 2, 3 und gesamt, gemessen in t CO ₂ e gemäß GHG-Protokoll	
Nutzung natürlicher Ressourcen und Abfallerzeugung	I	-	potenziell	●	→I	// Umweltrichtlinie // Ressourcenschonende und umweltfreundliche Büro- und Arbeitsausstattung // Ausbau digitaler Prozesse, wie eContract und einvoice oder unser Partner-Portal	Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess	
Fehlende Finanzierung für nachhaltige Transformation des Mittelstands	I	-	potenziell	☐		// Small-Ticket-Leasing schon ab 500 EUR bis einschließlich 50 TEUR // Diversifizierung unseres Objektportfolios	-	
Auswirkungen auf das Klima durch Flächennutzung sowie Projektfinanzierung und -unterstützung	I	-	potenziell	●	→I	// Effiziente Nutzung unserer Gebäudeflächen durch Modernisierungskonzepte, wie New Work // Keine Finanzierung von Projekten, die Lebensräume beeinflussen	-	
Ausstoß von Treibhausgasemissionen bei der Herstellung der Leasingobjekte	I	-	tatsächlich	●	→I	// Wir haben an dieser Stelle keinen direkten Einfluss auf die Prozessherstellung der Leasingobjekte, da diese von den Herstellern selbst durchgeführt wird und wir lediglich als Vermittler der Leasingobjekte agieren	-	
Ausstoß von Treibhausgasemissionen beim Transport der Leasingobjekte	I	-	tatsächlich	●	I→	// Zusammenarbeit mit emissionsfreien Versandpartnern und Transportdienstleistern für unsere Asset-Broker-Aktivitäten // Wiederverwendung des Verpackungsmaterials unserer Objektrückläufer vom Wareneingang für den Warenausgang	-	

ESRS E1 Klimawandel

Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen



2

Anpassung an den Klimawandel

	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen & Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
Erschließung neuer Märkte/Wachstumspotenziale durch Green-Economy-Objekte	O					// Ausbau Green-Economy-Portfolio // Diversifizierung unseres Objektportfolios // Nachhaltige Refinanzierung	Anteil Green-Economy-Objekte am Leasingneugeschäft in %
Verstärkte Anreize von Fördermitteln für nachhaltige Investitionen	O				→ I	// Ausbau Green-Economy-Portfolio // Diversifizierung unseres Objektportfolios // Sensibilisierung grenke Vertrieb	-
Effizienzsteigerung und Innovationsförderung unserer Prozesse durch die Unterstützung künstlicher Intelligenz (KI)	O					// KI-Schulungen für unsere Mitarbeitenden // Integration von KI in unser Tagesgeschäft // KI-Challenge für Implementierung innovativer Ideen	-
Chronische physische klimabedingte Risiken im Zusammenhang mit unserem Kreditportfolio	R				→ I I→	// Klimaresilienzanalyse mit ESG-Risikoinventur, ESG-Stresstesting, Klimarisikoanalyse mit ESG-Score	-
Transitorische klimabedingte Risiken in unserem Kreditportfolio und Geschäftsmodell	R				→ I I→	// Klimaresilienzanalyse mit ESG-Risikoinventur, ESG-Stresstesting, Klimarisikoanalyse mit ESG-Score	-
Beeinträchtigung unseres Geschäftsbetriebs durch akute physische klimabedingte Risiken	R				→ I I→	// Klimaresilienzanalyse mit ESG-Risikoinventur, ESG-Stresstesting, Klimarisikoanalyse mit ESG-Score // Business-Impact-Analyse (BIA) // Business-Continuity-Management (BCM)	-

3

Energie

	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
Energieverbrauch bei der Nutzung der Leasingobjekte	I	-	tatsächlich		I→	// CO ₂ -Bilanzierung (Scope 3) // Der Energieverbrauch der Objekte liegt in der Verantwortung unserer Kunden und untersteht nicht unserem direkten Einflussbereich	Treibhausgasemissionen für Scope 1, 2, 3 und gesamt, gemessen in t CO ₂ e gemäß GHG-Protokoll

3.5 ESRS E1 – Klimawandel

Zusammenfassung in Kürze

Im Berichtsjahr haben wir unsere Klimarisiken und -chancen systematisch nach den TCFD-Empfehlungen analysiert. Der Klimaktionsplan sieht Netto-Null bis 2050 und Zwischenziele bis 2030 vor. Diese betreffen insbesondere die Elektrifizierung der Firmenflotte, den Umstieg auf Ökostrom und die Reduktion von Scope-3-Emissionen durch klimafreundliche Reisen, Pendelwege und Transporte. Diese Maßnahmen sind in globalen Richtlinien (Umwelt-, Flotten-, Reise- und Lieferantenkodex) verankert und werden über den TOP-KPI „Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3“ überwacht. Scope 3 macht weiterhin den größten Anteil aus. Erstmals wurden auch die Scope-3-Emissionen unserer Leasingobjekte ermittelt. Die weitere Ausrichtung fokussiert den Ausbau der Klimaresilienzanalyse und die Weiterentwicklung bei der Integration von ESG-Komponenten in das Vergütungssystem (GOV-3). Infolge der erstmaligen Berücksichtigung der Scope-3-Emissionen der Leasingobjekte hat sich unser Unternehmensfußabdruck im Vergleich zum Vorjahr erheblich erhöht. Treibhausgasemissionen der Kategorien, die bereits im Vorjahr berichtet wurden und nicht mit den Leasingobjekten in Verbindung stehen, konnten im Berichtsjahr um 17 Prozent reduziert werden.

GOV-3: Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme

Klimabezogene Komponenten werden bislang nicht in die Vergütungsbestandteile einbezogen. Zu weiteren Einzelheiten der Vergütung verweisen wir sowohl auf das Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ als auch auf

unseren Vergütungsbericht, den wir auch auf unserer Website veröffentlichen.

SBM-3/IRO-1: Unsere Klimaresilienzanalyse

grenke erkennt die zunehmenden Risiken und Chancen an, die mit dem Klimawandel und der Anpassung an den Klimawandel verbunden sind. Als Finanzdienstleister ist es unser Ziel, die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber klimabedingten Auswirkungen zu stärken und gleichzeitig aktiv bei

der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft mitzuwirken. Wir betrachten bei unserer Analyse sowohl kurz- (1–3 Jahre), mittel- (3–5 Jahre) und langfristige (> 5 Jahre) Zeiträume sowie die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette als auch den eigenen Geschäftsbetrieb. Unsere Analyse im Berichtsjahr orientiert sich an den Empfehlungen des Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und wird nochmals gesondert auf unserer Homepage veröffentlicht (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/esg/tcfid-bericht/>).

Die vier Säulen der TCFD-Empfehlungen



Governance

klimabezogene Risiken und Chancen in der Unternehmensführung und Kontrollmechanismen



Strategie

Aktuelle und potenzielle klimabedingte Risiken und Chancen für die Geschäfts-, Strategie- und Finanzplanung eines Unternehmens



Risikomanagement

Die Prozesse, die ein Unternehmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung verwendet im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen



Metriken und Ziele

Metriken und Ziele für den Zugang und das Management relevanter klimabedingter Risiken und Chancen

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Der Fokus der Analyse liegt auf der Bewertung der Widerstandsfähigkeit und Betroffenheit des Kreditportfolios sowie der Kundenstandorte gegenüber klimabedingten Risiken und Chancen. Der Umfang der Analyse deckt die indirekte Betroffenheit bei der Betrachtung strategischer Folgen und Anpassungspotenziale ab.

Klimabedingte Risiken und Chancen lassen sich definieren als potenzielle finanzielle Auswirkungen infolge des Klimawandels. Sie werden den folgenden Kategorien zugeordnet.

Physische Risiken können aus dem Klimawandel ereignisgetrieben resultieren (akut), zum Beispiel durch eine zunehmende Frequenz von Extremwetterereignissen. Von chronischen physischen Risiken spricht man, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen, wie höhere Temperaturen oder veränderte Niederschlagsmuster, zu negativen Auswirkungen, wie chronischem Hitzestress oder Meeresspiegelanstieg, führen. Im Fall physischer Risiken hängt die eigene Betroffenheit durch die unterschiedlichen Risikoarten von Faktoren wie der geografischen Lage eigener Standorte, der Infrastrukturabhängigkeit, dem Grad an Internationalisierung, der Betrachtung innerhalb der Lieferkette und der Struktur der Fachhandelspartner sowie der Kunden ab.

Transitorische Risiken sind Risiken, die für grenke im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer emissionsärmeren Wirtschaft entstehen: Durch veränderte politische Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen sowie sich verändernde Märkte und gesellschaftliche Erwartungen verändert sich das Geschäftsumfeld von grenke, woraus für grenke Risiken entstehen können.



Scores analysiert. Das Ergebnis der durchgeführten ESG-Risikoinventur ist, dass sich die Betroffenheit gegenüber Nachhaltigkeitsfaktoren auf einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont erstrecken kann. Darüber hinaus zeigt die Analyse des Portfolios auf, dass sowohl physische als auch transitorische

Risiken künftig ein höheres Einflusspotenzial auf das Kreditrisiko haben können. Diese Risiken können sich durch ihre Wirkungsweise auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der grenke AG direkt auswirken, ESG-Risiken materialisieren sich im grenke Konzern jedoch insbesondere indirekt über unsere Kunden.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils stellen wir so sicher, dass unsere wesentlichen Risiken durch unser verfügbares Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

ESG-Risikotreiber aus der Risikoinventur

**Physisch
chronisch**
Temperaturab-
hängig, wasser-
bezogen



Physisch akut
Temperaturabhängig,
windbedingt, wasser-
bezogen, solide
massebezogen,
Umwelt



Transitorisch
Politik und Recht,
Technologie,
Markt



Sozial
Zusammenhalt,
Verbraucher,
Beziehungen zu
Mitarbeitenden



Governance
Verstöße gegen
Vorschriften, Manage-
ment und Werte,
Informationspolitik und
Öffentlichkeitsarbeit



**Ressourcen-
schonung**
Landnutzung, Verlust
von Arten und
Ressourcen-
knappheit



Auswirkungen/mögliche Transmission-Channel



Betriebsunterbrechungen, Sachschaden und Wertverluste, Zahlungs- und Kreditausfälle, Lieferkettenunterbrechungen, Gesundheitsschäden und Mitarbeitersicherheit, Versicherungsrisiken



Schäden an geleasten Objekten, Störungen in Kundenprozessen, Infrastrukturgefährdung, Ertragsrisiken, finanzielle Belastung der Kunden



Wirtschaftliche Belastung der Kunden, Investitionsunsicherheit, Restwertrisiken, Nachfragerückgang



Kundenrisiken, Eigenrisiken



Finanzielle Risiken, operative Risiken, Reputationsrisiken, rechtliche Risiken, strategische Risiken



Verstöße gegen regulatorische Vorschriften, schwaches internes Kontrollsystem, fehlerhafte ESG-Steuerung

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Szenarioanalyse

Um mit den klimabezogenen Risiken und Chancen umzugehen, bewerten wir anhand von Szenarioanalysen primär die finanziellen Auswirkungen von Risiken auf die Unternehmenssteuerung, insbesondere auf Solvenz, Liquidität, Kapitalplanung und Risikodeckungsmasse. Triebkräfte, die vorrangig berücksichtigt werden, sind politische Annahmen und makroökonomische Trends, da eine verzögerte sowie verschärfte Klimapolitik Auswirkungen auf unser Kreditportfolio haben kann, insbesondere auf emissionsintensive Branchen. Aber auch steigende CO₂-Preise, verschärfte regulatorische Vorgaben und sektorale Verzerrungen können sich auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit unserer Kunden auswirken. Entsprechend identifizierte Implikationen und Ergebnisse aus AT 2.2.1. MaRisk werden in der Folge über das ESG-Stresstesting und den ESG-Score quartalsweise überprüft.

In Stresstests wird die Anfälligkeit der grenke AG für außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse wie z. B. Veränderungen von Cashflows, Ausfallraten und Marktwerten fokussiert.

Der **ESG-Score** ist ein interner Faktor zur Bewertung von ESG-Risiken anhand der Länder und der Sektoren der Leasingnehmer. Er dient der Kundenportfolio-Betrachtung mit dem Ziel, potenzielle Wirkungsmechanismen zu identifizieren und zu quantifizieren. Zu diesem Zweck werden allgemeine Informationen zu Region, Branche und Land verwendet. Mit diesen Risikoindikatoren kann das Portfolio oder Teilportfolien auf deren Exposition untersucht werden. Die Aggregation zu einem Gesamt-Score findet auf Vertragsebene statt, wobei die vorhandenen Kundeninformationen genutzt werden.

Über den Region-Code werden physische Risiken identifiziert. Innerhalb der EU wird hier, wenn möglich, der NUTS-3-Code verwendet, wenn nicht, der NUTS-2-Code. Außerhalb der EU werden länderabhängige Region-Codes verwendet. Über eine Kombination aus Länder- und Branchenkennzeichen werden die entsprechenden E-, S- und G-Risiken des jeweiligen Vertrags identifiziert.

Dabei unterscheiden wir zwischen dem ökonomischen ESG-Stresstest mit Auswirkungen eines Risikohorizonts von einem Jahr auf Basis des Bestandsportfolios und dem normativen ESG-Stresstest mit einer Kapitalplanung, die sich zum Zeitpunkt der Erstellung über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren erstreckt und mindestens jährlich fortgeschrieben wird.

Neben den NGFS-Szenarien können die RCP-Szenarien des IPCC genutzt werden, um die erforderlichen Szenarien- bzw. Szenarionarrative abzuleiten. In der einschlägigen Literatur und den Best-Practice-Erkenntnissen haben sich die bereits erwähnten Szenarien herauskristallisiert. Dabei handelt es sich um Kohlenstoffentwicklungspfade – der Verlauf der Kohlenstoffdioxidkonzentration in der Atmosphäre wird vorgeschrieben, und aus dieser können weitere Änderungen und Einflüsse modelliert werden. In der Folge können entsprechende Parameter abgeleitet werden, um auf Basis der bankinternen ICAAP-Risikoberechnung Risiken für den von der Aufsicht vorgegebenen Zeitrahmen (1–3 Jahre) zu quantifizieren. Die zugrunde liegenden Daten für die Risikotreiberkategorie E (Physisch) wurden aus dem Climate Data Store (CDS), dem Copernicus Interactive Climate Atlas, Climate Analytics und der Weltbank entnommen. Die Datenquellen liefern historische Daten sowie modellierte, zukünftige

Werte verschiedener Klimaindizes. Als modellierte Szenarien stehen dabei die Kohlenstoffentwicklungspfade RCP4.5 und RCP8.5 zur Verfügung – entsprechend einer konservativen Perspektive wurde das RCP8.5 gewählt.

IRO-Analyse

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wir Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen. Dabei betrachten wir die Zeiträume kurz- (< 1 Jahr), mittel- (1–5 Jahre) sowie langfristig (> 5 Jahre) und unsere gesamte Wertschöpfungskette. Die Durchführung der Analyse unterliegt dem Fachbereich ESG.

Die größten Risiken, die langfristig negative Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell haben können, sind chronisch physische, akut physische als auch transitorische klimabedingte Risiken, die im direkten Zusammenhang mit unserem Kreditportfolio sowie unserem Geschäftsbetrieb stehen. Hier rechnen wir langfristig beispielsweise mit Auswirkungen auf die Existenz einiger Geschäftsfelder unserer Kunden. Dies kann sich auf das Kreditportfolio auswirken.

Geschäftsmodellanalyse

Die Geschäftsmodellanalyse wird jährlich durch die Abteilung Organization Development bei grenke durchgeführt und aktualisiert. Dabei wird zwischen einer internen Analyse und einer externen unterschieden.

Interne Analyse der Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfungskette wird fortlaufend und mindestens einmal jährlich kritisch geprüft und bei Bedarf aktualisiert. Im Berichtsjahr 2025 haben wir aufgrund unserer internen Chancen- und Risikoüberlegungen die bereits

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

bestehenden Aktivitäten um eine weitere zur „Softwareentwicklung“ ergänzt, da die Softwareentwicklung in den wettbewerbsdifferenzierenden Bereichen der Leasingkernprozesse eine Schlüsselaktivität darstellt. Somit beinhaltet unsere Wertschöpfungskette den eigenen Geschäftsbetrieb sowie die vor- und nachgelagerten elf Aktivitäten.

Trendanalyse als externe Analyse

Im Rahmen einer in diesem Berichtsjahr durchgeführten Trendanalyse haben wir zwei Trends analysiert, die jedoch auch Risiken enthalten und negative Auswirkungen auf das bislang bekannte Geschäftsmodell von grenke haben können. Zum einen die Verfügbarkeit von künstlicher Intelligenz (KI), die mit ihren verschiedenen KI-Technologien eine Gefahr für grenkes traditionellen Wettbewerbsvorteil im Scoring darstellt, da diese leichter replizierbar sind. grenke begegnet diesem Risiko durch den Aufbau einer eigenen KI-Plattform, die seit 2025 in Betrieb ist und in Zukunft in viele Geschäftsprozesse integriert werden soll. Zum anderen stellt die zunehmende Bedeutung der erneuten Nutzung von Leasingobjekten im Sinn der Kreislaufwirtschaft ein Risiko für grenkes lineares Geschäftsmodell dar. Um dem entgegenzuwirken, entwickelt grenke Konzepte für die Wiederverwendung von Leasinggütern, unter anderem durch bereits bestehende sowie geplante Forschungskooperationen mit der afb gGmbH, dem KIT sowie der Hochschule Pforzheim, um Mietende-Prozesse zu optimieren und neue Wertschöpfung zu generieren.

Klimarisikoanalyse mit ESG-Score

Im Rahmen unserer Klimarisikoanalyse identifizieren und bewerten wir die Risikoexposition des Kunden bzw. Portfolios gegenüber klimabezogenen Risiken. Dabei berücksichtigen wir verschiedene Klimaereignisse wie Überschwemmungen, Stürme, Hitzewellen und Dürren. Die Bewertung erfolgt anhand von Region, Branche und Land. Die standortspezifischen Analysen des ESG-Scores erfolgen auf Basis des Kundenstandorts.

Identifizierung kritischer Standorte

Ausfallrisiken bestimmter Branchen können sich sowohl durch den Anstieg physischer als auch transitorischer Risiken für bestimmte Kreditnehmer potenziell erhöhen.

Als besonders risikoexponierte Branchen wurden dabei „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „Energieversorgung“, „Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ sowie „Baugewerbe/Bau“ identifiziert. Diese Branchen machten 2025 lediglich 9,42 Prozent des Leasinggeschäfts, gemessen auf Basis aller laufenden Leasingverträge, aus (2024: 9,33 Prozent¹).

Aufgrund dieses niedrigen Anteils kann das potenzielle Risiko als sehr gering bewertet werden. Es zeigt sich, dass bestimmte Länder und Branchen höheren physischen Klimarisiken ausgesetzt sind. Gleichzeitig identifizierten wir Branchen mit einem höheren ESG-Score, wobei diese Sektoren aufgrund ihres geringen Anteils am Portfolio als geringes Risiko für

das Gesamtgeschäft zu werten sind. Durch die breite Diversifizierung weist das Kundenportfolio insgesamt ein niedriges Risikoprofil in Bezug auf ESG-Risiken aus. Des Weiteren können sich physische ESG-Risiken in Form operationeller Risiken, Reputationsrisiken oder Rechtsrisiken des Kunden direkt auf dessen Kreditwürdigkeit auswirken und damit die Ausfallwahrscheinlichkeit erhöhen.

Das Risikomanagement des grenke Konzerns ist darauf ausgerichtet, eine langfristige, nachhaltige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit sicherzustellen (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/>). Erhöhte regulatorische Nachhaltigkeitsanforderungen könnten zu einem leichten Anstieg der Betriebskosten führen und den Zugang zu Kapital erschweren.

Unsere Maßnahmen, um dies zu vermeiden, erläutern wir in Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“. Angesichts unseres Geschäftsmodells ist es wichtig, ESG-Risiken im Kontext unseres Portfolios zu bewerten. Während ESG-Risiken in der Regel langfristige Auswirkungen haben, sind die Auswirkungen auf unser Geschäft aufgrund der relativ kurzen Laufzeiten unserer Leasingverträge begrenzt. Die geografische Diversifikation unserer Kundenbasis trägt ebenfalls zur Reduzierung physischer Risiken bei, da Extremwetterereignisse in der Regel lokal begrenzt sind. Aus diesem Grund ist es äußerst unwahrscheinlich, dass physische Risiken gleichzeitig mehrere Länder oder das gesamte Portfolio betreffen. Transitorische Risiken können während der Vertragslaufzeit nur in eingeschränktem Maß relevant wer-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

¹ Zu den risikoexponierten Branchen kamen im Berichtsjahr folgende hinzu: „Land- und Forstwirtschaft“, „Fischerei“, „Baugewerbe/Bau“. Die Branche „Verkehr/Lagerei“ fiel heraus. Das führt zu einer Anpassung des berichteten prozentualen Anteils von 4,29 Prozent auf 9,33 Prozent im Berichtsjahr 2024.

den. Zudem tragen die Strukturierung unserer Finanzierungslösungen und die Anforderung einer Sachversicherung für das Leasingobjekt dazu bei, physische Risiken zu mindern.

Ergebnisse der Klimaresilienzanalyse

Die Resilienzanalyse umfasst die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Strategie und dem Geschäftsmodell von grenke in Bezug auf den Klimawandel. Im Fokus steht die Bewertung der Widerstandsfähigkeit und Betroffenheit des Kreditportfolios sowie der Kundenstandorte gegenüber klimabedingten Risiken.

Die Analyse berücksichtigt die indirekte (Kundensicht) Betroffenheit bei der Einwertung kurz-, mittel- und langfristig wirkender Nachhaltigkeitsfaktoren und basiert auf den Empfehlungen des TCFD.

Eine umfassende Analyse unter Verwendung zweier Klimaszenarien mit hohen Emissionen und einem Szenario, das mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius übereinstimmt, wurde im Berichtsjahr 2025 nicht durchgeführt. Im kommenden Berichtsjahr ist die Prüfung der Anforderungen an ein für grenke geeignetes Klimaszenarioanalysetool geplant.

Die Analyse zeigt, dass grenke in der Lage ist, sein Geschäftsmodell kurz-, mittel- und langfristig an den Klimawandel anzupassen. grenke verfügt über eine hohe Diversifizierung des Portfolios und eine geringe direkte Exposition gegenüber emissionsintensiven Branchen.

Die größten Chancen und Wachstumspotenziale im Bereich der Klimawandelanpassung sehen wir in den folgenden drei Themenfeldern.

Green Economy erweitert das Angebot an leasingfähigen Objekten und unterstützt KMU bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle im Sinn einer emissionsärmeren Wirtschaft. Das ist ein stetig wachsender Markt, der grenkes langfristigen Erfolg sichern kann.

Fördermittel machen nachhaltige Investitionen attraktiver und erhöhen die Nachfrage nach grenkes Finanzierungslösungen.

KI-Lösungen optimieren grenkes interne Abläufe, was zu Kosteneinsparungen, Ressourcenschonung und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit führt.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist als integraler Bestandteil der übergeordneten Geschäftsstrategie verankert. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere unternehmerische Ausrichtung kontinuierlich an die Herausforderungen und Chancen des Klimawandels angepasst werden kann. Wir gestalten unser Geschäftsmodell nachhaltig, indem wir unseren Kundinnen und Kunden durch unsere Finanzierungslösungen den Zugang zu umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Technologien ermöglichen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit gezielt weiterentwickelt. Künftig werden wir die Verzahnung zwischen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie noch stärker vertiefen, um langfristig resilient und klimakompatibel zu wirtschaften.

E1-1: Unser Klimaaktionsplan

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und gezielten Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Scopes 1, 2 und 3 streben wir die Erreichung von Netto-Null bis 2050 in unserem Einflussbereich an und leisten so einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig fördern wir durch Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel eine widerstandsfähige und nachhaltige Zukunft für all unsere Stakeholder – darunter kleine und mittlere Unternehmen, Geschäftspartner, Mitarbeitende und Investoren.

Mit der kontinuierlichen Verankerung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseres Klimaaktionsplans in der Geschäftsstrategie möchten wir das globale Ziel unterstützen, die durchschnittliche Erderwärmung um 1,5 Grad gegenüber präindustriellem Niveau einzudämmen – im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen.

In unserem Klimaaktionsplan (Transitionsplan) haben wir unsere Klimaziele im Sinn der ESRS-Anforderungen festgehalten. Sie wurden unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Science Based Target Initiative (SBTi) und des wissenschaftlich fundierten Ansatzes der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius entwickelt. Eine Validierung durch die SBTi ist in Planung.

Unser Scope-3-Ziel befindet sich im Aufbau und wird schrittweise weiterentwickelt. Im Jahr 2025 haben wir erstmals die Emissionen unserer verleaste Objekte systematisch ermittelt. Auf dieser Grundlage werden diese Emissionen in einem nächsten Schritt in die Zielformulierung integriert, um die Anforderungen der SBTi

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

entlang des 1,5-Grad-Pfads künftig vollständig zu erfüllen. Weitere Details zu unseren Klimazielen folgen in diesem Kapitel.

Wir formulierten erste Reduktionsziele mit einem zeitlich mittelfristigen Horizont bis 2030 sowie einem langfristigen Horizont bis 2050 und legten den sektorübergreifenden Reduktionspfad zugrunde. Unsere Ziele decken alle unsere wesentlichen Aktivitäten der Scope 1, 2 und 3 gemäß Greenhouse Gas Protocol ab. Noch nicht berücksichtigt sind unsere Emissionen durch die verleasteten Objekte in Scope 3.

Die Entwicklung erfolgte unter Einbezug einer Vielzahl von Stakeholdern. Dazu gehörten insbesondere Schlüsselbereiche wie Corporate Property- Facility- und Fleet-Procurement, um Fachkenntnisse und Synergien zu nutzen. Mit diesen Bereichen erfolgt auch die regelmäßige Überprüfung der Zielsetzungen und des Fortschritts. Im Jahr 2026 arbeiten wir mit Priorität an der Weiterentwicklung und Validierung unseres Klimaaktionsplans, welcher auf unserer Website zum Download zur Verfügung steht (vgl. www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/esg/downloads/).

Unsere Reduktionsmaßnahmen konzentrieren sich auf die Bereiche, die bei grenke die größten Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 verursachen (Dekarbonisierungshebel).

Dies sind in Scope 1 unsere Firmenflottenemissionen. Als zentrale Maßnahme zur Emissionsreduktion stellen wir unsere Firmenflotte auf Elektromobilität um und reduzieren somit 60 Prozent der Firmenflottenemissionen bis 2030.

In Scope 2 verursacht unser Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren und emissionsintensiven Quellen den Großteil der Emissionen. Als wesentliche Maßnahme wird der Bezug von Strom aus erneuerbaren oder emissionsfreien Quellen an den Standorten umgesetzt, an denen der Stromeinkauf in eigener Verantwortung erfolgt. Bis 2030 streben wir eine Reduktion von 90 Prozent unserer Stromemissionen an.

Um den Scope-3-Emissionen entgegenzuwirken, die in unserem Einflussbereich liegen, wurden ebenfalls erste Reduktionsmaßnahmen gestartet. So fördern wir durch unsere Reiserichtlinie klimaschonendes Reisen und streben somit eine Emissionsreduktion um 27 Prozent bis 2030 an. Um unsere Emissionen durch die Arbeitswege unserer Mitarbeitenden zu reduzieren, schaffen wir Anreize, die öffentlichen Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften zu nutzen, und bieten darüber hinaus Mitarbeiter-Fahrradleasing an. Somit planen wir, bis 2030 eine Einsparung von 8 Prozent unserer arbeitswegbedingten Emissionen. Ein weiteres Ziel ist es, unsere Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen bis 2030 um 27 Prozent zu senken. Hierauf wird sich unsere Digitalisierungsinitiative positiv auswirken (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien“). Des Weiteren wird unser neu eingeführtes eProcurement-Tool die Reduktion der Emissionen durch eine verbesserte Datenqualität und Prozessoptimierung vorantreiben. Darüber hinaus streben wir an, die Emissionen aus nachgelagerten Transporten bis 2030 um 25 Prozent zu reduzieren, indem wir gemeinsam mit unseren Asset-Brokern verstärkt auf klimafreundliche Logistiklösungen sowie gezielte Prozessoptimierungen setzen.

Weitere Maßnahmen werden ausgearbeitet und in den kommenden Jahren berichtet. Insbesondere der Großteil der Scope-3-Emissionen durch die verleasteten Objekte hängt stark von den Klimazielen und Maßnahmen der Hersteller sowie dem Nutzungsverhalten der Leasingnehmer ab. Details zu unseren Maßnahmen finden sich in E1-3.

Das Risiko sogenannter „locked-in Treibhausgasemissionen“ ist aufgrund unseres Geschäftsmodells als gering einzustufen. Unsere eigenen Gebäude passen wir selbst im Rahmen der Möglichkeiten auf neue energetische Anforderungen und gemäß unserem New-Work-Konzept an. Als Mieter haben wir nur begrenzten Einfluss auf die bauliche Ausgestaltung von Büroflächen in größeren Gebäudekomplexen. Gleichzeitig verfügen wir in den meisten Fällen über die Möglichkeit, den Stromtarif eigenständig zu wählen und unsere Standorte frei zu bestimmen. Dadurch können wir bei Standortentscheidungen gezielt Gebäude mit besseren energetischen Kennwerten berücksichtigen.

Unser Portfolio umfasst überwiegend mobile Vermögenswerte mit Leasinglaufzeiten von weniger als zehn Jahren. Es ist sehr breit diversifiziert mit Fokus auf den Ausbau der Green-Economy-Objekte. Durch den weltweit ansteigenden Anteil erneuerbarer Energien im Strommix wird sich der damit verbundene Treibhausgasausstoß erwartungsgemäß künftig weiter reduzieren.

Unser initialer Klimaaktionsplan ist integraler Bestandteil unserer umfassenden Klima-Governance-Struktur, welcher vom ESG-Team fortlaufend weiterentwickelt und von unserem Sustainability Committee regelmäßig überprüft wird. Der Klimaaktionsplan ist Bestandteil

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Diese ist eng mit unserer Geschäftsstrategie verzahnt und als deren Substrategie auf sie abgestimmt. Aufgrund unseres Geschäftsmodells und unseres Corporate Carbon Footprints haben wir keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen durch die Umsetzung unserer Reduktionsziele festgestellt. Wir berücksichtigen die Investitionskosten für Emissionsreduktionsmaßnahmen im Rahmen unserer Gesamtkostenplanung. Dies wird regelmäßig mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Das ESG-Team koordiniert gemeinsam mit den Fachbereichen die Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen auf operativer Ebene. Darüber hinaus berichtet das ESG-Team an den Vorstand und über das Nachhaltigkeitskomitee über Klimaschutzaktivitäten. Der Vorstand entscheidet über konzernweite Klimaschutzkonzepte und hat den Klimaaktionsplan genehmigt.

Die Berechnung der CapEx-KPI erfolgt als Anteil der taxonomiekonformen Investitionsausgaben ins Verhältnis gesetzt zu den gesamten Investitionsausgaben und ist im Kapitel zur EU-Taxonomie detailliert erläutert. Wesentliche im Jahr 2025 durchgeführte Maßnahmen sind in unseren Investitionsausgaben enthalten.

Wir befinden uns auf Kurs bei der Erreichung unserer Klimaziele und setzen erste Maßnahmen bereits um. So konnten wir im Berichtsjahr 3.037 t CO₂e gegenüber dem Basisjahr reduzieren und haben bereits zu 84 Prozent unser Zwischenziel 2030 erreicht. Ausstehend ist der Einbezug unserer verleasten Objekte in die Zielformulierungen.

Im Jahr 2026 werden wir unseren Klimaaktionsplan weiterentwickeln.

E1-2: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

In unserem initialen Klimaaktionsplan erläutern wir unsere Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel und den Klimaschutz. Dies beinhaltet auch die Schonung von Ressourcen sowie die Steigerung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz (vgl. Klimaaktionsplan, als Download verfügbar auf unserer Website). Ergänzend hierzu beinhalten die folgenden zentralen Richtlinien Nachhaltigkeitsaspekte und unterstützen unsere Klimaschutzmaßnahmen im eigenen Geschäftsbetrieb sowie zusätzlich teilweise der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Richtlinien werden jährlich von den wesentlichen betroffenen Bereichen kontrolliert und bei Bedarf aktualisiert. Die genannten Richtlinien sind globale Richtlinien, die gegebenenfalls durch lokale, länderspezifische Richtlinien ergänzt werden, sollte es rechtliche Spezifika geben.

// Unsere **Umweltrichtlinie** ergänzt unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit Fokus auf die Minderung von Treibhausgasemissionen und Umweltrisiken. Diese Richtlinie beschreibt das Management unserer Unternehmensemissionen und unseres Ressourcenverbrauchs. Sie enthält Maßnahmen gegen den Klimawandel, und dokumentiert interne Zuständigkeiten für das Thema und ist auf unserer Website veröffentlicht.

// Unsere **Flottenrichtlinie** fördert die Umstellung unserer Firmenflotte auf Elektromobilität und damit die Reduktion des Verbrauchs emissionsintensiver Kraftstoffen. Sie regelt eindeutig die Dienstwagenberechtigungen und stellt sicher, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit den Dienstfahrzeugen

und Poolfahrzeugen erfolgt. Der Umgang mit der Ladeinfrastruktur an den grenke Standorten ist ebenfalls geregelt.

// Unsere **Reiserichtlinie** verankert den Grundsatz eines verantwortungsvollen und klimabewussten Reisemanagements. Ziel ist es, die durch Geschäftsreisen entstehenden Emissionen gezielt zu reduzieren. Für Dienstreisen mit einer einfachen Strecke von bis zu 500 Kilometern sollen vorrangig Poolfahrzeuge oder Bahnverbindungen genutzt werden. Flugreisen sollen erst bei längeren Distanzen in Betracht gezogen werden. Dies reduziert die Umweltbelastung und Reiseemissionen.

// In unserem **Lieferantenkodex** thematisieren wir u. a. die ökologische Verantwortung sowie verantwortungsvolle Materialbeschaffung und adressieren unsere Erwartungen an unsere Lieferanten und Partner, sich an vergleichbaren Grundsätzen und Zielen zu orientieren wie wir. Der Kodex ist auf unserer Website veröffentlicht (MDR-P).

E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

Elektrifizierung unserer Firmenflotte

Ein wesentlicher Emissionsverursacher ist unsere Firmenflotte. Um unsere Flottenemissionen zu reduzieren, fördern wir mit unserer Flottenrichtlinie (Car-Policy) den Umstieg auf Elektromobilität und stellen gleichzeitig die Mobilität unseres Außendienstes und unserer Mitarbeiter:innen sicher. Im gesamten Konzern steigerten wir im Geschäftsjahr 2025 erneut den Anteil elektrischer Fahrzeuge (PHEV – Plug-in Hybrid Electric Vehicles, BEV – Battery Electric Vehicles) an der Fahrzeugflotte auf 47 Prozent (2024: 38 Prozent Anteil an Gesamtflotte).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/

Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Bei den in Deutschland im Geschäftsjahr 2025 neu bestellten Fahrzeugen lag der Anteil der elektrischen Fahrzeuge bei 86 Prozent (2024: 64 Prozent). Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Poolfahrzeuge an den Standorten Baden-Baden (Konzernzentrale) und Karlsruhe (grenke digital GmbH) vollständig elektrisch betrieben. Damit können regelmäßig anfallende Fahrten zwischen den Standorten klimafreundlich durchgeführt werden. Im November 2024 wurde am Headquarter die Ladeinfrastruktur für das Laden von Elektrofahrzeugen weiter ausgebaut. Insgesamt stehen in der Tiefgarage unserer Konzernzentrale in Baden-Baden 40 Ladepunkte zur Verfügung.

Durch die Elektrifizierung unserer Firmenflotte konnten wir im Vergleich zum Basisjahr 2022 im Berichtsjahr 2025 eine Einsparung von 940 t CO₂e (rund 31 Prozent) erzielen.

2025 haben wir eine Reduktion von 15 Prozent unserer Flottenemissionen im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Wir rechnen bis 2030 mit einer Reduktion unserer Flottenemissionen von 60 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2022. Die Dynamik der Entwicklung zur Dekarbonisierung unserer Firmenflotte hängt mit der Entwicklung neuer Antriebstechnologien zusammen. Die Elektrifizierung unserer Firmenflotte ist nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden, da sich die Leasingkosten für Elektrofahrzeuge inzwischen nicht mehr wesentlich von denen vergleichbarer Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor unterscheiden.

Bezug von Strom aus erneuerbaren oder emissionsfreien Energien

Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Energieverbrauch unserer Standorte zu reduzieren und effizienter zu gestalten. Die Grundlage unserer Maßnahmen bilden unsere Umweltrichtlinie so-

wie die im Klimaaktionsplan festgelegten Ziele zur Reduktion von CO₂-Emissionen.

Zur Erreichung unserer Klimaziele modernisieren wir fortwährend unsere eigenen Gebäude und rüsten sie nach neuesten energetischen Standards um. Die von uns in Deutschland angemieteten Firmengebäude verfügen grundsätzlich über einen Energieausweis. Gleichzeitig beauftragen wir in Deutschland regelmäßig Energieaudits, um die Energieeffizienz im Unternehmen zu ermitteln und bei Bedarf Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz einleiten zu können. Im Geschäftsjahr 2025 wurden sowohl in der Konzernzentrale in Baden-Baden sowie in weiteren Niederlassungen in Deutschland Energieaudits nach DIN EN 16247 durch den TÜV SÜD durchgeführt.

2025 verfolgten wir weiter das Ziel, an so vielen Standorten wie möglich, Strom aus erneuerbaren oder emissionsfreien Energien zu beziehen. Ein entsprechender Beschluss wurde für den Konzern 2024 verabschiedet. Bis auf einige wenige Niederlassungen kaufen wir den Strom an unseren Standorten selbst ein und verfolgen hierbei den Wechsel auf nachhaltige Tarife zu den nächstmöglichen Zeiträumen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“). Bereits 28 von 32 Standorten in Deutschland wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auf Ökostrom umgestellt. Die Konzernzentrale in Baden-Baden wird zum 1. Januar 2026 auf einen Ökostromtarif umgestellt. 2025 konnten wir unsere Stromemissionen um 12 Prozent zum Vorjahr reduzieren und im Vergleich zum Basisjahr 2022 somit 309 t CO₂-Emissionen (rund 37 Prozent) einsparen. Bis 2030 erwarten wir eine Reduktion von 90 Prozent unserer Stromemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2022. Die Umstellung der Stromtarife bringt

keine wesentlich höheren Kosten mit sich. Die Entscheidung und Umsetzung erfolgt auf Standortebene.

Wir gehen davon aus, dass die aktuellen politischen Initiativen einen bedeutenden Impuls für die Umsetzung der Energiewende hin zu erneuerbaren Energien geben werden. Insbesondere erwarten wir Fortschritte beim Ausbau und der Förderung der Ladeinfrastruktur sowie eine breitere Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Quellen im öffentlichen und privaten Sektor.

Als global agierendes Unternehmen beobachten wir diese Entwicklungen nicht nur in Europa, sondern auch in unseren internationalen Märkten aufmerksam. Politische und regulatorische Maßnahmen außerhalb Europas können ebenfalls wesentliche Auswirkungen auf unsere Standorte und Geschäftsaktivitäten haben und somit unsere weltweite Nachhaltigkeitsstrategie beeinflussen.

Klimaschonende Gestaltung von Geschäftsreisen

Durch unsere Reiserichtlinie fördern wir den Umstieg von CO₂-intensiven Geschäftsreisen zu umweltverträglicheren Kommunikationsformen wie Video- und Audiokonferenzen. Durch die dauerhafte Etablierung einer hybriden Arbeitsweise, also dem Angebotsmix aus Remote-Arbeit und dem Arbeiten an unseren Standorten, bleibt die Nutzung digitaler Audio- und Videokonferenzen weiterhin hoch.

Unsere Reiserichtlinie empfiehlt, für geschäftliche Reisen die Bahn und sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel der Flugreise vorzuziehen. Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden wird bei der Reiseplanung der CO₂-Ausstoß in unserem digitalen Reisebuchungs- und Abrechnungs-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

tool angezeigt, um die Attraktivität dieser Verkehrsmittel mehr in den Vordergrund zu stellen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in Deutschland 777 Bahnreisen (2024: 511 Bahnreisen) und 170 Flugreisen (2024: 110 Flugreisen) durchgeführt. Das Verhältnis von Flugreisen zu Bahnreisen blieb weiterhin bei 1:5 (2024: 1:5). Bis 2030 erwarten wir eine Reduktion von 27 Prozent unserer Geschäftsreiseemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2022.

Arbeitswege unserer Mitarbeiter:innen

Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks analysieren wir auch die Potenziale zur Verringerung der pendelbedingten Emissionen unserer Mitarbeiter:innen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Möglichkeit zur Remote-Arbeit. Unsere Remote-Work-Policy definiert den verbindlichen Rahmen für das Arbeiten im Homeoffice und trägt dadurch zur Reduzierung der umweltbedingten Belastungen durch den täglichen Arbeitsweg bei.

Um die Emissionen durch das Pendeln ins Büro weiter zu reduzieren, wurden im Jahr 2025 weitere Möglichkeiten untersucht:

- // die Förderung des Jobtickets der Bahn in Deutschland,
- // die Einführung einer Pendler-App, mit welcher sich Fahrgemeinschaften unter den Mitarbeitenden organisieren lassen.

Die Evaluation ist noch nicht abgeschlossen und wird im Jahr 2026 weiter fortgeführt.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Emissionen durch die Arbeitswege unserer Mitarbeitenden von 1.383 t CO₂e im Jahr 2024 auf 1.297 t CO₂e. Bis 2030 erwarten wir eine Reduktion

von 8 Prozent der Pendelemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2022.

Nachgelagerte Transporte unserer Objekte im Rahmen unserer Asset-Broker-Prozesse

In einzelnen Fällen werden gemietete Objekte nach Vertragsende von uns zurückgenommen, sofern sie weder vom Kunden übernommen noch an den Fachhandelspartner zurückgegeben werden. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, werden diese Objekte anschließend weiterveräußert. In diesem Zusammenhang organisieren wir die erforderlichen Transporte, entweder vom Kunden zu uns oder von uns zum jeweiligen Käufer.

Ziel ist es, diese Transporte möglichst klimaneutral zu gestalten. Hierzu setzen wir auf klimafreundliche Logistiklösungen, beispielsweise durch die Nutzung klimaneutraler Versandprodukte wie des Angebots von DHL GoGreen. Eine wesentliche Herausforderung stellt dabei derzeit die Verfügbarkeit und Qualität belastbarer Emissionsdaten dar. Hierfür sind wir im Dialog mit unseren Transportdienstleistern und verankern Nachhaltigkeitsgrundsätze für die Zusammenarbeit in unserem Lieferantenkodex (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“).

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Emissionen durch die veranlassten Transporte unserer Asset-Broker von 15 t CO₂e im Jahr 2024 auf 12 t CO₂e. Bis 2030 erwarten wir eine Reduktion von 25 Prozent unserer Transportemissionen in diesem Bereich im Vergleich zum Basisjahr 2022.

Eingekaufte Waren und Dienstleistungen für unser Tagesgeschäft

Unsere Digitalisierungsinitiative wirkt sich positiv auf den Verbrauch von Papier und Druckma-

terialien aus. Zudem arbeiten wir an der Verbesserung unseres Einkaufsprozesses durch die Einführung eines eProcurement-Tools und bauen nachhaltige Einkaufspartnerschaften auf. Im Berichtsjahr konnten wir die Emissionen durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen von 1.435 t CO₂e im Jahr 2024 auf 846 t CO₂e senken.

Bis 2030 erwarten wir eine Reduktion von 27 Prozent unserer Emissionen aus dem Einkauf von Waren und Dienstleistungen (MDR-A).

Die Fortschritte bei der Emissionsreduktion stellen wir in diesem Kapitel unter „Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3“ dar.

Weitere Maßnahmen zur Umsetzung unserer strategischen Handlungsfelder innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Als Anbieter von Small-Ticket-Leasingfinanzierungen bringt unser Geschäftsmodell traditionell ein hohes Aufkommen von Unterlagen und Dokumenten mit sich. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir die Automatisierung unserer Leasingkernprozesse. Wir arbeiten daran, den Papierverbrauch in unseren papierintensiven Prozessen auf ein Minimum zu reduzieren und die Digitalisierung unserer Prozesse voranzutreiben. Darauf zählen folgende Lösungen ein.

Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess

Wir messen unseren Fortschritt im Bereich der Digitalisierung und Ressourcenschonung mithilfe unseres TOP-KPI zum Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess. Durch die Steigerung der Automatisierung werden Ressourcen geschont, was auf unsere Klimaziele einzahlt.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Der TOP-KPI setzt sich zusammen aus: Anzahl Länder mit verfügbaren eSignature-Lösungen, Anzahl Länder mit verfügbaren eInvoice-Lösungen, eContract-Quote, gemessen am Anteil mit eSignature abgeschlossener Leasingverträge im Vergleich zur Gesamtzahl neuer Vertragsabschlüsse im Geschäftsjahr.

Der Versand von Rechnungen erfolgt weitestgehend papierlos. Im Jahr 2025 war unsere Lösung zur digitalen Rechnungsstellung weiterhin in 26 Ländern (2024: 26 Länder) verfügbar.

Das Verhältnis zwischen digitaler Rechnung zu Printrechnung in den drei größten Märkten, Deutschland (DE), Frankreich (FR) und Italien (IT), berechnet auf Basis der erstellten versus gedruckten Rechnungen im Berichtsjahr gestaltet sich wie folgt.

// DE: 2,78 Prozent (2024: 3,77 Prozent)

// FR: 1,32 Prozent (2024: 1,82 Prozent)

// IT: 0,00 Prozent (2024: 0,00 Prozent)

Auch der Versand des Mietannahmeschreibens (MANNA) wird weiter digitalisiert. So beträgt die Anzahl der Länder mit Verfügbarkeit des elektronischen MANNA-Prozesses 9 (2024: 9 Länder).

Auch bei der Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen setzen wir die elektronische Rechnungsstellung ein. Gemäß der EU-Richtlinie 2014/55/EU sind alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, die elektronische Rechnungsstellung zumindest im Business-to-Government-Bereich (B2G) schrittweise einzuführen. Entsprechend setzen wir eInvoicing im B2G-Bereich derzeit in Deutschland, Frankreich und Portugal um.

Darüber hinaus nutzen wir die elektronische Rechnungsstellung auch im Business-to-Busi-

ness-Bereich (B2B) und haben diese in den folgenden Ländern bereits implementiert: Italien, Schweden, Türkei, Rumänien und Finnland sowie in unserer Franchisetochtergesellschaft in Chile. Regelmäßig führen wir hierbei Formatanpassungen durch. Insgesamt wurde der Postversand bei der Rechnungsstellung durch die oben genannten Maßnahmen auch 2025 bei grenke weiter reduziert.

eSignatur

Bereits 2015 führte grenke die eSignatur ein, die seitdem steigende Nutzungszahlen verzeichnet. Der für Fachhandelspartner und Kunden kostenlose Vorgang vereinfacht den Abschluss von Finanzierungsverträgen. Die Dokumente werden elektronisch versandt und rechtsgültig signiert. Durch diese Lösung sparen wir Papier für Ausdrucke und Kuverts ein. Die eSignatur wurde zunächst in Deutschland und Frankreich eingeführt und ist aktuell in insgesamt 24 Ländern (2024: 27 Länder) verfügbar. Die Reduktion der Lösung resultiert ausschließlich aus der Abwicklung unserer Gesellschaften in der Türkei und Singapur sowie der zusammengezogenen Zählweise der Gesellschaften in den USA und nicht aus technischen Einschränkungen. Zur Umsetzung der elektronischen Signatur kommen zwei etablierte Marktlösungen zum Einsatz: DocuSign sowie BankID über Verified. In drei Märkten wird BankID als digitale Signaturlösung genutzt, während in den übrigen Märkten DocuSign eingesetzt wird.

Zur Weiterentwicklung der elektronischen Signatur auf Basis von DocuSign wurde im zweiten Quartal 2022 in Deutschland die qualifizierte elektronische Signatur eingeführt. Diese Lösung umfasst neben der eigentlichen Signatur auch eine digitale Identifizierung der unterzeichnenden Personen mittels Videoident-Verfahren.

Durch unsere Lösungen können in 78 Prozent (2024: 84 Prozent) der grenke Märkte Dokumente digital signiert werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 129.951 Verträge mit elektronischer Signatur abgeschlossen (2024: 128.095 Verträge).

Somit konnte die absolute Anzahl der digital signierten Verträge leicht gesteigert werden. Die eContract-Quote (Bestandteil des TOP-KPI) sank jedoch leicht auf 40,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2024: 40,5 Prozent).

Digitales Kundenportal

Hier können unsere Leasingnehmer ihre Verträge, Rechnungen und Daten jederzeit online verwalten. Das Portal ist auch im Geschäftsjahr 2025 in 27 Ländern (2024: 27 Länder) verfügbar. Es soll zukünftig auch in weiteren grenke Märkten ausgerollt werden.

New-Work-Konzepte

Die Nutzung unserer eigenen Gebäudeflächen gestalten wir gleichsam effizient und ressourcenschonend. Damit reagieren wir auf die Veränderungen der Arbeitswelt durch die Digitalisierung (Remote Work) und erhöhen gleichzeitig die Attraktivität unserer Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei unseren New-Work-Konzepten achten wir darauf, unsere Gebäude- und Flächengestaltung an die veränderten Umwelt- und Klimabedingungen anzupassen, das heißt auch, unseren Ressourcenverbrauch weiter zu reduzieren. Unsere Remote Work Policy regelt die Möglichkeiten des Arbeitens außerhalb der Büroflächen. Im Berichtsjahr 2025 haben wir eine Modernisierung zweier Etagen unseres ältesten Bauabschnitts in der Konzernzentrale abgeschlossen und sind mit unserer Niederlassung Dresden in nach dem New-Work-Prinzip umgestaltete Räumlichkeiten umgezogen. Für 2026 ist die Er-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

weiterung des Desk-Sharing-Formats geplant, um dadurch angemietete Flächen in Baden-Baden zu reduzieren und die dort ansässigen Mitarbeiten in der Konzernzentrale zu integrieren.

Mit dem im Berichtsjahr erfolgten Kauf des Grundstücks Neuer Markt 4 in Baden-Baden wurde auch das sich darauf befindliche Gebäude mit einer PV-Anlage mit einer maximalen Leistung von 98,56 kWp erworben. Generell spielen die energetischen Eigenschaften und die Umgebung unserer Büros eine entscheidende Rolle bei der Standortwahl.

Im Zusammenhang mit unserer Flächennutzung berücksichtigen wir grundsätzlich auch die Themen Ökosysteme und Lebensräume im Kontext unserer Anpassung an den Klimawandel. Aufgrund unseres Geschäftsmodells kommt diesen Aspekten in diesem Bericht jedoch kein eigenständiger Schwerpunkt zu.

Unabhängig davon leisten wir mit unseren Maßnahmen zur Energie- und Ressourceneffizienz sowie der Umsetzung definierter Emissionsreduktionsziele einen positiven Beitrag zum Schutz der Lebensräume und zur Minderung indirekter Umweltwirkungen. Mit unseren Finanzierungstätigkeiten im Rahmen des Green Bond leisten wir ebenfalls einen positiven Beitrag zum Schutz von Ökosystemen und Lebensräumen.

In der Konzernzentrale Baden-Baden pflegen wir im Rahmen des 2023 gestarteten Projekts „Blühender Naturpark“ des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord eine Wildblumenwiese, um heimischen Insektenarten einen Lebensraum inmitten des Gewerbegebiets zu schenken.

Nachhaltige Transformation unserer KMU-Kunden durch ESG-Produkte und -Services fördern

Unser Fokus im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegt auf Finanzierungslösungen, die auf kleine und mittelständische Unternehmen und deren Investitionsbedarfe zugeschnitten sind. Für die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens sehen wir es als unsere Aufgabe an, ESG-Produkte und -Services zu finanzieren und anzubieten. Um den Kundenbedürfnissen der KMU zu entsprechen, decken unsere Leasing- und Mietprodukte eine große Vielfalt von Leasingobjekten ab. Gleichzeitig gewährleisten wir so die Diversifizierung unseres Portfolios (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Ergänzende Maßnahmen“). Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit verfolgen wir das Ziel, auch unser Objektportfolio schrittweise nachhaltiger auszurichten. Der unmittelbare Einfluss auf die Nutzung der Leasingobjekte ist dabei begrenzt, da diese im operativen Geschäftsbetrieb unserer Kunden eingesetzt werden.

Durch die gezielte Finanzierung von Objekten der Green Economy leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Geschäftstätigkeit unserer Kunden und unterstützen damit zugleich den Übergang der Wirtschaft insgesamt zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen. Unter Green-Economy-Objekten verstehen wir beispielsweise Objekte zur Gewinnung und Speicherung erneuerbarer Energien, für nachhaltige Mobilitätslösungen oder Ressourcenmanagement. Neben dem eBike-Geschäft beinhaltet dies nun beispielsweise auch Photovoltaikanlagen sowie Energiespeicher, Wallboxen und Ladeinfrastruktur. Den Green-Economy-Marktengang entwickelt unser Vertrieb kontinuierlich weiter.

Dies beinhaltet insbesondere die Ansprache und Gewinnung neuer Fachhandelspartner und Kunden.

E1-4: Unsere Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

Wir messen jährlich im Rahmen unserer Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2, 3 – TOP-KPI) unsere Zielerreichung.

Unser initialer Klimaaktionsplan beschreibt unsere absoluten Emissionsreduktionsziele bis 2030 und 2050 sowie wichtige Maßnahmen zur deren Erreichung für unsere bedeutenden Emissionsquellen (vgl. Klimaaktionsplan) und wird um weitere Ziele ab 2030 in den Folgejahren angereichert. Unsere Hauptemissionsquellen sind die Hebel, über die wir das größte Reduktionspotenzial und Einfluss auf deren Reduktion haben. Sie machen den Hauptteil unseres Emissionsausstoßes in den Scopes aus. Dies ist in Scope 1 unsere Firmenflotte, die Benzin- und Dieselfahrzeuge enthält, welche bedeutende Treibhausgase bei ihrer Nutzung ausstoßen. In Scope 2 liegt unser größter Hebel im Einkauf von Strom, der entscheidend für unsere Geschäftstätigkeit und den Betrieb unserer Standorte ist. In Scope 3 liegen unsere Dekarbonisierungshebel in den Bereichen bezogene Waren und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, Mitarbeiterpendelwege und Transporte.

Mit der erstmaligen Erhebung unserer Emissionen durch die verleaste Objekte wird dies allerdings relativiert, da der Hauptteil unserer Emissionen (99,8 Prozent) durch die Nutzung und Herstellung dieser erzeugt wird. Daher werden wir im kommenden Jahr an der Zielkonkretisierung für Scope 3 arbeiten.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

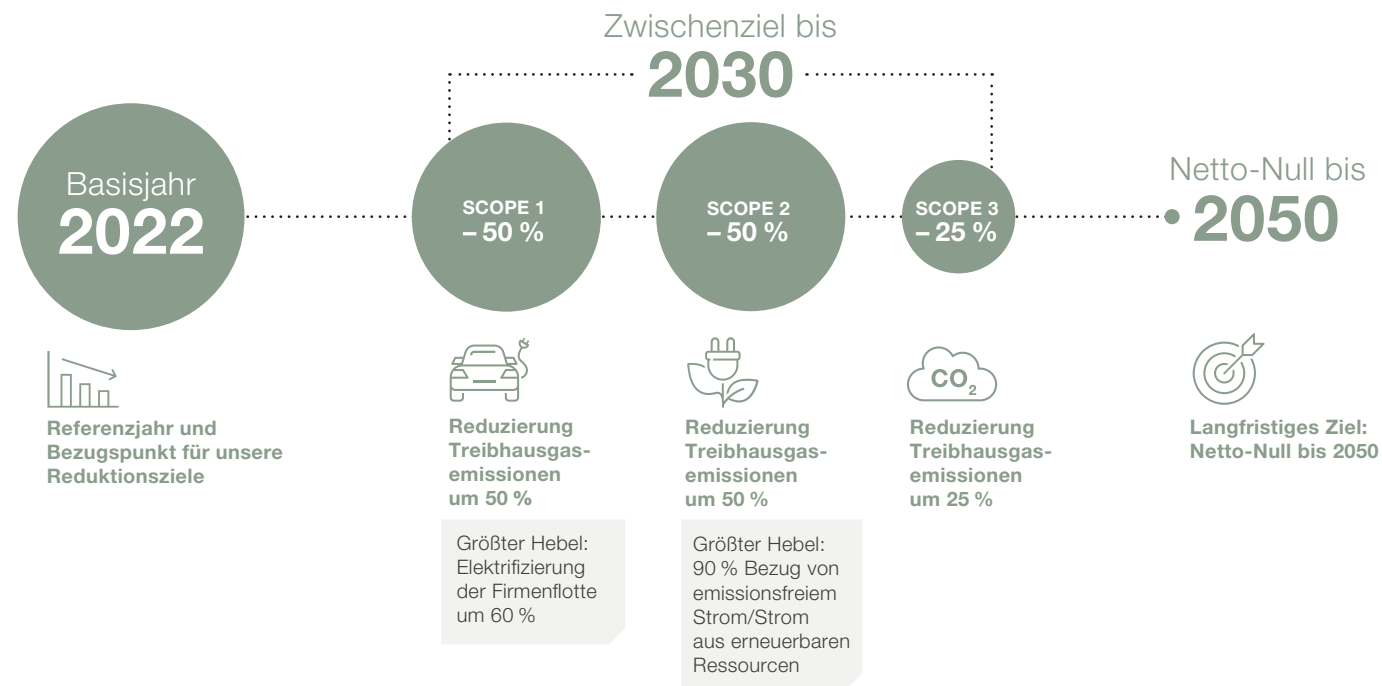
Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Unsere Klimaziele



Die Zielsetzung umfasst unsere Emissionen ausgehend vom Basisjahr über die Scopes 1, 2 und 3. Für den Scope 3 bestehen derzeit noch keine Zielvorgaben in Bezug auf unsere Leasingobjekte, da deren Emissionen im

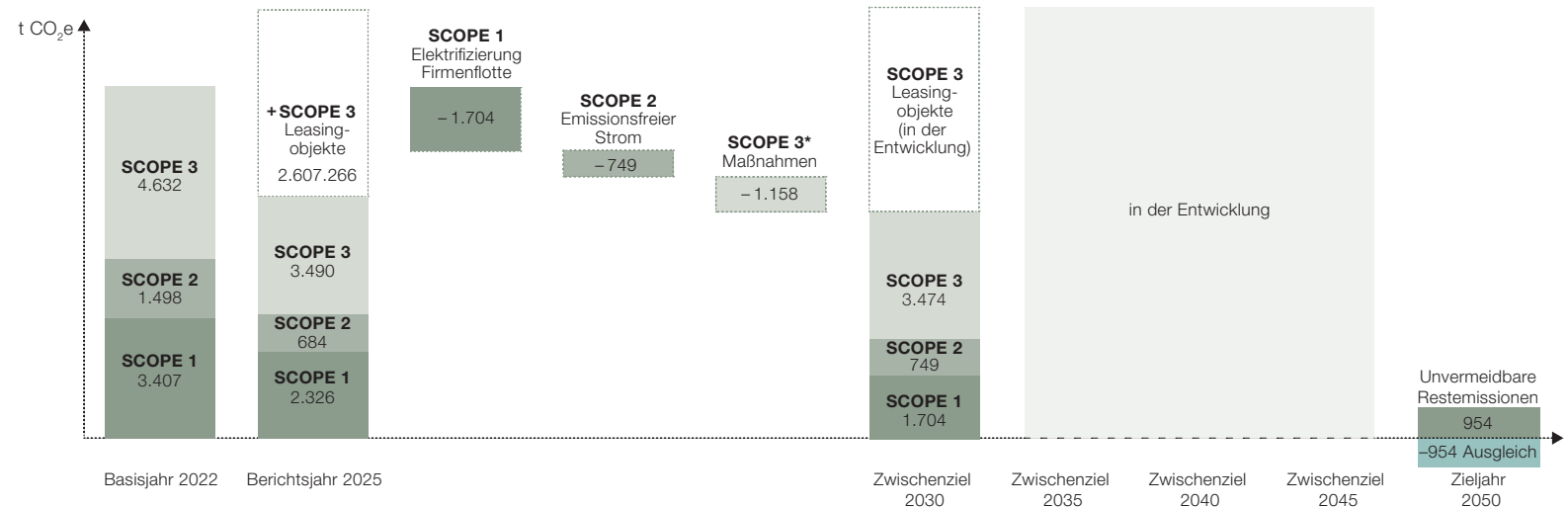
laufenden Jahr erstmals systematisch erhoben wurden. Für Scope 2 haben wir die standort-basierten Emissionen für die Zielsetzung herangezogen. Von unseren Zielsetzungen erfasst sind die sieben Treibhausgase des Greenhouse

Gas (GHG) Protocol: Kohlendioxid, Methan, Lachgas und die fluorierten Gase (HFKW, FKW, SF6, NF3). Unsere Klimaziele gelten auf globaler Ebene, es gibt keine separaten Ziele für unsere Tochtergesellschaften.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
 Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
 Veränderung in den Organen der Gesellschaft
 Risikobericht
 Chancen- und Prognosebericht
 Übernahmerelevante Angaben
 Erklärung zur Unternehmensführung/
 Corporate-Governance-Bericht
 Lagebericht für die grenke AG

Treppendiagramm Reduktionspfad



* Die Entwicklung von Reduktionsmaßnahmen für unsere Scope-3-Leasingobjekte sind in der Darstellung noch nicht berücksichtigt und werden künftig weiterentwickelt.

Unsere Klimaziele

- // Ausrichtung am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens
- // Berücksichtigung der Empfehlungen der SBTi
- // Langfristiges Ziel: Erreichung von Netto-Null für unseren Geschäftsbetrieb bis 2050

Unsere Klimaziele bis 2030

- // **Scope 1:** Wir wollen unsere direkten Emissionen um 50 Prozent gegenüber 2022 reduzieren. Im Berichtsjahr 2025 konnten wir unsere Scope-1-Emissionen bereits um 32 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2022 senken.

- // **Scope 2:** Wir wollen unsere indirekten Emissionen um 50 Prozent gegenüber 2022 reduzieren. Im Jahr 2025 konnten wir unsere Scope-2-Emissionen bereits um 54 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2022 senken.

- // **Scope 3:** Wir wollen unsere indirekten Emissionen um 25 Prozent gegenüber 2022 reduzieren.² Im Jahr 2025 konnten wir unsere Scope-3-Emissionen bereits um 25 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2022 senken.

Aufgrund der erstmaligen Ermittlung unserer Emissionen der Leasingobjekte sind diese in der aktuellen Zielformulierung nicht berücksichtigt. Unser Scope-3-Ziel befindet sich in der Entwicklung mit dem Ziel, die Komptibilität mit dem 1,5-Grad-Pfad vollumfänglich zu erfüllen (MDR-T).

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

² Hiervon ausgenommen sind unsere Emissionen durch die verleasteen Objekte

Auf dem Weg zu Netto-Null bis 2050 haben wir uns zunächst ausgehend vom Basisjahr 2022 Zwischenziele bis 2030 in allen drei Scopes gesetzt.

Erreichen wollen wir die Reduktion in Scope 1 insbesondere durch die Elektrifizierung unserer Firmenflotte. Die Reduktion in Scope 2 wollen wir durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren und emissionsfreien Quellen für unsere Standorte erzielen. Damit setzen wir bei unseren größten Dekarbonisierungshebeln in Scope 1 und 2 an und wollen somit unsere Emissionen um insgesamt 2.453 t CO₂e im Jahr 2030 im Vergleich zum Basisjahr senken.

Zur Erreichung unseres Scope-3-Ziels bis 2030 planen wir Emissionsreduktionen in den Kategorien bezogene Waren und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, Mitarbeiterpendelwege sowie Transporte in einer Gesamthöhe von 1.158 t CO₂e. Emissionen im Zusammenhang mit unseren verleasteten Objekten sind derzeit noch nicht Bestandteil der Zieldefinition.

Die Zielsetzungen werden im Jahr 2026 auf Basis einer erweiterten Datenlage weiterentwickelt und konkretisiert (MDR-A).

Unsere Emissionsreduktionsziele haben wir entlang der Empfehlungen der Science Based Target Initiative ausgerichtet, um mittels wissenschaftsbasierter Ansätze den Mindestanforderungen zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels zu entsprechen. Eine externe Validierung der Klimaziele durch Initiativen wie die SBTi erfolgte im Berichtsjahr nicht, entsprechend liegt derzeit keine offizielle Validierung vor.

Wir überwachen unsere Klimaziele u. a. anhand der Reduktion unserer THG-Emissionen. Die Messung erfolgt einmal jährlich in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des GHG-Protokolls.

Die durch unsere Ziele abgedeckten Treibhausgase entsprechen denen des GHG-Protokolls. Es erfasst die im Rahmen des Kyoto-Protokolls regulierten Treibhausgase (MDR-T).

Vor dem Basisjahr 2022 wurde aufgrund unzureichender Datenverfügbarkeit keine Fortschrittsmessung durchgeführt.

Das Jahr 2022 dient als Referenz- und Basisjahr für die Zielverfolgung. Für ein vollständiges Basisjahr ergänzten wir die Emissionsdaten für das Jahr 2022 mit konservativen Hochrechnungen. Damit tragen wir etwaigen Unvollständigkeiten Rechnung, zu denen wir im Rahmen der Weiterentwicklungen in den Jahren 2023 und 2024 neue Erkenntnisse erlangten.

Unsere Emissionen durch die Leasingobjekte berichten wir separat erstmalig im Jahr 2025 (vgl. Tabelle „THG-Gesamtemissionen“).

E1-5: Unser Energieverbrauch und Energiemix

Ein fundiertes Verständnis unseres Energieverbrauchs und der Zusammensetzung unseres Energiemix ist von zentraler Bedeutung, um unsere Umweltbelastungen wirksam zu verringern. Im Folgenden stellen wir unseren aktuellen Energieverbrauch sowie den Anteil erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energiequellen dar. Die zugrunde liegenden Werte basieren auf lokalen Abrechnungen der jeweiligen Versorgungsunternehmen. Sofern zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Abrechnung für den relevanten Berichtszeitraum vorlag, wurden bestehende Datenlücken mithilfe von Schätzungen auf Basis der Vorjahreswerte geschlossen. Lagen uns diese nicht vor, haben wir Hochrechnungen anhand der Standortgröße durchgeführt. Erfasst und ausgewertet werden die Werte über unser zentrales CCF-Tool.

An unseren deutschen Standorten arbeiten wir im Rahmen regelmäßiger Energieaudits eng mit dem TÜV zusammen. Gemeinsam werden hierbei Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung abgeleitet.

Auf Konzernebene belief sich unser Gesamtenergieverbrauch im Berichtsjahr 2025 auf 4.613 MWh (2024: 5.491 MWh), wovon 22 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammen. Unser Energieverbrauch stellt sich im Einzelnen wie folgt dar.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix	2024	2025
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen in MWh	4.455	3.588
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	81 %	78 %
Energieverbrauch aus nuklearen Quellen in MWh	425	-
Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	8 %	-
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen in MWh	475	904
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie in MWh	136	121
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen in MWh	611	1.025
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	19 %	22 %
Gesamtenergieverbrauch in MWh	5.491	4.613

E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3

Unser Corporate Carbon Footprint 2025

In diesem Bericht stellen wir die Angaben zu unserem Corporate Carbon Footprint (CCF) für das Geschäftsjahr 2025 dar und vergleichen diese mit den Werten des Vorjahres 2024 sowie des Basisjahres 2022. Die Erstellung unseres Corporate Carbon Footprints erfolgt mit dem Tool „Diligent ESG“, welches die Prinzipien des GHG-Protokolls berücksichtigt. Dieses ermöglicht eine konsistente und möglichst automatisierte Anwendung der entsprechenden Emissionsfaktoren für die Aktivitäten in Scope 1, 2 und 3. Die toolgestützte Berechnung der Emissionsergebnisse stärkt die konsistente Anwendung der festgelegten Methodik. Die Emissionsfaktoren stammen aus öffentlich verfügbaren und anerkannten Quellen (u. a. aus Defra, US EPA, GHG-Protokoll, IEA). Es sind die sieben Haupttreibhausgase gemäß GHG-Protokoll enthalten. Für die Bilanzierung werden all diese Gase in CO₂-Äquivalente

(CO₂e) umgerechnet, um ihre unterschiedlichen Klimawirkungen vergleichbar zu machen.

Seit 2021 berechnen wir unsere Treibhausgasemissionen und verbessern diese stetig im Hinblick auf Datenvollständigkeit und -qualität. Wir erstellen unseren jährlichen Corporate Carbon Footprint nach den Grundsätzen des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) Corporate Standard. Enthalten sind für 2025 alle Tochtergesellschaften der grenke AG mit Ausnahme der Factoring-Gesellschaften sowie die Länder Türkei und Singapur, da diese sich in der Abwicklung befinden. Da die Anteile der genannten Gesellschaften am Gesamtfußabdruck der grenke AG minimal sind, hat dies keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zum Vorjahr 2024. Aufgrund unseres Geschäftsmodells haben wir keine hohen Treibhausgasemissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb. Ein wesentlicher Teil der Emissionen ist den Leasingobjekten zuzuordnen. Hier entstehen durch die Herstellung und vor allem Nutzung dieser durch unsere

Kunden signifikante Treibhausgase, die Einfluss auf unsere Umwelt haben. Die THG-Emissionen aus Scope 3 stellen somit den größten Anteil an unserem gesamten CO₂-Fußabdruck dar. Die erstmalige Erhebung der Emissionen aus verleasten Objekten im Jahr 2025 führt zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Scope-3-Emissionen mit den Vorjahreswerten.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

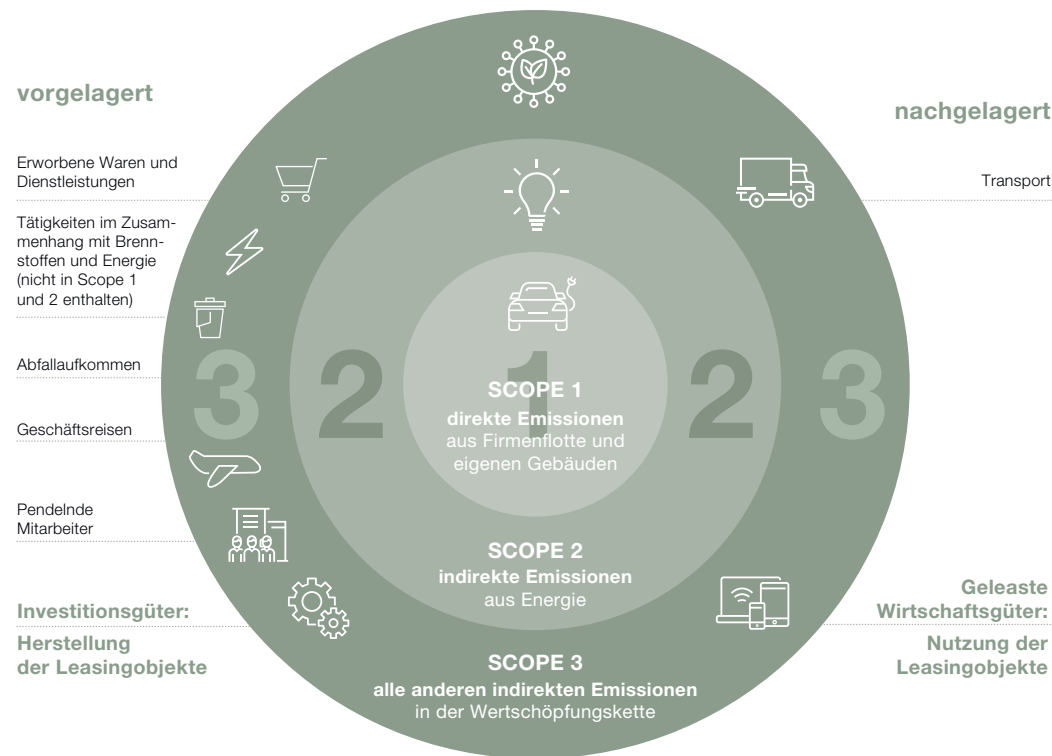
Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Unsere THG-Emissionen in den Scopes



Scope 1

Unter Scope 1 erfassen wir direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die im Besitz unseres Unternehmens sind oder unter dessen Kontrolle stehen. Dies sind Emissionen aus mobiler Verbrennung in Firmenfahrzeugen oder stationärer Verbrennung in ortsfesten Anlagen.

Während sich der Firmenstammsitz in Baden-Baden und der Standort in Straßburg im Eigentum der grenke Gruppe befinden, werden alle übrigen Standorte als Mietflächen betrieben. Bis auf vereinzelte Hochrechnungen liegen uns qualitativ gute Primärdaten für die Berechnungen vor.

Scope 2

Unter Scope 2 erfassen wir indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie, die von uns verbraucht wird.

Gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol unterscheiden wir bei der Berechnung unserer indirekten energiebezogenen Emissionen (Scope 2) zwischen der standortbasierten und der marktbasierten Methode.

Die standortbasierte Methode verwendet durchschnittliche Emissionsfaktoren des jeweiligen nationalen oder regionalen Stromnetzes und spiegelt somit den typischen Strommix des Versorgungsgebiets wider.

Die marktbasierte Methode berücksichtigt hingegen vertragliche Vereinbarungen oder spezifische Herkunftsnachweise, die den tatsächlichen Bezug von Strom aus bestimmten Energiequellen – beispielsweise aus erneuerbaren oder fossilen Erzeugungsanlagen – dokumentieren.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Sofern keine marktbasierten Informationen, wie Lieferantenangaben oder Herkunftsnachweise, vorliegen, wird der Emissionsfaktor des durchschnittlichen Strommix angewendet. Dadurch kann sich das berechnete Emissionsergebnis je nach angewandter Methode unterscheiden. Bis auf vereinzelte Schätzwerte liegen uns überwiegend qualitativ gute Primärdaten für die Berechnungen vor.

Scope 3

Unter Scope 3 erfassen wir alle indirekten Treibhausgasemissionen, die aus Aktivitäten der (vor- und nachgelagerten) Wertschöpfungskette entstehen und außerhalb der direkten Kontrolle unseres Unternehmens liegen.

Der Großteil der Scope-3-Emissionen resultiert bei grenke aus den verleasten Objekten.

Wir erfassen weitere Emissionen aus bezogenen Waren und Dienstleistungen sowie Geschäftsreisen, Arbeitswegen der Mitarbeitenden sowie nachgelagerten Transporten von Leasingobjekten nach Vertragsende im Rahmen unserer Asset-Broker-Prozesse, da diese Kategorien in unserem Einflussbereich liegen. Ebenfalls in diesem Scope enthalten ist unser angefallener Abfall.

Bisher erlaubte uns die Datenverfügbarkeit zu den Emissionen aus Herstellung und Nutzung unserer verleasten Objekte keine verlässliche Schätzung. Unser diversifiziertes Portfolio und unsere KMU-Kundenstruktur sowie die Vielzahl von Märkten macht es uns nicht möglich, auf eine existente Marktlösung für die Ermittlung zurückzugreifen. Wir haben im Jahr 2025 eine Methodik entwickelt, um unsere verleas-

ten Objekte in unseren CCF einzuschließen. Voraus ging eine Konsultation mit dem BDL sowie einem Benchmarking, bei dem analysiert wurde, welche gängigen Praktiken es zur Ermittlung gibt und inwiefern bereits passende Datenpools für die Emissionsfaktoren zugänglich sind.

Typischerweise fallen die größten Emissionen im Lebenszyklus eines Leasingobjekts bei dessen Herstellung und der anschließenden Nutzung an. Wir bilanzieren die Emissionen aus der Nutzung unserer verleasten Objekte demnach in Scope-3-Kategorie 13 sowie die Herstellungsemissionen unter Scope-3-Kategorie 2, da wir auch diese Emissionen als wesentlich für unser Geschäftsmodell identifiziert haben (vgl. Tabelle „THG-Gesamtemissionen“).

Die Ermittlung basiert auf dem grenke Objektportfolio des Berichtsjahres und berücksichtigt die unterjährigen Zu- und Abgänge. Aufgrund der Vielzahl verschiedener Einzelobjekte wurden für die Emissionsermittlung Objektgruppen gemäß dem in diesem Bericht dargestellten Leasingportfolio gebildet (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Ergänzende Maßnahmen“). Die Objektgruppen wurden mithilfe der Exiobase-Datenbank für all unsere Länder ermittelt. Anhand der Objektgruppen erfolgt ein Mapping mit den Produktkategorien in Exiobase, welches ausgabenbasierte Emissionsintensitäten liefert, anhand derer die Berechnung erfolgt. Es handelt sich hierbei um einen Schätzwert.³

So konnten im Jahr 2025 erstmals Schätzungen zu den Emissionen unserer verleasten Objekte ermittelt und in unseren CCF mit auf-

genommen werden. Auf die Herstellungsprozesse der Leasingobjekte besteht kein direkter Einfluss, da diese von den jeweiligen Herstellern verantwortet werden und die grenke AG ausschließlich als Vermittler der Leasingobjekte fungiert.

Die Kalkulation der Emissionen sowohl aus der Herstellung als auch Nutzung der verleasten Objekte wurde nach den Grundsätzen des GHG-Protokolls und unter Anwendung der Spend-based-Methode durchgeführt. Wir berücksichtigen das ganze Objektportfolio sowie die unterjährigen Zu- und Abgänge. Die jeweiligen Nettoteilewerte der Objekte pro Land sowie Branche des Kunden bilden die Basis für die Ermittlung.

Für die Ermittlung der Emissionen während der Herstellungsphase werden Emissionsfaktoren verwendet, die aus einem Input-Output-Modell der Exiobase-Datenbank generiert wurden. Diese Emissionsfaktoren sind sektor- und länderspezifisch und geben die Emissionen produzierter Güter pro Euro an. Die Gesamtemissionen während der Herstellungsphase ergeben sich daher aus der Multiplikation dieser Emissionsfaktoren mit den Objektwerten je Objekttyp. Sie werden einmalig im Jahr der Anschaffung bzw. des Beginns des Leasingvertrags in Scope 3, Kategorie 2 berichtet.

Die Emissionsfaktoren zur Ermittlung der Nutzungsemissionen werden ebenfalls aus dem Input-Output-Modell der Exiobase-Datenbank, sowie aus den Kapitalstockdaten der Eurostat-Datenbank abgeleitet. Die gesamten direkten Emissionen je Wirtschaftssektor je Land werden

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

³ Ausgenommen von den Berechnungen sind die Standorte in Chicago, Kieselbronn sowie das Bestandsportfolio der Intesa Sanpaolo RFY, da wir hierfür keine Daten über unser Stammsystem erfassen.

dabei den Maschinen und Geräten des Kapitalbestands des entsprechenden Sektors und Landes zugeordnet. Die so entstehenden sektor-, länder- und objekttypspezifischen Emissionsfaktoren geben die Nutzungsemissionen des genutzten Kapitalstocks pro Euro an. Zusammen mit dem Wert der Leasingobjekte je Land und Sektor des Leasingnehmers werden so die gesamten Nutzungsemissionen aller aktiven Leasingverträge des Berichtsjahres mit einer vollständigen Top-down-Methode ermittelt.

Die im Jahr 2022 gestartete Erhebung unserer Scope-3-Emissionen haben wir auch 2025 weiterentwickelt. Die im aktuellen Geschäftsjahr bilanzierten Emissionen decken all unsere Standorte und genutzten Flächen ab. Die Datenqualität bewerten wir als gut, wie in Kapitel „ESRS 2 – Allgemeine Informationen“ erläutert, wurden für die Kategorien Abfall, Transporte und Mitarbeiterpendelwege Schätzdaten herangezogen. Die Emissionen aus der Herstellung und Nutzung unserer Leasingobjekte decken unser Leasingportfolio vollständig ab. Wie erläutert handelt es sich hierbei um einen Schätzwert der mithilfe von Emissionsdatenbanken und Annahmen ermittelt wurde, wie in Kapitel „ESRS 2 – Allgemeine Informationen“ beschrieben. Der Anteil der verwendeten Primärdaten beläuft sich somit in unserem Scope 3 auf nahezu 0 Prozent.

Im Anhang erläutern wir unsere wesentlichen Scope-3-Kategorien.

Infolge der erstmaligen Berücksichtigung der Scope-3-Emissionen aus den Leasingobjekten hat sich unser Unternehmensfußabdruck im Vergleich zum Vorjahr erheblich erhöht. Treibhausgasemissionen der Kategorien, die bereits im Vorjahr berichtet wurden und nicht

mit den Leasingobjekten in Verbindung stehen, konnten im Berichtsjahr um 17 Prozent reduziert werden.

Biogene Emissionen

Diese weiteren Emissionen sind gemäß GHG-Protokoll separat auszuweisen, da sie aufgrund ihrer klimaneutralen Eigenschaft dem CCF nicht zuzuzählen sind. Es handelt sich um Emissionen, die aufgrund der Verwendung von Biokraftstoffen entstanden sind. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir 25 t CO₂e ermittelt (2024: 105 t CO₂e).

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

THG-Gesamtemissionen

	Rückblickend			Verände- rung in %	Etappenziele und Zieljahre		
	Basisjahr 2022	2024	2025		2030	(2050)	Jährlich % des Ziels bis 2030/ Basisjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen					1.704	0	-6,2
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	3.407	2.690	2.326	-14 %			
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	-	-	-				
Scope-2-Treibhausgasemissionen					749	0	-6,3
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	1.498	960	684	-29 %			
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)		1.440	914	-37 %			
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen					3.474	594	-3,1
Gesamte indirekte Scope-3-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e) exkl. Leasingobjekte	4.632	4.183	3.490	-17 %			
Gesamte indirekte Scope-3-THG-Bruttoemissionen (CO₂e) inkl. Leasingobjekte			2.610.756				
1. Erworbene Waren und Dienstleistungen		1.435	843	-41 %			
2. Investitionsgüter	-	-	1.674.264				
3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)		772	737	-5 %			
4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb*	-	-	-				
5. Abfallaufkommen in Betrieben		141	84	-40 %			
6. Geschäftsreisen		437	517	18 %			
7. Pendelnde Mitarbeiter		1.383	1.297	-6 %			
8. Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter*	-	-	-				
9. Nachgelagerter Transport		15	12	-19 %			
10. Verarbeitung verkaufter Produkte*	-	-	-				
11. Verwendung verkaufter Produkte*	-	-	-				
12. Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer*	-	-	-				
13. Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	933.002				
14. Franchises**	-	-	-				
15. Investitionen*	-	-	-				
THG-Emissionen insgesamt					5.927	594	-4,7
THG-Emissionen (standortbezogen) (t CO ₂ e) exkl. Leasingobjekte	9.537	7.833	6.500	-17 %			
THG-Emissionen (marktbezogen) (t CO ₂ e) exkl. Leasingportfolio		8.313	6.730	-19 %			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO₂e) inkl. Leasingobjekte			2.613.766				
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO₂e) inkl. Leasingobjekte			2.613.996				

* Aufgrund unseres Geschäftsmodells fallen keine THG-Emissionen in den Scope 3 Kategorien 4., 8., 10. – 12., sowie 15. an.

** Gemäß dem Operational-Control-Approach des GHG-Protokolls sind die Emissionen unserer verbleibenden Franchisegesellschaften grundsätzlich Bestandteil unseres Unternehmensfußabdrucks. Wir weisen diese daher nicht gesondert unter Kategorie 14 aus.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Treibhausgasintensität (AR 53.)

Treibhausgasintensität je Nettoeinnahme* in t CO ₂ e/EUR	2024	2025	Veränderung absolut
THG-Gesamtemissionen (standortbasiert) je EUR Nettoeinnahme	0,0000097	0,0027367	0,0027270
THG-Gesamtemissionen (marktbasiert) je EUR Nettoeinnahme	0,0000103	0,0027370	0,0027267
Nettoeinnahmen, die zur Berechnung der Treibhaus- gasintensität verwendet werden	804.593.000	955.062.757	150.469.757

* Nettoeinnahmen sind die Umsatzerlöse aus der Tabelle „Umsatzerlöse“ im Kapitel „EU-Taxonomie“. Diese wurden gemäß International Accounting Standards, wie im Kapitel „EU-Taxonomie“ beschrieben, definiert.

E1-7 / E1-8: Stellungnahme zu Emissions-
zertifikaten und interner CO₂-Bepreisung

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir keinen Ab-
bau von Treibhausgasen aus der Atmosphäre
mittels CO₂-Gutschriften vorgenommen.

Aktuell wenden wir kein internes CO₂-Be-
preisungssystem an. Die regulatorischen und
marktrelevanten Entwicklungen zu diesem
Thema beobachten wir kontinuierlich und leiten
für grenke geeignete Maßnahmen ab.

Zusammengefasster Lagebericht

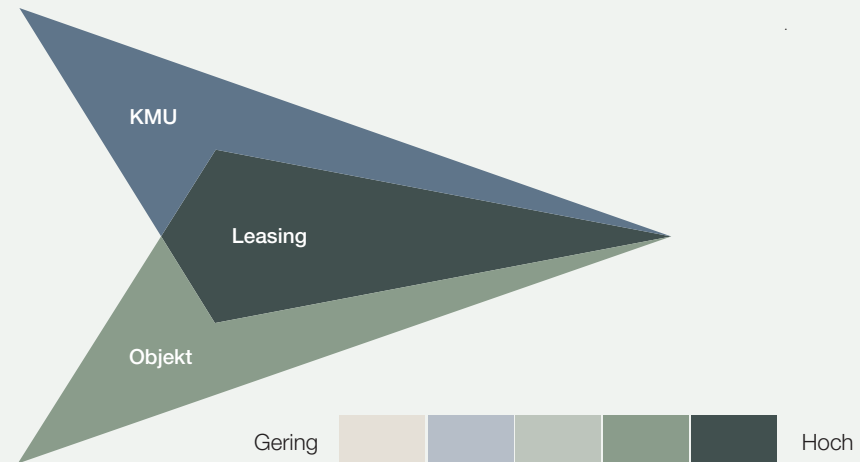
- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Über unseren CO₂-Fußabdruck hinaus

Ergänzende klimabezogene Maßnahmen

grenke Sustainability Index

In Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie entwickelten wir den grenke Sustainability Index (GSI), um den Mittelstand auf seinem Weg zur nachhaltigen Transformation zu unterstützen. Der GSI bewertet unser Leasingportfolio und schafft im Dialog mit unseren Partnern Transparenz über die für das Leasinggeschäft relevanten Nachhaltigkeitskriterien – von Kunden-, Vertrags- bis hin zu Leasingobjektdaten. In der Analyse betrachten wir daher den gesamten Zyklus während der Leasinglaufzeit.



Für 2026 ist geplant, die Nutzung des GSI im Vertrieb durch gezielte Maßnahmen weiter zu steigern und die Datenverfügbarkeit zu verbessern. Wir arbeiten aktuell an der Ausgestaltung konkreter Maßnahmen, wie beispielsweise an einem GSI-Tracking, das künftig die Anzahl der GSI-Ansprache in Dialogen mit unseren Fachhandelspartnern dokumentieren soll. Parallel prüfen wir die Einführung einer GSI-Auszeichnung für besonders nachhaltige Fachhandelspartner, um deren Engagement für Nachhaltigkeit künftig zu würdigen.

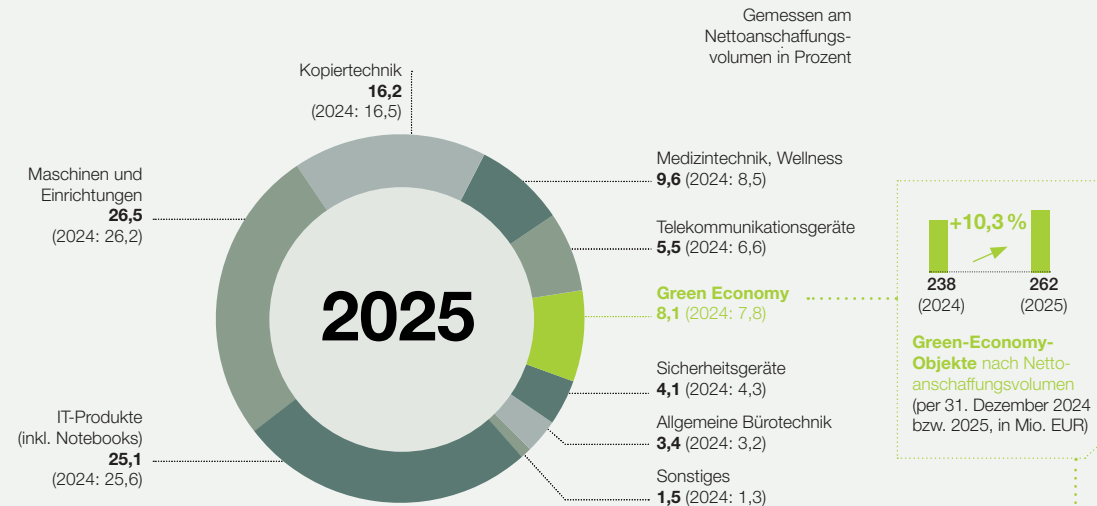
Über unseren CO₂-Fußabdruck hinaus

Ergänzende klimabezogene Maßnahmen

Zusammensetzung unseres Leasingportfolios

Durch die Finanzierung von Objekten der Green Economy tragen wir zu einer nachhaltigen Transformation der Geschäftstätigkeit unserer Kunden im Einzelnen sowie der Wirtschaft als Ganzes bei. Unter Green-Economy-Objekten verstehen wir beispielsweise Objekte zur Gewinnung und Speicherung erneuerbarer Energien, für nachhaltige Mobilitätslösungen oder Ressourcenmanagement. Neben dem eBike-Geschäft beinhaltet dies beispielsweise auch Photovoltaikanlagen sowie Energiespeicher, Wallboxen und Objekte für die Ladeinfrastruktur. Den Green-Economy-Marktengang entwickeln wir kontinuierlich weiter. Dies beinhaltet insbesondere die Ansprache und Gewinnung neuer Fachhandelspartner und Kunden. Im Jahr 2026 werden wir unseren Vertrieb gezielt mit Analysen zur aktuellen Marktsituation von Green-Economy-Objekten sowie weiterführenden Informationen versorgen. Gleichzeitig ist die Einführung eines neuen internen Newsletter-Formats für den deutschen Vertrieb geplant. Im Kontext von ESG leisten wir zudem einen Beitrag zur Gesundheitsversorgung, in dem wir beispielsweise Arztpraxen und medizinischen Einrichtungen die Finanzierung medizintechnischer Objekte ermöglichen.

2025 machte der **Green-Economy-Anteil 8,1 Prozent** unseres Gesamtportfolios aus – ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (2024: 7,8 Prozent). In Deutschland liegt der Anteil sogar bei **17,1 Prozent**.



Säulen der Green-Economy- Objekte

Erneuerbare Energien

// Photovoltaikanlagen/
Solarmodule
// Batteriespeicher-
einheiten
// LED-Beleuchtung
// Wärmeerzeugung
// Wechselrichter

Nachhaltige Mobilität

// eBikes
// Sonstige E-Mobilität
// Ladestationen (Autos
und Fahrräder)
// Stationäre Batterie-
systeme

Ressourcen- und Abfallmanagement

// Wassermanagement
// Recyclingmaschinen
// Säuberungsanlagen

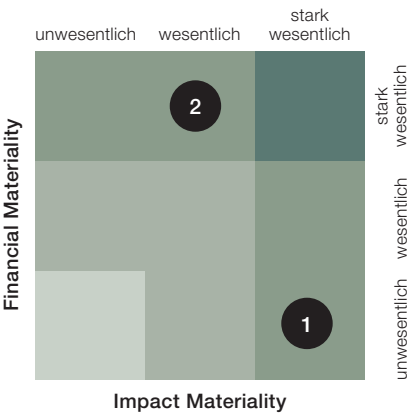


Top 3
Green-
Economy-
Objekte

ESRS E5

Ressourcen- nutzung und Kreislaufwirt- schaft

Unsere wesentlichen
Auswirkungen, Risiken
und Chancen



1	Abfall						
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs- kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
	Entstehung von Abfall (insb. Elektroschrott) beim Rohstoff-abbau und bei der Herstellung der Leasingobjekte	I	-	tatsächlich	●	I→ // Umweltrichtlinie // Fachgerechtes Recycling bei unseren Asset-Broker-Prozessen in Deutschland, Italien und Frankreich // Fachgerechte Aufbereitung und Recycling unserer eigenen IT-Hardware durch die afb	-

2	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung, und Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen						
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs- kette	Maßnahmen & Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
	Nutzungsorientierte Finanzierung und Förderung der Kreis-laufwirtschaft	I	-	tatsächlich	●	I→ // Ausbau kreislauffähiger Ansätze durch Partnerschaften, wie AfB und Miete24 // Sensibilisierung grenke Vertrieb	-
	Ausbau und Unterstützung von Lösungen im Sinn der Kreislaufwirtschaft	O			●	I→ // Ausbau unserer Asset-Broker-Prozesse zur Ermöglichung zweiter Produktlebenszyklen // grenke Asset Broker Onlineshop	-

3.6 ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zusammenfassung in Kürze

Die Ansätze zur Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft sitzen bereits im Kern unseres Leasinggeschäfts. Langlebige Neuware wird geleast, und nach Vertragsende werden die Objekte weiterverkauft bzw. wiederverwertet, sodass ihre Nutzungsdauer deutlich über den ursprünglichen Zeitraum hinausgeht. Die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse bestätigt das wachsende Marktpotenzial kreislauffähiger Lösungen. Zur Umsetzung betreibt grenke eigene Asset-Broker in Deutschland, Frankreich und Italien, die Geräte einem zweiten Lebenszyklus (Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture) zuführen. Recycling- und Entsorgungsprozesse folgen strengen lokalen Vorgaben (DEEE/AGEC, RENTRI) und reduzieren Elektroschrottrisiken. Die strategischen Ansätze sind in der Umweltrichtlinie sowie in den Leitlinien für verantwortungsvolle Finanzprodukte verankert und werden intern sowie gegenüber Kunden kommuniziert. Ergänzende Maßnahmen wie Logistikoptimierungen (DHL GoGreen, wiederverwendbare Paletten) senken die CO₂-Emissionen.

sprechen wir uns eine längere Nutzungsdauer der Leasingobjekte. So können die Geräte über die normale Leasinglaufzeit hinaus von unseren Leasingnehmern genutzt werden. Des Weiteren achten wir bei den Objekten darauf, dass diese nach der Leasingvertragslaufzeit beispielsweise durch Weiterverkauf in einen zweiten Produktlebenszyklus überführt werden können. Wir betrachten unseren Ansatz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft als eine wichtige Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells, um langfristig Ressourcen zu schonen und neue Marktpotenziale zu erschließen.

Unsere diesjährige Wesentlichkeitsanalyse hat ebenfalls bestätigt, dass dieses Thema zunehmend an Bedeutung gewinnt und der Ausbau kreislauffähiger Lösungen großes Potenzial für grenke birgt. Wir beobachten die Marktbedingungen und unsere Möglichkeiten kontinuierlich und erweitern unser Angebot entsprechend im Sinn der Kreislaufwirtschaft.

Die konkreten Maßnahmen dazu sind in diesem Kapitel unter „Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimawandel“ erläutert. Ein wesentlicher positiver Effekt für die Umwelt ist, dass wir Leasingobjekte durch unsere Asset-Broker in unseren Kernmärkten Deutschland, Frankreich und Italien einem zweiten Lebenszyklus zuführen. So können wir die Nutzungsdauer der Geräte optimal ausschöpfen, anstelle diese nach dem ersten Leasingzyklus zu entsorgen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und berücksichtigen regenerative Konzepte als weiteren Schritt im Leasingprozess. Wir sind uns dessen bewusst, dass unzureichende Rücknahme- und Recyclingprozesse am Ende des Lebenszyklus zu Umweltbelastungen führen können. Den beispielsweise damit verbun-

denen Elektroschrott unserer Leasingobjekte identifizieren wir als tatsächlich negative Auswirkung. Um dem entgegenzuwirken, setzen wir auf fachgerechte Recycling- und Entsorgungsprozesse bei unseren Asset-Brokern in Deutschland, Frankreich und Italien.

Aus unserer IRO-Analyse im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsbetrachtung im Berichtsjahr 2025 gingen keine Risiken in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft hervor. Weder mit Bezug zur Entstehung von Abfall noch mit Bezug zu Ressourcenzuflüssen, Ressourcennutzung und Ressourcenabflüssen im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen.

Wir weisen jedoch an dieser Stelle darauf hin, dass wir im Rahmen unserer Geschäftsmodellanalyse und hier im Zuge der Teilanalyse ein Risiko in Bezug auf das Trendthema Kreislaufwirtschaft ermittelt haben (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Klimaresilienzanalyse“).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

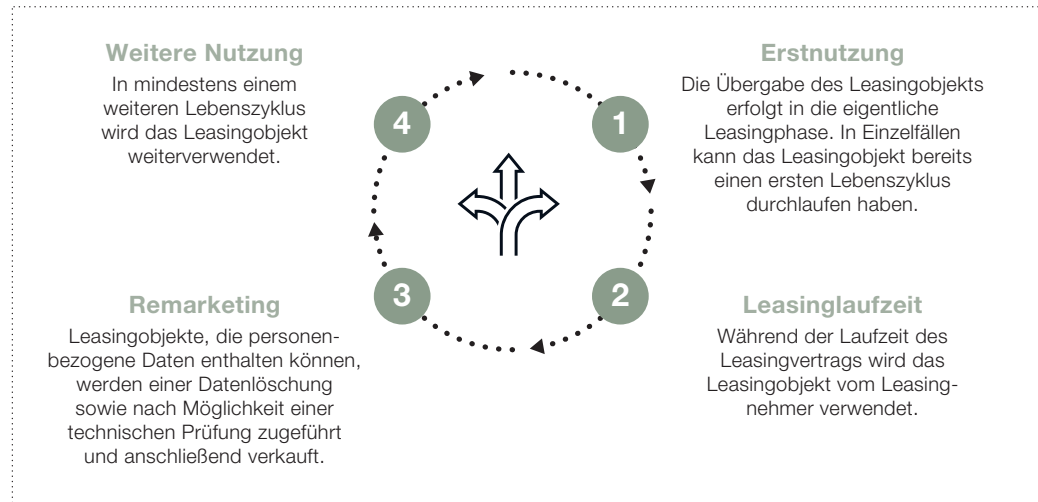
Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

IRO-1: Unser Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Regenerative Konzepte im Sinn der Kreislaufwirtschaft sind seit jeher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Dies beginnt für uns bereits vor einer potenziellen Zurücknahme der Objekte: Wir verleasen Neuware, die gängige Markt- und Technologiestandards erfüllt. Davon ver-

grenkes Ansatz zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft**E5-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft**

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln wir unsere Ansätze zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung weiter und unterstützen diese u. a. durch entsprechende Richtlinien und Konzepte (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“). In unserer veröffentlichten Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte und in unserer Umweltrichtlinie weisen wir gesondert auf unseren Ansatz der Kreislaufwirtschaft hin (MDR-P, vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“).

Unsere Leitlinien für verantwortungsvolle Finanzprodukte

Im Rahmen unserer Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte stellen wir unseren Ansatz und den Managementprozess der Lea-

singrückläufer dar. Wir gewährleisten so eine klare Kommunikation mit unseren KMU-Kunden und unterstreichen die Bedeutung dieser Prozesse für unsere Leasingdienstleistungen auch über den üblichen Leasingzeitraum hinaus.

Umweltrichtlinie

Im Rahmen unserer Umweltrichtlinie halten wir an unserem Anspruch fest, dass brauchbares Material (u. a. Kartons, Folien, Paletten, insbesondere Europaletten) vom Wareneingang für den Warenausgang wiederverwendet wird. Nicht verwendbare Kartonagen sowie Holzabfälle und auch Paletten werden gesammelt und fachgerecht vom jeweiligen Dienstleister recycelt.

Eine alleinstehende Circular-Economy-Richtlinie hat grenke bisher nicht umgesetzt. Für die Zukunft ist die Einführung einer solchen Richtlinie

grundsätzlich denkbar. Voraussetzung dafür ist jedoch eine umfassende und konsistente Datengrundlage für all unsere Asset-Broker-Länder, die wir Schritt für Schritt weiter vorantreiben. Intern halten sich die Mitarbeitenden an die in unserem Quality-Management-System hinterlegten Arbeitsanweisungen „Technische Prüfung Lagereingang“ und „Bearbeiten von Wareneingängen“. Diese Arbeitsanweisungen sind rein technischer und prozessbeschreibender Natur, sie decken jedoch keine Inhalte zum Konzept zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ab.

E5-2: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft

Der Großteil der Leasingobjekte wird am Ende der Leasinglaufzeit an die Fachhandelspartner weiterverkauft. Um auch den verbliebenen Leasingobjekten einen zweiten Lebenszyklus zu ermöglichen, betreiben wir in unseren Kernmärkten Deutschland, Frankreich und Italien eigene Wiederverwertungsplattformen. Unsere Asset-Broker verkaufen die Leasingobjekte nach einer Funktionsprüfung an Drittkunden weiter und ermöglichen damit eine erneute Nutzung.

Unser größter Hebel liegt auf dem Bereich der Wiederverwendung von Gegenständen. Damit deckt grenke mit dem eigenen Ansatz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft die folgenden vier R-Grundsätze der Kreislaufwirtschaft ab.

- // **Reuse:** Förderung der Wiederverwendung von Produkten und Materialien, um die Lebensdauer zu verlängern und die Notwendigkeit neuer Produkte zu reduzieren
- // **Repair:** Ermutigung zur Reparatur defekter Produkte, anstatt zu ersetzen, durch die Bereitstellung von Reparaturservices oder Anleitungen zur Selbstreparatur

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

- // **Refurbish:** veraltete Geräte durch gezielte Eingriffe wieder auf den neuesten Stand bringen und so deren Nutzungsdauer verlängern
- // **Remanufacture:** Nutzung von Teilen oder Materialien defekter Produkte zur Herstellung neuer Produkte

Keine Übereinstimmung haben das grenke Geschäftsmodell und der eigene Ansatz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft mit folgenden R-Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft: Refuse, Rethink, Reduce, Repurpose, Recycle und Recover.

Seit 2024 bauen wir den Bereich kontinuierlich weiter aus, so auch durch eine eigene Verantwortlichkeit als Head of Circular Economy neben unseren operativen Asset-Brokern in den Ländern der Kernmärkte. Unser Ziel ist es, kreislauffähige Prozesse noch stärker in die einzelnen grenke Standorte zu tragen und Leasinggütern ein zweites Leben zu schenken.

10 Rs der Kreislaufwirtschaft



Außerdem ermöglicht uns die Beteiligung an Miete24, mit vorhandenen Mitteln den Zweitmarkt zu testen und wichtige Erfahrungswerte für zukünftige strategische Entscheidungen zu sammeln. Über Miete24 können Leasingrückläufer direkt an Endkunden in einen zweiten Lebenszyklus überführt werden.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass die IT-Geräte unserer Mitarbeitenden aus dem eigenen Geschäftsbetrieb in einen zweiten Lebenszyklus überführt werden. Im Jahr 2024 haben wir eine Partnerschaft mit der AfB gGmbH begonnen, die mit der Abholung von Hardware unserer Belegschaft am Standort Baden-Baden startete und auch im Jahr 2025 fortgeführt wurde. Für das kommende Jahr ist die Abholung weiterer Laptops und Mobilgeräte geplant.

Zur Umsetzung unseres strategischen Ansatzes zur Kreislaufwirtschaft verfolgten wir im Geschäftsjahr 2025 weitere Maßnahmen:

- // Einbindung des Remarketing-Prozesses in die Kundenansprache
- // Entwicklung weiterer nutzungsbasierter Angebote
- // Nachhaltigere Versandmethoden durch DHL GoGreen
- // Zur Förderung emissionsarmer und ressourcenschonender Logistikprozesse nutzen wir wiederverwertbare Paletten, anstatt neue zu beschaffen

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Einbindung des Remarketing-Prozesses in die Kundenansprache

Unseren Remarketing-Prozess möchten wir verstärkt in die Kundenansprache einbinden und neue Angebote entwickeln, die Nutzungsmodelle im Sinn der Kreislaufwirtschaft unterstützen. Diese Maßnahme soll auch die aktive Steuerung des Portfolios an Leasingrückläufern stärken, die durch unsere Asset-Broker einem zweiten Lebenszyklus zugeführt werden. Für einen effektiven und ansprechenden Remarketing-Prozess haben wir im Geschäftsjahr 2025 die Neugestaltung des Onlineshops unseres Asset-Brokers in Deutschland vorangetrieben und umgesetzt (www.asset-broker.de).

Entwicklung weiterer nutzungsbasierter Angebote

Aktuelles Serviceangebot des deutschen Asset-Brokers ist die Verwertung, Abholung und Datenlöschung. Es werden aktuell die Objekte verwertet, die unsere Partner sowie Leasingnehmer nach Vertragsende nicht mehr übernehmen möchten.

Verwertung

Die Verwertung generiert einen Umsatz in Höhe von ca. 3,4 Mio. EUR in Deutschland. Dabei werden die Objekte einer technischen Prüfung unterzogen, inklusive Artikelerfassung und Datenlöschung, und jährlich werden rund 14.000 Artikel verkauft, die sowohl im Onlineshop als auch Vor-Ort-Kunden angeboten werden.

Abholung

Die Abholung der Objekte wird zusätzlich als Dienstleistung angeboten und generiert einen aktuellen Umsatz von ca. 110 TEUR in Deutschland, wobei im Berichtsjahr 262 Abholungen durchgeführt wurden.

Datenlöschung

Ergänzend bieten wir eine zertifizierte Datenlöschung als Dienstleistung an, die mit einem Umsatz in Höhe von ca. 20 TEUR in Deutschland verbunden ist. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt 587 Rechnungen geschrieben.

Nachhaltigere Versandmethoden

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie versenden wir in Deutschland Pakete über DHL GoGreen. Dabei werden die entstehenden CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte oder direkte Emissionsvermeidung kompensiert, sodass die Zustellung grundsätzlich klimaneutral erfolgt.

Wir gehen davon aus, dass sich diese Vorgehensweise langfristig positiv auf unsere gesamte Treibhausgasbilanz auswirken wird. Bis etwa 2030 könnte der durch den Paketversand verursachte CO₂-Fußabdruck erheblich sinken – wir streben an, ihn auf deutlich unter die derzeitigen Werte zu reduzieren. Diese Abschätzung beruht auf einer verstärkten Nutzung klimaneutraler Transportmittel, besserer Sendungsbündelung und einer kontinuierlichen Ausweitung von Kompensationsprojekten in Kombination mit den bereits geplanten Reduktionsmaßnahmen in Scope 1 und 2 (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Klimaaktionsplan“).

Wiederverwertung von Paletten

Bei Paletten, insbesondere Europaletten, ist es unser Anspruch, diese nach dem Wareneingang erneut für den Warenausgang zu verwenden. Auf diese Weise reduzieren wir den Bedarf an neuen Paletten, verlängern die Nutzungsdauer der vorhandenen Ressourcen und leisten einen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung und zur Ressourcenschonung.

Mit dem Ausbau dieser Verfahren und Lösungen leistet grenke einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel sowie zum Umweltschutz und fördert nachhaltige Geschäftsmodelle. Der Ausbau dieser Angebote trägt so zur langfristigen Stärkung und Stabilität unserer Marktposition bei. Der Zweitmarkt, vor allem im Bereich von IT-Produkten wie Smartphones und Laptops, gewinnt nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern auch aus ökologischer Sicht an Bedeutung. So lassen sich bei der Überführung der Leasingobjekte in den Zweitmarkt bei IT-Produkten durchschnittlich prozentual zweistellige Restwerte gemessen an den Anschaffungswerten erzielen.

E5-3: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft

Bislang haben wir im Bereich Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft keine konkreten Ziele definiert. Angesichts der wachsenden Bedeutung für unser Geschäftsmodell und unsere Nachhaltigkeitsstrategie werden wir uns diesem wesentlichen Thema zukünftig verstärkt widmen und ein messbares Ziel festlegen. In den nächsten zwei Jahren wollen wir systematisch weitere Daten hinsichtlich des Umgangs mit genutzten Leasingobjekten erheben sowie die Datenqualität erheblich steigern (MDR-T). Langfristig streben wir die Gewinnung präziserer Daten zu den Objektrückläufern an, um somit genauere Messgrößen und kreislauffähige Lösungen zu fördern. Die Objektdaten der Leasinggüter sind nicht nur in diesem Bereich, sondern auch in anderen Themen bei uns von entscheidender Wichtigkeit. Wie bereits in „E5-1“ erläutert, erschwerten bisher abweichende Datengrundlagen sowie die Operationalisierbarkeit die Definition eines realistischen und unternehmensweiten KPI.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

E5-4: Unsere Ressourcenzuflüsse

Wir unterscheiden bei grenke zwischen zwei Arten der Ressourcenzuflüsse sowie der Ressourcennutzung:

1. Ressourcenzuflüsse, die durch den Kauf von IT-Produkten und -services (z. B. Laptops, Möbel) für den eigenen Geschäftsbetrieb definiert sind.
2. Ressourcenzuflüsse, die durch die von unseren Kunden getätigten Investitionen für deren eigenen Geschäftsbetrieb definiert sind. Auf deren Ressourcennutzung bzw. Auswahl der Leasingobjekte hat grenke jedoch keinen Einfluss.

Um unser Verständnis und das Management der Ressourcenzuflüsse unserer eigenen IT-Produkte zu verbessern, arbeiten wir aktiv mit unserem lokalen Kooperationspartner AfB gGmbH zusammen.

Wir verfolgen damit das Ziel, die Hardware unserer Mitarbeitenden in einen zweiten Lebenszyklus zu überführen. Auf diese Weise stärken wir insgesamt das Bewusstsein und die Verbreitung kreislauffähiger Geschäftsmodelle in der Gesellschaft. Die durch unsere Kunden entstehenden Ressourcenzuflüsse können wir nicht direkt steuern. Das heißt, dass wir keinen Einfluss auf die Auswahl der Objekte haben. Dennoch schaffen wir innerhalb unserer Services, und zwar auch über die eigentliche Leasingdauer hinaus, Prozesse, die aktiv zur Förderung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft beitragen, und erschließen uns damit neue Marktpotenziale (vgl. Kapitel „ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft“ unter „Ressourcenabflüsse“).

E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse

Ressourcenabflüsse definieren wir über die erwartete Haltbarkeit, der von uns in Verkehr gebrachten Objekte. Diese lässt sich bei grenke durch den Zeitraum der eigenen Leasingfinanzierung definieren. Sie beträgt in der Regel vier Jahre. Die Objekte werden danach vom Kunden oder Fachhandelspartner weiterverwendet oder weiterverkauft, wodurch sie Teil der nachgelagerten Wertschöpfungskette werden. Zur Einschätzung der Haltbarkeit unserer Objekte orientieren wir uns an den AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums und damit an allgemein anerkannten gesetzlichen Vorgaben. Diese Informationen wurden erstmals im Jahr 2025 in unsere Betrachtung einbezogen. Im Vorjahr trafen wir hierzu noch keine konkreten Aussagen. Der größte Teil der Objekte wird am Ende der Laufzeit an die Fachhandelspartner weiterverkauft. Nur ein kleiner Anteil von unter 2 Prozent aller Leasingobjekte geht nach der Vertragslaufzeit an grenke zurück. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir 18.986 Artikel in unseren Kernmärkten Deutschland, Frankreich und Italien aus den jeweiligen Zentrallagern der grenke Asset-Broker-Einheiten verkauft.

Abfall- und Recyclingmanagement

Unsere Recycling- und Abfalldaten basieren auf direkten Messungen unserer Asset-Broker in Deutschland, Italien und Frankreich. In den kommenden Jahren sollen diese Messungen automatisierter und transparenter weiterentwickelt werden. Im Berichtsjahr haben wir begonnen, alle drei Ländermessungen auf Gewichtsangaben umzustellen.

Im Rahmen aller verwerteten Rückläufer durch den Asset-Broker gibt es auch immer eine ge-

ringe Menge an nicht verwertbarer Elektronik, die wir dem Recycling zuführen.

Deutschland: In Deutschland liefert uns unser Recyclingpartner, die Der Steg gGmbH, die Menschen mit psychischer Beeinträchtigung beschäftigt, Daten zu unserer Verwertungsquote und den Schadstoffen in unseren Abfällen.

Im Geschäftsjahr haben wir nicht verwertbare Elektronik dem Recycling als Elektroschrott zugeführt (vgl. Tabelle „Asset-Broker – Gesamtüberblick aller Kennzahlen“).

Das Recycling beim Asset-Broker in Deutschland teilt sich in folgende Verwertungsquoten auf:

	2025	2024
Wiederverwendung	1,33 %	3,07 %
Stoffliche Verwertung	93,82 %	88,63 %
Energetische Verwertung	4,26 %	6,47 %
Beseitigung	0,59 %	1,82 %

Frankreich: In Frankreich ist die Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten (WEEE) – auf Französisch als DEEE, Déchets d’Équipements Électriques et Électroniques – durch das AGECE-Gesetz von 2020 und durch das Umweltgesetzbuch (Artikel L.541-10 ff. sowie R.543-172 bis R.543-206) geregelt. Als Besitzer von Elektro- und Elektronikaltgeräten dürfen wir unsere Elektro- und Elektronikaltgeräte nur an zugelassene Betreiber (in unserem Fall RSB) übergeben, die für die Sammlung, Entsorgung und das Recycling zuständig sind. Wir sind außerdem verpflichtet, eine ordnungsgemäße Rückverfolgbarkeit durch Abfallverfolgungsformulare (BSD/BSDD – unter Verwendung von Trackdéchets) zu gewährleisten und

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

diese Dokumente fünf Jahre lang aufzubewahren. Diese Verpflichtungen stellen sicher, dass unsere Altgeräte in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen für die Entsorgung und Verwertung behandelt werden.

Italien: In Italien ist RENTRI (elektronisches Abfallregister) seit dem 13. Februar 2025 für bestimmte Arten von Unternehmen, darunter auch grenke, obligatorisch. Es enthält dieselben Daten, die auf den Versanddokumenten und Abfallentsorgungsformularen angegeben sind, die grenke vom Abfallentsorgungsunternehmen erhält. In Italien hat grenke diese Aufgabe an das Abfallentsorgungsunternehmen ausgelagert, sodass dieses in unserem Namen berechtigt ist, alle erforderlichen Daten in RENTRI einzutragen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Asset-Broker – Gesamtüberblick aller Kennzahlen

Kernmärkte	Deutschland										Frankreich										Italien											
Asset-Broker Kennzahlen	Verkaufte Artikel nach Gewicht		Anzahl der verkauften Artikel	Anzahl der verschrotteten Artikel		Anteil biologischer Materialien		Abfallaufkommen gem. Electronic Waste Register		Menge Elektroschrott	Menge radioaktive/gefährliche/ nicht recyclebare Abfälle		Absolutes Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten Sekundärkomponenten		Durchschnittliche Haltbarkeit		Verkaufte Artikel nach Gewicht		Anzahl der verkauften Artikel	Anzahl der verschrotteten Artikel		Anteil biologischer Materialien		Abfallaufkommen gem. Electronic Waste Register RENT RI		Menge Elektroschrott	Menge radioaktive/gefährliche/ nicht recyclebare Abfälle		Absolutes Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten Sekundärkomponenten		Durchschnittliche Haltbarkeit	
	grenke	grenke	grenke	E5-4, 31b	E5-38a	E5-38a	E5-5, 39	E5-4, 31c	E5-5, 36a	grenke	grenke	grenke	E5-4, 31b	WEEE	E5-38a	E5-5, 39	E5-4, 31c	E5-5, 36a	grenke	grenke	grenke	E5-4, 31b	REN-TRI	E5-38a	E5-5, 39	E5-4, 31c	E5-5, 36a					
Einheit	in t	Menge	Menge	in %	in t	in t	in t	in t	in Monaten	in t	Menge	Menge	in %	in t	in t	in t	in t	in Monaten	in kg	Menge	Menge	in %	in t	in t	in t	in t	in t	in t	in t	in Monaten		
Objektkategorien gesamt	189,5	9.393	221	0	4,32	0,16	0	2,5	91	279,0	7.277	159	0	14,43	0,04	0	k.A.	91	k.A.	2.316	1.317	0	74,09	65,51	0	k.A.	91					
IT-Hard- und Software	3,9	6.670	110	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	37	1,0	1.698	32	0	1,27	0	0	k.A.	37	k.A.	1.249	308	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	37					
Druck- und Kopier-technik	116,9	1.233	13	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	84	201,7	2.128	11	0	0	0	0	k.A.	84	k.A.	671	278	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	84					
Büroausrüstung und Möbel	5,8	79	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	99	8,3	112	0	0	0	0,04	0	k.A.	99	k.A.	9	3	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	99					
Telekommunikation	3,7	297	27	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	81	19,5	1.574	96	0	0	0	0	k.A.	81	k.A.	105	115	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	81					
eBike und weitere Objekte der Green Economy	1,4	45	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	91	0,0	0	0	0	0	0	0	k.A.	91	0	0	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	91					
Maschinen	36,0	246	9	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	105	19,4	133	5	0	0	0	0	k.A.	105	k.A.	145	68	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	105					
Medizintechnik	5,5	77	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	95	2,4	34	0	0	0	0	0	k.A.	95	k.A.	60	71	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	95					
Tools	2,9	184	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0,0	0	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.	2	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.					
Verkaufsautomat	7,7	140	4	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	2,5	46	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.	1	1	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.					
Kassensystem	1,6	122	15	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	12,8	960	3	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.	38	62	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.					
Alarmsystem	1,2	111	24	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	4,6	414	5	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.	1	196	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.					
Navigation	0,1	90	17	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0,0	0	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.	0	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.					
Stromversorgung	2,1	85	0	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	2,4	97	1	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.	10	12	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.					
Sonstige	0,7	14	2	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	110	4,3	81	6	0	13,17	0	0	k.A.	110	k.A.	25	203	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	110					

Ergänzende Maßnahmen

zur Förderung der Kreislaufwirtschaft



AfB-Verkaufstag in Konzernzentrale Baden-Baden

Im Zuge unserer Partnerschaft mit AfB aus Ettlingen und der European Sustainable Development Week hatten unsere Kolleginnen und Kollegen in der grenke Konzernzentrale in Baden-Baden im Geschäftsjahr 2025 die Gelegenheit, aufbereitete Laptops, Notebooks und Mobilgeräte zu erwerben.

Unabhängig von solchen Aktionswochen können alle Mitarbeitenden dauerhaft wiederaufbereitete IT-Hardware zu Sonderkonditionen im AfB-Shop beziehen.

grenke



Vom Büro ins Second Life

Neben unseren Leasingobjekten geben wir auch unserer Büro-Hardware ein zweites Leben. Notebooks, Bildschirme und weitere Arbeitsplatzausstattung der Mitarbeitenden werden an die AfB übergeben und bestmöglich wiederverwertet. Dadurch vermeiden wir Neuproduktion, reduzieren Emissionen und schonen wertvolle Ressourcen. Geräte, die nicht wiedervermarktet werden können, werden fachgerecht zerlegt und recycelt – ganz im Sinn der Kreislaufwirtschaft. Die erste Abholung fand 2024 statt und wird auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt.

Sozialer Beitrag

ESRS S1
ESRS S4

Wir fördern Chancengleichheit und Innovationskraft für unsere Kunden und Geschäftspartner sowie Mitarbeiter:innen gleichermaßen.



TOP-KPI UND ZIELE

TOP-KPI	Zieldefinition	Status	Zielgröße 2030
grenke Engagement-Score	Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen und Diversität stärken		Score von 2,2 (weit-gehende Zufriedenheit)
Fluktuationsquote	Mitarbeiterbindung erhöhen		< 16,3 % (Branchenwert für Finanz- und Versicherungsdienstleisterbranche im Jahr 2023)
Durchschnittliche Vertragszahl pro aktivem Fachhandelspartner	Ausbau langfristiger Partnerschaften		Zwei zusätzliche Verträge pro Fachhandelspartner gegenüber Referenzjahr 2025

Verbesserung
 Rückgang
 Fortlaufend
 Unverändert

MASSNAHMEN

- // Angebote aus den Bereichen Flexibility, Family, Health, Development
- // grenke Engagement-Score
- // Diversität, Inklusion und Chancengleichheit
- // Arbeitszeitmodelle
- // Remote-Work und New-Work-Ansätze
- // Körperliche und mentale Gesundheit
- // Kundensicherheit und -zufriedenheit
- // Verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken
- // Attraktive Finanzierungslösungen für KMU-Leasing
- // KI-gestützte Tools und ELLA (grenke KI)

UNSERE HIGHLIGHTS

2,98 % bereinigter
Gender-Pay-Gap
(in Deutschland)

546.750
Anzahl KMU-Kunden

59,3 %
aktive Fachhandels-
partner mit einer
Geschäftsbeziehung
> 3 Jahre

82 %
Mitarbeiter-
zufriedenheit

2.439
Mitarbeiter:innen

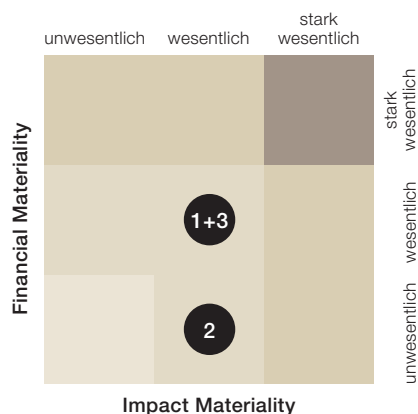
7,8 %
Fluktuationsquote

33,8 %
Frauen im Top-Management
(grenke AG)

34.548
aktive Fachhandelspartner

ESRS S1 Eigene Belegschaft

Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen



1

Arbeitsbedingungen

	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
Gefahr von Fluktuation und Verlust von Mitarbeiter:innen durch unattraktive Vergütungsstrukturen	R					// House of Benefits // Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie	Fluktuationsquote
Fehlende Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	I	-	potenziell			// Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie // Mental-Health-First-Aider-Weiterbildung	grenke Engagement-Score
Sichere Arbeitsplätze und attraktives Arbeitsumfeld	I	+	tatsächlich			// House of Benefits // Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie	grenke Engagement-Score
Gesundheit am Arbeitsplatz und Work-Life-Balance	I	+	tatsächlich			// House of Benefits // Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie	grenke Engagement-Score
Beeinträchtigung unseres Geschäftsbetriebs und unserer strategischen Agenda durch soziale Risiken	R					// Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie	grenke Engagement-Score

2

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen/ Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz/Vielfalt

	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
Förderung von Innovation und Produktivität durch ein diverses Arbeitsumfeld	I	+	tatsächlich			// House of Benefits	grenke Engagement-Score
Karrieremöglichkeiten und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen	I	+	tatsächlich			// House of Benefits // Annual-Appraisal-Prozess	grenke Engagement-Score

3

Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit/Zwangsarbeit/Datenschutz

	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
Siehe oben unter „Sichere Arbeitsplätze und attraktives Arbeitsumfeld“							

3.7 ESRS S1 – Eigene Belegschaft

Zusammenfassung in Kürze

In diesem Kapitel beschreiben wir unsere Strategien, Ziele, Richtlinien, Maßnahmen und Kennzahlen für Mitarbeitende und analysieren wesentliche Risiken, wie Fluktuation, Fachkräftemangel sowie Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Diese Risiken werden durch das Compensation-Raster, erweiterte Health@grenke Programme und die grenke Integrity Line gemindert, während der Verhaltenskodex die Menschenrechte schützt. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird über den stabilen Engagement-Score von 2,2, das Lernportal „grenke Talent Lab“ und strukturierte Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie durch flexible Arbeits- und Remote-Work-Modelle unterstützt. Abschließend liefert der Bericht detaillierte Angaben zur Mitarbeiterstruktur und zur marktgerechten Vergütung.

SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft

Unser Erfolg basiert maßgeblich auf dem Engagement und den Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden – dem „Team grenke“ – zu dem alle Personen gehören, die in Voll-/Teilzeit beschäftigt sind oder einen unbefristeten/befristeten Arbeitsvertrag mit einer unserer Tochtergesellschaften haben. Überwiegend handelt es sich bei unserer Belegschaft um Arbeitnehmer:innen der grenke AG. Ebenso ziehen wir hierbei auch Fremdarbeitskräfte, Selbstständige und Drittunternehmen in Betracht. Alle Personen in unserer Belegschaft, die von unseren Tätigkeiten wesentlich betroffen sein könnten, unterliegen dem Umfang der Offenlegungspflicht gemäß ESRS 2.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf unsere Belegschaft definiert und arbeiten kontinuierlich an deren Bewältigung und Antizipation. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 konnten wir unsere wesentlichen Aspekte erweitern und validieren, haben jedoch keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr feststellen können.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden stärkt unseren Ruf als attraktiver Arbeitgeber. Gleichzeitig birgt eine erhöhte Mitarbeiterfluktuation aufgrund unattraktiver Vergütungsstrukturen Risiken für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften am Markt kann die Rekrutierung erschweren und zu einem Innovationsstau führen, da notwendige Talente für die Entwicklung neuer Ideen und Technologien fehlen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit“).

Ein attraktives und gesundes Arbeitsumfeld, sichere Arbeitsplätze, Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Diversitätsmaßnahmen sowie eine transparente und entwicklungsorientierte Unternehmenskultur sind wesentliche Faktoren für unseren Geschäftserfolg. Darüber hinaus stellen das Engagement im Bereich Inklusion, die Förderung von Frauen in Führungspositionen und die Schaffung von Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten positive Auswirkungen in diesem Zusammenhang dar.

Fehlende Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz stellen mittelfristig potenziell negative Auswirkungen für unseren Geschäftsbetrieb dar. Die Nichteinhaltung von Sicherheit und Arbeitszeitregelungen können zu Fluktuation und Produktivitätsverlust führen.

Unzureichende Arbeitsbedingungen können physische und psychische Erkrankungen wie Burn-out verursachen, was die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen und ihre Leistungsfähigkeit reduzieren kann. Insgesamt können diese Faktoren die Gesamtleistung des Geschäftsbetriebs schwächen. Wir entwickeln daher Richtlinien und Maßnahmen stetig weiter.

Bei der festgestellten wesentlichen negativen Auswirkung im Zusammenhang mit potenziell fehlenden Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz handelt es sich um eine weitverbreitete bzw. systemische Auswirkung, die in vielen Branchen auftritt. Darüber hinaus sind uns keine Umstände bekannt, die darauf hindeuten, dass Mitarbeitende mit bestimmten Merkmalen oder in bestimmten Kontexten einem erhöhten Risiko ausgesetzt wären. Überdies konnten wir aus dem Klimaktionsplan zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Umwelt keine negativen Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden feststellen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Wesentliche negative Auswirkungen – systemisch oder individuell (SBM-3)

Unterthema	Negative Auswirkung	Systemisch oder individuell
Arbeitsbedingungen	Fehlende Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Systemisch – ein Auftreten dieser negativen Auswirkung auf unsere Belegschaft könnte potenziell weitreichende Folgen haben, da sie die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen, die Leistungsfähigkeit reduzieren und damit letztlich die Gesamtleistung des Unternehmens schwächen können.

Nach sorgfältiger Prüfung unserer Geschäftstätigkeiten können wir bestätigen, dass wir keine Tätigkeiten ausüben, die ein erhebliches Risiko für Fälle von Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit bergen. Wir betrachten die Achtung der Menschenrechte als integralen Bestandteil unserer Unternehmensverantwortung und setzen uns für deren Einhaltung ein (vgl. grenke Verhaltenskodex, Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

S1-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Um den verantwortungsvollen Umgang mit den genannten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf unsere Belegschaft zu gewährleisten, haben wir Richtlinien für unseren Geschäftsbetrieb definiert, die wir im Geschäftsjahr 2025 in Bezug auf unsere Haltung gegenüber der Einhaltung und Wahrung der Menschenrechte angepasst haben.

Zur Gewährleistung und Einhaltung höchster ethischer Standards haben wir in unserem **grenke Verhaltenskodex** (Code of Conduct) klare Vorkehrungen getroffen, die Kinder- und Zwangsarbeit, moderne Sklaverei und Menschenhandel entlang unserer gesamten

Wertschöpfungskette ausschließen sowie in Bezug auf den Umgang mit unseren Produkten und Dienstleistungen Stellung beziehen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ unter „Richtlinien und Rahmenwerke“). Der Verhaltenskodex definiert unser Bekenntnis zur verantwortungsvollen Unternehmensführung und zur Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeiterrechte, und obliegt dem Vice President Compliance. Wir verpflichten uns zur Schaffung eines attraktiven, gesunden und nachhaltigen Arbeitsumfelds, was sich positiv auf unsere Belegschaft auswirkt und gleichzeitig Risiken mindert. Darüber hinaus wahren wir Chancengleichheit und fördern die individuelle Entwicklung von Auszubildenden und Studierenden.

Unser grenke Verhaltenskodex stellt sich inhaltlich ausdrücklich gegen Menschenhandel, Zwangsarbeit, Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit und verbietet alle Formen hiervon. Wir setzen uns aktiv für die Beseitigung von Diskriminierung ein. Insbesondere ist die Benachteiligung und Herabwürdigung von Mitmenschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung, Nationalität, ihrer sexuellen Orientierung und Identität, von Schwangerschaft oder Elternschaft, des Familienstands,

des Alters, von Behinderungen oder chronischen Krankheiten verboten.

Unser Verhaltenskodex setzt Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen als Grundlage für die Einstellung, Platzierung, Schulung und Beförderung voraus. grenke führt aktuelle Aufzeichnungen über Einstellungen, Schulungen und Beförderungen, die einen transparenten Überblick über die Möglichkeiten für Mitarbeiter:innen sowie deren beruflichen Werdegang bieten. Wir stellen durch unseren detaillierten Recruitingprozess sicher, bestimmte Gruppen nicht zu benachteiligen. Die Verantwortung für Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsplatz überträgt grenke der obersten Führungsebene und weist durch den Verhaltenskodex eine klare, unternehmensweite Richtlinie zur Förderung der Gleichbehandlung am Arbeitsplatz vor.

Es bestehen keine spezifischen politischen Verpflichtungen in Bezug auf Inklusion oder Fördermaßnahmen zugunsten von Menschen aus Gruppen, die in der eigenen Belegschaft besonders gefährdet sind.

Die Verhaltensgrundsätze stehen in Verbindung mit folgenden wesentlichen Auswirkungen und Chancen in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens.

Positive Auswirkung: Förderung von Innovation und Produktivität durch ein diverses Arbeitsumfeld

grenke schafft ein respektvolles und faires Arbeitsumfeld und stärkt damit das Vertrauen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen, was wiederum zu höherer Produktivität und geringerer Fluktuation beiträgt.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Positive Auswirkung: Gesundheit am Arbeitsplatz und Work-Life-Balance

Durch flexible Arbeitszeitmodelle werden Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung sowie Gesundheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert.

Negative Auswirkung: Fehlende Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Nichteinhaltung von Sicherheit und Arbeitszeitregelungen können zu Fluktuation und Produktivitätsverlust führen. Unzureichende Arbeitsbedingungen können psychische und physische Erkrankungen verursachen, was die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigt und ihre Leistungsfähigkeit reduziert.

Der grenke Verhaltenskodex gilt für alle grenke Mitarbeiter:innen. Der Fokus der Richtlinie liegt auf dem eigenen Geschäftsbetrieb. Es gibt keine Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat. Die Standpunkte von Interessenträgern wurden bei der Erstellung der Verhaltensgrundsätze insbesondere durch die Bereiche Human Resources, Compliance und Corporate Development eingebracht. Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website öffentlich zugänglich.

Um die Wirksamkeit und Umsetzung unseres Verhaltenskodex zu überwachen sowie mögliche negative Auswirkungen auf die Menschenrechte zu erkennen, haben wir ein Meldeverfahren (Whistleblowersystem) eingerichtet. Die grenke Integrity Line ermöglicht die vertrauliche Meldung von Bedenken, einschließlich Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Rassismus. Wir gewährleisten eine sorgfältige Prüfung aller Hinweise und schützen die Mel-

denden vor Benachteiligung und Diskriminierung (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

Des Weiteren können sich Mitarbeitende mit Meldungen jederzeit an die Personalabteilung wenden. Die Wirksamkeit von Präventions- und Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit Menschenrechten sowie die Wirksamkeit des Meldeverfahrens werden jährlich geprüft.

Mit unserer ganzheitlichen **Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie** (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“) verpflichten wir uns zum Erhalt und der Förderung der Sicherheit und der Gesundheit am Arbeitsplatz, was wir durch Betriebsbeauftragte, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und Sicherheitsmaßnahmen gewährleisten. Gesundheit wird über die gesetzlichen Vorgaben hinaus bei grenke aktiv gefördert. So hat grenke beispielsweise Anpassungen am physischen Arbeitsumfeld vorgenommen, um die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiter:innen, Kund:innen und anderen Besucher:innen mit Behinderungen zu fördern. Ziel dieser für alle Gesellschaften in Deutschland geltenden Richtlinie ist, die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen durch einen effizient und systematisch wahrgenommenen Arbeitsschutz sowie durch Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu erhalten, zu verbessern und zu fördern. Die Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie steht in Verbindung mit folgenden wesentlichen Auswirkungen und Chancen in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens.

Negative Auswirkung: Fehlende Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Fehlende Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz können psychische und physische Erkrankungen verursachen, was die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden reduziert. Insgesamt kann dies die Gesamtleistung des Unternehmens schwächen.

Positive Auswirkung: Gesundheit am Arbeitsplatz und Work-Life-Balance

Durch die Schaffung eines gesunden Arbeitsumfelds kann eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Privatleben gewährleistet werden.

Die Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie gilt für alle Mitarbeitenden der Gesellschaften in Deutschland. Der Fokus der Richtlinie liegt auf dem eigenen Geschäftsbetrieb. Der VP Work Environment ist für die Umsetzung der Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie als oberste Organisationsebene verantwortlich. Es gibt keine Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat. Bei der Erstellung der Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie wurden die Interessen der Fachbereiche Human Resources und Work Environment eingebracht. Die Richtlinie ist auf der grenke Website veröffentlicht und für alle Interessenträger verfügbar (<https://www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/esg/downloads/>).

Überdies bieten wir vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter:innen an, um eine angemessene Personalstärke sicherzustellen und Fluktuation zu reduzieren. Alle grenke Mitarbeitenden haben Zugriff auf ein

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

internes Learning-Management-System, das grenke Talent Lab. Dieses bietet über 197 Trainings aus den Bereichen IT, Administration, Legal, Sales und weiteren Kategorien. Das Angebot besteht zu zwei Dritteln aus „Learning on Demand“-Schulungen und zu einem Drittel aus Liveschulungen, wobei die Mehrzahl in Deutsch und Englisch verfügbar ist. Die durchschnittliche Lernstundenzahl je Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 22,5 Stunden. Zudem veranstalteten wir im Geschäftsjahr 2025 eine internationale „Learning Week“ mit 70 themenbezogenen Lernangeboten, die weltweit 2.451 Teilnahmen verzeichnete.

Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit unserer Belegschaft werden regelmäßig überwacht sowie aktualisiert und ziehen die Interessen und Ansichten unserer Mitarbeiter:innen in Betracht. Dies gewährleisten wir durch gemeinsame Entwicklung mit und Überprüfung durch die wichtigsten betroffenen Fachbereiche und Gremien. Überdies basieren unsere Richtlinien auf folgenden internationalen Leitlinien:

- // Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- // Charta der Grundrechte der EU
- // Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen
- // Leitlinien über Kinderrechte und unternehmerisches Handeln
- // Global Compact der Vereinten Nationen
- // Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Durch die oben genannten Konzepte und Richtlinien stellen wir sicher, dass wesentliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter:innen berücksichtigt und dass Risiken im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft adressiert werden (MDR-P).

S1-2: Unsere Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft

Wir sind uns bewusst, dass unsere Mitarbeitenden wichtige Stakeholder bei der Definition unserer strategischen Handlungen und Maßnahmen sind. Auf Basis dieser Erkenntnis legen wir großen Wert darauf, deren Wohlergehen zu unterstützen sowie deren Interessen und Ansichten in unsere Entscheidungen und Aktivitäten, die auf die Bewältigung von Auswirkungen

auf grenke und deren Mitarbeiter:innen abzielen, miteinzubeziehen. 2025 wurden wir erneut als „Top Employer Germany“ zertifiziert und ausgezeichnet. Das ist ein Beleg für die erstklassige Arbeit im Bereich Human Resources.

Die Betrachtung der Perspektiven unserer Mitarbeitenden stellen wir durch jährliche Mitarbeiterbefragungen und -gespräche (Annual Appraisals) mit der individuellen Führungskraft sowie diverse Austauschformate sicher.

Mitarbeiterjahresgespräch

Zustimmung Mitarbeiter:in

Der/die Mitarbeiter:in nimmt das dokumentierte Jahresgespräch abschließend zur Kenntnis. Beide Seiten können jederzeit darauf zugreifen.

Erwartungsdefinition

Führungskraft und Mitarbeiter:in definieren und hinterlegen die Hauptverantwortlichkeiten und Aufgaben, auf die sie zurückblicken wollen.

1:1-Meeting

Im persönlichen Gespräch teilen Führungskräfte und Mitarbeiter:in ihre Einschätzung und geben sich gegenseitig Feedback zur Zusammenarbeit. Zudem können Entwicklungsfelder für das nächste Jahr festgehalten werden.

Selbsteinschätzung Mitarbeiter:in

Der/die Mitarbeiter:in nimmt eine Selbsteinschätzung in Bezug auf die eigene Leistung und die im jeweiligen Job Profil verankerten Anforderungen vor.

Beurteilung Führungskraft

Die Führungskraft nimmt ihre Einschätzung zur Leistung des Mitarbeiters/ der Mitarbeiterin sowie den im Jobprofil verankerten Anforderungen vor.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Die Befragung unserer Mitarbeiter:innen ist eine wichtige Basis zur Evaluierung unserer Arbeitgeberattraktivität. Die Mitarbeitenden werden daher jährlich zur empfundenen Arbeitgeberattraktivität befragt. Bei der konzernweiten Befragung wird der grenke Engagement-Score (GES) ermittelt und als TOP-KPI definiert (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts). Dieser misst die Zufriedenheit der Mitarbeitenden in den Bereichen Engagement, Identifikation und Bindung sowie die Gesamtzufriedenheit mit dem Unternehmen auf einer Skala von 1 (hohe Zufriedenheit) bis 7 (geringe Zufriedenheit), denn eine Zielvorgabe von grenke ist die kontinuierliche Zufriedenheit der eigenen Belegschaft. Das Ziel bezieht sich auf unsere Mitarbeiter:innen und erstreckt sich auf den eigenen Geschäftsbetrieb. Wir streben von Jahr zu Jahr einen grenke Engagement-Score von mindestens 2,2 an (absolutes Zielniveau). Die Zielerreichung ist ein gemeinschaftlicher Beitrag verschiedener Fachbereiche. Die Verantwortung für die Durchführung der Mitarbeiterumfrage unterliegt dem Fachbereich Human Resources, wobei die Cubia AG als externer Partner hier ausführend ist. Der Head of People Experience fungiert als Ansprechpartner, die operationelle Verantwortung liegt beim VP Human Resources und der COO gemäß Geschäftsverteilungsplan. Der Wert blieb im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend gleich bei einem Score von 2,2 (2024: 2,1) (MDR-T).

Im Rahmen der Messung der Mitarbeiterzufriedenheit können Erkenntnisse darüber gewonnen werden, ob Bemühungen zu einer guten Zusammenarbeit mit der eigenen Belegschaft als wirksam zu bewerten sind. Erfasst sind hierbei insbesondere Fragen zu Engagement,

Identifikation, Loyalität und Strategie.

Ergänzend hierzu bieten die jährlichen Mitarbeitergespräche eine Plattform für Mitarbeitende, Bedenken und Feedback direkt mit ihrer Führungskraft zu besprechen. Wir stellen die Wirksamkeit der Interaktion sicher und überprüfen diese durch die Berechnung des grenke Engagement-Score und im persönlichen Dialog mit unseren Mitarbeiter:innen im Rahmen der Mitarbeitergespräche.

Ferner wurden keine Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretern zur Achtung der Menschenrechte gegenüber den eigenen Arbeitskräften geschlossen.

S1-3: Unsere Beschwerde- und Abhilfe-mechanismen für negative Auswirkungen

Unsere Belegschaft hat Zugang zu Kanälen, um Anliegen oder Bedürfnisse direkt gegenüber dem Unternehmen zu äußern und prüfen zu lassen.

Wir sind bestrebt, negative Auswirkungen auf unsere Belegschaft zu erkennen, zu minimieren und bestenfalls ganz zu beheben sowie Vielfalt und Inklusion zu fördern. Deshalb verfügt grenke über Beschwerdemechanismen, über die unsere Mitarbeiter:innen mit uns in Kontakt treten können. Hierbei sind die primären Ansprechpartner die eigenen Führungskräfte im Rahmen regelmäßiger Mitarbeitergespräche und des Jahresgesprächs sowie auch der individuelle Business Partner der HR-Abteilung. Darüber hinaus ermöglicht die grenke Integrity Line in diesem Zusammenhang die vertrauliche Meldung von Bedenken und Verstößen, einschließlich Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Rassismus (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/grenke-integrity-line/>).

Wir gewährleisten die Zugänglichkeit für alle Mitarbeitenden sowie eine sorgfältige Prüfung aller Hinweise. Wir schützen die Meldenden vor Benachteiligung und Diskriminierung und stellen durch unternehmensinterne Kommunikation sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen auf diesen Kanal, z. B. im Rahmen von Schulungen, aufmerksam gemacht werden. Geäußerte Probleme und Bedenken werden durch die Compliance-Abteilung aufgenommen und geahndet. Somit stellen wir den Prozess der weiteren Bearbeitung der Meldung bei grenke sicher (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

Die Wirksamkeit der Kanäle, mit denen die Mitarbeiter ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern können, wird durch fest definierte Prozesse und Vorgaben für den Betrieb des Meldekanals und die Bearbeitung eingehender Meldungen sichergestellt. Mitarbeitende werden über die Funktionsweise, Ziele und Schutzmechanismen des Hinweisgebersystems durch gezielte Schulungen sowie begleitende Informationsmaterialien informiert, um Vertrauen zu schaffen und eine sachgerechte Nutzung des Systems zu fördern.

Ebenfalls ergreifen wir im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheits- und Sicherheitskonzepts konkrete Maßnahmen, um die festgestellte negative Auswirkung fehlender Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu verringern. Das Konzept umfasst Angebote für die physische und mentale Gesundheit, beispielsweise den Gesundheitstag 2025, die Initiative und Ausbildung zum „Mental Health First Aider“, die zweimonatlichen Informationsveranstaltungen zu Themen wie mentale Gesundheit, Resilienz, Depression

oder Burn-out-Vorsorge sowie den monatlichen RunDay Monday, einen gemeinsamen Lauftreff.

S1-4: Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken und Nutzung von Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Ein unattraktives Arbeitsumfeld, mangelnde Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Diversitätsmaßnahmen sowie eine intransparente Unternehmenskultur und -kommunikation können die Risiken im operativen Geschäftsbetrieb erhöhen. Ein negatives Arbeitsumfeld und Unzufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen könnte grenkes Ruf als attraktiver Arbeitgeber schwächen. Der Aspekt hat insbesondere Auswirkungen auf die Bindung bestehender Mitarbeiter:innen sowie die Gewinnung neuer Arbeitnehmer. Durch Fluktuation und fehlende Kapazitäten kann sich die Fehleranfälligkeit der Prozesse erhöhen und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs könnte gefährdet werden. Gleichzeitig kann der Mangel an qualifizierten Fachkräften die Rekrutierung erschweren und zu einem Innovationsstau führen, da die notwendigen Talente fehlen, um neue Ideen und Technologien zu entwickeln. Die Mitarbeitenden bilden den Grundstein des Unternehmens, weshalb hierbei ein Einfluss auf das Geschäfts- und strategische Risiko gesehen wird.

Um dem Risiko der Beeinträchtigung unseres Geschäftsbetriebs und der strategischen Agenda durch soziale Risiken entgegenzuwirken, haben wir folgende Maßnahmen etabliert, die allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehen und kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden (MDR-A).

Attraktive Vergütung und Benefits

Verlust von Mitarbeiter:innen aufgrund von Gehältern, die nicht am Markt orientiert und somit nicht wettbewerbsfähig sind, können zu erheblicher Fluktuation im Unternehmen führen. Durch eine faire und transparente Vergütung wird die Motivation der Mitarbeitenden gesteigert. Um die Angemessenheit unserer Vergütung transparent zu machen, starteten wir im Geschäftsjahr 2023 das Projekt „Compensation Raster“. Dieses haben wir 2025 weiterverfolgt. Zusätzlich wurde ein Benchmark-Vergleich der Gehälter durchgeführt, um eine marktgerechte Vergütung sicherzustellen. Daneben bieten wir eine breite Palette mit Benefits, darunter Bike-Leasing, einen Zuschuss zur Berufsunfähigkeitsversicherung, exklusive Rabatte über eine Corporate-Benefits-Plattform, Essenszuschüsse und die kostenlose Nutzung des Kreditkartenangebots der grenke Bank. Diese Benefits sollen die finanzielle Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter:innen unterstützen und stärken.

Familienfreundliche Angebote

Wir sind uns der Bedeutung einer guten Work-Life-Balance bewusst und unterstützen all unsere Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehören Zuschüsse zu Betreuungskosten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige, flexible Arbeitszeitmodelle, eine hybride Arbeitsweise und die Möglichkeit von Sabbatical und Workation-Modellen. Überdies bieten wir an den Standorten Baden-Baden und Karlsruhe das Format „Parents Connect“ an, das dem Austausch und der Vernetzung von Eltern in Elternzeit dient.

Gesundheitsförderung (Health@grenke)

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen hat höchste Priorität. Wir bieten allen Mitarbeitenden ein umfassendes Programm zur Förderung der körperlichen und mentalen Gesundheit. Dieses umfasst ergonomische Arbeitsplätze, Sportgruppen, regelmäßige Gesundheitschecks, Mental-Health-Trainings und die Möglichkeit zur Qualifizierung als Mental Health First Aider (vgl. Kapitel „ESRS S1 – Eigene Belegschaft“ unter „Ergänzende Maßnahmen“).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Ansatz zur körperlichen und mentalen Gesundheit



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Individuelle Entwicklung und Karriereförderung

Wir investieren in die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden. Durch das Buddy-Programm, vielfältige Weiterbildungsangebote, interne Mentoring-Programme und die Förderung individueller Karrierepfade schaffen wir die Voraussetzungen für langfristigen Erfolg.

Engagement und Unternehmenskultur

Wir fördern eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur, in der sich alle Mitarbei-

tenden wohlfühlen und ihr Potenzial entfalten können. Initiativen wie der Family Day in Baden-Baden, die Unterstützung lokaler Projekte wie beispielsweise CompleGRENKE (Italien) oder regelmäßige Teambuilding-Maßnahmen stärken den Zusammenhalt und das Engagement.

Transparente Arbeitszeitgestaltung

Eine digitale Zeiterfassung für alle deutschen grenke Gesellschaften gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und fördert eine transparente und faire Arbeitszeitgestaltung.

Förderung von Diversität und Inklusion

Wir setzen uns aktiv für eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung ein, in der alle Mitarbeiter:innen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder sexueller Orientierung gleiche Chancen haben.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, negative Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und Risiken zu mindern, wobei grenke keine neuen wesentlichen Chancen für das Unternehmen identifiziert und daher auch keine Maßnahmen zur Nutzung wesentlicher Chancen in Bezug

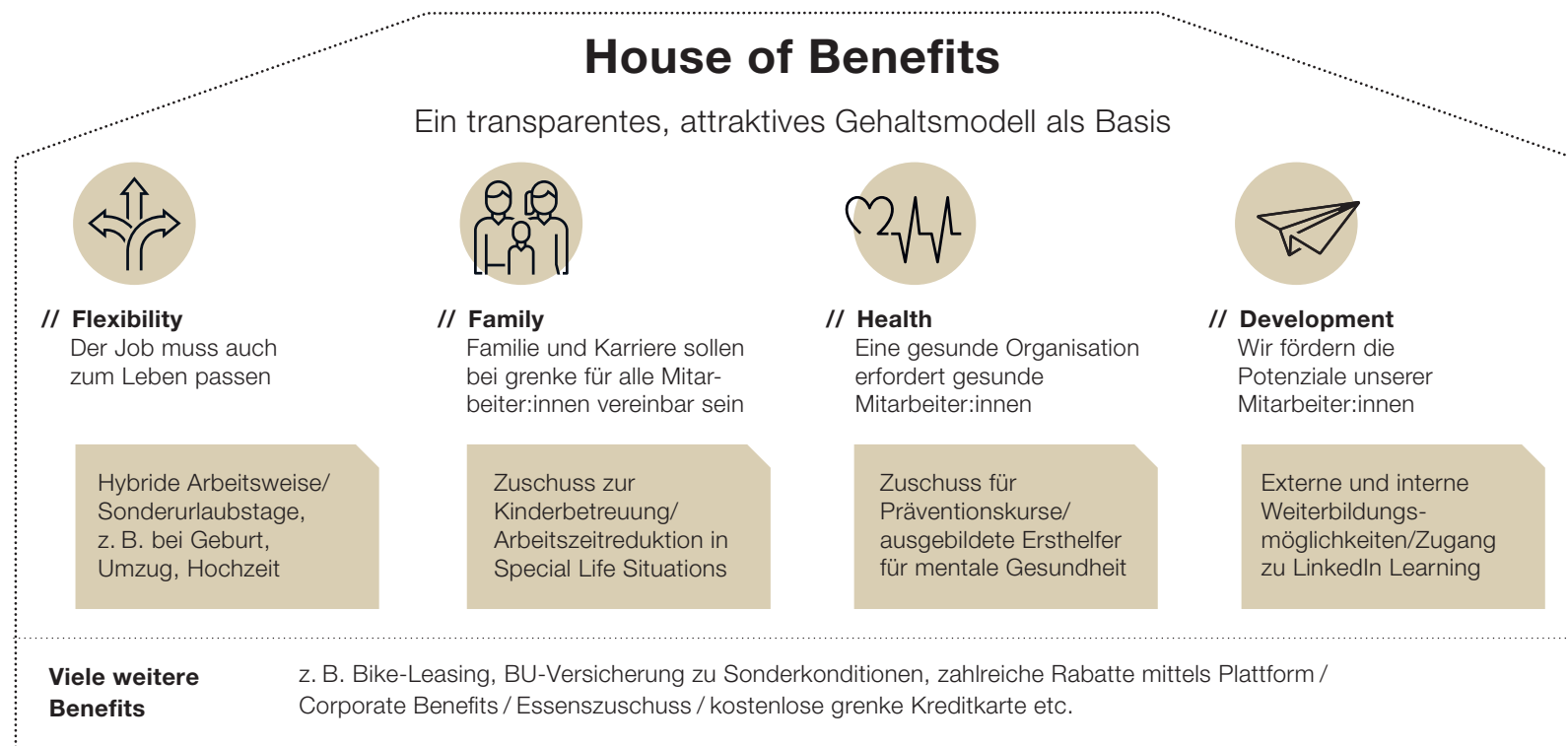
auf die eigenen Mitarbeiter:innen ergriffen hat. Unsere wesentlichen Maßnahmen und Initiativen in Zusammenhang mit den ermittelten Risiken und zur Umsetzung unserer strategischen Handlungsfelder dienen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung sowie zur Stärkung von Diversität, dem Frauenanteil bei grenke und der Weiterentwicklung von Talenten. Die Steuerung der Auswirkungen sowie der Maßnahmen, um negative Auswirkungen

zu bekämpfen und positive Auswirkungen zu fördern, obliegt hierbei der HR-Abteilung.

Wir sind überzeugt, dass der Erfolg von grenke untrennbar mit dem Wohlbefinden, der Zufriedenheit und der Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen verbunden ist. Wir verstehen unsere Verantwortung als Arbeitgeber und setzen uns aktiv für ein attraktives, inklusives und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld ein. Unser um-

fassendes Angebot, das sogenannte „House of Benefits“, bildet die Grundlage für eine positive Mitarbeitererfahrung und umfasst ein transparentes und leistungsgerechtes Gehaltsmodell sowie vielfältige zusätzliche Leistungen in den Bereichen Flexibilität, Familie, Gesundheit und persönliche Weiterentwicklung. Unsere Maßnahmen betreffen unseren eigenen Geschäftsbetrieb und sind sowohl kurz-, mittel- als auch langfristig ausgelegt.

House of Benefits



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

grenke gewährleistet die Bereitstellung aller erforderlichen Ressourcen, um wesentliche negative Auswirkungen auf die Mitarbeiter des Unternehmens effektiv zu bewältigen und zu minimieren sowie positive Auswirkungen weiter zu fördern. Hierzu zählen sowohl personelle Kapazitäten, insbesondere aus den Fachbereichen HR und Work Environment, als auch finanzielle Mittel. Der Fachbereich Work Environment ist verantwortlich für die Gestaltung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung. Im HR-Bereich leitet das Team Corporate People Experience Maßnahmen zur Förderung der mentalen und physischen Gesundheit der Mitarbeitenden (vgl. Abbildung „Ansatz zur körperlichen und mentalen Gesundheit“). Im Rahmen des jährlichen Befragungsprozesses sowie der Aktualisierung der IROs im Zusammenhang mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse prüfen wir kontinuierlich, inwieweit die Steuerungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden. Zu erheblichen Investitionsausgaben bei der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Mitarbeiterzufriedenheit, -bindung und -förderung kam es dabei im Geschäftsjahr 2025 nicht.

Wir messen die Wirksamkeit unserer Maßnahmen kontinuierlich und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse zur stetigen Verbesserung unserer Angebote und Prozesse. Zu unseren wichtigsten Messinstrumenten gehören die jährliche Mitarbeiterbefragung und der daraus abgeleitete grenke Engagement-Score. Diese liefern wertvolle Einblicke in die Stärken und Schwächen unserer Unternehmenskultur sowie unsere Weiterentwicklungspotenziale. Wir nutzen zudem regelmäßige Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterjahresgespräche, Teammeetings, (standardisierte) Exit-Gespräche und anonyme Feedback-Kanäle, um die Meinungen und Anliegen unserer Mitarbeiter:innen zu erfassen,

Misstände aufzudecken und diese in unsere Entscheidungen einzubeziehen. Zudem überwachen wir die Fluktuationsquote als Indikator für die Mitarbeiterbindung und analysieren die Gründe für Kündigungen, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Zur Sicherstellung, dass die eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden haben, ist die Einhaltung von Gesetzen, Regeln und Richtlinien die Grundlage unseres geschäftlichen Handelns. Verstöße gegen geltendes Recht können zu Imageschäden, Sanktionen und finanziellen Verlusten führen. Um dies zu verhindern, hat grenke ein Compliance-Management-System eingerichtet und ergreift alle erforderlichen Maßnahmen, um die Einhaltung von Recht und Gesetz sicherzustellen. Die zentralen Handlungsgrundlagen und betrieblichen Abläufe sind in der schriftlich fixierten Ordnung der grenke verbindlich geregelt. In ihrem Handeln nach innen und außen beachtet grenke, dass dieses in Einklang mit international geltenden Standards und Prinzipien steht, wie zum Beispiel dem Global Compact der Vereinten Nationen und den Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die grenke erwartet von den Mitarbeitenden, dass sie sowohl interne Regeln und Richtlinien als auch Gesetze und regulatorische Vorschriften stets befolgen.

Um erforderliche und angemessene Maßnahmen als Reaktion auf negative Auswirkungen wie z. B. Arbeitsunfälle, Krankheitsausfälle oder Beschwerden festzustellen, werden systematisch relevante Daten gesammelt und analysiert. Die Analyse dient der Aufdeckung von Mustern und Ursachen und hilft, konkrete Maßnahmen abzuleiten und zu entwickeln, um die identifizierten Risiken zu mindern oder zu beseitigen.

S1-5: Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen

Wir haben konkrete, ergebnisorientierte Ziele zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, -bindung und -entwicklung festgelegt. Die Ziele werden im Kapitel 1 „Grundlagen“ unter „Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts detailliert beschrieben und basieren auf bzw. stehen in Einklang mit unserem Unternehmenskodex und unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die wichtigsten Ziele und Indikatoren sind folgende (MDR-T):

Fluktuationsquote

Indikator für ein nachhaltiges Personalmanagement und die Attraktivität als Arbeitgeber ist die Fluktuationsquote. Wir möchten daher die Fluktuationsquote langfristig senken und die Mitarbeiterbindung erhöhen. Unsere Zielsetzung ist, eine geringere Fluktuationsquote als die Finanz- und Versicherungsdienstleistungsbranche in Deutschland zu erreichen (relatives Zielniveau). Dieser Branchenwert betrug 2023 durchschnittlich 16,3 Prozent (aus jüngsten verfügbaren Informationen des Statistischen Bundesamts 2025). Wir adressieren dieses Ziel auf kurz-, mittel- und langfristige Sicht und beziehen es auf die grenke Mitarbeiter:innen, also auf den eigenen Geschäftsbetrieb. Die Umsetzung des Ziels wird in enger Abstimmung mit dem Fachbereich HR realisiert. Der Fachbereich HR ermittelt die Fluktuationsquote gemäß Personalstatistik als jahreskumulierte Durchschnittsbetrachtung auf Grundlage von Ein- und Austritten, also dem Wechsel von Personal (TOP-KPI, vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts). Die Fluktuationsquote berechnen wir durch die Anzahl der Abgänge in der kumulierten

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Jahresbetrachtung geteilt durch die Anzahl der Bestandsmitarbeiter in der durchschnittlichen kumulierten Jahresbetrachtung. Datenquelle ist SAP SuccessFactors. Das Reporting-Intervall ist quartalsweise (MDR-M). Im Geschäftsjahr 2025 lag die durchschnittliche Fluktuationsquote im Konzern bei 7,8 Prozent (2024: 8,9 Prozent), 190 Mitarbeiter:innen haben grenke verlassen (2024: 204).

grenke Engagement-Score

Der grenke Engagement-Score stellt die Basis zur Evaluierung unserer Arbeitgeberattraktivität dar. Unser Ziel ist es, diesen kontinuierlich zu verbessern sowie kurz-, mittel- und langfristig einen Wert von mindestens 2,2 zu erreichen. Im Basisjahr 2022 erzielten wir einen Wert von 2,0. In diesem Geschäftsjahr erreichten wir einen Score von 2,2.

Anzahl der Weiterbildungstage

Ziel ist es, die Anzahl der Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden zu erhöhen und sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter:innen die notwendigen Kompetenzen für ihre Aufgaben haben. Die Zielquote liegt bei 3,5 bis 4 Weiterbildungstagen pro Mitarbeitenden (absolutes Zielniveau). Das Ziel bezieht sich auf die grenke Mitarbeiter:innen. Es erstreckt sich daher auf den eigenen Geschäftsbetrieb. Wir adressieren dieses Ziel auf kurz-, mittel- und langfristige Sicht. Die Umsetzung dieses Ziels wird in enger Abstimmung mit dem Fachbereich HR realisiert. Die Anzahl der Weiterbildungstage wird jährlich durch Tracking der Schulungen durch den Fachbereich HR ermittelt. Im Geschäftsjahr 2025 belief sich die Anzahl auf 2,81 Tage je Beschäftigten (2024: 2,96 Tage) bei einer konzernweiten Schulungsquote von 98,36 Prozent (2024: 98,82 Prozent). Damit liegen wir im Geschäftsjahr 2025 unter dem Zielwert.

Diversitätskennzahlen

Die Wichtigkeit der Geschlechtervielfalt in unserem Unternehmen untermauern wir bereits seit 2021 mit Zielsetzungen für Gremien, Vorstand und Aufsichtsrat sowie unser Top-Management. Unter dem Top-Management verstehen wir die erste und zweite Führungsebene unter dem Vorstand. Wir streben im Aufsichtsrat langfristig eine Frauenquote von 33,0 Prozent an (relatives Zielniveau). Das Ziel bezieht sich auf die Mitarbeiter:innen. Es erstreckt sich daher auf den eigenen Geschäftsbetrieb. Die Umsetzung dieses Ziels wird in enger Abstimmung mit dem Fachbereich HR realisiert. Insbesondere die Anzahl von Frauen wird in Gremien, Vorstand, Aufsichtsrat und Top-Management durch HR dezidiert abgefragt und somit beobachtet. Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat 17 Prozent und bleibt damit unter unserer Zielgröße von 33,0 Prozent (vgl. Kapitel „ESRS S1 – Eigene Belegschaft“ unter „Diversitätskennzahlen“).

Wir beziehen die Ansichten unserer Mitarbeiter:innen und deren Vertreter:innen bei der Festlegung unserer Ziele und der Ableitung von Verbesserungsmöglichkeiten mit ein. Dies erfolgt durch die Mitarbeiterumfrage, den grenke Engagement-Score sowie durch den Prozess unserer Wesentlichkeitsanalyse. Um die Leistung in Bezug auf die Verwirklichung unserer Ziele nachzuverfolgen, werden die oben genannten Metriken einmal jährlich unter Berücksichtigung aller grenke Mitarbeiter:innen gemessen. Anschließend werden Vergleichswerte ermittelt und Entwicklungen festgestellt.

S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigten wir durchschnittlich 2.439 Mitarbeiter:innen (nach Köpfen; 2024: 2.295). Davon waren 1.021 Mitarbeiter:innen in Deutschland (nach Köpfen; 2024: 966) und 1.418 an internationalen Standorten (nach Köpfen; 2024: 1.330) tätig. Der Fachbereich HR Analytics erfasst und analysiert die Daten zu unserer Belegschaft (vgl. auch „Konzernkennzahlen“ im Geschäftsbericht 2025). Die Personalanzahl (nach Köpfen) inkl. Mutterschutz/Elternzeit ist eine jahreskumulierte Durchschnittsbetrachtung. Die Berechnung ergibt sich durch die Summe aller Mitarbeitenden (nach Köpfen) von Januar bis Dezember geteilt durch die zwölf Monate. Datenquelle ist SAP SuccessFactors. Das Reporting-Intervall ist quartalsweise (MDR-M).

Die im Bericht verwendeten Daten sind jeweils in Personenzahl und als Durchschnittswert des Berichtszeitraums angegeben. Im Geschäftsbericht sowie in den Quartals- und Halbjahresfinanzberichten ist der durchschnittliche Personalbestand veröffentlicht.

Anzahl der Beschäftigten nach Köpfen und Geschlecht

	2025	2024	2023
Männlich	1.105	1.056	1.003
Weiblich	1.334	1.239	1.154
Divers	0	0	0
Gesamtanzahl der Beschäftigten	2.439	2.295	2.157

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Gesamtzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt nach Köpfen, Geschlecht und Beschäftigungsart

	2025			2024			2023		
	Weiblich	Männlich	Insgesamt	Weiblich	Männlich	Insgesamt	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	1.334	1.105	2.439	1.239	1.056	2.295	1.154	1.003	2.157
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	1.334	1.105	2.439	1.239	1.056	2.295	1.154	1.003	2.157
Zahl der befristet Beschäftigten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	1.059	1.060	2.119	999	1.014	2.013	945	965	1.910
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	276	45	321	240	42	282	210	38	248
Zahl der Eintritte	214	200	414	263	234	497	251	273	524
Zahl der Austritte	86	104	190	95	109	204	113	97	210

Entwicklung der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt nach Köpfen in den grenke Kernmärkten Deutschland (DE), Frankreich (FR), Italien (IT)

Kernmärkte	2025				2024				2023			
	DE	FR	IT	Gesamt	DE	FR	IT	Gesamt	DE	FR	IT	Gesamt
Zahl der Beschäftigten	1.021	235	217	1.473	966	218	206	1.390	896	194	213	1.303
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	1.021	235	217	1.473	966	218	206	1.390	896	194	213	1.303
Zahl der befristet Beschäftigten	0	0	0	0	0	0	0					
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0	0					
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	810	220	191	1.221	782	202	184	1.168	736	177	200	1.113
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	211	15	26	252	184	16	22	222	160	17	13	190

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Mitarbeiteranzahl, nach Köpfen und Region

	2025	2024	2023
Land			
Deutschland	1.021	966	896
Frankreich	235	218	194
Italien	217	206	213
Finnland	70	61	51
Polen	51	52	54
Portugal	68	67	64
Spanien	94	91	87
Großbritannien	103	97	90

S1-7/S1-8: Stellungnahme zu Merkmalen nicht angestellter Beschäftigter und tarifvertragliche Abdeckung sowie sozialer Dialog

Wir haben keine Beschäftigten, die nicht bei grenke angestellt sind. Um spezifisches Fachwissen für Projekte, wie beispielsweise im IT-Bereich, zu sichern, arbeiten wir jedoch mit Personalagenturen zusammen, die uns bedarfsgerecht Personal zur Verfügung stellen.

Unsere Beschäftigungsverhältnisse unterliegen keinen Tarifverträgen.

S1-9: Diversitätskennzahlen

Diversität und Chancengleichheit verstehen wir als Grundprinzipien und wichtige Bestandteile unseres Unternehmenserfolgs. Wir verfolgen die Entwicklung des Frauenanteils in Führungspositionen und setzen uns für eine ausgewogene Geschlechterverteilung in allen Bereichen des Unternehmens ein. Seit 2021 verfolgen wir unsere Zielsetzungen zur Förderung der Geschlechtervielfalt in unseren

Gremien, dem Vorstand und Aufsichtsrat sowie im Top-Management. Die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielquote von 25 Prozent Frauen im Vorstand wurde im Lauf des Geschäftsjahres wieder erfüllt. Seit September 2025 besteht der Vorstand aus einer Frau und drei Männern. Detaillierte Informationen zur Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand finden sich im Kapitel „Bericht des Aufsichtsrats“.

Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand, in Prozent

	2025		2024
	Ziel (%)	Ergebnis (%)	Ergebnis (%)
Aufsichtsrat	33	17	17
Vorstand*	25	25	25

* Der Vorstand bestand jeweils zum 31.12.2024 sowie zum 31.12.2025 aus drei Männern und einer Frau. Innerhalb des Berichtsjahres kam es jedoch zu einem Vorstandsmitgliedswechsel. Zu beiden Stichtagen war jeweils ein Vorstandsmitglied weiblich.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Frauenanteil im Top-Management der grenke AG 33,8 Prozent (2024: 32,4 Prozent), wobei das Top-Management als erste und zweite Führungsebene unter dem Vorstand definiert ist. Damit übertreffen wir die Zielgröße von 30,0 Prozent. Insgesamt waren 24 von 71 Top-Management-

ment-Positionen weiblich besetzt. Konzernweit lag der Frauenanteil bei 28,7 Prozent (2024: 27,2 Prozent) mit 69 Frauen in 239 Positionen. Wir streben weiterhin eine Zielgröße von mindestens 30,0 Prozent im gesamten grenke Konzern an.

Frauenanteil im Top-Management, in Prozent

	2025		2024		2023
	Ziel (%)	Ergebnis (%)	Ziel (%)	Ergebnis (%)	Ergebnis (%)
grenke AG	30	34	30	32	34
grenke Konzern	30	29	30	27	28

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Über die Hälfte (65 Prozent) unserer Belegschaft ist zwischen 30 und 50 Jahren alt. Im Detail setzt sich die Altersstruktur wie folgt zusammen.

Mitarbeiterverteilung, in Prozent nach Alter

	2025	2024	2023
Unter 30 Jahren	20 %	22 %	22 %
30 bis 50 Jahre	66 %	64 %	64 %
Über 50 Jahre	14 %	14 %	14 %

Diversitätsstrategie mit Zielformulierung und Erklärung durch den Vorstand (§ 289f Abs. 2 Nr. 6)

Zur Erklärung der Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB berichten wir in Kapitel 8 im Geschäftsbericht 2025 und nehmen hier Bezug auf die Entsprechungserklärung 2024 des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG.

S1-10: Faire Entlohnung

Alle Arbeitnehmer erhalten eine angemessene Entlohnung, die mit den geltenden Referenzwerten im Einklang steht.

Um die Angemessenheit unserer Vergütung transparent und messbar zu gestalten und den Anforderungen der EU-Entgelttransparenzrichtlinie nachzukommen, starteten wir im Geschäftsjahr 2023 das Projekt „Compensation Raster“. Ziel des Projekts ist die Analyse der Gehälter unserer Mitarbeiter:innen entsprechend ihren Stellen und Hierarchien sowie ein Benchmark-Vergleich zur Sicherstellung einer marktgerechten Vergütung. Zunächst wurden objektive Kriterien definiert und den Mitarbei-

ter:innen zugeordnet, um homogene Gruppen mit vergleichbaren Gehaltsvoraussetzungen zu bilden und Abweichungen zu identifizieren. Zudem wurden die Gehälter mit Benchmark-Gehältern verglichen, um eine marktgerechte Vergütung sicherzustellen. Das Projekt begann in den deutschen Gesellschaften. Im Jahr 2025 wurde das Projekt in neun weiteren Ländern (Frankreich, Finnland, Großbritannien, Irland, Italien, Spanien, Brasilien, Portugal und Polen) ausgerollt und befindet sich nun in der finalen Phase.

Für 2026 ist die Ausweitung auf weitere Länder geplant, um umfassendere Analysen durchzuführen und gezielte Maßnahmen zur Schließung bestehender Lücken zu ergreifen. Wir sind überzeugt, dass diese Schritte nicht nur die Gleichstellung der Geschlechter fördern, sondern grenke auch dahingehend als Vorreiter in diesem Bereich positionieren. Wir werden das Projekt 2026 weiterverfolgen, um in Zukunft valide Zahlen zur Angemessenheit unserer Vergütung berichten zu können (MDR-M und vgl. Anhang unter „Phase-in“). Einzelne Abweichungen auf Ebene der Mitarbeitenden werden weiter beobachtet und sukzessive bewertet, um Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergütung nachhaltig zu sichern.

S1-11: Sozialschutz

grenke bietet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften allen Mitarbeitenden Schutz bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub sowie Ruhestand. Auch in unseren Tochtergesellschaften halten wir uns an die jeweils geltenden Vorschriften in den Ländern und bieten entsprechende Maßnahmen an.

S1-12: Anteil der Beschäftigten mit Behinderungen

Wir schaffen ein integratives Umfeld für alle Mitarbeitenden, einschließlich Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen sowie neurodiverser Menschen. Um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden, stellen wir zugängliche Arbeitsplätze sicher, beispielsweise durch barrierefreie Eingänge, Aufzüge, Toiletten und Parkplätze. Zudem schaffen wir angemessene Voraussetzungen und flexible Arbeitsmöglichkeiten, die auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter:innen zugeschnitten sind.

Die Erfassung der Anzahl von Mitarbeiter:innen mit Behinderungen oder Neurodiversität basiert auf freiwilligen Angaben und unterliegt den Beschränkungen des Datenschutzes, insbesondere der EU-DSGVO (vgl. Anhang unter „Phase-in“).

S1-13: Schulungen und Kompetenzentwicklung

Unseren Beschäftigten werden Schulungen und Kompetenzentwicklungen angeboten. Unter Personalentwicklung verstehen wir die gezielte, individuelle Förderung unserer Mitarbeiter:innen auf allen Hierarchieebenen. Im jährlichen Reviewgespräch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften werden Leistung, Potenzial und Kompetenzen besprochen und beurteilt, aus denen Weiterbildungsbedarf und -wünsche abgeleitet werden. Diese fließen in die jährliche Schulungsplanung ein. Seit 2022 bezieht der Prozess der Leistungsbeurteilung auch die erste Ebene unterhalb des Vorstands mit ein. Die in der folgenden Tabelle dargestellten Anteile zur regelmäßigen Leistungsbeurteilung beziehen sich auf den grenke Konzern.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen

	2025		2024		2023	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Prozentsatz der Be- schäftigten mit regel- mäßiger Leistungs- und Laufbahnbeurteilung	47,7 %	52,3 %	48,5 %	51,5 %	46,3 %	53,7 %
Schulungsquote grenke Konzern	98,4 %		98,8 %		99,0 %	
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigten	22,50		23,65		29,39	

Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen ein umfas-
sendes Angebot mit Schulungen und Weiter-
bildungsmaßnahmen (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/esg/soziale-verantwortung/>). Die Nutzung messen wir anhand der durchschnittlichen Anzahl von Weiterbildungstagen pro Mitarbeitenden, die im Berichtszeitraum für freiwillige Schulungen und Pflichtschulungen genutzt wurden. Im Ge-
schäftsjahr 2025 betrug diese Anzahl 2,8 Tage (2024: 3 Tage) bei einer konzernweiten Schulungsquote von rund 98,4 Prozent (2024: 98,8 Prozent).

S1-14: Gesundheitsschutz und
Arbeitssicherheit

Unseren Umgang und die Anforderungen an den Schutz der Gesundheit und die Sicher-
heit unserer Mitarbeiter:innen fassen wir in unserer Gesundheits- und Sicherheitsricht-
linie zusammen (<https://www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/esg/downloads/>). Die Richtlinie gilt für alle Gesellschaften in
Deutschland. Auch in unseren Tochtergesell-
schaften halten wir uns an die jeweils gelten-
den Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

und bieten entsprechende Maßnahmen an.
Somit profitieren 100 Prozent unserer Mit-
arbeiter:innen von diesen Vorkehrungen. In
Deutschland setzen wir Betriebsbeauftragte in
den Bereichen Betriebsmedizin, Arbeitssicher-
heit und Brandschutz ein, um die Sicherheit
und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhalten,
zu fördern und zu verbessern. Ihre Aufgaben
und Inhalte ergeben sich aus dem Arbeits-
sicherheitsgesetz (ASiG) in Verbindung mit der
DGUV-Vorschrift 2, den Bauordnungen der
Bundesländer, behördlichen Auflagen und der
ISO 9001.

Im Berichtsjahr kam es infolge von arbeitsbe-
dingten Verletzungen oder Erkrankungen unter
den eigenen Arbeitskräften, wie auch schon in
der Vergangenheit, zu keinen Todesfällen. Die
arbeitsbedingten Gefahren mit hohem Risiko-
potenzial sind als äußerst gering einzustufen
und stellen im Geschäftsmodell sowie im
Arbeitsalltag bei grenke keine nennenswerten
Gefahr dar.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug konzernweit die
durchschnittliche Krankentagezahl unserer Mit-
arbeitenden 9 Tage (2024: 9 Tage). In Bezug

auf meldepflichtige Arbeitsunfälle unter den Ar-
beitskräften wurden 5 Unfälle gemeldet (2024:
13 Unfälle). Somit erhalten wir eine Quote von
0,2 Prozent meldepflichtiger Arbeitsunfälle
unter den Arbeitskräften.

Die arbeitsbedingten Unfälle verteilen sich wie
folgt auf die einzelnen Konzernunternehmen:

Arbeitsbedingte Unfälle per 31. Dezember
nach gemeldeten Unfällen

	2025	2024	2023
grenke AG	4	7	3
GRENKEFACTORING GmbH	0	0	0
GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG	1	1	2
GRENKE digital GmbH	0	2	0
GRENKE Investitionen & Verwaltungs KGaA	0	0	1
grenke Bank AG	0	3	0
Insgesamt	5	13	6

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

S1-15: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Optionen für individuelle, lebensphasen-orientierte Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle wurden 2025 in folgendem Rahmen von unseren Mitarbeiter:innen genutzt: Potenziell haben alle Mitarbeiter:innen in Deutschland Anspruch auf Elternurlaub mit Ausnahme derer, die sich in Elternzeit oder in Langzeitabwesenheit befinden. Dieser Ausschluss gilt auch für unsere Arbeitszeitmodelle für familiär bedingten Urlaub, „Special Life Situations“ und „Welcome Newborn“, beispielsweise zur Pflege Angehöriger oder aufgrund von Elternschaft. Hier sind jedoch Mitarbeiter:innen in der Probezeit nicht

anspruchsberechtigt. Auszubildende und Studierende hingegen sind anspruchsberechtigt.

Von 1.079 Anspruchsberechtigten haben im Berichtsjahr 2025 insgesamt 7 Prozent Elternurlaub genommen. Urlaub aus anderweitigen familiären Gründen (Special Life Situations / Welcome Newborn) nahmen 5,2 Prozent aus einer Anspruchsgruppe von 1.008 Mitarbeiter:innen. Betrachtet wurden nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer deutschen Gesellschaften. Zukünftig sollen jedoch auch weitere grenke Gesellschaften mit aufgenommen werden. Dies war im Berichtsjahr technisch noch nicht erhebbar.

Nutzung von Arbeitszeitmodellen, nach Köpfen

	2025		2024		2023	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Elternurlaub	18	58	21	58	19	57
Rückkehr aus Elternurlaub	16	25	21	30	18	26
Welcome Newborn	17	0	17	0	8	0
Special Life Situations	12	23	10	16	5	9

S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede

Im Jahr 2025 führte das Beratungsunternehmen Lurse für die deutschen Gesellschaften von grenke eine Pay-Equity-Analyse auf Basis der Mediangehälter von 2024 durch. Dabei wurden objektive Faktoren wie Alter, Funktion und Job/Familie berücksichtigt. Eine Ausweitung der Berechnung auf alle grenke Gesellschaften wird zukünftig angestrebt.

Der bereinigte Gender-Pay-Gap liegt bei 2,98 Prozent für das Jahresgesamteinkommen. Damit liegt er deutlich unter der internen Toleranzschwelle von 5 Prozent und unter dem deutschen Durchschnitt von 6 Prozent (Statistisches Bundesamt, 2024). Die Analyse bestätigt, dass keine strukturelle Diskriminierung vorliegt, und grenke erhielt dafür ein zweijähriges Zertifikat.

Der unbereinigte Gender-Pay-Gap beträgt 17,52 Prozent für das Jahresgesamteinkommen und entspricht dem Marktwert von rund 16 Prozent (Statistisches Bundesamt, 2024). Für die Berechnung haben wir die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Lohnniveau weiblicher und männlicher Beschäftigter berücksichtigt. Enthalten sind aus technischen Gründen zunächst nur die deutschen Gesellschaften, künftig werden aber auch die Mitarbeiter:innen weiterer Gesellschaften mit aufgenommen. Die Berechnung folgt der vorgegebenen Formel aus ESRS S1 16 AR 98 auf Basis des Jahresgrundgehalts (Basic Salary) und des Jahresgesamteinkommens (inkl. variabler Vergütungskomponenten sowie sonstiger Bezüge). Zur Erfüllung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie wird die Analyse 2026 wiederholt. 2025 wurden bereits neun

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

weitere Länder in das Compensation Raster aufgenommen (vgl. Kapitel „ESRS S1 – Eigene Belegschaft“ unter „Faire Entlohnung“). 2026 folgen weitere neun, sodass wir ab 2027 in 19 Ländern Bericht erstatten können.

Das Verhältnis der Gesamtvergütung vergleicht die jährliche Gesamtvergütung der höchstbezahlten Einzelperson (Vorstände ausgenommen) mit dem Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden auf Konzernebene (ohne die höchstbezahlte Einzelperson). Das Verhältnis liegt im Berichtsjahr beim Faktor 6,45. In die Berechnung wurden das Grundgehalt aller Mitarbeitenden plus die variable Vergütung als Bestandteil des Total Reward Systems (TRS) auf Konzernebene mit einbezogen.

S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Es liegen keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme bzw. -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft vor. Zudem gab es keine schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften im Berichtszeitraum, die gegen die UN-Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen. Es sind keine Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen aufgrund schwerwiegender arbeitsbezogener Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte angefallen.

Überdies lag die Anzahl gemeldeter Fälle von arbeitsbezogener Diskriminierung, einschließlich Belästigung, bei null.

Die Zahl der Meldungen, die über Kanäle eingereicht wurden, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (inkl. Beschwerdemechanismen), betrug 23.

Es gab keine Beschwerden, die bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereicht wurden.

Zudem sind keine wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit Vorfällen und Beschwerden angefallen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Ergänzende Maßnahmen

zur Förderung der Arbeitgeberattraktivität
und Mitarbeiterbindung

grenke #Sustainfluencer

Wir möchten den Austausch mit unseren internen Stakeholdern sowie die Förderung innovativer Ansätze und Ideen auf internationaler Ebene weiter intensivieren.

Das Sustainfluencer-Format, das wir 2025 ins Leben gerufen haben, dient als neues Austauschformat mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsstrategie von grenke aktiv voranzutreiben und weiterzuentwickeln. Im Rahmen eines globalen internen ESG-Netzwerks sollen zudem neue Ideen entstehen. Heute gehören bereits über 40 Kolleg:innen weltweit zu unseren Sustainfluencern. Im Jahr 2025 fanden drei Onlineworkshops zu verschiedenen Themen statt, darunter ESG im grenke Vertrieb, ESG-Storytelling sowie die Förderung von Mitarbeiter-Wellbeing und mentale Gesundheit.

sustainfluencer



Health Day

Der „Health Day“ stand ganz im Zeichen von Gesundheit, Wohlbefinden und Gemeinschaft. Ob digital oder vor Ort in der Zentrale in Baden-Baden – das abwechslungsreiche Programm lädt jedes Jahr zum Mitmachen, Entdecken und Erleben ein. Auch unser grenke Team aus Brasilien hat im Geschäftsjahr 2025 den Health Day organisiert, um Körper, Geist und zwischenmenschliche Verbindung zu fördern.



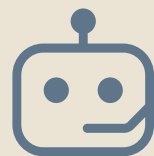
Mental Health First Aider

Ein Mental Health First Aider (MHFA) ist bei grenke ein geschulter Ansprechpartner, der für alle Mitarbeitenden die erste Unterstützung bei mentalen Belastungen bietet. Zusätzlich stärken sie das Bewusstsein im Unternehmen für einen sensiblen Umgang mit mentaler Gesundheit durch diverse Schulungen und Info-Calls. Mittlerweile engagieren sich bereits 17 Mental Health First Aiders bei grenke.

Ergänzende Maßnahmen

zur Förderung der Arbeitgeberattraktivität
und Mitarbeiterbindung

Künstliche Intelligenz (ELLA)



ELLA ist unser KI-basierter Assistent, der Mitarbeitende täglich in Bereichen wie Kommunikation und Wissensmanagement unterstützt, um effizientere Arbeitsprozesse zu fördern. ELLA ist in mehr als 30 Sprachen verfügbar, nutzt moderne Reasoning-Fähigkeiten und basiert auf internen IT-Kapazitäten. Der KI-Bot wurde im Jahr 2025 entwickelt. In den kommenden Jahren wird ELLA weiter professionalisiert und einen skalierbaren und Compliance-sicheren Zugang zu künstlicher Intelligenz bieten. Darüber hinaus planen wir weitere Prozesse und Tools, um KI-Funktionalitäten zu erweitern und somit unsere digitale Transformation weiter auszubauen.

Learning Week

2025 fand wieder die unternehmensweite „Learning Week“ bei grenke statt – ein intensives einwöchiges Weiterbildungsprogramm, welches das Motto „Sharing knowledge, shaping the future“ trug. Mit der Learning Week machen wir unser vielfältiges Wissen bei grenke sichtbar und teilen es global. Eine Woche lang haben weltweit alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich in spannenden, virtuellen Sessions weiterzubilden und das eigene Know-how mit Kolleg:innen zu teilen.

Unsere Learning Week in Zahlen



63
Referenten



70
Lernangebote zu 39 Themen,
35 x Deutsch und 35 x Englisch

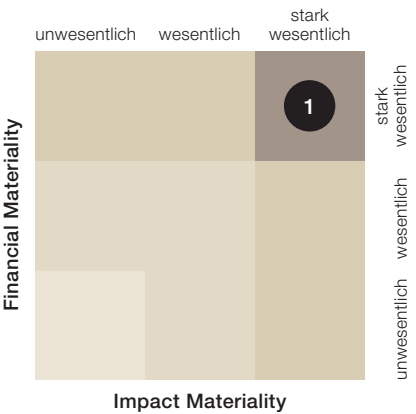


60,5
Lehrstunden

ESRS S4

Verbraucher und Endnutzer

Unsere wesentlichen
Auswirkungen, Risiken
und Chancen

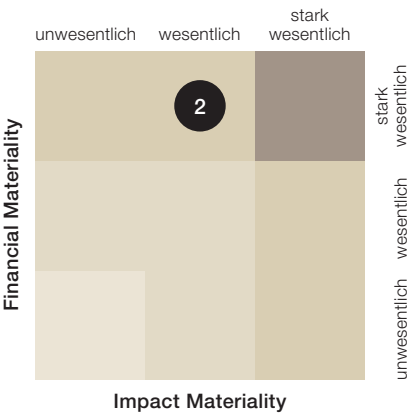


1 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer – Datenschutz/Meinungsfreiheit							
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs- kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
Transparente Produktgestaltung und verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken	I	+	tatsächlich			// Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte // Vermeidung von schwer lesbarem Kleingedrucktem sowie versteckten Klauseln oder Kosten in Bezug auf Vertragsinhalte // Faire Leistungen gemäß den gängigen Marktbedingungen // Zusätzliche Gebühren bei verspäteten Zahlungen werden transparent in den Verträgen kommuniziert // Einhaltung der medienrechtlichen Vorgaben und korrekte Kennzeichnung aller Werbeinhalte	–
Datenverlust und Verletzung der Informationssicherheit	I	–	potenziell			// Compliance-Management-System // Lokale Compliance-Officer bzw. Compliance-Länderverantwortliche // Mitarbeiterschulungen sowie Compliance-relevante interne Kommunikation	–
Reputations- und Wirtschaftlichkeits-schäden durch KI-gestützten Identitätsdiebstahl	I	–	potenziell			// Verpflichtende KI-Mitarbeiterschulungen, um über mögliche Risiken aufzuklären // KI-Richtlinie // grenke KI-Bot „ELLA“	–
Langfristige Beziehungen mit unseren Partnern und Kunden	O					// Messung der Kundensicherheit und -zufriedenheit über unsere Partner- und MD-Befragung // Weiterentwicklung des PartnerHub mit Miete24 für einen vollständig digitalen Prozess – von Angebot bis Finanzierung	Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner
Zunehmende Versicherungsprämien infolge klimatischer Extremereignisse	R				→ I I →	// Wir passen unsere Leasing- und Finanzierungsangebote an, um sie attraktiv zu halten. Zudem informieren wir Kunden über Fördermöglichkeiten für klimafeste Investitionen.	–

ESRS S4

Verbraucher und Endnutzer

Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen



2	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern						
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs-kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI
KMU-Kunden Zugang zu Finanzierungen ermöglichen	I	+	tatsächlich	●		// Small-Ticket-Leasing schon ab 500 EUR bis einschließlich 50 TEUR // Mikrokreditgeschäft der grenke Bank // Sustainable Bond Report	—
Angebot von Small-Ticket-Leasing ermöglicht Zugang für KMU zur Finanzierung bei kleineren Investitionen	I	+	tatsächlich	◐		// Small-Ticket-Leasing schon ab 500 EUR bis einschließlich 50 TEUR // Mikrokreditgeschäft der grenke Bank // Sustainable Bond Report	—
Globale gesundheitliche Krisen, wie Pandemien, die Auswirkungen auf unsere KMU-Kunden haben	R			◐		// ESG-Risikoinventur // Small-Ticket-Leasing sowie Produktangebot der grenke Bank für Unternehmen in wirtschaftlich schwachen Zeiten // Unsere internationale Präsenz bietet uns einen wichtigen Schutz vor den Auswirkungen von Pandemien. Durch die Geschäftstätigkeit über verschiedene Regionen können wir Produktionsausfälle oder wirtschaftliche Einbußen in einzelnen Ländern besser kompensieren und unsere Geschäftsaktivitäten fortsetzen. // Unsere IT-Infrastruktur ermöglicht es unseren Mitarbeitenden, auch bei längeren Lockdowns vollständig im Homeoffice zu arbeiten.	—
Globale wirtschaftliche Krisen, wie Inflation, Lieferkettenengpässe und geopolitische Konflikte	R			◐		// ESG-Risikoinventur // Wir haben keinen direkten Einfluss in die Lieferketten der Leasingobjekte und können daher nur begrenzt präventive Maßnahmen im Fall von Lieferengpässen ergreifen. Die Entscheidung, welche Objekte geleast werden und von welchen Partnern sie bezogen werden, trifft der Kunde. // Unsere geografische Diversifizierung schützt uns vor Auswirkungen geopolitischer Krisen wie Kriegen oder Inflation. Dies ermöglicht uns, unsere Abhängigkeit von einer bestimmten Ländersituation zu minimieren.	—

3.8 ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

Zusammenfassung in Kürze

Die Kundensicherheit und -zufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Der Fokus liegt auf schnellen, unkomplizierten Finanzierungslösungen und persönlichem Service. Transparente Produktgestaltung wird durch die Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte gewährleistet. Risiken bestehen in systematischen Datenverlusten bzw. Informationssicherheitsverletzungen sowie in individuellem KI-gestütztem Identitätsdiebstahl. Beide werden durch Security-Schulungen, ein umfassendes Informationssicherheitsmanagement und das Hinweisgebersystem grenke Integrity Line gemindert. Der Verhaltens- und Lieferantenkodex verankert Menschenrechte, Compliance und ethisches Handeln. Kunden- und Partnerfeedback wird regelmäßig in Befragungen ausgewertet. Der TOP-KPI „Verträge pro aktivem Fachhandelspartner“ liegt 2025 bei 9,3 und soll bis 2030 auf 11,3 steigen.

IRO-1: Unser Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer

Unsere Verbraucher und Endnutzer, darunter verstehen wir unsere KMU-Kunden und Partner, möchten wir mit passenden Finanzierungslösungen bestmöglich bei ihren Investitionsvorhaben unterstützen. Insgesamt zählen über eine halbe Million KMU zu unseren Kunden. In über 30 Ländern erfolgt der Marktengang sowohl durch den indirekten als auch den direkten Vertrieb. Im indirekten Vertrieb erfolgt der Abschluss einzelner Leasingverträge über die

Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachhandelspartnern. Im Unterschied hierzu vereinbaren wir im Direktvertrieb mit unseren Leasingnehmern in der Regel Finanzierungsrahmen über eine Laufzeit von zwölf Monaten. Das freigegebene Volumen kann von unseren Direktkunden über diesen Zeitraum für anfallende Anschaffungen abgerufen werden (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts). Wir setzen unseren Fokus auf einfache und schnelle Finanzierungslösungen sowie einen persönlichen Service für unsere Fachhandelspartner und KMU-Kunden. Zur Sicherstellung der Zufriedenheit unserer Kunden und Fachhandelspartner entwickeln wir unsere Leasing- und Mietlösungen sowie unseren Service kontinuierlich weiter. Dabei unterstützen uns insbesondere die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse.

Positive Auswirkung: KMU Zugang zu Finanzierungen ermöglichen

Bei unserer umfassenden Stakeholderbefragung im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse im Geschäftsjahr 2022 haben wir auch unsere Kunden und Fachhandelspartner mit einbezogen. Bei der diesjährigen Aktualisierung dieser Wesentlichkeitsbeurteilung haben wir die potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen für unsere Kunden und Fachhandelspartner präzisiert und sowohl im Hinblick auf unsere eigene Geschäftstätigkeit als auch darüber hinaus berücksichtigt. Eine wesentliche positive Auswirkung ist der erleichterte Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten. Wir unterstützen unsere KMU-Kunden mit unkomplizierten und schnellen Lösungen sowie einer persönlichen Betreuung. Neben unserem Kerngeschäft im Leasing bieten wir darüber hinaus auch ergänzende Produkte der grenke Bank an.

Positive Auswirkung: Angebot von Small-Ticket-Leasing

Wir ermöglichen unseren Kunden bereits ab 500 EUR die Finanzierung ihrer Investitionen, womit wir deren Wachstum unterstützen und eine moderne Arbeitsplatzausstattung fördern. Zusätzlich unterstützen wir den einfachen Zugang für KMU durch unser breit diversifiziertes Objektportfolio – darunter beispielsweise Leasingobjekte im Medical-Bereich. In puncto erneuerbare Energien beabsichtigen wir, drei der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zu unterstützen: SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen durch die Finanzierung medizinischer Geräte und Infrastruktur im Gesundheitssektor, SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie durch die Unterstützung von Investitionen in erneuerbare Energien und SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz durch die Förderung nachhaltiger Technologien und energieeffizienter Lösungen. Verantwortungsvolles Marketing stärkt unsere Integrität und fördert die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Kunden und Partner.

Positive Auswirkung: transparente Produktgestaltung und verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken

Wir legen großen Wert auf eine transparente Produktgestaltung, damit Verbraucherinnen und Verbraucher jederzeit auf verständliche und verlässliche Informationen zugreifen und informierte, selbstbestimmte Entscheidungen treffen können. Mit unserer Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte unterstreichen wir unser Engagement für Transparenz und verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken. Damit stärken wir im Allgemeinen das Vertrauen in Finanzprodukte, reduzieren Informationsasymmetrien und fördern faire sowie verantwortungsvolle Marktpraktiken.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Negative Auswirkung: Datenverlust und Verletzung der Informationssicherheit

Negative Auswirkungen könnten entstehen, wenn sensible Kundendaten verletzt oder missachtet werden. Wir begegnen diesem Risiko durch regelmäßige Schulungen und unsere Sicherheitsrichtlinie. Unsere Maßnahmen zur Informationssicherheit sollen sicherstellen, dass grenke alle relevanten Gesetze, Vorschriften und vertraglichen Verpflichtungen – insbesondere gegenüber Kunden und Partnern – einhält.

Negative Auswirkung: Reputations- und Wirtschaftlichkeitsschäden durch KI-gestützten Identitätsdiebstahl

Die zunehmende Entwicklung von KI birgt zudem das Risiko, dass diese für kriminelle Aktivitäten und Betrug missbraucht wird. Moderne Technologien ermöglichen mittlerweile täuschend echt wirkende Nachbildungen von Ausweisdokumenten, Fotos und Videos, die zur Fälschung von Identitäten genutzt werden können (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Geschäftsmodellanalyse“ des zusammengefassten Lageberichts).

Da wir als Leasingdienstleister weder in der Produktion tätig sind noch die Art der Nut-

zung der Leasingobjekte durch unsere Kunden entscheiden, haben wir keinen direkten bzw. durch die Auswahl unserer Fachhandelspartner nur eingeschränkten Einfluss auf Produkte, die potenziell gesundheitsschädlich sein oder das Risiko chronischer Erkrankungen erhöhen können. Ebenso betreffen uns keine Missbrauchshandlungen von Verbrauchern oder Endnutzern mit den von uns bereitgestellten Produkten. Wir verpflichten uns jedoch zu ethisch korrektem Handeln und stellen dies in unseren Standards, dem Verhaltens- und Lieferantenkodex, sicher.

Bei den festgestellten wesentlichen negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung unserer digitalen Services und Dienstleistungen handelt es sich um potenziell weitverbreitete bzw. systemische Auswirkungen, da sie eine große Anzahl von Kunden und Partnern gleichzeitig betreffen können. Dies gilt insbesondere für Datenpannen und Cyberangriffe, bei denen es im Fall eines erfolgreichen Angriffs zu einem breiten Verlust personenbezogener Daten kommen kann. Gleichzeitig können sich konkrete Vorfälle auf individueller Ebene manifestieren, etwa wenn einzelne Kunden oder Partner direkt von einem KI-gestützten Identitätsdiebstahl betroffen wären.

Auf Basis unseres Geschäftsmodells wurden keine Verbraucher- oder Endnutzergruppen identifiziert, die im Zusammenhang mit den festgestellten wesentlichen Auswirkungen einem signifikant höheren Schadensrisiko ausgesetzt wären.

Unsere Abhilfemaßnahmen und Präventionskonzepte zu den negativen Auswirkungen sowie die Tätigkeiten, die zu den positiven Auswirkungen führen, stellen wir in der Tabelle „ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer: Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ dar. Weitere Risiken und Chancen in Bezug auf unsere Kunden und Partner sind dort ebenfalls enthalten und separat unter dem Datenpunkt S4-4 aufgeführt.

S4-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Zu einem guten Management unserer Kundenbeziehungen gehören für uns selbstverständlich auch die Achtung der Menschenrechte in einem fairen Geschäftsumfeld sowie die Erfüllung der jeweils geltenden Gesetze und Compliance-Anforderungen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten sich an den grenke Verhaltenskodex zur Sicherstellung des gegenseitigen Respekts und Vertrauens im Verhältnis mit Kunden und Fachhandelspartnern (vgl. grenke Verhaltenskodex, grenke Lieferantenkodex, vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“ und Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

Unser Supplier Code of Conduct (Lieferantenkodex) regelt die Einhaltung der gleichen Grundsätze für unsere Kunden und Partner. Unser Lieferantenkodex fokussiert sich auf verantwortungsvolle Zusammenarbeit, soziale

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Wesentliche negative Auswirkungen – systemisch oder individuell (SBM-3)

Unterthema	Negative Auswirkung	Systemisch oder individuell
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Datenverlust und -verletzung der Informationssicherheit	Systemisch – Ein Auftreten dieser negativen Auswirkung auf unsere KMU-Kunden und Fachhandelspartner könnte eher weitreichende Folgen haben, da sie viele Kunden und Partner gleichzeitig betreffen können, insbesondere bei Datenpannen und Cyberangriffen.
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Reputations- und Wirtschaftlichkeitsschäden durch KI-gestützten Identitätsdiebstahl	Individuell – Im Bereich des KI-gestützten Identitätsdiebstahls handelt es sich eher um individuelle Schäden, bei der typischerweise das Ziel ist, die Identität einer einzelnen Person zu stehlen und zu missbrauchen.

und ökologische Verantwortung sowie ethisches Geschäftsverhalten, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftspartner die gleichen hohen Standards einhalten wie wir selbst. Dabei beachten wir insbesondere die Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften sowie internationaler Leitlinien und Erklärungen wie:

- // Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- // Charta der Grundrechte der EU
- // Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen
- // Leitlinien über Kinderrechte und unternehmerisches Handeln
- // Global Compact der Vereinten Nationen
- // Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Durch Mitarbeiterschulungen stellen wir sicher, dass über die Leitlinien regelmäßig aufgeklärt wird.

Unser Hinweisgebersystem kann in diesem Zusammenhang genutzt werden, um Verstöße gegen den grenke Verhaltenskodex, ethische Standards oder Gesetzesverstöße zu melden, darunter auch Meldungen zum Schutz der Menschenrechte. Bei Gesetzesverstößen, Unregelmäßigkeiten oder der Nichteinhaltung der in diesem Kodex festgelegten Grundsätze leiten wir umgehend die erforderlichen Abhilfemaßnahmen und Sanktionen gegenüber unseren Geschäftspartnern ein (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

Zusätzlich veröffentlichen wir in unserer Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte Prinzipien und Maßnahmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und unser Engagement für Kunden und Partner unterstreichen. 2025 haben wir diese Richtlinie

mit dem Ziel überarbeitet, unsere Kunden und Partner noch stärker über die Vertragsgestaltung und allgemeine Kommunikation zu informieren. Diese wurde erweitert und umfasst nun zusätzliche Leitlinien, u. a. zu Produktrisiken, verantwortungsvollem Marketing und nachhaltigen Leistungsversprechen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

Alle unsere Richtlinien und Selbstverpflichtungen sowie Nachhaltigkeitsberichterstattungen sind online auf unserer Website abrufbar. Im Umgang mit unseren Kunden und Fachhandelspartnern sowie Dienstleistern weisen wir auf unseren Verhaltens- und Lieferantenkodex gesondert hin (vgl. www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/esg/downloads/).

Unsere Priorität liegt auf klarer und offener Kommunikation mit all unseren Zielgruppen. Die Bedingungen unserer Finanzdienstleistungen, allen voran unserer Leasingverträge, werden klar und deutlich dargelegt. Um sicherzustellen, dass unsere Kundinnen und Kunden gut informiert sind und die finanziellen Auswirkungen ihrer Verträge vollständig nachvollziehen können, muss die gesamte Vertragsgestaltung und Kommunikation transparent, klar, fair und frei von irreführenden Informationen sein.

Wir verpflichten uns, unsere Marketing- und Produktinformationen umfassend, ausgewogen und klar verständlich bereitzustellen. Darüber hinaus verpflichten wir uns zu nachhaltigen Marketingpraktiken, die auf langfristige Vertrauensbildung und einen respektvollen Umgang mit Ressourcen ausgerichtet sind. Unsere Werbemaßnahmen richten sich ausschließlich an geeignete Zielgruppen. Bei der Gestaltung und Auswahl unserer Werbematerialien verpflichten wir uns zu Vielfalt, Inklusion und Respekt. Ge-

mäß den geltenden medienrechtlichen Vorgaben kennzeichnen wir alle Werbeeinhalte in Online- und Printmedien eindeutig als solche. Damit gewährleisten wir Transparenz und stellen sicher, dass unsere Kunden Werbung klar als solche erkennen können. Darüber hinaus schulen wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig in Bezug auf unser Produktangebot.

Durch diese Konzepte stellen wir sowohl sicher, dass die wesentlichen Auswirkungen auf diese Zielgruppe berücksichtigt werden, als auch, dass Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucherschutzaspekten adressiert werden.

S4-2: Unsere Verfahren zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern

Unsere Kunden und Fachhandelspartner beziehen wir aktiv in den Prozess der Weiterentwicklung unserer Serviceleistungen mit ein. In über 30 Ländern sind wir mit 125 Standorten vertreten. Die regionale Struktur unseres Vertriebs ermöglicht den direkten und persönlichen Dialog mit unseren Kunden und Fachhandelspartnern (vgl. Abbildung „Stakeholderengagement“). Weiteres Feedback unserer KMU-Kunden sowie Fachhandelspartner erhalten wir durch deren Teilnahme an verschiedenen Befragungen.

Partnerbefragung

Im Geschäftsjahr 2025 führten wir erneut deutschlandweit eine Befragung unserer Kunden (Leasingnehmer) und Fachhandelspartner durch. Die Umfrage umfasste die Themen Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft der Partner sowie grenkes Image und Relevanz als Finanzierungspartner. Die Partner haben im Rahmen dieser Befragung die Möglichkeit, Kritik oder Verbesserungsvorschläge in anonymi-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

sierter Form einzureichen. Neben Deutschland wurde die Befragung 2025 erstmalig auch in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden durchgeführt. Weitere Länder wie Frankreich, Großbritannien und Spanien werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 folgen.

Zusammenfassend zeigen sich in Deutschland sowohl unsere Kunden als auch Fachhandelspartner sehr zufrieden mit grenke als Partner. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (vollkommen zufrieden) ergaben die Antworten unserer Fachhandelspartner eine Durchschnittsbewertung von 3,9. Die Antworten unserer Kunden ergaben eine Durchschnittsbewertung von 4,1. Für 68 Prozent der teilnehmenden Kunden und 66 Prozent der teilnehmenden Fachhandelspartner ist grenke der einzige oder wichtigste Partner bzw. Leasinganbieter. 59 Prozent unserer Fachhandelspartner gaben an, dass grenke für sie wieder die erste Wahl als Leasingpartner wäre. Beide Gruppen bewerteten die Partnerschaft als zuverlässig und vertrauenswürdig.

Die Verantwortung für die Partnerbefragung und deren Durchführung liegt beim Fachbereich Global Brand & Customer Experience in enger Zusammenarbeit mit den Märkten.

Managing Directors Survey (MD-Befragung)

Zusätzlich befragten wir 2025 erneut auch unsere Managing Directors in den Ländern. Im Mittelpunkt standen hier ihre Vertriebsmaßnahmen und deren Auswirkungen auf die Kundenbindung sowie -zufriedenheit. Die Ergebnisse beider Umfragen flossen in die Weiterentwicklung der nachfolgend erläuterten Maßnahmen ein. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2025 zeigen deutlich, dass klare Konditionen sowie schnelle Kredit- und Vertragsentscheidungen

entscheidende Faktoren für die Kundenzufriedenheit sind. Dieser Effekt wird durch digitale Selfservice-Angebote, etwa Onlinekalkulatoren oder digitale Onboarding-Lösungen, verstärkt. Der Ausbau weiterer digitaler Lösungen ist für die kommenden Jahre geplant.

Zudem können auch über unser Hinweisgebersystem, die grenke Integrity Line, Hinweise zu Verstößen und Meldungen kommuniziert werden (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“). Bei der Nutzung des Hinweisgebersystems sind länderspezifisch unterschiedliche rechtliche Anforderungen zu berücksichtigen. Sofern es die lokalen rechtlichen Anforderungen zulassen, sind auch anonyme Hinweise möglich.

Um auch langfristig die Zufriedenheit unserer bestehenden Kunden und Partner zu stärken, versuchen wir stets, durch eine hohe Servicequalität zu überzeugen sowie die potenzielle Weiterentwicklung im Vertrieb voranzutreiben. Unsere Maßnahmen zur Umsetzung unserer strategischen Ziele zur Steigerung der Kundensicherheit und -zufriedenheit sind:

- // Weiterentwicklung unserer Vertriebsstruktur
- // Unterstützende Angebote für unsere Fachhandelspartner
- // Digitalisierung unserer Prozesse
- // Ergänzende Finanzierungsangebote der grenke Bank

Weiterentwicklung unserer Vertriebsstruktur

Unsere Fachhandelspartner und Direktkunden schätzen einen schnellen und persönlichen, auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Service. Diesen ermöglichen wir durch qualifizierte Ansprechpartner:innen unserer Vertriebsorganisation. Dem Außendienst obliegt die Ansprache neuer

bzw. die Weiterentwicklung bestehender Kunden (Direct Sales) oder Partner (Reseller Sales) (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts). Eine Mischung aus virtuellen Kommunikationsformaten und persönlichem Kontakt ist ein Erfolgsfaktor für unser Geschäftsmodell. Die Kommunikation im Tagesgeschäft erfolgt über unterschiedliche Kanäle, vor allem aber telefonisch oder per E-Mail. Die Erreichbarkeit für die Anliegen unserer Kunden und Partner stellt insbesondere der Vertriebsinnendienst sicher. Durch die Einführung überregionaler Hubs sowie einer klareren Aufgabentrennung ermöglichen wir unseren Mitarbeiter:innen aus dem Vertrieb einen klaren Fokus für ihre Aufgaben und die bedarfsgerechte Betreuung unserer Kunden sowie Fachhandelspartner. Hub-Strukturen haben wir bereits in Deutschland, Österreich, Dänemark, Spanien, Italien, Schweden, Finnland, Belgien, Irland und in den Vereinigten Arabischen Emiraten umgesetzt. Weitere Umstrukturierungen für 2026 sind in Polen und Chile geplant.

Unterstützung unserer Fachhandelspartner

Unsere Fachhandelspartner nutzen grenkes Finanzierungslösungen als vertriebsunterstützendes Instrument für ihre eigene Geschäftsentwicklung. Ein effektives Onboarding und Schulungen der Händler stellen das Verständnis für unsere Produkte sowie die leasingspezifischen Prozesse sicher und geben Raum für individuelle Gestaltung der Zusammenarbeit (vgl. Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte). Dafür wird durch die Neustrukturierung der Vertriebsorganisation die Grundlage geschaffen, sodass sich die Kunden- und Fachhandelspartnerbetreuer voll auf diese Aufgaben fokussieren und spezialisieren können.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Wir möchten unseren Fachhandelspartnern bei Nachhaltigkeitsthemen als starker Partner zur Seite stehen. Dies erachten wir besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen als wichtig, da dieses Themenfeld für viele von ihnen noch von etlichen Unsicherheiten geprägt ist. Entsprechende Maßnahmen wie der grenke Sustainability Index (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“ unter „Ergänzende Maßnahmen“) oder unser SEED-Programm in Frankreich (vgl. Kapitel „ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer“ unter „Ergänzende Maßnahmen“) sollen auf dem Weg dorthin unterstützen.

Um die langfristige Bindung zu unseren Fachhandelspartnern zu festigen, planen wir in den nächsten Jahren verstärkte Event- und Partnerprogramme, etwa Sponsoring, Fachmessen und Loyalty-Initiativen.

Unser Vice President Sales Operation Support verantwortet überwiegend die Weiterentwicklung dieser Bereiche. Seine Teams führen unter anderem die MD-Interviews durch. Ferner sind Gespräche und die Kontaktaufnahme zu Kunden durch unseren Außenvertrieb und somit durch die einzelnen überregionalen Hub-Verantwortlichen geregelt.

Digitale Prozesse und Kanäle

Mit der zunehmenden Digitalisierung verändert sich auch die Erwartungshaltung unserer KMU-Kunden und Fachhandelspartner an unseren Service. Durch Automatisierung unserer internen Prozessabläufe möchten wir ein effizientes Onboarding unserer Leasingnehmer sowie eine Kreditprüfung in der Vertragsanbahnung sicherstellen. Auch während der Vertragslaufzeit ist es unser Ziel, die Rechnungsstellungen sowie die Kommunikation möglichst vollständig digital zu gestalten (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“). Weiterhin legen wir den Schwerpunkt auf den Ausbau unserer Vertriebskanäle durch digitale Lösungen und Selfservice-Angebote, zum Beispiel durch Anbindungen an die Onlineshops unserer Partner sowie durch Onlinerechner. Für grenke bieten digitale und datengetriebene Prozesse zudem Chancen für die Weiterentwicklung unserer Risikobetrachtungen. Die Digitalisierung unserer Prozesse und die Entwicklung neuer digitaler Kanäle treiben wir auch in 2026 weiter voran (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“).

Unser Vice President Digital Operations ist in Zusammenarbeit mit seinem Team und unseren Fachbereichen für die Weiterentwicklung in den Bereichen Digitalisierung und Automatisierung verantwortlich.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Finanzierungsangebote durch grenke Bank

Neben unseren Angeboten zur Finanzierung von Leasinginvestitionen ergänzt die grenke Bank AG unser Produktangebot mit passgenauen Kredit- und Bankinglösungen für unsere KMU-Kunden. Wir bieten Lösungen für Geschäftskonten, Kredite und Anlagen, beispielsweise Festgeld, um auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnet die grenke Bank insgesamt 11.620 Geschäftsgirokonten und Darlehenskonten (2024: 12.220 Konten). So gewährte die grenke Bank AG im Geschäftsjahr eine Anzahl von 2.158 Mikrokrediten (2024: 2.034). Vgl. dazu auch die Tabelle zu „Mikrokreditgeschäft der grenke Bank“.

Die grenke Bank entwickelt ihre Finanzierungsprodukte fortlaufend weiter.

Mikrokreditgeschäft der grenke Bank AG (MDR-M)

	Veränderung (%)	2025	2024	2023
Anzahl neu vergebener Mikrokredite in Zusammenarbeit mit dem BMAS	6,1 %	2.158	2.034	2.393
davon Anteil der Kreditnehmer bei Mikrokrediten, die einen Migrationshintergrund haben	1 %	20 %	19 %	20 %
daraus geplanter Zuwachs an Arbeitsplätzen durch die Umsetzung der Vorhaben	– 49 %	630	1.240	1.691
Verwalteter Bestand staatlich geförderter Mikrokredite zum Ablauf des Geschäftsjahres	0,75 %	92.012 EUR	91.326 EUR	96.933 EUR

Wir legen großen Wert auf verantwortungsvolle Vertriebspraktiken und die sorgfältige Überprüfung von Fachhandelspartnern und Dienstleistern/Maklern. Um dies sicherzustellen, werden sowohl Vertriebsmitarbeiter als auch Führungskräfte regelmäßig geschult. Vertriebsmitarbeiter nehmen jährlich an der Schulung „Business Partner Check“ teil, die sowohl die Erstprüfung neuer Partner als auch regelmäßige Aktualisierungen für bestehende umfasst. Führungskräfte bestätigen jährlich die Einhaltung der Richtlinien zur Überprüfung von Wiederverkäufern und Maklern, um die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu gewährleisten.

Wir überwachen unsere Vertriebspraktiken über verschiedene Kanäle. Dazu gehören regelmäßige Bonitätsprüfungen, die Analyse quantitativer Daten zur Risikoerkennung und die Beobachtung der Vertriebsaktivitäten unserer Partner. Bei neuen Kooperationen und bei Bedarf führen wir zusätzlich Kundenanrufe durch, um die Zusammenarbeit zu überprüfen. Für die Zukunft ist eine stichprobenartige Überprüfung von Verträgen im neuen Verkaufssystem geplant, um die Qualität der Vertriebspraktiken weiter zu verbessern und Risiken zu minimieren. Detaillierte Informationen zu internen Audits, die zur Bewertung der Vertriebspraktiken durchgeführt werden, werden von der internen Revision geführt.

Sustainable Bond Framework (MDR-M)

Im Rahmen unseres Sustainable Bond Frameworks erweitern wir unseren Fokus und berücksichtigen neben grünen Projekten auch soziale Projektkategorien. Mit unseren Small-Ticket-Leasing-Verträgen decken wir die Investitionen von KMU ab und unterstützen so die Entwicklung starker und widerstandsfähiger Unternehmen. Diese tragen wiederum zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in den Regionen bei und fördern damit die wirtschaftliche Stabilität.

Mehr Details zu unserem Sustainable Bond Framework erläutern wir im Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“.

S4-3: Unsere Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen

Im Rahmen unserer diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zwei zentrale negative Auswirkungen in Bezug auf unsere Kunden und Fachhandelspartner.

- // Datenverlust und Verletzung der Informationssicherheit
- // Reputations- und Wirtschaftlichkeitsschäden durch KI-gestützten Identitätsdiebstahl

Durch Maßnahmen im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz möchten wir die Auswirkungen minimieren. Darunter zählen beispielsweise auch Phishing-Simulationen zur Steigerung der Sensibilität bei unseren Mitarbeiter:innen, um sensible Daten nicht an Dritte weiterzugeben.

Unsere Vorstandsmitglieder werden regelmäßig über den aktuellen Status des Informations-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

sicherheits- sowie des Business-Continuity-Managements (BCM) informiert. Dabei liegt der Fokus des BCM auf der Koordination und Abstimmung mit den Bereichen Compliance (inkl. IT), Datenschutz und Risikomanagement, um die Effektivität und Einheitlichkeit der Maßnahmen im Unternehmen sicherzustellen.

Ferner schulen wir unsere Mitarbeiter:innen zu KI-Themen, um Risiken rechtzeitig aufzuzeigen und den richtigen Umgang mit KI-gestützten Tools beizubringen. Mehr Informationen zum Thema Datenschutz, Informationssicherheit, Business-Impact-Analyse und dem Business-Continuity-Management finden sich im Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“.

Zur Bewertung der Wirksamkeit unserer Abhilfemaßnahmen nutzen wir ein kontinuierliches Monitoring relevanter Fälle. Insbesondere verfolgen wir systematisch Vorfälle, bei denen Kundendaten möglicherweise verletzt wurden. Eine geringe Anzahl oder idealerweise kein Auftreten solcher Fälle weist auf die Erfolgswirksamkeit unserer Maßnahmen hin. Gleiches gilt für Vorfälle im Bereich Phishing bei unseren Mitarbeitenden, die wir ebenso regelmäßig überwachen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen leiten wir notwendige Maßnahmen ab, um gezielt Risiken zu adressieren.

Beim Auftreten von Fällen, die mit Risiken im Umgang mit künstlicher Intelligenz verbunden sind, erkennen wir dies als Indikator für Schulungsbedarf unserer Mitarbeitenden und passen unsere Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen entsprechend an.

Im Berichtszeitraum gingen konzernweit 23 Meldungen über das Hinweisgebersystem ein. Drei davon waren interne Testfälle zur

Systemprüfung. Weitere acht Fälle wurden als Kundenbeschwerden klassifiziert. Die übrigen Fälle verteilen sich auf mögliche Verstöße gegen diverse interne wie auch externe Vorgaben. Keine der erfassten Fälle beinhalteten Verstöße gegen menschenrechtliche Leitlinien in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Zudem kam es im Berichtszeitraum zu 23 Ad-hoc-Risikomeldungen (2024: 21). Risikomeldungen beschreiben eingetretene Ereignisse mit potenziellem, noch nicht eingetretenem Schaden. Sie ermöglichen es uns, unser Geschäft, unsere Kunden und Partner präventiv vor signifikanten Risiken und negativen Konsequenzen zu schützen (MDR-M).

S4-4: Unsere Maßnahmen zur Steuerung materieller Auswirkungen, Risiken und Chancen und die Bewertung ihrer Wirksamkeit

Im Zuge unserer diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse wurden drei signifikante Risiken für unseren Geschäftserfolg identifiziert, die sich entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ergeben. Wir leiteten daraufhin folgende Maßnahmen ein.

Zunehmende Versicherungsprämien infolge klimatischer Extremereignisse

Angeichts steigender Versicherungsprämien infolge extremer Klimaphänomene entwickeln wir angepasste Angebote und Konditionen, um Leasingoptionen- und finanzierungen attraktiv zu halten. Zusätzlich sensibilisieren wir unsere KMU-Kunden dafür, staatliche Fördermittel und Zuschüsse für klimafeste Investitionen sowie Anpassungsmaßnahmen zu nutzen. Darüber hinaus werden wir auch unseren Vertrieb ab 2026 stärker über nachhaltige Investitionen und Fördermittel informieren.

Globale gesundheitliche Krisen

Globale gesundheitliche Krisen, wie Pandemien, können erhebliche Auswirkungen auf unsere KMU-Kunden haben. Um unseren Geschäftserfolg auch in solchen Zeiten zu sichern, setzen wir auf ein umfassendes Risikomanagement. Außerdem unterstützt unser Small-Ticket-Leasing sowie das Produktangebot der grenke Bank Unternehmen auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten. Darüber hinaus schützt uns unsere internationale Präsenz vor den Folgen von Pandemien, da wir durch die Diversifizierung unserer Geschäftstätigkeit Produktionsausfälle oder wirtschaftliche Einbußen in einzelnen Ländern besser kompensieren und unsere Geschäftsaktivitäten fortsetzen können.

Globale wirtschaftliche Krisen

Globale wirtschaftliche Krisen wie Inflation, Lieferkettenengpässe und geopolitische Konflikte stellen eine Herausforderung für unseren Geschäftserfolg dar. Um diese Risiken zu minimieren, setzen wir auf ein umfassendes und unternehmensweites Risikomanagement. Unsere internationale Präsenz in vielen Ländern und Standorten bietet uns einen wichtigen Schutz vor den Auswirkungen geopolitischer Krisen und vor Inflation, da sie unsere Abhängigkeit von einzelnen Regionen reduziert. Insgesamt legen wir Wert auf ein breit diversifiziertes Kundenportfolio – unser Ziel ist es, KMU-Kunden an all unseren Standorten Zugang zu Leasing- und Finanzierungsmöglichkeiten anzubieten. So reduzieren wir das Risiko, dass es zum Ausfall ganzer Kundencluster kommt oder größere Zahlungsausfallrisiken aufgrund von Insolvenzen entstehen. Wir haben jedoch keinen direkten Einfluss auf die Lieferketten der Leasingobjekte und können daher nur begrenzt präventive Maßnahmen im Fall von Liefereng-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

pässen ergreifen. Die Entscheidung, welche Objekte geleast werden und von welchen Partnern sie bezogen werden, trifft der Kunde selbst.

Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung zentraler Risikofaktoren wie beispielsweise Zahlungsausfallquoten. Ergänzend führen wir jährliche Risikoanalysen und Stresstests durch, um mögliche Konzentrations- oder Ausfallrisiken frühzeitig zu identifizieren. Darüber hinaus fließen Rückmeldungen unserer KMU-Kunden und Fachhandelspartner sowie internen Vertriebseinheiten in die Bewertung mit ein, um die tatsächliche Wirkung unserer Präventionsmaßnahmen in der Praxis besser einschätzen zu können. Das ESG-Team steht auch im Lauf des Jahres in regelmäßigem Austausch mit dem Fachbereich Sales Operation Support (SOS), um Weiterentwicklungen gezielt voranzutreiben.

Um Risiken gegenüber unseren KMU-Kunden optimal zu erkennen und zu steuern, haben wir einen internen ESG-Score entwickelt (MDR-M). Dieser bewertet ESG-Risiken anhand des Herkunftslandes und des Sektors der Leasingnehmer. Mit diesen Risikoindikatoren können wir das Gesamtportfolio bzw. einzelne Teilportfolios gezielt auf ihre Risikobelastung prüfen. So schützen wir unser Geschäft und festigen langfristige Beziehungen zu unseren Kunden. Weitere Informationen zum ESG-Score finden sich im Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“.

Ergänzend werden interne Kennzahlen ausgewertet – darunter beispielsweise die durchschnittliche Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner, die Entwicklung unserer Bestandskunden sowie die Diversifizierung unseres Objektportfolios.

Wenn Fälle von Krisenfolgen oder Zahlungsausfällen gering bis gar nicht vorhanden sind, ist dies ein starkes Indiz für die Wirksamkeit unserer ergriffenen Abhilfemaßnahmen.

Um unsere Chancen, wie „Langfristige Beziehungen mit unseren Partnern und Kunden“, zu stärken, wurden u. a. bereits unterschiedliche Maßnahmen von Land zu Land unternommen: After-Sales-Kampagnen und Lease-a-Bike-Kampagnen. Dabei werden einzelne Zielgruppen auf Basis von Daten zur richtigen Zeit über den richtigen Kanal mit dem richtigen Angebot adressiert.

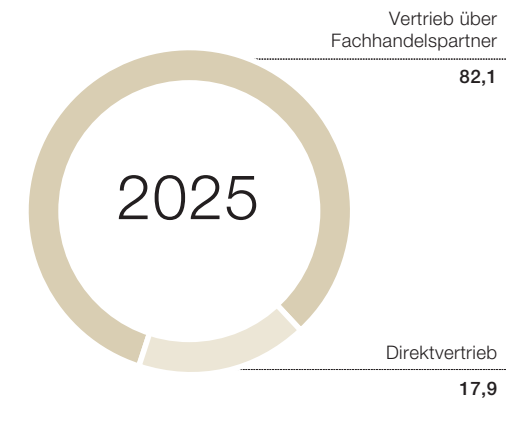
S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

grenke Vertrieb

Der Vertrieb über spezialisierte Fachhandelspartner (indirekter Vertrieb) machte 2025 weiterhin den Großteil unseres Geschäfts aus.

Aufteilung der Vertriebskanäle

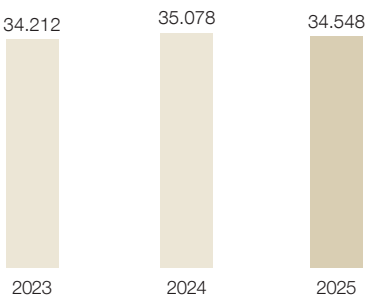
in Prozent



Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren das Händlerportfolio weiter auszubauen und die Bindung zu bestehenden Partnern zu intensivieren.

Anzahl Fachhandelspartner (MDR-M)

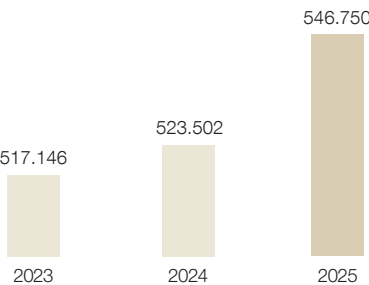
per 31. Dezember 2025*



* Im Berichtsjahr wenden wir eine bereinigte Berechnungsgrundlage aufgrund einer Definitionsänderung im letzten Berichtszeitraum an. Als aktive Fachhandelspartner verstehen wir hierbei diejenigen, die uns in den letzten 365 Tagen mindestens eine Anfrage gesendet haben. Dies führt zu Abweichungen bei den berichteten Zahlen aus dem Vorjahr.

Anzahl KMU-Kunden** (MDR-M)

per 31. Dezember 2025



** Kleinunternehmen, kleine Unternehmen und mittlere Unternehmen werden unter dem Begriff „KMU“ zusammengefasst und nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen bestimmt. Ein Kunde ist aktiv, wenn er zum Stichtag noch einen laufenden Vertrag hat.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Kundensicherheit und -zufriedenheit

Der seit 2025 geltende TOP-KPI im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert ein messbares Ziel zur Steuerung unserer wesentlichen IROs im Bereich Verbraucher und Endnutzer. Die Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner ist ein Indikator für unsere langfristigen Kunden- und Partnerbeziehungen.

	2025	2030 (Ziel)
Durchschnittliche Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner	9,3	11,3
Zusätzliche Verträge ggü. Referenzjahr 2025	–	2

Zusätzlich bewerten wir die Zufriedenheit unserer Fachhandelspartner anhand der Dauer unserer Geschäftsbeziehungen. Im Geschäftsjahr 2025 arbeiteten wir mit 59,3 Prozent (2024: 59,8 Prozent) unserer aktiven Fachhandelspartner bereits länger als drei Jahre zusammen.

Dauer der Geschäftsbeziehung mit aktiven Fachhandelspartnern (in Prozent)

Dauer	2025	2024
< 1 Jahr	24,0	25,1
1–3 Jahre	16,6	15,2
3–5 Jahre	8,6	10,1
5–10 Jahre	27,1	28,2
> 10 Jahre	23,6	21,5

Die Treue unserer Leasingnehmer gibt uns Aufschluss über ihre Zufriedenheit mit unserem Produktangebot und Service. Im Geschäftsjahr 2025 schloss grenke 4.947 Folgeverträge im Direktkundenbereich ab (2024: 4.994 Folgeverträge). Dies entspricht einem Anteil von 43,1 Prozent (2024: 42 Prozent) im Vergleich

zur Gesamtzahl aller Verträge im Direktvertrieb (MDR-M).

Unsere ESG-Rating-Ergebnisse sowie die Fortschritte in diesem Bereich zeigen eine positive Entwicklung im Hinblick auf unsere Verbraucher und Endnutzer. Die Aufwärtsentwicklung bei den ESG-Ratings – darunter MSCI ESG Rating, ISS ESG, S&P Global oder auch Ethifinance Rating – ist ein Zeichen für unser Engagement und die fortschreitende Optimierung unserer Prozesse im Zusammenhang mit unseren Kunden und Fachhandelspartnern. Auch im nächsten Geschäftsjahr setzen wir uns zum Ziel, unsere ESG Ratings weiter zu verbessern (MDR-M). Weitere Informationen zu den ESG-Ratings finden sich im Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“.

Eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen und zugewiesenen Konzepte erfahren unsere Kunden und Partner in diesem Nachhaltigkeitsbericht. Diese sind auch auf unserer Unternehmenswebsite verfügbar. Zudem werden die beteiligten internen Fachabteilungen, die die wesentlichen IROs in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer verwalten, über unsere internen Workshops informiert.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Ergänzende Maßnahmen

zur Förderung der Kundensicherheit und -zufriedenheit



SEED-Programm

Seit Juli 2023 unterstützt GRENKE LOCATION SAS in Frankreich ausgewählte Fachhandelspartner mit dem SEED-Programm. In Kooperation mit EcoVadis können Partner ihre Nachhaltigkeitspolitik über zwölf Monate durch Audits und Schulungen verbessern. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass das Programm die Umsetzung ihrer ESG-Strategien erfolgreich vorantreibt – mehrere Partner befinden sich bereits im zweiten Bewertungszyklus.

Mit SEED unterstützen wir gezielt KMU auf ihrem Weg der nachhaltigen Transformation. 22 Partner erhielten nach Abschluss des zweiten Arbeitsjahres eine EcoVadis-Medaille. Dies unterstreicht, dass die Teilnahme am SEED-Programm nachhaltige und langfristige Verbesserungen in der Nachhaltigkeitsstrategie unserer Partner bewirken kann.

Ab 2026 wird SEED sein Leistungsangebot erweitern und sich stärker an Unternehmen mit anspruchsvolleren ESG-Anforderungen ausrichten. Dadurch werden wir künftig auch Partner integrieren, die sich bereits auf einem fortgeschrittenen Nachhaltigkeitsniveau befinden.



PartnerHub

Gemeinsam mit Miete24 haben wir im Jahr 2025 die neue Plattform PartnerHub entwickelt. Mit dieser können Partnerunternehmen Leasingangebote schnell und unkompliziert kalkulieren, Finanzierungsanfragen stellen und den gesamten Prozess vollständig online und ohne spezielle Vorkenntnisse abwickeln. Besonders für unsere kleineren Partner bietet der Hub eine deutliche Erleichterung, da die komplexen Prozesse des Leasinggeschäfts automatisiert und vereinfacht werden.

Verantwortung & Vertrauen



Wir stärken eine transparente Kommunikation und schaffen eine nachhaltige Unternehmensstruktur und -kultur.

ESRS G1



TOP-KPI UND ZIELE

TOP-KPI	Zieldefinition	Status	Zielgröße 2030
Overall Strategy Awareness (Score)	Identifikation mit Unternehmensstrategie stärken		Score von 2,5 (weitgehende Bekanntheit)
ESG-Aspekte in Unternehmenssteuerung integrieren	Anteil der Top-Managementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung		Nachhaltigkeitsziele an Klima- und Strategieziele geknüpft
Abschlussquote der Internal-Audit-Prüfungen	Interne Kontrollen und konformes Verhalten stärken		Fertigstellung von 85 % bis Jahresende, 15 % im Q1 des Folgejahrs
Verbesserung Rückgang Fortlaufend Unverändert			

MASSNAHMEN

- // grenke Lieferantenkodex
- // grenke Verhaltenskodex
- // grenke Integrity Line (Hinweisgeberplattform)
- // Legal Monitoring
- // Bekämpfung von Geldwäsche und Bestechung
- // Datenschutz
- // Verbesserung der Informationssicherheit
- // Business-Continuity-Management
- // Qualitätsmanagement
- // Reporting und Transparenz, ESG SharePoint, ESG-Ratings
- // Zugang zu Finanzmärkten: Green und Social Bond Framework

UNSERE HIGHLIGHTS

85,88 %

DVFA Scorecard for
Corporate Governance

AA-Rating
MSCI ESG-Rating

1 Mrd. EUR

Green und Social Bond vollständig allokiert

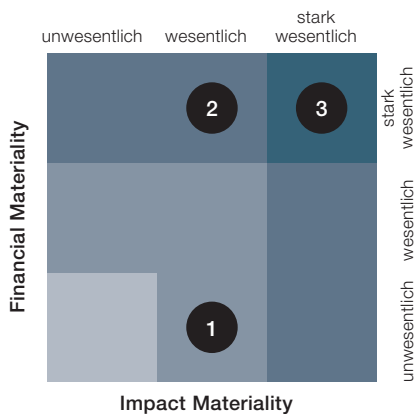
96 %

Schulungsquote zu
Governance-Themen

B-Rating
CDP ESG-Rating

ESRS G1 Unternehmens- führung

Unsere wesentlichen
Auswirkungen, Risiken
und Chancen



1	Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung/Vorkommnisse							
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs- kette	Maßnahmen und Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI	
	Unzureichende Maßnahmen zur Geldwäscheprävention sowie zur Bekämpfung von Korruption	I	-	potenziell	●	 // Schulungen zum Thema Korruptionsbekämpfung und Verhinderung von Geldwäsche // Verhaltenskodex (Code of Conduct) // Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct)	-	
2	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)							
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs- kette	Maßnahmen & Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI	
	Sicherstellung einer Hinweisgeberplattform	I	+	tatsächlich	●	 // Transparentes Whistleblowing-System durch unsere grenke Integrity Line // Verhaltenskodex (Code of Conduct)	-	
	Sicherstellung von Compliance, Maßnahmen gegen Korruption sowie Stärkung von Hinweisgebern und Datenschutz	O		●	 // Schulungen zum Thema Korruptionsbekämpfung, Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit // Verhaltenskodex (Code of Conduct) // Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) // grenke Integrity Line	-		
3	Unternehmenskultur							
	IRO	+/-	Umfang	Zeithorizont	Wertschöpfungs- kette	Maßnahmen & Richtlinien	Steuerung durch TOP-KPI	
	Transparente und gesunde Unternehmenskultur und Stärkung von Vertrauen	I	+	potenziell	●	 // Unternehmensstrategie (Strategy Map 2030) // Jährliche Mitarbeiterbefragung // Three Lines of Defense	Overall Strategy Awareness Score Abschlussquote der Internal-Audit-Prüfungen	
	Zunehmende Möglichkeiten der nachhaltigen Refinanzierung	O		◐	→ I	// Green und Sustainable Bond Framework // Sustainable-Bond-Report	-	
	Gutes Management unserer Beziehungen mit Fachhandelspartnern und Lieferanten	O		●	 // Verhaltenskodex (Code of Conduct) // Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct)	-		
	Risiko von Imageschäden, Sanktionen und finanziellen Verlusten bei Nichteinhaltung gesetzlicher oder ethischer Standards	R		●	 // Verhaltenskodex (Code of Conduct) // Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) // grenke Integrity Line	-		

3.9 ESRS G1 – Unternehmensführung

Zusammenfassung in Kürze

Die Unternehmenspolitik basiert auf einer transparenten, wertorientierten Kultur, die über den Verhaltens- und Lieferantenkodex (Code of Conduct, Supplier Code of Conduct) sowie die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die variable Vergütung des Top-Managements umgesetzt wird (vgl. grenke Verhaltenskodex, ESG-Kriterien). Risiken und Chancen werden systematisch über den IRO-Prozess (Inside-out/Outside-in) identifiziert, bewertet und mit Kennzahlen wie dem Overall Strategy Awareness Score (OSA) und dem Anteil von ESG-Komponenten in der Vergütung gemessen. Ein robustes Compliance-Management-System, inklusive KYC-Prüfungen, Anti-Money-Laundering-Schulungen, interner Audits und der grenke Integrity Line für Hinweisgeber, sichert die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und schützt vor Korruption, Geldwäsche und Menschenrechtsverletzungen. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, ethisches Handeln, Risikominimierung und Stakeholdervertrauen zu stärken, und werden regelmäßig durch interne Revisionen und TOP-KPI überwacht.

GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Unsere Gremienmitglieder haben langjährige Erfahrungen in Bezug auf Aspekte der Unternehmensführung (vgl. „Bericht des Aufsichtsrats“). Ihre Fachkenntnisse werden jährlich anhand einer Qualifikationsmatrix und eines Fragebogens zur Eignungsbeurteilung bewertet. Im Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ werden die Rollen unserer Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane näher erläutert.

IRO-1: Unser Prozess zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Im Kapitel „ESRS 2 – Unsere Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit“ gehen wir detailliert auf den Prozess ein.

G1-1: Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur

grenke setzt auf eine transparente Unternehmenskultur, die verantwortungsvolles Handeln, Vielfalt und eine offene Kommunikation fördert. Dies stärkt das Vertrauen von Kunden, Partnern und Investoren und trägt zum Unternehmenserfolg bei. Um unsere Unternehmenskultur und den Etablierungsgrad der Strategie zu messen, nutzen wir unsere Strategy Map und den Overall Strategy Awareness Score (OSA). Dafür führen wir jährlich über unseren externen Dienstleister, die Cubia AG, eine Mitarbeiterbefragung durch. Dieser bietet verlässliche Mitarbeiterbefragungen auf Basis wissenschaftlich fundierter Methoden, wodurch wir die Qualität der signifikanten Parameter sicherstellen können. Der daraus ermittelte Overall Strategy Awareness Score dient uns als zentrale Kennzahl (TOP-KPI), um die Leistung und Wirksamkeit in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen zu beurteilen (MDR-M) (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts), denn das Feedback unserer Mitarbeitenden nutzen wir aktiv zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Der OSA-Score basiert auf den Antworten zu den Themen Strategie, Produkte und Innovation auf einer Skala von

1 (hohe Bekanntheit) bis 7 (geringe Bekanntheit) und spiegelt die Identifizierung unserer Mitarbeiter:innen mit der Strategie wider. Unser Ziel ist die kontinuierliche Zustimmung und Unterstützung durch die Mitarbeitenden. Bis 2030 wollen wir einen OSA-Score von 2,5 als absolutes Zielniveau gewährleisten, wobei HR als Repräsentant für die Belegschaft bei der Festlegung des Ziels einbezogen wird und die Zielgröße auch für die kurz- und mittelfristige Betrachtung gilt. Zur Zielerreichung tragen verschiedene Fachbereiche bei, wobei die Befragung zum OSA-Score vom Fachbereich HR verantwortet wird. Das Ziel bezieht sich auf die grenke Mitarbeiter:innen und erstreckt sich daher auf den eigenen Geschäftsbetrieb (MDR-T). Zum Ende des Berichtsjahres wies der Score einen Wert von 2,7 auf und verschlechterte sich damit leicht zum Vorjahr (2024: 2,6).

Des Weiteren stärken wir eine nachhaltige Unternehmenskultur durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die variable Vergütung des Top-Managements. Aktuell fließen klimabezogene Faktoren und unsere Klimaziele noch nicht in diese Vergütungsbestandteile ein. Wir arbeiten jedoch kontinuierlich daran mit, die variablen nichtfinanziellen Vergütungsparameter stärker an unsere Klima- und Strategieziele zu koppeln. Zur genauen Ausgestaltung der variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitskomponenten berichten wir im Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“ unter „Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme“ und im Vergütungsbericht.

Wir setzen uns für die Folgejahre das Ziel, die ESG-Komponenten stärker an klimabezogene Aspekte zu binden. Als Interessenträger fungiert der Aufsichtsrat. Die Ziele werden

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert und beschlossen. Der Fortschritt wird durch die Messung des TOP-KPI „Anteil der Top-Managementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung“ überwacht (MDR-T, vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

In Bezug auf die Unternehmenspolitik hat für grenke die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Regelungen höchste Priorität, darunter internationale Standards zur Korruptionsbekämpfung, die Achtung von Menschenrechten und die Einhaltung von Kartellgesetzen. Unsere Regeln für ein respektvolles und ethisches Verhalten sind in unserem **Verhaltenskodex** (Code of Conduct) (vgl. grenke Verhaltenskodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“) schriftlich verankert. Der Verhaltenskodex gilt für alle grenke Mitarbeiter:innen und wird allen im Rahmen der Arbeitsverträge ausgehändigt. Die Umsetzung wird vom Vorstand (COO) als oberste Instanz verantwortet. Der Verhaltenskodex steht im Zusammenhang mit folgender Auswirkung im eigenen Geschäftsbetrieb.

Positive Auswirkung: transparente und gesunde Unternehmenskultur und Stärkung von Vertrauen

Eine Arbeitskultur, die verantwortungsvolles Handeln, transparente Kommunikation und Offenheit fördert, hat positive Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen, was zu einer nachhaltigen und positiven Unternehmenskultur führt.

Ebenso wichtig ist unser **Lieferantenkodex**, dessen Grundsätze in der vorgelagerten Wertschöpfungskette Anwendung finden (vgl. grenke Lieferantenkodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“). Beide Doku-

mente berücksichtigen maßgebliche nationale und internationale Vorschriften und Regeln, die für unseren Konzern von Bedeutung sind, und sensibilisieren uns für rechtliche Risiken im beruflichen Alltag. Gleichzeitig definieren sie unseren Anspruch an Ethik und Moral sowohl intern als auch extern. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird durch ein starkes Compliance- und Datenschutzmanagement sowie regelmäßige interne Prüfungen sichergestellt. Sowohl der Verhaltenskodex als auch der Lieferantenkodex sind auf unserer Website öffentlich zugänglich.

Unser Lieferantenkodex fordert von all unseren Lieferanten die Einhaltung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten sowie von Gesetzen zum Umweltschutz und steht im Zusammenhang mit der folgenden Auswirkung im eignen Geschäftsbetrieb.

Positive Auswirkung: gutes Management unserer Beziehungen mit Fachhandelspartnern und Lieferanten

Ein gutes Management unserer Beziehungen mit Fachhandelspartnern und Lieferanten fördert eine gute Zusammenarbeit. Dies hat positive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und das Vertrauen bei Kunden und Partnern.

Die Umsetzung und operative Ausgestaltung des Lieferantenkodex liegt bei den Fachbereichen Procurement und Compliance in Abstimmung mit ESG. In oberster Instanz verantworten dies der VP Work Environment (Vorstandsresort CEO) sowie der VP Compliance (Vorstandsresort COO).

Wir erwarten von unseren Lieferanten und deren Subunternehmern die Einhaltung folgender Standards (oder vergleichbarer):

- // Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- // Charta der Grundrechte der EU
- // Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen
- // Leitlinien über Kinderrechte und unternehmerisches Handeln
- // Global Compact der Vereinten Nationen
- // Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Der Lieferantenkodex wurde in einem Arbeitskreis mit den Fachbereichen Legal Counsel Contract Revision, Compliance, Investor Relations und ESG entwickelt. Procurement und Sales Operations Support waren ebenfalls in den Prozess eingebunden.

grenke verfügt über verschiedene Mechanismen zur Identifizierung, Meldung und Untersuchung von Verstößen gegen Gesetze, den Verhaltenskodex oder interne Regeln. Dazu gehören die jährliche Mitarbeiterbefragung, verstärkte interne Audits sowie ein umfassendes Compliance-Management-System. Dieses umfasst unter anderem Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte, zur Lieferketten-sorgfalt, zur Bekämpfung von Finanzkriminalität und Korruption, zum Datenschutz und zur Informationssicherheit. Die Stärkung interner Kontrollen und konformen Verhaltens ist dabei ein zentrales Ziel. Die Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben und Richtlinien (Datenschutz, Geldwäscheprävention, Cybersecurity etc.) sowie ethischer Standards kann zu hohen Kosten und Strafen führen, die die finanzielle Stabilität des Unternehmens belasten können. Compliance-Vorfälle und Rechtsstreitigkeiten können das Unternehmensimage schädigen und zu einem Vertrauensverlust führen. Aufgrund der starken Regulierung sind eine hohe Anzahl und stetig neue Vorschriften und

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Richtlinien einzuhalten. Eine Missachtung dieser Standards kann die Stabilität unseres Geschäfts gefährden und zu Sanktionen sowie erheblichen Imageschäden führen. Die Abteilung Interne Revision erbringt daher im Auftrag des Vorstands unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen. Hierdurch werden die Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung und Kontrolle der Governance- und Compliance-Struktur gewährleistet. Um dies zu sichern, messen und überwachen wir die Abschlussquote der Internen Revision. Als Grundlage für die Ermittlung dient die jeweilige Anzahl der von den Geschäftsleitungen der AG, der Bank, der Factoring-Gesellschaften und der KGaA genehmigten Prüfungen eines Kalenderjahres. Der vollständige Prüfungsabschluss ist mit dem finalen Berichtsversand erreicht (MDR-M).

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik ist der **Schutz von Hinweisgebern**.

Die grenke AG fällt in den Anwendungsbereich des Hinweisgeberschutzgesetzes und verfügt über entsprechende Strategien. grenke schützt Hinweisgeber gemäß den gesetzlichen Anforderungen zum Hinweisgeberschutz, insbesondere der EU-Direktive zum Hinweisgeberschutz und den entsprechenden Umsetzungsgesetzen. Personen, die verantwortungsbewusst und in gutem Glauben einen Sachverhalt melden, sowie Personen, die sie unterstützen, sind vor Repressalien geschützt. grenke versichert, die Anonymität im Rahmen der rechtlichen Vorgaben bestmöglich zu sichern, insbesondere keine Maßnahmen zu ergreifen, um anonyme Hinweisgebende zu identifizieren. Der Schutz von Whistleblowern ist im Verhaltenskodex verankert (vgl. grenke Verhaltenskodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

grenke stellt im Einklang mit dem Hinweisgeberschutzgesetz und der Richtlinie (EU) 2019/1937 sicher, dass Meldungen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten unverzüglich durch Corporate Compliance Operations objektiv bearbeitet und die jeweils gebotenen Folgemaßnahmen injiziert werden. Alle Personen, die eine interne Untersuchung oder Sachverhaltsaufklärung durchführen, handeln in Bezug auf diese Tätigkeit weisungsfrei und unabhängig. grenke erwartet von allen Führungskräften und Beschäftigten im Konzern sowie von Geschäftspartnern, dass sie integer nach innen und außen handeln. Insbesondere wird erwartet, dass sich an Gesetze und Vorschriften sowie ethische Standards gehalten wird (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/grenke-gruppe/grenke-integrity-line/>). Der Fokus der Richtlinie liegt auf dem eigenen Geschäftsbetrieb sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Das Onlinemeldetool sorgt für den technischen Schutz der Identität. Unser Hinweisgebersystem haben wir ausdrücklich auch für menschen- und umweltrechtbezogene Meldungen geöffnet. Jede Meldung wird sorgfältig geprüft und bei konkreten Anhaltspunkten für einen Regelverstoß wird eine Untersuchung eingeleitet. Meldungen, die keine potenziellen Regelverstöße betreffen, werden jeweils an die zuständigen Stellen zur selbstständigen Bearbeitung weitergeleitet. Mit den gemeldeten Informationen gehen wir verantwortungsbewusst um. Verstößen gegen geltendes Recht begegnet grenke mit adäquaten Maßnahmen. Der Vorstand (COO) ist als oberste Instanz für die Umsetzung verantwortlich. Für die operative Ausgestaltung liegt die Verantwortlichkeit beim Fachbereich Compliance. Informationen zum Hinweisgebersystem sind auf unserer Homepage veröffentlicht und

für alle Interessenträger verfügbar. Das Konzept ist im grenke Intranet veröffentlicht und für alle Mitarbeiter:innen zugänglich.

Ferner sind die **EU-Prospektverordnung** und die **EU Transparency Directive** relevante Regularien, die Anforderungen und Standards zur Sicherstellung der Anlegertransparenz von der Emission der Anleihen bis zur Fälligkeit darstellen. Der Fokus der Richtlinien liegt auf der gesamten Wertschöpfungskette. Der Prospekt unterliegt der EU-Prospektverordnung (2017/1129) und bietet Investoren die Möglichkeit, sich ein fundiertes Urteil über den Emittenten inklusive möglicher Risiken und der Finanzlage des Emittenten zu bilden. Die jährliche Aktualisierung wird sowohl durch einen Vorstands- als auch Aufsichtsratsbeschluss der grenke AG genehmigt. Die rechtliche Beratung sowie die Erstellung der Legal Opinion der grenke erfolgt durch international führende Kanzleien. Die BDO Deutschland sowie Grant Thornton Ireland erteilen einen Comfort Letter, die Prospektbilligung erfolgt durch die Aufsichtsbehörde CSSF und das Listing durch die Börse Luxemburg. Durch die laufende Berichterstattung gemäß EU-Transparenzrichtlinie (2004/109/EG, geändert 2013/50/EU) gewährleistet grenke zudem die Anlegertransparenz während der Laufzeit der Instrumente. Die Schaffung von Transparenz und verantwortungsvollem Handeln hat potenziell positive Auswirkungen auf das Vertrauen von Kunden, Partnern und Investoren gleichermaßen. Die Verantwortung der Umsetzung obliegt der GRENKE FINANCE PLC. Alle Dokumente und Veröffentlichungen stehen auf unserer Website zur Verfügung (MDR-P).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung für organisationsinterne Schulungen zur Unternehmenspolitik werden alle unsere Mitarbeiter:innen sowohl beim Onboarding als auch regelmäßig und anlassbezogen geschult. Dabei sind alle Funktionen mit direktem Bezug zu Geschäftspartnern in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet. Die Teilnahme an den Schulungen wird von der HR-Abteilung nachgehalten, und gegebenenfalls wird ein Eskalationsprozess bei Nichtteilnahme eingeleitet. Unsere Pflichtschulungen umfassen die jährlichen Schulungen zu Compliance, Datenschutz, Arbeitssicherheit, IT-Security Essentials, Bekämpfung von Geldwäsche, operationelle Schadensfallmeldungen und Ad-hoc-Risikomeldungen sowie die alle drei Jahre zu wiederholende Schulung Vermeidung von Belästigung und Diskriminierung.

Die Absicht des stetigen Einhaltens (kurz-, mittel- und langfristig) regulatorischer Vorgaben und Richtlinien (Datenschutz, Geldwäscheprävention, Cybersecurity etc.) sowie das Achten ethischer Standards ist für uns selbstverständlich. Ferner trägt es dazu bei, die finanzielle Stabilität nicht unnötig zu belasten und unser eigenes Image nicht zu schädigen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden folgende Maßnahmen im eigenen Geschäftsbetrieb etabliert und auch 2025 durchgeführt (MDR-A).

Know-your-Customer-Prozess (KYC)

grenke prüft alle geldwäscherelevanten Geschäftsbeziehungen im gesetzlichen Rahmen anhand eines KYC-Prozesses. Dieser umfasst die Identifizierung von Kunden und wirtschaftlich Berechtigten, die Prüfung auf PEP-Status und Sanktionslisten (EU und OFAC).

Compliance- und Anti-Financial-Crime-Organisation

Das Risiko von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen Straftaten wird jährlich durch Risikoanalysen auf Einzel- und Konzernebene ermittelt, und die Sicherungsmaßnahmen werden bewertet. Lokale Geldwäschebeauftragte berichten an das lokale Management sowie an den Geldwäschebeauftragten des grenke Konzerns, der Informationen an den Vorstand weiterleitet. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten jährlich einen Bericht zur Geldwäscheprävention. Tochtergesellschaften werden regelmäßig im Rahmen von Compliance- und Geldwäsche-Reviews überprüft, wobei Unternehmen mit höherem Konzernbeitrag verstärkt überwacht werden und der Fokus auf relevanten Märkten liegt (vgl. grenke Verhaltenskodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

Compliance-Management-System (CMS)

Unser gruppenweites CMS soll internationalen Anforderungen gerecht werden und operationelle Risiken minimieren. Dazu analysieren Ländersorganisationen jährlich das Risikopotenzial für Non-Compliance-Fälle (inkl. Korruption und Geldwäsche). Vor und nach Unternehmensübernahmen werden Due-Diligence-Prozesse durchgeführt, um beispielsweise Engagements im Bereich umstrittener Waffen zu prüfen und zu vermeiden.

Hinweisgeberplattform – grenke Integrity Line

Mit der grenke Integrity Line können Mitarbeitende, Leasingnehmer, Geschäftspartner und Dritte vertraulich Regelverstöße melden – auch im Bereich Menschen- und Umweltschutz. Jede Meldung wird geprüft und ernst genommen. grenke schützt Hinweisgeber und Unter-

stützer vor Repressalien gemäß geltendem Recht und internationalen Standards (z. B. EU-Direktive). Bei Verstößen gegen geltendes Recht werden angemessene Maßnahmen ergriffen.

Legal Monitoring

Rechtliche Neuerungen werden in Deutschland systematisch identifiziert und dann zielgruppenorientiert im Unternehmen kommuniziert. Das Legal Monitoring bewertet die Relevanz und das Risiko für grenke und passt die schriftlich fixierte Ordnung bei Bedarf an. Die Umsetzung wird ebenfalls systematisch nachverfolgt, und die wesentlichen Neuerungen im Compliance-Reporting werden an die Organe kommuniziert.

Internal Audit

Internal Audit erbringt im Auftrag des Vorstands unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen in der grenke AG und grenke Gruppe. Ziel ist die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung effektiver Governance- und Compliance-Strukturen. Ein wichtiger TOP-KPI ist der Anteil der abgeschlossenen Prüfungen zur Gesamtzahl der für das Geschäftsjahr geplanten Prüfungen im gesamten Konzern (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“ sowie Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts).

Business-Continuity-Management (BCM)

Das BCM koordiniert das Notfallmanagementsystem und stellt sicher, dass einheitliche Vorgaben und Werkzeuge für BCM-Pläne zur Verfügung stehen. Es unterstützt die Fachabteilungen bei der Umsetzung.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Informationssicherheit

Wir entwickeln unser Informationssicherheits-Management-System kontinuierlich weiter, um ein angemessenes Schutzniveau für unsere Informationen zu gewährleisten (vgl. grenke Verhaltenskodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“). Dabei halten wir uns an relevante Verordnungen, Gesetze und Standards wie MaRisk, DORA, BAIT und an das IT-Security-Reifegradmodell nach COBIT.

Schulungen zu Korruptions- und Bestechungsbekämpfung

(Vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“ unter „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“)

Ergänzende Maßnahmen

(Vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“ unter „Ergänzende Maßnahmen“)

Oberstes Ziel ist für uns immer, die operationelle Resilienz sicherzustellen. Wir entwickeln unsere Sicherheitssysteme und Maßnahmenpläne daher stetig weiter, z. B. durch die Verbesserung von Prozessen zur Business-Impact-Analyse sowie der Vorgaben für BCM-Notfallpläne, die Aktualisierung von Richtlinien bezüglich Informationssicherheit und Cybersecurity sowie die Erarbeitung einer spätestens ab 2027 geltenden DORA-Strategie, die eine tiefere Verankerung der operationalen Resilienz im Unternehmen erreichen soll.

Um uns auf die sich fortentwickelnden regulatorischen Anforderungen aus dem KWG i. V. m. der EU-Verordnung 2022/2544 (DORA) vorzubereiten, haben wir ein DORA-Implementierungsprogramm aufgesetzt, das aus acht Teilprojekten besteht. Im Jahr 2025 wurden im Programm erhebliche Fortschritte erreicht.

Insbesondere wurden die GAP-Analysen abgeschlossen sowie ein Großteil der erforderlichen Weiterentwicklungen konzipiert. Zudem wurden Prozesse zur Sicherstellung eines IKT-Vorfall- und -Meldewesens gemäß Kapitel 3 der EU-Verordnung 2022/2544 (DORA) etabliert.

Zu erheblichen Mittelzuweisungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Einhaltung von aufsichtlichen Vorgaben und Richtlinien kam es im Geschäftsjahr 2025 nicht (MDR-A).

G1-2: Unser Management der Beziehungen zu Lieferanten

Im Hinblick auf das Management der Beziehungen zu unseren Lieferanten bzw. unseren Zulieferern basiert unser Ansatz auf dem Aufbau und der Pflege langfristiger Partnerschaften, einer angemessenen Risikobewertung und Transparenz. Wir berücksichtigen sowohl Risiken für unser Unternehmen im Zusammenhang mit der Lieferkette, insbesondere in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen und Korruption, als auch Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte. Unser transparentes Whistleblowing-System, die grenke Integrity Line, ermöglicht die frühzeitige Erkennung potenziellen Fehlverhaltens und minimiert Risiken in den Bereichen Korruption und Menschenrechtsverletzungen. Dieses System stärkt das Vertrauen unserer internen und externen Stakeholder und trägt aktiv zur Förderung eines verantwortungsvollen und ethisch nachhaltigen Geschäftsumfelds bei. Darüber hinaus gestalten wir die Zusammenarbeit mit unseren Fachhandelspartnern und Lieferanten entlang geltender gesetzlicher Standards sowie hoher ethischer und Compliance-Standards, um die Einhaltung von Menschenrechten und arbeitsrechtlichen Standards sicherzustellen sowie

eine stabile Basis für unsere Geschäftstätigkeit zu schaffen.

Zu den grenke Zulieferern zählen wir zwei Arten: 1. Vertrieb (Fachhandelspartner), 2. Procurement (Dienstleister). Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir soziale und ökologische Kriterien (vgl. grenke Lieferantenkodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“). Sie sind verpflichtet, bei der Beschaffung eine wirksame Qualitätssicherung durchzuführen und damit verbundene Risiken zu minimieren. Lieferanten verpflichten sich gegenüber Geschäftspartnern und Dritten, stets integer und ethisch einwandfrei zu handeln. Sie müssen zudem die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Geldwäscheprävention und des Wettbewerbs- und Kartellrechts einhalten sowie die Rechte an geistigem Eigentum wahren. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Lieferanten Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten sowie die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines wirksamen Compliance-Management-Systems.

Ferner hat grenke im Geschäftsjahr 2025 die Vorbereitungen zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) fortgesetzt, dies wird jedoch durch den Wegfall des Anwendungsbereichs sowie mangels Umsetzung in die nationale Gesetzgebung nicht weiterverfolgt. Die Achtung und Wahrung der Menschenrechte im Umgang mit unseren Kunden und Fachhandelspartnern sowie Dienstleistern ist uns sehr wichtig und soll im Berichtsjahr 2026 auch in Zusammenarbeit mit einem internen und interdisziplinären Team weiter vorangetrieben werden.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Des Weiteren verpflichten wir uns im Rahmen des Managements guter Beziehungen, Händlerrechnungen im Allgemeinen innerhalb von zwei Werktagen (≤ 48 h) ab dem Zeitpunkt des intern abgeschlossenen und automatisierten Freigabeprozesses zu begleichen (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“ unter „Zahlungspraktiken“).

Zudem verstehen wir verantwortungsvolle Finanzierung als Verpflichtung zur Prävention von Zahlungsproblemen. Bereits vor Vertragsabschluss prüfen wir im Rahmen einer Leitlinie für verantwortungsvolle Finanzprodukte (vgl. „Verantwortungsvolle Finanzdienstleistungen“ sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“) sorgfältig die individuelle finanzielle Situation unserer Kundinnen und Kunden, um eine angemessene Belastung sicherzustellen. Während der Vertragslaufzeit überwachen wir relevante Indikatoren und treten bei erkennbaren finanziellen Schwierigkeiten in den Dialog, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Geschäftsbeziehung zu bewahren und Zahlungsausfälle zu vermeiden. Kunden, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten, treten wir offen und lösungsorientiert entgegen. Hier weisen wir diese auf eine frühzeitige Meldung ihrer Situation hin.

Bei Beschwerden haben Kunden generell Zugang zu einer unabhängigen Beschwerde- und Ombudsstelle der öffentlichen Banken. Mehr hierzu unter: <https://www.bkms-system.net/bkwebanon/report/clientInfo?cin=2BaF6&c=-1&language=ger>

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden sowie Fachhandelspartnern unterschiedliche Kommunikationskanäle, um sich über unsere Produkte zu informieren und während der ge-

samten Geschäftsbeziehung mit uns in Kontakt zu treten sowie zu interagieren. Wir reagieren schnell auf alle Anfragen und nehmen Hinweise, Vorschläge sowie mögliche Beschwerden stets ernst. Mehr hierzu finden Sie auf www.grenke.de/hilfe-bereich/.

G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Wir vertreten eine Nulltoleranzpolitik gegenüber Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und strafbaren Handlungen wie insbesondere aktiver und passiver Korruption. Dies ist sowohl in unserem Verhaltenskodex (vgl. grenke Verhaltenskodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“) als auch im Lieferantenkodex (vgl. grenke Lieferantenkodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“) verankert.

Zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung verfolgt grenke verschiedene Verfahren, die regelmäßig und jährlich durchgeführt werden. Neben regelmäßigen, verpflichtenden Schulungen für unsere Mitarbeiter:innen stehen Arbeitsanweisungen sowie ein Tool-gestützter Meldekanal zur digitalen Meldung von Zuwendungen und Interessenkonflikten zur Verfügung (EQS Approval Manager). Durch die Abteilung Anti-Financial-Crime (AFC) werden regelmäßig Kontrollhandlungen zu besagten Themen durchgeführt, und auf den jeweiligen Abteilungsseiten von Compliance und AFC werden umfangreiche Informationen dazu zur Verfügung gestellt. (MDR-A).

Internal Audit sorgt für die grenke Gruppe durch Prüfung und Beratung dafür, dass Prozesse und Kontrollen etabliert und wirksam

sind sowie stetig weiterentwickelt werden. Um die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung mit effektiven Prozessen und Kontrollen der Governance- und Compliance-Struktur zu gewährleisten, messen wir als einen unserer TOP-KPI den Anteil der durch Internal Audit abgeschlossenen Prüfungen im Vergleich zur Gesamtzahl der für das Geschäftsjahr geplanten Prüfungen im gesamten Konzern (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ unter „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des zusammengefassten Lageberichts). Eine Zielvorgabe bei grenke ist, unsere Governance-Struktur durch effektive Prozesse und Kontrollen zur Sicherung sowie Einhaltung regulatorischer Vorgaben zu stärken (relatives Zielniveau). Bis zum jeweiligen Jahresresultimo wollen wir 85 Prozent der Prüfungen vollständig abschließen. Für die verbleibenden 15 Prozent ist vorgesehen, dass diese bereits in Bearbeitung sind und im darauffolgenden Q1 als vollständig abgeschlossen gelten. Die Zielgröße von 85 Prozent betrachten wir gleichermaßen auf kurz-, mittel- und langfristige Sicht. Das Ziel bezieht sich auf den eigenen Geschäftsbetrieb und wird gemeinsam mit dem Fachbereich Internal Audit verfolgt. Im Jahr 2025 belief sich die Abschlussquote Internal Audits auf 70 Prozent (2024: 65 Prozent) (MDR-T).

Darüber hinaus können unsere Mitarbeiter:innen, Leasingnehmer, Geschäftspartner und Dritte mögliche Regelverstöße stets unter Wahrung der Vertraulichkeit über unsere Hinweisgeberplattform grenke Integrity Line melden. Im Geschäftsjahr 2025 gingen 23 Meldungen ein (2024: 17). Die Aufarbeitung des Sachverhalts erfolgt ausdrücklich unabhängig von der Geschäftsführung. Die Ergebnisse von Hinweisuntersuchungen werden mindestens quartalsweise an den Vorstand berichtet.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der regulären Berichterstattung informiert. Sofern Meldungen ein mögliches Fehlverhalten des Vorstands oder einzelner Vorstandsmitglieder zum Gegenstand haben, werden diese unverzüglich an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Um die wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung langfristig zu managen, hat grenke umfassende Aktionspläne und Ressourcen im eigenen Geschäftsbetrieb implementiert. Dazu zählen: Schulungsprogramme zum Thema Korruptionsbekämpfung und Compliance, ein transparentes Whistleblowing-System sowie Anti-Financial-Crime-Reviews. Des Weiteren nutzen wir ein gruppenweites Compliance-Management-System, um den vielfältigen internationalen Anforderungen gerecht zu werden und somit operationellen Risiken und Verunsicherungen souverän entgegenwirken zu können. In diesem Rahmen wird das Risikopotenzial für Non-Compliance-Fälle (einschließlich Korruptionsrisiken) von den Länderorganisationen jährlich analysiert. Die genannten Aktivitäten sind integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und sollen zu einem sicheren und stabilen Finanzsystem beitragen. Wir überwachen kontinuierlich die Wirksamkeit unserer Aktivitäten und passen sie bei Bedarf an, um sicherzustellen, dass wir den Herausforderungen im Bereich Korruption und Bestechung proaktiv begegnen (MDR-A).

Um die Strategie unseren Mitarbeiter:innen zugänglich zu machen, werden Richtlinieninhalte über das zentrale Dokumentenverwaltungssystem des Qualitätsmanagements allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Mittels Einsatz von künstlicher Intelligenz (ELLA) können

Mitarbeitende die Informationen schnell und zielgerichtet herausarbeiten.

Des Weiteren werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Art, Umfang und Inhalt der Schulungen richten sich sowohl nach der Risikosituation von grenke als auch nach dem Geschäftsmodell. Insbesondere Inhalt und Turnus werden dabei regelmäßig überprüft. Neue Mitarbeitende haben binnen der ersten drei Monate ihrer Betriebszugehörigkeit eine Grundlagenschulung zu absolvieren. Bestandsmitarbeiter:innen absolvieren jährlich eine Auffrischungsschulung zum Thema Compliance. Es erfolgt keine zusätzliche Unterscheidung nach Tätigkeitsfeldern oder Berufsgruppen. Schulungsinhalte sind u. a. Ethik und Compliance, persönliches Verhalten und Interessenkonflikte.

Im Geschäftsjahr 2025 führte grenke in Zusammenarbeit mit dem Partner LRN Online-schulungen zu den Themen Geldwäsche und Compliance durch. Die Schulungen sind mit Quiz und Kapiteltests versehen, um den jeweiligen Wissensstand zu überprüfen und den Aufbau bei den Mitarbeiter:innen zu unterstützen. Sowohl für Personen mit risikobehafteten Funktionen als auch für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie andere eigene Arbeitskräfte ist die Schulung obligatorisch. Alle Schulungen, die wir in unserem Pflichtschulungs-Curriculum bündeln, werden mit den jeweils zuständigen grenke Fachexpert:innen gesichtet, ausgewählt und gegebenenfalls um grenke Spezifika ergänzt. Die Schulung zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wird von allen Mitarbeiter:innen einmal im Jahr verpflichtend absolviert.

Eine Ausnahme bildet die grenke Bank. Hier kommt zusätzlich eine andere bankspezifische Schulung eines Anbieters zum Einsatz, um die entsprechenden Besonderheiten abzudecken. Einzelheiten zu den im Rahmen der Schulung behandelten Themen, deren Dauer und Häufigkeit sowie den prozentualen Anteil von Schulungsprogrammen abgedeckten Mitarbeiterkategorien befinden sich in der Tabelle „Schulungen zur Korruption und Bestechungsbekämpfung“ (G1-3, AR 8.).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Schulungen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung (G1-3, AR 8.)

	Stand: 31.12.2025	Risikobehaftete Funktionen (Vorstand und 1. Führungsebene VPs)	Führungskräfte (2. und 3. Führungsebene)	Organe (Aufsichtsrat) – keine Angaben; Weiter- bildungen des AR berich- ten wir im „Bericht des Aufsichtsrats“	Sonstige eigene Arbeits- kräfte (Belegschaft, außer Agenturen und noch nicht übernommene Franchiser)
Anzahl insgesamt zu schulender Personen		31	394		2.002
Abdeckung durch Trainings					
Gesamt in %		94	91		89
Anzahl der Personen, die an mindestens einer Pflichtschulung teilgenommen haben		29	357		1.784
Titel, Schulungsmethode, Dauer und Sprache					
Geldwäsche-Pflichtschulung, online, konzernweit, 50 Minuten, EN, DE, FR, IT, ES, PT, PL in %		94	89		100
Compliance-Pflichtschulung, online, konzernweit, 42 Minuten, EN, DE, FR, IT, ES, PT, PL in %		94	93		100
Compliance-Refresher, online, konzernweit, 30 Minuten, EN, DE, FR, IT, ES, PT, PL in %		0	0		0
Präsenzs Schulungen					
Freiwillig computerbasierte Schulungen					
Häufigkeit					
Häufigkeit Geldwäsche-Pflichtschulung		1 x pro Jahr	1 x pro Jahr		1 x pro Jahr
Häufigkeit Compliance-Pflichtschulung		Jährlich im Wechsel mit Refresher	Jährlich im Wechsel mit Refresher		Jährlich im Wechsel mit Refresher
Häufigkeit Compliance-Refresher		Jährlich im Wechsel mit Compliance-Pflichtschulung	Jährlich im Wechsel mit Compliance-Pflichtschulung		Jährlich im Wechsel mit Compliance-Pflichtschulung
Behandelte Themen					
Geldwäsche-Pflichtschulung	Um den Kurs erfolgreich abzuschließen, müssen alle Inhalte durchgearbeitet worden sein.				
// Was sind Bestechung und Korruption? // Was ist Geldwäsche? // Was ist Terrorismusfinan- zierung? // Auswirkungen von Geldwäsche // Platzierung, Verteilung, Integration // Laufendes Risikomanagement // Interne Berichterstattung bezüglich AML // Taktiken, um Bestechung und Korruption zu verhindern // Was ist Betrug?					
Compliance-Pflichtschulung					
// Risiken bei Bargeld, Geschenken und Einladungen // Interessenkonflikte // Regierungsbeamte // Ethik und Compliance // Persönliches Verhalten und Marktverhalten // Vertrauliche Informationen // Whistleblowing // Kapitalbeteiligungen und finanzielle Interessen // Persönliche Beziehungen					
Compliance-Refresher					
// Interessenkonflikte // Ethik und Compliance // Whistleblowing // Kapitalbeteiligungen und finanzielle Interessen // Persönliche Beziehungen // Externe Beschäftigung // Wettbewerbs- klauseln und Nebenbeschäftigungen					

G1-4: Korruptions- oder Bestechungsfälle

Um gegen Verfahrensverstöße und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen, ergreift grenke verschiedene Maßnahmen, darunter Schulungen, Compliance- und Anti-Financial-Crime-Reviews, eine Hinweisgeberplattform und interne Revisionsprüfungen. Die Anzahl der Personen, die mit Schulungen zu Korruption und Bestechung abgedeckt sind, die Anzahl der Anti-Financial-Crime-Reviews zur Umsetzung der Geldwäscheprävention sowie die Anzahl der Meldungen über unsere Hinweisgeberplattform grenke Integrity Line, dienen uns dabei als Metriken, um die Leistung und Wirksamkeit in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen zu beurteilen (MDR-M).

Im Berichtsjahr 2025 waren gegen uns keine Gerichtsverfahren oder -urteile in Zusammenhang mit menschenrechtlichen Themen anhängig. Dem Fachbereich Corporate Compliance liegen keine Verurteilungen der grenke AG, der Geschäftsleitung der grenke AG, einer Tochtergesellschaft der grenke AG oder einer anderen Geschäftsleitung wegen Korruption, Bestechung oder Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht vor. Es wurden gegen grenke keine Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung verhängt. Es gab keine bestätigten Fälle, in denen eigene Arbeitskräfte wegen Korruption oder Bestechung entlassen oder diszipliniert wurden.

G1-5: Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

grenke betreibt keine eigene Lobbyarbeit oder politische Einflussnahme und leistet auch keinerlei finanziellen oder sachlichen Spenden an politische Parteien oder allgemein für politische Zwecke (vgl. grenke Verhaltenskodex sowie Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“). Die Mitgliedschaften im Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) und bei Leaseurope beinhalten gelegentliche politische Fachgespräche. So nahm beispielsweise unser CEO Dr. Sebastian Hirsch im Berichtsjahr im Rahmen eines BDL-Komitees an einem Besuch in Brüssel mit Politikern teil. Darüber hinaus hatte kein Mitglied der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in den beiden Jahren vor der Ernennung im laufenden Berichtszeitraum eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung (einschließlich Regulierungsbehörden) inne. Unser CEO ist Teil des Vorstands des Deutschen Aktieninstituts (DAI) und seit November 2025 Mitglied im unabhängigen Wirtschaftsrat Deutschland.

grenke ist im Transparenzregister gemeldet. Durch die laufende Berichterstattung gemäß EU-Transparenzrichtlinie (2004/109/EG, geändert 2013/50/EU) gewährleistet grenke die Anlegertransparenz während der Laufzeit der Instrumente und erfüllt die Anforderungen aus der Transparenzrichtlinie. Alle Dokumente und Veröffentlichungen stehen auf unserer Website zur Verfügung (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/fremdkapital/esg-anleihen/>).

G1-6: Zahlungspraktiken

Wir begleichen Rechnungen unserer Fachhandelspartner, unabhängig von den in den Zahlungsbedingungen festgelegten Fälligkeiten, ab dem Zeitpunkt des intern abgeschlossenen und automatisierten Freigabeprozesses durchschnittlich innerhalb von zwei Werktagen (< 48 h). Der Zeitraum zwischen Zahlungsfälligkeit der Rechnung und Zahlungsausgang wird dabei nicht detaillierter getrackt.

Diese Zahlungen werden für einen Großteil aller grenke Standorte weltweit aus dem Hauptsitz Baden-Baden heraus und täglich durch den Bereich Treasury Payments vorgenommen. Verzögerungen können gegebenenfalls durch eine Verschiebung der Zeitzonen auftreten. Im Berichtsjahr 2025 ist uns dies in über 90 Prozent der Fälle gelungen.

Zur Berechnung der durchschnittlichen Zahlungsdauer wurde eine repräsentative Stichprobe von 250 Rechnungen aus dem Berichtsjahr 2025 herangezogen. Die Rechnungen wurden nach dem Zufallsprinzip aus allen im genannten Zeitraum fälligen Rechnungen ausgewählt. Die Stichprobe wird tagbezogen durchgeführt und zeigt den Abrechnungstag im System sowie den Auszahlungstag im Vergleich, einschließlich der Zuordnung zu den jeweiligen Ländergesellschaften. Somit lässt sich valide bestätigen, dass die Begleichung von Rechnungen innerhalb von durchschnittlich unter 48 Stunden erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden uns keine Gerichtsverfahren in Bezug auf Zahlungsverzug oder Zahlungspraktiken anhängig gemacht.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Unternehmensspezifika

Reporting und Transparenz

Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern hat in unserer Unternehmenskultur einen hohen Stellenwert. Für einen effektiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen verfügen wir über mehrere Abteilungen, die im Austausch mit internen und externen Stakeholdern stehen (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie“). Insgesamt pflegen wir einen aktiven Dialog mit Investoren und anderen Stakeholdern.

Die interne Kommunikation wird durch die Abteilung Corporate Communications gesteuert. Sie dient in erster Linie zur Information, Orientierung, Motivation, Vermittlung der Unternehmensstrategie sowie zum Austausch für unsere Mitarbeiter:innen weltweit. Sie zielt darauf ab, über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit des direkten Feedbacks an den Vorstand zu geben. Damit ist sie auch Teil der Unternehmenskultur. Corporate Communications steuert auch die externe Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) und setzt dabei auf ein breites Instrumentarium an Kanälen und Formaten. Diese umfassen unter anderem Pressemitteilungen, Beiträge, Interviews und Statements in Print- und Onlinemedien, das Angebot von Webcasts und Pressekonferenzen (physisch und virtuell) sowie Social-Media-Beiträge auf den unternehmenseigenen Kanälen.

Auch zu Geldwäscheprävention und Compliance wird intern kommuniziert. Die Abteilungen AFC und Compliance nutzen hierzu insbesondere ihre jeweiligen Teamseiten, Schulungsmaterialien oder bei Bedarf ein Ad-hoc-Mailing/Intranetbeiträge sowie turnusmäßigen Exchange via Teams mit den lokalen Verantwortlichen.

grenke möchte vom Einfallsreichtum seiner Mitarbeitenden profitieren. Das Ideenmanagement via NOSCO ist zum 31. Dezember 2024 beendet worden, wird aber anlassbezogen zur Nutzung von Kampagnen weitergeführt.

Im Berichtsjahr 2025 wurde die **interne Kommunikation** zu Nachhaltigkeitsthemen durch das Format „Sustainfluencer“ weiter gestärkt. Es versteht sich als Netzwerk, Ideenschmiede und Multiplikator, um Wissen zu verknüpfen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Antworten auf drängende Fragen zu finden. Auch der ESG-Newsroom, Workshops, Intranetbeiträge und Management-Meetings dienen als zentrale Anlaufstellen für Informationen zu Strategie, Zielen, Maßnahmen und aktuellen Projekten im Bereich Nachhaltigkeit.

Investor Relations verantwortet die **Kapitalmarktkommunikation** im Rahmen der gesetzlichen und börsenrechtlichen Zulassungsfolgepflichten der Aktiengesellschaft. Dies umfasst insbesondere die ordnungsgemäße und zeitgerechte Veröffentlichung von Finanzberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Stimmrechtsmitteilungen sowie die Einhaltung der einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorgaben. Darüber hinaus koordiniert Investor Relations die Kommunikation mit (bestehenden) Investoren und Analysten, ESG-Ratingagenturen sowie die Durchführung von Analysten- und Kapitalmarktkonferenzen, Roadshows und der Hauptversammlung. Ziel ist eine rechtskonforme, transparente und gleichmäßige Information des Kapitalmarkts (vgl. Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts). Zudem verantwortet die Abteilung die Regelberichterstattung (Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht, Quartalsmitteilungen).

Die Abteilung Treasury kommuniziert mit Fremdkapitalinvestoren und -analysten, veröffentlicht Informationen zu Fremdkapitalinstrumenten und arbeitet mit Rating-Agenturen zusammen (vgl. Kapitel 5 „Risikobericht“ unter „Liquiditätsrisiken“ des zusammengefassten Lageberichts).

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Zugang zum Kapitalmarkt

ESG-Ratings

ESG-Ratings und -Benchmarks bieten Investoren eine Grundlage zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung. Neben unseren Investment-Grade-Ratings durch S&P Global Ratings und Fitch Ratings etablieren und entwickeln wir weitere marktfähige ESG-Ratings.

Seit 2022 beteiligen wir uns an ESG-Ratingverfahren von MSCI, ISS ESG und Sustainalytics, wobei wir Informationen aus Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Unternehmenswebsite bereitstellen. Im Vergleich

zum Vorjahr lässt sich festhalten, dass sich die ESG-Leistung von 2024 auf 2025 insgesamt positiv entwickelt hat. Während einige Ratings (MSCI, ISS ESG) stabil bleiben, zeigt insbesondere S&P Global klare Verbesserungen. Die Ergebnisse bestätigen eine Stärkung der ESG-Performance (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“).

Bei der Ratingagentur MSCI konnten wir unser AA-Rating halten und zählen damit zu den überdurchschnittlich bewerteten Unternehmen im Branchenvergleich. Im ESG-Risikoring von Sustainalytics konnten wir uns leicht verbessern von 19,95 auf 19,88; womit wir nun

dem niedrigen ESG-Risikobereich zugeordnet werden. Bei ISS ESG bleiben wir mit einem Rating von C– unverändert. Der S&P Global ESG Score steigt deutlich von 32 auf 39 Punkte und positioniert uns im Benchmark-Vergleich im oberen Viertel. Um transparent über unsere CO₂-Emissionen sowie die Chancen und Risiken für unser Geschäftsmodell aus dem Klimawandel zu berichten, reichten wir für das Geschäftsjahr 2025 erneut den Berichtsfragebogen des Carbon Disclosure Projects (CDP) ein. Dabei konnten wir eine deutliche Verbesserung von Score D auf Score B erzielen.

ESG-Ratings

Rating-Agenturen					Initiativen	Governance-Scorecard
MSCI	Sustainalytics	ISS ESG	S&P Global ²	EthiFinance ¹	CDP	DVFA
2025: AA 2024: AA 	2025: 19,88 2024: 19,95 	2025: C– 2024: C– 	2025: 39 2024: 32 	2025: 68 2024: 53 	2025: B 2024: D 	2025: 85,88 % 2024: 83,14 % 
Scale: CCC bis AAA	Scale: 100 bis 0	Scale: D– bis A+	Scale: 0 bis 100	Scale: 0 bis 100	Scale: F bis A	Scale: 0 % bis 100 %

¹ EthiFinance: Die Berechnungsgrundlage von EthiFinance wurde angepasst, weshalb der Wert im Vergleich zum Vorjahr abweicht.
² S&P: Die Grundlage für die Berechnung des Scores wurde geändert. Ab dem Geschäftsjahr 2025 legen wir bei S&P den gesamten ESG-Score offen (vorher: CSA-Score).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Mit unseren Leasing- und Mietlösungen ermöglichen wir Investitionen für über eine halbe Million KMU weltweit. Um unsere KMU-Kunden mit unseren Finanzierungslösungen optimal zu unterstützen, ist eine diversifizierte Refinanzierungsstruktur entscheidend. Der grenke Konzern kann dadurch jederzeit auf Marktentwicklungen reagieren und eine adäquate Liquiditätsausstattung sicherstellen. Prinzipiell refinanzieren wir uns unabhängig von einzelnen Bankinstituten über einen direkten Zugang zu verschiedenen Refinanzierungsinstrumenten auf den Fremdkapitalmärkten. Im Wesentlichen beruht die fremdkapitalbasierte Finanzierung auf vier Säulen.

- // **Senior-Unsecured-Instrumente**, die im Wesentlichen auf unserem Investment-Grade-Rating aufbauen. Dazu zählen Anleihen, wie aktuell unter anderem ein Green Bond und ein Social Bond, sowie Commercial Paper und Schuldverschreibungen
- // **Einlagengeschäft** der grenke Bank
- // **Forderungsbasierte Finanzierung** unter anderem durch ABCP-Programme
- // **External Bank Funding:** Kreditbeziehungen mit internationalen Banken sowie syndizierte Kreditlinien

Im Rahmen unserer Refinanzierungsstrategie betreibt die grenke Bank AG seit 2009 den Ankauf von Leasingforderungen aus den Konzerngesellschaften. Daneben kooperiert die grenke Bank mit verschiedenen Förderbanken, indem sie zweckgebundene Forderungen aus Leasingverträgen in Form von Globaldarlehen ankauft. Die aus der Refinanzierung mittels Förderbanken resultierenden vergünstigten Konditionen geben wir 1:1 an die Leasingkunden weiter.

Vier Säulen der Refinanzierung

Senior-unsecured	grenke Bank	Asset-backed	External bank funding
// DIP (Anleihen) // Commercial Paper	// Einlagengeschäft // Globaldarlehen mit Förderbanken	// ABCP-Programme // Forderungsbasierte Darlehen	// Schuldscheindarlehen // Syndicated Loans // Revolving Credit Facilities

Zur Emission von Anleihen hat der grenke Konzern bereits 2003 ein sogenanntes Debt-Issuance-Programm (DIP) aufgesetzt, dessen Prospekt der EU-Prospektverordnung (2017/1129) unterliegt. Wir stärken unseren Kapitalzugang durch die Erweiterung unseres Refinanzierungsmix um nachhaltige Produktvarianten, wie Green, Social oder Sustainable Bonds. Unser Sustainable Bond Framework beschreibt gemäß den ICMA Green Bond Principles, Social Bond Principles sowie Sustainable Bond Guidelines die Verwendung der Finanzmittel für grüne bzw. soziale Projekte. Zudem beschreibt das Framework den Prozess der Projektbewertung und -auswahl, das Management der Erlöse und die Berichterstattung zu den nachhaltigen Anleihen.

Die Mittel aus Green Bonds fördern die nachhaltige Transformation von KMU durch die Finanzierung und Refinanzierung unseres Green-Economy-Geschäfts (vgl. Kapitel „ESRS E1 – Klimawandel“). Entsprechend den Green Project Categories der ICMA aus dem Jahr 2022 unterstützen wir so erneuerbare Energien, Energieeffizienz, sauberen Transport, Verschmutzungsprävention und -kontrolle

sowie nachhaltiges Wasser- und Abwassermanagement.

Mit unseren Small-Ticket-Leasing-Verträgen decken wir die Investitionen von KMU ab und unterstützen so die Entwicklung starker und widerstandsfähiger Unternehmen. Diese tragen wiederum zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in den Regionen bei und fördern damit die wirtschaftliche Stabilität.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Die Mittel aus Social Bonds konzentrieren sich daher auf.

Förderungswürdige Mikrokredite

- // Leasingverträge zwischen 500–50.000 EUR,
- // alle Objektarten innerhalb unseres Portfolios, mit Ausnahme von Green-Economy-Objekten, um sicherzustellen, dass keine Doppelzuteilung erfolgt,

und förderfähige KMU-Kunden

- // Unternehmensgröße von KMU < 250 Mitarbeiter und Umsatz ≤ 50 Mio. EUR,
- // Sitz in einem Land mit einer Arbeitslosenquote, die über dem EU-27-Durchschnitt liegt.

Als unabhängige Drittpartei validierte Sustainalytics mit der Second-Party-Opinion vom 16. Mai 2024 zuletzt unser aktuelles Sustainable Bond Framework (MDR-M). Sie betrachtet das grenke Sustainable Bond Framework als glaubwürdig, wirkungsvoll und bestätigt die Einhaltung der Kernkomponenten der Green- und Social Bond Principles. Weitere Details sind auf unserer Website verfügbar (vgl. <https://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/fremdkapital/esg-anleihen/>).

Im September 2023 platzierten wir unseren ersten grenke Green Bond über unser Debt-Issuance-Programm (DIP) mit einem Emissionsvolumen von 500 Mio. EUR. Der Zinssatz betrug 7,875 Prozent p. a. und die Laufzeit ist 3,5 Jahre bis zum 6. April 2027 (ISIN: XS2695009998).

Im September 2024 platzierten wir unseren ersten grenke Social Bond über unser Debt-Issuance-Programm (DIP) mit einem Emissionsvolumen von 500 Mio. EUR (ISIN: XS2905582479). Der Zinssatz betrug 5,125 Prozent p. a. und die Laufzeit ist 4,25 Jahre bis zum 4. Januar 2029.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurden insgesamt 1 Mrd. EUR aus unserem Green und Social Bond vollständig allokiert.

Dies entspricht dem zugeteilten Volumen, über das wir im Rahmen unseres Sustainable Bond Report zum 13. Oktober 2025 berichteten. Die jährlichen Berichte zu unseren nachhaltigen Anleihen werden auf unserer Webseite veröffentlicht.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Ergänzende Maßnahmen

zur Förderung einer transparenten Unternehmensführung und -kultur

Sustainable Bond Framework

Unseren Zugang zu Kapital stärken wir durch die Erweiterung unseres Refinanzierungsmix um nachhaltige Produktvarianten, beispielsweise durch Green, Social und Sustainable Bonds. Im Jahr 2023 haben wir unser erstes Green-Bond-Framework in Übereinstimmung mit den ICMA Green Bond Principles (GBP) entwickelt. 2024 haben wir unser Rahmenwerk zu einem Sustainable Bond Framework erweitert, indem wir soziale Projektkategorien hinzugefügt haben. Beide Bond Frameworks wurden als glaubwürdig, wirkungsvoll und im Einklang mit den vier Kernkomponenten der Green Bond Principles und Social Bond Principles sowie den Sustainable Bond Guidelines von Sustainalytics, einem unabhängigen und erfahrenen externen Prüfer, bewertet.



Ergänzende Maßnahmen

zur Förderung einer transparenten Unternehmensführung und -kultur



Sponsorings und Talentförderung

Nachwuchs- und Talentförderung sind fest in unserer DNA verankert. Durch die gezielte Förderung von Talenten gestalten wir eine Zukunft geprägt von Sicherheit und Zuversicht und schaffen somit nachhaltiges Vertrauen. Unser Engagement spiegelt sich in verschiedenen Bereichen wider.

// Radsport: Als Partner des U19 grenke Auto-Eder Teams unterstützen wir junge Sportler auf ihrem Weg in die Weltspitze.

// Fußball: Bei unserem lokalen Partner KSC fördern wir seit 2019 die U10- bis U19-Jugendmannschaften und sind Namensgeber der grenke aKAdemie.

// Schach: Das grenke Chess Open bietet über 3.000 Teilnehmenden aus aller Welt eine Bühne und gehört zu den bedeutendsten Schachturnieren Europas.

// Kultur: Durch das Bildungsprojekt Columbus öffnen wir jungen Menschen die Welt der klassischen Musik und inspirieren sie, ihre Talente und Potenziale zu entfalten.



grenke goes Podcast

Nicht nur die Stärkung der externen Kommunikation ist uns ein wichtiges Anliegen, auch intern setzen wir auf Transparenz und Offenheit. Mit dem 2025 neu eingeführten Format „grenke goes Podcast“ werden konzernweit aktuelle Themen vertieft aufgegriffen und Einblicke in Visionen, Strategien sowie die Arbeitsbereiche des Unternehmens gegeben. Derzeit ist das Format in deutscher Sprache für unsere Mitarbeiter:innen verfügbar. Für 2026 ist geplant, das Angebot auch in weiteren Sprachen zugänglich zu machen, um noch mehr Kolleg:innen im Konzern zu erreichen.



grenke digital LabDays

Bei den grenke LabDays steht die Schaffung einer kollaborativen Umgebung jenseits des Arbeitsalltags im Mittelpunkt. Ziel ist es, innovative Technologien zu erproben und gemeinsam praxisnahe sowie nutzbringende Lösungsansätze zu entwickeln. Die zweitägige Innovationsveranstaltung 2025 in Karlsruhe stand unter dem Motto „Ausprobieren und Netzwerken“ und brachte Mitarbeiter:innen sowie Student:innen der KIIS-Begabtenstiftung des KIT zusammen, um neue Wege für zukünftige Projekte zu entdecken.

3.10 EU-Taxonomie

Angaben nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852)

Die Verordnung 2020/852 (im nachfolgenden „EU-Taxonomie“) stellt ein EU-weites Klassifizierungssystem zur Einordnung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten dar. Durch die EU-Taxonomie sollen Investitionen in nachhaltige Aktivitäten gelenkt werden, die zur Erreichung der EU-Klimaziele beitragen und eine nachhaltige Wirtschaft fördern. Gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie, in Verbindung mit der Delegierten Verordnung EU 2021/2178 (Disclosures Delegated Act, DDA) schreibt der europäische Gesetzgeber eine europaweit einheitliche Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Leistungskennzahlen (Taxonomie-KPI) im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts vor.

Die vorgeschriebenen Taxonomie-KPI tragen sektoralen Spezifika durch eine Unterscheidung zwischen Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen Rechnung. Die grenke AG ist übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe i. S. d. §§ 10a und 25a KWG, wodurch der grenke Konzern nach § 1 Abs. 35 KWG in Verbindung mit Art. 4 Abs. 1 Nr. 20 CRR eine Finanzholdinggesellschaft ist. Aufgrund dessen stellt die grenke AG kein Finanzunternehmen i. S. d. Art. 1 DDA dar und unterliegt den Anforderungen an Nicht-Finanzunternehmen.

Als Mutterunternehmen des grenke Konzerns ist die Einordnung der grenke AG als Nicht-Finanzunternehmen ausschlaggebend für die Konzernberichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie. Entsprechend sind durch den grenke Konzern die taxonomiefähigen sowie

-konformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten an den

// Umsatzerlösen (Turnover),
// Investitionsausgaben (CapEx) sowie
// Betriebsausgaben (OpEx)

jährlich zu berichten.

Mit der Verordnung (EU) 2026/73 ist im Rahmen des Omnibus-I-Pakets eine Delegierte Verordnung zur Vereinfachung der Taxonomieberichterstattung am 8. Januar 2026 in Kraft getreten. Die Berichtspflichten für Nicht-Finanzunternehmen sollen durch vereinfachte Meldebögen und technische Bewertungskriterien sowie Wesentlichkeitsschwellen verringert werden.

Gemäß Art. 4 (EU) 2026/73 können für das Geschäftsjahr 2025 die Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178, (EU) 2021/2139 und (EU) 2023/2486 in der am 31. Dezember 2025 jeweils geltenden Fassung weiterhin angewendet werden. Von dieser Option macht grenke Gebrauch, da aufgrund der verlängerten Einspruchsfrist zum Omnibus-I-Paket unklar war, ob die vorgesehenen Vereinfachungen tatsächlich schon für das Geschäftsjahr 2025 in Kraft treten. Eine Anwendung des neuen Delegierten Rechtsakts ist ab dem Geschäftsjahr 2026 verpflichtend.

In der Commission Notice 2024/6691 – Frage 12 wird das sog. „Mixed Group Reporting“ im Rahmen der EU-Taxonomie für Konzerne, die sowohl Nicht-Finanzunternehmen als auch Finanzunternehmen konsolidieren, eingeführt. Da die Tochtergesellschaft grenke Bank AG als CRR-Kreditinstitut ein Finanzunternehmen darstellt, würde der grenke Konzern unter das

„Mixed Group Reporting“ fallen. Die Ausführungen der Commission Notice 2024/6691 sind allerdings nicht verpflichtend umzusetzen, da eine entsprechende Rechtsgrundlage im Rahmen der EU-Taxonomie aussteht. Der grenke Konzern verfolgt die Aktivitäten in dem Bereich und wendet das freiwillige „Mixed Group Reporting“ vorerst nicht an.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Die Erhebung der Taxonomie-KPI sieht zunächst die Eingrenzung der grundsätzlich **taxonomiefähigen** Wirtschaftsaktivitäten vor. Die Taxonomiefähigkeit setzt voraus, dass die Wirtschaftstätigkeit in den Delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie genannt ist und damit einem der sechs EU-Umweltziele zugeordnet wird. Das heißt für die Wirtschaftstätigkeit sind sogenannte technische Bewertungskriterien (TSC) definiert.

Eine Aktivität gilt gemäß Art. 3 der EU-Taxonomie als **taxonomiekonform**, wenn sie taxonomiefähig ist und einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie leistet. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass keines der anderen Ziele erheblich beeinträchtigt wird („Do No Significant Harm“, DNSH) und die Mindeststandards („Minimum Safeguards“, MS) eingehalten werden (vgl. Abbildung „Ziele der EU-Taxonomie“).

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Ziele der EU-Taxonomie



Eine Wirtschaftsaktivität leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele, wenn die Aktivität die definierten Substantial Contribution Criteria, die Teil der TSC sind, erfüllt. Die TSC werden im Climate Delegated Act (EU) 2021/2139 (CDA) ergänzt durch die Amendments zum Climate Delegated Act (EU) 2023/2485 für die Umweltziele „1 – Klimaschutz“ und „2 – Anpassung an den Klimawandel“ definiert sowie im Environmental Delegated Act (EU) 2023/2486 (EDA) für die Umweltziele 3 bis 6.

Die Prüfung der Taxonomiefähigkeit war bereits im Berichtsjahr 2023 für alle sechs Umweltziele verpflichtend. Die Taxonomiekonformität wurde im Berichtsjahr 2023 lediglich für die ersten beiden Umweltziele geprüft. Seit dem Berichtsjahr 2024 müssen alle sechs Umwelt-

ziele bei der Prüfung der Taxonomiekonformität einbezogen werden.

Sicherstellung des Mindestschutzes

Die Anforderungen zum Mindestschutz basieren auf international anerkannten Rahmenwerken wie den

- // OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen,
- // den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte,
- // den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie
- // der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Die Einhaltung der Rahmenwerke innerhalb des grenke Konzerns wird durch den Verhaltens- sowie den Lieferantenkodex (vgl. Kapitel „ESRS 2 – Unsere Unternehmenspolitik“) untermauert. Arbeitsrechtliche Themen und Arbeitssicherheit werden durch geeignete Maßnahmen ebenfalls innerhalb des Geschäftsbetriebs sichergestellt (vgl. Kapitel „ESRS S1 – Eigene Belegschaft“). Die Einhaltung der Anforderungen zur Verhinderung von Korruption und Bestechung sowie zur Stärkung eines fairen Wettbewerbs wird durch das Compliance-Management-System sichergestellt (vgl. Kapitel „ESRS G1 – Unternehmensführung“).

Taxonomiefähigkeit und -konformität unserer Aktivitäten

Im Folgenden sind die für den grenke Konzern identifizierten Anteile an Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten dargestellt. Trägt eine Tätigkeit wesentlich zu mehreren Umweltzielen bei, wird gemäß DDA das relevanteste Umweltziel für die Berechnung der KPI angegeben. Es erfolgt keine Doppelzählung.

Für das Geschäftsjahr 2025 umfasst die Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie generell alle Gesellschaften des rechnungslegungsbezogenen Konsolidierungskreises des grenke Konzerns. Durch den voranschreitenden Verkaufsprozess der Factoringgesellschaften werden diese nicht in die EU-Taxonomie-Berichterstattung und den berechneten Taxonomie-KPI miteinbezogen. Am 31. Januar 2024 gaben wir bekannt, dass wir uns künftig auf das Leasinggeschäft fokussieren und deshalb den Verkauf aller Factoringgesellschaften initiieren (der Anteil der Vermögenswerte aus dem

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Factoringgeschäft lag 2024 bei unter 2 Prozent der Konzernbilanz). Bis zum Ende des Berichtsjahres war der Verkaufsprozess noch nicht abgeschlossen.

Um transparente und aussagekräftige Informationen für alle wesentlichen Taxonomie-KPI – Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben – bereitzustellen, werden die quantitativen Angaben um qualitative Erläuterungen ergänzt. Die Anforderungen der EU-Taxonomie sehen zur Vergleichbarkeit die Offenlegung von Vorjahreszahlen vor, die an den geforderten Stellen gezeigt werden.

Die für das Geschäftsjahr 2025 nach Art. 10 Abs. 4 und 6 DDA verpflichtend offenzulegenden Informationen stellen sich für den Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 wie folgt dar.

Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse (Turnover-KPI)

Die Berechnung der Turnover-KPI erfolgt als Anteil der taxonomiekonformen Umsätze im Verhältnis zum gesamten Nettoumsatz des Konzerns. Dabei berücksichtigt der Nettoumsatz alle Umsatzerlöse der einzubeziehenden Konzerngesellschaften.

Für die Zwecke des EU-Taxonomiereportings wird der Nettoumsatz gemäß International Accounting Standard 1 (IAS), Paragraf 82 (a) definiert und beinhaltet:

Bezeichnung	Geschäftsbereich
Zinsen aus dem Leasinggeschäft	Leasing
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	Leasing
Erlöse aus Protect und Services	Leasing
Erlöse aus Vormieten und Bearbeitungsgebühren	Leasing
Zinsertrag	Bank
Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft	Bank
sonstige betriebliche Erträge	Bank

Die Umsatzerlöse aus dem Jahr 2025 gemäß zuvor genannter Definition betragen auf Konzernebene 955.063 TEUR, davon fallen 3,3 Prozent auf taxonomiekonforme Tätigkeiten (z. B. das Verleasen von Fahrrädern) und 73,8 Prozent auf taxonomiefähige Tätigkeiten (vgl. Tabelle „Umsatzerlöse“). Vor allem das Fahrrad- und eBike-Leasing wurde im Lauf des Geschäftsjahres 2025, wie bereits 2024, von den Kunden genutzt. Dies führt zu einer stabilen Quote der taxonomiekonformen Tätigkeiten von 3,3 Prozent, (vgl. 2024: 3,6 Prozent). Das Verleasen taxonomiefähiger Tätigkeiten steigt im Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzerlösen i. H. v. 704 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr an (vgl. 2024: 593 Mio. EUR). Grund dafür sind die insgesamt gestiegenen Umsätze des Konzerns.

Eine weitere Aufschlüsselung des Zählers zu Erläuterungszwecken gemäß Anhang I Nr. 1.2.3.1. DDA ist durch das aufs Leasinggeschäft fokussierte Geschäftsmodell nicht zielführend und wird daher nicht gesondert aufgeführt. In der Turnover-KPI sind keine taxonomiefähigen Tätigkeiten vorhanden, die dem Eigenbedarf von grenke dienen.

Bei dem grenke Green Bond handelt es sich um einen Use-of-Proceeds-Bond, dessen Erlöse zweckgebunden für die Refinanzierung von als nachhaltig geltenden Objekten dienen. Das eBike-Geschäft macht dabei einen großen Teil des Volumens aus. Bedingt durch die Ausgabe dieser ökologisch nachhaltigen Anleihe zur Finanzierung bestimmter taxonomiekonformer Tätigkeiten ist gemäß Abschnitt 1.2.3.1. Anhang I DDA eine bereinigte Turnover-KPI zu veröffentlichen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 liegen im grenke Konzern 0,8 Prozent taxonomiekonformer Tätigkeiten in Bezug zur Turnover-KPI vor, die nicht durch den Green Bond refinanziert werden.

Durch unseren Social Bond wurden im Geschäftsjahr 2025 keine taxonomiekonformen Aktivitäten unmittelbar refinanziert, da das taxonomiekonforme eBike-Geschäft im Green Bond berücksichtigt wird.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Umsatzerlöse

Geschäftsjahr 2025	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4.	31.479	3,3 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,6 %	-	-
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		31.479	3,3 %	3,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	3,6 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %						J	J	J	J	J	J	J	0,0 %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL										
Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3.	1	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4.	137	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	1.215	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5.	671.557	70,3 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		672.910	70,5 %	0,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	70,3 %	0,0 %										
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		704.389	73,8 %	3,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	70,3 %	0,0 %										
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		250.674	26,2 %																
GESAMT (A+B)		955.063	100 %																

Nachfolgend werden die taxonomiekonformen bzw. taxonomiefähigen Anteile je Umweltziel am Gesamtumsatz dargestellt.

	Umsatzanteil / Gesamtumsatz	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel
CCM	3,3 %	3,4 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	70,3 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

Vorgehen hinsichtlich
der Leasingaktivitäten

Unsere Leasing- und Mietlösungen ermöglichen KMU die benötigten Investitionen in den eigenen Geschäftsbetrieb. Entsprechend dem Charakter der Small-Ticket-Finanzierungen und aufgrund des breit aufgestellten Vertriebsnetzes mit unabhängigen Fachhandelspartnern:innen beinhaltet grenkes Objektportfolio eine große Vielfalt unterschiedlicher Gegenstände.

Taxonomiefähige Leasingaktivitäten

Zur Überprüfung der für grenke taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wird ein am Leasingobjekt orientierter Ansatz verfolgt. Dies bedeutet, dass das Verleasen eines Gegenstandstyps einer im Delegierten Rechtsakt genannten Tätigkeit zugeordnet werden muss, um als taxonomiefähig beurteilt zu werden (vgl. Tabelle „Beispiele unserer taxonomiefähigen Leasingaktivitäten“). Unter einem Gegenstandstyp werden unterschiedliche Produktmodelle bzw. -ausprägungen subsumiert.

Beispiele unserer taxonomiefähigen und -konformen Leasingaktivitäten

Beispiel Leasing- gegenstandstyp	Umweltziel der EU-Taxonomie	Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität	Taxonomiekonformität gegeben
eBikes, Fahrräder	Klimaschutz	Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	ja
EDV-Hardware, Medizintechnik, Photovoltaiksysteme	Kreislaufwirtschaft	Produkte als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	nein

Taxonomiekonforme Leasingaktivitäten

Die Prüfung der Taxonomiekonformität wird in einem zweistufigen Prozess durchgeführt. Im ersten Schritt wird die als taxonomiefähig identifizierte Leasingaktivität auf ihren wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele hin analysiert. Im zweiten Schritt wird diese Tätigkeit dahingehend geprüft, ob sie die Erreichung der weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt. Sofern beide Prüfschritte erfolgreich und unter der oben beschriebenen Einhaltung des Mindestschutzes durch die grenke AG durchgeführt wurden, wird die Leasingaktivität als taxonomiekonform eingewertet. Die Umsatzerlöse werden auf Basis des zugehörigen Gegenstandstyps auf Taxonomiefähigkeit sowie -konformität hin klassifiziert.

Entsprechend der zuvor erläuterten Definition setzt sich der Umsatz aus Leasingaktivitäten im Sinn der EU-Taxonomie aus mehreren Positionen zusammen. Aufgrund unterschiedlicher Systeme und Datenstrukturen sind bei der Berichterstellung bestimmte Umsatzbestandteile lediglich auf Leasingvertragsebene verfügbar. Sofern ein Leasingvertrag mehr als einen Leasinggegenstand umfasst, werden die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsjahr 2025 anteilig auf die im Vertrag enthaltenen Leasingobjekte zugerechnet. Die Teilwerte der Leasinggegenstände wurden zum Nettoanschaffungsvolumen des Gesamtvertrags ins Verhältnis gesetzt. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine bestmögliche Zuteilung der Umsatzerlöse auf die Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Vorgehen hinsichtlich der Aktivitäten der grenke Bank AG

Als Finanzierungspartner vor allem für KMU in Deutschland umfassen die Aktivitäten der grenke Bank AG insbesondere die Ermöglichung von Mikro- und Förderkrediten sowie das Einlagengeschäft. Die Erträge der grenke Bank AG stammen somit überwiegend aus allgemeinen Krediten, die ohne spezifischen Verwendungszweck vergeben werden. Dadurch lassen sich keine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten nach der Vorgehensweise für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Art. 1 Abs. 5 und Anhang II des DDA feststellen. Die relevanten Umsatzpositionen der grenke Bank AG werden somit in der Tabelle „Umsatzerlöse“ in der Summenzeile (B) – „Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten“ einbezogen.

Anteil der taxonomiekonformen Investitionen – CapEx

Die Berechnung der CapEx-KPI erfolgt als Anteil der taxonomiekonformen Investitionsausgaben ins Verhältnis gesetzt zu den gesamten Investitionsausgaben. Die Investitionsausgaben im Sinn der EU-Taxonomie umfassen im Fall von grenke¹ die Zugänge, die auf Grundlage der folgenden Standards verbucht werden:

- // IAS 16 Sachanlagen, Paragraph 73, Buchstabe (e), Ziffer (i) und Ziffer (iii)
- // IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte, Paragraph 118, Buchstabe (e), Ziffer (i)
- // IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Paragraph 79 Buchstabe (d), Ziffern (i) und (ii) (für das Anschaffungskostenmodell);

// IFRS 16 Leasingverhältnisse, Paragraph 53, Buchstabe (h) (Zugänge zu Nutzungsrechten)

Bei der Ermittlung der CapEx werden generell nur die Zugänge der relevanten Positionen innerhalb des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen einbezogen. In den beiden Märkten mit Operating-Leasingverhältnissen, Kroatien und Türkei, werden die Leasinggegenstände aktiviert und unter IAS 16 „Sachanlagen“ aufgeführt, wodurch sie in die CapEx Ermittlung im Rahmen der EU-Taxonomie mit einfließen. Am 20. Mai 2025 und mit Wirkung zum 1. Juni 2025 wurde die Intesa Sanpaolo Rent ForYou S. p. A. erworben und in diesem Zuge in den Konsolidierungskreis der grenke AG aufgenommen. Bei dem Bestandgeschäft der Intesa Sanpaolo Rent ForYou handelt es sich ebenfalls um Operating-Leasingverhältnisse.

Den Hauptteil des Leasinggeschäfts stellt bei grenke das Finanzierungsleasing dar. Hier werden gemäß IFRS 16 die Leasingforderungen bilanziert. Nach der oben aufgeführten Definition ist das Finanzierungsleasing somit kein Bestandteil der CapEx-Ermittlung.

Die Zugänge in den Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 durch Leasingverträge, bei denen grenke den Leasingnehmer darstellt, weitere Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten und Sachlagen sowie Zugänge in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei der Berechnung der CapEx-KPI berücksichtigt.

Die Ermittlung der taxonomiefähigen und -konformen Investitionsausgaben ergibt sich gemäß den im DDA genannten Bestandteilen für grenke wie folgt.

- // Bestandteil a): Die direkte Zuordnung von Vermögenswerten oder Prozessen zu taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten kann für grenke nicht angewendet werden. Unser Geschäftsmodell und unsere Ambition, Partner für die Investitionsvorhaben der KMU zu sein, basiert sowohl auf Standort- als auch auf Länderebene diversifizierten Portfolien. Eine eindeutige Zuordnung von CapEx zu taxonomiekonformen Tätigkeiten, wie beispielsweise dem Verleasen von eBikes, ist als solches nicht möglich.
- // Bestandteil b): Ein spezifischer CapEx-Plan zur Ausweitung oder Umwandlung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten liegt bei grenke aufgrund zuvor genannter Erläuterung ebenfalls nicht vor.
- // Bestandteil c): Relevant ist jedoch der Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, wie die Renovierungsarbeiten an bestehenden Gebäuden, die der Wirtschaftsaktivität „Renovierung bestehender Gebäude“ entsprechen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

¹ Unter den weiteren im DDA genannten Positionen IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, Paragraph 76, Buchstaben (a) und (b) (für das Modell des beizulegenden Zeitwerts), und IAS 41 „Landwirtschaft“, Paragraph 50, Buchstaben (b) und (e) werden bei grenke keine Investitionsausgaben verbucht.

Beispiele taxonomiefähiger Investitionsausgaben

Beschreibung des taxonomiefähigen Erwerbs von Produktion	Korrespondierende Wirtschaftsaktivität
Ausstattung unserer Mitarbeitenden und Operating-Leasingverhältnisse von eBikes und Fahrrädern	Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrs-logistik
Erwerb diverser Betriebs- und Geschäftsausstattung und Operating-Leasingverhältnisse	Herstellung von Elektro- und Elektronik-geräten
Ausstattung der Mitarbeitenden und Operating-Leasingverhältnisse von Pkw	Beförderung mit Motor-rädern, Personenkraft-wagen und leichten Nutzfahrzeugen
Renovierungs- und Um-bauarbeiten im Zuge der Modernisierung der be-stehenden Gebäude sowie New-Work-Konzepte	Renovierung bestehen-der Gebäude

Der Erwerb von Produktion kann als taxono-miekonformer CapEx eingestuft werden, wenn durch das produzierende Unternehmen nach-gewiesen werden kann, dass das Produkt die TSC erfüllt und daher als taxonomiekonform einzustufen ist. Als taxonomiekonforme CapEx wurden die aktivierten eBikes und Fahrräder sowie die Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge identifiziert. Mit eBikes und Fahrrädern statten wir einerseits unsere Mit-arbeiter:innen aus, andererseits stammen die Zugänge auch aus den Operating-Leasingver-hältnissen.

Für den Erwerb von Produktion kann durch das kleinteilige Geschäftsmodell keine zu-sammenfassende Bestätigung der Taxonomie-konformität der produzierenden Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 nachgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 ergeben sich insgesamt Investitionsausgaben von 264.019 TEUR (Vor-jahr: 55.503 TEUR), davon sind 0,7 Prozent (2024: 0,1 Prozent) taxonomiekonformen Tätig-keiten zuzuordnen und 18,8 Prozent (2024: 51,6 Prozent) taxonomiefähigen Tätigkeiten. Die deutliche Veränderung zum Vorjahr bei den taxonomiefähigen Tätigkeiten resultiert im We-sentlichen aus der Übernahme der Intesa San-paolo Rent ForYou. Das gesamte Bestands-geschäft der Intesa Sanpaolo Rent ForYou (Operate-Leasingforderungen) wird durch die Übernahme im Geschäftsjahr 2025 als Zugang in den Sachanlagen in Höhe von 171 Mio. EUR verbucht und damit erstmalig eingewertet. Dies führt zu einem deutlichen Anstieg der Gesamt-höhe der Investitionsausgaben gemäß EU-Ta-xonomie von 56 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 264 Mio. EUR im Jahr 2025 sowie einer damit einhergehenden Veränderung der taxonomie-fähigen Anteile.

Die Zugänge in den Investitionsausgaben von 264.019 TEUR setzen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen.

in Mio. EUR	2025	2024
IFRS 16 – Nutzungsrechte	7,1	11,2
Sachanlagen – Operate Leasing	210,1	37,3
Sonstige Sachanlagen und immaterielle Vermö-gensgegenstände	39,3	7,0
Als Finanzinvestition ge-haltene Immobilien	7,5	–
Summe	264,0	55,5

Die CapEx-Werte sind auf Basis der Definition der EU-Taxonomie ermittelt und sind dadurch nicht deckungsgleich mit den Inhalten der Kapitalflussrechnung nach IFRS.

Durch unseren Green Bond werden keine Ope-rate-Leasinggeschäfte refinanziert, wodurch keine bereinigte CapEx-KPI offengelegt wird.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025**
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Investitionen (CapEx)

Geschäftsjahr 2025	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichenden- de Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
		TEUR	%	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4.	1.790	0,7 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1 %		
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 7.4.	97	0,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1.887	0,7 %	0,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	0,1 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %						J	J	J	J	J	J	J	0,0 %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL										
Herstellung von Batterien	CCM 3.4.	172	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	CCM 4.1.	129	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4.	203	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	2.867	1,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/ CE 3.2.	1.368	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										
Erwerb von Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	8.810	3,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2.	34.073	12,9 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		47.623	18,0 %	5,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	12,9 %	0,0 %										
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		49.510	18,8 %	5,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	12,9 %	0,0 %										

Investitionen (CapEx)

Geschäftsjahr 2025	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')									
	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichenden Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)		TEUR	%	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		214.509	81,2 %																
GESAMT (A+B)		264.019	100 %																

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Nachfolgend werden die taxonomiekonformen bzw. taxonomiefähigen Anteile je Umweltziel am Gesamt-CapEx dargestellt.

	CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomie- fähig je Ziel
CCM	0,7 %	5,8 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	13,4 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

Anteil der taxonomiekonformen Betriebskosten – OpEx

Die Berechnung der OpEx-KPI erfolgt als Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben ins Verhältnis gesetzt zu den gesamten Betriebsausgaben der einzubeziehenden Konzerngesellschaften. Entsprechend den Vorgaben der EU-Taxonomie in Zusammenhang mit Anhang I Nr. 1.1.3. DDA umfassen die relevanten Kostenpositionen der Betriebsausgaben die folgenden Positionen.

	Kosten (in TEUR)	Gesamtkosten (%)
Forschung und Entwicklung	–	–
Gebäudesanierungsmaßnahmen	–	–
Kurzfristiges Leasing	32	0,01 %
Wartung und Reparatur	5.823	1,63 %
Sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen	–	–
Summe	5.855	1,64 %

In Übereinstimmung mit Anhang I Nr. 1.1.3. des DDA erlaubt die EU-Taxonomie eine vereinfachte Berichterstattung der Betriebsausgaben, wenn diese für das Geschäftsmodell des berichtenden Unternehmens nicht von erheblicher Bedeutung sind. Das Geschäftsmodell von grenke ist stark von Vertriebs- und IT-Fähigkeiten sowie Know-how abhängig. Die gemäß EU-Taxonomie relevanten Betriebsausgaben stellen daher lediglich einen geringen Anteil der gesamten direkten, nicht kapitalisierten Kosten dar.

Von den gesamten Betriebsausgaben in Höhe von 356.623 TEUR (Vorjahr: 340.935 TEUR) entfielen im Jahr 2025 lediglich 5.855 TEUR (2024: 5.066 TEUR) auf die für die EU-Taxonomieberichterstattung relevanten Kostenpositionen. Dies entspricht einem Anteil von 1,64 Prozent (2024: 1,5 Prozent). Die betreffenden Kosten werden als nicht wesentlich für das Geschäftsmodell von grenke eingeschätzt.

Entsprechend dieser Einschätzung sieht grenke die Bedingungen für die Freistellung von der detaillierten Berechnung der OpEx-KPI erfüllt. Im Berichtstemplate werden die taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten daher mit 0 ausgewiesen. Im Template wird ausschließlich die Gesamthöhe der relevanten Betriebsausgaben mit 5.855 TEUR offengelegt.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Betriebsausgaben (OpEx)

Geschäftsjahr 2025	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')											
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichenden- de Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)			
		TEUR	%	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0 %																	-		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %																	-	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %																	-		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																						
				EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL	EL, N/EL													
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0,0 %																	-		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0,0 %																	-		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		0	0,0 %																			
GESAMT (A+B)		5.855	100 %																			

Kernenergie und fossiles Gas

Bei der Überprüfung der Wirtschaftsaktivitäten wurden keine Tätigkeiten des grenke Konzerns aus den im Complementary Climate Delegated Act (EU) 2022/1214 (CCDA) definierten Atom- und Gasaktivitäten festgestellt (vgl. „Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas“).

Hinsichtlich der Einwertung der grenke Bank AG wird geprüft, ob die genannten Tätigkeiten der Abschnitte 4.26 bis 4.31 der Anhänge I und II des CCDA in Bezug zu Kernenergie und fossilem Gas finanziert werden. Als Basis der Überprüfung dient der Wirtschaftszweig der Gegenparteien der grenke Bank. Bei der Analyse wurden keine Gegenparteien mit einer Zuordnung zu einem relevanten Wirtschaftszweig im Sektor Kernenergie und fossiles Gas identifiziert.

Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

3.11 Anhang

Wir geben in den angefügten Tabellen die genauen Kapitelangaben innerhalb des zusammengefassten Lageberichts 2025 und zusätzliche Informationen zur jeweiligen Datenanforderung an.

Angefügte Tabellen im folgenden Verlauf

- // Relevante Scope-3-Kategorien
- // Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften (ESRS 2 Appendix B)
- // Übergreifende Standards (ESRS 2 „Allgemeine Angaben“)
- // Environmental Standards (ESRS E1 und ESRS E5)
- // Social Standards (ESRS S1 und ESRS S4)
- // Governance-Standards (ESRS G1)
- // Phase-in-Tabelle
- // Group-Sustainability-Parameter (Nachhaltigkeitsparameter)

Scope-3-Kategorien

Im Folgenden erläutern wir die für uns relevanten Kategorien in Scope 3:

Vorgelagerte Emissionen

// 1. Erworbene Waren und Dienstleistungen

Wir erfassen unsere Materialien, die wir für unser Geschäft benötigen. Über eine Aufstellung aus Cost Controlling über die nicht aktivierten Aufwände des Konzerns für Büromaterialien, Postausgaben, und Magazine und Bücher sowie durch eine Abfrage aus der Buchhaltung über den Anlagenbestand der grenke AG Deutschland, Frankreich, UK und Schweiz mit Geschäftsmobiliar, Datenverarbeitungsanlagen, EDV-Hard- und Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung erhalten wir die wesentlichen Daten zu diesen eingekauften Materialien für unser Geschäft. Wir bedienen uns bei der Emissionsermittlung der „Spend-based Method“ (ausgabenbasierte Methode). Bei der Methode werden die Emissionen für Waren und Dienstleistungen durch die Erhebung von Daten über den Preis der gekauften Waren und Dienstleistungen und deren Multiplikation mit relevanten sekundären Emissionsfaktoren (z. B. Branchendurchschnitt) ermittelt.

// 2. Investitionsgüter

Wir erfassen die Emissionen aus der Herstellung unserer verleasteten Objekte unter dieser Kategorie wie in der Tabelle „THG- Emissionen“ unter E1-6 kenntlich gemacht. Damit folgen wir der Empfehlung des BDL sowie den Best Practices der Leasingbranche.

// 3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)

Durch die Gewinnung, Herstellung und Transport von Brennstoffen, die für die Erzeugung von Strom, Dampf, Wärme und Kälte verbraucht werden, entstehen vorgelagerte Emissionen. Diese Informationen stammen aus Scope 1 und 2 aufgrund der Arten und Mengen der verwendeten Brennstoffe. Diese Werte ergeben sich aus den Daten aus Scope 1 und 2.

// 4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb

Da wir keine Rohstoffe beziehen und diese zu uns liefern lassen, fällt diese Kategorie für uns nicht ins Gewicht. Die von uns veranlassten Transporte der Leasingrückläufer im Rahmen unseres Asset-Managements sind im Punkt 9 beschrieben.

// 5. Abfallaufkommen in Betrieben

Hierunter fallen Abfallmanagement-Dienstleistungen, die von uns eingekauft werden wie beispielsweise Verbrennung, Kompostierung, Verwertung für Recycling, Beseitigung auf einer Deponie. Typischerweise haben wir aufgrund unseres Geschäftsmodells keine signifikanten Abfallmengen und -arten zu verzeichnen. Wir sind bestrebt, unsere anfallenden Abfälle in den jeweiligen grenke Niederlassungen nach Abfallart und Menge sowie Entsorgungsart zu bilanzieren. Da die Abfallentsorgung meist auf Gebäudeebene und nicht auf Ebene des Einzelmieteters geregelt wird, sind die Daten nicht vollständig verfügbar. Wo möglich, setzen wir entsprechende Hochrechnungen auf Basis der Flächengrößen an. Zudem ist die Handhabung in den Ländern stark unterschiedlich. Insgesamt produzieren wir als Finanzdienst-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

leister mit überschaubaren Büroflächen keine hohen Abfallwerte, und diese Kennzahl steht bei uns nicht im Fokus.

// 6. Geschäftsreisen

Diese Emissionen stammen von Geschäftsreisen mittels Autos (sofern Mietwagen oder Taxi, ansonsten in Scope 1 berücksichtigt), Bus, Zug oder Flugzeug. Auch Hotelaufenthalte werden erfasst. Die Emissionen ermitteln wir sowohl nach der „Distance-based Method“ (entfernungs-basierte Methode), als auch nach der „Spend-based Method“ (ausgabenbasierte Methode). Je nach verfügbaren Daten können wir so die Emissionen je nach gereisten Kilometern, Transportmittel oder Reiseausgaben ermitteln. Quelle für diese Informationen bieten einerseits das HR-Tool SAP Concur (Deutschland) sowie Reisekostenabrechnungen und Aufstellungen, welche in den jeweiligen grenke Ländern vorliegen.

// 7. Pendelnde Mitarbeiter

Unter dieser Kategorie sollen die durch die Fahrten der grenke Belegschaft entstandenen Emissionen zwischen Büro und zuhause erfasst werden. Um Daten zu erhalten, haben wir entsprechende Fragen in der jährlichen globalen Mitarbeiterumfrage integriert. Diese Umfrage läuft jährlich zwischen September und September. Das HR-Team im Headquarter liefert diese Angaben zentralisiert für die Gruppe ans Team ESG. Die Antwortrate ist traditionell sehr hoch (rund 70 Prozent). Aus den Antworten erlangen wir die Daten über die Art des Transportmittels und Brennstoff sowie die durchschnittlichen Kilometer und Pendelhäufigkeit. Gemeinsam mit der Antwortquote kann somit eine Hochrechnung über die Emissionen in dieser Kategorie auf Gruppenebene erfolgen.

// 8. Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter

Wir bilanzieren unsere geleasteten Geschäftsfahrzeuge bereits in Scope 1, da wir die volle Kontrolle über diese haben und die Verwendung und damit die Entstehung der Emissionen beeinflussen. Da keine weiteren wesentlichen geleasteten Anlagen bestehen, bilanzieren wir keine in dieser Kategorie.

Nachgelagerte Emissionen

// 9. Nachgelagerter Transport

In unserem Geschäftsmodell schließt grenke den Vertrag zur Finanzierung, und die Fachhandelspartner der finanzierten Objekte regeln mit dem Kunden die Lieferung. grenke hat darauf keinen Einfluss. Erst am Leasingvertragsende kommt es zu beauftragten Transporten, im Fall der Rückgabe der Objekte an grenke (Asset-Broker). In den meisten Fällen werden die Objekte jedoch entweder vom Kunden weiter genutzt oder vom Fachhandelspartner übernommen. In diesem Fall werden keine Transporte bilanziert. Die Transporte der grenke Asset-Broker werden für unseren CCF erfasst. Als Quelle für diese Position dienen uns die Berichte der Transportdienstleister, wobei wir hierbei auf die Transparenz über die für die Berechnung relevanten Parameter (Transportstecke und Gewicht der Sendung) angewiesen sind. Wir erfassen die Transporte unserer Asset-Broker in Deutschland, Italien und Frankreich. Bei Datenlücken rechnen wir auf Basis der Verteilung der entgegen genommenen Objekte die Transportaktivität entsprechend hoch.

// 10. Verarbeitung verkaufter Produkte

Da wir keine physischen Produkte bearbeiten und verkaufen ist diese Kategorie auf unser Geschäftsmodell nicht anwendbar, und die Emissionen daraus sind für uns nicht relevant.

// 11. Verwendung verkaufter Produkte

Wir haben keine Daten über die Weiterverwendung der Objekte nach Leasingvertragsende und Übernahme durch den Kunden. Da der signifikante Teil der Emissionen durch die Nutzung unserer verleasteten Objekte innerhalb der Vertragslaufzeit bereits in Kategorie 13 bilanziert wird, nehmen wir mit Blick auf die Wesentlichkeit und Fokus auf unsere Wertschöpfungskette keine Berücksichtigung darüber hinaus in dieser Kategorie vor.

// 12. Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer

Bei grenke werden die Leasingobjekte am Ende des Leasingvertrags entweder vom Kunden übernommen und weiterverwendet oder sie gehen zurück an den Händler, der diese weiterverkauft oder entsorgt (in welcher Form, ist uns nicht bekannt). Im Fall der Objekte, die an grenke zurückgehen, obliegt die Wiederverwertung bzw. fachgerechte Entsorgung den grenke Asset-Brokern (Deutschland, Frankreich und Italien) oder den Tochtergesellschaften in den Ländern. Die Objekte werden, sofern möglich, weiterverkauft. Sollte dies nicht möglich sein, werden die Objekte fachgerecht recycelt/entsorgt. Dieser Anteil ist jedoch so gering, dass er keinen wesentlichen Punkt für unsere Emissionen darstellt.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

**// 13. Nachgelagerte geleaste
Wirtschaftsgüter**

Wir bilanzieren gemäß den Empfehlungen des Wirtschaftsverbands Deutscher Leasingunternehmen (BDL) und dem GHG-Protokoll die Emissionen, die durch die Nutzung unserer verleasteten Objekte entstehen, unter dieser Kategorie. Um Daten für unser Small-Ticket-Lease-Geschäft mit über 400 Gegenstandstypen und über Tausenden Herstellern in 31 Ländern (mit ggf. unterschiedlichem Strommix) mittels über 34.500 Fachhandelspartnern und mit einem Fokus auf mittelständische Kunden zu erheben, ist eine Verfügbarkeit von Daten sowohl zu den Emissionsfaktoren der einzelnen Objektkategorien als auch zu den Verbräuchen während der Nutzungsdauer, den verwendeten durchschnittlichen Strommischen als auch Emissionsdaten über die Herstellung des Leasingobjekts in konsistenter, digital verarbeitbarer Weise und angemessener Qualität vorausgesetzt.

Die Ermittlung des Schätzwertes findet unter Verwendung von branchen- und länderspezifischen Durchschnittsdaten aus der Exiobase-Datenbank statt. Es werden unterjährige Zu- und Abgänge an Objekten berücksichtigt, und der gesamte Bestand an verleasteten Objekten im Berichtsjahr betrachtet.

die Emissionen in dieser Kategorie als nicht wesentlich und berücksichtigen sie nicht in unserem Corporate Carbon Footprint.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

// 14. Franchises

Unsere Franchisegesellschaften sind bereits konsolidiert und werden wie Tochtergesellschaften behandelt.

// 15. Investitionen

Es fallen für uns keine Unternehmensbeteiligungen ins Gewicht, somit bewerten wir

Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften

ESRS 2		Anhang B					
Angabepflicht	Datenpunkt		SFDR-Referenz	Pillar-3-Referenz	Benchmark-Regulation-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Kapitel/Textabschnitt
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	X		X		GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder			X		GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	X				GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	X	X	X		nicht materiell
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	X		X		nicht materiell
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	X		X		nicht materiell
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			X		nicht materiell
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				X	E1-1: Unser Klimaaktionsplan
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den in Paris abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		X	X		nicht materiell
ESRS E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	X	X	X		E1-4: Unsere Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen	X				nicht materiell
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	X				E1-5: Unser Energieverbrauch und Energiemix
ESRS E1-5	40–43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	X				nicht materiell
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	X	X	X		E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3
ESRS E1-6	53–55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	X	X	X		E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3
ESRS E1-7	56	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften				X	E1-7/E1-8: Stellungnahme zu Emissionszertifikaten und interner CO ₂ -Bepreisung
ESRS E1-9	66	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko			X		s. Phase-in-Tabelle
ESRS E1-9	66 (a), 66 (c)	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken		X			s. Phase-in-Tabelle
ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		X			s. Phase-in-Tabelle
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			X		s. Phase-in-Tabelle
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	X				nicht materiell

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

ESRS 2**Anhang B**

Angabepflicht	Datenpunkt		SFDR-Referenz	Pillar-3-Referenz	Benchmark-Regulation-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Kapitel/Textabschnitt
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	X				nicht materiell
ESRS E3-1	13	Spezielle Strategie	X				nicht materiell
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	X				nicht materiell
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	X				nicht materiell
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	X				nicht materiell
ESRS 2, SBM 3 - E4	16 (a) i		X				nicht materiell
ESRS 2, SBM 3 - E4	16 (b)		X				nicht materiell
ESRS 2, SBM 3 - E4	16 (c)		X				nicht materiell
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	X				nicht materiell
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	X				nicht materiell
ESRS E4-2	24 (d)	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	X				nicht materiell
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	X				E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	X				E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse
ESRS 2, SBM 3 - S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	X				SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft
ESRS 2, SBM 3 - S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	X				SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	X				S1-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
ESRS S1-1	21	Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			X		S1-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	X				S1-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
ESRS S1-1	23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	X				S1-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	X				S1-3: Unsere Beschwerde- und Abhilfemechanismen für negative Auswirkungen
ESRS S1-14	88 (b) und (c)	Zahl der Todesfälle sowie Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	X		X		S1-14: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	X				S1-14: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	X		X		S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025Veränderung in den Organen der
Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

ESRS 2

Anhang B

Angabepflicht	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Pillar-3- Referenz	Benchmark- Regulation- Referenz	EU-Klima- gesetz- Referenz	Kapitel/Textabschnitt
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	X				S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	X				S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten
ESRS 2- SBM 3 - S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	X				nicht materiell
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	X				nicht materiell
ESRS S2-1	18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	X				nicht materiell
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		nicht materiell
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			X		nicht materiell
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	X				nicht materiell
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	X				nicht materiell
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		nicht materiell
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	X				nicht materiell
ESRS S4-1	16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	X				S4-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	X		X		S4-1: Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	X				S4-4: Unsere Maßnahmen zur Steuerung materieller Auswirkungen, Risiken und Chancen und die Bewertung ihrer Wirksamkeit
ESRS G1-1	§ 10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	X				G1-1: Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur
ESRS G1-1	§ 10 (c)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	X				G1-1: Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur
ESRS G1-4	§ 24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	X		X		G1-4: Korruptions- oder Bestechungsfälle
ESRS G1-4	§ 24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	X				G1-4: Korruptions- oder Bestechungsfälle

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Übergreifende Standards

ESRS 2 Allgemeine Angaben		
Angabepflicht	Kapitel	Zusatzinformation
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung	ESRS 2: Allgemeine Informationen	
BP-2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	ESRS 2: Allgemeine Informationen	
Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	Anhang	
GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	ESRS 2: Unsere Unternehmenspolitik	s. auch Kapitel ESRS G1
GOV-2 Informationen, die den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen zur Verfügung gestellt werden	ESRS 2: Unsere Unternehmenspolitik	
GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	ESRS 2: Unsere Unternehmenspolitik	s. auch Kapitel ESRS E1
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	ESRS 2: Unsere Unternehmenspolitik	
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	ESRS 2: Unsere Unternehmenspolitik	
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	ESRS 2: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	
Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (Anzahl der Mitarbeiter nach Land)	ESRS S1: Eigene Belegschaft	
Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (Aufschlüsselung der Einnahmen)	Finanzbericht	
SBM-2 Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder	ESRS 2: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	s. auch Kapitel ESRS S1, S4
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	s. auch Kapitel ESRS E1, S1, S4
IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2: Unser Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit	
IRO-2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Offenlegungspflichten	ESRS 2: Unser Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit	

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Environmental Standards

ESRS E1 Klimawandel		
Angabepflicht		Kapitel
ESRS 2, GOV-3	Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in Anreizsysteme	ESRS E1: Klimawandel
ESRS 2, SBM-3/ IRO-1	Unsere Klimaresilienzanalyse	ESRS E1: Klimawandel
E1-1	Unser Klimaaktionsplan	ESRS E1: Klimawandel
E1-2	Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimawandel	ESRS E1: Klimawandel
E1-3	Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	ESRS E1: Klimawandel
E1-4	Unsere Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	ESRS E1: Klimawandel
E1-5	Unser Energieverbrauch und Energiemix	ESRS E1: Klimawandel
E1-6	Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3	ESRS E1: Klimawandel
E1-7/ E1-8	Stellungnahme zu Emissionszertifikaten und interner CO ₂ -Bepreisung	ESRS E1: Klimawandel
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
Angabepflicht		Kapitel
ESRS 2, IRO-1	Unser Prozess zur Bewertung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-1	Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-2	Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-3	Unsere Ziele im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-4	Unsere Ressourcenzuflüsse	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
E5-5	Unsere Ressourcenabflüsse	ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Social Standards

ESRS S1 - Eigene Belegschaft		
Angabepflicht		Kapitel
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-1	Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-2	Unsere Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-3	Unsere Beschwerde- und Abhilfemechanismen für negative Auswirkungen	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-4	Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken und Nutzung von Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-5	Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-6	Merkmale unserer angestellten Beschäftigten	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-7/ S1-8	Stellungnahme zu Merkmalen nicht angestellter Beschäftigter und tarifvertragliche Abdeckung sowie sozialer Dialog	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-9	Diversitätskennzahlen	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-10	Faire Entlohnung	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-11	Sozialschutz	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-12	Anteil der Beschäftigten mit Behinderungen	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-13	Schulungen und Kompetenzentwicklung	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-14	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-15	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-16	Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede	ESRS S1: Eigene Belegschaft
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	ESRS S1: Eigene Belegschaft

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

ESRS S4 - Verbraucher und Endnutzer		
Angabepflicht		Kapitel
ESRS 2, IRO-1/ SBM-3	Unser Prozess zur Bewertung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer
S4-1	Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer
S4-2	Unsere Verfahren zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer
S4-3	Unsere Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer
S4-4	Unsere Maßnahmen zur Steuerung materieller Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Bewertung ihrer Wirksamkeit	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer
S4-5	Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG



Governance-Standards

ESRS G1 - Unternehmensführung		
Angabepflicht		Kapitel
ESRS 2, GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	ESRS G1: Unternehmensführung
ESRS 2, IRO-1	Unser Prozess zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung	ESRS G1: Unternehmensführung
G1-1	Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur	ESRS G1: Unternehmensführung
G1-2	Unser Management der Beziehungen zu Lieferanten	ESRS G1: Unternehmensführung
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	ESRS G1: Unternehmensführung
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	ESRS G1: Unternehmensführung
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	ESRS G1: Unternehmensführung
G1-6	Zahlungspraktiken	ESRS G1: Unternehmensführung

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

PHASE-IN

		Phase-in Geschäfts- jahr 2025	Zeitplan	Ablauf und Maßnahmen	Anforderungsumfang	Begründung der verspäteten Lieferung der Anforderungen	Geplante Ergänzungen	Kapitel im Bericht
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	nein				Relevanter Berichtsinhalt		ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	nein				Relevanter Berichtsinhalt		ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
ESRS E1-6	THG-Gesamtemissionen	nein				Relevanter Berichtsinhalt		ESRS 2 – Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, ESRS E1 – Klimawandel, ESRS S1 – Eigene Belegschaft, ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer
ESRS E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen	ja	3 Jahre	Wir berichten anhand einer Aufstellung über unsere physischen Risiken und unsere Übergangsrisiken.	Das Unternehmen muss finanzielle Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen offenlegen: Physische Risiken: Vermögenswerte und Einnahmen mit akutem/chronischem Risiko, Standorte und Anpassungsmaßnahmen. Übergangsrisiken: Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Einnahmen, Energieeffizienz der Immobilien und Klimaschutzmaßnahmen. Abgleich: Beträge aus Risiken mit den Finanzberichten abgleichen. Chancen: Kosteneinsparungen und Marktpotenzial aus klimafreundlichen Produkten und Lösungen.	Laut ESRS: Das Unternehmen kann in Übereinstimmung mit dem ESRS E1 - 9 in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner Nachhaltigkeitserklärung nur qualitative Angaben übermitteln, wenn die Erstellung quantitativer Angaben nicht durchführbar ist.	Wir entwickeln unser Risikomanagement stetig weiter und passen dies auch an klimabedingte Risiken und Chancen an. Die Erstellung quantitativer Daten ist aufgrund der Datenqualität noch nicht möglich.	k. A.
ESRS E2	Voraussichtliche finanzielle Auswirkungen umweltbedingter Risiken und Chancen	nein				Kein relevanter Berichtsinhalt		k. A.
ESRS E3	Voraussichtliche finanzielle Auswirkungen von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	nein				Kein relevanter Berichtsinhalt		k. A.
ESRS E4	Voraussichtliche finanzielle Auswirkungen von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und dem Ökosystem	nein				Kein relevanter Berichtsinhalt		k. A.

		Phase-in Geschäfts- jahr 2025	Zeitplan	Ablauf und Maßnahmen	Anforderungsumfang	Begründung der verspäteten Lieferung der Anforderungen	Geplante Ergänzungen	Kapitel im Bericht
ESRS E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ja	In den nächsten zwei bis drei Jahren wollen wir systematisch die Datenqualität zu den Leasingobjekten verbessern, um die Aussagekraft zu steigern.	Wir berichten von der Beteiligung an Miete24, die es grenke ermöglicht, mit vorhandenen Mitteln den Zweitmarkt zu testen und wichtige Erfahrungswerte für zukünftige Entscheidungen zu sammeln. Der Zweitmarkt bei IT-Produkten wie Smartphones und Laptops erzielt durchschnittlich zweistellige Margen. Dies macht diesen Bereich sowohl für uns als auch für Unternehmen und Verbraucher interessant.	Folgende Angaben unterliegen einer Einführungsphase und können erst mit voranschreitender Projektarbeit erfasst werden: a) eine Quantifizierung der erwarteten finanziellen Auswirkungen in monetärer Hinsicht, bevor Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden, b) eine Beschreibung der berücksichtigten finanziellen Auswirkungen, der damit zusammenhängenden Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie der Zeithorizonte, innerhalb derer sie wahrscheinlich eintreten werden, c) die kritischen Annahmen, die zur Quantifizierung der erwarteten finanziellen Auswirkungen herangezogen werden, sowie die Quellen und der Grad der Unsicherheit dieser Annahmen.	Das Thema Kreislaufwirtschaft befasst sich insbesondere mit der Wiederverwendung und Verwertung der Leasingobjekte nach Ablauf der Vertragslaufzeit zur Unterstützung einer Kreislaufwirtschaft und wurde im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für grenke eingestuft. 2024 haben wir folglich einen eigenen Fachbereich für Circular Economy gegründet, der sich diesen Themen nun in den Folgejahren annehmen wird, jedoch sich in diesem Zuge auch erst im Aufbau befindet.	Wir bauen durch Beteiligung bspw. an Miete24 momentan wichtige Erfahrungswerte auf, um weitere strategische Entscheidungen für die Zukunft treffen und Ziele setzen zu können. Daneben sammeln wir weitere Erkenntnisse durch Analysen zum Verleasen gebrauchter Leasingobjekte an gewerbliche Kunden.	k. A.
ESRS S1-7	Nicht angestellte Belegschaft	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S1 – Eigene Belegschaft
ESRS S1-8	Tarifvertrag	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S1 – Eigene Belegschaft
ESRS S1-11	Sozialschutz	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S1 – Eigene Belegschaft
ESRS S1-12	Beschäftigte mit Behinderung	ja	In den nächsten beiden Berichtsjahren wollen wir unsere generellen Angebote und Projektarbeiten zum Thema „Diversität“ weiter ausweiten. Die rechtliche Situation zum Thema „Menschen mit Behinderung“ beobachten wir zudem weiter.	Wir möchten für alle Mitarbeiter:innen ein integratives Umfeld schaffen, einschließlich Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen sowie neurodiverse Menschen. Um den Bedürfnissen aller Mitarbeiter:innen gerecht zu werden, stellen wir zugängliche Arbeitsplätze sicher. Dies beinhaltet sowohl barrierefreie Eingänge, Aufzüge, Toiletten und Parkplätze.	Unter der Einführungsphase liegen die gesamten KPI des Standards S1–12, nämlich die Angabe des Prozentsatzes der Menschen mit Behinderungen unter grenkes Beschäftigten, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten. Zu prüfen ist in dieser Einführungsphase weiterhin, ob in Deutschland rechtlich diese Daten erhoben werden dürfen.	Die Fähigkeit von grenke, die Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Behinderungen und neurologischen Unterschieden zu messen, hängt von freiwilligen Selbstauskünften ab und ist durch Datenschutzgesetze, z. B. die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), eingeschränkt. Darüber hinaus entscheiden sich viele Personen aufgrund der anhaltenden sozialen Stigmatisierung dafür, diese Informationen nicht an Orten zu teilen, an denen es für grenke zulässig ist, danach zu fragen. Aus den beschriebenen Gründen können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine gesicherten und repräsentativen Datenangaben zu diesem Thema machen.	Aus den rechtlichen Gründen zum Schutz der Privatsphäre der betroffenen Personen können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine gesicherten und repräsentativen Datenangaben zu diesem Thema machen. Wir beobachten diese rechtliche Situation weiter und treiben unsere Projektarbeiten zum Thema „Diversität“ weiter voran.	k. A.

		Phase-in Geschäfts- jahr 2025	Zeitplan	Ablauf und Maßnahmen	Anforderungsumfang	Begründung der verspäteten Lieferung der Anforderungen	Geplante Ergänzungen	Kapitel im Bericht
ESRS S1-13	Schulungen und Kompetenzentwicklung	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S1 – Eigene Belegschaft
ESRS S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S1 – Eigene Belegschaft
ESRS S1-15	Vereinbarkeit Beruf und Privatleben	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S1 – Eigene Belegschaft
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	nein			Kein relevanter Berichtsinhalt			k. A.
ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften	nein			Kein relevanter Berichtsinhalt			k. A.
ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	nein			Relevanter Berichtsinhalt			ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

Group-Sustainability-Parameter

Nr.	Nachhaltigkeitsparameter		Scope	Entität	Einheit	2025	2024	2023	2022	Abschnitt
Klima und Umwelt										
1	TOP-KPI	Anzahl Länder mit verfügbaren eSignature-Lösungen	gesamt	Gruppe	Anzahl	24	27	27	27	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
2	TOP-KPI	Anzahl Länder mit verfügbaren eInvoice-Lösungen	gesamt	Gruppe	Anzahl	26	26	26	26	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
3	TOP-KPI	eContract-Quote, gemessen am Anteil mit eSignature abgeschlossenen Leasingverträgen im Vergleich zur Gesamtzahl neuer Vertragsabschlüsse im Geschäftsjahr	gesamt	Gruppe	in Prozent	40,1	40,5	40,1	40,5	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
4		Anteil an digitalen Meetings	gesamt	Gruppe	in Prozent	27	27	27	27	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
5		Anzahl der Verträge, die mit elektronischer Signatur abgeschlossen wurden	gesamt	Gruppe	Anzahl	129.951	128.095	116.910	108.841	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
6		Anzahl Fahrzeuge (gesamt mit PHEV, BEV, ICE)	gesamt	Gruppe	Anzahl	619	637	558	615	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
7		Anteil elektrischer Fahrzeuge an der gesamten Fahrzeugflotte im Geschäftsjahr	gesamt	Gruppe	in Prozent	47	35	27	12	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
8		Anzahl Bahnreisen	gesamt	D	Anzahl	777	511	359	190	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
9		Anzahl Flugreisen	gesamt	D	Anzahl	170	110	118	95	E1-3: Unsere Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
10		Stromverbrauch	gesamt	Gruppe	in MWh	2.781	3.086	3.448	3.018	E1-5: Unser Energieverbrauch und Energiemix
11		Durch die Photovoltaikanlage erzeugter Strom im Jahr	gesamt	Gruppe	in MWh	121	136	153	9	E1-5: Unser Energieverbrauch und Energiemix
12	TOP-KPI	CO ₂ -Emissionen (Scope 1, 2 und 3)	gesamt	Gruppe	in t CO ₂ e	2.613.766	7.833	7.962	7.903	E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3
13		Scope 1	Scope 1	Gruppe	in t CO ₂ e	2.326	2.690	3.184	3.407	E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Nr.	Nachhaltigkeitsparameter		Scope	Entität	Einheit	2025	2024	2023	2022	Abschnitt
14	Scope 2 – Standortbezogen		Scope 2	Gruppe	in t CO ₂ e	684	960	1.197	1.498	E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3
15	Scope 2 – Marktbasiert		Scope 2	Gruppe	in t CO ₂ e	914	1.440	1.778	2.089	E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3
16	Scope 3		Scope 3	Gruppe	in t CO ₂ e	2.610.756	4.183	3.581	4.632	E1-6: Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3
17	TOP-KPI	Anteil Green-Economy-Objekte gemessen am NAW	gesamt	Gruppe	in Prozent	8,1	7,8	7,7	5,7	E1: Ergänzende Maßnahmen
18		Anteil Green-Economy-Objekte am Leasingneugeschäft in NAW	gesamt	Gruppe	in Mio. EUR	262	238	200	130	E1: Ergänzende Maßnahmen
19		Anzahl verkaufter Artikel (Asset-Broker), Deutschland	Länder	D	Anzahl	9.393	10.693	11.001	7.665	E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse
20		Anzahl verkaufter Artikel (Asset-Broker), Frankreich	Länder	F	Anzahl	7.277	6.802	6.655	7.386	E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse
21		Anzahl verkaufter Artikel (Asset-Broker), Italien	Länder	ITA	Anzahl	2.316	2.878	3.105	1.851	E5-5: Unsere Ressourcenabflüsse
Sozialer Beitrag										
22	TOP-KPI	grenke Engagement-Score	gesamt	Group	Score	2,2	2,1	2,1	2	S1-2: Unsere Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft
23	TOP-KPI	Fluktuationsquote	gesamt	Group	in Prozent	7,8	8,9	9,7	11,4	S1-5: Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen
24		Weiterbildungstage pro Mitarbeiter, männlich	Männer	Gruppe	in Stunden	3,1	3,2			S1-5: Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen
25		Weiterbildungstage pro Mitarbeiterin, weiblich	Frauen	Gruppe	in Stunden	2,7	2,8			S1-5: Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Nr.	Nachhaltigkeitsparameter	Scope	Entität	Einheit	2025	2024	2023	2022	Abschnitt
26	Schulungsquote grenke Konzern	gesamt	Gruppe	in Prozent	98,36	98,82	99,08	99	S1-5: Unsere Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer und Förderung positiver Auswirkungen
27	Anzahl der Beschäftigten bei grenke	gesamt	Gruppe	nach Köpfen	2.439	2.295	2.157	1.954	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
28	Mitarbeiterstruktur, männliche Beschäftigte	Männer	Gruppe	Anzahl	1.104	1.056	1.003	887	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
29	Mitarbeiterstruktur, weibliche Beschäftigte	Frauen	Gruppe	Anzahl	1.334	1.239	1.154	1.067	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
30	Mitarbeiterstruktur, Alter unter 30 Jahre	Alter <30	Gruppe	in Prozent	20	22	22	23	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
31	Mitarbeiterstruktur, Alter zwischen 30 und 50 Jahre	Alter 30–50	Gruppe	in Prozent	65	64	64	64	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
32	Mitarbeiterstruktur, Alter über 50 Jahre	Alter > 50	Gruppe	in Prozent	15	14	14	13	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
33	Mitarbeiterstruktur, Vollzeit	Vollzeit	Gruppe	Anzahl	2.119	2.012	1.910	1.739	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
34	Mitarbeiterstruktur, Teilzeit	Teilzeit	Gruppe	Anzahl	321	282	248	215	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
35	Mitarbeiter:innen Eintritte	gesamt	Gruppe	Anzahl	414	497	524	459	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
36	Mitarbeiter:innen Austritte	gesamt	Gruppe	Anzahl	190	204	210	222	S1-6: Merkmale unserer angestellten Beschäftigten
37	Frauen in Vorstand	gesamt	Gruppe	in Prozent	25	25	33	33	S1-9: Diversitätskennzahlen
38	Frauen in Aufsichtsrat	gesamt	Gruppe	in Prozent	17	17	17	17	S1-9: Diversitätskennzahlen
39	Frauen im Top-Management	gesamt	AG	in Prozent	33,8	32,4	33,9	42,1	S1-9: Diversitätskennzahlen
40	Frauen im Top-Management	gesamt	Gruppe	in Prozent	28,7	27,2	28	26,1	S1-9: Diversitätskennzahlen
41	Menschen mit Behinderung	gesamt	Gruppe	Anzahl	Phase-in	Phase-in			S1-12: Anteil der Beschäftigten mit Behinderungen
42	Weiterbildung pro Mitarbeiter:in in durchschnittlichen Schulungsstunden	gesamt	Gruppe	in Stunden	22,5	23,65	29,39	22,95	S1-13: Schulungen und Kompetenzentwicklung
43	Regelmäßige Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen, Männer	Männer	Gruppe	in Prozent	47,7	48,5			S1-13: Schulungen und Kompetenzentwicklung
44	Regelmäßige Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen, Frauen	Frauen	Gruppe	in Prozent	52,3	51,5			S1-13: Schulungen und Kompetenzentwicklung
45	Anzahl arbeitsbedingter Unfälle	gesamt	Gruppe	Anzahl	5	13	6	9	S1-14: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
46	Anzahl der Personen, die gesetzlich vom Gesundheitsmanagement bei grenke abgedeckt werden	gesamt	Gruppe	in Prozent	100	100			S1-14: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
47	Krankheitstage	gesamt	Gruppe	Anzahl	9	9	7	8	S1-14: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
48	Remote-Arbeit	gesamt	Gruppe	Tage pro Woche	3	3	3	2,9	S1-15: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Nr.	Nachhaltigkeitsparameter		Scope	Entität	Einheit	2025	2024	2023	2022	Abschnitt
49	Nutzung von Arbeitszeitmodellen – Elternzeit		gesamt	Gruppe	Anzahl	76	79	76	86	S1-15: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
50	Nutzung von Arbeitszeitmodellen – Special Life Situations		gesamt	Gruppe	Anzahl	35	26	14	15	S1-15: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
51	Gender-Pay-Gap (bereinigt, berechnet auf Jahresgesamteinkommen für deutsche Gesellschaften)		gesamt	D	in Prozent	2,98				S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede
52	Gender-Pay-Gap (unbereinigt, berechnet basierend auf Jahresgrundgehalt und Jahresgesamteinkommen inkl. variabler Vergütungskomponenten sowie sonstiger Bezüge)		gesamt	D	in Prozent	17,52				S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede
53	Verhältnis höchstbezahlte Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung		gesamt	Gruppe	Faktor	6,45				S1-16: Vergütungskennzahlen (Gender-Pay-Gap) inklusive Verdienstunterschiede
54	Anzahl Meetingkontakt mit Kunden und Partnern		gesamt	Gruppe	Anzahl	42.302	58.479	67.114	56.650	S4-2: Unsere Verfahren zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern
55	Anzahl Geschäftsgirokonten und Darlehenskonten (grenke Bank)		gesamt	Gruppe	Anzahl	11.620	12.220	12.635	11.755	S4-2: Unsere Verfahren zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern
56	Anzahl neu vergebener Mikrokredite in Zusammenarbeit mit BMAS (grenke Bank)		gesamt	Gruppe	Anzahl	2.158	2.034	2.393	2.751	S4-2: Unsere Verfahren zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern
57	Anzahl Ad-hoc-Risikomeldungen		gesamt	Gruppe	Anzahl	23	21	15	13	S4-3: Unsere Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen
58	TOP-KPI	Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner	gesamt	Gruppe	Anzahl	9,3	8,9	8,4	7,8	S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
59		Anzahl KMU-Kunden	gesamt	Gruppe	Anzahl	546.750	523.502	517.146	517.523	S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
60		Anteil indirekter Marktangang über Fachhandelspartner	gesamt	Gruppe	in Prozent	82,1	83,2	83	82,1	S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
61		Dauer unserer Geschäftsbeziehungen gemessen am Anteil aktiver Fachhandelspartner (länger als drei Jahre)	gesamt	Gruppe	in Prozent	59,3	59,8	62	62	S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Nr.	Nachhaltigkeitsparameter		Scope	Entität	Einheit	2025	2024	2023	2022	Abschnitt
62		Anteil direkter Marktangang, Anteil am gesamten Neugeschäftsvolumen	gesamt	Gruppe	in Prozent	17,9	16,8	17	18	S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
63		Anteil Folgeverträge im Vergleich zur Gesamtzahl aller Verträge im Direktvertrieb	gesamt	Gruppe	Anzahl	4.947	4.994	4.384	4.310	S4-5: Unsere Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
Verantwortung und Vertrauen										
64	TOP-KPI	Overall Strategy Awareness Score	gesamt	Gruppe	Score	2,7	2,6	2,6	2,5	G1-1: Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur
65	TOP-KPI	Anteil der Top-Managementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung	gesamt	Gruppe	in Prozent	12,6	1,7	1,8	1,6	G1-1: Unsere Richtlinien in Bezug auf unsere Unternehmensführung und Unternehmenskultur
66	TOP-KPI	Abschlussquote interner Revisionsprüfungen	gesamt	Gruppe	in Prozent	70	65	81	58	G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
67		Anzahl der Personen, die mit Schulungen zu Korruption und Bestechung abgedeckt sind	Aufteilung nach Positionen	Gruppe	Anzahl	2.427	2.289			G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
68		Schulungsquote Pflichtschulungen zu Governance-Themen	gesamt	Gruppe	in Prozent	96,2	97,2	96,8	83,2	G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
69		Anzahl Meldungen über Hinweisgeberplattform grenke Integrity Line	gesamt	Gruppe	Anzahl	14	17	20	14	G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
70		Anzahl Anti-Financial-Crime-Reviews zur Umsetzung der Geldwäscheprävention	gesamt	Gruppe	Anzahl	7	15	14	15	G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
71		Sponsoringsumme gesamt/unterstützte Projekte	gesamt	Gruppe	in Mio. EUR	2,4	2,2	1,8	1,5	G1: Ergänzende Maßnahmen

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

4. Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. Februar, aktualisiert am 13. März 2025, wurde Frau Isabel Tufet Bayona mit Wirkung zum 1. September 2025 als Vorständin bestellt. In der Funktion als Chief Operating Officer (COO) übernimmt Frau Tufet Bayona im Wesentlichen die Aufgaben der zum Ende des Berichtsjahres 2024 ausgeschiedenen Isabel Rösler, die interimistisch von Dr. Sebastian Hirsch vom 1. Januar bis zum 31. August 2025 ausgeführt wurden.

Im Berichtsjahr 2025 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

5. Risikobericht

5.1 Aktuelles Risikoumfeld

Die anhaltenden geopolitischen Krisen und Konflikte führen weiterhin zu einer hohen Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige makroökonomische Entwicklung in den verschiedenen Kernmärkten des grenke Konzerns. Potenziell eskalierende Handelskonflikte können kurzfristig negative Auswirkungen auf die globalen Lieferketten haben und das Weltwirtschaftswachstum erheblich belasten. Zunehmende Handelsrestriktionen, wie z. B. die veränderte Zollpolitik der USA, beeinflussen maßgeblich das Wirtschaftswachstum vor allem in stark exportorientierten Ländern wie beispielsweise Deutschland. Vor diesem Hintergrund überwacht grenke die Risikoentwicklung in ihrem Kerngeschäft, dem Leasingportfolio, trotz der weiterhin sehr hohen Diversifizierung mit besonderem Fokus auf einzelne, potenziell besonders betroffene Branchen.

Die fortdauernden geopolitischen Spannungen, insbesondere im Nahen Osten sowie der Krieg in der Ukraine, führen zu erhöhten Schwankungen der Energiepreise, verstärken den Inflationsdruck und tragen zu einer erhöhten Volatilität an den Kapitalmärkten bei.

Sämtliche identifizierten Risiken werden im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements systematisch erfasst, bewertet, überwacht und gesteuert. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems des grenke Konzerns sowie die relevanten Risikoarten und deren Steuerung näher erläutert.

5.2 Grundsätze des Risikomanagements

Der grenke Konzern hat auf Basis seiner langjährigen Erfahrungen ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt und umgesetzt. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und erfüllt die Anforderungen des Aktiengesetzes sowie die einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Das Risikomanagement des grenke Konzerns ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und darauf ausgerichtet, eine langfristig nachhaltige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

Dazu zählen insbesondere ein profitables nachhaltiges Wachstum, die Sicherstellung einer kontinuierlichen angemessenen Dividendenzahlung sowie die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Durch regelmäßige Gewinnthesaurierung wird das Eigenkapital angemessen gestärkt. Investitionen in Personal und technologische Ressourcen sichern die Zukunftsfähigkeit des grenke Konzerns.

Wesentliche Maßgabe unseres Risikomanagements ist es, die Balance zwischen der Wahrnehmung von Ertragschancen und dem kontrollierten Eingehen von Risiken zu sichern. Wir verfolgen stringent die Philosophie, nur die Risiken einzugehen, die notwendig und untrennbar mit unserem Geschäftsmodell verknüpft sind. Für die Beurteilung und Messung dieser Risiken nutzen wir selbst entwickelte statistische Modelle. Ziel ist nicht eine Minimierung der Risiken, sondern vielmehr die Sicherstellung einer hohen Prognosegüte in unseren Modellen, um Risiken bei Vertragsabschluss präzise quantifizieren und idealerweise einpreisen zu können.

Marktpreisrisiken im Allgemeinen und Fristentransformation im Besonderen sowie Liquiditätsrisiken versuchen wir, weitgehend zu vermeiden oder durch geeignete Sicherungsgeschäfte zu minimieren. Konsequente und möglichst hohe Diversifizierung begrenzt das Risiko von Konzentrationen. Die hohe Diversifizierung ergibt sich insbesondere aus unserem sehr breiten Kundenportfolio mit über 716.000 Kunden in 31 Ländern, einem breiten und dynamischen Objektportfolio, über 34.500 Fachhandelspartnern und diversen Instrumenten zur Refinanzierung. Diese umfassende Diversifizierung ist Kern unseres Geschäftsmodells und ein wesentliches Fundament unserer Resilienz.

Neben den aus unserer unternehmerischen Überzeugung und Verantwortung heraus erwachsenen intrinsischen Grundprinzipien unserer Risikokultur erfüllen wir die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an unser Risikomanagement, die wir als Finanzholdinggesellschaft mit unserer Tochtergesellschaft, der grenke Bank AG, zu erfüllen haben.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

5.3 Struktur und Funktionen im Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach dem Modell der Three Lines of Defence (3LoD) organisiert. Die klare Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge ist bis in den Verantwortungsbereich des Vorstands konsequent umgesetzt.

Die Verantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements bei grenke trägt der Gesamtvorstand. Er beschließt neben der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie mit den risikopolitischen Vorgaben auch den Risikoappetit (Risk-Appetite-Statements) und darüber hinaus alle wesentlichen methodischen und prozessualen Elemente des Risikomanagements.

Die angemessene Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen von ESG-Risiken verantwortet die unabhängige Risikocontrolling-Funktion nach MaRisk.

Die operative Umsetzung der Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion erfolgt im Corporate-Risk-Management des grenke Konzerns. Neben dem Risikocontrolling sind hier auch das regulatorische Meldewesen, die Einheit zur Entwicklung und Pflege der quantitativen Risikomodelle sowie die unabhängige Validierungseinheit, die die Angemessenheit der internen Risikomodelle überprüft, angesiedelt.

Teil des Risikomanagementsystems ist auch der Arbeitskreis Risiko (AK Risiko). Er erörtert vor allem aktuelle risikorelevante Themen, die Ergebnisse der Risikoinventur, gegebenenfalls Ad-hoc-Risikomeldungen und gesetzliche Neuerungen in Bezug auf das Risikomanagement.

Im Einklang mit den MaRisk hat grenke zudem eine Compliance-Funktion, einen Geldwäschebeauftragten, einen Chief Information Security Officer, einen Auslagerungsbeauftragten und einen Datenschutzbeauftragten installiert.

Grundlegende Aufgabe der Compliance-Funktion ist es, auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für den Konzern wesentlichen rechtlichen Regulierungen und Vorgaben hinzuwirken. Zu diesem Zweck identifiziert und analysiert sie mögliche Compliance-Risiken, betreibt ein Rechtsnormenmonitoring und führt entsprechende Kontrollen durch. Zur Einhaltung des grenke Verhaltenskodex, der den ethischen Ordnungsrahmen für das Handeln im Konzern bildet, betreibt die Compliance-Funktion unter anderem das konzernweite Hinweisgebersystem, konzipiert und entwickelt Schulungs- bzw. Sensibilisierungsmaßnahmen zu Compliance-Themen und wirkt an der Erstellung von Regelungen bezüglich der konzernweiten Steuerung von Compliance-Risiken mit. Die Funktion verantwortet auch die entsprechenden Regelungen zu einzelnen Compliance-Kernthemen, wie den Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten.

Unsere Geldwäschebeauftragte überwacht und unterstützt die Einhaltung der geldwäscherechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch die Einhaltung der Sorgfaltspflichten gemäß Geldwäschegesetz. Auf Basis von Richtlinien entsprechend den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, einer aktuellen Gefährdungsanalyse des Konzerns sowie mit dem Einsatz von Monitoring- und Analyseinstrumenten ergreift sie risikobasierte Maßnahmen, um zu verhindern, dass grenke für Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen missbraucht wird, und wirkt

damit auch Rechts- und Reputationsrisiken entgegen. Die Einhaltung dieser Vorschriften ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, zu der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten beitragen.

Unser Chief Information Security Officer trägt die Verantwortung für die Wahrnehmung aller Belange der Informationssicherheit. Er stellt durch Vorgaben und Beratung sicher, dass die festgelegten Ziele und Maßnahmen hinsichtlich der Informationssicherheit transparent gemacht und deren Einhaltung regelmäßig sowie anlassbezogen überprüft und überwacht werden. Des Weiteren betreut der Chief Information Security Officer das Informationsrisikomanagement in Abstimmung mit dem Corporate Risk Management.

Unser Auslagerungsbeauftragter steuert und überwacht die Einhaltung gesetzlicher sowie regulatorischer Anforderungen bei Auslagerungen von Tätigkeiten an externe Unternehmen. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen implementierte der Konzern interne Kontrollverfahren zur Steuerung und Überwachung der genannten Risiken, die auf dem Aufbau und Ablauf der entsprechenden Prozesse basieren.

Unser Datenschutzbeauftragter wirkt mit seiner Organisationseinheit auf die Einhaltung aller relevanten Datenschutzvorschriften bei grenke hin. Er überwacht und berichtet regelmäßig dem Vorstand zum Stand des Datenschutzes bei grenke, namentlich, ob die betreffenden Prozesse zur Sicherstellung eines hohen Schutzniveaus wirksam sind. Dies umfasst die Prüfung des Kontrollsystems, der regelmäßigen Datenschutzanalysen, Audits und operative Überprüfungen der systematischen formellen

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Risikobewertungen (z. B. mittels Datenschutz-Folgenabschätzungen) von Prozessen mit voraussichtlich hohen Risiken für die Betroffenen durch die Fachbereiche. Des Weiteren überwacht er die kontinuierliche Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Datenschutzbeauftragter ist in das von der Datenschutzorganisation verantwortete, etablierte Verfahren für Datenschutzverletzungen eingebunden, das eine schnelle Reaktion auf Vorfälle sichert. Zudem fungiert unser Datenschutzbeauftragter als zentrale Schnittstelle zur Aufsichtsbehörde. Die Interne Revision führt in der Regel einmal jährlich eine risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements durch.

5.4 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des grenke Konzerns verfolgt einen ganzheitlichen und integrierten Ansatz. Es umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung, Beurteilung, Überwachung und Steuerung der aus dem Geschäft resultierenden Risiken. Dabei berücksichtigt es alle relevanten Einheiten des Konzerns und ist sowohl auf die Erfassung aller wesentlichen Einzelrisiken als auch möglicher Risikokonzentrationen und Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Risikoarten ausgerichtet. Begleitet wird die Systematik des Risikomanagementsystems von einer intensiv gelebten und sich fortlaufend weiterentwickelnden Risikokultur sowie einem funktionalen Aufbau der entsprechenden Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten und definierten Prozessen.

Das Risikomanagementsystem des grenke Konzerns beinhaltet die nachfolgend dargestellten wesentlichen Elemente, die in der Regel jährlich aktualisiert werden. Die grundlegende Ausrichtung des Risikomanagementsystems basiert auf dem in der Geschäftsstrategie definierten Geschäftsmodell und den damit verbundenen geschäftsstrategischen Zielsetzungen des Vorstands.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die grundlegende Ausrichtung des Risikomanagementsystems basiert auf dem in der Geschäftsstrategie definierten Geschäftsmodell und den damit verbundenen strategischen Zielsetzungen des Vorstands.

Die Konzernrisikostrategie von grenke definiert im Zusammenspiel mit der Geschäftsstrategie die risikopolitische Grundhaltung sowie die Vorgaben und Ziele der Risikosteuerung, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Definition geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der risikostrategischen Ziele.

Ausgehend von der Identifizierung der wesentlichen Risiken im Rahmen der Risikoinventur, überführt das Risk-Appetite-Statement als wesentlicher Teil der Risikostrategie die risikostrategischen Ziele in konkrete operative Vorgaben für die Risikoüberwachung und -steuerung. Diese quantitativen und/oder qualitativen Vorgaben in Form von Grenzwerten und/oder Schwellenwerten konkretisieren und operationalisieren die risikostrategischen Ziele des Vorstands.

Risikoinventur

Einmal jährlich und bei Bedarf auch anlassbezogen werden die für grenke wesentlichen Risiken durch Experten in Form eines strukturierten und mit quantitativen Messgrößen unterlegten Prozesses identifiziert und bewertet.

Grundlegende Fragestellung dabei ist, welche Risiken die Kapital-, Ertrags- oder Liquiditätssituation des grenke Konzerns wesentlich beeinflussen können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der systematischen Identifizierung und Bewertung der Auswirkungen von ESG-Risiken.

Auf Grundlage der im Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Risikoinventur sind die folgenden Risiken wesentlich für den grenke Konzern (aggregierte Darstellung).

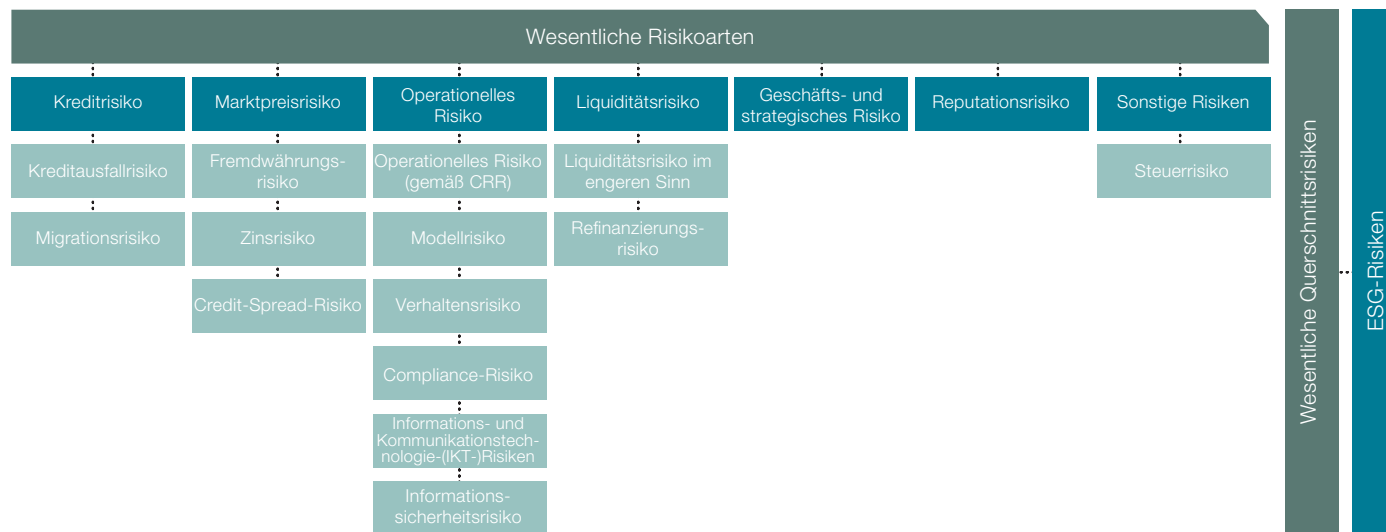
Die im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich bewerteten Risiken sind in der Konsequenz umfassend und durchgehend über das Risikomanagementsystem zu messen, zu überwachen, zu limitieren, mit Risikokapital zu unterlegen und in diesem Rahmen entsprechend adäquat zu steuern.

Risikotragfähigkeit und Kapitalausstattung

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit bzw. einer durchgehend angemessenen Kapitalausstattung wird auf Konzernebene im Rahmen eines internen Prozesses (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) laufend überprüft, inwieweit die wesentlichen Risiken und potenzielle Risikokonzentrationen durch vorhandenes Risikokapital abgedeckt sind und inwieweit die aufsichtsrechtlich relevanten Kapital- und Liquiditätsanforderungen mindestens für den Zeitraum der dreijährigen Kapitalplanung angemessen eingehalten werden.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG



Der ICAAP beinhaltet zwei Steuerungsperspektiven: die normative Perspektive mit dem vorrangigen Ziel der Institutsfortführung sowie die ökonomische Perspektive mit dem vorrangigen Ziel des Gläubigerschutzes.

In der normativen Perspektive ist die Risikotragfähigkeit gegeben, wenn die Einhaltung der regulatorisch relevanten Kennziffern sowohl im Planszenario, auf Grundlage der geltenden Geschäftsplanung, als auch in den derzeit drei adversen Szenarien über einen Planungshorizont von drei Jahren sichergestellt ist.

Das vorhandene Kapital zur Risikoabdeckung („Risikodeckungspotenzial“) setzt sich im Wesentlichen aus den regulatorischen Eigenmitteln zusammen. Auf der Risikoseite werden Kredit-, Marktpreis- und operationelle Risiken mit aufsichtsrechtlich vorgesehenen Verfahren quantifiziert. Relevante Steuerungsgrößen sind

die harte Kernkapitalanforderung (Common-Equity-Tier-1- bzw. CET1-Anforderung), die SREP-Gesamtkapitalanforderung (Pillar-2-Requirement – P2R), die kombinierte Pufferanforderung (Pillar-2-Guidance – P2G) sowie weitere aufsichtsrechtliche Strukturanforderungen wie z. B. die Leverage-Ratio.

Seit dem 1. Januar 2025 gilt für den grenke Konzern eine zusätzliche Kapitalempfehlung seitens der Bankenaufsicht, die sogenannte Pillar-2-Guidance.

Die Säule-2-Empfehlung (P2G) bildet neben der Säule-2-Anforderung (P2R) eine zweite, im Rahmen des SREP (Supervisory Review and Evaluation Process/aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess) standardmäßig abgeleitete, aber jeweils institutsspezifisch bemessene Kapitalerwartung, wobei aus-

schließlich die P2R eine rechtlich verbindliche Kapitalanforderung darstellt. Die P2G stellt eine Erweiterung des Konzepts des Kapitalerhaltungspuffers dar, d. h., sie dient dazu, die Vermögenswerte des grenke Konzerns auch in Stressphasen abzusichern, und kann entsprechend mit dem Kapitalerhaltungspuffer verrechnet werden. Bestimmungsgröße für die Höhe der P2G für den grenke Konzern sind derzeit die Ergebnisse der regelmäßigen aufsichtsrechtlichen Stresstests der grenke Bank als weniger bedeutendes Institut (Less Significant Institution – LSI).

In der ökonomischen Perspektive des ICAAP erfolgen die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials und die Quantifizierung der wesentlichen Risiken in ökonomischer Betrachtungsweise, d. h. barwertig. Zur Risikosteuerung wird das Risikodeckungspotenzial nachfolgend in Form von Risikolimiten auf die wesentlichen Risiko-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht**
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

arten verteilt. Bei der Risikoberechnung verfolgt grenke einen, auch aufsichtsrechtlich erwarteten, konservativen Ansatz, um sicherzustellen, dass auch seltene bzw. extreme Ereignisse angemessen berücksichtigt und in der Steuerung (Limitierung) abgesichert werden. Auch in der ökonomischen Perspektive erfolgt die quartalsweise Berechnung von Stresstests für die wesentlichen Risiken, um mittels einer kritischen Reflexion der Ergebnisse frühzeitig einen möglichen Handlungsbedarf zu identifizieren.

Neben den klassischen Stresstests im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung führt der Konzern zudem einmal jährlich einen inversen Stresstest durch. Inverse Stresstests untersuchen, ab welchem Schweregrad bestimmte Stressfaktoren den grenke Konzern existenziell gefährden könnten.

Liquiditätsausstattung

Der interne Liquiditätsadäquanz-Bewertungsprozess (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP) soll sicherstellen, dass der Konzern innerhalb eines definierten Zeithorizonts durchgehend über eine angemessene Liquiditätsausstattung sowie ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten verfügt. Im Rahmen der Analysen wird zwischen der normativen und der ökonomischen Perspektive unterschieden, um die Liquiditätsausstattung und Zahlungsfähigkeit des grenke Konzerns umfassend zu beurteilen.

Die normative Perspektive des ILAAP dient der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Liquiditätsanforderungen über den Planungshorizont unter Berücksichtigung von Geschäftsplanung und Stressszenarien und fokussiert insbesondere auf die aufsichtsrechtlich einzuhaltenden Liquiditätskennziffern Liquidity

Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Die LCR ist definiert als Quotient aus dem verfügbaren Bestand an liquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) und den Netto-Liquiditätsabflüssen unter definierten Stressbedingungen in den nächsten 30 Tagen. Die NSFR setzt den verfügbaren Betrag stabiler Refinanzierung (Eigenmittel und Verbindlichkeiten) ins Verhältnis zu dem erforderlichen Betrag stabiler Refinanzierung (Aktivgeschäft). Hierbei werden die Refinanzierungsquellen beziehungsweise Vermögenswerte in Abhängigkeit von ihrem Stabilitätsgrad mit von der Aufsicht definierten Anrechnungsfaktoren gewichtet.

In der ökonomischen Perspektive des ILAAP wird die Liquiditätsrisikotragfähigkeit des Instituts beurteilt. Dabei wird analysiert, ob auch unter definierten Stressszenarien ausreichende Liquiditätsreserven vorhanden sind, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Betrachtung erfolgt unabhängig von regulatorischen Mindestanforderungen und dient der internen Steuerung.

Risikoberichterstattung

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementprozesses ist eine umfassende standardisierte interne und externe Risikoberichterstattung. Das Corporate-Risk-Management erstellt vierteljährlich einen Risikobericht für Vorstand, Aufsichtsrat und wesentliche Entscheidungsträger (Risikoverantwortliche) des Unternehmens, in dem die aktuelle Risikosituation auf Konzernebene analysiert und überwacht wird. Der Bericht beinhaltet die stichtagsrelevanten Ergebnisse aus dem ICAAP und ILAAP, die volumens- und strukturbezogene Entwicklung des Neugeschäfts, die Risikoentwicklung bei den einzelnen Risikoarten und in diesem Zusammenhang insbesondere die Entwicklung

der wesentlichen aufsichtsrechtlichen und ökonomischen Risikokennzahlen sowie der zugehörigen Frühwarnindikatoren. Letztere geben Aufschluss über die Einhaltung des Risikoappetits bzw. gegebenenfalls notwendige zusätzliche Steuerungsmaßnahmen.

Die wesentlichen Risikoindikatoren und die Liquiditätslage inklusive des ILAAP werden zusätzlich für den Vorstand und die relevanten Risikoverantwortlichen auf monatlicher Basis überwacht und berichtet. Im Zusammenhang mit einer besonderen Risikolage werden darüber hinaus interne Ad-hoc-Risikomeldungen erstellt. Ein weiteres Element des erweiterten Risikomanagements ist ein aufsichtsrechtlich standardmäßig geforderter Sanierungsplan. Dieser basiert auf den wesentlichen Risiko-(früh-)warnindikatoren und ist in der Governance eng mit der laufenden Risikoüberwachung und -steuerung verknüpft. Damit ist grenke in der Lage, schnell und zielgerichtet auf eventuelle Krisensituationen zu reagieren, und stärkt damit auch seine Widerstandsfähigkeit.

5.4.1 Wesentliche Risikoarten

Nachfolgend wird der Ursprung der wesentlichen Risiken mit Bezug auf grenkes Geschäftsmodell genauer definiert und aufgezeigt, wie diese Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems gemessen und gesteuert werden.

5.4.1.1 Kreditrisiken

Der geschäftsstrategische Fokus des grenke Konzerns liegt auf dem kleinteiligen Leasinggeschäft im B2B-Umfeld vorrangig mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Freiberuflern und Gewerbetreibenden. Obwohl kleinere Unternehmen die präferierte Zielgruppe sind, werden auch Verträge mit größeren Kunden

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

abgeschlossen, welche die KMU-Kriterien (Anzahl Mitarbeitende, Umsatz, Bilanzsumme) überschreiten. Durch das schwerpunktmäßig kleinteilige Geschäft in 31 Ländern ergibt sich ein aus Risikosicht hoch diversifiziertes Portfolio. Die Verträge sind geprägt von kleinen Anschaffungswerten, im Small-Ticket-Leasing mit Verträgen bis zu einem Volumen von 50.000 EUR. Darauf entfielen im Berichtsjahr 96,5 Prozent (Vorjahr: 97,1 Prozent) aller Leasingverträge.

Die Kreditrisiken resultieren weit überwiegend aus dem Kerngeschäft Leasing und umfassen insbesondere Kreditausfall- und Migrationsrisiken. Das Kreditausfallrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Kunde seine Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen nicht begleichen kann. Das Migrationsrisiko bildet Wertänderungen ab, die durch eine Änderung der Bonitätseinstufung (Ratingmigration) eines Kredit- bzw. Leasingnehmers entstehen können. Beide Risikounterarten sind in der Risikoinventur infolge ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage als wesentlich bewertet.

Zur Bewertung des Kreditausfallrisikos wird vor Abschluss eines Leasingvertrags ein intern entwickeltes, weitgehend länderspezifisches Antragsscoring eingesetzt. Dabei werden sowohl Informationen von Auskunftseien sowie andere kunden- als auch vertragsspezifische Merkmale herangezogen. Die vom Konzern eingesetzten Modelle führen zu einem Prognose- bzw. Erwartungswert künftiger Ausfallschäden, die als Risikokosten in der Deckungsbeitragskalkulation berücksichtigt werden. Die Deckungsbeitragsrechnung aggregiert erwartete Ergebniskomponenten (Operating Income nach Risiko) für jeden Leasingvertrag als wesentliche Grundlage der Vertragsentscheidung. Konzern-

weit wird beim Kontrahieren von Leasingverträgen eine möglichst breite Portfoliodiversifikation zur Risikostreuung angestrebt.

Für den Forderungsbestand werden die erwarteten Verluste aus Kreditausfallrisiken aus dem Leasing, Factoring- und Kreditgeschäft ebenfalls auf Basis intern entwickelter Risikomodelle mit einer entsprechenden Risikovorsorge nach den Regelungen von IFRS 9 unterlegt. Darüber hinaus wird der erwartete Schaden bei notleidenden Engagements durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelunterlegung für Kreditrisiken (Mindestkapitalanforderungen nach Säule I gemäß CRR) wird auf Basis des Kreditrisikostandardansatzes (KSA) ermittelt. Für die Berechnung des unerwarteten Verlusts aus performenden Forderungen im Rahmen der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung setzt grenke ein auf der Gordy-Formel basierendes Modell ein. Für das nicht performende Portfolio wird ein an den Vorgaben des Internal Ratings-Based Approach (IRBA) orientiertes Modell verwendet, welches das Risiko von Verlusten oberhalb der bilanzierten Best Estimates abbildet.

Das ebenfalls als wesentlich eingestufte Migrationsrisiko wird neben der Abbildung von Bonitätsverschlechterungen über die IFRS-9-Stufen im Rahmen der Risikovorsorgeermittlung insbesondere im Rahmen der Stressrechnungen im Sinn einer historischen Erhöhung der Risikoparameter gewürdigt.

5.4.1.2 Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung (Höhe und

Volatilität) von Marktrisikoparametern ergeben können. Im Rahmen der Risikoinventur wurden als wesentliche Risikounterarten das Zinsänderungs-, Währungs- und Credit-Spread-Risiko eingestuft.

Offene Zins- und Währungspositionen sollen nur im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft und im Rahmen der aus wirtschaftlicher Sicht erforderlichen Limite eingegangen werden. Anlassbezogen kommen in diesem Zusammenhang auch gezielt Derivate zum Einsatz. Der grenke Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, wenn möglich und angebracht, gezielt zur Reduzierung oder Eliminierung von Risiken aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit. Eingesetzt werden ausschließlich Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte. Jedem Derivatekontrakt unterliegt ein wirtschaftliches Grundgeschäft mit einer entsprechend gegenläufigen Risikoposition. Vertragspartner sind Kreditinstitute mit überwiegend guter bzw. sehr guter Bonität mit einem S&P-Rating ab BBB+. Weitere Einzelheiten zu Marktpreisrisiken sowie insbesondere zum Zins- und Währungsrisikomanagement werden im Konzernanhang im Kapitel 7.3 „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

5.4.1.2.1 Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken des Konzerns resultieren aus Änderungen des Marktzinsniveaus auf allen zinstragenden Bilanzpositionen und den entsprechenden Auswirkungen auf das Zinsergebnis. Der grenke Konzern betreibt keine aktive Fristentransformation, sondern verfolgt vielmehr das Ziel einer fristenkongruenten Finanzierung, um das Risiko aus sich verändernden Marktzinsen und Anschlussfinanzierungsrisiken möglichst zu begrenzen.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht**
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Die Risikomessung für das Zinsänderungsrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit mittels einer historischen Simulation mit einem Risikohorizont von 12 Monaten und einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent.

Darüber hinaus wird das Zinsänderungsrisiko über Zinsschockszenarien gemäß den Anforderungen der BaFin und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) berechnet und damit sowohl aus barwertiger, als auch aus periodischer ertragsorientierter Perspektive analysiert. Die barwertige Betrachtung erfolgt mittels der Economic-Value-of-Equity-(EVE-) Methode, während die Auswirkungen auf den Periodenerfolg anhand der Net-Interest-Income (NII-)Perspektive untersucht werden.

Operativ werden die Marktpreisrisiken vom Bereich Treasury überwacht und gesteuert. Durch den risikostrategischen Grundsatz, keine nennenswerte Fristentransformation zu betreiben, werden Marktpreisrisiken insgesamt auf einem relativ geringen Niveau gehalten. Die Begrenzung der Marktpreisrisiken (Zins- und Währungsrisiken) erfolgt zudem auf Basis der vom Vorstand genehmigten Risikolimits im Rahmen der Risikotragfähigkeit.

5.4.1.2.2 Währungsrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung seines Geschäfts ist der grenke Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren, kommen intern definierte Sicherungsstrategien zur Anwendung. Die eingesetzten Derivate werden zum Stichtag bilanziell mit ihren Marktwerten unter den finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Wir refinanzieren unser akquiriertes Neugeschäft nach Möglichkeit in der jeweiligen lokalen

Landeswährung. So haben wir für unseren größten Fremdwährungsmarkt Großbritannien beispielsweise GBP-Refinanzierungen. Aber auch in Brasilien verfügen wir über BRL-Finanzierungen, und eine im letzten Jahr erstmals aufgelegte AUD-Anleihe unterstreicht diese Ambition. Denn unsere Tochtergesellschaften schließen ihr operatives Geschäft im Allgemeinen auf den jeweiligen lokalen Märkten und nicht über Landesgrenzen (Cross Border) hinweg ab. In einigen Fremdwährungsräumen jedoch nutzen wir die Refinanzierungsoptionen in Euro, welche wir über konzerninterne Transaktionen in die jeweilige lokale Währung transferieren und sofern ökonomisch sinnvoll mit Derivaten eventuelle Wechselkursschwankungen ökonomisch absichern.

Die Risikoberechnung der offenen Währungspositionen erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit mittels einer historischen Simulation für die entsprechenden Wechselkurse als Risikoparameter mit einem Risikohorizont von 12 Monaten und einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent.

Hauptsächlich ergeben sich Risiken durch Währungsschwankungen aus den finanziellen Vermögenswerten bzw. Forderungen und schwebenden Geschäften in Fremdwährung sowie der Fremdwährungsumrechnung für die Konsolidierung von Konzerngesellschaften. Der Einsatz von Derivaten – im Fremdwährungsbereich kommen Devisentermingeschäfte und Währungsswaps zum Einsatz – wirkt der Marktsensitivität der Grundgeschäfte, d.h. den Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten bzw. Forderungen, entgegen. Im Idealfall stellt sich eine nahezu vollständige Kompensation ein.

Weitere Währungsrisiken bestehen hauptsächlich im Bereich der Finanzierung für Konzerngesellschaften, die außerhalb der Euro-Zone agieren. Das Hedging offener Fremdwährungscashflows erfolgt auf Basis intern definierter Absicherungsgrenzen, die ab einem Bestand zum Tageskurs in Höhe von umgerechnet 500 TEUR pro Währung greifen. Als wesentliches Steuerungsinstrument kommen hierbei insbesondere Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Währungsrisiken, die aus den Zahlungsströmen emittierter Fremdwährungsanleihen resultieren, werden durch den Abschluss von laufzeitkongruenten Cross-Currency-Swaps abgesichert.

5.4.1.2.3 Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko im Anlagebuch (CSRBB) umfasst Risiken aus marktweiten Veränderungen der Credit-Spreads (inkl. Market-Liquidity-Spreads), ohne idiosynkratische Komponenten oder bonitätsinduzierte Änderungen (z. B. Ratingmigration) zu berücksichtigen. Steigende Credit-Spreads erhöhen die Kosten für grenke bei neuen Kapitalmarktemissionen und können erst mit einem zeitlichen Verzug im Leasingneugeschäft eingepreist werden. In der Folge ist die Risikoart auch im Rahmen der adversen Szenarien der Kapitalplanung berücksichtigt.

Als Risikofaktor für CSRBB werden Schwankungen der segment- und ratingspezifischen Bonitätsspreadkurve (Financial Non-Banking, Rating BBB) betrachtet. Die Bonitätsspreadkurve zeigt den Kreditaufschlag (Spread) von Anleihen von Nicht-Bank-Finanzinstituten mit BBB-Rating im Vergleich zu risikofreien Renditen für verschiedene Laufzeiten. Veränderungen der Spreadkurve sind dabei nicht durch Ratingänderungen der

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Emittenten bedingt, sondern spiegeln marktwei- te Faktoren wider, die im Rahmen der CSRBB- Anforderungen relevant sind.

5.4.1.3 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken sind potenzielle Ver- luste zu verstehen, die dadurch entstehen können, dass liquide Geldmittel fehlen oder teurer als erwartet zu beschaffen sind, um Zah- lungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Wesentliche Unterarten sind das Liquiditäts- risiko im engeren Sinn, d. h. das Risiko, dass gegenwärtige und künftige Zahlungsverpflich- tungen nicht vollständig oder fristgerecht erfüllt werden können, und das Refinanzierungs- risiko, d. h. das Risiko, dass zum benötigten Zeitpunkt eine Refinanzierung nur zu teureren Konditionen als erwartet getätigt werden kann.

Liquiditätsrisiken können aus allen Positionen entstehen, die mit externen Parteien einge- gangen werden. Refinanzierungsquellen des grenke Konzerns setzen sich vornehmlich aus ABCP-Programmen sowie den Emissionen von Anleihen und Schuldscheinen, dem Einlagen- geschäft der grenke Bank AG, der syndizierten Kreditlinie über ein Bankkonsortium sowie der Emission nachrangiger Schuldverschreibungen (Hybridkapital) zusammen.

Die Liquiditätsrisiken des grenke Konzerns werden durch das Einhalten der aufsichtsrecht- lichen Kennziffern LCR und NSFR begrenzt. Ziel ist es, vornehmlich gemessen an der Duration eine Kongruenz zwischen Bilanzak- tiva und -passiva sowie eine möglichst breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen zu erreichen. Konzentrationsrisiken in der Refinan- zierung werden auf das wirtschaftlich Sinnvolle reduziert.

Wie auch bei den Marktpreisrisiken werden Liquiditätsrisiken durch den Grundsatz, keine nennenswerte Fristentransformation zu be- treiben, insgesamt gemindert. Liquiditätsrisiken werden operativ vom Bereich Treasury, strate- gisch durch die Geschäftsleitung gesteuert und durch Corporate-Risk-Management über- wacht. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Konzernebene u. a. wöchentlich anhand verschiedener Liquiditätsübersichten (z. B. LCR und NSFR) und monatlich anhand der dynamischen Liquiditätsplanung und des Refinanzierungsplans. Es werden üblicherweise drei Stressszenarien (instituts- und marktspezi- fisch sowie kombiniert) beleuchtet. Die Anlage überschüssiger Liquidität ist unter Berück- sichtigung und im Rahmen der genehmigten Kontrahentenlimite vorzunehmen.

5.4.1.3.1 Kurzfristige Liquidität
Das Management des Liquiditätsrisikos um- fasst die tägliche Steuerung der Zahlungsein- und -ausgänge. Für das kurzfristige Reporting wird jeweils am ersten Arbeitstag einer Kalen- derwoche eine Liquiditätsübersicht erstellt und auf Vorstandsebene behandelt. Hierin sind alle relevanten Informationen zu den kurzfristigen Liquiditätsentwicklungen der nächsten Wochen enthalten. Die wöchentliche Liquiditätsüber- sicht zeigt den aktuellen Liquiditätsstatus des Konzerns. Hierbei liegt der Fokus auf den Zahlungsströmen aus dem Leasinggeschäft. Ferner werden auch Lohn- und Steuerzahlun- gen berücksichtigt.

Das Reporting unterscheidet drei Liquiditäts- stufen.

// Liquidität 1 (Barliquidität): auf allen Konten befindliches Geld zuzüglich der Über- ziehungsrahmen bei Banken sowie aller

„unmittelbar“ (Zeithorizont etwa eine Woche) fließenden Gelder.
// Liquidität 2: Liquidität 1 zuzüglich der bis auf Einmonatssicht fälligen bzw. eingehen- den Gelder sowie derjenigen gebundenen Vermögenswerte, die sich auf Einmonats- sicht ohne signifikante Wertverluste moneta- risieren lassen.
// Liquidität 3: Liquidität 2 zuzüglich der nicht bis auf Einmonatssicht fälligen bzw. ein- gehenden Gelder und zuzüglich derjenigen gebundenen Vermögenswerte, die mehr als einen Monat benötigen, um sich ohne signifi- kante Wertverluste monetarisieren zu lassen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Liquidität 1 (Barliquidität)	466.640	446.922
Liquidität 2 (bis 4 Wochen)	260.513	87.424
Liquidität 3 (größer 4 Wochen)	704.799	888.717

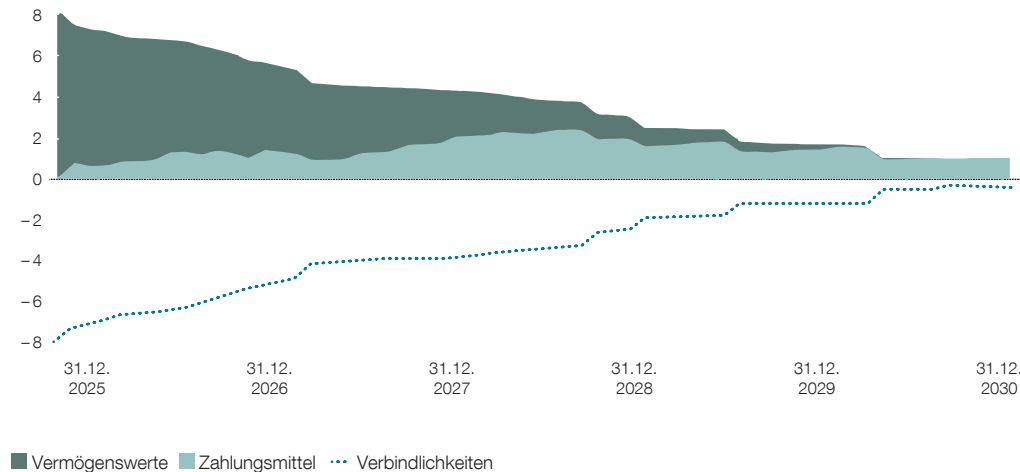
5.4.1.3.2 Mittel- und langfristige Liquidität
Über das kurzfristige Steuern der Liquidität und das wöchentliche Reporting hinaus wird monatlich eine statische Liquiditätsplanung erstellt. Die Grundannahme dieser Planung ist die Liquidation des bestehenden Leasing-, Kredit- und Factoringportfolios gemäß den vertraglichen Vereinbarungen, sodass die Mittel aus den Vermögenswerten fristgerecht zu- fließen. Die Verbindlichkeiten werden ebenfalls fristgerecht auf Basis kontrahierter Verein- barungen zurückgeführt. Da die Duration der Passivseite (Verbindlichkeiten) ungefähr der des Portfolios entspricht, ist eine weitgehend fristenkongruente Finanzierung sichergestellt. Diesbezüglich wird zusätzlich auf die Übersicht der erwarteten Mittelabflüsse aus vertraglichen Verpflichtungen in Abschnitt 2.7.3 „Liquidität“ verwiesen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Liquiditätsverlauf

31. Dezember 2025 bis 31. Dezember 2030, in Mrd. EUR



Zudem erfolgt monatlich eine dynamische Liquiditätsplanung, die darauf abzielt, den Liquiditätsstatus unter Stressbedingungen und damit das Liquiditätsrisiko im eigentlichen Sinn für die nächsten Perioden abzubilden und der Steuerung des Gesamtkonzerns im Hinblick auf seine Liquidität dient. Das Refinanzierungsrisiko wird mindestens quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung bewertet. Dabei wird überprüft, ob und inwieweit ein Anstieg der Credit-Spreads die Refinanzierungskosten und damit das Refinanzierungsrisiko erhöht.

5.4.1.4 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder infolge externer Ereignisse

eintreten. Die Definition schließt Rechtsrisiken ein, wohingegen strategische und Reputationsrisiken hier nicht einbezogen werden.

Operationelle Risiken (gemäß CRR) resultieren insbesondere aus externen betrügerischen Handlungen sowie menschlichem Versagen, physikalischen Gefährdungen, unzureichenden internen Regelungen und internen betrügerischen Handlungen. Diese Risikounterart ist im Rahmen der Risikoinventur infolge ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als wesentlich bewertet.

Verhaltensrisiken ergeben sich sowohl aus unangemessener Erbringung von Finanzdienstleistungen in den Bereichen Leasing, Bank, Factoring sowie aus Themen zu Kunden, Pro-

dukten und Geschäftsgepflogenheiten als auch aus internen betrügerischen Handlungen und menschlichem Versagen. Compliance-Risiken entstehen unter anderem aus unzureichenden internen Regelungen. Diese zwei Risiko- unterarten sind im Rahmen der Risikoinventur infolge ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als wesentlich bewertet.

Modellrisiken können sich durch Fehler in der Entwicklung, Einführung oder bei Anwendung von Modellen ergeben. Modellrisiken sind infolge ihrer Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage als wesentlich bewertet.

Informations- und Kommunikationstechnologie-(IKT-)Risiken und Informationssicherheitsrisiken entstehen für grenke durch Cyberattacken und technisches Versagen/Fehler sowie aus menschlichem Versagen und unzureichenden internen Regelungen. Die Risikounterarten des IKT-Risikos sind im Rahmen der Risikoinventur insbesondere infolge ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage als wesentlich bewertet.

Humankapitalrisiken, insbesondere aus personellen Engpässen, Fluktuation oder unzureichender Qualifikation, werden nicht als eigenständige Risikokategorie geführt, sondern als Bestandteil des operationellen Risikos berücksichtigt.

Operationelle Risiken sind durch Limite im Rahmen des Risikotragfähigkeitsmodells begrenzt. Die regelmäßige Quantifizierung innerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt aktuell über den Standardansatz nach Basel IV als Basismodell inklusive einer Komponente zur Berücksichtigung institutsindividueller

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Verlustdaten. Für Zwecke der Ermittlung der Gesamtkapitalquote nach CRR III auf Konzern-ebene wird das operationelle Risiko nach dem neuen aufsichtsrechtlichen vereinheitlichten Standardansatz ermittelt. Daneben werden einzelne Ausprägungen des IKT-Risikos quartalsweise ermittelt und im Rahmen der Risikoberichterstattung ausgewiesen. Während das Rechts- und Compliance-Risiko bereits über das interne Risikotragfähigkeitsmodell berücksichtigt werden, wird das Modellrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung gesondert betrachtet. Das Modellrisiko wird in Form eines Risikopuffers, abgeleitet aus der Risikoinventur, angesetzt.

Für die konzernübergreifende Überwachung der operationellen Risiken hat grenke Indikatoren (z. B. Kosten- und Organisationsindikatoren) implementiert. Des Weiteren werden sämtliche Betrugsfälle und sonstige operationelle Schäden in einer Schadensfalldatenbank gesammelt und ausgewertet. Zur frühzeitigen Ableitung von Steuerungsmaßnahmen wird die Höhe der operationellen Schadensfälle mit Schwellenwerten überwacht. Im Zusammenhang mit Humankapitalrisiken wird die Mitarbeiterfluktuation als Indikator regelmäßig überwacht. Ein gruppenweites Compliance-Management-System überwacht die vielfältigen internationalen Anforderungen, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig durch Sensibilisierungsmaßnahmen informiert und geschult.

Neben der jährlichen Risikoinventur und der laufenden Meldung von Schäden und Risiken trägt auch das jährliche OpRisk-Self-Assessment zur Identifizierung operationeller Risiken bei. Das Ziel des Risikomanagementprozesses für operationelle Risiken ist die Abschwächung

des Verlustpotenzials unter Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs bei gleichzeitiger Optimierung des Einsatzes und des Schutzes von Vermögenswerten.

5.4.1.4.1 Geschäftsprozess- und IT-Risikomanagement
Sämtliche Kerngeschäfts-, Management- und Supportprozesse des grenke Konzerns sind entlang der Geschäftsstrategie ausgerichtet, standardisiert sowie digitalisiert. Es erfolgt eine laufende Weiterentwicklung mit dem Ziel der Vereinfachung und Beschleunigung. Voraussetzung dafür ist eine technologisch moderne und in hohem Maß flexible Systemarchitektur, deren Veränderung (Changemanagement) inhaltlich und methodisch systematisch dokumentiert und regelmäßig überprüft wird. Eine hohe betriebliche Stabilität wird durch eine kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur, basierend auf einer vollständig redundanten Rechenzentrumsarchitektur, erreicht. Der 2023 begonnene Aufbau einer passenden Multi-Cloudinfrastruktur wurde 2025 weitgehend abgeschlossen und Teile der IT-Landschaft in die Cloud migriert. Das IT-Risikomanagement umfasst eine vollständige Risikotransparenz über alle Funktionsbereiche der IT hinweg, das heißt Organisation, Prozesse, Anwendungen, Infrastrukturbetrieb inklusive IT-Sicherheit, Projekte und Compliance.

Die Messung und Steuerung der Cyberrisiken und IKT-Risiken erfolgen auf Grundlage von Informationsverbünden, deren Basis die für grenke spezifischen Geschäftsprozesscluster sind. Diese werden mit weiteren IT-spezifischen Informationen wie z. B. genutzten Applikationen oder Hardwarekomponenten angereichert. Das gemessene IKT- und Cyberrisiko bezieht sich damit auf die wesentlichen Geschäfts-

prozesse und liefert eine belastbare Aussage zur Qualität der Leistungsunterstützung durch die IKT-Systeme des Konzerns. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Risikoinventur die relevanten IKT- und Cyberrisiken erfasst. Trotz bestehender latenter Risiken ist die Leistungserbringung der IKT-Systeme des Konzerns insgesamt angemessen. Die identifizierten Feststellungen werden in laufenden Projekten adressiert.

5.4.1.4.2 Betriebliches
Kontinuitätsmanagement
Im Jahr 2025 hat grenke das Business-Continuity-Management (BCM) gezielt weiterentwickelt und damit die betriebliche Resilienz des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Im Mittelpunkt stand die gemeinsame Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Organisation, die frühzeitige Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen sowie die Weiterentwicklung eines wirksamen und verlässlichen Business-Continuity-Management-Systems (BCMS).

Das BCM konnte im Berichtsjahr seine Rolle im Rahmen der Umsetzung regulatorischer und strategischer Initiativen weiter stärken. In diesem Kontext leistet das BCM einen wesentlichen Beitrag zur Identifikation kritischer oder wichtiger Funktionen sowie zur Stärkung der operationalen Resilienz. Die Ausgestaltung der BCM-Berichterstattung erfolgte im Berichtsjahr in Anlehnung an die Grundsätze der ISO 22301.

Ein wesentlicher Erfolg im Berichtsjahr war zudem die gezielte Stärkung der Governance und der unterstützenden Steuerungsmechanismen des BCM. Einheitliche Vorgaben, abgestimmte Regelwerke und klar definierte Verantwortlichkeiten förderten Transparenz und Verlässlich-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht**
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

keit. Die enge Verzahnung mit der Information Security, der IT und dem Corporate Risk Management unterstützte einen integrierten Steuerungsansatz, der kritische oder wichtige Funktionen ganzheitlich absichert und fundierte Entscheidungsgrundlagen ermöglicht.

Die Business-Impact-Analyse (BIA) wurde gezielt weiterentwickelt und transparent aufbereitet. Eine konsistente Methodik, die geschärfte Einstufung kritischer oder wichtiger Funktionen sowie die klare Darstellung von Abhängigkeiten schufen eine verlässliche Grundlage für Transparenz und eine einheitliche Anwendung bei grenke – insbesondere im Hinblick auf die Bewältigung von Notfällen und Krisensituationen. Ergänzend interne Kommunikationsmaßnahmen und Schulungsunterlagen förderten ein gemeinsames Verständnis in den beteiligten Organisationseinheiten.

Zur weiteren Stärkung der Resilienz wurden die Notfall- und Testszenarien systematisch fortgeschrieben und in die bestehende Notfallorganisation integriert. Erkenntnisse aus externen Ereignissen, einschließlich großflächiger Versorgungsstörungen in Europa (z. B. Stromausfälle auf der Iberischen Halbinsel), sowie aus internen Analysen wurden im Berichtsjahr genutzt, um die Notfallvorsorge kontinuierlich weiter zu verbessern.

Darauf aufbauend wurden neue und weiterentwickelte Vorlagen für Geschäftsfortführungspläne sowie IKT-bezogene Reaktions- und Wiederanlaufpläne bereitgestellt. Die Einführung wurde durch begleitende Kommunikation und Schulungsmaßnahmen unterstützt. Auf dieser Basis werden die bestehenden Notfallpläne fortlaufend weiterentwickelt, um die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen weiter zu stärken.

Darüber hinaus wurden die Digitalisierung und Systemunterstützung des Business-Continuity-Managements weiter vorangetrieben. Ein zentrales Tool unterstützt die konsistente und benutzerfreundliche Abbildung der BIA sowie der Notfall- und Krisenvorsorge. Die im Berichtsjahr umgesetzte Testphase stärkte die praxisnahe Nutzung und die nachhaltige Verankerung der digitalen BCM-Unterstützung.

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, die Digitalisierung des BCM konsequent fortzuführen. Das eingesetzte BCM-Tool soll produktiv genutzt werden und die BCM-Prozesse durchgängig unterstützen. Damit wird die Transparenz erhöht, die Steuerungsfähigkeit weiter verbessert und die effiziente Zusammenarbeit über Organisationseinheiten hinweg gestärkt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Bestehende Schulungs- und Kommunikationsformate werden weiterentwickelt und gezielt ausgebaut, um das Bewusstsein für Business Continuity, Notfallvorsorge und Krisenmanagement nachhaltig zu stärken. Ergänzend wird der Fokus verstärkt auf die Weiterentwicklung des Krisenmanagements gelegt, um die Handlungsfähigkeit der Organisation auch in komplexen und dynamischen Situationen weiter zu festigen. Zudem sind für das Jahr 2026 eine Weiterentwicklung des Notfalltestkonzepts sowie eine Weiterführung und kontinuierliche Verbesserung von Notfallübungen und Notfalltests zur Überprüfung und Stärkung der Notfallvorsorge vorgesehen.

5.4.1.5 Geschäfts- und strategische Risiken

Das Geschäfts- und strategische Risiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisentwicklung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies

Risiken aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, gesetzliche Veränderungen im Kontext Nachhaltigkeit, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verlusten nicht begegnet werden kann. Diese Risiken werden in der Gruppe als wesentlich erachtet.

Der unternehmerische Erfolg des grenke Konzerns hängt in hohem Maß vom Erfolg der Vertriebsaktivitäten innerhalb der adressierten Vertriebskanäle ab. Die Gefahren der Nichterreichung der Vertriebsziele liegen darin, dass die Vertriebsleistung aufgrund externer oder interner Faktoren nicht wie erwartet eintritt und somit die in der Vertriebsplanung hinterlegten Prämissen (Neugeschäftsannahmen) sich entgegen der Erwartung bewegen.

Das zentrale Modelldesign im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit ist der Ansatz Earnings at Risk, bei dem die empirischen Plan-Ist-Abweichungen ausgewählter GuV-Positionen auf Basis von Geschäftsjahren analysiert und zu einer ausreichend konservativen Risikokennzahl aggregiert werden.

In einem dynamischen Marktumfeld ist es wichtig, Änderungen frühzeitig zu antizipieren und rechtzeitig Maßnahmen zur Anpassung an neue Marktgegebenheiten sowie zur Begrenzung potenzieller Risiken zu ergreifen. Die grenke AG beobachtet deshalb die exogenen Markteinflüsse sowie die hieraus entstehenden Risiken.

5.4.1.6 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, dass infolge einer Rufschädigung bzw. einer Schädigung des Unternehmensansehens negative

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Auswirkungen in Bezug auf wesentliche Kennzahlen wie beispielsweise die Erträge, die Eigenmittel, die Liquidität und den Aktienkurs entstehen. Reputationsrisiken werden im grenke Konzern als wesentlich erachtet.

Dem Reputationsrisiko kommt eine besondere Bedeutung zu. Für grenke als kapitalmarkt-orientiertes Unternehmen ist eine einwandfreie Reputation u. a. im Hinblick auf ihre Marktposition und die Refinanzierungsmöglichkeiten besonders relevant.

Innerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die Reputationsrisiken durch einen pauschalen Risikopuffer berücksichtigt, welcher aus der Risikoinventur abgeleitet wird.

Die Steuerung des Reputationsrisikos erfolgt in erster Linie über eine vorausschauende und nachhaltige Unternehmensführung und ein adäquates Risikomanagement, die durch solide Governance-Strukturen und eine transparente Unternehmenskommunikation unterstützt werden.

5.4.1.7 Sonstige Risiken

Sonstige Risiken beinhalten bzw. betrachten neben den Gefahren aus der Veränderung des rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfelds auch das Pensionsrisiko, Versicherungsrisiko, Immobilienrisiko, Beteiligungsrisiko, Step-in-Risiko, Staatsrisiko sowie Steuerrisiko.

Von den Unterarten der sonstigen Risiken wurde das Steuerrisiko im Rahmen der aktuellen Risikoinventur in der Ertragslage als wesentlich eingestuft. Es umfasst insbesondere Risiken aus Änderungen steuerlicher Vorschriften sowie aus abweichenden steuerlichen Beurteilungen durch Finanzbehörden. Potenzielle

Auswirkungen können sich in zusätzlichen Steueraufwendungen oder Nachzahlungen niederschlagen. Das Steuerrisiko wird im Rahmen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt

Die weiteren Risikoarten und Risikounterarten unter der Kategorie sonstige Risiken werden als unwesentliche Risikounterarten betrachtet.

Der Prozess zur Analyse der in der Risikoinventur als unwesentlich klassifizierten Risiken wird in Bezug auf in Einzelbetrachtung unwesentliche Risiken um eine Gesamtbetrachtung unter Einbezug aller nachgelagerten Unternehmen ergänzt. Zusätzlich wird eine Überprüfung der Wesentlichkeit der Summe aller im Einzelnen unwesentlichen Risiken mit aufgenommen.

In einem dynamischen Marktumfeld ist es wichtig, Änderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen zur Anpassung an neue Marktgegebenheiten sowie zur Begrenzung potenzieller Risiken zu ergreifen. grenke beobachtet deshalb die exogenen Markteinflüsse sowie die hieraus eventuell entstehenden Risiken. Mit Einrichtung und konsequenter Weiterentwicklung des Risikoinventars sowie des Frühwarnindikatorsets werden insbesondere sonstige Risiken innerhalb des Konzerns nach einheitlichem Muster identifiziert, bewertet und überwacht.

5.4.1.8 ESG-Risiken

ESG-Risiken umfassen eine Vielzahl von Aspekten. ESG-Risiken in den Bereichen Klima und Umwelt (Environmental) unterteilen sich in physische Risiken und transitorische Risiken. Physische Risiken beziehen sich auf die direkten Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltverschmutzung, wie z. B. Über-

schwemmungen, Dürren und andere extreme Wetterereignisse (akute physische Risiken). Sie können sich aber auch durch langfristige Veränderungen klimatischer und ökonomischer Bedingungen ergeben (chronisch physische Risiken). Dabei können physische Risiken auch indirekte Folgen haben. Transitorische Risiken sind hingegen Risiken, die sich etwa aus politisch motivierten Veränderungen oder Veränderungen im Verbraucherverhalten ergeben können. Soziale Risiken (Social) betreffen die sozialen Aspekte der Unternehmensführung und können sowohl interne Aspekte, wie Arbeitsbedingungen und Mitarbeitermotivation, als auch externe Faktoren, wie die Beziehung zu Kunden, Lieferanten und der lokalen Gemeinschaft, umfassen. Themen wie Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Diversität und Inklusion sowie die Verantwortung in der Lieferkette spielen hier eine zentrale Rolle. Risiken der Unternehmensführung (Governance) betreffen die Art, wie ein Unternehmen geführt wird, und beinhalten Aspekte wie Transparenz, ethische Geschäftspraktiken, Korruptionsprävention, Rechenschaftspflicht der Führungskräfte sowie die Unabhängigkeit und Integrität des Aufsichtsrats.

Der grenke Konzern sieht ESG-Risiken als Teilaspekt der bekannten Risikoarten an. Das heißt, ESG-Risiken sind nicht als isolierte Risikoart im Risikokatalog zur Risikoinventur definiert. ESG-Risiken wirken sich auf verschiedene Risikoarten aus. Neben dem derzeitigen Einfluss der ESG-Risiken wird zusätzlich auch der zukünftige Einfluss über unterschiedliche Zeitdimensionen berücksichtigt.

Im Rahmen der Risikoinventur wird eine qualitative Bewertung für ESG-Risiken als Risikotreiber für die verschiedenen Risikoarten vorgenommen

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

und eine Heat-Map erstellt, um die Entwicklung des Einflusses im Zeitverlauf darzustellen. Gegenwärtig wird für alle Risikoarten ein Einfluss durch ESG-Risiken festgestellt. Insbesondere die Klima- und Umweltrisiken werden über die Zeit hinweg voraussichtlich weiter zunehmen und langfristig als wesentlich eingestuft. Zur weiteren Analyse des Einflusses von ESG-Risiken wurde zusätzlich eine Einwertung auf Basis des ESG-Scores durchgeführt. Der ESG-Score dient als internes Scoringmodell zur Bewertung von ESG-Risiken für das Mengengeschäft. Auf Basis dieses Scoringmodells kann nachfolgend ein regelmäßiges Bestandsclustering erfolgen, auf dessen Grundlage wiederum regelmäßige Veränderungsanalysen und detailliertere Risikoanalysen insbesondere in den Randbereichen erfolgen. Scores können dabei insbesondere auf Teilportfolien aggregiert werden (z. B. Branchen und Länder). Einzelne Risikotreiberscores (E-physisch, E-transitorisch, S und G) bieten ebenfalls eine gute Differenzierbarkeit. Die Betrachtung der physischen Risiken schließt explizit wissenschaftliche Zukunftsbetrachtungen mit ein.

Weiterhin werden im Rahmen der Stresstestrechnungen ESG-Risiken für die ökonomische und die normative Sicht der Risikotragfähigkeit bezüglich des Kapitals abgebildet. Die Integration von ESG-Risiken in den Risikocontrollingprozess ist ein wesentlicher Schritt, um auf die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstem Wirtschaften zu reagieren. Die kontinuierliche Anpassung der Risikomanagementprozesse sowie die enge Zusammenarbeit zwischen den relevanten Abteilungen und der Unternehmensführung gewährleisten, dass ESG-Risiken angemessen in die langfristige Unternehmensstrategie eingebunden werden.

5.5 Entwicklung der Risikolage

5.5.1 Kapitalsituation – normative Perspektive

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war im grenke Konzern im Jahr 2025 durchgehend gegeben. Die Kapitalquoten lagen zu jedem Stichtag der Risikoberichterstattung über den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die harte Kernkapitalquote als auch die Gesamtkapitalquote per 31. Dezember 2025 gesunken. Die Gesamtkapitalquote CRR liegt zum Berichtstichtag bei 15,2 Prozent (Vorjahr: 17,4 Prozent), die harte Kernkapitalquote bei 12,4 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent). Haupttreiber dieser Entwicklung waren einerseits das starke Neugeschäftswachstum, das zu einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva (RWA) führte, und andererseits zusätzliche Auswirkungen von im Jahr 2025 erfolgreich durchgeführten M&A-Transaktionen.

Zusätzlich zur risikoadjustierten Eigenkapitalanforderung verlangt die CRR durch die Leverage-Ratio auch die Beachtung einer größtenteils auf bilanzielle Verhältnisse abstellende und somit eine gegenüber Risiko insensitive Kapitalquote. Zum Stichtag ergab sich hier eine Quote gemäß Art. 429 CRR von 12,5 Prozent (Vorjahr: 14,3 Prozent). Die von den Aufsichtsbehörden zum Stichtag geforderte Mindestquote in Höhe von 3,0 Prozent wurde somit erfüllt.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Kernkapitals, die Summe der Eigenmittel und die relevanten Risikopositionen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eingezahlte Kapitalinstrumente	46.496	46.496
Agio	298.019	298.019
Einbehaltene Gewinne	783.933	773.400
Sonstiges Ergebnis	9.215	4.499
Abzugsposten vom Kernkapital	-247.380	-154.802
Übergangsbestimmungen nach Artikel 478 CRR	-	-
Summe des harten Kernkapitals nach Artikel 26 CRR	890.283	967.612
Summe des zusätzlichen Kernkapitals nach Artikel 51 CRR	200.000	200.000
Summe des Ergänzungskapitals nach Artikel 62 CRR		
Summe der Eigenmittel nach Artikel 25 ff. CRR	1.090.283	1.167.612
TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko gegenüber Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	-
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko gegenüber regionalen/lokalen Gebietskörperschaften	7.017	7.687
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko gegenüber Instituten/Unternehmen mit kurzfristigem Rating	8.119	9.791
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko gegenüber Unternehmen	310.282	268.544
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko aus dem Mengengeschäft	135.494	124.637
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko aus sonstigen Positionen	31.455	17.283
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko aus Beteiligungen	228	236
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko aus nachrangigen Verbindlichkeiten	1.979	-
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko aus ausgefallenen Positionen	32.347	27.690
Summe Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko	526.921	455.869
Summe Eigenmittelanforderungen Marktrisiko	-	-
Summe Eigenmittelanforderungen operationelle Risiken	46.198	80.411
Summe Eigenmittelanforderungen Anpassungen der Kreditbewertung	1.501	1.720
Eigenmittelanforderungen insgesamt	574.619	538.000

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

5.5.2 Kapitalsituation –
ökonomische Perspektive

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war im grenke Konzern im Jahr 2025 durchgehend gegeben.

Das Risikodeckungspotenzial des grenke Konzerns in der ökonomischen Perspektive beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 2.295 Mio. EUR (Vorjahr: 2.299 Mio. EUR). Davon sind zum 31. Dezember 2025 in Summe 1.565 Mio. EUR (Vorjahr: 1.509 Mio. EUR) als Risikokapital in Form von Limiten auf die wesentlichen Risikoarten allokiert. Die vom Vorstand beschlossenen Limite im Rahmen der ökonomischen Perspektive wurden zu jedem Berichtsstichtag eingehalten.

Zum Stichtag 31.12.2025	in Mio. EUR	Auslastung in %
Risikodeckungspotenzial	2.295,4	
Risikolimit	1.565,0	68,0
Risiko	1.029,6	66,0

	Ist-Risiko in Mio. EUR	Auslastung in %
Kreditrisiko	766,9	65,5
Marktpreisrisiko	74,2	53,0
Operationelles Risiko	78,3	65,2
Geschäfts- und strategisches Risiko	65,2	72,4
Reputationsrisiko (Risikopuffer)	45,0	

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung beträgt das barwertige Gesamtrisiko des grenke Konzerns bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent zum Stichtag 31. Dezember 2025 rund 1.030 Mio. EUR (Vorjahr: 1.001 Mio. EUR). Damit ergibt sich zum Stichtag eine Limitauslastung in Höhe von 66 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent). Die in der zum Bilanzstichtag gültigen Risikostrategie des Konzerns vorgegebene Gesamtrisikoauslastung von dauerhaft unter 95 Prozent wurde somit eingehalten.

Wie im Vorjahr bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2025 keine Risiken, deren Eintritt den Bestand des Konzerns oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden würden. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Konzern und Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften sind besondere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen.

5.5.2.1 Kreditrisiken

Der unerwartete Verlust aus Kreditrisiken liegt zum Berichtsstichtag bei ca. 767 Mio. EUR (Vorjahr: 743 Mio. EUR). Die Auslastung des Risikolimits liegt bei 66 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent). Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Risiko resultiert im Wesentlichen aus dem angestiegenen Forderungsvolumen infolge des Neugeschäftswachstums.

grenke Konzern

Das Forderungsvolumen des grenke Konzerns betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 8,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 7,7 Mrd. EUR). Mit ca. 7,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 6,5 Mrd. EUR) entfiel der weit überwiegende Teil des Forderungsvolumens auf die kurz- und langfristigen Leasingforderungen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Forderungen		
Zahlungsmittel	674.092	974.551
Leasingforderungen	2.489.734	2.594.088
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	4.884	4.555
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	159.222	102.012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.758	9.706
Summe kurzfristige Forderungen	3.338.691	3.684.912
Langfristige Forderungen		
Leasingforderungen	4.852.193	3.922.154
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	63.803	79.776
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	3.316	12.969
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.053	2.444
Summe langfristige Forderungen	4.921.366	4.017.342
Summe Forderungsvolumen	8.260.057	7.702.255

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Die Zahlungsmittel enthielten zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein Bundesbankguthaben in Höhe von 549,2 Mio. EUR (Vorjahr: 790,7 Mio. EUR). Die übrigen Zahlungsmittel umfassten – bis auf 12,1 TEUR Kassenbestand (Vorjahr: 6,9 TEUR) – Guthaben bei inländischen und ausländischen Banken. Die Finanzinstrumente mit positivem Marktwert stellten die zum Zeitwert bilanzierten Derivate des Konzerns zum Stichtag dar.

Die erwarteten Ausfallschäden lagen für das Neugeschäftsportfolio 2025 des grenke Konzerns bei durchschnittlich 6,2 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) bezogen auf die Anschaffungskosten der Leasinggegenstände und auf die gesamte Vertragslaufzeit von durchschnittlich 49 Monaten (Vorjahr: 49 Monate).

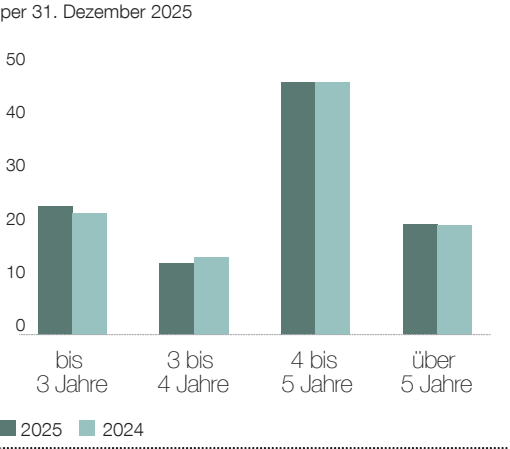
Die Verteilung des Neugeschäfts des grenke Konzerns (ohne Forderungen aus dem Factoringgeschäft) nach Größenklassen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Prozent	31.12.2025	31.12.2024
< 2,5 TEUR	3,94	4,07
2,5 – 5 TEUR	11,02	11,78
5 – 12,5 TEUR	19,52	20,04
12,5 – 25 TEUR	17,58	18,10
25 – 50 TEUR	15,53	16,24
50 – 100 TEUR	14,32	14,13
100 – 250 TEUR	12,49	11,34
> 250 TEUR	5,60	4,30

Da die Forderungen aus dem Factoringgeschäft durchgängig kurzfristiger Natur sind, erfolgt die Aufschlüsselung der Forderungen aus dem Neugeschäft nach den Laufzeitklassen ausschließlich für die Geschäftsbereiche

Leasing und Bank. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit des im Berichtsjahr kontrahierten Neugeschäfts betrug unverändert wie im Vorjahr 49 Monate.

Neugeschäft nach Laufzeitklassen



Auf Leasingforderungen entfällt zum 31. Dezember 2025 ein Anteil von 89 Prozent des gesamten Forderungsvolumens des grenke Konzerns (Vorjahr: 85 Prozent). Entsprechend betrachtet der Konzern das Kreditausfallrisiko seiner Leasingkunden als das wesentlichste Risiko. Zum 31. Dezember 2025 liegt der Portfolioschwerpunkt auf den sogenannten Top-6-Ländern Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien, auf die insgesamt 71 Prozent des gesamten Forderungsvolumens des Leasinggeschäfts entfallen.

Zur Bestimmung der Risikovorsorge für Leasingforderungen gemäß IFRS 9 werden diese abhängig von ihrem jeweiligen Kreditrisiko in drei Stufen eingeteilt. Die Wertberichtigungen für Leasingverträge der Stufe 1 entsprechen

dem erwarteten Verlust für einen Zwölfmonatszeitraum. Für Leasingforderungen in Stufe 2 wird eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts für die gesamte restliche Vertragslaufzeit gebildet. Für Leasingforderungen der Stufe 3 werden die erwarteten Schäden als Risikovorsorge angesetzt. Die Zuführung zur Risikovorsorge auf Konzernebene für das Leasinggeschäft liegt im laufenden Jahr bei 194,5 Mio. EUR.

grenke Bank

Über den Ankauf konzerninterner Leasingforderungen stellt die grenke Bank AG eine wesentliche Säule in der Refinanzierungsstrategie des grenke Konzerns dar. Weiterhin erfolgen konzerninterne Refinanzierungen von Tochtergesellschaften der grenke Gruppe. Darüber hinaus setzen sich die aus dem Kreditgeschäft der grenke Bank AG resultierenden Forderungen im Wesentlichen aus Mikrokredit- und bankeigenem KMU-Geschäft zusammen. Die Kreditausfallrisiken stellen das wesentliche Risiko der grenke Bank AG dar.

Der konzerninterne Leasingankauf stellt mit einem Anteil von ca. 87,3 Prozent und einem Risikovolumen von 2.069 Mio. EUR den mit Abstand größten Anteil am Kundengeschäft der Bank dar. Die konzerninterne Refinanzierung von Unternehmen der grenke Gruppe beläuft sich auf ein Risikovolumen von 70,1 Mio. EUR. In Zusammenarbeit mit dem Mikrokreditfonds Deutschland und ausgewählten Mikrofinanzinstituten vergibt die grenke Bank AG seit 2015 Kleinstkredite bis maximal 25 TEUR an KMU. Die Bearbeitung und Refinanzierung erfolgt im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland. Das Kreditausfallrisiko wird vollständig durch den Mikrokreditfonds Deutschland getragen. Das Forderungsvolumen der grenke

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Bank AG aus dem Mikrokreditgeschäft lag zum Jahresende 2025 bei 92,4 Mio. EUR (Vorjahr: 91,3 Mio. EUR). Als Finanzierungspartner für KMU bietet die grenke Bank AG zudem Darlehen und Kontokorrentlinien in eigenem Obligo für KMU an. Das Risikovolumen der grenke Bank AG aus dem KMU-Kreditgeschäft betrug zum Jahresende 2025 68,0 Mio. EUR (Vorjahr: 51,0 Mio. EUR). Das Kreditgeschäft der grenke Bank AG hat ebenfalls einen Fokus auf den Small-Ticket-Bereich, und das durchschnittliche Forderungsvolumen auf Kundenebene lag zum 31. Dezember 2025 bei 15,2 TEUR (Vorjahr: 12,7 TEUR).

Die Ermittlung der Risikovorsorge bei den Forderungen aus dem Kreditgeschäft der grenke Bank AG basiert auf einer individuellen Festlegung der Einzelwertberichtigung pro Engagement. Im Jahr 2025 konnte die grenke Bank 0,5 Mio. EUR an Risikovorsorge für das Kreditgeschäft auflösen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung gebildeter Risikovorsorge aufgrund von Einbringungen und Rückführungen aus schadhaften Forderungen sowie der Zuschreibung einer gehaltenen Beteiligung.

Factoringgeschäft

Das Factoringgeschäft des grenke Konzerns konzentriert sich ebenfalls auf den Small-Ticket-Bereich. Neben eigenen Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Irland und Ungarn erbringen Niederlassungen der grenke Bank in Italien und Portugal Factoringdienstleistungen. Die Factoringeinheiten des Konzerns wickeln zum größten Teil Factoringverträge mit jeweils inländischen Debitoren ab. Dabei wird im Wesentlichen das sogenannte „offene Factoring“ angeboten, bei dem die Rechnungsempfänger (Debitoren) über die

Abtretung bestehender Forderungen informiert werden. Unter bestimmten Voraussetzungen werden auch Verträge in Form des stillen Factorings angeboten, bei dem der Debitor nicht über die Abtretung der bestehenden Forderung an die Factoringgesellschaft informiert wird. Darüber hinaus umfasst das Leistungsangebot auch das unechte Factoring, bei dem das Delkredererisiko bei den Factoringkunden verbleibt. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 belief sich der Bestand an Factoringforderungen aller Gesellschaften auf 87,48 Mio. EUR (Vorjahr: 103,41 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Verkauf der Factoringgesellschaft in Polen und der Einstellung der Geschäftstätigkeit der Factoringgesellschaft in der Schweiz begründet.

Zum 31. Dezember 2025 gab es im Factoringgeschäft des Konzerns 13 Kunden mit einem Forderungsbestand von mehr als 1,0 Mio. EUR, auf die 23,92 Prozent der gesamten Factoringforderungen entfielen.

Für die erwarteten Ausfälle aus Factoringforderungen werden Wertberichtigungen anhand des 12-Month-Expected-Credit-Loss gebildet. Da es sich bei Factoringforderungen um kurzlaufende Forderungen handelt, entspricht der 12-Month-Expected-Credit-Loss dem Lifetime-Expected-Credit-Loss. Der Bestand an Wertberichtigungen im Factoringgeschäft lag zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR). Der Rückgang zur Risikovorsorge auf Konzernebene für das Factoringgeschäft liegt im laufenden Jahr bei 2,2 Mio. EUR. Auch dies resultiert größtenteils aus dem Verkauf der polnischen Gesellschaft und der Einstellung der Geschäftstätigkeit der Factoringgesellschaft in der Schweiz.

grenke trennt sich von der gesamten Factoringsparte. Während der Verkauf der Gesellschaft in Polen abgeschlossen ist, folgen im Jahr 2026 die Gesellschaften in Großbritannien, Irland, Deutschland und Ungarn sowie die Niederlassungen der grenke Bank in Italien und Portugal.

Der Verkauf der Gesellschaften in Deutschland und Ungarn ist jedoch noch von der Zustimmung der jeweiligen Aufsicht im Inhaberkontrollverfahren abhängig.

Beteiligungsgeschäft

Der Konzern ist zum Stichtag über die grenke Bank AG mit 13,7 Prozent an der in München ansässigen Finanzchef24 GmbH beteiligt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Im Jahr 2023 erwarb der Konzern eine Minderheitsbeteiligung an der Miete24 P4Y GmbH in Höhe von 26,0 Prozent.

5.5.2.2 Marktpreisrisiken

Der unerwartete Verlust aus Marktpreisrisiken wird auf Basis einer historischen Simulation mit Konfidenzniveau 99,9 Prozent ermittelt und liegt zum Berichtsstichtag bei ca. 74,2 Mio. EUR (Vorjahr: 116 Mio. EUR). Die Auslastung des Risikolimits liegt bei 53 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent). Das Zinsänderungsrisiko liegt bei 72,4 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR).

Zum Stichtag beträgt das Ergebnis des aufsichtsrechtlichen Standardzinsschocks für den Economic Value of Equity (EVE) bei einem parallelen Anstieg der Zinsen um 200 Basispunkte –3,24 Prozent (Vorjahr: –5,18 Prozent), während bei einem parallelen Rückgang um 200 Basispunkte ein Anstieg von +2,66 Prozent (Vorjahr: +4,80 Prozent) zu verzeichnen

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

ist. In der Net-Interest-Income-(NII-)Perspektive beträgt die Veränderung des Zinsergebnisses unter einem parallelen Zinsschock von +200 Basispunkten +1,11 Prozent und unter einem parallelen Zinsschock von –200 Basispunkten –1,50 Prozent.

Die VaR-Berechnung zum Währungsrisiko mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent ergab zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein Risiko von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Aufgrund der strengen Volumenbegrenzung für Fremdwährungsbestände und eines historischen Fokus auf Euro-Länder blieb das Fremdwährungsrisiko im Berichtsjahr auch bei teilweise deutlichen Währungskursschwankungen gering. Nach Einschätzung des Managements ist der Konzern unter materiellen Gesichtspunkten hauptsächlich dem Wechselkursrisiko des britischen Pfunds (GBP), australischen Dollars (AUD), Schweizer Franken (CHF), der schwedischen Krone (SEK), des brasilianischen Real (BRL) und der dänischen Krone (DKK) ausgesetzt. Die Auswahl der Währungen wurde zum einen aufgrund der möglichen Auswirkungen, basierend auf der Analyse, und zum anderen aufgrund der Größe des Leasingforderungsvolumens in dem entsprechenden Land getroffen.

Die Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität einer zehnprozentigen Aufwertung oder Abwertung des Euro gegenüber den jeweiligen anderen Währungen zum 31. Dezember 2025 bzw. während der Berichtsperiode und deren Auswirkung auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern.

TEUR	2025		2024	
	Aufwertung	Abwertung	Aufwertung	Abwertung
GBP	–1.477	1.481	–801	798
AUD	–721	708	–84	904
CHF	–70	70	194	–194
SEK	–466	555	36	47
BRL	–674	674	50	–50
DKK	342	–173	746	–597

Die dargestellten Auswirkungen auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern ergeben sich aufgrund der Änderungen beizulegender Zeitwerte der monetären Vermögenswerte und Schulden einschließlich nicht als Sicherungsgeschäfte designierter Fremdwährungsderivate sowie aus tatsächlichen Zahlungsströmen, die im Berichtszeitraum ganz oder teilweise ergebniswirksam erfasst wurden und im Rahmen der Konsolidierung in Euro umzurechnen waren. Dabei wurden alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant gehalten. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen. Die Wertveränderungen von Cross-Currency-Swaps haben keine materielle Auswirkung auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern, da diese als Sicherungsgeschäft bilanziert werden. Die Wertänderungen dieser Swaps wirken sich insbesondere direkt im Konzerneigenkapital aus.

5.5.2.3 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken in Höhe von ca. 78,3 Mio. EUR (Vorjahr: 54,7 Mio. EUR) ergeben zum Berichtsstichtag eine Limitauslastung von 65 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent). Darin enthalten ist ein Risikopuffer für Modellrisiken von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr 2025 wurden 23 Risikomeldungen (Vorjahr: 21) abgegeben. Risikomeldungen beschreiben eingetretene Ereignisse mit potenziellem, noch nicht eingetretenem Schaden. Risikomeldungen dienen der systematischen Erfassung und Analyse potenzieller Schadensereignisse, erhöhen die Transparenz über das operationelle Risikoprofil und unterstützen die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems sowie der Risikosteuerungsmaßnahmen.

5.5.2.4 Geschäfts- und strategische Risiken

Die Geschäfts- und strategischen Risiken in Höhe von ca. 65,2 Mio. EUR (Vorjahr: Risikopuffer in Höhe von 47 Mio. EUR) ergeben zum Berichtsstichtag eine Limitauslastung von 72 Prozent.

5.5.2.5 Risikopuffer

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 beträgt der Risikopuffer für Reputationsrisiken 45 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR).

5.5.3 Liquiditätssituation – normative Perspektive

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beträgt die LCR 240,5 Prozent (Vorjahr: 343,7 Prozent). Die LCR-Mindestquote von 100 Prozent wurde im Jahr 2025 zu jeder Zeit eingehalten.

Die Net-Stable-Funding-Ratio (NSFR, Net-toquote stabiler Refinanzierungsquellen) liegt zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 114,5 Prozent (Vorjahr: 115,8 Prozent) und damit oberhalb der aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100 Prozent.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

5.5.4 Liquiditätssituation – ökonomische Perspektive

Der Fokus der ökonomischen Perspektive liegt auf der Liquiditätsablaufbilanz sowie den definierten Stressszenarien. Der definierte Mindestüberlebenshorizont wurde im Berichtszeitraum 2025 durchgehend eingehalten.

5.6 Konzernweites internes Kontrollsystem

Über das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem hinaus verfügt grenke über Instrumente, Verfahren und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse, um deren Robustheit, Effektivität und Effizienz zu gewährleisten. Die Art, der Umfang und die Komplexität der wesentlichen Prozesse bestimmen die Art und den Umfang der dazugehörigen Kontrollen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) bei grenke verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- // Robustheit, Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse
- // Einhaltung der für grenke maßgeblichen rechtlichen Vorschriften
- // Identifikation von Risikofeldern und Schwachstellen

Zur Reduktion der identifizierten Risiken sind im Rahmen der einzelnen Prozesse Kontrollen implementiert. Für die Wirksamkeit des IKS sind die Ausgestaltung der Kontrollen und die Eingliederung in die Prozesse sowie die operative Durchführung der Kontrollen die wichtigen Determinanten der Risikominimierung.

Das bei grenke implementierte IKS trägt den aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben für Finanzdienstleistungsinstitute an ein angemessenes und wirksames internes Kont-

rollsystem, insbesondere den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), den bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) sowie sonstigen einschlägigen Verlautbarungen der internationalen Aufsichtsbehörden, Rechnung.

Die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des IKS im Besonderen wird von der Internen Revision bei grenke risikoorientiert und prozessunabhängig gemäß den Vorgaben der MaRisk AT 4.4.3 überprüft und beurteilt.

Die Vorgaben und die Anforderungen an Struktur und Umfang des IKS werden auf Gruppenebene entwickelt und dort, wo sinnvoll und möglich, auf einzelne Gesellschaften übertragen. Die Grundsätze für Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernweiten IKS bei grenke werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Verantwortung für das IKS liegt gemäß § 91 AktG beim Vorstand.

5.7 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Bei grenke sind das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem – beide mit Blick auf die Konzernrechnungslegung – miteinander verknüpft. Im Folgenden wird daher der Begriff „IKS“ („Internes Kontrollsystem“) verwendet. Das Interne Kontrollsystem (IKS) stellt die Gesamtheit der vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen dar, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind.

- // Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit inklusive des Schutzes des Vermögens sowie der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen
- // Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- // Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft und des Konzerns. Über eine definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Jahres- und den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften in den Prozess eingebunden. Dabei sind Konzernrechnungslegung und Konsolidierung zentral organisiert. Buchungsvorgänge der einzelnen Landesgesellschaften werden verbindlichen Ablaufplänen entsprechend zentral erfasst und bearbeitet, um qualitative und quantitative Angaben zu generieren. Es gilt grundsätzlich das Vieraugenprinzip.

Die Grundsätze für die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die für den Konzernrechnungslegungsprozess verwendeten Systeme und die erforderliche IT-Infrastruktur werden regelmäßig hinsichtlich der gebotenen Sicherheitsanforderungen von der Internen Revision überprüft. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung des Konzernrechnungslegungsprozesses, insbesondere hinsichtlich neuer Produkte, Sachverhalte und veränderter rechtlicher Regelungen. Bei Bedarf werden externe Berater hinzugezogen. Zur Sicherstellung der Qualität der Rechnungslegung im

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Konzern werden die damit befassten Personen regelmäßig bedarfsorientiert geschult. Der Aufsichtsrat ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht das konzernweite Risikomanagementsystem und die internen Kontrollsysteme in den Bereichen Revision, Rechnungslegung und Compliance. Zudem überprüft er die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung. Dabei wird der Aufsichtsrat vom Prüfungsausschuss unterstützt, der insbesondere die interne und externe Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess überwacht.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft und des Konzerns werden die Merkmale des IKS als wesentlich erachtet, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- // Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- // Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse auf Vorstandsebene sowie auf Ebene der in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften
- // präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Abschlusses und des zusammengefassten Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen
- // Maßnahmen, die die ordnungsgemäße, IT-gestützte Verarbeitung rechnungslegungsbezo-

gener Sachverhalte und Daten sicherstellen
// Etablierung eines internen Revisionssystems zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen IKS

Zur Reduktion der identifizierten Risiken sind im Rahmen des Konzernrechnungslegungsprozesses Kontrollen implementiert. Für die Wirksamkeit des IKS sind die Ausgestaltung der Kontrollen, die Eingliederung in den Prozess sowie deren operative Durchführung die wichtigen Determinanten der Risikominimierung. Das IKS für den Konzernrechnungslegungsprozess wird dabei regelmäßig in Teilbereichen und rotierend durch die Interne Revision einer Untersuchung unterzogen und somit gestärkt.

5.8 Aufsichtsrechtlicher Rahmen für das Risikomanagement

Der grenke Konzern unterliegt als Finanzholdinggesellschaft und als Träger von Tochterinstituten einem umfassenden aufsichtsrechtlichen Rahmen. Dieser legt fest, dass eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation mit einem angemessenen und wirksamen Risikomanagement implementiert sein muss. Die regulatorischen Vorgaben hierzu werden insbesondere durch das Kreditwesengesetz (§ 25a KWG) sowie die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konkretisiert. Darüber hinaus gelten die Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) einschließlich CRR II und III, der Capital Requirements Directive (CRD V) sowie ergänzende aufsichtsrechtliche Vorgaben, die auf Ebene des Konzerns und der einzelnen Institute umzusetzen sind.

Da die grenke AG ein übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe im Sinn der §§ 10a und 25a KWG ist, ist der grenke AG

Konzern nach § 1 Abs. 35 KWG in Verbindung mit Art. 4 Abs. 1 Nr. 20 CRR eine Finanzholdinggesellschaft nach KWG. Die grenke AG hat zudem mit der grenke Bank AG ein Kreditinstitut als Tochtergesellschaft. Sowohl der grenke Konzern als auch die grenke Bank AG unterliegen den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) unter Berücksichtigung der Überarbeitungen der Capital Requirements Regulation II (CRR II) und der Capital Requirements Regulation III (CRR III) sowie der Capital Requirements Directive (CRD V) und des KWG.

Der grenke Konzern hat die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie die „Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (BAIT) umzusetzen. Diese beinhalten qualitative sowie quantitative Anforderungen an das Risikomanagement, die von den Instituten unter Berücksichtigung ihrer Größe sowie der Art, des Umfangs, der Komplexität und des Risikogehalts der Geschäfte umzusetzen sind.

Zusätzlich unterliegen die Finanzdienstleistungsinstitute GRENKEFACTORING GmbH und GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA dem KWG sowie der Aufsicht durch die BaFin und die Deutsche Bundesbank als Einzelinstitute. Für diese Konzerngesellschaften nimmt die grenke AG die sogenannten Waiver-Regelungen gemäß § 2a Abs. 1 oder 2 KWG in Verbindung mit § 2a Abs. 5 KWG in Anspruch. Daher haben diese Institute der BaFin und der Bundesbank angezeigt, dass bestimmte aufsichtsrechtliche Bestimmungen auf Konzern- anstatt auf Einzelinstitutsebene umgesetzt werden, da die notwendigen organisatorischen Vorkehrungen vom über-

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

geordneten Institut vollständig erfüllt werden. Dem Antrag der grenke AG bei der BaFin, den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis dem buchhalterischen der Konzernrechnungslegung gleichzusetzen, wurde bereits 2009 stattgegeben. Damit werden alle dem grenke Konzern zuzurechnenden Konzerngesellschaften durch den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis erfasst.

Des Weiteren erstellt die grenke AG als übergeordnetes Unternehmen auf Verlangen der BaFin einen Sanierungsplan gemäß § 12 (1) Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG). Die Sanierungsplanung ist eine branchenübliche präventive Vorbereitung operationeller Umsetzungspläne für die strategische Planung mit dem Ziel, sich mit wirksamen Handlungsoptionen für einen möglichen Krisenfall zu beschäftigen.

5.9 Glossar

Der **Internal Capital Adequacy Assessment Process** (ICAAP) ist ein auf Basis aufsichtsrechtlicher Vorgaben gestalteter unternehmensinterner Prozess zur laufenden Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung.

Common Equity Tier 1 (CET1) bezeichnet das qualitativ hochwertigste Eigenkapital eines Instituts, das im Wesentlichen aus Stammkapital und einbehaltenen Gewinnen besteht und primär zur Abdeckung von Verlusten im laufenden Geschäftsbetrieb dient.

Die **Pillar-2-Requirement** (P2R) ist eine von der Aufsicht im Rahmen des SREP festgelegte verbindliche zusätzliche Eigenkapitalanforderung, mit der institutsspezifische Risiken abgedeckt werden sollen, die nicht oder nicht

ausreichend durch die Mindestkapitalanforderungen erfasst sind.

Die **kombinierte Pufferanforderung** umfasst die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kapitalpuffer, die ein Institut zusätzlich zu den Mindest- und Säule-2-Anforderungen halten muss, um Verluste abfedern zu können, ohne unmittelbar regulatorische Maßnahmen auszulösen.

Die **Pillar-2-Guidance** (P2G) ist eine von der Aufsicht ausgesprochene, nicht verbindliche Kapitalempfehlung, die sicherstellen soll, dass ein Institut auch in schweren Stressszenarien über ausreichend Eigenkapital verfügt.

Der **Supervisory Review and Evaluation Process** (SREP) ist das regelmäßige aufsichtliche Überprüfungs- und Bewertungsverfahren, mit dem die Bankenaufsicht die Geschäftsmodelle, Risiken, Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie die Governance eines Instituts beurteilt und daraus individuelle Kapitalanforderungen und Empfehlungen ableitet.

Eine **Less Significant Institution** (LSI) ist ein von der europäischen Bankenaufsicht als weniger bedeutend eingestuftes Kreditinstitut, das aufgrund seiner Größe, Struktur und Bedeutung überwiegend von der nationalen Aufsichtsbehörde beaufsichtigt wird.

Der **Internal Liquidity Adequacy Assessment Process** (ILAAP) ist der unternehmensinterne Prozess zur Sicherstellung, dass ein Institut jederzeit über ausreichend Liquidität verfügt, um seine laufenden Zahlungsverpflichtungen auch unter Stressbedingungen erfüllen zu können.

Die **Liquidity Coverage Ratio** (LCR) misst, ob ein Institut über ausreichend hochliquide Aktiva verfügt, um einen schweren Liquiditätsabfluss über einen Zeitraum von 30 Tagen decken zu können.

Die **Net Stable Funding Ratio** (NSFR) gibt an, ob ein Institut über eine stabile Refinanzierungsstruktur verfügt, um seine langfristigen Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten nachhaltig zu finanzieren.

LCR stellt die kurzfristige Liquiditätssicherheit sicher, während die **NSFR** die langfristige Stabilität der Refinanzierung bewertet.

Die aufsichtsrechtlichen Standardzinsschocks für den **Economic Value of Equity** (EVE) sind von der Aufsicht vorgegebene Zinsszenarien, mit denen geprüft wird, wie stark sich Veränderungen des Zinsniveaus auf den ökonomischen Barwert des Eigenkapitals eines Instituts auswirken.

Der **Value at Risk** (VaR) beschreibt, wie hoch ein möglicher Verlust in einem bestimmten Zeitraum höchstens sein kann – mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau).

Die **Capital Requirements Regulation** (CRR) ist die unmittelbar in der Europäischen Union geltende Verordnung, die die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel, Liquidität und Risikomessung von Kreditinstituten festlegt. CRR II stärkt insbesondere die Kapital- und Liquiditätsanforderungen sowie die Proportionalität der Regulierung, während CRR III die Umsetzung der finalen Basel-III-Reformen (sog. „Basel IV“) und eine weitergehende Risikosensitivität der Kapitalanforderungen zum Ziel hat. CRR (inkl. CRR II/III)

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

regelt als unmittelbar geltende EU-Verordnung die quantitativen Anforderungen an Eigenmittel, Liquidität und Risikomessung, während die **Capital Requirements Directive** (CRD V) als ergänzende Richtlinie insbesondere qualitative Vorgaben zu Governance, Vergütung, aufsichtlicher Überprüfung und Kapitalpuffern festlegt.

Die **Mindestkapitalanforderungen nach Säule I gemäß CRR** legen fest, welches Mindestmaß an Eigenkapital ein Institut zur Abdeckung seiner wesentlichen Risiken – insbesondere Kredit-, Markt- und operationeller Risiken – jederzeit vorhalten muss.

Der **Kreditrisikostandardansatz** (KSA) ist ein aufsichtsrechtlich vorgegebener Ansatz zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, bei dem (Leasing-)Forderungen anhand standardisierter Risikogewichte bewertet werden.

Die **Mindestanforderungen an das Risikomanagement** (MaRisk) konkretisieren die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten und legen insbesondere Vorgaben zu Governance, Risikosteuerung, internen Kontrollen und Auslagerungen fest.

Die **Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT** (BAIT) konkretisieren die MaRisk für den Bereich der Informationstechnologie und legen fest, wie Kreditinstitute ihre IT-Systeme, Informationssicherheit und IT-Risiken ordnungsge-
mäß steuern und absichern müssen.

6. Chancen- und Prognosebericht

6.1 Chancenbericht

Wir haben unser Leasingneugeschäft im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent auf 3,3 Mrd. EUR gesteigert. Damit haben wir unsere Jahresprognose von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR Leasingneugeschäft getroffen. Die DB2-Marge, die mit 16,7 Prozent (2024: 17,0 Prozent) über dem für das Geschäftsjahr 2025 gesetzten Richtwert von über 16,5 Prozent gelegen hat, bildet eine solide Grundlage für unser geplantes Ertragswachstum im Jahr 2026.

Vor dem Hintergrund anhaltender makro-ökonomischer Herausforderungen steht die Entwicklung des Neugeschäfts für die Resilienz unseres Geschäftsmodells sowie die Bedeutung unserer internationalen vertrieblichen Präsenz. Daraus ergeben sich Chancen, auch unter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitables Neugeschäft zu generieren. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir, unter Berücksichtigung eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds, den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen. Grundlage hierfür sind die etablierten strategischen Ansätze.

// **Fokus auf Small-Ticket-Leasing:** Wir bündeln unsere Aufmerksamkeit auf unser Kerngeschäft Leasing, um unsere Kunden bei ihren Investitionen zu unterstützen.

// **Zugewinn von Marktanteilen:** Wir streben mit unseren Lösungen einen Marktanteil von mindestens 10 Prozent an. Unsere Märkte verstehen wir sowohl in Bezug auf verschiedene Regionen, aber auch auf Objektkategorien und Absatzkanäle.

// **Internationales Wachstum:** Wir sind in den USA, Kanada und Australien und damit in drei zukünftigen Kernmärkten aktiv, die aufgrund ihrer Größe und Marktstruktur langfristig überdurchschnittliches Wachstumspotenzial versprechen. Gleichzeitig wollen wir in Europa unsere Wachstumsstrategie fortsetzen.

// **Kundenportfolio:** Mit über 716.000 Leasingnehmern haben wir einen breiten Kundenstamm, der die Vorzüge unserer Finanzierungsangebote bereits kennt. Durch die direkte Ansprache von Bestandskunden verfügen wir über ein großes Potenzial für das Folgegeschäft und langfristige Kundenbindung.

// **Objektdiversifizierung:** Wir bauen unser Portfolio leasingfähiger Objekte flexibel entlang den Bedürfnissen unserer Kunden aus und erschließen so Potenziale.

// **Megatrends:** Wir profitieren von Megatrends, wie Green Economy, E-Mobilität, Medizintechnik oder Robotik, und ermöglichen unseren Kunden mit unseren Finanzierungsangeboten Investitionen in Zukunftstechnologien.

// **Erweiterung des Händlernetzwerks:** Durch die aktive Ansprache neuer Fachhandelspartner und die Einführung neuer Objektkategorien in unterschiedlichen Branchen bauen wir stetig unser Händlernetzwerk aus.

// **Digital Excellence:** Wir setzen auf den Einsatz modernster digitaler Technologien für eine schnelle, einfache und kosteneffiziente Gestaltung unserer Geschäftsabläufe und Leistungsangebote.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

// **Kanäle:** Wir nutzen vielfältige Wege der Kunden- und Partnerakquisition und erweitern unsere Vertriebswege stetig.

// **Finanzierung:** Wir erschließen unser Geschäftspotenzial durch unseren breiten Finanzierungsansatz. Hierfür stehen uns sowohl die grenke Bank als auch der internationale Anleihemarkt, forderungsbasierte Finanzierungsinstrumente und Kreditlinien mit Partnerbanken zur Verfügung.

Trotz der hohen geopolitischen Risiken und der anhaltend angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist der Vorstand von den mittel- und langfristig bestehenden stabilen Wachstumsperspektiven des Geschäftsmodells überzeugt.

Die internationale Ausrichtung von grenke bei gleichzeitiger lokaler Verankerung in den jeweiligen Ländern eröffnet Chancen für weiteres profitables Wachstum im Small-Ticket-Leasing. Chancen eröffnen sich vor allem dort, wo sich Wettbewerber – beispielsweise aufgrund des erhöhten Regulierungsaufwands oder aufgrund mangelnder Kosteneffizienz im Massengeschäft – ganz oder teilweise aus Märkten zurückziehen. Durch die Kombination aus globaler Präsenz und dezentralen, marktnahe aufgestellten Vertriebseinheiten verfügt grenke über ein ausgeprägtes Verständnis lokaler Marktgegebenheiten sowie über langfristig etablierte Beziehungen zu Handelspartnern und Kunden.

Aus der im vergangenen Geschäftsjahr vereinbarten strategischen Zusammenarbeit mit Intesa Sanpaolo ergeben sich zusätzliche Chancen für die Geschäftsentwicklung in Italien. Die Kooperation eröffnet grenke einen erweiterten

Marktzugang durch die Anbindung an ein etabliertes Filialnetz sowie an eine breite Basis von Geschäftskunden und stärkt damit die vertriebliche Reichweite im italienischen Markt. Darüber hinaus kann die vereinbarte Zusammenarbeit im Bereich der Refinanzierung des Leasingneugeschäfts zur weiteren Stabilisierung und Skalierung der Geschäftsaktivitäten in Italien beitragen. Insgesamt bietet die Kooperation die Möglichkeit, die Marktposition im italienischen Small-Ticket-Leasing auszubauen und zusätzliche Wachstumspotenziale zu erschließen.

Als Finanzierungspartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand mit über 45 Jahren Erfahrung verfügt grenke über ein tiefes Verständnis für die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nutzen dieses, um unser Leistungsangebot entsprechend gezielt und flexibel weiterzuentwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten für ein wachsendes Objektportfolio anzubieten. Hierbei setzen wir auch bewusst auf Megatrends wie beispielsweise die grüne Transformation der Wirtschaft oder den zunehmenden Einsatz intelligenter Robotik. Hieraus resultiert für uns ein zunehmendes Wachstumspotenzial auch in bereits etablierten Märkten. Mit zahlreichen Kunden und Händlern bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen, die über einen einzelnen Vertragsabschluss hinausgehen. Viele Leasingnehmer sind wiederholte Vertragspartner, oft in der Betreuung einer Niederlassung oder eines Landes, immer öfter aber auch gleichzeitig in mehreren Ländern. Gegenwärtig zahlt es sich für grenke aus, dass wir in unseren Märkten stets mit Tochtergesellschaften aktiv sind und kein sogenanntes Cross-Border-Geschäft betreiben. Mit unseren lokalen Netzwerken über Handelspartner, Kunden sowie unseren Niederlassungen sind wir deshalb auch in den

international herausfordernden Zeiten stets handlungsfähig auf den lokalen Märkten.

Über das Wachstum des Neugeschäfts und des gesamten Vertragsportfolios hinaus ergibt sich Potenzial zur Erhöhung der Profitabilität über Effizienzsteigerung mit digitalen Lösungen. Hierfür haben wir im Jahr 2023 unser Programm „Digital Excellence“ gestartet und befinden uns im letzten Drittel der Umsetzung. Nachdem zunächst vor allem die Vorbereitung auf und die Migration in die Cloudtechnologie dominierend waren, soll nun der gesamte Leasingprozess auf eine neue, zukunftsfähige Zielarchitektur überführt werden, die sowohl technisch als auch prozessual die Wachstumsziele von grenke abbilden kann. Wir erwarten hieraus eine weitere Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Aufgrund des starken Leasingneugeschäftswachstums in den vergangenen Jahren, das sich auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzt, verfügen wir über eine solide Basis für zukünftige Zinserträge, die die Kostenentwicklung übersteigen. Mit diesen Maßnahmen verfolgen wir das strategische Ziel, die Marke grenke und unsere Marktposition global weiter nachhaltig auszubauen.

Mit unserer Refinanzierung und der Emission zweier Benchmark-Anleihen in EUR und unserer Debütanleihe in AUD im Berichtsjahr haben wir nicht nur den Grundstein für die Liquiditätsbeschaffung unseres Neugeschäfts gelegt, sondern uns vielmehr neuen Investorengruppen geöffnet und diese für grenke gewinnen können. Dies ist ein wesentlicher Grundpfeiler für weiteres Wachstum, das wir über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte auf solide Refinanzierungsfüße gestellt haben. Auch

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

unsere grenke Bank mit ihrem Einlagengeschäft und nicht zuletzt ihrem Zugang zu Globaldarlehen von Landesförderbanken und der KfW bildet einen Pfeiler. Zudem verankern wir durch die Kooperation mit den Förderbanken unser Image als Finanzierungspartner für die Wirtschaft und den Mittelstand, weil wir unsere Leasinglösungen auch in das Angebot an förderfähigen Instrumenten einbetten können.

6.2 Prognosebericht

6.2.1 Erwartete Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Sektorumfelds

Die globalen, gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd. Zum Jahresbeginn 2026 rückte der Konflikt um den Anspruch auf Grönland in den Fokus. Dies veranschaulichte erneut die geringe Vorhersehbarkeit der gegenwärtigen US-amerikanischen Politik. Positiv ist hingegen zu werten, dass der Oberste Gerichtshof der USA im Februar 2026 die von US-Präsident Trump verhängten Zölle zum Teil für unrechtmäßig erklärte, woraufhin jedoch die US-Regierung weitere Zölle auf Importgüter ankündigte. Der andauernde, russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten und darüber hinaus die Konflikte um Venezuela sowie Taiwan und China stellen weitere Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft dar. Weiterhin wurden anhaltend hohe Insolvenzzahlen registriert.

Verlässlich war hingegen der Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB), die ihre geldpolitische Haltung wie erwartet in ihrer ersten Sitzung am 5. Februar 2026 beibehielt. Der Leitzins blieb somit auf dem Niveau von 2 Prozent. Für die Inflation erwartet die EZB laut ihrer Projektionen vom Dezember 2025 einen Wert von 1,9 Prozent für das Gesamtjahr 2026. Einer am 9. Februar 2026 veröffent-

lichten Umfrage der EZB zufolge erwarten die Akteure an den Finanzmärkten einhellig, dass der Leitzins im gesamten Jahr 2026 konstant bei 2 Prozent liegen wird.

Das Federal Reserve System (Fed) hat in der Sitzung am 28. Januar 2026 die Spanne für den Leitzins konstant bei 3,5 bis 3,75 Prozent belassen. Der Fed zufolge hatte sich die Wirtschaftsaktivität in den USA im Vorfeld der Sitzung solide entwickelt, die Inflation lag aber weiterhin über dem Zielwert von 2 Prozent. Den Projektionen der Mitglieder des geldpolitischen Rats vom Dezember 2025 zufolge dürfte die Inflation im Jahr 2026 weiter über dem Zielwert liegen und der Leitzins tendenziell unverändert bleiben.

In seiner am 19. Januar 2026 veröffentlichten Prognose geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem robusten, weltweiten Wachstum im Jahr 2026 in Höhe von 3,3 Prozent aus. Datengrundlage für diese modellbasierte Prognose ist der Dezember 2025. Zum prognostizierten Wachstum von 2,4 Prozent in den Vereinigten Staaten im Jahr 2026 dürften die expansive Fiskalpolitik der US-Regierung und auch die im Jahr 2025 gelockerte Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank beitragen. Für den Euro-Raum erwartet der IWF ein Wachstum von 1,3 Prozent, dabei dürften positive, konjunkturelle Impulse von höheren Ausgaben des öffentlichen Sektors kommen, ungelöste strukturelle Herausforderungen bremsen hingegen das Wachstum. Verglichen mit anderen Regionen profitiert die Euro-Zone weniger vom technologiegetriebenen Investitionsschub. Die Erhöhung von Verteidigungsausgaben, die auf mehrere Jahre verteilt wird, dürfte hingegen erst in den darauffolgenden Jahren sichtbar werden. Eine

starke Wirtschaftsleistung im Jahr 2026 dürfte Spanien (+2,3 Prozent) verzeichnen, gefolgt von Deutschland (+1,1 Prozent), Frankreich (+1,0 Prozent) und Italien (+0,7 Prozent). Das Wachstum im Vereinten Königreich wird mit 1,3 Prozent veranschlagt.

Insgesamt dürften dem IWF zufolge weiterhin Zölle und Unsicherheiten auf der weltweiten Wirtschaftsaktivität lasten, doch deren Auswirkungen müssten im Lauf der Jahre nachlassen. Sollten hingegen neue, politische oder geopolitische Spannungen ausbrechen und neue Unsicherheiten mit sich bringen, würden diese die Finanzmärkte, Lieferketten und Rohstoffpreise beeinträchtigen. Für die Entwicklung der exportorientierten deutschen Wirtschaft spielt die hohe Unsicherheit im internationalen Handel mit China und den USA eine große Rolle. Weitere Risiken sieht der IWF in der zunehmenden Staatsverschuldung, die Druck auf die längerfristigen Zinssätze und damit die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen ausüben kann, sowie in einem möglichen Platzen der Blase rund um die künstliche Intelligenz, die zu einem Investitionsrückgang und einer abrupten Korrektur an den Finanzmärkten führen kann. Auf der anderen Seite habe künstliche Intelligenz das Potenzial, das Wachstum nachhaltig zu stärken.

In einer Studie vom Oktober 2025 prognostiziert die Allianz Trade, dass die Insolvenzen im Jahr 2026 weltweit zum fünften Mal in Folge zunehmen werden (+5 Prozent). Die globale Erhöhung dürfte vor allem durch Nordamerika (+7 Prozent), insbesondere die USA (+8 Prozent), und Asien (+6 Prozent), hier vor allem China (+10 Prozent), getrieben werden. Der Euroraum hingegen dürfte eine leichte Erholung erfahren (–1 Prozent). Dabei werden die

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Insolvenzzahlen in Italien (+3 Prozent), Spanien (+2 Prozent) und Deutschland (+1 Prozent) leicht steigen, während sie in Frankreich (–3 Prozent) zurückgehen werden. Das Vereinigte Königreich (–3 Prozent) kann ebenfalls mit geringeren Insolvenzen rechnen.

Das ifo-Geschäftsklima für die Leasingbranche in Deutschland fiel im Januar 2026 mit einem Wert von 8,9 Punkten spürbar besser aus als im Vorjahresmonat (Januar 2025: –12,9 Punkte). Ein positiver Wert bedeutet, dass mehr Befragte positiv statt negativ gestimmt sind. Dabei bewerteten die befragten Unternehmen im Januar dieses Jahres vor allem die aktuelle Geschäftslage mit 17,5 Punkten positiv (Januar 2025: 10,3 Punkte), die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden sechs Monate fallen mit 0,7 Punkten verhaltener aus (Januar 2025: –33,4 Punkte). Die Zahl der Insolvenzen befand sich im Gesamtjahr 2025 in Deutschland auf dem höchsten Niveau seit zehn Jahren.

6.2.2 Geschäftsverlauf und künftige Ausrichtung

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung des grenke Konzerns gründen auf Annahmen zu wesentlichen Markt- und Branchenentwicklungen und entsprechen aktuellen Einschätzungen, die der Vorstand auf Grundlage der vorliegenden Informationen gegenwärtig als realistisch einstuft.

Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Nicht zuletzt auch deshalb, weil sich die zugrunde liegenden Annahmen bei sich ändernden Rahmenbedingungen grundlegend und kurzfristig verändern können. Daher kann es sein, dass die nachfolgend prognostizierten Entwicklungen nicht wie erwartet eintreten.

Der Vorstand hat bereits im Januar 2024 bekannt gegeben, sich künftig auf das Leasinggeschäft zu fokussieren, und beschlossen, den Verkauf aller Factoringgesellschaften zu initiieren. Aus dem beabsichtigten Verkauf der Factoringgesellschaften erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2026 keine signifikanten Auswirkungen auf die KPI des Unternehmens. Wir wollen unsere Ressourcen und Investitionskraft künftig voll auf die fortschreitende Digitalisierung und das weitere Wachstum im Leasing konzentrieren. Hierbei spielt das Bankgeschäft der grenke Bank AG eine unverändert wichtige Rolle zur Sicherstellung der Refinanzierung über Einlagen.

6.2.2.1 Erwartete Entwicklung des Leasingneugeschäfts

Auf Basis aktueller Konjunkturprognosen und Marktdaten sowie der klaren Fokussierung auf Profitabilität erwartet der Vorstand ein Wachstum im Leasingneugeschäft auf 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR und strebt eine Steigerung des Leasingneugeschäfts von 10 Prozent an bei einer Deckungsbeitragsmarge 2 (DB2) von mindestens 16,5 Prozent auf Jahressicht.

Zur Erreichung sind insbesondere die Refinanzierungskosten, unsere Konditionierung der neu abgeschlossenen Leasingverträge sowie die durchschnittliche Ticketgröße ausschlaggebend. Im Geschäftsjahr 2026 wird erwartet, dass der Durchschnittswert pro Leasingvertrag unverändert in der Region von ca. 10.000 EUR liegt. Der Fokus auf kleine Tickets bleibt wesentlicher Teil unserer Strategie.

Unser Objektportfolio wollen wir weiter ausbauen. Wir gehen jedoch davon aus, dass es auch im Jahr 2026 keine wesentlichen Verschiebungen bei den Objektkategorien geben

wird. Auf neue Kundenanforderungen wollen wir weiterhin flexibel reagieren und bei Bedarf neue Objektkategorien der Leasingfinanzierung anbieten, wie bereits im Rahmen der grünen Transformation mit Produkten wie eBikes, Wallboxen oder Solaranlagen. Die andauernde digitale Transformation wird gleichzeitig dazu führen, dass wir auch in unseren Kernbereichen, der IT und Bürokommunikation, wachsen können.

6.2.2.2 Entwicklung der Ertragslage

Grundsätzlich erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin eine positive Ertragsentwicklung bestehend aus der Summe des Zinsergebnisses, des Ergebnisses aus dem Servicegeschäft, des Ergebnisses aus dem Neugeschäft sowie aus der Verwertung. Das starke Leasingneugeschäft der vergangenen Geschäftsjahre bildet dabei eine solide Grundlage für das Ertragswachstum im Jahr 2026.

Die Guidance für das Geschäftsjahr 2026 sieht ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 74 bis 86 Mio. EUR vor. Die anhaltend hohe Volatilität der aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen hat jedoch potenziell einen signifikanten Einfluss insbesondere auf die Entwicklung der Insolvenzen und daraus potenziell entstehende Schwankungsbreiten in der Schadenquote. Der vorliegenden Gewinnprognosespanne für das Geschäftsjahr 2026 liegt demnach eine Schadenquote zwischen 1,6 und 1,7 Prozent auf das Gesamtjahr bezogen zugrunde. Damit liegt die Schadenquote leicht oberhalb des langfristigen durchschnittlichen Niveaus von 1,5 Prozent.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) soll bei dieser Ergebniserwartung bei ca. 55 Prozent liegen.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Mittelfristig streben wir durch Effizienzgewinne unter anderem aufgrund des zunehmenden Digitalisierungsgrads ein CIR-Niveau von unter 55 Prozent an. Für das Geschäftsjahr 2026 bleibt der Vorstand bei der Fortsetzung der langfristigen Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent.

Im Zuge des anhaltenden Wachstums und der Investitionen in die Digitalisierung werden Personal-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen ebenfalls weiter ansteigen. Um die erfolgreiche internationale Expansionsstrategie fortzusetzen, werden wir weiter in die Digitalisierung unserer gesamten Wertschöpfungskette investieren.

6.2.2.3 Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Infolge der geplanten Neugeschäftsentwicklung sollen auch die gesamten Leasingforderungen als Basis für die Zinserträge im Geschäftsjahr 2026 ansteigen. Entsprechend wird sich die Bilanzsumme erhöhen. Auf Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses plant grenke mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von ca. 15 Prozent (31. Dezember 2025: 15,6 Prozent), was sowohl regulatorische als auch Ratinganforderungen erfüllt. Dieser Wert stellt eine Orientierungsgröße und keine harte Grenze für den Konzern in seiner Kapitalsteuerung dar.

Der Vorstand erwartet einen unverändert stabilen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit dem die geplanten Investitionen vollständig innenfinanziert werden können. Zudem geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern aufgrund seiner soliden Eigenkapitalbasis und Cashflow-Entwicklung in der Lage sein wird, das erwartete Neugeschäftsvolumen

im Jahr 2026 anteilig auch über unterschiedliche Geld- und Kapitalmarktzugänge sowie das Einlagengeschäft zu risikoadäquaten Konditionen refinanzieren zu können.

6.2.2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hatten unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren als Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie aus den Kategorien Klima und Umwelt, Sozialer Beitrag sowie Verantwortung und Vertrauen Bestand.

Klima und Umwelt

Wir legen Wert darauf, unser Produktportfolio sowie die Leasingverträge möglichst nachhaltig zu gestalten. Der Fokus liegt dabei auf Green-Economy-Objekten. Das sind Anlagen zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien, nachhaltige Mobilitätslösungen und Ressourcenmanagement, die die Transformation unserer KMU-Kunden und der gesamten Wirtschaft unterstützen. Ziel ist es, den Anteil dieser Objekte am Nettoanschaffungsvolumen des Leasingneugeschäfts schrittweise zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2025 lag dieser Anteil bei 8,1 Prozent (2024: 7,8 Prozent). Der zugehörige TOP-KPI misst den prozentualen Anteil der Green-Economy-Objekte am Gesamtportfolio (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel „ESRS E1“).

Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir ein klares Klimaziel definiert: bis spätestens 2050 wollen wir Netto-Null-Emissionen für die gesamte Geschäftstätigkeit erreichen und damit aktiv zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens beitragen. Der dafür entwickelte Klimaaktionsplan legt Zwischenziele für 2030 sowie zentrale Meilensteine fest (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel „ESRS E1“). Der Corporate Carbon Footprint

(Unternehmensfußabdruck) wird jährlich nach den Prinzipien des GHG-Protokolls ermittelt. 2025 wurde die Scope-3-Erfassung erstmals um Emissionen aus den verleasteen Objekten erweitert. Das ist ein wichtiger Schritt zur Vollständigkeit unseres Fußabdrucks.

Für das Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 2.613.766 t CO₂e ermittelt. Davon entfielen 2.326 t CO₂e auf Scope 1 (2024: 2.690 t CO₂e) und machten 0,09 Prozent des Gesamtunternehmensfußabdruck aus; 684 t CO₂e auf Scope 2 standortbasiert, (2024: 960 t CO₂e) (0,03 Prozent), 914 t CO₂e auf Scope 2 marktbezogen, (2024: 1.440 t CO₂e) sowie 2.610.756 t CO₂e auf Scope 3 (2024: 4.183 t CO₂e). Diese machen einen Anteil von 99,88 Prozent am Gesamtfußabdruck aus. Der zugehörige TOP-KPI misst die gesamten Treibhausgasemissionen (Scope 1 bis 3) in t CO₂e und dient als zentrale Steuerungsgröße für die Klimaziele.

Der Automatisierungsgrad im Leasingkernprozess bleibt ein zentraler Hebel für die digitale Transformation, Ressourcenschonung und Governancestärke unseres Small-Ticket-Leasing-Modells. Wir messen den Fortschritt anhand dreier Kennzahlen: der Anzahl der Länder, in denen die eSignature-Lösung verfügbar ist, der Länder mit eInvoice-Funktion und der eContract-Quote (Anteil neu abgeschlossener Leasingverträge, die per digitaler Unterschrift verarbeitet werden). Im Berichtsjahr waren eSignature-Lösungen in 24 Ländern aktiv (2024: 27 Länder). Die Reduktion der Lösung resultiert ausschließlich aus der Abwicklung unserer Gesellschaften in der Türkei und Singapur sowie der zusammengezogenen Zählweise der Gesellschaften in den USA und nicht aus technischen Einschränkungen. Die eContract-Quote lag bei 40,1 Prozent der neuen Verträge (2024:

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

40,5 Prozent). Die digitale Rechnungsstellung (eInvoice) blieb stabil in 26 Ländern verfügbar. Der TOP-KPI, der diese drei Komponenten kombiniert, wird weiterentwickelt, um den Automatisierungsgrad von der ersten Anfrage bis zum Vertragsende kontinuierlich zu erhöhen und damit unsere Nachhaltigkeits- und Effizienzstrategie langfristig zu stärken (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel „ESRS E1“).

Sozialer Beitrag

Der grenke Engagement-Score (GES) ist das zentrale Instrument zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit. Er basiert auf der jährlichen Befragung und fasst Engagement, Identifikation, Bindung sowie Gesamteinschätzung des Unternehmens in einem Score von 1 (hohe Zufriedenheit) bis 7 (geringe Zufriedenheit) zusammen. Das langfristige Ziel und somit auch das Ziel für das Geschäftsjahr 2026 liegt bei maximal 2,2. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir dieses Ziel erneut erreicht: GES = 2,2 bei einer Beteiligungsquote von 70,3 Prozent (2024: 67,8 Prozent).

Die Fluktuationsquote ist ein Indikator für nachhaltiges Personal- und Talentmanagement sowie für die Attraktivität von grenke als Arbeitgeber. Ziel ist, deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 16,3 Prozent (Statistisches Bundesamt 2025, basierend auf Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2023) zu liegen. 2025 betrug die Quote 7,8 Prozent (2024: 8,9 Prozent). Damit liegt grenke bereits seit vier Jahren kontinuierlich unter dem Benchmark und zeigt eine stabile Verbesserung. Auch für das Geschäftsjahr 2026 setzen wir uns das Ziel, weiterhin unter dem Branchenwert zu liegen.

Zusätzlich wurde ein neuer TOP-KPI eingeführt, der den bisherigen TOP-KPI zur Anzahl der Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden

ersetzt sowie die Kundensicherheit und -zufriedenheit anhand der durchschnittlichen Anzahl der Leasingverträge pro aktivem Fachhandelspartner misst. In 2025 lag er bei 9,3 (2024: 8,9). Im gleichen Jahr entfielen 82,1 Prozent des Vertriebsvolumens auf den Fachhandelspartnerkanal (2024: 83,2 Prozent). Das langfristige Ziel sieht vor, bis 2030 im Vergleich zum Referenzjahr 2025 zwei zusätzliche Verträge pro Fachhandelspartner zu generieren. Der entsprechende TOP-KPI misst die Anzahl der Verträge pro aktivem Fachhandelspartner im Berichtsjahr, gemessen auf Basis der Gesamtleasingverträge (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel „ESRS S4“).

Verantwortung und Vertrauen

Der Overall Strategy Awareness (OSA) Score misst, wie gut Mitarbeitende die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie kennen und unterstützen. Bis 2030 soll der OSA-Score von 2,5 als absolutes Zielniveau gewährleistet werden. Da dies auch die kurzfristige Betrachtung betrifft, gilt dieser Zielwert auch für das Geschäftsjahr 2026. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Score bei 2,7 (2024: 2,6). Das ist leicht über dem Ziel, jedoch stabil. Weitere Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen sind geplant, um den Wert bis zum nächsten Berichtszeitraum auf 2,5 zu senken (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel ESRS G1).

Der Anteil der Top-Managementpositionen mit Nachhaltigkeitskomponente in der variablen Vergütung wurde 2025 auf 12,6 Prozent erhöht (2024: 1,69 Prozent). Der Anstieg resultiert aus der Einführung nachhaltigkeitsbezogener Vergütungsparameter für die Vice Presidents. Der zugehörige TOP-KPI misst diesen Anteil (vgl. 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“, Kapitel „ESRS G1“ und „ESRS 2 GOV-3“).

Die Abschlussquote der internen Audits ist ein wichtiger Indikator für unsere Governance-Effektivität. Sie stieg von 65 Prozent im Vorjahr auf 70 Prozent (2025), liegt aber noch unter dem Zielwert von 85 Prozent. Für 2026 wird die Zielerreichung erwartet, da die restlichen 15 Prozent der Prüfungen im ersten Quartal abgeschlossen werden sollen. Laufende Effizienzverbesserungsmaßnahmen unterstützen diese positive Entwicklung.

Weitere Erläuterungen zum Zielerreichungsgrad sowie zum Soll-Ist Vergleich der einzelnen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (TOP-KPIs) sind im Kapitel 3. „Konzernnachhaltigkeitserklärung“ zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat grenke seine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren weiter verfeinert, neue Zielgrößen gesetzt und wichtige Fortschritte beim Green-Economy-Anteil, der Treibhausgasreduktion, der digitalen Vertragsabwicklung, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie der eigenen Governancestärke erzielt. Diese Entwicklungen signalisieren ein starkes Engagement für Nachhaltigkeit und operative Exzellenz. Das sind zentrale Faktoren, die den langfristigen Unternehmenswert nachhaltig unterstützen.

6.2.2.5 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie die beschriebenen spezifischen Markt- und Branchenentwicklungen zugrunde. Bei unserer Prognose unterstellen wir darüber hinaus, dass geopolitische Spannungen nicht weiter zunehmen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der grenke Konzern gut aufgestellt

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

ist, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Position als einer der führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand mit Schwerpunkt auf Small-Ticket-Finanzierungen weiter auszubauen.

Sowohl das bereits im Frühjahr 2023 initiierte Digitalisierungsprogramm „Digital Excellence“ als auch Gesamtinvestitionen in unsere digitale Infrastruktur werden weiter vorangetrieben. Dabei steht die End-to-End-Digitalisierung im Kerngeschäft Leasing mit der Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft in über 30 Ländern im Fokus. Diese soll eine deutliche Effizienzsteigerung und eine stärkere Nutzung von Cloudtechnologien ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für das Jahr 2026 ein Leasingneugeschäft zwischen 3,4 und 3,6 Mrd. EUR und strebt eine Steigerung des Leasingneugeschäfts von 10 Prozent an bei einer Deckungsbeitragsmarke 2 (DB2) von mindestens 16,5 Prozent auf Jahressicht. Mit einer stabilen Eigenkapitalausstattung verfügt der Konzern über die notwendige Finanzierungsgrundlage zum Abschluss des angestrebten Neugeschäfts.

Gleichzeitig sieht der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr 2026 ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 74 bis 86 Mio. EUR vor. Der vorliegenden Gewinnprognosespanne liegen eine Schadenquote zwischen 1,6 und 1,7 Prozent und eine Cost-Income-Ratio von ca. 55 Prozent auf das Gesamtjahr bezogen zugrunde. Der Vorstand sieht den grenke Konzern damit sehr gut aufgestellt, um die internationalen Wachstumsambitionen über das Jahr 2026 hinaus profitabel und skalierbar zu gestalten.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

7. Übernahmerelevante Angaben

Erläuternder Bericht über die Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die grenke AG verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2025 über ein voll eingezahltes gezeichnetes Kapital in Höhe von 46.495.573 EUR, das in 46.495.573 auf den Namen lautende Stückaktien („Aktien“) mit einem rechnerischen Nominalwert von je 1 EUR eingeteilt ist. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Rechte und Pflichten der Aktionär:innen ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Die Aktien der grenke AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Teilbereich des regulierten Markts mit den weiteren Zulassungsfolgepflichten, wie sie von der Deutschen Börse AG für den Prime-Standard definiert sind, zugelassen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn nach Steuern der grenke AG. Hiervon ausgenommen sind die von der grenke AG gehaltenen eigenen Aktien (zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren dies 2.317.695 Stück), aus denen nach § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden können. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien von Gesetzes wegen ausgeschlossen.

Der prophylaktische Entherrschungsvertrag zwischen der grenke AG und der Grenke Be-

teiligung GmbH & Co. KG mit Sitz in Baden-Baden (Deutschland) hatte auch im Berichtsjahr 2025 Bestand. Hierin verpflichtet sich die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, die Stimmrechte aus den ihr jetzt und in Zukunft insgesamt unmittelbar, mittelbar oder gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnenden Aktien an der grenke AG – bei bestimmten Beschlussgegenständen – nur insoweit auszuüben, dass die Zahl der von ihr abgegebenen Stimmen jeweils um 3,5 Prozent hinter der Anzahl der an der Hauptversammlung teilnehmenden und bei der jeweiligen Beschlussfassung stimmberechtigten Aktien der übrigen Aktionär:innen (unter Einbeziehung der Aktien der übrigen Aktionär:innen, für die Briefwahlstimmen zugegangen sind) zurückbleibt. Die Beschlussgegenstände, für die die Beschränkung der Stimmrechtsausübung gilt, betreffen (a) die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, einschließlich etwaiger Ersatzmitglieder, wobei die Beschränkungen der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG in der Ausübung ihrer Aktionärsrechte nicht für die Wahl bzw. die gerichtliche Bestellung von bis zu zwei Aufsichtsratsmitgliedern gelten, (b) den Vertrauensentzug gegenüber Mitgliedern des Vorstands, (c) Geschäftsführungsmaßnahmen, falls der Vorstand eine Entscheidung hierüber gemäß § 119 Abs. 2 AktG verlangt, und (d) die Feststellung des Jahresabschlusses, falls Vorstand und Aufsichtsrat die Feststellung der Hauptversammlung überlassen.

Dem Vorstand sind neben dem prophylaktischen Entherrschungsvertrag und den im Vergütungsbericht genannten Sperrfristen für Aktien, die im Rahmen der aktienbasierten Vergütung von Mitgliedern des Vorstands erworben wurden, keine Beschränkungen bekannt, die zwischen Gesellschaftern bzw. zwischen

der grenke AG und Gesellschaftern vereinbart wurden und die Stimmrechte oder das Übertragen von Aktien betreffen. Für weitere Informationen zu den Sperrfristen wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Ferner bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) und auf Basis interner Vorgaben für Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG beim Kauf und Verkauf von Aktien der grenke AG gewisse Handelsverbote im (zeitlichen) Zusammenhang mit der Veröffentlichung eines Zwischenberichts oder eines Jahresabschlussberichts.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 besaß die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG mit Sitz in Baden-Baden (Deutschland) 18.989.984 Stück Aktien der Gesellschaft, entsprechend rund 40,84 Prozent des Grundkapitals. Komplementärin der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG ist die Grenke Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Baden-Baden (Deutschland), ihre Kommanditisten sind die folgenden Mitglieder der Familie Grenke: Anneliese Grenke, Moritz Grenke, Oliver Grenke, Roland Grenke und Wolfgang Grenke. Die Grenke Vermögensverwaltung GmbH ist an Vermögen und Ertrag der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG nicht beteiligt. Jeweils einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Grenke Vermögensverwaltung GmbH sind Frau Anneliese Grenke und Herr Wolfgang Grenke.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer:innen, die Aktien der grenke AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär:innen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Satzung der grenke AG sieht keine gegenüber den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regelungen zur Bestellung von Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Danach werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine Wiederholung der Bestellung ist zulässig.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe der §§ 84 und 85 AktG, §§ 24 Abs. 1 und 25c KWG sowie § 5 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Der Vorstand der grenke AG besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Er entscheidet über ihre Bestellung, den Widerruf ihrer Bestellung sowie Abschluss, Änderung und Kündigung der mit ihnen abzuschließenden Anstellungsverträge. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass

der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Deren Beschlüsse werden, sofern dem keine zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder Satzungen entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmen- eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst (§ 133 AktG, § 15 Abs. 1 der Satzung). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 6. Mai 2030 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet oder gegen Barzahlung an Dritte zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben**
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Summe der veräußerten Aktien insgesamt 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Maßgebend für die Berechnung der 10-Prozent-Grenze ist die Höhe des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls der nachfolgende Wert geringer ist, die Höhe des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10-Prozent-Grenze anzurechnen. Die erworbenen Aktien können auch zur Bedienung ausgegebener Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende („Scrip Dividend“) verwendet werden. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht. Die grenke AG hat im Geschäftsjahr 2024 2.317.695 Aktien zurückgekauft, was 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht. Sämtliche zurückgekauften Aktien werden gegenwärtig von der Gesellschaft gehalten.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Weitere Angaben gemäß § 289, in Verbindung mit § 315a Satz 1 Nr. 8 HGB (Bedingungen eines Kontrollwechsels im Fall eines Übernahme-

angebots) unterbleiben, da die entsprechenden Angaben geeignet wären, der Gesellschaft erheblichen Nachteil zuzufügen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern

Für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

8. Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht

Die gemäß §§ 289f und 315d HGB abzugebenden Erklärungen zur Unternehmensführung sind für die grenke AG und den grenke Konzern zusammengefasst. Vorstand und Aufsichtsrat der grenke AG berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) auch über die Corporate Governance der Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat der grenke AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten sowie auf die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Hierfür analysieren und bewerten Vorstand und Aufsichtsrat die Rolle des Unternehmens in der Gesellschaft und die daraus resultierende gesellschaftliche Verantwortung genauso wie Sozial- und Umweltfaktoren und beziehen diese sowie deren potenzielle Auswirkungen als relevante Parameter für die Unternehmensstrategie und das operative Geschäft ein und adressieren diese entsprechend.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

8.1 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VOR- STANDS UND DES AUFSICHTSRATS ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK) GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der grenke AG er-
klären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Entsprechenserklärung zum Deutschen Cor-
porate Governance Kodex in der Fassung vom
28. April 2022

Seit der Abgabe der letzten jährlichen Ent-
sprechenserklärung im Januar 2025 hat
die grenke AG sämtlichen für sie geltenden
Empfehlungen des Deutschen Corporate Go-
vernance Kodex vom 28. April 2022, veröffent-
licht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022,
entsprochen und wird diesen auch in Zukunft
entsprechen.

Baden-Baden, den 30. Januar 2026

grenke AG

Für den Vorstand



Dr. Sebastian Hirsch

Für den Aufsichtsrat



WP/StB
Jens Rönnberg

Keine der Empfehlungen des DCGK war auf-
grund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen
nicht anwendbar.

Die in den vergangenen fünf Jahren abgegebe-
nen Entsprechenserklärungen sind auf unserer
Website im Bereich Investor Relations unter
[www.grenke.com/de/unternehmen/investor-
relations/corporate-governance/](http://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/) zugänglich.

8.2 Leitung und Überwachung

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht
unterliegt die grenke AG dem deutschen Ak-
tiengesetz. Entsprechend verfügt die Gesell-
schaft über drei Organe: Vorstand, Aufsichtsrat
und Hauptversammlung. Der Vorstand leitet
das Unternehmen, während der Aufsichtsrat
den Vorstand überwacht und berät. Jeweilige
Aufgaben und Befugnisse ergeben sich im We-
sentlichen aus dem Gesetz sowie der Satzung
der Gesellschaft und den jeweiligen Geschäfts-
ordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Zum Wohl des Unternehmens arbeiten Vor-
stand und Aufsichtsrat der Gesellschaft eng
zusammen. Dabei setzt der Vorstand den Auf-
sichtsrat regelmäßig, zeitnah und vollumfäng-
lich über alle für die grenke AG und den grenke
Konzern relevanten Fragen der Umsetzung der
Unternehmensstrategie, der Planung, der Ge-
schäftsentwicklung, der Finanz- und Ertrags-
lage sowie über besondere unternehmerische
Risiken und Chancen in Kenntnis. Wesentliche
Entscheidungen des Vorstands sind an die
Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, die
Geschäftsordnung des Vorstands weist einen
entsprechenden Katalog solcher zustimmungs-
pflichtigen Geschäfte auf.

8.2.1 Der Vorstand

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der
Vorstand der grenke AG aus mindestens zwei
Personen. Die genaue Anzahl der Personen
bestimmt der Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet
die Gesellschaft eigenverantwortlich im Unter-

nehmensinteresse und ist einer Steigerung des
nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet.
Ihm obliegen dabei die operative Leitung und
die Umsetzung der strategischen Ausrichtung
des Unternehmens sowie die Einhaltung der
Unternehmenspolitik. Ferner stellt der Vorstand
den Jahresabschluss der grenke AG sowie
die Quartalsmitteilungen, den Halbjahres-
finanzbericht und den Jahresabschluss des
Konzerns auf und informiert den Aufsichtsrat
regelmäßig und umfassend in Vorstands-
berichten sowie Sitzungsvorlagen über das
Gesamtunternehmen.

Der Vorstand entwickelt die Unternehmens-
strategie der grenke AG, welche auch die
Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet. Die
Strategie wird durch den Vorstand im fort-
laufenden Austausch mit dem Aufsichtsrat
umgesetzt. Strategische Fragen sowie Fragen
zur Umsetzung, Planung, Geschäftsentwick-
lung, Risikosituation, Compliance, Finanz- und
Ertragslage, zu strategischen und operativen
Geschäftsrisiken und deren Management
sowie Datenschutz und Informationssicherheit,
Cybersecurity und zur Nachhaltigkeit ent-
lang der Dimensionen Umwelt, Soziales und
Unternehmensführung (ESG) sind regelmäßige
Bestandteile von Aufsichtsratssitzungen und
Einzelgesprächen zwischen dem Vorstand und
dem Aufsichtsratsvorsitzenden, welcher über
diesen Austausch direkt an den Aufsichtsrat
berichtet.

Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung
für den Vorstand, welche u. a. einen Zustim-
mungsvorbehalt mit Blick auf die Aufteilung in
Geschäftsbereiche sowie Regeln für die Zu-
sammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands
als auch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand
enthält. Die einzelnen Geschäftsbereiche wer-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der
Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

den den Vorstandsmitgliedern entsprechend den jeweiligen individuellen Kompetenzprofilen zugeteilt. Der Grundsatz der Gesamtverantwortung des Vorstands wird davon nicht tangiert.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Dr. Sebastian Hirsch (CEO), Gilles Christ (CSO), Dr. Martin Paal (CFO) und Isabel Tufet Bayona (seit 1. September 2025: COO).

Im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. August 2025 übernahm der Vorstandsvorsitzende Dr. Sebastian Hirsch kommissarisch bis auf die Interne Revision, deren Zuständigkeit an Gilles Christ überging, alle weiteren Aufgabenbereiche von Isabel Rösler, die das Unternehmen zum 31. Dezember 2024 verlassen hatte.

Am 2. April 2025 wurde Isabel Tufet Bayona durch den Aufsichtsrat – mit Wirkung zum 1. September 2025 – zur Vorständin Operations (COO) berufen. Der Geschäftsverteilungsplan wurde entsprechend zum 1. September 2025 angepasst.

Geschäftsverteilungsplan während des Geschäftsjahres 2025
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2025

Dr. Sebastian Hirsch Vorstandsvorsitzender (CEO)	Gilles Christ Vertriebsvorstand (CSO)	Dr. Martin Paal Finanzvorstand (CFO)
Strategie	Marktentwicklung und Marke	Kapitalmarktkommunikation
ESG	Interne Revision	Controlling
IT	Vertrieb	Beteiligungscontrolling und M&A
Personal	Produktentwicklung	Treasury/Corporate Finance
Kommunikation	Recht	Rechnungswesen/Steuern
Risikomanagement		
Compliance		
Beauftragtenwesen		
Business Intelligence		
Standort- und Gebäudemanagement		
Unternehmenskredit		
Administration		

Für den Zeitraum vom 1. September bis zum 31. Dezember 2025

Dr. Sebastian Hirsch Vorstandsvorsitzender (CEO)	Gilles Christ Vertriebsvorstand (CSO)	Dr. Martin Paal Finanzvorstand (CFO)	Isabel Tufet Bayona Vorständin Operations (COO)
Strategie	Marktentwicklung und Marke	Kapitalmarktkommunikation	Personal
ESG	Vertrieb	Controlling	Risikomanagement
IT	Produktentwicklung	Beteiligungscontrolling und M&A	Compliance
Kommunikation	Recht	Treasury/Corporate Finance	Beauftragtenwesen
Interne Revision		Rechnungswesen/Steuern	Unternehmenskredit
Business Intelligence			Administration
Standort- und Gebäudemanagement			

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**

Lagebericht für die grenke AG

Weitergehende Informationen zur Vita der einzelnen Vorstandsmitglieder der grenke AG werden auf der Internetseite der grenke AG bereitgestellt.

Die jeweiligen Vorstandsmitglieder führen die ihnen zugewiesenen Geschäftsbereiche grundsätzlich in Eigenverantwortung. Bei Maßnahmen und Geschäften eines Geschäftsbereichs, welche für das Unternehmen von besonderer Relevanz und Tragweite sind, bedürfen diese der vorherigen Zustimmung des gesamten Vorstands. Selbiges gilt für Maßnahmen und Geschäfte, bei denen der Vorstandsvorsitzende oder ein anderes Vorstandsmitglied die vorherige Beschlussfassung des Gesamtvorstands verlangt.

Der Vorstandsvorsitzende (CEO) koordiniert die Arbeit des Vorstands neben den ihm zugewiesenen Verantwortungsbereichen.

Eine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat festgelegt. Diese sieht vor, dass Mitglieder des Vorstands bei der Bestellung maximal 60 Jahre alt sein dürfen.

Bei schuldhafter Verletzung der Sorgfaltspflichten gegenüber der Gesellschaft sind die Vorstandsmitglieder zu Schadensersatz verpflichtet.

Über das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder wird im Vergütungsbericht (www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/) informiert. Das von der Hauptversammlung 2021 beschlossene und im vergangenen Geschäftsjahr geltende Vergütungssystem sowie das von der Hauptversammlung 2025 beschlossene

Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 des AktG, der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 des AktG sind auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/ sowie www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/hauptversammlung/ öffentlich zugänglich.

8.2.2 Der Aufsichtsrat

8.2.2.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der grenke AG aus sechs Mitgliedern. Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden durch die Hauptversammlung gewählt.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen: WP/StB Jens Rönning (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Moritz Grenke (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats), Norbert Freisleben, Nils Kröber, Dr. Ljiljana Mitic und Manfred Piontko.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats, mit Ausnahme von Moritz Grenke, werden durch den Aufsichtsrat als unabhängig eingestuft. Eine angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter war aus Sicht des Aufsichtsrats mit fünf unabhängigen Vertreterinnen und Vertretern der Anteilseigner im gesamten Berichtszeitraum gegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde von Nils Kröber über eine laufende Beratungstätigkeit für die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, Baden-Baden, sowie für einzelne Mitglieder der Familie Grenke aufgeklärt und über eventuell daraus resultierende Interessenkonflikte infor-

miert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende von Moritz Grenke aufgrund seiner Stellung als Kommanditist der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über daraus eventuell resultierende Interessenkonflikte informiert.

Weiterführende Informationen zur Vita, zur Mandatslaufzeit und zu weiteren Mandaten der jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrats der grenke AG können der Internetseite der grenke AG entnommen werden.

Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die individuellen Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht (www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/) informiert. Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 des AktG und der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung gemäß § 113 Abs. 3 des AktG sind auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/ sowie www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/hauptversammlung/ öffentlich zugänglich.

Kernaufgabe des Aufsichtsrats ist die Beratung und Überwachung des Vorstands bei der Geschäftsführung, insbesondere auch in Bezug auf die Unternehmensstrategie und elementare Unternehmensentscheidungen. Er überwacht die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Der Vorstand bezieht den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ein. Der Aufsichtsrat legt für solche Geschäfte Zustimmungsvorbehalte in der

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

Geschäftsordnung des Vorstands fest, sofern diese nicht bereits in der Satzung abgebildet sind. Der Aufsichtsrat stimmt ebenfalls über in § 111a ff. AktG geregelte Geschäfte mit nahestehenden Personen ab, soweit diese zustimmungsbedürftig sind. Der Aufsichtsrat verantwortet zudem die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der grenke AG und des grenke Konzerns sowie des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns. Auch stellt er den Jahresabschluss der grenke AG fest und billigt den Konzernabschluss.

Im Berichtsjahr 2025 wurde der Aufsichtsrat regelmäßig durch den Vorstand in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen umfassend über die wirtschaftliche Situation des Konzerns, die strategischen Planungen sowie relevante aktuelle Ereignisse informiert. Darüber hinaus unterhielt der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende einen regelmäßigen und engen Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden über das Tagesgeschäft und berichtete über diesen Austausch direkt an das Aufsichtsratsplenum. Wesentliche Bestandteile der Unterrichtungen durch den Vorstand waren auch im Geschäftsjahr 2025 die regelmäßigen Berichte über das Neugeschäft, den Vertrieb, die Digitalisierung inklusive Cybersecurity, die Risikolage und das Risikomanagement, die Kostenentwicklung, die Informationssicherheit, die Refinanzierung, M&A-Aktivitäten sowie die laufenden Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand zu Nachhaltigkeitsfragen entlang der Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance, kurz ESG) informiert. Mit Bezug

auf die aktuelle makroökonomische Lage, die erhöhten Insolvenzzahlen sowie Schadensfälle waren diese Themen mit den damit verbundenen Herausforderungen ebenfalls beständige Inhaltspunkte des Austauschs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand stimmte sich eng mit dem Aufsichtsrat zur strategischen Entwicklung des Konzerns ab und befasste sich gemeinsam mit dem Aufsichtsrat mit Fragen des Risikomanagements und der Compliance, der Risikovorsorge, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision.

Der Aufsichtsrat der grenke AG kommt mindestens vierteljährlich in ordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus werden bei Bedarf außerordentliche Sitzungen sowie Video- und Telefonkonferenzen abgehalten bzw. Beschlüsse außerhalb von Sitzungen gefasst. Unabhängig von diesen Sitzungen erhält der Aufsichtsrat regelmäßig Berichte der Internen Revision, der Compliance und des Risikocontrollings.

Den Aufsichtsratsvorsitz hielt im Geschäftsjahr 2025 WP/StB Jens Rönneberg. Er war im Berichtszeitraum zu keinem Zeitpunkt Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats steht im regelmäßigen und anlassbezogenen Kontakt zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern. In seiner Rolle als Aufsichtsratsvorsitzender koordiniert WP/StB Jens Rönneberg die Arbeit des Aufsichtsrats und nimmt dessen Belange in der Öffentlichkeit wahr. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende auch mehrere Gespräche mit Investoren zu aufsichtsratsrelevanten Fragestellungen.

Eine ausführliche Darstellung der Tätigkeit des Aufsichtsrats, inklusive einer Übersicht seiner

Mitglieder und einer Auflistung der jeweiligen individuellen Teilnahmen an Sitzungen, ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Für das Gesamtgremium des Aufsichtsrats wurde ein Kompetenzprofil durch den Aufsichtsrat entwickelt. Hierin wurden Ziele bezüglich der individuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats festgelegt.

Integraler Bestandteil des Konzepts ist neben einem zum Profil des Gesamtaufichtsrats passenden Kompetenzprofil auch die Diversität. Vorschläge für Neubesetzungen im Aufsichtsrat an die Hauptversammlung werden stets entlang der nachfolgend unter Ziffer 8.3 genannten Ziele und Kompetenzanforderungen evaluiert und ausgewählt.

Der Aufsichtsrat führt – unterstützt durch den Nominierungsausschuss – regelmäßig, mindestens einmal jährlich, a) eine Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie b) eine Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der einzelnen Geschäftsleiter und Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtorgans als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durch. Diese Selbstbewertung basiert auf einem umfassenden, unternehmensspezifischen Fragebogen, welcher in Abstimmung mit dem Nominierungsausschuss jährlich weiterentwickelt und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wird. Hierin werden verschiedene relevante Themenbereiche aus der Aufsichtsrats Tätigkeit behandelt. Zu den Themenbereichen zählen unter anderem der Informationsaustausch, die Ausschussarbeit, die Qualität der Zusammenarbeit, der Arbeits-einsatz und die Unabhängigkeit. Die Eingabe der Bewertungen der jeweiligen Themenbe-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

reiche erfolgt anonym und jeweils quantitativ, qualitativ sowie nach Zeitaufwand. Nach dem Aggregieren der Eingaben werden die Ergebnisse anschließend im Plenum ausführlich besprochen sowie Verbesserungsvorschläge entwickelt und protokolliert. Die Verbesserungsvorschläge fließen dann im Nachgang – zusammen mit den Empfehlungen des Nominierungsausschusses – in die Gremienarbeit des Aufsichtsrats ein.

Im Berichtszeitraum wurde eine Kompetenz- und Effizienzprüfung vom Aufsichtsrat in Form digital auszufüllender Fragebögen durchgeführt, die in Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft entwickelt wurden und jährlich an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die Ergebnisse der Befragung wurden durch den Nominierungsausschuss am 2. Juni 2025 in einer Sitzung ausgewertet und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Diese Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge wurden anschließend im Gesamtgremium am 15. September 2025 ausführlich vorgestellt und diskutiert. Das Ergebnis bestätigte eine ausgewogene Kompetenzverteilung und die gute Zusammenarbeit im Aufsichtsrat. Wesentliche Defizite wurden nicht festgestellt. Das Plenum war sich einig, dass keine Änderungen erforderlich sind.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der
Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

Der Aufsichtsrat stellte mit Blick auf den Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils eine Qualifikationsmatrix auf Basis einer Selbsteinschätzung der Mitglieder auf.

		Jens Rönnberg	Norbert Freisleben	Moritz Grenke	Nils Kröber	Dr. Ljiljana Mitic	Manfred Piontke
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2021	2023	2021	2015	2024
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit i. S. d. Kodex	ja	ja	nein	ja	ja	ja
	Kein Overboarding i. S. d. des Kodex	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Diversität	Geburtsjahr	1957	1970	1985	1976	1969	1961
	Geschlecht	m	m	m	m	w	m
	Staatsangehörigkeit	deutsch- chilenisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Internationale Erfahrung	Deutschland	●	●	●	●	●	●
	EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	●	●	○	○	●	●
	APAC (Asien, Australien)	○	●	○	○	●	○
	AMER (Nord- und Südamerika)	●	●	○	○	●	○
Fachliche Eignung	Führungserfahrung	●	●	🕒	●	●	●
	Geschäftsfeld/Sektorenvertrautheit (Leasing)	●	●	●	●	●	●
	Geschäftsfeld/Sektorenvertrautheit (Bank)	●	●	🕒	🕒	●	●
	Risikomanagement	●	●	●	●	●	●
	Compliance/Corporate Governance	●	●	●	●	●	●
	Kapitalmarkt	●	●	🕒	🕒	🕒	●
	Strategie	●	●	●	●	●	●
	Nachhaltigkeit/ESG/CSR	●	●	🕒	●	●	🕒
	IT, Technologie und Digitalisierung	🕒	●	●	●	●	🕒
	Vertrieb	🕒	🕒	●	🕒	●	🕒
	Personal	●	●	●	●	●	●
Finanzexperte	Nationale und internationale Rechnungslegung	●	●	🕒	●	🕒	●
	Abschlussprüfung	●	●	🕒	●	🕒	●

Die Kennzeichnung resultiert aus einer Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats und spiegelt den Bereich zwischen „hohe“ ● Kenntnisse/Expertise und „keine“ ○ Kenntnisse/Expertise wider.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
- Lagebericht für die grenke AG

In seiner Zusammensetzung aus erwiesenen Expertinnen und Experten auf den Gebieten Finanzwesen, Rechnungslegung, Unternehmensplanung, Unternehmensführung, Controlling, Accounting, Risikomanagement, Wirtschaftsprüfung, Compliance, Umwelt und Nachhaltigkeit, IT, Recht und Personal sowie Kapitalmarkt erfüllt der Aufsichtsrat der grenke AG vollumfänglich das zugrunde liegende Kompetenzprofil und verfügt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Vereinbarungsgemäß ist der Aufsichtsrat vom Abschlussprüfer unverzüglich über alle relevanten wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu informieren, zu deren Kenntnis dieser im Rahmen der Abschlussprüfung gelangt. Auch hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat darüber zu informieren und dies im Prüfungsbericht festzuhalten, sollten bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze erlassen, welche besagt, dass Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahl maximal 70 Jahre alt sein dürfen.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Sorgfaltspflichten gegenüber der Gesellschaft schadensersatzpflichtig.

Die jeweils aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, der wesentliche Informationen zum Aufsichtsrat sowie zu den Aufsichtsratsausschüssen sind auf der Internetseite der grenke AG veröffentlicht.

8.2.2.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat in Anlehnung an die Vorgaben des § 25d Abs. 7 Satz 2 KWG neben dem Prüfungsausschuss einen Nominierungsausschuss, einen Risikoausschuss und einen Vergütungskontrollausschuss eingerichtet. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat am 14. März 2023 die auf den Zeitraum vom 1. April 2023 bis zur Hauptversammlung 2026 zeitlich begrenzte Einrichtung eines Digitalisierungsausschusses. Mit Beschlussfassung in der Aufsichtsratssitzung am 20. Oktober 2025 verlängerte der Aufsichtsrat die Befristung des Digitalisierungsausschusses bis zum 31. Dezember 2027.

Die an diese Ausschüsse übertragenen Aufgaben und Befugnisse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats aufgeführt. Über die Arbeit der jeweiligen Ausschüsse berichten die Ausschussvorsitzenden im Plenum des Gesamtaufichtsrats.

Eine Übersicht der Ausschüsse, deren Mitglieder und Vorsitzende, eine Aufstellung der jeweiligen Teilnahmen an Sitzungen der Ausschüsse sowie Details zur Arbeit der im Geschäftsjahr 2025 gebildeten Ausschüsse können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

8.2.2.2.1 Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehören drei Mitglieder an. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind gemäß § 7 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere: die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung des Risikomanagementsystems, insbesondere des internen Kontrollsystems, des

Compliance-Management-Systems, inklusive der Korruptionsbekämpfung, sowie der Internen Revision. Zudem gehört die Überwachung der Durchführung der Jahresabschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Qualität des Abschlussprüfers zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Die Empfehlung an den Aufsichtsrat über die festzulegenden Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers sowie die Entgegennahme und Bewertung der Feststellungen des Abschlussprüfers über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und die Effizienz der Internen Revision obliegen ebenfalls dem Prüfungsausschuss.

Des Weiteren befasst sich der Prüfungsausschuss mit etwaigen sonstigen Feststellungen des Abschlussprüfers, der Vorbereitung der dem Aufsichtsrat nach §§ 170, 171 AktG obliegenden Prüfungen und Berichterstattungen, der Überwachung der Abarbeitung der festgestellten Mängel sowie der Erörterung der Zwischenberichte (viertel- und halbjährlich) und -mitteilungen.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Prüfungsausschuss mit Norbert Freisleben (Vorsitzender), Dr. Ljiljana Mitic und WP/StB Jens Rönner besetzt. Damit erfüllt das Gremium durchgängig alle nach § 107 Abs. 4 Satz 3 AktG und § 100 Abs. 5 AktG sowie § 25d Abs. 9 KWG geltenden Anforderungen an den Prüfungsausschuss.

Norbert Freisleben, der das Amt des Vorsitzenden im Geschäftsjahr 2025 innehatte, verfügt durch seine langjährige Erfahrung bei einer

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

renommierten Prüfungsgesellschaft in den Bereichen Rechnungslegung und Abschlussprüfung nachweislich über ausgeprägten Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Norbert Freisleben verfügt aus seiner Tätigkeit auch über Expertise in Fragen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und Prüfung. Dr. Ljiljana Mitic verfügt durch ihre langjährige Erfahrung als Betriebswirtin in Leitungs- und Kontrollfunktionen bei global agierenden Unternehmen im Banken- und Versicherungssektor sowie in der IT-Branche über ausgeprägten Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zudem verfügt Dr. Ljiljana Mitic über Erfahrung in Prüfungsausschüssen anderer Unternehmen. WP/StB Jens Rönnberg besitzt aus seiner langjährigen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für führende Kanzleien und renommierte internationale Organisationen nachweislich ausgeprägten Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung sowie über Expertise in Fragen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und Prüfung.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses sind vom grenke Konzern unabhängig und verfügen über Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Der Prüfungsausschuss ist in seiner Gesamtheit mit dem Sektor, in dem der grenke Konzern tätig ist, vertraut.

8.2.2.2.2 Nominierungsausschuss
Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder an.

Aufgaben des Nominierungsausschusses sind gemäß § 8 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere: die strategischen

Aspekte der Personalplanung, wie die Überprüfung der grundsätzlichen Personalplanung, der Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Außerdem ermittelt der Nominierungsausschuss Bewerberinnen und Bewerber für die Besetzung von Vorstandspositionen und unterstützt bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats unter Beachtung der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, fachlicher Erfahrung und Diversitätsgrundsätze.

Die Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung der Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts im Aufsichtsrat sowie einer Strategie zu deren Erreichung obliegt ebenfalls dem Ausschuss. Auch überwacht der Ausschuss das Thema Betriebssicherheit und Gesundheitsschutz (OHS).

Mindestens einmal jährlich führt er eine Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats durch und beurteilt regelmäßig, mindestens einmal jährlich, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch des jeweiligen Organs bzw. Ausschusses in seiner Gesamtheit. Die Überprüfung der Grundsätze des Vorstands für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene gehören ebenso zu den Kernaufgaben des Nominierungsausschusses wie die Erstellung eines Diversitätskonzepts, das Führungskräfte- und Talentmanagement sowie die Nachfolgeplanung. Zusätzlich informiert der Nominierungsausschuss das Plenum über den Abschluss, Änderung oder Beendigung von Anstellungsverträgen mit Generalbevollmächtigten.

Im gesamten Geschäftsjahr 2025 bestand der Nominierungsausschuss aus Dr. Ljiljana Mitic als Vorsitzende, Nils Kröber und WP/StB Jens Rönnberg. Alle Mitglieder des Gremiums verfügen individuell und in ihrer Gesamtheit über adäquate Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen betreffend die Geschäftsaktivität der Gesellschaft bzw. des Konzerns, um die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat beurteilen zu können, einschließlich der Empfehlung von Kandidatinnen und Kandidaten.

8.2.2.2.3 Risikoausschuss

Dem Risikoausschuss gehören drei Mitglieder an. Aufgaben des Risikoausschusses sind gemäß § 9 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere die Beratung des Aufsichtsrats zur aktuellen und zur künftigen Gesamtrisikobereitschaft und Gesamtrisikostrategie des Unternehmens sowie Unterstützung des Vorstands bei der Überwachung der Umsetzung dieser Strategie durch die obere Leitungsebene.

Ebenso gehört die Überwachung, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur des Unternehmens im Einklang stehen, zu den Aufgaben des Risikoausschusses. Sofern dies nicht der Fall ist, verlangt der Risikoausschuss vom Vorstand Vorschläge, wie die Konditionen im Kundengeschäft in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur ausgestaltet werden können, und überwacht deren Umsetzung. Darüber hinaus obliegt ihm die Prüfung, ob die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur des Unternehmens sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen angemessen berücksichtigen. Als Teil des breiteren Unternehmensrisikos

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**

Lagebericht für die grenke AG

fällt auch das Thema Cybersecurity unter die Überwachung des Risikoausschusses. Des Weiteren befasst sich der Risikoausschuss mit der Gewährung, Prolongation und Änderung von Kreditlinien einzelner Kreditnehmer, wenn bei der zugehörigen Kreditnehmereinheit (KNE) die Summe der Limite den Betrag von 10.000.000 EUR übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2025 setzte sich der Risikoausschuss ganzjährig aus dem Vorsitzenden Moritz Grenke sowie den weiteren Mitgliedern Norbert Freisleben und Manfred Piontko zusammen. Das Gremium verfügt in seiner Gesamtheit über ausgeprägte Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen betreffend Risikomanagement und Kontrollverfahren. Der Vorsitzende ist weder Vorsitzender des Gesamtauf-sichtsrats noch eines anderen Ausschusses.

8.2.2.2.4 Vergütungskontrollausschuss

Dem Vergütungskontrollausschuss gehören drei Mitglieder an. Aufgaben des Vergütungskontrollausschusses sind gemäß § 10 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere die Überwachung der angemessenen Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter:innen sowie insbesondere die angemessene Ausgestaltung der Vergütungen für die Leiter der Risikocontrolling-Funktion und der Compliance-Funktion sowie solcher Mitarbeiter:innen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil des Instituts haben. Des Weiteren unterstützt der Vergütungskontrollausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der angemessenen Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Mitarbeiter:innen des Unternehmens.

Der Vergütungskontrollausschuss bewertet die Auswirkungen der Vergütungssysteme auf

das Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement, bereitet Aufsichtsratsbeschlüsse über die Vergütung der Vorstandsmitglieder vor und berücksichtigt dabei besonders die Auswirkungen der Beschlüsse auf die Risiken und das Risikomanagement des Unternehmens.

Der Ausschuss trägt den langfristigen Interessen von Anteilseignern, Anlegern, sonstiger Beteiligter sowie dem öffentlichen Interesse Rechnung und unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung der internen Kontroll- und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme, der Zielvorgaben und -erreichung für die variable Vergütung der Vorstände. Er berät den Aufsichtsrat bei der Gestaltung der Vergütungspolitik und legt eine angemessene und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtete Vergütung der Vorstände fest.

Der Vergütungskontrollausschuss war im gesamten Geschäftsjahr 2025 mit dem Vorsitzenden Nils Kröber sowie Norbert Freisleben und Moritz Grenke besetzt. Das Gremium verfügt in seiner Gesamtheit über ausreichende Sachkunde im Bereich Risikomanagement und Risikocontrolling, insbesondere im Hinblick auf Vergütungssysteme. Der Vorsitzende Nils Kröber verfügt darüber hinaus über Sachverstand und Berufserfahrung auf diesen Gebieten, Norbert Freisleben und Moritz Grenke verfügen über Sachkunde im Bereich Risikomanagement und Risikocontrolling, insbesondere im Hinblick auf Mechanismen zur Ausrichtung der Vergütungssysteme an der Gesamtrisikobereitschaft und -strategie sowie an der Eigenmittelausstattung des Unternehmens.

8.2.2.2.5 Digitalisierungsausschuss

Dem Digitalisierungsausschuss gehören zum Jahresende zwei Mitglieder an. Der Ausschuss wurde mit Aufsichtsratsbeschluss vom 14. März 2023 befristet für den Zeitraum vom 1. April 2023 bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026 gebildet, um das vom Vorstand initiierte Digitalisierungsprogramm zu begleiten. Mit Beschluss vom 20. Oktober 2025 verlängerte der Aufsichtsrat die Befristung des Digitalisierungsausschusses bis zum 31. Dezember 2027. Gemäß § 11 Abs. 4 sind die maßgeblichen Aufgaben des Digitalisierungsausschusses die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der IT- und Digitalisierungsstrategie, die begleitende Überwachung der IT-Projekte und Prozessinitiativen, der geplanten IT-Architektur und -Struktur hinsichtlich technischer Leistungsfähigkeit, Stabilität und Skalierbarkeit sowie der Investitionsbudgets. Auch unterstützt das Gremium den Aufsichtsrat bei der Überwachung des Projekt- und Erfolgscontrollings auf Ebene der IT-, Verwaltungs- und Personalkosten im Bereich der Digitalisierung.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Digitalisierungsausschuss bis zum 13. März mit Dr. Ljiljana Mitic als der Vorsitzenden sowie Moritz Grenke und Manfred Piontko besetzt. Ab dem 13. März 2025 setzte sich der Digitalisierungsausschuss aus der Vorsitzenden Dr. Ljiljana Mitic und Moritz Grenke zusammen.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

8.2.3 Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung beschließt in den im Gesetz sowie in der Satzung bestimmten Fällen. Hierzu zählen unter anderem die Wahl der Vertreter:innen der Anteilseigner in den Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, die Änderung der Satzung, die Entscheidung über die Gewinnverwendung sowie über Kapitalmaßnahmen. Auf Verlangen des Vorstands kann die Hauptversammlung auch über Fragen der Geschäftsführung entscheiden.

8.3 Zielgrößen für Frauenanteil, Diversitätskonzept und Kompetenzprofil

Chancengerechtigkeit und Diversität sind integrale Bestandteile des Auswahlprozesses für Führungskräfte und Belegschaft der grenke AG.

Der Zielanteil weiblicher Führungskräfte für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurde durch den Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 auf mindestens 30 Prozent festgelegt. Dieser Zielwert wurde im Berichtszeitraum für die grenke AG mit 39 Prozent erreicht.

Des Weiteren beschloss der Vorstand, für das Geschäftsjahr 2026 für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine geschlechterspezifische Zielgröße von jeweils 30 Prozent beizubehalten. In der Gesamtbelegschaft der grenke AG ist das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von knapp 60 Prozent weitgehend ausgeglichen. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Entwicklung familienfreundlicher Maßnahmen (wie z. B. finanzielle Unterstützung,

Unterstützung bei der Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitmodelle, ortsunabhängige Arbeitsplatzmodelle) sowie die Berücksichtigung von Geschlechterdiversität bei der Besetzung von Führungspositionen.

Für das Geschäftsjahr 2025 legte der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Anteil weiblicher Führungskräfte im Vorstand von mindestens 25 Prozent fest. Die entsprechende Zielgröße bildet dabei eine Untergrenze.

Diese Zielgröße für den Vorstand wurde 2025 mit 25 Prozent erreicht.

Für die Zusammensetzung des Vorstands gelten folgende Diversitätsaspekte:

Maßgeblich für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Besetzung einer Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls. Aus Sicht des Aufsichtsrats sind insbesondere die persönliche Eignung und fachliche Qualifikation wesentliche Kriterien bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands. Dies umfasst nicht nur eine angemessene Berücksichtigung von Frauen, sondern auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft sowie die verschiedenen Bildungs- und Berufshintergründe.

Dabei achtet der Aufsichtsrat insbesondere auf folgende Grundsätze bei der Abwägung, welche Persönlichkeiten das Vorstandsgremium am besten ergänzen würden:

Die Zusammensetzung des Vorstands soll hinsichtlich der Altersstruktur so ausgewogen sein, dass die Handlungsfähigkeit des Organs jederzeit gewährleistet ist.

Der Vorstand soll in seiner Zusammensetzung den Anforderungen des „Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II)“ genügen.

Die Mitglieder des Vorstands müssen im Hinblick auf ihre Bildungs- und Berufshintergründe die Pflichten zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung der grenke AG erfüllen können. Darüber hinaus sollen sie im Wesentlichen über folgende Hintergründe verfügen:

- // nachhaltige Managementerfahrung in einem internationalen Kontext
- // umfangreiche Erfahrung im IT-Management (Digitalisierung)
- // umfassende Kenntnisse über die Anforderungen und Zusammenhänge des Kapitalmarkts
- // fundierte Kenntnisse des Finanzmanagements und des Risikomanagements
- // profunde Kenntnisse der Rechnungslegung nach IFRS und HGB
- // weitreichende Kenntnisse in Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Basierend auf diesen Grundsätzen erfüllt der Aufsichtsrat mit der Berücksichtigung der Geschlechterdiversität bei der Auswahl der Vorstandsmitglieder die rechtlichen Erfordernisse und setzt das damit verbundene Ansinnen, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen, um.

Der Aufsichtsrat erfüllt zudem alle Verpflichtungen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit Bezug auf die Berücksichtigung verschiedener Berufs- und Bildungshintergründe, um sicherzustellen, dass die auf dieses Gremium zukommenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden können.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
- Lagebericht für die grenke AG

Darüber hinaus kann hierdurch gewährleistet werden, dass alle Änderungen des geschäftlichen Umfelds, welche grundsätzlich in einem internationalen Kontext stehen, sowie alle die Gesellschaft im unternehmerischen Alltag betreffenden Auswirkungen des kulturellen, demografischen und gesellschaftlichen Wandels aus verschiedensten Perspektiven analysiert und bewertet werden. Dies entspricht unserem Verständnis von Beständigkeit und Nachhaltigkeit sowie von Innovation und Dynamik für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Durch einen engen, permanenten Austausch zu allen wichtigen, die Geschicke und die Entwicklung des Unternehmens betreffenden Themen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand gelingt die Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands.

Im Rahmen dieses Austauschs prüft der Aufsichtsrat regelmäßig, ob die Kompetenzen der jeweiligen Vorstandsmitglieder den Anforderungen ihres Ressorts genügen. Auch wird hierbei regelmäßig geprüft, ob die Anzahl der Vorstandsmitglieder und deren Zuständigkeiten dem Wachstum und der Komplexität des Unternehmens und den damit verbundenen Anforderungen entsprechen. Die Entscheidung über die Besetzung des Vorstands und den Geschäftsverteilungsplan sowie die Sicherung der personellen Nachfolgeplanung obliegt dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand und mit Unterstützung durch den Nominierungsausschuss für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Bei der langfristigen Nachfolgeplanung werden die Anforderungen des Aktiengesetzes, des

Kreditwesengesetzes, des Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die Kriterien des vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands entwickelten Diversitätskonzepts berücksichtigt. Unter Einbeziehung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Nominierungsausschuss ein Zielprofil und erstellt auf dessen Basis im Fall einer konkreten Nachfolgeentscheidung eine engere Auswahl verfügbarer Kandidat:innen. Mit diesen Kandidat:innen werden danach strukturierte Gespräche geführt. Anschließend wird dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss bei der Entwicklung von Anforderungsprofilen durch externe Berater unterstützt. Die Position des Generalbevollmächtigten dient dabei im Unternehmen als Möglichkeit, interne Kandidat:innen an die Rolle des Vorstands heranzuführen.

Der Aufsichtsrat der grenke AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Beratung und Überwachung des Vorstands jederzeit sichergestellt sind. Für die Besetzung des Aufsichtsrats finden folgende Diversitätsaspekte entsprechende Berücksichtigung:

Der Aufsichtsrat soll in seiner Zusammensetzung den Anforderungen des „Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II)“ genügen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen hinsichtlich ihrer Bildungs- und Berufshintergründe in der Lage sein, die gesetzlichen Verpflichtungen, die mit dieser Aufgabe einhergehen, zu erfüllen und zugleich die zur Ausübung dieser Tätigkeit erforderliche Zeit aufbringen können.

Neben den hohen charakterlichen Anforderungen im Sinne der Persönlichkeitskompetenz sind vor allem fachliche Kompetenzen und wirtschaftliche Erfahrung sowie eine entsprechende objektive Urteilsfähigkeit der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder entscheidend. Das Kompetenzprofil der Mitglieder des Aufsichtsrats der grenke AG stellt in Ergänzung hierzu im Wesentlichen auf folgende Hintergründe ab:

- // nachhaltige Managementenerfahrung in einem internationalen Kontext
- // umfassende Kenntnisse über die Anforderungen und Zusammenhänge des Kapitalmarkts
- // fundierte Kenntnisse des Finanzmanagements (Finanzierung und Controlling)
- // profunde Kenntnisse der Rechnungslegung nach IFRS und HGB
- // umfangreiche Erfahrung im IT-Management (Digitalisierung und Transformation)
- // Erfahrung im Strategie- und Vertriebsmanagement
- // weitreichende Kenntnisse in Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Die mit dem Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verfolgten Ziele lauten entsprechend wie folgt:

Um seiner Rolle als Aufsichts- und Kontrollgremium gerecht zu werden, soll der Aufsichtsrat in der Lage sein, eine zutreffende Einschätzung der aktuellen Entwicklung und Zukunftsausrichtung der Gesellschaft abzugeben. Entsprechend ist das Ziel, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass eine dem Aktiengesetz und

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechende, qualifizierte Kontrolle und Beratung jederzeit sichergestellt sind.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Aufsichtsrat so zusammengesetzt, dass die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats umfassend abgebildet waren. Somit war es für das Gremium möglich, sich zum einen inhaltlich qualifiziert mit den entscheidungsrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen und diese zu bewerten. Zum anderen war es in der Lage, seine Entscheidungen für eine wirksame Überwachung und Kontrolle unter objektiven Gesichtspunkten zu treffen.

Das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat werden grundsätzlich im Rahmen der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung und das Diversitätskonzept für den Vorstand durch Bestellung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat umgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2025 legte der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder von mindestens 33 Prozent fest. Die entsprechende Zielgröße bildet dabei eine Untergrenze. Die Zielgröße für den Aufsichtsrat wurde 2025 mit 17 % nicht erreicht, soll aber perspektivisch – in den nächsten Jahren – wieder erfüllt werden. Hintergrund der aktuellen Nichterfüllung ist die Wahl von Kandidaten auf Basis eines sehr spezifischen Anforderungsprofils.

Die Lebensläufe aller Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden durch die Gesellschaft auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht und geben Auskunft über die individuellen relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten

und Erfahrungen. Die Lebensläufe werden jährlich aktualisiert.

8.4 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die jeweilige Vergütung sowie das zugrunde liegende Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat werden im Vergütungsbericht (www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/) beschrieben.

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 des AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 des AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 des AktG sind auf der Internetseite der grenke AG unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/ öffentlich zugänglich.

8.5 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Per Gesetz sind Personen, die Führungsaufgaben bei der grenke AG wahrnehmen, sowie Personen in enger Beziehung zu diesen verpflichtet, jeglichen Handel mit Anteilen der grenke AG oder mit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, sofern der Wert der Transaktion im Kalenderjahr die Schwelle von 50.000 EUR (bis 31. Dezember 2025 betrug die Schwelle 20.000 EUR) erreicht oder überschreitet. Die grenke AG stellt nach Art. 19 Abs. 2 und 3 Marktmissbrauchsverordnung (MAR) die erforderlichen Mitteilungen und Veröffentlichungen sicher und publiziert diese gleichermaßen auf der Internetseite des Unternehmens.

8.6 Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2025 betrug der unmittelbar zuzurechnende Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der grenke AG 102.758 Aktien. Dies entspricht rund 0,2 Prozent der ausgegebenen Aktien. Der Aktienbesitz verteilte sich wie folgt auf die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats:

Zuzurechnende Aktien zum Stichtag
31. Dezember 2025 in Stück:

Name	Zuzurechnende Aktien
Dr. Sebastian Hirsch (CEO)	16.000
Gilles Christ (CSO)	11.730
Dr. Martin Paal (CFO)	830
Isabel Tufet Bayona (COO)	0
WP/StB Jens Rönneberg (Vorsitz)	0
Moritz Grenke (Stv. Vorsitz) ¹	50.000
Norbert Freisleben	2.500
Nils Kröber	294
Dr. Ljiljana Mitic	1.404
Manfred Piontke	20.000
Gesamt	102.758

¹ Inklusive Anteilen der Ehepartnerin; ohne Anteile der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025

Veränderung in den Organen der Gesellschaft

Risikobericht

Chancen- und Prognosebericht

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

8.7 Transparenz und Information der Aktionär:innen

Kapitalmarktrelevante Bekanntmachungen der grenke AG erfolgen durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger. Darüber hinaus nutzt das Unternehmen eine Vielzahl von Kanälen, um Finanzmarktteilnehmer:innen sowie die Öffentlichkeit umfassend über den Geschäftsverlauf und relevante Ereignisse zu informieren. Gemäß Art. 18 MAR führt die grenke AG Insiderlisten. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen bei eventuellen Verstößen aufgeklärt. Maßnahmen der grenke AG zur Information des Kapitalmarkts sind ausführlich im Kapitel „Aktie und Investor Relations“ dieses Geschäftsberichts beschrieben.

8.8 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Das Segment verantwortungsvolle Unternehmensführung umfasst die Bereiche Compliance, Geldwäscheprävention, Corporate Governance, Datenschutz, Informationssicherheit, Umwelt und Klima sowie Sozialer Beitrag. Aufgrund des hohen Stellenwerts dieser Themen, sowohl für das Kundenvertrauen als auch für das Vertrauen am Kapitalmarkt, welche zugleich weitreichende Relevanz für den Unternehmenserfolg haben, widmet sich mit der Konzernnachhaltigkeitserklärung ein separater Abschnitt diesem Bereich, zu finden in Kapitel 4.

8.9 Controlling und Risikomanagement

Das Risikomanagement bei der grenke AG soll den Vorstand und alle involvierten Beschäftigten befähigen, Risiken bewusst zu steuern und Chancen zu nutzen. Dabei gelten für die

grenke AG als Finanzdienstleister die von der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie die bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT). Das Thema Risikomanagement und die jeweiligen Verantwortlichkeiten werden ausführlich im Lagebericht behandelt.

8.10 Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie Finanzpublizität

Gemäß §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB werden der Lagebericht des grenke Konzerns sowie der Lagebericht der grenke AG in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst. Auftretende Abweichungen werden jeweils detailliert im Lagebericht der grenke AG erläutert.

Die Konzernrechnungslegung des grenke Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 erfolgte im Einklang mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie für die Gesellschaft nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Die grenke AG hat darüber hinaus die handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a HGB zu beachten und angewendet.

Nach Prüfung durch den Aufsichtsrat werden der festgestellte Jahresabschluss und der gebilligte Konzernabschluss grundsätzlich innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Für das Geschäftsjahr 2025 wählte die Hauptversammlung am 7. Mai 2025 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer. Dieser nimmt

auch die prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte vor, soweit diese erfolgt.

Weiterführende Informationen zu Gegenstand und Umfang der Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB sowie zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses können dem Bericht des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts entnommen werden.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
**Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht**
Lagebericht für die grenke AG

9. Lagebericht für die grenke AG

Im Folgenden wird – ergänzend zur Bericht-
erstattung über den grenke Konzern – die
Entwicklung der grenke AG (die „Gesellschaft“) im
Geschäftsjahr 2025 erläutert. Der Abschluss
der Gesellschaft wird nach den Vorschriften
des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Der
Jahresabschluss der Gesellschaft für das Ge-
schäftsjahr 2025 sowie der Konzernabschluss
werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Da-
rüber hinaus wird der Jahresabschluss für das
Geschäftsjahr 2025 unter [www.grenke.com/
de/unternehmen/investor-relations/berichte-
und-praesentationen](http://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen) zum Download angebo-
ten. Bezüglich der wirtschaftlichen Rahmen-
bedingungen und der Branchenentwicklung
waren keine wesentlich abweichenden Ent-
wicklungen zu verzeichnen, die ausschließlich
die Gesellschaft betrafen.

9.1 Gesellschaftsrechtlicher Rahmen, Konzernzugehörigkeit

Die grenke AG wurde 1997 unter der damali-
gen Firmierung GRENKELEASING AG gegrün-
det. Im selben Jahr wurde auch die GRENKE
Investitionen Verwaltungs Kommanditgesell-
schaft auf Aktien (grenke KGaA) gegründet. Die
beiden Gesellschaften stellen eine strukturelle
Betriebsaufspaltung dar, mit der grenke AG als
Betriebs- und der grenke KGaA als Besitzge-
sellschaft. Im Rahmen eines Doppelstockmo-
dells mietet die Betriebsgesellschaft Leasing-
gegenstände von der Besitzgesellschaft an
und vermietet sie weiter an Unterleasingneh-
mer. Die grenke AG hält indirekt 100 Prozent
der grenke KGaA, es besteht ein Beherr-
schungs- und Gewinnabführungsvertrag. Als
Muttergesellschaft des grenke Konzerns hielt
die grenke AG zum Jahresende 2025 direkte
Beteiligungen an 46 Tochtergesellschaften.

9.1.1 Niederlassungen

Neben ihrer Funktion als Muttergesellschaft
des Konzerns betreibt die grenke AG das
Leasinggeschäft in Deutschland. Neben dem
Stammhaus in Baden-Baden befinden sich in
den folgenden Städten in Deutschland Stand-
orte der grenke AG:

Standorte in Deutschland

Berlin*/**	Kieselbronn*/**
Bielefeld**	Köln*/**
Bremen*/**	Leipzig**
Dortmund**	Magdeburg**
Dresden**	Mannheim*/**
Düsseldorf*/**	Mönchengladbach*/**
Erfurt**	München**
Frankfurt am Main*/**	Neu-Ulm**
Freiburg*/**	Nürnberg*/**
Hamburg**	Potsdam*/**
Hannover*/**	Regensburg**
Heilbronn**	Rostock*/**
Karlsruhe*	Saarbrücken**
Kassel**	Stuttgart*/**
Kiel**	

* Angemeldete Niederlassungen der grenke AG.

** Angemeldete Niederlassungen der GRENKE BUSINESS
SOLUTIONS GmbH & Co. KG.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der
Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

9.1.2 Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen

Die grenke AG hält eine Beteiligung in Höhe von 25,96 Prozent an der Miete24 P4Y GmbH mit Sitz in Velten, Deutschland.

9.1.3 Verbundene Unternehmen

Die grenke AG ist zum Bilanzstichtag an folgenden Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt:

Gesellschaften innerhalb Deutschlands

Gesellschaft	Sitz	Quote in %
an Kreditinstituten		
GRENKE BANK AG	Baden-Baden	100
an Finanzdienstleistungs- instituten		
Grenke Investitionen Verwaltungs Kommandit- gesellschaft auf Aktien	Baden-Baden	100
GRENKEFACTORING GmbH	Baden-Baden	100
Sonstige		
GRENKE Service GmbH	Baden-Baden	100
GRENKE digital GmbH	Karlsruhe	100
GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG	Baden-Baden	100

Gesellschaften außerhalb Deutschlands

Gesellschaft	Sitz	Share in %
GRENKELEASING GmbH	Wien/Österreich	100
GRENKELEASING AG	Zürich/Schweiz	100
GRENKEFACTORING AG	Basel/Schweiz	100
GRENKELEASING s.r.o.	Prag/Tschechien	100
GRENKE ALQUILER S.L.	Barcelona/Spanien	100
GRENKELEASING ApS	Herlev/Dänemark	100
Grenkefinance N.V.	Vianen/Niederlande	100
GRENKE LIMITED	Dublin/Irland	100
GRENKE FINANCE PLC	Dublin/Irland	100
GRENKE LOCATION SAS	Schiltigheim/ Frankreich	100
Grenke Italia S.p.A.	Mailand/Italien	83
GRENKELEASING AB	Stockholm/ Schweden	100
GRENKE LEASING LIMITED	Guildford/Vereinig- tes Königreich	100
GRENKELEASING Sp.z o.o.	Posen/Polen	100
Grenkeleasing Magyarország Kft.	Budapest/Ungarn	100
GRENKE LEASE SRL	Brüssel/Belgien	100
GRENKE RENTING S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100
GRENKE RENTING S.A.	Lissabon/Portugal	100
Grenkeleasing Oy	Vantaa/Finnland	100
GRENKELEASING s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100
GRENKELOCATION SARL	Munsbach/ Luxemburg	100
GRENKELEASING d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100
GRENKE RENT S.L.	Madrid/Spanien	100
GRENKE Kiralama Ltd. Şti.	Istanbul/Türkei	100
GRENKE Renting Ltd.	Sliema/Malta	100
GC Locação de Equipamentos LTDA	São Paulo/Brasilien	100

Gesellschaft	Sitz	Share in %
GC Leasing Middle East FZCO	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100
GRENKE Hrvatska d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100
GC Lease Singapore Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	100
GC Factoring Ireland Limited	Dublin/Irland	100
GC Factoring Limited	London/Vereinigtes Königreich	100
GF Faktor Zrt.	Budapest/Ungarn	100
grenke Pty Ltd	Melbourne/ Australien	100
GC LEASING SYDNEY PTY LTD	Sydney/Australien	100
GRENKE LEASING IL LLC	Chicago/Vereinigte Staaten von Amerika	100
GC Rent Chile SpA	Santiago de Chile/ Chile	100
GL Leasing British Columbia Inc.	Vancouver/Kanada	100
SIA GC Leasing Baltic	Riga/Lettland	100
GC Leasing Norway AS	Fornebu/Norwegen	100
GC Leasing AZ LLC	Phoenix/Vereinigte Staaten von Amerika	58

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der
Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Mittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Quote in %
über		
GL Leasing British Columbia Inc.	Vancouver/Kanada	
an		
GC Crédit-Bail Québec Inc.	Montreal/Kanada	100
GC Leasing Ontario Inc.	Toronto/Kanada	100
über		
GRENKE digital GmbH	Karlsruhe	
an		
B2F S.r.l.	Mailand/Italien	100
Selfrent S.r.l.	Mailand/Italien	100

9.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der grenke AG zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute aufgestellt.

Ausgewählte Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

TEUR	2025	2024
Leasingerträge	829.366	759.966
Leasingaufwendungen	615.814	564.075
Ergebnis aus Leasinggeschäften	213.552	195.891
Zinsergebnis	- 18.109	- 13.158
Sonstige betriebliche Erträge	89.008	77.794
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	169.407	155.054
Personalaufwand	49.441	46.712
Abschreibungen und Wertminderung	128.400	116.573
Jahresüberschuss	54.395	46.624

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anteile an verbundenen Unternehmen	545.001	473.639
Leasingvermögen	486.799	339.444
Sachanlagen	24.927	17.098
Forderungen an Kreditinstitute	111.877	106.516
Forderungen an Kunden	74.845	68.699
Eigenkapital	530.222	493.499
Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000	200.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.572	68.031
Rechnungsabgrenzungsposten	406.579	283.570
Bilanzsumme	1.344.571	1.105.836

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG**

9.2.1 Ertragslage

Die Erträge der grenke AG sind geprägt von den beiden Funktionsbereichen Leasinggeschäft in Deutschland sowie Holdingfunktion des Konzerns.

Das Ergebnis aus dem Leasinggeschäft vor Abschreibungen und Wertberichtigungen ist im Berichtsjahr mit 213,6 Mio. EUR (Vorjahr: 195,9 Mio. EUR) um 17,7 Mio. EUR durch den gestiegenen Vertragsbestand höher als im Vorjahr.

Das Zinsergebnis betrug –18,1 Mio. EUR nach –13,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Zinsen aus den begebenen AT1-Anleihen begründet. Die Zinsaufwendungen insgesamt stehen vor allem in Zusammenhang mit der Finanzierung des Leasingvermögens, aus denen die Leasingerträge erwirtschaftet werden.

Die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen stiegen im Berichtsjahr nach 80,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 104,4 Mio. EUR. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen gingen auf 28,6 Mio. EUR nach 32,2 Mio. EUR im Vorjahr zurück.

Dem stehen Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochterunternehmen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen wegen höherer interner Umlagen zum Bilanzstichtag um 11,2 Mio. EUR auf 89,0 Mio. EUR angestiegen (Vorjahr: 77,8 Mio. EUR).

Die Provisionserträge gingen im Berichtsjahr auf 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die Provisionsaufwendungen aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts auf 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 14,3 Mio. EUR auf 169,4 Mio. EUR an. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene konzerninterne Umlagen für Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten zurückzuführen. Des Weiteren ist ein gestiegener Aufwand für Cloudnutzung sowie Lizenzen Dritter enthalten, der konzernintern an Tochterunternehmen weiterberechnet wurde. Ferner ist der im Vergleich zum Vorjahr höhere Personalaufwand mit insgesamt 49,4 Mio. EUR (Vorjahr: 46,7 Mio. EUR) enthalten. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen, welches den wesentlichen Teil ausmacht, stiegen von 116,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 128,4 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft erhöhten sich von 10,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 18,2 Mio. EUR. Grund hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Berücksichtigung drohender Ausfälle und Wertberichtigungen auf Forderungen. Zusätzlich sind Aufwendungen für den Forderungsverzicht gegenüber einem verbundenen Unternehmen entstanden.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen auf den Beteiligungsbuchwert von Anteilen an verbundenen Unternehmen von insgesamt 42,7 Mio. EUR (Vorjahr: 57,7 Mio. EUR) vorgenommen. Dem stehen Zuschreibungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR (Vorjahr: 53,5 Mio. EUR) gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit 56,2 Mio. EUR nach 65,2 Mio. EUR im Vorjahr. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 54,4 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio. EUR) womit die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 in Bezug auf den Jahresüberschuss der grenke AG erreicht werden konnte.

9.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg zum Stichtag 31. Dezember 2025 um 21,6 Prozent auf 1.344,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.105,8 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Anstieg des Leasingvermögens von 339,4 Mio. EUR im Vorjahr um 43,4 Prozent auf 486,8 Mio. EUR. Die Steigerung ist im Rückkauf von Leasinggegenständen in mehreren Tranchen von der grenke KGaA sowie der positiven Entwicklung des Neugeschäfts begründet. Das Leasingvermögen dient zum Großteil als Sicherheit für an die grenke Bank AG verkaufte Leasingforderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 3,9 Mio. EUR von 87,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 83,5 Mio. EUR. Grund hierfür ist der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 von 106,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 111,9 Mio. EUR. Mit dieser Liquidität sowie dem Guthaben der grenke Bank AG steuert grenke die aufsichtsrechtliche Anforderung für die Liquidität auf Konzernebene.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich von 68,7 Mio. EUR auf 74,8 Mio. EUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind von 473,6 Mio. EUR auf 545,0 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert einerseits aus dem Erwerb dreier Franchisegesellschaften sowie einer Vertriebsagentur im Leasingbereich, andererseits aus Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, was durch die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen vermindert wird.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wuchs um 43,4 Prozent auf 406,6 Mio. EUR (Vorjahr: 283,6 Mio. EUR). Der größte Teil dieser Position betraf die Abgrenzung aus der Forfaitierung von Raten aus Leasingverträgen, die sich im Geschäftsjahr von 242,7 Mio. EUR auf 366,7 Mio. EUR erhöhte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gingen leicht zurück von 68,0 Mio. EUR zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs auf 67,6 Mio. EUR.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten waren mit 200,0 Mio. EUR unverändert zum Vorjahr und umfassen ausschließlich die emittierten AT1-Anleihen der grenke AG, die aufsichtsrechtlich als zusätzliches Kernkapital und nach IFRS als Eigenkapital angerechnet werden. Am 16. Januar 2025 hat die grenke AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nicht kumulative, unbefristete Additional Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio. EUR und einem Zinskupon von 8,75 Prozent begeben. Im Rahmen der Neuemission in Höhe von 200 Mio. EUR erfolgte im ersten Quartal des Geschäftsjahres ein Rückkauf bisheriger AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. De-

zember 2019 und einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR. Das verbliebene Restnominal der AT1-Anleihe mit Emissionstag 5. Dezember 2019 in Höhe von 16,8 Mio. EUR wurde im dritten Quartal 2025 zurückgekauft.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg auf 530,2 Mio. EUR (Vorjahr: 493,5 Mio. EUR). Somit lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 39,4 Prozent (Vorjahr: 44,6 Prozent). Im Vorjahr fand ein Aktienrückkauf statt. Im Rahmen dessen wurden 2.317.695 Aktien mit einem Volumen von 55,4 Mio. EUR erworben. Die eigenen Aktien befinden sich am Bilanzstichtag im Bestand der grenke AG und wurden nach § 272 Abs. 1a HGB wie folgt vom Eigenkapital abgesetzt: Der anteilige Betrag des Grundkapitals von 2,3 Mio. EUR wurde offen vom Grundkapital abgesetzt. Die diesen Betrag des Grundkapitals übersteigenden Erwerbskosten von 53,1 Mio. EUR (ohne Nebenkosten) wurden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

9.2.3 Liquidität und Refinanzierung

Dank des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und der breit diversifizierten Refinanzierungsstruktur war die grenke AG im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Insgesamt wies die grenke AG zum Stichtag eine Liquidität aus täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 29,4 Mio. EUR aus. Somit sind 2,2 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent) der Bilanzsumme als Liquidität verfügbar.

Unmittelbare Refinanzierungspartnerin der Gesellschaft ist die grenke Bank AG. Die grenke AG veräußert zu ihrer Refinanzierung regelmäßig Leasingforderungen an die grenke Bank AG. Weitere Finanzierungsmittel

werden im Rahmen des Cashpool-Verfahrens über das konzerninterne Verrechnungskonto mit der GRENKE FINANCE PLC zur Verfügung gestellt. Der Saldo zum Bilanzstichtag weist eine Verbindlichkeit in Höhe von 90,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: Forderung i. H. v. 6,0 Mio. EUR).

Zusätzlich können Privatplatzierungen entweder direkt oder indirekt über die 100-prozentige Tochter GRENKE FINANCE PLC mit Sitz in Dublin/Irland vorgenommen werden. Im Berichtsjahr wurden dabei zwei neue Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.000 Mio. EUR emittiert sowie zwei bestehende Anleihen um 125 Mio. EUR aufgestockt. Im Gegenzug wurden Anleihen mit einem Volumen von 747,5 Mio. EUR getilgt. Zudem wurde freiwillig eine vorzeitige partielle Tilgung zweier Anleihen von gesamt 11,5 Mio. EUR vorgenommen.

Darüber hinaus besteht ebenfalls über die Tochtergesellschaft in Irland die Möglichkeit der Nutzung einer syndizierten, revolvingenden Kreditfazilität im Volumen von 400 Mio. EUR. Diese Fazilität kann alternativ auch von anderen Tochtergesellschaften genutzt werden.

Ferner bestehen konzernweit neun ABCP-Programme mit einem möglichen Gesamtvolumen von 1.129,3 Mio. EUR und 286,36 Mio. GBP. Diese gewähren der GRENKE FINANCE PLC, der grenke KGaA sowie der GRENKE LEASING LIMITED, Vereinigtes Königreich, das Recht, Forderungen über einen gewissen Zeitraum an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. über diese zu refinanzieren.

Des Weiteren haben die grenke AG und die GRENKE FINANCE PLC die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 750,0 Mio. EUR und einer Laufzeit zwi-

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht
Lagebericht für die grenke AG

schen einem Tag und 364 Tagen zu begeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 lag die Ausnutzung des Commercial-Paper-Programms bei 85,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR).

9.3 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft (Lagebericht AG)

Das globale makroökonomische und geopolitische Umfeld war im Jahr 2025 von andauernden und neuen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt. Der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten sowie neue politische Konstellationen, insbesondere in den USA und durch sie ausgelöst, hatten weitreichende Auswirkungen auf die nationale und internationale Wirtschaftspolitik.

Die Europäische Zentralbank (EZB) startete mit einem Leitzins von 3 Prozent ins Jahr 2025. Nach vier Zinssenkungen im ersten Halbjahr legte sie eine Zinspause ein und beließ den Leitzins im weiteren Jahresverlauf bei 2 Prozent. Infolge günstigerer Finanzierungsbedingungen belebt sich üblicherweise die Investitionsnachfrage, hingegen üben geopolitische Unsicherheiten einen eher dämpfenden Einfluss auf betriebliche Investitionen aus.

Trotz der makroökonomischen Herausforderungen konnte die grenke AG in allen Quartalen wie geplant Zuwächse im Leasingneugeschäft verzeichnen und den Wachstumskurs des Vorjahres fortsetzen. Die Qualität des Portfolios blieb auch in diesem Geschäftsjahr insgesamt hoch. Dennoch kam es durch die gesamtwirtschaftlich zunehmenden Insolvenzen weiterhin zu erhöhten Zahlungsausfällen.

Auf Basis der soliden Eigenkapitalquote von 39,4 Prozent zum Jahresende 2025 sowie der traditionell stark diversifizierten Refinanzierungsmöglichkeiten ist der Vorstand zuversichtlich, auch im kommenden Jahr das geplante Wachstum im Leasingneugeschäft zu marktfähigen Konditionen finanzieren zu können.

Im Rahmen der konzernweiten Refinanzierungsprogramme gab die Gesellschaft Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 10.811,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10.528,9 Mio. EUR) ab.

9.4 Doppelstock

Die Refinanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über die Konzerngesellschaften grenke Bank AG, GRENKE FINANCE PLC und die grenke KGaA. Die Leasingobjekte des Neugeschäfts werden teilweise im Rahmen eines Doppelstockverfahrens bei der grenke KGaA angemietet. Die Mietforderungen der grenke KGaA werden an Finanzinstitute über strukturierte Unternehmen im Rahmen von drei ABCP-Programmen oder lokal an zwei Sparkassen verkauft (forfaiert). Die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen sichern eine Finanzierung des Neugeschäfts auch bei steigendem Volumen.

9.5 Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. April 2026 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,42 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 vor. Im Vorjahr wurden 0,40 EUR je Aktie ausgeschüttet.

9.6 Mitarbeiter:innen

Die durchschnittliche Anzahl der auf Vollzeitbasis beschäftigten Mitarbeiter:innen (ohne Vorstand, inklusive Auszubildenden) in der grenke AG ist mit 491 (Vorjahr: 454) im Berichtsjahr gestiegen. Die Fluktuationsquote sank auf 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent).

9.7 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

9.7.1 Chancen- und Risikobericht

Die für den Konzern dargestellten Chancen und Risiken gelten im Wesentlichen auch für die Gesellschaft. Dabei hat der Heimatmarkt Deutschland für die Gesellschaft jedoch weiterhin eine besondere und deutlich stärkere Bedeutung als für den Konzern insgesamt. Wesentlichen Währungsrisiken im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt, da sie keine Cross-Border-Geschäfte in Nicht-Euro-Ländern betreibt.

9.7.2 Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Jahresbeginn 2026 sind angesichts der zahlreichen Konflikte weltweit und der geringen Vorhersehbarkeit der US-amerikanischen Politik weiterhin herausfordernd.

Von der Geldpolitik im Euro-Raum wird für das Jahr 2026 eine ruhige Hand erwartet. So gehen die Akteure an den Finanzmärkten laut einer am 9. Februar veröffentlichten Umfrage der EZB einhellig davon aus, dass der Leitzins im gesamten Jahr 2026 konstant bei 2 Prozent liegen wird.

Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
- Veränderung in den Organen der Gesellschaft
- Risikobericht
- Chancen- und Prognosebericht
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht
- Lagebericht für die grenke AG

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand für den grenke Konzern ein Wachstum im Leasingneugeschäft auf 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR und strebt eine Steigerung des Leasingneugeschäfts von 10 Prozent an.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2026, in der grenke AG – abhängig von den Beteiligungserträgen und Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften – einen Jahresüberschuss ausweisen zu können.

Die Steuerung der grenke AG erfolgt auf Konzernebene. Entsprechend gelten Ausführungen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns auch für die grenke AG als Einzelunternehmen. Wir verweisen auf die für den Konzern getroffenen Aussagen des Vorstands betreffend die Prognose für 2026 und 2027. Diese sind im „Prognosebericht“ (Abschnitt 6.2) des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Baden-Baden, den 5. März 2026

Der Vorstand

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025
Veränderung in den Organen der Gesellschaft
Risikobericht
Chancen- und Prognosebericht
Übernahmerelevante Angaben
Erklärung zur Unternehmensführung/
Corporate-Governance-Bericht

Lagebericht für die grenke AG

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2025

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

TEUR	Erläuterung im Konzernanhang	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft*	4.1	668.607	574.348
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	4.1	263.460	217.611
Zinsergebnis		405.147	356.737
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	4.2	163.242	146.400
Ergebnis aus dem Neugeschäft	4.3	65.029	61.080
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	4.4	27.417	11.830
Operative Erträge		660.835	576.047
Personalaufwand	4.5	215.226	198.209
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	4.6	124.668	117.889
Abschreibungen	4.7	24.689	24.921
Operative Aufwendungen		364.583	341.019
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge		296.252	235.028
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	4.8	-195.953	-131.012
davon Wertminderungsaufwand (-)/-ertrag (+)		-87.315	-35.669
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	4.9	0	4.415
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.10	-2.617	-9.586
Operatives Ergebnis		97.682	90.015
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		-390	-462
Ergebnis aus der Marktbewertung		-2.304	-3.049
Sonstiges Zinsergebnis		-1.556	2.898
Konzernergebnis vor Steuern		93.432	89.402
Ertragsteuern	4.13	21.657	19.244
Konzernergebnis		71.775	70.158
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Ergebnis		69.761	75.944
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		2.014	-5.786
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	4.14	1,29	1,44
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	4.14	44.177.878	45.462.141

* Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinismethode berechnet für den Berichtszeitraum 9.497 TEUR (Vorjahr: 9.787 TEUR).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Erläuterung im Konzernanhang	2025	2024
Konzernergebnis		71.775	70.158
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden			
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	7.3	4.030	-5.929
davon Ertragsteuereffekte		-1.003	1.372
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen/Effekte aus Hochinflation		589	30
davon Ertragsteuereffekte		0	0
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden			
Wertänderung optional erfolgsneutral behandelter Eigenkapitalinstrumente		300	500
davon Ertragsteuereffekte		0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	5.16	1.443	-519
davon Ertragsteuereffekte		-336	131
Sonstiges Ergebnis		6.362	-5.918
Gesamtergebnis*		78.137	64.240
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Gesamtergebnis		74.462	69.581
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		3.675	-5.341

* Davon Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich 0 TEUR.

Konzernbilanz

TEUR	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	5.1	674.092	974.551
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	7.3	4.884	4.555
Leasingforderungen	5.2	2.489.734	2.594.088
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.3	159.222	102.012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	10.758	9.706
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände		37.682	26.272
Steuererstattungsansprüche		32.536	27.935
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.5	261.028	208.056
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	5.18	24.772	33.253
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.694.708	3.980.428
Langfristige Vermögenswerte			
Leasingforderungen	5.2	4.852.193	3.922.154
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	7.3	3.316	12.969
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.3	63.803	79.776
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		2.053	2.444
Sachanlagen	5.6	233.908	98.445
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.7	7.429	0
Nutzungsrechte	5.11	35.091	37.958
Geschäfts- oder Firmenwerte	5.8	115.240	30.052
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.9	38.224	9.837
Latente Steueransprüche*	5.10	37.733	16.824
Sonstige langfristige Vermögenswerte		5.504	2.428
Summe langfristige Vermögenswerte*		5.394.494	4.212.887
Summe Vermögenswerte*		9.089.202	8.193.315

* Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im Konzernanhang).

Konzernbilanz

TEUR	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2025	31.12.2024
Schulden und Eigenkapital			
Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	5.12	2.696.520	3.198.394
Leasingverbindlichkeiten	5.11	11.477	11.625
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	7.3	8.724	6.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53.573	57.373
Steuerschulden		14.219	28.557
Abgegrenzte Schulden	5.15	56.491	46.220
Sonstige kurzfristige Schulden	5.13	67.853	67.994
Abgegrenzte Mietraten	5.14	62.087	43.244
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5.17	4.160	6.720
Summe kurzfristige Schulden		2.975.104	3.466.543
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	5.12	4.585.130	3.311.214
Leasingverbindlichkeiten	5.11	24.662	27.376
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	7.3	27.657	19.758
Latente Steuerschulden ¹	5.9	45.029	39.707
Pensionen	5.16	4.247	5.544
Sonstige langfristige Schulden		9.102	0
Summe langfristige Schulden¹		4.695.827	3.403.599
Eigenkapital	5.17		
Grundkapital		46.496	46.496
Kapitalrücklage		298.019	298.019
Gewinnrücklagen		853.695	849.344
Eigene Anteile		-55.551	-55.551
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		9.215	4.514
Summe Eigenkapital der Aktionäre der grenke AG		1.151.874	1.142.822
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ²		200.000	200.000
Nicht beherrschende Anteile		66.397	-19.649
Summe Eigenkapital		1.418.271	1.323.173
Summe Schulden und Eigenkapital¹		9.089.202	8.193.315

¹ Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im Konzernanhang).² Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Erläuterung im Konzernanhang	2025	2024
Konzernergebnis		71.775	70.158
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
+	Abschreibungen und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	24.689	29.336
-/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-51	11
-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	30.507	9.799
+/-	Zunahme/Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	5.947	8.970
=	Zwischensumme	132.867	118.274
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
+/-	Leasingforderungen 5.2	-807.687	-816.388
+/-	Kreditforderungen	-6.244	8.014
+/-	Factoringforderungen	22.452	24.285
+/-	Sonstige Vermögenswerte	-73.810	-42.912
+/-	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden 5.12	566.097	1.089.773
+/-	Sonstige Schulden	-3.584	30.563
+	Erhaltene Zinsen	25.524	34.403
-	Gezahlte Zinsen	-27.080	-31.505
-	Ertragsteuerzahlungen	-49.220	-20.543
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-220.685	393.964

TEUR	Erläuterung im Konzernanhang	2025	2024
–	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	– 18.795	– 8.577
+	Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	46.798	0
–	Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	– 57.218	– 3.569
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	97	66
=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 29.118	– 12.080
–	Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	– 13.856	– 13.338
–	Rückkauf von AT1-Anleihen	– 198.846	0
+	Nettoerlöse aus Hybridkapital	197.608	0
–	Kuponzahlungen auf Hybridkapital	– 17.578	– 14.989
–	Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	– 55.551
–	Dividendenzahlungen an grenke Aktionäre	– 17.671	– 21.628
=	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 50.343	– 105.506
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode¹	5.1	696.930
+	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 220.685	393.964
+	Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 29.118	– 12.080
+	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 50.343	– 105.506
+/-	Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	784	53
=	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode¹	5.1	973.361

¹ Abzüglich passiver Kontokorrentkonten in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr: 1.190 TEUR).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/Kon- zernergebnis	Eigene Anteile	Hedging- Rücklage	Rücklage für versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrechnung/ Hochinflation	Neubewer- tungsrück- lage aus Eigenkapital- instrumenten	Summe Eigenkapital Aktionäre der grenke AG	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2025	46.496	298.019	849.344	-55.551	-2.865	-382	10.486	-2.725	1.142.822	200.000	-19.649	1.323.173
Konzernergebnis			57.146						57.146	12.615	2.014	71.775
Sonstiges Ergebnis					4.030	1.443	-1.072	300	4.701		1.661	6.362
Gesamtergebnis			57.146		4.030	1.443	-1.072	300	61.847	12.615	3.675	78.137
Gezahlte Dividende			-17.671						-17.671			-17.671
Emission AT1-Anleihe			-1.800						-1.800	200.000		198.200
Kosten Emission AT1-Anleihe			-592						-592			-592
Rückzahlung AT1-Anleihe			1.154						1.154	-200.000		-198.846
Kuponzahlung für Hybridkapital										-17.578		-17.578
Steueranteil für Hybridkapital			-4.963						-4.963	4.963		
Transaktionen mit NCI			-25.215						-25.215		72.633	47.418
Konsolidierungskreis- bedingte Veränderung			-3.708						-3.708		9.738	6.030
Eigenkapital zum 31.12.2025	46.496	298.019	853.695	-55.551	1.165	1.061	9.414	-2.425	1.151.874	200.000	66.397	1.418.271

Eigenkapital zum 01.01.2024	46.496	298.019	813.586		3.064	137	10.901	-3.225	1.168.978	200.000	-14.108	1.354.870
Konzernergebnis			65.446						65.446	10.498	-5.786	70.158
Sonstiges Ergebnis					-5.929	-519	-415	500	-6.363		445	-5.918
Gesamtergebnis			65.446		-5.929	-519	-415	500	59.083	10.498	-5.341	64.240
Gezahlte Dividende			-21.628						-21.628			-21.628
Kuponzahlung für Hybridkapital										-14.989		-14.989
Steueranteil für Hybridkapital			-4.491						-4.491	4.491		
Transaktionen mit NCI			-3.569						-3.569		-200	-3.769
Kauf eigener Anteile				-55.551					-55.551			-55.551
Eigenkapital zum 31.12.2024	46.496	298.019	849.344	-55.551	-2.865	-382	10.486	-2.725	1.142.822	200.000	-19.649	1.323.173

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die GRENKE AG (im Folgenden „grenke AG“ genannt) ist oberstes Mutterunternehmen des grenke AG Konzerns (im Folgenden „grenke Konzern“ genannt). Die grenke AG ist ein börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (11) WpHG in Anspruch nimmt.

Der grenke Konzern betreibt das Finanzierungsgeschäft als Partner für schwerpunktmäßig kleine und mittlere Unternehmen, in seiner Bandbreite vom Leasing bis zum Factoring, sowie diverse Zahlungsverkehrsdienstleistungen und das Einlagengeschäft mit Privatkunden.

Der Konzernabschluss der grenke AG (im Folgenden als „Konzernabschluss“ bezeichnet) zum 31. Dezember 2025 umfasst den Abschluss der grenke AG sowie ihrer Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen. Er wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Konzernabschluss der grenke AG wurden alle für das Geschäftsjahr 2025 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anderweitig angegeben, erfolgen sämtliche Angaben gerundet in TEUR. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr herangezogenen Methoden. Ausnahmen sind im Folgenden unter Tz. 2.1–2 dargestellt und betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsstandards ergeben haben.

Angaben nach IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Chancen-, Risiko- und Prognosebericht“ im Lagebericht enthalten und wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

Der Konzernabschluss wurde am 6. März 2026 durch den Vorstand aufgestellt, dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und ist zur Veröffentlichung freigegeben.

// Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ zur Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit

Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ zur Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit

Gegenstand der Änderungen an IAS 21 sind detaillierte Regelungen, nach denen zu bestimmen ist, ob eine Währung gegen eine andere umtauschbar ist und wie Wechselkurse zu bemessen sind, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist. Im aktuellen Geschäftsjahr ergeben sich hieraus keine Anwendungsfälle für den grenke Konzern.

2. Änderungen der Rechnungslegung

2.1 Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Rechnungslegungsstandards

Folgende neue Standards beziehungsweise Änderungen an Standards, die ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine oder nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der grenke AG

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt

Vom IASB wurden weitere geänderte Standards oder Interpretationen veröffentlicht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Verschiedene Standards

davon haben die Anerkennung in europäisches Recht („Endorsement“) der EU bereits durchlaufen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen. Die grenke AG macht von diesem Wahlrecht grundsätzlich keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der

verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der grenke AG werden geprüft. Mit Ausnahme von IFRS 18 werden diese Änderungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG haben.

Rechnungslegungsstandard bzw. Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation beziehungsweise der Standardänderungen	Veröffentlichung IASB	Anwendungs- beginn IASB	Übernahme durch EU
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2024	01.01.2027	ja
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	01.01.2027	nein
IFRS 7, IFRS 9	Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30.05.2024	01.01.2026	ja
IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Jährliche Änderung der IFRS	18.07.2024	01.01.2026	ja
IFRS 7, IFRS 9	Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	18.12.2024	01.01.2026	ja
IFRS 19	Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	21.08.2025	01.01.2027	nein
IAS 21	Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“	13.11.2025	01.01.2027	nein

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“
und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
zur Klassifizierung und Bewertung von
Finanzinstrumenten

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betref-
fen die Ausbuchung elektronisch übertragener
finanzieller Verbindlichkeiten, die Anwendung
des Zahlungsstromkriteriums für Zwecke der
Kategorisierung von Finanzinstrumenten in ver-
schiedenen Konstellationen sowie zusätzliche
Anhangangaben nach IFRS 7.

Hinsichtlich finanzieller Verbindlichkeiten, die
über einen elektronischen Zahlungsweg getilgt
wurden, wird Unternehmen zukünftig ein Wahl-
recht bezüglich des Ausbuchungszeitpunkts
eingeräumt. Das Wahlrecht ermöglicht die
Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit
bei Nutzung eines elektronischen Zahlungsver-
kehrssystems bereits vor dem Erfüllungstag. Im
Hinblick auf die Klassifizierung finanzieller Ver-
mögenswerte mit dem Zahlungsstromkriterium,
insbesondere bei Vorliegen bestimmter Ver-
tragsbedingungen (z. B. ESG-bezogener Be-
dingungen), die den Zeitpunkt oder die Höhe
der vertraglichen Zahlungsströme ändern,
werden Anpassungen an den Abgrenzungs-
kriterien des IFRS 9 vorgenommen. Darüber
hinaus enthalten die Änderungen Neuerungen
zur Klassifizierung nicht rückgriffsberechtigter
Vermögenswerte und vertraglich geknüpfter
Instrumente. Bei den Anhangangaben nach
IFRS 7 erfolgen zum einen Ergänzungen
hinsichtlich der Berichterstattung über Eigen-
kapitalinstrumente, die als „Fair Value Through
Other Comprehensive Income“ (FVTOCI) klas-
sifiziert wurden. Zum anderen werden Angaben
zu Finanzinstrumenten mit Zahlungsströmen,
deren Höhe oder Zeitpunkt vom Eintreten oder
Nichteintreten eines bedingten Ereignisses ab-
hängt, eingeführt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre an-
zuwenden, die am oder nach dem 1. Januar
2026 beginnen. Die Übernahme durch die EU
(„Endorsement“) erfolgte am 27. Mai 2025. Die
Änderungen werden voraussichtlich keine oder
nur unwesentliche Auswirkungen auf den Kon-
zernabschluss haben. Das Wahlrecht wird nicht
in Anspruch genommen.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im
Abschluss“

Der IASB hat am 9. April 2024 IFRS 18 „Dar-
stellung und Angaben im Abschluss“ ver-
öffentlicht. Mit dem neuen Standard sollen
Investoren transparentere und vergleichbarere
Informationen über die finanzielle Leistungs-
fähigkeit von Unternehmen erhalten, um eine
bessere Entscheidungsgrundlage zu schaffen.
Der neue Standard IFRS 18 ersetzt den bis-
herigen Standard IAS 1 „Darstellung des Ab-
schlusses“ und enthält Anforderungen an die
Darstellung und Offenlegung von Informationen
in Abschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen infolge der Ein-
führung von IFRS 18 sind nachfolgend kurz
dargestellt. Im Hinblick auf die Gewinn- und
Verlustrechnung werden drei neue Kategorien
(Operativ, Investiv und Finanzierung) mit ent-
sprechenden Zuordnungsregeln eingeführt.
Daneben fordert IFRS 18 in der Gewinn- und
Verlustrechnung die Darstellung bestimmter
Summen und Zwischensummen. Darüber
hinaus hat der Anhang zukünftig Informationen
zu vom Management definierten, öffentlich
kommunizierten Leistungskennzahlen (sog.
„Management-defined Performance Measu-
res“, MPMs), einschließlich einer Überleitung
auf die nächstgelegenen vergleichbaren
IFRS-Zwischensummen, zu enthalten. Zudem
werden zusätzliche Grundsätze zur Aggrega-

tion und Disaggregation von Posten eingeführt.
Begrenzte Änderungen betreffen ebenso IAS 7
„Kapitalflussrechnung“, indem etwa die bisheri-
gen Zuordnungswahlrechte bei erhaltenen und
gezahlten Dividenden und Zinsen abgeschafft
werden. Ferner führt IFRS 18 zu punktuellen
Änderungen auch in weiteren IFRS, wie bei-
spielsweise IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre an-
zuwenden, die am oder nach dem 1. Januar
2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach
den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzie-
ren, gelten die Regelungen nach der Über-
nahme in europäisches Recht. Die Übernahme
durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 13.
Februar 2026. Die wesentlichen Auswirkun-
gen für den Konzernabschluss der grenke AG
betreffen Änderungen in der Darstellung der
Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Ge-
samtergebnisrechnung. Der operative Cash-
flow wird künftig vom operativen Ergebnis
abgeleitet. Darüber hinaus wird es Änderungen
bei der Zuordnung einzelner Positionen sowie
dem Ausweis von Zwischensummen geben,
um den Kategorisierungsvorgaben von IFRS 18
zu entsprechen.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Der IASB hat am 9. Mai 2024 den neuen Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht. Der neue Standard erlaubt bestimmten Tochterunternehmen, insbesondere solchen, die keine Finanzinstitute und nicht kapitalmarktorientiert sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. Die Anwendung von IFRS 19 durch ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass das Tochterunternehmen keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Die Erleichterungen beziehen sich lediglich auf die Anhangangaben. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards finden weiterhin Anwendung.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Jährliche Änderungen der IFRS

Am 18. Juli 2024 hat der IASB im Rahmen des Projekts „Improvements to IFRS“ mehrere Änderungen an bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Diese beinhalten Anpassungen in der Terminologie und redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen betreffen IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ sowie die Umsetzungshinweise für IFRS 7, IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Klarstellungen zur Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten beim Leasingnehmer und zum Transaktionspreis), IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 9. Juli 2025.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Am 18. Dezember 2024 hat der IASB Änderungen an den Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Zusammenhang mit Verträgen über strompreisabhängige Naturressourcen veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen insbesondere die Klassifizierung und Bewertung solcher Verträge sowie die damit verbundenen Offenlegungspflichten. Ziel der Änderungen ist eine klarere Abgrenzung zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Verträgen sowie eine verbesserte Transparenz für die Adressaten des Abschlusses.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 30. Juni 2025. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der grenke AG haben, da keine derartigen Verträge im Konzern vorliegen.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung**
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Am 21. August 2025 hat der IASB Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht und damit den Standard an neuere IFRS-Verlautbarungen angepasst. Die Ergänzungen erweitern die reduzierten Angabepflichten auf Standards und Änderungen, die zwischen Februar 2021 und Mai 2024 veröffentlicht wurden, darunter IFRS 18, die Änderungen zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (IAS 7/IFRS 7), Pillar-Two-Modellregelungen (IAS 12), dem Fehlen der Austauschbarkeit von Währungen (IAS 21) sowie zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (IFRS 9/IFRS 7).

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“

Am 13. November 2025 hat der IASB eine Änderung zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ veröffentlicht. Die Änderung betrifft die Regelungen zur Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung und soll die konsistente Anwendung der Vorschriften in Situationen sicherstellen, in denen ein Unternehmen seine Berichts- oder Darstellungswährung auf eine Währung umstellt, die unter Hyperinflation leidet. Die Anpassungen umfassen insbesondere Klarstellungen zur Ermittlung der anzuwendenden Umrechnungsgrundlagen sowie redaktionelle Präzisierungen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die neuen Vorschriften erst nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht derzeit noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern seine Präsentationswährung weiterhin in Euro führt und somit nicht von den Regelungen zur Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung betroffen ist.

2.3 Anpassungen gemäß IAS 8

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich eine Anpassung gemäß IAS 8.42, welche retrospektiv vorgenommen wurde. Die Darstellung im Abschluss wurde in Bezug auf die latenten Steuern geändert, sodass latente Steuern aus steuerlichen Organschaften saldiert (Aktiv-Passiv-Minderung) werden. Dies führt zum 31. Dezember 2024 zu einer reduzierten Bilanzsumme in Höhe von 25.745 TEUR.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

3. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Zusammensetzung des Konzerns

Der Konzern besteht neben der grenke AG aus 59 konsolidierten Unternehmen (Vorjahr: 56), davon sind acht konsolidierte strukturierte Unternehmen (Vorjahr: acht). Konsolidierte Franchisegesellschaften ohne Kapitalbeteiligung bestehen nicht mehr (Vorjahr: fünf). An 52 der vom Konzern beherrschten Unternehmen (Vorjahr: 45) hält der Konzern direkt oder indirekt eine 100-prozentige Kapitalbeteiligung. Zudem ist ein (Vorjahr: ein) für den grenke Konzern nicht wesentliches assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet alle Vermögenswerte und Schulden sowie alle Aufwendungen und Erträge der grenke AG und ihrer beherrschten Konzerngesellschaften (im Folgenden auch „grenke Konzern“ genannt) nach Eliminierung aller wesentlichen konzerninternen Transaktionen. Im Rahmen der Konzernabschluss-erstellung kommen konzernweit einheitliche Rechnungslegungsgrundsätze zur Anwendung. Sämtliche konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren, werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzern angefallene Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

Beteiligungsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem der grenke Konzern Beherrschung erlangt. Die Konsolidierung endet mit dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit zur beherrschenden Einflussnahme mehr vorliegt.

Wir verweisen hierzu auch auf die Anteilsbesitzliste in Tz. 10.

3.1.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die aufgrund der Anteile direkt oder indirekt vom Konzern gehalten werden und über die die grenke AG Beherrschung ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn die grenke AG aufgrund bestehender Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Aktivitäten des untergeordneten Unternehmens im Rahmen der Verfügungsgewalt zu bestimmen, dabei variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und eine Verbindung zwischen Verfügungsgewalt und der Höhe der variablen Rückflüsse besteht. Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, gilt es, eine Reihe von Kontrollfaktoren zu prüfen. Diese beinhalten eine Untersuchung

- // des Zwecks und der Gestaltung des Unternehmens,
- // der relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- // ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- // ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und
- // ob der Konzern die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominante Faktor bei der Festlegung der Beherrschung sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Stimmrechte nur auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die

relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Bei den konsolidierten Franchiseunternehmen sind nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominante Faktor bei der Festlegung der Beherrschung. Diese Unternehmen werden insbesondere aufgrund der Fähigkeit, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen, beherrscht.

3.1.2 Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50 Prozent. Dabei liegen weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil am Ergebnis der assoziierten Unternehmen nach Erwerb bzw. Gründung wird in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzerneigenkapital. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei der Akquisition eines assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung (abzüglich aufgelaufener Verluste aus Wertminderungen) enthalten. Daher erfolgt keine separate Überprüfung dieses Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderung.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

3.2 Währungsumrechnung

3.2.1 Umrechnungsmethodik und Wechselkurse

Bei den einzelnen Konzerneinheiten erfolgt die Zahlung der Cashflows aus dem Leasinggeschäft, die Refinanzierung sowie die Verbuchung der Vertriebs- und Verwaltungskosten in lokaler Währung. Die funktionale Währung sämtlicher ausländischer Geschäftsbetriebe ist daher die jeweilige Landeswährung. Sofern diese nicht Euro ist, werden die Einzelabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieser Tochterunternehmen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral als separate Bestandteile des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens abweichende Währung lauten, werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter der Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Der Währungsumrechnung lagen die folgenden wesentlichen Wechselkurse zum Euro zugrunde:

	Stichtags- kurs 31.12.2025	Durch- schnitts- kurs 2025	Stichtags- kurs 31.12.2024	Durch- schnitts- kurs 2024
GBP	0,8726	0,8568	0,8292	0,8466
AUD	1,7581	1,7518	1,6772	1,6397
CHF	0,9314	0,9370	0,9412	0,9526
SEK	10,8215	11,0663	11,4590	11,4325
BRL	6,4364	6,3072	6,4253	5,8283
DKK	7,4689	7,4634	7,4578	7,4589

3.2.2 Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“

Die Türkei wurde im Geschäftsjahr 2025 weiterhin als hochinflationäre Volkswirtschaft im Sinn des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ klassifiziert. Die Geschäftszahlen der türkischen Tochtergesellschaft, die auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten basieren, wurden daher um die Einflüsse der Inflation bereinigt und in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Zur Anpassung an die Inflation im laufenden Geschäftsjahr wurde der vom Turkish Statistical Institute (TURKSTAT) veröffentlichte Konsumentenpreisindex herangezogen, dessen Wert zum 31. Dezember 2025 3.483,3 Punkte betrug (31. Dezember 2024: 2.646,9 Punkte, 1. Januar 2024: 1.805,0 Punkte).

Der im Rahmen der Anwendung des IAS 29 erfasste Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten betrug 322 TEUR (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 531 TEUR).

3.3 Leasingverhältnisse

3.3.1 Der Konzern als Leasinggeber

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts überträgt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu Vertragsbeginn. Leasingverhältnisse sind beim Leasinggeber als Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing zu klassifizieren.

3.3.1.1 Finanzierungsleasingverhältnisse

Bei einem Finanzierungsleasingverhältnis werden alle wesentlichen mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden bei erstmaligem Ansatz zum Bereitstellungsdatum (Ausstellung Mietannahmeschreiben) in der Bilanz als Leasingforderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Das heißt in Höhe der Summe der ausstehenden Leasingraten und nicht garantierten Restwerte der bestehenden Leasingverträge, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Die Leasingzahlungen werden ab dem Bereitstellungsdatum in Zinszahlungen und Tilgung aufgeteilt, sodass eine periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Anfängliche direkte Kosten, wie zum Beispiel Händlerprovisionen, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden bei der Berechnung des Nettoinvestitionswerts berücksichtigt. Die Aktivierung der anfäng-

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

lichen direkten Kosten wird im Ergebnis aus dem Neugeschäft dargestellt. Zudem werden hier Erlösanteile aus Vormieten, das heißt die Vergütung für die Nutzung des Leasingobjekts durch den Leasingnehmer für den Zeitraum zwischen Übergabe des Objekts bis zur Ausstellung des Mietannahmeschreibens, ausgewiesen. Ein weiterer Bestandteil des Ergebnisses aus dem Neugeschäft sind die Servicegebühren für die Bereitstellung der Leasinggegenstände.

3.3.1.2 Operating-Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen nicht alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom grenke Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und zusammen mit diesem über die Laufzeit des Leasingvertrags auf den Restwert abgeschrieben. Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beim Operating-Leasing entspricht im grenke Konzern der unkündbaren Grundlaufzeit, da aufgrund interner Analysen die Ausübung von Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher gilt.

Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden. Die Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte als Sachanlagen ausgewiesen (siehe Tz. 5.6). Die Erlöse aus Mietraten und der wesentliche Teil der Abschreibungen auf die Leasinggegenstände werden linear im Serviceergebnis erfasst.

3.3.2 Der Konzern als Leasingnehmer

Bei Vorliegen eines Leasingvertrags nach IFRS 16 ist der Leasingnehmer grundsätzlich zur Aktivierung eines Nutzungsrechts und zur Passivierung einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit verpflichtet.

Ein Vertrag stellt ein Leasingverhältnis im Sinn des IFRS 16 dar, soweit er gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines zugrunde liegenden Vermögenswerts berechtigt. Das Vorliegen eines Leasingverhältnisses setzt somit nicht nur einen identifizierten Vermögenswert voraus, sondern auch das Recht des Kunden, den wirtschaftlichen Nutzen aus dessen Verwendung zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Eine Ausnahme vom bilanziellen Ansatz bilden lediglich die sogenannten „Short Term“- und „Low Value“-Leases, die der grenke Konzern trotz des Vorliegens eines Leasingverhältnisses wahlrechtlich nicht in der Bilanz als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Leasingzahlungen für diese Verträge werden stattdessen als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Bei „Short Term“-Leases handelt es sich um kurzfristige Leasingverhältnisse, deren Laufzeit maximal zwölf Monate beträgt und die darüber hinaus keine Kaufoption beinhalten. „Low Value“-Leases sind Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert gering ist. Im grenke Konzern wird ein Neuwert von höchstens 4.500 EUR zur Bestimmung von Leasingverhältnissen mit geringem Vermögenswert vorausgesetzt.

Soweit Verträge sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten, werden einzig die Leasingkomponenten als Nutzungs-

recht und Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 bilanziert. Die erstmalige Bewertung der nach IFRS 16 angesetzten Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Höhe des Barwerts der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen.

Bei der Ermittlung der Leasingzahlungen werden neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungszeiträume berücksichtigt, soweit die Ausübung der zugrunde liegenden Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher gilt. Zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendet der grenke Konzern den jeweiligen Grenzfremdkapitalzins des Leasingnehmers. Hierbei handelt es sich um einen gesellschafts- und vertragsspezifischen Zinssatz für die jeweilige grenke Konzerngesellschaft in ihrer Rolle als Leasingnehmer. Im Zuge der anschließenden Folgebewertung werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bilanziert. Die im Geschäftsjahr anfallenden Zinsen werden als Aufwand in der Position „Sonstiges Zinsergebnis“ erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten werden durch die in den Leasingzahlungen enthaltenen Tilgungsanteile sukzessive reduziert. Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit (und eine korrespondierende Anpassung des zugehörigen Nutzungsrechts) ist durchzuführen, sofern sich die aus dem zugrunde liegenden Vertrag resultierenden künftigen Leasingzahlungen ändern. Ursächlich hierfür können Vertragsanpassungen oder Neuverhandlungen von Verträgen sowie Änderungen der Einschätzungen im Hinblick auf die voraussichtliche Ausübung von Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen sein.

Der Erstansatz der zugehörigen Nutzungsrechte orientiert sich der Höhe nach an der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten. Ausgehend

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

von der Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich die Höhe des Nutzungsrechts durch die zusätzliche Aktivierung von allen bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen sowie von anfänglichen direkten Kosten und geschätzten Kosten für Rückbaupflichtungen. Erhaltene Leasinganreize sind zu subtrahieren. Im Rahmen der Folgebewertung wird das angesetzte Nutzungsrecht planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben und bei Bedarf nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wertgemindert. Die Abschreibungen der Nutzungsrechte sind in der Position „Abschreibungen“ enthalten.

3.4 Bemessung der beizulegenden Zeitwerte

Der grenke Konzern bewertet ausschließlich derivative Finanzinstrumente zu beizulegenden Zeitwerten. Zudem sind die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Tz. 7.4 dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen im Rahmen eines geordneten Geschäftsvorfalles beim Verkauf des Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Übertragung der Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt zeitpunktbezogen unter der Anwendung der Annahmen, die die repräsentativen Marktteilnehmer bei ihrer Preisbildung berücksichtigen würden. Bei der Preisbildung wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der grenke Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet.

- Stufe 1: notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Ge-

samtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der grenke Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht statt.

3.5 Finanzinstrumente 3.5.1 Klassen von Finanzinstrumenten

Der grenke Konzern unterteilt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 in die folgenden Kategorien:

- Finanzielle Vermögenswerte**
- // Amortised Cost (AC)
 - // Fair Value Through Other Comprehensive Income (FVTOCI)
 - // Fair Value Through Profit or Loss (FVTPL)

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Finanzielle Verbindlichkeiten

- // Amortised Cost (AC)
- // Fair Value Through Profit or Loss (FVTPL)

Der grenke Konzern unterteilt die IFRS-9-Kategorien in folgende Klassen:

Finanzielle Vermögenswerte

- // Zahlungsmittel
- // Leasingforderungen
- // Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Forderungen aus dem Factoringgeschäft, Forderungen aus dem Kreditgeschäft, sonstige finanzielle Vermögenswerte)
- // Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- // Sonstige Beteiligungen
- // Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung
- // Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung

Finanzielle Verbindlichkeiten

- // Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft, Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderung und Bankschulden)
- // Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- // Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung
- // Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung
- // Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen

3.5.2 Finanzielle Vermögenswerte IFRS-9-Kategorisierung

IFRS 9 unterscheidet bei finanziellen Vermögenswerten nach Schuldinstrumenten, Derivaten oder Eigenkapitalinstrumenten. Die

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Bewertungsklassen erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells und der vertraglichen Zahlungsstromeigenschaften des finanziellen Vermögenswerts (sogenannte „SPPI“: Solely Payments of Principal and Interest).

Das Geschäftsmodell, das für die Verwaltung und Steuerung der finanziellen Vermögenswerte verwendet wird, legt fest, wie die künftigen Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten realisiert werden sollen, und stellt eine strategische Entscheidung der Personen in Schlüsselpositionen dar. Die Beurteilung des Geschäftsmodells hängt nicht von der Verwendungsabsicht des Managements für einen einzelnen Vermögenswert ab, vielmehr erfolgt die Entscheidung über die Klassifizierung auf Portfolioebene. Maßgeblich für die Einschätzung des Geschäftsmodells nach IFRS 9 ist die Art, wie die Erzielung von Zahlungsströmen innerhalb des jeweiligen Geschäftsmodells erreicht wird. Neben den strategischen Zielen des Managements beachtet der Konzern zudem verschiedene weitere Faktoren für die Bestimmung des Geschäftsmodells. Dazu gehören die Art, wie die Performance innerhalb des jeweiligen Portfolios gemessen und an Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns berichtet wird. Zusätzlich zur Betrachtung der Risiken, die sich auf die Performance des Portfolios und der in diesem Portfolio gehaltenen finanziellen Vermögenswerte auswirken, werden insbesondere die Art, in der diese Markt- und Kreditrisiken gesteuert werden, und die Art, wie die Führungskräfte des Bereichs vergütet werden, begutachtet. Daraus folgt, dass nicht die Bezeichnung des Geschäftsmodells, sondern die tatsächliche Steuerung für die Beurteilung entscheidend ist. Die Bestimmung des Geschäftsmodells ist demnach kein

Wahlrecht, sondern basiert auf beobachtbaren Tatsachen und tatsächlichen Gegebenheiten.

IFRS 9 sieht drei Geschäftsmodelle vor:

- // Erzielung von Zahlungsströmen durch Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme (Geschäftsmodell „Halten“)
- // Erzielung von Zahlungsströmen durch Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und Verkauf finanzieller Vermögenswerte (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“)
- // finanzielle Vermögenswerte, die weder das Geschäftsmodell „Halten“ noch das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ erfüllen (Geschäftsmodell „Verkaufen“)

Neben der Geschäftsmodellbedingung ist die Überprüfung der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme („SPPI“) vorzunehmen, welche erfordert, dass die Vertragsbedingungen des betreffenden Schuldinstruments zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen im Rahmen eines klassischen Kreditverhältnisses bestehen. Im Gegensatz zur Beurteilung des Geschäftsmodells ist hierbei auf die individuelle Vertragsgestaltung jedes einzelnen Finanzinstruments abzustellen. Die Zuordnung zum Geschäftsmodell erfolgt dadurch auf Portfoliobasis, während das SPPI-Kriterium grundsätzlich für jedes einzelne Finanzinstrument zu prüfen ist, das dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurde.

IFRS 9 sieht folgende Arten der Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte vor:

- // zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost/AC)

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

- // erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Other Comprehensive Income/FVTOCI) mit oder ohne Recycling
- // erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Profit or Loss/FVTPL)

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden gemäß IFRS 16 bilanziert. Wir verweisen auf Tz. 3.3. Allerdings unterliegen Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen den Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Reklassifizierungen sind nur bei einer Änderung des Geschäftsmodells, die mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Geschäftsprozesse einhergeht, zulässig. Sofern dies erforderlich erscheint, erfolgt die Reklassifizierung prospektiv zum ersten Tag der ersten Berichtsperiode nach der entsprechenden Änderung. Reklassifizierungen sind im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr nicht erfolgt.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden Schuldinstrumente bilanziert, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungseigenschaften ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen („SPPI-Kriterium“) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und im Rahmen eines Geschäftsmodells erfasst werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um den vertraglichen Zahlungsstrom des finanziellen Vermögenswerts zu vereinnahmen.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante

Finanzierungskomponenten erfolgt die Zugangsbewertung in dieser Kategorie zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich anfallender und einzeln zuordenbarer Transaktionskosten, die bei finanziellen Vermögenswerten den beizulegenden Zeitwert erhöhen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis bewertet. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem beizulegenden Zeitwert. Nach der erstmaligen Erfassung werden die in der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte“ zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes einschließlich der Transaktionskosten sind. Die Überprüfung der Wertminderung erfolgt mittels des IFRS-9-Modells der erwarteten Kreditverluste. Das Modell sieht die ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen auf Basis zukünftiger, erwarteter Kreditverluste vor. Wir verweisen auf Tz. 3.5.5. Die Erfassung der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt zum Erfüllungstag.

Im grenke Konzern werden unter den finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige finanzielle Vermögenswerte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zentralbanken mit einer Laufzeit von

weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden kurzfristige Kontokorrentschulden von den Zahlungsmitteln abgezogen.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen (FVTOCI)

Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Recycling findet auf finanzielle Vermögenswerte Anwendung, deren Zahlungsströme ebenfalls dem SPPI-Kriterium entsprechen und dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden. grenke verfügt über keine Instrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, und verwendet deshalb die Klassifizierung nicht.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, die der Eigenkapitaldefinition des IAS 32 entsprechen, erfüllen mangels vertraglicher Zahlungsansprüche im Sinn von Zins und Kredittilgungen nicht die Zahlungsstrombedingung und sind somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht das Wahlrecht (OCI-Option), Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht vorliegt, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ zu designieren. grenke wendet diese Option an und klassifiziert die 13,71-prozentige Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH als FVTOCI, da es sich um einen Eigenkapitaltitel handelt, ohne Recycling. Aufgrund dessen werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis dargestellt, keine Wertminderungsaufwendungen im Gewinn oder Verlust erfasst und beim Abgang keine Gewinne oder Verluste in den Gewinn

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

oder Verlust umgegliedert. Sofern Dividenden gezahlt werden, sind diese erfolgswirksam zu berücksichtigen. Diese alternative Darstellung wird gewählt, um keine Volatilität aus der beizulegenden Zeitwertbewertung des Unternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Zugangsbewertung finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertschwankung in der Gewinn- und Verlustrechnung ist zwingend vorzunehmen, sofern entweder das Finanzinstrument nicht einem Portfolio der anderen oben genannten Geschäftsmodelle (AC, FVTOCI) zugeordnet wurde oder aber dessen Zahlungsströme nicht dem SPPI-Kriterium entsprechen.

Da Derivate das SPPI-Kriterium regelmäßig nicht erfüllen, scheidet die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten aus. Sie sind immer zum Fair Value mit Buchung der Wertschwankung in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, sofern sie nicht in einem Sicherungszusammenhang (Hedge-Accounting) stehen. Der grenke Konzern hält zum Stichtag bis auf die Derivate keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Die im grenke Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht im Zusammenhang mit einer Sicherungsbeziehung stehen, werden ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden unter „Ergeb-

nis aus der Marktbewertung“ oder im Fall der Derivate zur Absicherung der Währungsrisiken in „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Zur Vermeidung von Inkongruenzen (sogenannter „Accounting Mismatch“), die aus der Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen resultieren würden, kann ein finanzieller Vermögenswert unwiderruflich als zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Wertänderung in der Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert werden. Die Nutzung des Wahlrechts ist unter IFRS 9 an Bedingungen gekoppelt und somit begrenzt. Der grenke Konzern wendet die Fair-Value-Option momentan nicht an.

Modifizierung finanzieller Vermögenswerte und Leasingforderungen
Bei Modifizierungen, welche die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte betreffen, hat der Konzern zu prüfen, ob es sich um eine substanzielle oder eine nicht substanzielle Modifikation der vertraglichen Zahlungen handelt. Dies erfolgt durch eine Gesamtbetrachtung der qualitativen und quantitativen Umstände. Ein Beispiel eines qualitativen Indikators ist ein Schuldnerwechsel. Ein quantitatives Kriterium, welches zu einer substanziellen Vertragsänderung führt, liegt vor, wenn der abgezinste Barwert der Zahlungsströme der neuen Vertragsbedingungen um mindestens 10 Prozent vom abgezinsten Barwert der verbleibenden Zahlungsströme des ursprünglichen Schuldinstruments abweicht. Eine substanzielle Modifikation führt zu einer Ausbuchung der ursprünglichen Vereinbarung und

Erfassung eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Das Datum der erstmaligen Erfassung des neuen finanziellen Vermögenswerts entspricht dabei dem Datum der Modifikation. Im Fall einer nicht substanziellen Modifikation wird der Vermögenswert nicht ausgebucht, und die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten ist erfolgswirksam zu erfassen.

3.5.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die in Abzug gebrachten Transaktionskosten sowie eventuell angefallene Disagien werden dabei über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Gewinn- und Verlustrechnung amortisiert.

Bei Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung, die aus dem Verkauf von Leasingforderungen an den jeweiligen Refinanzierer resultieren, erfolgt der Ansatz in Höhe des Barwerts der noch an die Refinanzierer zu leistenden Zahlungen. Als Diskontierungszins wird bei fest verzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen. Die Zinsanteile werden unter den Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung ausgewiesen.

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt. Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Barwert der für die Übernahme der Finanzgarantie erhaltenen Gegenleistung. Bei marktgerechten Verträgen entspricht der Zeitwert einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss regelmäßig dem Wert der Garantieverpflichtung und demzufolge null (Nettomethode). Anschließend erfolgt die Bewertung zum höheren Betrag aus fortgeführten Anschaffungskosten oder dem Rückstellungsbetrag, der im Fall einer drohenden Inanspruchnahme zu bilden ist.

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden finanzielle Verbindlichkeiten unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der grenke Konzern hält zum Stichtag bis auf die Derivate keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die im grenke Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden unter „Ergebnis aus der Marktbewertung“ oder im Fall der Derivate zur Absicherung der Währungsrisiken in „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Zur Vermeidung von Inkongruenzen (sogenannter „Accounting Mismatch“), die aus der Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts

oder einer finanziellen Verbindlichkeit resultieren, die sich ansonsten aus der Bewertung von Vermögenswerten bzw. Schulden oder der Erfassung von Gewinnen bzw. Verlusten auf einer unterschiedlichen Basis ergeben würden, kann beim erstmaligen Ansatz ein finanzieller Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit unwiderruflich als zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert werden. Der grenke Konzern wendet die Fair-Value-Option momentan nicht an.

Eingebettete Derivate

Eingebettete Derivate sind Derivate, die in originäre Finanzinstrumente eingebunden sind. Gemäß IFRS 9 werden nur noch solche Derivate getrennt, die in finanzielle Verbindlichkeiten und nichtfinanzielle Basisverträge eingebettet sind. Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte im Ganzen beurteilt, womit keine getrennte Bilanzierung mehr zwischen Trägerinstrument und eingebettetem Derivat stattfindet. Stattdessen werden finanzielle Vermögenswerte basierend auf dem Geschäftsmodell und ihren Vertragsbedingungen klassifiziert.

Eine bilanzielle Trennungspflicht ist nur dann gegeben, wenn die drei folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- // Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats sind nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden,
- // ein eigenständiges Derivat mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat erfüllt die Definition eines Derivats und
- // die originäre finanzielle Verbindlichkeit wird nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In diesem Fall wird das zu trennende eingebettete Derivat zum Fair Value bilanziert. Bewertungsänderungen sind erfolgswirksam im Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt hingegen den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments.

3.5.4 Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung

Zur Absicherung und Steuerung von Zins- und Fremdwährungsrisiken setzt der grenke Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Es handelt sich hierbei um Zinsswaps, Cross-Currency-Swaps und Fremdwährungsterminkontrakte. IFRS 9 unterscheidet drei Arten von Sicherungsbeziehungen: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, Absicherung von Zahlungsströmen und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Im grenke Konzern findet nur die Absicherung von Zahlungsströmen Anwendung. Diese dienen der Vermeidung einseitiger Ergebniseffekte für Derivate, die eine Absicherung des Risikos der Veränderung künftiger Zahlungsströme bezwecken. Im grenke Konzern werden neben Zinsderivaten zur Absicherung variabler Zahlungsströme auch derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) bilanziert. Die Zinsswapkontrakte werden den variablen Zahlungsströmen der Grundgeschäfte aus Anleihen und Privatplatzierungen sowie den variablen Zahlungsströmen aus den Grundgeschäften der ABCP- und ABS-Refinanzierung gegenübergestellt. Die Währungsswaps (Cross-Currency-Swaps) werden den variablen Zahlungsströmen der Grundgeschäfte

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

te aus Anleihen in Fremdwährung gegenübergestellt. Die Devisentermingeschäfte werden den variablen Zahlungsströmen aus Vergabe von Fremdwährungsdarlehen und dem Ankauf von Forderungen in Fremdwährung gegenübergestellt. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zins- bzw. Währungsswaps und Devisentermingeschäfte, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, weist der Konzern nach Berücksichtigung latenter Steuern im Posten „Sonstiges Ergebnis“ (Hedging-Rücklage) aus. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen sind unter Tz. 7.3 erläutert.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus den diskontierten zukünftigen Zahlungsströmen, die um das Kontrahentenrisiko bereinigt werden. Zukünftig variabel verzinsliche Cashflows werden auf Grundlage zukünftiger Zinssätze geschätzt (Basis sind beobachtbare Zinsstrukturkurven am Ende des Berichtszeitpunkts). Feste und variabel verzinsliche Zahlungsströme werden zu zukünftigen Zinssätzen abgezinst und mit den Wechselkursen zum Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung des Kassakursrisikos eingesetzt. Die Terminpreiselemente dieser Kontrakte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfordert eine Dokumentation zu Beginn der Sicherungsbeziehung. Diese Dokumentation hat die Identifizierung des Sicherungsgeschäfts und des gesicherten Grundgeschäfts sowie die Art des gesicherten Risikos und die Art, in der

das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt, zu beinhalten. Außerdem sind die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien zu erläutern. Der grenke Konzern nimmt die Einschätzung zur Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend vor. Sobald die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht mehr gegeben sind, wird das Derivat zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Das Hedge-Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument abläuft, verkauft, ausgeübt wird oder sich nicht mehr für das Hedge-Accounting qualifiziert. Der zuvor in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste kumulierte Nettogewinn oder -verlust wird in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen.

3.5.5 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und Rückstellungen für außerbilanzielle Verbindlichkeiten

Der grenke Konzern ermittelt zu jedem Bilanzstichtag die Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte basierend auf einem Modell der erwarteten Kreditausfälle entsprechend den Vorschriften des IFRS 9.

Die Regelungen zur Wertminderung unter IFRS 9 werden auf zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder auf zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen (FVTOCI) bewertete Schuldtitel, auf Leasingforderungen gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und auf außerbilanzielle Verpflichtungen

wie Kreditzusagen und Finanzgarantien angewandt. Eigenkapitalinstrumente unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Stufenzuweisung

Der Standard sieht eine Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Basis eines dreistufigen Ansatzes vor. Nach dem allgemeinen Ansatz wird der Verlust aus erwarteten Ausfallereignissen des nächsten Jahres (12M-ECL) bereits bei Zugang als Risikovorsorge gebildet (Stufe 1). Tritt eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ein, liegt jedoch noch keine Bonitätsbeeinträchtigung vor, so wird die Risikovorsorge in Höhe der über die gesamte restliche Vertragslaufzeit (Lifetime Expected Loss, LT-ECL) erwarteten Kreditverluste gebildet (Stufe 2). Liegt eine Bonitätsbeeinträchtigung vor, ist die Risikovorsorge ebenfalls in Höhe der über die gesamte restliche Vertragslaufzeit erwarteten Verluste auf Basis der geschätzten, noch zu erwartenden Zahlungsströme des Vermögenswerts (LT-ECL) zu ermitteln (Stufe 3). Die finanziellen Vermögenswerte verbleiben in Stufe 2 oder 3, solange die Bedingungen für diese Stufen erfüllt sind, anderenfalls werden sie wieder einer zutreffenden niedrigeren Stufe zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich in Stufe 1 erfasst. Eine Ausnahme hierbei bilden Finanzinstrumente, die bereits zum Zugangszeitpunkt des Geschäfts als bonitätsbeeinträchtigt gelten („Purchased or Originated Credit-Impaired Financial Assets – POCI“). Diese werden keiner der drei Stufen zugeordnet, sondern gesondert behandelt und ausgewiesen. Der grenke Konzern hält zum Stichtag keine als POCI zu

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

klassifizierenden Finanzinstrumente. Darüber hinaus könnten in der Stufe 1 alle Geschäfte mit einem geringen Kreditausfallrisiko (Low-Credit-Risk-Exemption) ausgewiesen werden. Der grenke Konzern wendet die Low-Credit-Risk-Exemption nicht an.

Für als POCI klassifizierte Finanzinstrumente wird zum Zeitpunkt des Zugangs keine Wertberichtigung beziehungsweise Rückstellung gebildet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung entspricht die Risikovorsorge der kumulierten Veränderung des LT-ECL seit Zugangszeitpunkt. Ein als POCI klassifiziertes Finanzinstrument verbleibt bis zu seiner Ausbuchung in diesem Ansatz, das heißt, es findet kein Stufentransfer statt.

IFRS 9 sieht neben dem allgemeinen Ansatz (3-Stufen-Modell) ein vereinfachtes Verfahren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für aktive Vertragsposten und Leasingforderungen, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, vor. Nach dem vereinfachten Verfahren muss die Änderung des Kreditrisikos nicht nachverfolgt werden. Stattdessen hat es sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Gesamtlaufzeit zu erfassen (LT-ECL). Der Transfer in Stufe 3 erfolgt, sobald eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegt. Für diejenigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsposten, die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, sowie für Leasingforderungen besteht ein Wahlrecht zur Anwendung dieses vereinfachten Verfahrens. Der grenke Konzern wendet dieses vereinfachte Verfahren auf Factoringforderungen und auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

an. Zur Bestimmung der Risikovorsorge für Leasingforderungen wurde auf die Ausübung des Wahlrechts verzichtet. Es finden daher der allgemeine Ansatz und die Einteilung der Leasingforderungen in drei Stufen Anwendung. Die finanziellen Vermögenswerte verbleiben in Stufe 3, solange die Bedingungen für diese Stufe erfüllt sind, anderenfalls werden sie wieder der zutreffenden niedrigeren Stufe zugeordnet.

Für finanzielle Vermögenswerte der Stufen 1 und 2 kalkuliert der grenke Konzern den Zinsertrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf den Bruttobuchwert (d. h. ohne Abzug der erwarteten Kreditausfälle). Der Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 3 wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten (d. h. den Bruttobuchwert abzüglich der Kreditrisikovorsorge) ermittelt.

Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos und Bonitätsbeeinträchtigung

Die Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos ist notwendig für die Festlegung des Zeitpunkts des Wechsels zwischen den oben definierten Stufen 1 und 2. Die Definition einer Bonitätsbeeinträchtigung ist für den Zeitpunkt des Übergangs in Stufe 3 maßgeblich. Der grenke Konzern nimmt die Beurteilung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz und die Definition einer Bonitätsbeeinträchtigung anhand angemessener und nachvollziehbarer Informationen vor. Die herangezogenen Informationen sind dabei auf die Gegebenheiten des jeweiligen Portfolios angepasst und werden im Folgenden erläutert.

// Leasingforderungen: Der grenke Konzern geht von einer signifikanten Verschlechterung

der Kreditqualität für Leasingforderungen aus, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind oder sich die geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit im Vergleich zu einer auf Basis der Informationen zu Vertragsbeginn geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeit für den gleichen Zeitraum mindestens verdoppelt hat. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt vor, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind, der Vertrag durch den grenke Konzern gekündigt wurde oder zumindest eine der beiden Bedingungen zwar nicht zum Bewertungsstichtag, jedoch innerhalb der drei vorangegangenen Monate erfüllt war. Im grenke Konzern wird ein Leasingvertrag üblicherweise gekündigt, sobald die zweite Leasingrate ausbleibt. Für gekündigte Forderungen wird der Erwartungswert des geltend gemachten Schadensersatzes erfasst.

// Factoringforderungen: Der grenke Konzern wendet für Factoringforderungen das vereinfachte Verfahren an. Aus diesem Grund werden offene Forderungen in Stufe 2 berücksichtigt, solange sie nicht als bonitätsbeeinträchtigt einzustufen sind. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt vor, wenn die Forderung mehr als 90 Tage überfällig ist und sich nicht in einer internen Schadensklasse befindet. Einer internen Schadensklasse sind Factoringforderungen der Bearbeitungsklassen 2 bis 7 zugeordnet. Anderenfalls gelten sie als bonitätsbeeinträchtigt und werden in Stufe 3 berücksichtigt.

// Forderungen aus dem Kreditgeschäft: Der grenke Konzern geht von einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität bei

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Kreditforderungen aus, wenn ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen erreicht ist, die Forderung in die interne Intensivbetreuung kommt oder eine aktuelle Stundungsmaßnahme vorliegt. Kriterien für die Intensivbetreuung sind beispielsweise Leistungsstörungen, negative Schufa-Nachmeldungen, wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Auffälligkeiten bei der Kontoführung. Forderungen, die unter anderem einen Verzug von mehr als 90 Tagen aufweisen, sich in Sanierung oder der Kreditabwicklung befinden oder ein VR-Rating haben, das einen Ausfall kennzeichnet, gelten als bonitätsbeeinträchtigt.

// Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Der grenke Konzern wendet für diese Forderungen das vereinfachte Verfahren an. Aus diesem Grund werden offene Forderungen in Stufe 2 berücksichtigt, solange sie nicht als bonitätsbeeinträchtigt einzustufen sind. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt vor, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig sind oder ein objektiver Hinweis auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegt. Ein objektiver Hinweis liegt beispielsweise bei Ausfall oder Verzug eines Schuldners, Anzeichen für eine Insolvenz sowie bei sonstigen Merkmalen, die auf eine Verminderung der erwarteten Zahlungen der Schuldner hinweisen, vor.

// Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente: Bei diesen Forderungen erfolgt die Beurteilung einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos sowie die Bestimmung einer Bonitätsbeeinträchtigung anhand von Bonitätsstufen, die durch Beobachtung veröffentlichter externer Kreditratings bestimmt werden.

3.5.6 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigungen ausgebucht, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. Der grenke Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme erloschen sind oder die Risiken und Chancen in Verbindung mit den vertraglichen Rechten auf einen Käufer übertragen werden. Wenn der grenke Konzern seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus einem Vermögenswert auf den Käufer überträgt, aber nicht die Risiken und Chancen, wird die Forderung nicht ausgebucht, sondern in gleicher Höhe eine finanzielle Verbindlichkeit angesetzt.

Eine Abschreibung stellt ebenfalls einen Ausbuchungsvorgang dar. Dies ist im grenke Konzern üblicherweise der Fall, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ganz oder teilweise realisiert werden können. Dies ist beispielsweise gegeben, wenn ein Gerichtsverfahren beendet oder im Fall des Leasinggeschäfts der Gegenstand verwertet wird.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder endgültig erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingun-

gen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Ein Kriterium, welches zu einer wesentlichen Vertragsänderung führt, liegt vor, wenn der abgezinste Barwert der Zahlungsströme der neuen Vertragsbedingungen um mindestens 10 Prozent vom abgezinsten Barwert der verbleibenden Zahlungsströme des ursprünglichen Schuldinstruments abweicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.6 Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände

Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände werden mit ihren erzielbaren Erlösen angesetzt. Die Wertermittlung erfolgt hierbei auf Basis von Vergangenheitswerten. Eine adäquate Bewertung ist durch die Verwendung von Laufzeitbändern, die das Alter der Objekte widerspiegeln, gewährleistet. Die so ermittelten Verkaufserlöse werden um die noch anfallenden Aufwendungen bis zum Verkauf reduziert, um dem Nettoveräußerungswert zu entsprechen.

3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Finanzierungskosten werden aktiviert, sofern die notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear entsprechend der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgängen von Gegenstän-

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

den des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; realisierte Gewinne oder Verluste aus dem Abgang werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag/Aufwand ausgewiesen.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Bürogebäude	25 – 33 Jahre
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
EDV-Hardware	3 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3 – 20 Jahre

Die jeweilige Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

3.8 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aus Unternehmenskäufen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden beim erstmaligen Ansatz als positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt ermittelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden

nach dem erstmaligen Ansatz mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (so genannter „Impairment-Test“) unterzogen, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss („Impairment-only-Approach“). Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest Überprüfungen vorzunehmen. In der Folgezeit werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Leasingsegment ist diese gleichbedeutend mit dem Geschäftsumfang, der in den jeweiligen Verkaufsregionen (Ländern) repräsentiert wird. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte intern überwacht werden.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflows der fünfjährigen Detailplanungsphase basieren im Grundsatz auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten und um zwei weitere Jahre ergänzten Finanzplänen. Bei den Bewertungen im Leasingsegment wird die fünfjährige Detailplanungsphase geschäftsmodellbedingt

um eine vierjährige Einschwungphase unter Anwendung der nachhaltigen Wachstumsrate ergänzt, um einen eingeschwungenen Zustand zu erreichen. Für weitere Erläuterungen zu den Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte im aktuellen Geschäftsjahr verweisen wir auf Tz. 5.8.

3.9 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

3.9.1 Lizenzen, Software

Erworbene Lizenzen und Software werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In die Anschaffungskosten wird der Erwerbspreis zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten für die Vorbereitung des Vermögenswerts auf die beabsichtigte Nutzung einbezogen. Diese werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die nach individueller Beurteilung in aller Regel drei bis sieben Jahre beträgt.

3.9.2 Selbst erstellte immaterielle
Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann bilanziert, wenn der grenke Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts zur internen Nutzung oder zum Verkauf sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner müssen die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zu ermitteln, gegeben sein.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswerts erforderlich sind, damit er für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum linear abgeschrieben, über den die Umsätze aus dem jeweiligen Produkt erwartet werden bzw. über den die Software wahrscheinlich abgeschrieben werden kann. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer wird hierbei aufgrund der zu erwartenden technischen Entwicklungen in den kommenden Jahren je nach Entwicklungsprojekt mit fünf bis sechs Jahren unterstellt.

3.9.3 Kundenbeziehungen/Händlerstämme

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Kundenbeziehungen bzw. Händlerstämme werden beim erstmaligen Ansatz entsprechend ihres beizulegenden Zeitwerts bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kundenbeziehungen/Händlerstämme erfolgt mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens über die Residualwertmethode. Die Kundenbeziehungen bzw. Händlerstämme werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von sieben bis zehn Jahren abgeschrieben.

3.9.4 Wettbewerbsverbote

Durch Unternehmenszusammenschlüsse vertraglich erworbene Wettbewerbsverbote werden entsprechend ihres beizulegenden Zeitwerts zum Zugangszeitpunkt bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt über ein kapitalwertorientiertes Verfahren, eine Mehrgewinnmethode. Die Wettbewerbsverbote werden über die vertragliche Nutzungsdauer von zwei Jahren planmäßig abgeschrieben.

3.10 Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Nichtfinanzielle Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Die Bilanzansätze von Geschäfts- oder Firmenwerten werden gemäß den unter Tz. 3.8 dargelegten Regelungen im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Eine erfolgswirksame Wertminderung wird erfasst, sofern der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine Zuschreibung auf einmal wertgeminderte Vermögenswerte ist zwingend, wenn der Grund für die Wertminderung entfallen ist. Ausgenommen hiervon sind lediglich Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, bei denen eine Zuschreibung ausdrücklich untersagt ist.

3.11 Eigenkapital

Die unter den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesenen, von der grenke AG begebenen Hybridanleihen erfüllen die Definition von Eigenkapital des IAS 32 und werden dementsprechend bilanziert. Zudem sind sie gemäß CRR/CRD 4 dem Kernkapital zuzurechnen. Der Ausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Gewinnanteile der Hybridkapitalgeber werden ihnen erst zugerechnet, nachdem die Beträge rechtlich auch zur Ausschüttung gelangen. Disagien sowie Kapitalbeschaffungskosten der Hybridanleihen reduzieren bzw. Agien erhöhen unter Berücksichtigung latenter Steuern das Eigenkapital und werden unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

3.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den grenke Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Zudem sind Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen wie Kreditzusagen und Finanzgarantien gemäß den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zu bilden (siehe hierzu Tz. 3.5).

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

3.13 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pläne betreffen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und beruhen auf unmittelbaren Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt wird und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die Erträge aus der Verzinsung des Planvermögens werden als Nettozinsaufwand im sonstigen Zinsergebnis erfasst. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen werden unmittelbar mit der Plananpassung als Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Dabei werden neben biometrischen Annahmen insbesondere ein aktueller Marktzins sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten in die Berechnung einbezogen.

Der Konzern hat aufgrund gesetzlicher Regelungen für die Mitarbeiter in der Schweiz einen leistungsorientierten Pensionsplan aufgelegt. Für diesen Plan sind Beiträge an gesondert verwaltete Fonds zu leisten. Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt. Zudem besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan für Mitarbeitende der grenke Bank AG, die im Rahmen des Erwerbs der Hesse Newman & Co. AG übernommen wurden. Eine Fondsfinanzierung liegt hier nicht vor.

Die zugrunde liegenden Pensionspläne betreffen sowohl Endgehaltspäne als auch Festbetragspläne. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, zum Beispiel aus der Anpassung des Abzinsungssatzes, werden erfolgsneutral im „Sonstigen Ergebnis“ im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag enthält den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben. Hierunter fallen neben den Beiträgen zu den gesetzlichen Rentenversicherungen insbesondere auch Beiträge zu Direktversicherungen. Im grenke Konzern kommen überwiegend beitragsorientierte Versorgungspläne zur Anwendung.

3.14 Steuern

3.14.1 Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

3.14.2 Latente Steuerschulden und latente Steueransprüche

Latente Steuerschulden werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueffekt temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz wider.

Vermögenswerte für latente Steuern für bislang nicht genutzte Verlustvorträge werden in dem Umfang gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis vorhanden sein wird, um diese Vorträge zu nutzen. Der Ansatz latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen umkehren werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Die Bewertung latenter Steuerschulden und

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

latenter Steueransprüche hat die steuerlichen Konsequenzen zu berücksichtigen, die daraus resultieren, in welcher Art ein Unternehmen am Stichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu erfüllen. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und sind in der Konzernbilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

3.14.3 Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- // Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- // Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter „Sonstige Forderungen“ bzw. „Schulden“ erfasst.

3.14.4 Gewerbesteuer

Bei der Berechnung der Gewerbeerträge für die deutschen Konzerngesellschaften grenke AG, GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA sowie für die GRENKEFACTORING GmbH wurde § 19 GewStDV seit dem Erhebungszeitraum 2008 angewendet, und Entgelte sowie die ihnen gleichgestellten Beträge, die unmittelbar auf Finanzdienstleistungen im Sinn des § 1 Abs. 1a Satz 2 KWG entfallen, wurden

nicht hinzugerechnet. Bei der grenke Bank AG wird § 19 GewStDV in der für Banken relevanten Art angewendet.

3.15 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern, welches den Stammaktionären der grenke AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

3.16 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der grenke Konzern agiert als Prinzipal und realisiert Erträge, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Die Übertragung erfolgt, indem der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Voraussetzung hierfür ist, dass die nachfolgenden Kriterien bei der Identifizierung des Vertrags mit den Kunden erfüllt sind: Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt, die entsprechenden Rechte der zu übertragenden Güter bzw. zu erbringenden Dienstleistungen können festgestellt werden, die Zahlungsbedingungen können identifiziert werden, der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz, und der Erhalt der Gegenleistung ist wahrscheinlich.

Der grenke Konzern hat für jeden Vertrag die Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Bei

der Identifizierung der vertraglichen Leistungsverpflichtungen muss zunächst jede Zusage zur Lieferung eines Gutes oder zur Erbringung einer Dienstleistung im Rahmen des Vertrags mit einem Kunden festgesetzt werden. Wurden Güter und Dienstleistungen eines Vertrags identifiziert, wird anschließend überprüft, ob diese Güter und Dienstleistungen in separate Leistungsverpflichtungen oder Pakete aus diesen abzugrenzen sind.

Bei der Bestimmung des Transaktionspreises schätzt der grenke Konzern das Entgelt auf Grundlage des identifizierten Kundenvertrags, das im Austausch für gelieferte Güter oder Dienstleistungen beansprucht werden kann. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises werden variable Kaufpreisbestandteile, Entgelte an einen Kunden, nicht zahlungswirksame Gegenleistungen sowie wesentliche Finanzierungskomponenten berücksichtigt.

Der Transaktionspreis ist auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen des Vertrags zu allokatieren. Der grenke Konzern allokatiert den Transaktionspreis grundsätzlich auf Basis der Einzelveräußerungspreise. Einzelveräußerungspreise sind die Preise, zu welchen ein Gut oder eine Dienstleistung zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns bzw. bei Vertragsabschluss separat verkauft werden würde. Verträge, die mehrere Leistungsverpflichtungen beinhalten, werden als Mehrkomponentenverträge bezeichnet. Sind tatsächliche Einzelveräußerungspreise nicht unmittelbar ersichtlich, werden diese vom grenke Konzern geschätzt. Bei der Schätzung der Einzelveräußerungspreise werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt und möglichst viele der beobachtbaren Parameter verwendet. Schätzungen werden aufgrund des Marktpreises im Rahmen

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

des Adjusted-Market-Assessment-Ansatzes ermittelt.

Der grenke Konzern berücksichtigt bei der Ertragsrealisierung alle zuvor identifizierten separat zu bilanzierenden Leistungsverpflichtungen der relevanten Kundenverträge im Rahmen der allokierten Transaktionspreise. Erlöse werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über den Zeitraum der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung erfasst.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder diese fällig wird (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt und der Konzern vor Übertragung eines Guts oder einer Dienstleistung auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung hat. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt bzw. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt.

3.16.1 Erlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft

Erlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft werden im Ergebnis aus dem Servicegeschäft ausgewiesen. Die Leasinggegenstände müssen in die Gruppenversicherung des grenke Konzerns eingebunden werden, sofern die Leasingnehmer die Versicherung des Leasinggegenstands nicht selbst vornehmen. Für diese Dienstleistung werden dem Leasingnehmer Gebühren auf Jahresbasis in Rechnung gestellt, die als Erlöse erfasst werden. Die Zahlung des Leasingnehmers erfolgt für das

jeweilige Kalenderjahr vorschüssig zum Jahresanfang bzw. zu Vertragsbeginn bei neuen unterjährig abgeschlossenen Verträgen. Abgegrenzte Erlöse aus Verträgen mit Kunden aus dem Service-and-Protection-Geschäft werden als vertragliche Verbindlichkeiten innerhalb der Position „Abgegrenzte Mietraten“ dargestellt. Bei der Erfassung der Erlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft kann festgestellt werden, dass die Leistungsverpflichtung über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wird und somit auch der Umsatz über diesen Zeitraum zu realisieren ist. Hierbei kommen outputbasierte Methoden zum Einsatz, bei denen der Erlös linear nach Zeitablauf ermittelt wird.

3.16.2 Verkauf von Leasingobjekten

Beim Verkauf von Leasingobjekten werden Leasinggegenstände aus Verträgen, die die Grundmietzeit erreicht haben, aus schadhaften Verträgen oder aus vorzeitig einvernehmlichen Vertragsauflösungen veräußert. Erlöse aus dem Verkauf von Leasingobjekten werden erfasst, wenn grenke durch Übertragung des zugesagten Gutes auf einen Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Die Übertragung erfolgt, indem der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Der Konzern erfasst die Erlöse somit zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Erlöse aus Verkäufen nach Grundmietzeitende bzw. aus vorzeitig einvernehmlicher Vertragsauflösung werden im Verwertungsergebnis, die Verkaufserlöse aufgrund schadhafter Leasingverträge in der Position „Schadensabwicklung und Risikovorsorge“ ausgewiesen.

3.16.3 Servicegebühren für die Bereitstellung

Servicegebühren im Zusammenhang mit der Bereitstellung des Leasinggegenstands werden in der Regel zu Beginn des Leasingvertrags realisiert, zu dem die Leistungsverpflichtung erfüllt wird.

3.16.4 Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft

Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft betreffen im Wesentlichen Kontoführungsgebühren und werden im Regelfall quartalsweise in Rechnung gestellt bzw. eingezogen. Diese Leistungsverpflichtungen werden über einen Zeitraum erfüllt. Hierbei kommen outputbasierte Methoden zum Einsatz, bei denen der Erlös linear nach Zeitablauf ermittelt wird.

3.16.5 Erlöse aus Mahngebühren

Erlöse aus Mahngebühren werden realisiert, wenn die Zahlung auf fällige Zahlungsansprüche erfolgt. Zum Zahlungszeitpunkt wird die Leistungsverpflichtung durch den grenke Konzern erfüllt und erfolgt somit zu einem bestimmten Zeitpunkt.

3.16.6 Sonstige Erlöse an Leasingnehmer

Sonstige Erlöse an Leasingnehmer, wie beispielsweise für einen zusätzlichen Rechnungsdruck, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Abrechnung erfolgt bzw. die Leistungsverpflichtung zu diesem Zeitpunkt erfüllt wird.

3.16.7 Zinserträge

Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Eine Ausnahme bilden Gebühren wie beispielsweise Factoringgebühren, die zum Zeitpunkt der Abrechnung realisiert werden.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

3.17 Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

3.17.1 Grundsätze der Konsolidierung

Bei der Prüfung, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, werden unter anderem folgende Kontrollfaktoren untersucht: der Zweck und die Gestaltung des Unternehmens, die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden, ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen, ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Sind Stimmrechte maßgeblich, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, wenn er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen, es gibt Anzeichen dafür, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen.

Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

Ähnlich beurteilt der Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern

über die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung des Stimmrechtsbesitzes der Anteilseigner verfügt.

Zudem wird bei der Konsolidierungsprüfung eines Unternehmens auch die Möglichkeit der Beherrschung eines Teils des Beteiligungsunternehmens als fiktives separates Unternehmen, als sogenanntes Silo, berücksichtigt.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich ein oder mehrere Kontrollfaktoren der in IFRS 10 geführten Beherrschungselemente verändert haben, überprüft der Konzern die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Zudem werden die getroffenen Entscheidungen jährlich überprüft. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen vertraglicher Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorweggenommen wurde.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich im Berichtszeitraum erfolgter Änderungen im Konsolidierungskreis wird auf Tz. 6 verwiesen.

3.17.2 Konsolidierung strukturierter Unternehmen

Der Konzern nutzt im Zuge der Refinanzierung verschiedene strukturierte Unternehmen in Form von Asset-Backed-Commercial-Paper-Programmen („ABCP-Programme“).

Bei den strukturierten Unternehmen bzw. ABCP-Programmen CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC, Kebnekaise Funding Limited, Elektra Purchase No. 25 DAC, Opusalpha

Purchaser II Limited sowie SILVER BIRCH FUNDING DAC liegt eine Beherrschung gemäß IFRS 10 vor. Die Beherrschung liegt, soweit es sich um „Single Seller“ handelt, über die kumulativ erfüllten Prämissen des entsprechenden Standards vor. Diese Gesellschaften werden explizit für die Refinanzierung des grenke Konzerns gegründet bzw. genutzt. Handelt es sich um „Multi-Seller“, bei denen Kreditinstitute Verbriefungsvehikel gründen, um Kunden den Zugang zu spezifischen Portfolios von Vermögenswerten zu bieten und durch die Verbriefung finanzieller Vermögenswerte Marktliquidität bereitzustellen, wurde festgestellt, dass eine rechtliche Trennung von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegeben ist (Silos). Dementsprechend werden vom grenke Konzern nur diese spezifischen Aktiva und darauf bezogene Passiva konsolidiert.

Eine maßgebliche Tätigkeit während der Laufzeit dieser Programme stellt die Forderungsauswahl der zu übertragenden Forderungen dar. Weiterhin wird die initiale Auswahl der Forderungen für jedes Silo nach spezifischen Auswahlkriterien festgelegt. Bei einem Ausfall der Forderungen wird die Abwicklung vom grenke Konzern übernommen. Die Chancen und Risiken aus den Forderungen des Silos verbleiben im grenke Konzern. Mit dem revolvingierenden Forderungsankauf bzw. -verkauf können die variablen Rückflüsse beeinflusst werden, sodass der Beteiligungsunternehmensteil als fiktives separates Unternehmen beherrscht wird.

Bei der Fonds Commun de Titrisation (FCT) GK 2, FCT GK 4 und der FCT GK 5 werden die Anteile des Sondervermögens von zwei Tochterunternehmen gehalten und konsolidiert. Die von den FCTs angekauften Leasingforde-

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

rungen werden von den oben beschriebenen ABCP-Programmen gezeichnet. Die Anteile, die direkt und indirekt vom Konzern gehalten werden, sind ein Indiz für eine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis, aber nicht das entscheidende Kriterium, da für eine Konsolidierung alle Prämissen gemäß IFRS 10 erfüllt sein müssen. Die Konsolidierung erfolgt, da alle Kontrollfaktoren erfüllt sind und der Konzern die Wirtschaftseinheit beherrscht, indem er die Fähigkeit besitzt, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen, Anrechte auf variable Rückflüsse hat und zudem über die Fähigkeit verfügt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass er dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflussen kann.

Zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie auch jeweils unterjährig bestanden für den grenke Konzern keine Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Folglich existieren keine erheblichen Beschränkungen aufgrund von Schutzrechten zugunsten dieser Anteilseigner.

3.17.3 Leasing – der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern als Leasinggeber hat bei der Analyse der Vertragsbedingungen nahezu aller Leasingverträge in der Grundmietzeit festgestellt, dass alle mit dem Eigentum der betroffenen Leasinggegenstände verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen. Entsprechend werden diese Leasingverträge vollständig als Finanzierungsleasingverhältnisse abgebildet. Bei einzelnen Konzerngesellschaften sind die Leasingverträge in der Grundmietzeit derart festgelegt, dass die mit dem Eigentum der betroffenen Leasinggegenstände verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken nicht auf den Leasingnehmer übergehen. Entsprechend

werden diese Verträge als Operating-Leasingverhältnisse abgebildet.

Die Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses ist mit Ermessen verbunden. Die Laufzeit eines Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Grundlaufzeit, in der ein Leasingnehmer zur Nutzung eines zugrunde liegenden Vermögenswerts berechtigt ist. Ferner sind Verlängerungszeiträume einzubeziehen, sofern die Ausübung der zugrunde liegenden Verlängerungsoption durch den Leasingnehmer als hinreichend sicher erachtet werden kann. Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, finden ebenfalls nur im Fall des Vorliegens einer hinreichenden Sicherheit Berücksichtigung.

In der Vertragsgestaltung des grenke Konzerns bestehen für den Leasingnehmer bis zum vereinbarten Grundlaufzeitende keine vorzeitigen Kündigungsoptionen, die er ohne die Zustimmung von grenke einseitig ausüben kann. Eine vorzeitige Kündigung kann nur einvernehmlich bei entsprechender Schadensfreistellung an grenke erfolgen. Zum festgelegten Grundlaufzeitende steht sowohl dem Leasingnehmer als auch grenke ein Kündigungsrecht zu.

Jedoch ist es möglich, dass der Leasingnehmer nach Beendigung der festgelegten Grundlaufzeit durch Nichtkündigen zum Grundlaufzeitende eine Verlängerung der Nutzungszeit des Leasinggegenstands erwirkt, falls grenke nicht selbst eine Kündigung zur Grundlaufzeit ausspricht, z. B. im Fall einer günstigen Verwertungsmöglichkeit. Bei Vertragsbeginn kann jedoch aus der Erfahrung heraus nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden, dass Leasingverhältnisse über die Grundlaufzeit hinaus weiterbestehen werden. Die Lauf-

zeit des Leasingverhältnisses entspricht somit grundsätzlich der Grundlaufzeit des Vertrags. Bei der Beurteilung des Vorliegens einer hinreichenden Sicherheit trägt der grenke Konzern sämtlichen Fakten und Umständen Rechnung, die dem Leasingnehmer einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung der Verlängerungsmöglichkeit geben.

3.17.4 Leasing – der Konzern als Leasingnehmer

In seiner Rolle als Leasingnehmer trifft der grenke Konzern Einschätzungen, die sich auf die Höhe der nach IFRS 16 in der Bilanz angesetzten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte auswirken. Derartige Einschätzungen betreffen beispielsweise die Ermittlung angemessener Grenzfremdkapitalzinssätze zur Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme sowie die Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses ist mit Ermessen verbunden, da die abgeschlossenen Immobilienverträge aus Flexibilitätsgründen regelmäßig Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten, die bei hinreichender Sicherheit über deren Ausübung bei der Ermittlung der Laufzeit des Leasingverhältnisses einzubeziehen sind. Bei der Beurteilung des Vorliegens einer hinreichenden Sicherheit trägt der grenke Konzern sämtlichen Fakten und Umständen Rechnung, die ihm in seiner Rolle als Leasingnehmer einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung der Verlängerungs- oder Kündigungsoption geben.

Für weiterführende Erläuterungen zu den angesetzten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten wird auf Tz. 5.11 verwiesen.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

3.17.5 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Für die Ermessensentscheidungen hinsichtlich Stufentransfers, Bonitätsbeeinträchtigung und weiteren Ermessensentscheidungen im Rahmen der Ermittlung der Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Tz. 3.5.5.

3.18 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirkten.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Wertberichtigung von Forderungen, den Ansatz erzielbarer Restwerte im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und anderer nichtfinanzieller Vermögenswerte, die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen.

3.18.1 Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zugrunde liegenden Cashflows für die Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf den aktuellsten Geschäftsplänen und internen Planungen. In diesem Zusammenhang werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe unter Berücksichtigung aktueller und zu erwartender Marktentwicklungen in die Zukunft projiziert. Die ermittelten Planungen reflektieren die bestmöglichen Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die hierbei getroffenen Einschätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund des aktuellen politischen und ökonomischen Gesamtumfelds sind die Schätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen. Für weitere Informationen zu den vorgenommenen Schätzungen verweisen wir auf Tz. 5.8.

3.18.2 Ermittlung der Wertberichtigungen (Risikovorsorge) auf Leasingforderungen
Laufende Leasingforderungen (sogenannte „performende Leasingforderungen“) sind grundsätzlich gemäß den Vorschriften des IFRS 16 zu bewerten. Es ist zudem eine angemessene Risikovorsorge im Sinn des IFRS 9 zu berücksichtigen. Für die Ermittlung des erwarteten Schadens und damit der Risikovorsorge verwendet der grenke Konzern das Expected-Credit-Loss-Modell (ECL). Dabei ergibt sich der ECL als Multiplikation der drei Parameter: Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default – LGD) und Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default – EaD). Durch diese Standardformel zur Ermittlung des erwarteten Schadens wird berücksichtigt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls ist (PD), welcher maximal mögliche Schaden bei Ausfall zu erwarten ist (EaD) und wie hoch letztlich der erwartete Schaden ausfällt (LGD). Je nachdem, ob der Zwölfmonatszeitraum oder die gesamte Restlaufzeit betrachtet wird, kommen unterschiedliche Modelle zur Schätzung der Parameter zum Einsatz, die dem betrachteten Zeitraum Rechnung tragen.

Im Folgenden beschreiben wir die einzelnen Parameter.

// PD: Das Modell für die Ausfallwahrscheinlichkeit bedient sich eines anerkannten, mathematisch-statistischen Verfahrens. Das Modell gewichtet Eingangsvariablen und ermittelt basierend darauf eine Schätzung für die Ausfallwahrscheinlichkeit bis zum tatsächlichen Vertragsende. In die PD-Modelle fließen Variablen aus drei Bereichen ein. Diese sind kundenspezifische Variablen, vertragsspezifische Variablen und Variablen,

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

die etwas über das beobachtete Zahlungsverhalten des Leasingnehmers aussagen. Makroökonomische Größen fließen in Form landesspezifischer Parameter, die auf das jeweilige Länderrisiko abstellen, in unsere Modelle ein. Länder, für die keine ausreichende Datengrundlage zur Ermittlung einer eigenen PD vorliegt, werden zusammengefasst. Zudem werden verschiedene Szenarien für die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Abgezielt wird hierbei auf zukunftsgerichtete Informationen bezüglich der Größen Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquote in den einzelnen Ländern. Die Wahrscheinlichkeiten der möglichen Entwicklungen makroökonomischer Größen werden einer von der EZB veröffentlichten Befragung professioneller Prognostiker entnommen. Der letztendliche Einfluss auf die PD und somit die Risikovorsorge innerhalb der einzelnen Szenarien wird mittels interner Daten bestimmt. Durch die abschließende Gewichtung der aus dem internen Datenbestand abgeleiteten PD innerhalb der einzelnen makroökonomischen Szenarien mit deren Eintrittswahrscheinlichkeiten gemäß der EZB-Expertenumfrage ergibt sich schließlich die für die Risikovorsorge maßgebliche PD.

// EaD: Das EaD ermitteln wir für Leasingforderungen als Summe der ausstehenden Raten und des IFRS-Restwerts zum Schadenszeitpunkt. Da der Zeitpunkt, zu dem das Schadensereignis eintritt, zum Stichtag unbekannt ist, wird basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit eine Annahme über die Verteilung der Schadensereignisse im Beobachtungszeitraum getroffen und im EaD-Modell berücksichtigt. Eine Abzinsung erfolgt mit dem internen Zins des betreffenden Leasingvertrags.

// LGD: Die LGD-Modelle reflektieren die Erfahrungen mit Schadensfällen der Vergangenheit und bestimmen als Quote, wie hoch der Anteil des Schadens am geschätzten EaD liegen wird. Bei Ländern, für die keine ausreichende Datengrundlage zur Ermittlung der LGDs vorliegt, werden Durchschnittswerte des grenke Konzerns herangezogen. Zudem werden verschiedene Szenarien für die Entwicklung makroökonomischer Größen analog zur PD berücksichtigt.

Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Gekündigte bzw. rückständige Leasingverträge (sogenannte „nicht performende Leasingforderungen“) sind ebenfalls gemäß den Vorschriften des IFRS 16 zu bewerten. Dabei werden angemessene Wertberichtigungen nach IFRS 9 berücksichtigt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Erhebung der Prozentsätze erfolgt mithilfe statistischer Verfahren, welche sowohl Zahlungen als auch Zahlungserwartungen inkludieren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit mittels Backtesting hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bearbeitungsklassen im Leasinggeschäft:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt/ Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben), beantragtes, nicht abgeschlossenes Insolvenzverfahren, lang anhaltendes Klageverfahren/Langzeitmonitoring (Rechtsanwalt oder Inkasso)
7	Verlängertes Langzeitmonitoring/ Ausbuchungszertifikat Insolvenz benötigt
8	Vertragsverlängerung nach Grundmietzeitende (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt) oder in Abwicklung

Die Bearbeitungsklassen 2 bis 7 werden der Stufe 3 zugeordnet, da die Verträge aufgrund von Zahlungsstörungen gekündigt wurden und somit bonitätsbeeinträchtigt sind. Der Wertberichtigungssatz bewegt sich zwischen 20 und 100 Prozent. Die Bearbeitungsklassen 0 und 1 werden im Rahmen der laufenden Leasingforderungen einer Wertminderung unterzogen.

Management-Adjustment

Geopolitische Krisen und Konflikte gelten derzeit als Hauptrisiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Die fortschreitende Fragmentierung der internationalen Handelsbeziehungen verstärkt u.a., Lieferkettenrisiken, potenzielle Rohstoff- bzw. Energieverknappung und Handelskonflikte. Steigende Ausgaben für Sicherheit und Verteidigung erhöhen die Inflationsgefahren. Derzeit bestehen in der Folge weiterhin hohe Unsicherheiten in Bezug auf die makroökonomische Entwicklung in den verschiedenen Kernmärkten des grenke Konzerns. Im Rahmen der Ermittlung der Risikovorsorge zum 31. Dezember 2025 wurden daher zusätzlich zu der im Modell nach IFRS 9 berechneten Risikovorsorge Management Adjustments auf zukünftige schwer kalkulierbare bzw. neuartige Risiken (sog. Novel Risks) gebildet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 betrugen diese zusätzlichen Management Adjustments insgesamt 19.273 TEUR (Vorjahr: 26.894 TEUR). Diese beinhalten zum einen ein In-Model Adjustment in Höhe von 6.259 TEUR (Vorjahr: 4.806 TEUR), welches die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit über die Berücksichtigung von potenziellen Bonitätsveränderungen im Leasingportfolio in Form von PD-Shifts abbildet. Zum anderen wurden Post-Model-Adjustments in Höhe von 13.014 TEUR (Vorjahr: 22.088 TEUR) gebildet, die auch in der Stufenzuordnung nach IFRS 9 berücksichtigt sind. Diese werden zur Abdeckung der Novel-Risks, insbesondere im Rahmen der Auswirkungen von geopolitischen Risiken, auf Basis von zusätzlichen Sensitivitätsanalysen ermittelt.

Als Reaktion auf die veränderte Risikolage hat der grenke Konzern zum Stichtag die Ableitung dieser Novel Risks (Post Model Adjustment)

angepasst. Während bislang die Kritikalität der Energieintensität ein wesentliches Bewertungskriterium für die Brancheneinschätzung darstellte, werden nun geopolitische Risiken fokussiert. Die Kritikalität der Energieintensität als Risikofaktor hat sich nach aktueller Einschätzung stabilisiert und realisiert. Somit wurde die Branchen- und Länderselektion zur Risikobewertung der laufenden Leasingforderungen im Hinblick auf die potenziellen Auswirkungen der geopolitischen Risiken neu abgeleitet. Dies berücksichtigt insbesondere Aspekte wie Stabilität der Lieferketten, sowie Abhängigkeit von handelspolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik, Protektionismus sowie die verschärfte Zollpolitik. Für die so entstandenen drei Risikoklassen wird im ersten Schritt je nach Abhängigkeit von den geopolitischen Risiken ein entsprechender Aufschlag ermittelt. Bei der Berechnung des Adjustments zum 31. Dezember 2025 kommt im zweiten Schritt eine auf Grundlage von Expertenschätzungen entwickelte szenariobasierte Gewichtung zum Tragen. Dabei werden fünf Szenarien der geopolitischen Entwicklung unterschiedlicher Schweregrade betrachtet, denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Würde das Szenario-Narrativ vom 31. Dezember 2024 mit der entsprechenden Branchen-selektion auf den Stichtag angewendet, ergäbe sich gemäß IAS 8 ein um 11.808 TEUR höherer Betrag. Dieser theoretische Effekt ist ausschließlich und isoliert, d.h. ohne Verbundeffekte zu den übrigen Modellen der Risikovorsorge, für die IAS 8 Angabe zum Post-Model Adjustment ermittelt worden. Die Aussagekraft dieser Sensitivität ist daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Zudem wurde zum 31. Dezember 2025 für die performenden Leasingforderungen im Rahmen des Post Model Adjustments, im Zusammen-

hang mit der Berücksichtigung der Forward-Looking-Information auf Basis der Makro-faktoren, für die Eintrittswahrscheinlichkeit des negativen Szenarios ein Floor von 10 % eingezogen. Dies führt zu einer zusätzlichen Risikovorsorge in Höhe von 681 TEUR. Schätzungsannahmen nach IAS 8 wurden prospektiv berücksichtigt. Die daraus resultierenden Effekte auf die Risikovorsorge wurden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Post Model Adjustment wurde ebenfalls für schadhafte Leasingforderungen die makroökonomischen Länderfaktoren gezielt erhöht und diese in die Risikovorsorgeberechnung einbezogen. Die erforderlichen Adjustments werden laufend überprüft und soweit notwendig entsprechend aktualisiert.

3.18.3 Ermittlung der Wertberichtigungen (Risikovorsorge) aus dem Kreditgeschäft
Forderungen aus dem Kreditgeschäft sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ist eine angemessene Risikovorsorge im Sinn des IFRS 9 zu berücksichtigen. Für die Ermittlung des erwarteten Schadens und damit zur Ermittlung der Risikovorsorge verwendet der grenke Konzern analog zu den Leasingforderungen das Expected-Credit-Loss-Modell (ECL). Folgende Teilportfolien sind für das Kreditgeschäft zu unterscheiden: Existenzgründerdarlehen, Mikrokredite und sonstige Darlehen. Für die Forderungen aus Mikrokrediten besteht in vollem Umfang eine Bürgschaft durch den Mikrokreditfonds Deutschland, sodass für dieses Portfolio eine LGD von null und somit keine Risikovorsorge gebildet wurde.

Für die verbleibenden zwei Portfolien sind die einzelnen Parameter des ECL-Modells wie folgt definiert.

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

// PD: Das Modell für die Ausfallwahrscheinlichkeit wird, soweit vorhanden, mithilfe eines VR-Rating-Verfahrens für Firmenkunden bestimmt. Ansonsten erfolgt die Modellierung mithilfe historischer Erfahrungswerte zu Ausfällen. Das VR-Rating wird monatlich aktualisiert und analysiert neben den Kundeninformationen insbesondere deren Zahlungsverhalten. Außerdem werden verschiedene Szenarien für die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Abgezielt wird hierbei auf zukunftsgerichtete Informationen bezüglich der Größen Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquote in den einzelnen Ländern. Die Wahrscheinlichkeiten der möglichen Entwicklungen makroökonomischer Größen werden einer von der EZB veröffentlichten Befragung professioneller Prognostiker entnommen. Der letztendliche Einfluss auf die PD und somit die Risikovorsorge innerhalb der einzelnen Szenarien wird mittels interner Daten bestimmt. Durch die abschließende Gewichtung der aus dem internen Datenbestand abgeleiteten PD innerhalb der einzelnen makroökonomischen Szenarien mit deren Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß der EZB-Expertenumfrage ergibt sich schließlich die für die Risikovorsorge maßgebliche PD.

// EaD: Das EaD ermitteln wir für Forderungen aus dem Kreditgeschäft als offenen Kapitalsaldo. Da der Zeitpunkt, zu dem das Schadensereignis eintritt, zum Stichtag unbekannt ist, wird basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit eine Annahme über die zukünftige Verteilung der Schadensereignisse im Beobachtungszeitraum getroffen und im EaD-Modell berücksichtigt.

// LGD: Die LGD-Modelle reflektieren die Erfahrungen mit Schadensfällen der Vergangenheit und bestimmen als Quote, wie hoch der Anteil des Schadens am geschätzten EaD zukünftig liegen wird. Die Bestimmung erfolgt pro Portfolio. Es werden zudem makroökonomische Faktoren berücksichtigt.

Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

3.18.4 Berücksichtigung kalkulierter Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2025 betragen sie zwischen 1 und 30 Prozent der Anschaffungskosten (Vorjahr: seit dem 1. Januar 2024 zwischen 1 und 30 Prozent). Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Fall eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und sogenannter Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

3.18.5 Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 2,7 und 13,3 Prozent (Vorjahr: zwischen 2,9 und 12,8 Prozent) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstands unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

3.18.6 Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten unmittelbar abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und Parameter an aktiven Märkten verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts genutzt, ohne dass Einschät-

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

zungen im großen Umfang erforderlich wären, da neben dem Preis auch ein aktiver (liquider) Markt vorhanden sein muss.

3.18.7 Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

3.18.8 Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und Schulden

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen, in welcher Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden können, basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung.

3.19 Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Als kurzfristig definieren wir die Restlaufzeit beziehungsweise den Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung oder Erfüllung, wenn zwischen dem Abschlussstichtag und dem Fälligkeitstermin weniger als ein Jahr liegt. Finanzinstrumente ohne vertragliche Fälligkeiten, den Posten „Kassenbestand und Sichtgut haben“ sowie tatsächliche Ertragsteuern stufen wir grundsätzlich als kurzfristig ein. Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

3.20 Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihre Veräußerung statt der fortgesetzten Nutzung beabsichtigt ist und diese höchstwahrscheinlich innerhalb eines Jahres erfolgt. Die Veräußerung muss im aktuellen Zustand möglich sein, ohne dass wesentliche Änderungen an den Plänen erwartet werden.

Voraussetzung für das Vorliegen einer Veräußerungsgruppe ist, dass die betroffenen Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind. Diese werden in der Bilanz gesondert als kurzfristige Posten ausgewiesen und mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Veräußerungskosten umfassen zusätzlich anfallende, direkt der Veräußerung des Vermögenswerts bzw. der Veräußerungsgruppe zuzurechnende Kosten, ausgenommen Finanzierungskosten und Ertragsteueraufwand.

Abschreibungen entfallen, während Wertminderungen sowie Gewinne und Verluste aus Neubewertungen im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Wertaufholungen sind bis zur Höhe vorheriger Wertminderungen möglich, sofern kein Geschäfts- oder Firmenwert betroffen ist.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich liegt vor, wenn ein zur Veräußerung gehaltener Bestandteil des Konzerns einen separaten wesentlichen Geschäfts- oder geografischen Bereich darstellt oder Teil eines einheitlichen Plans zur Veräußerung eines solchen Bereichs ist bzw. eine Tochtergesellschaft ist, die ausschließlich mit der Absicht der Weiterveräußerung erworben wurde.

Weitere Details sind unter Tz. 5.18 erläutert.

3.21 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zählen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zur Wertsteigerung gehalten werden und nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert oder vom Unternehmen selbst genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden beim Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst; hierzu gehören neben dem Kaufpreis auch sämtliche direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten wie insbesondere Notar- und Rechtsberatungskosten, Steuern sowie weitere Transak-

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

tionskosten. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell, sodass die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen erfolgt. Eine Werthaltigkeitsprüfung wird indikationsbasiert nach IAS 36 durchgeführt.

Die laufenden Erträge und direkt zurechenbaren Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

4. Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinsergebnis

4.1.1 Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft

Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Zinserträge aus dem Leasinggeschäft	651.841	556.148
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Factoringgeschäft	11.208	13.353
Zinserträge aus dem Kreditgeschäft der Bank	5.558	4.847
Summe	668.607	574.348

4.1.2 Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive Einlagengeschäft

Die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive Einlagengeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft)	213.654	181.279
Zinsaufwendungen aus dem Einlagengeschäft	49.806	36.332
Summe	263.460	217.611

4.2 Ergebnis aus dem Servicegeschäft

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft beinhaltet zum einen Erträge und Aufwendungen aus dem Service-and-Protection-Geschäft (Abwicklung von Sachversicherungen im Rahmen des Leasinggeschäfts).

Zum anderen sind in dieser Position die Erlöse und Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen inbegriffen. Der jeweilige Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf das Bestandsportfolio der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. zurückzuführen, die mit Wirkung zum 1. Juni 2025 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Der damit einhergehende positive Ergebnisbeitrag im Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr erstmals 5.392 TEUR. Dieses Operating-Leasing Bestandsportfolio wird in den nächsten Jahren sukzessive auslaufen, da Neugeschäft als Finanzierungsleasing abgeschlossen wird.

Der Effekt aus Hochinflation resultiert aus der Anwendung des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationisländern“ im Rahmen des Leasinggeschäfts in der Türkei.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Erlöse und Aufwendungen aus dem Servicegeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Erlöse aus dem Service-and-Protection Geschäft	176.707	161.598
Aufwendungen aus dem Service-and-Protection Geschäft	16.675	14.217
Ergebnis aus dem Service-and-Protection Geschäft	160.032	147.381
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	72.655	24.381
Abschreibung Leasing-gegenstände Operating-Leasingverhältnisse	69.834	27.858
Effekt aus Hochinflation	389	2.496
Ergebnis aus Operating-Leasing-verhältnissen	3.210	-981
Summe	163.242	146.400

4.3 Ergebnis aus dem Neugeschäft

Das Ergebnis aus dem Neugeschäft setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Aktivierte anfängliche direkte Kosten	40.524	36.800
Erlöse aus Vormieten	13.691	13.139
Servicegebühren der Bereitstellung	9.789	10.374
Provisionsergebnisse aus dem Kreditgeschäft/ Factoringgeschäft	1.025	768
Sonstiges	0	-1
Ergebnis aus dem Neugeschäft	65.029	61.080

Bezogen auf die leasingvertragsspezifische Kalkulation werden im Ergebnis aus dem Neugeschäft insbesondere die anfänglichen direkten Kosten und Erlöse aus Vormieten und Servicegebühren der Bereitstellung ausgewiesen. Die anfänglichen direkten Kosten beinhalten überwiegend Händlerprovisionen, Boni, variable Vergütungsbestandteile und andere anfängliche direkte Kosten, die bei der Erlangung eines Leasingverhältnisses entstanden sind. Die Darstellung der Aktivierung der anfänglichen direkten Kosten erfolgt nach dem Bruttoansatz, d. h., der Ausweis der angefallenen Kosten bleibt in den entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

4.4 Verwertungsmehr- (+)/-minderergebnis (-)

TEUR	2025	2024
Buchgewinne/-verluste aus dem Abgang nach Grundmietzeitende	26.840	14.044
Buchgewinne/-verluste aus vorzeitig einvernehmlicher Vertragsauflösung	577	-2.214
Ergebnis	27.417	11.830

Das Verwertungsmehr-/minderergebnis besteht aus den Buchgewinnen/-verlusten aus Leasingvertragsabgängen nach der vereinbarten Grundmietzeit und Buchgewinnen/-verlusten aus vorzeitig einvernehmlicher Vertragsauflösung. Die Erlösbestandteile des sogenannten Nachgeschäfts werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen als Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsge-schäft ausgewiesen.

4.5 Personalaufwand

Der Personalbestand (ohne Vorstand) auf Basis einer Kopfzählung des grenke Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 2.439 (Vorjahr: 2.295). Weitere 92 (Vorjahr: 77) Beschäftigte befanden sich in der Ausbildung.

Anzahl Mitarbeitende	2025	2024
Europa	2.288	2.160
davon Deutschland	1.036	982
davon Frankreich	235	218
davon Italien	214	202
Übrige Länder	151	135
grenke Konzern	2.439	2.295

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiten-den (ohne Vorstand) nach Vollzeitäquivalent belief sich auf 2.331 (Vorjahr: 2.196).

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zu-sammen:

TEUR	2025	2024
Gehälter	175.505	162.617
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	39.721	35.592
Summe	215.226	198.209

In den Gehältern werden Abfindungen in Höhe von 2.427 TEUR (Vorjahr: 2.477 TEUR) dar-gestellt.

Im Personalaufwand saldiert sind wie im Vor-jahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Für die bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne wurde ein Nettopensionsaufwand in den Personalkosten für das Geschäftsjahr 2025 von insgesamt 813 TEUR (Vorjahr: 692 TEUR) erfasst.

Der Aufwand nach Kostenarten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Personalaufwand	215.226	198.209
Aktivierte Eigenleistungen	2.166	892
Summe Personalaufwand	217.392	199.101

4.6 Vertriebs- und Verwaltungsaufwand

Der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand gliedert sich in folgende Kategorien:

TEUR	2025	2024
Betriebskosten	32.868	30.301
Beratungs- und Prüfungskosten	20.237	17.553
Vertriebskosten (ohne Provisionen und Boni)	20.591	24.450
Verwaltungskosten	29.426	24.773
Sonstige Steuern	5.576	5.162
IT-Projektkosten	15.114	14.795
Vergütung der Kontrollgremien	856	855
Summe	124.668	117.889

Informationstechnik-(IT-)Projektkosten, die keine Aktivierung als Entwicklungskosten begründen, entstehen insbesondere durch Projekte zur Prozessoptimierung der zentralen und standardisierten IT-Prozesse durch Hinzuziehung externer Expertise. Die Kosten sind auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr aufgrund der Aktivitäten im Rahmen des Digital-Excellence-Programms, welches die Konzeption und Umsetzung automatisierter Prozesse im Bereich Kundenprüfung und Geldwäsche sowie den schrittweisen Aufbau einer geeigneten Cloud-Infrastruktur beinhaltet.

Der Aufwand nach Kostenarten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	124.668	117.889
Aufwendungen aus dem Service-and-Protection-Geschäft	16.675	14.217
An Händler bezahlte Provisionen und Boni, die im Ergebnis aus dem Neugeschäft ausgewiesen werden	82.033	75.901
Summe Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	223.376	208.007

4.7 Abschreibungen

TEUR	2025	2024
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.730	5.132
Geschäftsausstattung	3.603	4.634
Bürogebäude	1.373	1.172
Nutzungsrechte	13.983	13.983
Summe	24.689	24.921

In Bezug auf Aufwendungen aus Wertminderungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte verweisen wir auf Tz. 5.6 bis Tz. 5.8. Hinsichtlich der Abschreibung der nach IFRS 16 als Leasingnehmer aktivierten Nutzungsrechte wird auf Tz. 5.10 verwiesen.

Der Aufwand nach Kostenarten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Abschreibungen	24.689	24.921
Abschreibungen Operating-Leasingverhältnisse, die im Ergebnis aus dem Servicegeschäft ausgewiesen werden	69.834	27.858
Abschreibungen Operating-Leasingverhältnisse, die in der Risikovorsorge des Leasinggeschäfts ausgewiesen werden	23	81
Summe Abschreibungen	94.546	52.860

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

4.8 Schadensabwicklung und Risikovorsorge

Die Aufwendungen aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Wertminderung Leasing	88.400	42.457
Schadensabwicklung Leasing	105.734	92.231
Abschreibung aus gekündigten Operating-Leasingverhältnissen	23	81
Aufwand aus Abgang Restbuchwerte Operating-Leasingverhältnisse	294	354
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge Leasinggeschäft	194.451	135.123
Wertminderung Kreditgeschäft	– 948	– 7.848
Schadensabwicklung Kreditgeschäft	436	519
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge Kreditgeschäft Bank	– 512	– 7.329
Wertminderung Factoringgeschäft	– 1.352	– 751
Schadensabwicklung Factoring	1.706	1.944
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge Factoringgeschäft	354	1.193
Wertminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 338	1.811
Schadensabwicklung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	445	214
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107	2.025
Risikovorsorge restliche finanzielle Vermögenswerte	1.553	0
Summe	195.953	131.012
davon Wertminderung	87.315	35.669

4.9 Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die erfasste Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert Spanien (ES)	0	4.415
Summe	0	4.415

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keiner Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten. Für weitere Informationen verweisen wir auf Tz. 5.8.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

4.10 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2025	2024
Erlöse aus Mahngebühren	2.070	1.885
Wartungserlöse	974	669
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	794	568
Erlöse aus dem Verkauf von Waren	738	111
Bestandsveränderung	0	6
Periodenfremde Erträge	4.869	1.032
Erlöse Kontoführung	131	130
Mieterträge	93	99
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	66	0
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	62	71
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	5.674	1.389
Staatliche Zuschüsse	129	126
Übrige Posten	983	1.817
Summe	16.583	7.903

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

TEUR	2025	2024
Währungsumrechnungsdifferenzen	9.818	10.230
Erlösschmälerungen	7.584	6.087
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	420	421
Buchverluste aus dem Verkauf von Büro- und Geschäftsausstattung	10	81
Periodenfremde Aufwendungen	220	5
Abschreibungen aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26	0
Übrige Posten	1.122	665
Summe	19.200	17.489

4.11 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	2025	2024
Bruttoerlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft (Servicegeschäft)	176.707	161.598
Servicegebühr für Bereitstellung	9.789	10.374
Erlöse aus Mahngebühren (Leasing)	2.052	1.871
Erlöse aus Mahngebühren (Factoring)	18	14
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	794	568
Verkauf von Leasingobjekten	232.084	199.460
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	1.025	768
Summe	422.469	374.653

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

4.12 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Erlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	2025	2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	422.469	374.653
Sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	668.607	574.348
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	72.655	24.381
Erlösanteile aus Vormieten	13.691	13.138
Summe	1.177.422	986.520

4.13 Ertragsteuern

TEUR	2025	2024
Laufende Steuern	30.169	34.640
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	1.572	18.385
Ausländische Ertragsteuern	28.597	16.255
Latente Steuern	-8.512	-15.396
Deutschland	-858	7.167
Ausland	-7.654	-22.563
Summe	21.657	19.244

Unter den laufenden Steuern sind Aufwendungen in Höhe von 1.858 TEUR (Vorjahr: 13.636 TEUR) aus Vorjahren enthalten.

Die Überleitung des erwarteten anzuwendenden Steuersatzes der grenke AG auf den effektiven Steuersatz, bezogen auf den Vorsteuergewinn (100 Prozent), ergibt sich wie folgt:

Anzuwendender Steuersatz	2025	2024
Gewerbesteuer	14,13 %	14,13 %
Körperschaftsteuer	15,00 %	15,00 %
Solidaritätszuschlag	0,83 %	0,83 %
Durchschnittlicher erwarteter Steuersatz grenke AG	29,96 %	29,96 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5,44 %	4,54 %
Veränderungen aufgrund ausländischer Steuern	-4,23 %	-2,32 %
Effekte Steuersatzänderungen	-0,69 %	0,42 %
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-9,39 %	-18,01 %
Verzicht auf den Ansatz latenter Steuern auf Verluste	2,45 %	2,05 %
Steuerlich nicht wirksamer Firmenwertabschreibung	0,00 %	1,48 %
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-4,59 %	-8,14 %
Steuernachzahlungen und -erstattungen aus Vorjahren	-0,87 %	15,25 %
Hinzurechnungsbesteuerung	5,72 %	0,00 %
Sonstiges	-0,60 %	-3,70 %
Durchschnittlicher effektiver Steuersatz Konzern	23,20 %	21,53 %

4.14 Ergebnis je Aktie

Das auf die Aktionäre der grenke AG entfallende Konzernergebnis in Höhe von 57.146 TEUR (Vorjahr: 65.446 TEUR) liegt der Berechnung sowohl des verwässerten als auch des unverwässerten Ergebnisses zugrunde. Ein Verwässerungseffekt ergab sich weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie beträgt für das Berichtsjahr 1,29 EUR (Vorjahr: 1,44 EUR).

Stück	2025	2024
Im Umlauf befindliche Aktien zu Beginn der Periode	44.177.878	46.495.573
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien zum Ende der Periode	44.177.878	45.462.141
Im Umlauf befindliche Aktien zum Ende der Periode	44.177.878	44.177.878

TEUR	2025	2024
Auf Stammaktionäre der grenke AG entfallendes Ergebnis	57.146	65.446
Auf Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Ergebnis	12.615	10.498
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2.014	-5.786
Konzernergebnis	71.775	70.158

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5. Ausgewählte Angaben zur Bilanz

5.1 Zahlungsmittel

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kontoguthaben bei Kreditinstituten	124.867	183.834
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	549.213	790.711
Kassenbestand	12	6
Summe	674.092	974.551

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel laut Bilanz	674.092	974.551
Abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten	93	1.190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Kapitalflussrechnung	673.999	973.361

5.2 Leasingforderungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeit der erwarteten nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Leasingverhältnissen, die bei Beginn des Leasingverhältnisses als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zum Stichtag ausstehende Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen		
Bis zu 1 Jahr	2.768.833	2.464.734
1 bis 2 Jahre	2.096.994	1.855.250
2 bis 3 Jahre	1.473.362	1.319.724
3 bis 4 Jahre	877.661	792.282
4 bis 5 Jahre	376.660	351.999
Mehr als 5 Jahre	81.378	72.856
Gesamt	7.674.888	6.856.845
+ nicht garantierte Restwerte	890.787	792.209
Bruttoinvestition	8.565.675	7.649.054
– nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	1.267.369	1.156.818
Nettoinvestition	7.298.306	6.492.236

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Nettoinvestition beinhaltet lediglich am Bilanzstichtag noch laufende Verträge. Die Überleitung von der Nettoinvestition zum ausgewiesenen Buchwert der Leasingforderungen in der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performend)	7.298.306	6.492.236
Leasingforderungen aus rückständigen Verträgen (nicht performend)	33.555	27.854
Leasingforderungen aus gekündigten Verträgen (nicht performend)	630.066	513.194
Bruttoleasingforderungen	7.961.927	7.033.284
Wertberichtigung performende Leasingforderungen	– 161.046	– 148.059
Wertberichtigung nicht performende Leasingforderungen	– 458.954	– 368.983
Wertberichtigung	– 620.000	– 517.042
Buchwert Leasingforderungen	7.341.927	6.516.242
davon kurzfristig	2.489.734	2.594.088
davon langfristig	4.852.193	3.922.154

Die Forderungen aus gekündigten bzw. rückständigen Verträgen sind in den kurzfristigen Leasingforderungen enthalten. Der grenke Konzern bleibt in den überwiegenden Fällen (99,5 Prozent, Vorjahr: 99,1 Prozent) rechtlicher Eigentümer der Leasinggegenstände, durch welche die Leasingforderungen besichert sind. Zusätzlich bestehen im geringen Umfang Bankbürgschaften in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR) sowie Bürgschaften und Garantien Dritter für 3 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) der Leasingforderungen, bezogen auf den Buchwert. Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Kreditrisikominderungen und sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen begrenzt.

Durch ein kleinteiliges Vertrags- und Leasingnehmerportfolio weisen die Leasingforderun-

gen eine hohe Diversifizierung im Hinblick auf Leasingnehmer, Branchen und Länder aus, welche sich auf die Kreditrisikoqualität auswirken. Die Risikokonzentration ergibt sich aus den zugrunde liegenden Forderungen und wird auf Basis der wesentlichen geografischen Umsatzgebiete ermittelt. Auf die drei Länder Deutschland, Frankreich und Italien entfallen insgesamt 54 Prozent (Vorjahr: 55 Prozent) des Bruttoleasingforderungsvolumens. Der Gesamtbetrag der Risikoposition pro Risikokonzentrationsland ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht. In der Übersicht sind zudem die Bruttoforderungen und die Wertberichtigung pro IFRS-9-Wertberichtigungsstufe aufgegliedert in die im grenke Konzern definierten Ausfallrisiko-Ratingklassen. Die Wertminderung und die Definition der Ausfallrisiko-Ratingklasse richten sich nach der in Tz. 3.18 beschriebenen Vorgehensweise.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

2025				
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Deutschland				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	1.387.604	66.758	0	1.454.362
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	13.515	17.448	30.963
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	29.209	29.209
Summe Bruttoforderungen Deutschland	1.387.604	80.273	46.657	1.514.534
Frankreich				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	1.461.373	75.135	0	1.536.508
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	15.227	51.090	66.317
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	127.815	127.815
Summe Bruttoforderungen Frankreich	1.461.373	90.362	178.905	1.730.640
Italien				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	865.480	44.793	0	910.273
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	7.012	30.812	37.824
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	130.484	130.484
Summe Bruttoforderungen Italien	865.480	51.805	161.296	1.078.581
Sonstige Länder				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	2.942.803	168.703	0	3.111.506
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	66.111	117.997	184.108
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	342.558	342.558
Summe Bruttoforderungen sonstige Länder	2.942.803	234.814	460.555	3.638.172
Zusammenfassung Konzern				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	6.657.260	355.389	0	7.012.649
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	101.865	217.347	319.212
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	630.066	630.066
Summe Bruttoforderungen Konzern	6.657.260	457.254	847.413	7.961.927
Wertberichtigung	74.416	42.625	502.959	620.000
Buchwert	6.582.844	414.629	344.454	7.341.927

Die Bruttoleasingforderungen sind im Geschäftsjahr um 928.643 TEUR bzw. 13,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wobei der Anstieg mit 715.374 TEUR im Wesentlichen im Neugeschäftswachstum und in der korrespondierenden Zunahme der Forderungen in Stufe 1 begründet war. In absoluten Zahlen trug die Gruppe der sonstigen Länder mit 322.300 TEUR am stärksten zum Anstieg bei, gefolgt von Frankreich mit 156.633 TEUR und Deutschland mit 135.869 TEUR. Prozentual betrachtet schnitt aber Italien mit einem Wachstum von 13,1 Prozent verglichen mit 12,0 Prozent für den Gesamtkonzern am besten ab. Die Forderungen in Stufe 2 erhöhten sich im Berichtszeitraum um 63.726 TEUR bzw. 16,2 Prozent. Die Veränderung war am stärksten in den sonstigen Ländern und in Deutschland ausgeprägt, wo der Anstieg bei 33.019 TEUR bzw. 20.921 TEUR lag. In Stufe 3 nahmen die Forderungen auf Konzernebene um 149.543 TEUR bzw. 21,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu, was insbesondere durch die Entwicklung in den sonstigen Ländern mit insgesamt 92.636 TEUR bedingt war. In Frankreich und Italien nahmen die Forderungen in Stufe 3 um 29.172 TEUR bzw. 20.236 TEUR zu. Dies war verursacht vornehmlich durch Kündigungen in Italien bzw. durch Klage- und Insolvenzverfahren in Frankreich. In Deutschland lag die Veränderung in Stufe 3 bei 7.499 TEUR.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

2024

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Deutschland				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	1.251.735	49.098	0	1.300.833
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	10.254	16.344	26.598
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	22.814	22.814
Summe Bruttoforderungen Deutschland	1.251.735	59.352	39.158	1.350.245
Frankreich				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	1.304.740	66.450	0	1.371.190
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	16.903	39.665	56.568
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	110.068	110.068
Summe Bruttoforderungen Frankreich	1.304.740	83.353	149.733	1.537.826
Italien				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	764.908	41.958	0	806.866
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	7.070	28.215	35.285
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	112.845	112.845
Summe Bruttoforderungen Italien	764.908	49.028	141.060	954.996
Sonstige Länder				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	2.620.503	140.852	0	2.761.355
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	60.943	100.452	161.395
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	267.467	267.467
Summe Bruttoforderungen sonstige Länder	2.620.503	201.795	367.919	3.190.217
Zusammenfassung Konzern				
BA-Klasse 0,8: geringes Risiko	5.941.886	298.358	0	6.240.244
BA-Klasse 1,8: höheres Risiko	0	95.170	184.676	279.846
BA-Klasse 2–6: zweifelhafte Forderungen	0	0	513.194	513.194
Summe Bruttoforderungen Konzern	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284
Wertberichtigung	71.770	36.981	408.291	517.042
Buchwert	5.870.116	356.547	289.579	6.516.242

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die folgenden Übersichten zeigen die Veränderungen der Bruttoleasingforderungen für die Geschäftsjahre 2025 und 2024:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2025	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	3.142.270	129.635	121.977	3.393.882
Umbuchungen				
zu Stufe 1	64.646	-49.200	-15.446	0
zu Stufe 2	-203.619	248.989	-45.370	0
zu Stufe 3	-214.257	-88.492	302.749	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-2.653.020	-211.636	-139.317	-3.003.973
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-8.845	-3.333	-103.399	-115.577
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-6.960	-1.662	11.092	2.470
Zinsertrag	595.159	39.425	17.257	651.841
Bruttoforderungen zum 31.12.2025	6.657.260	457.254	847.413	7.961.927

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2024	5.222.096	367.149	587.415	6.176.660
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	2.913.430	128.788	105.904	3.148.122
Umbuchungen				
zu Stufe 1	67.959	-55.631	-12.328	0
zu Stufe 2	-150.421	189.464	-39.043	0
zu Stufe 3	-170.137	-74.130	244.267	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-2.447.593	-192.238	-118.184	-2.758.015
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-4.235	-2.280	-85.093	-91.608
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	984	123	870	1.977
Zinsertrag	509.803	32.283	14.062	556.148
Bruttoforderungen zum 31.12.2024	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die folgenden Übersichten zeigen die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Leasingforderungen für die Geschäftsjahre 2025 und 2024:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2025	71.770	36.981	408.291	517.042
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	33.719	15.881	55.486	105.086
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.906	-4.580	-2.326	0
zu Stufe 2	-3.156	12.781	-9.625	0
zu Stufe 3	-3.558	-12.096	15.654	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.931	2.360	105.303	101.732
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-25.884	-11.881	-22.640	-60.405
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	39.599	39.599
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	-4.530	163	124	-4.243
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-68	-407	-90.496	-90.971
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-549	-194	-208	-951
Aufzinsung	5.697	3.617	3.797	13.111
Wertberichtigung zum 31.12.2025	74.416	42.625	502.959	620.000
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	458.954	458.954
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	74.416	42.625	44.005	161.046

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Die Risikovorsorge für Leasingforderungen stieg im Geschäftsjahr 2025 um 102.958 TEUR bzw. 19,9 Prozent. Ein Anstieg ist in allen IFRS-9-Stufen zu beobachten. Konkret stieg die Risikovorsorge in der Stufe 1 um 2.646 TEUR (3,7 Prozent), die Risikovorsorge in Stufe 2 um 5.644 TEUR (15,3 Prozent) und die Risikovorsorge in Stufe 3 um 94.668 TEUR (23,2 Prozent). Der Anstieg der Risikovorsorge steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Bruttoforderungen in den jeweiligen Stufen.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2024	70.565	44.789	361.452	476.806
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	31.628	16.593	39.838	88.059
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.119	-4.478	-1.641	0
zu Stufe 2	-2.737	11.119	-8.382	0
zu Stufe 3	-3.266	-11.772	15.038	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.259	-383	82.646	77.004
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-30.891	-13.784	-19.435	-64.110
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs- klasse bei Schadensfällen	0	0	26.063	26.063
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	471	-7.719	-11.128	-18.376
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-45	-389	-74.122	-74.556
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-43	-193	-4.867	-5.103
Aufzinsung	5.228	3.198	2.829	11.255
Wertberichtigung zum 31.12.2024	71.770	36.981	408.291	517.042
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	368.983	368.983
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	71.770	36.981	39.308	148.059

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden..

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Sensitivitätsanalyse

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustraten. Der Konzern übt bei der Festlegung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge gemäß IFRS 9 werden erwartete Kreditausfälle verschiedener makroökonomischer Szenarien gewichtet. Der grenke Konzern berechnet hierfür ein negatives, ein positives sowie ein Basisszenario. Die unterstellten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts sind je Szenario folgender Tabelle zu entnehmen:

Bruttoinlandsprodukt	01.01.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027			01.01.2028 – 31.12.2028		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Euroraum	–6,3 %	1,1 %	2,5 %	1,1 %	1,4 %	2,5 %	1,4 %	1,4 %	2,5 %
Deutschland	–4,1 %	0,9 %	2,2 %	0,9 %	1,5 %	2,2 %	1,5 %	1,2 %	2,2 %
Frankreich	–7,6 %	0,9 %	2,4 %	0,9 %	1,2 %	2,4 %	1,2 %	1,3 %	2,4 %
Italien	–8,9 %	0,8 %	1,8 %	0,8 %	0,6 %	1,8 %	0,6 %	0,7 %	1,8 %
Spanien	–10,9 %	2,0 %	3,5 %	2,0 %	1,7 %	3,5 %	1,7 %	1,6 %	3,5 %
Vereinigtes Königreich	–10,3 %	1,3 %	2,6 %	1,3 %	1,5 %	2,6 %	1,5 %	1,4 %	2,6 %

Bei der oben dargestellten Tabelle ist der Basiseffekt zu beachten. Dadurch kann im negativen Szenario im zweiten oder dritten Jahr das Wachstum aufgrund des starken Rückgangs im ersten Jahr höher ausfallen als im vergleichbaren Basisszenario.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Höhe der Risikovorsorge der laufenden Leasingforderungen je Szenario ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Szenarien zum 31. Dezember 2025			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	171.697	151.386	124.765

Szenarien zum 31. Dezember 2024			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	147.217	131.527	126.298

Basisszenario: Die geopolitische Lage bleibt weiterhin angespannt, insbesondere durch anhaltende Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten. Verschärfte Handelskonflikte zwischen den großen Wirtschaftsmächten treten vereinzelt auf, führen aber nicht zu massiven Strafzöllen oder umfassenden Sanktionen. Die internationalen Lieferketten bleiben weiterhin stabil. Global wird von einem robusten, aber verlangsamten Wirtschaftswachstum ausgegangen. Die Inflation bewegt sich im Zielkorridor der Zentralbanken, was eine umsichtige Steuerung der Geldpolitik ermöglicht. Unternehmen investieren selektiv in Digitalisierung und Automatisierung, um sich gegen mögliche zukünftige Handelsbarrieren abzusichern. Staatliche Programme unterstützen strategisch wichtige Branchen wie nachhaltige Energie, Halbleiterproduktion und kritische Infrastruktur. Die Arbeitslosenquote bleibt weitgehend stabil, in einigen Sektoren allerdings weiterhin hoch. Vor allem in den traditionellen Industrien, die stärker von Handelskonflikten betroffen sind, kommt es weiterhin zu strukturellen Arbeitsplatzverlusten, während in Wachstumsbranchen neue Arbeitsplätze entstehen.

Negatives Szenario: Anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen den USA, China und der EU führen zu neuen Strafzöllen und Handelssanktionen, die den globalen Warenaustausch spürbar belasten. Eskalierende Konflikte in geopolitisch sensiblen Regionen führen zu weiterer Verunsicherung. Eine wieder ansteigende Inflation, verstärkt durch erneut steigende Rohstoff- und Energiepreise, und Engpässe in den globalen Lieferketten, zwingt die Notenbanken weltweit erneut zu stärkeren Zinserhöhungen. Die Folge sind massive Entlassungen in konjunktursensiblen und kapitalintensiven Branchen. Insbesondere in Ländern mit hoher Exportabhängigkeit steigt die Arbeitslosenquote deutlich an. Unternehmen, die stark von internationalen Lieferketten und steigenden Produktionskosten betroffen sind, setzen verstärkt auf Automatisierung und Standortverlagerungen, wodurch weitere Arbeitsplätze verloren gehen. In vielen Ländern verstärken soziale Spannungen den wirtschaftlichen Abwärtstrend, da die steigende Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft der Bevölkerung weiter dämpft.

Positives Szenario: Die weltweite Entspannung geopolitischer Konflikte sowie eine verbesserte multilaterale Zusammenarbeit führen zum Abbau von Handelsschranken und Zöllen. Der internationale Warenverkehr wird erheblich erleichtert. Neue Freihandelsabkommen zwischen großen Wirtschaftsräumen fördern den Export und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig legen Regierungen weitere Förderprogramme auf, um gezielt in Zukunftstechnologien wie erneuerbare Energien, Wasserstoffwirtschaft, Halbleiterproduktion und künstliche Intelligenz zu investieren. Steuerliche Anreize für Unternehmen und staatliche Subventionen für Forschung und Entwicklung sorgen für einen Innovationsschub, Infrastrukturprojekte für eine bessere digitale und physische Vernetzung. Die Arbeitslosenquote sinkt sukzessive, da Unternehmen aufgrund eines stabilen Investitionsklimas expandieren. Die positive wirtschaftliche Entwicklung führt zu steigenden Löhnen, was den Konsum ankurbelt und die Wirtschaft weiter stabilisiert.

In sämtlichen Szenarien werden verschiedene Mindestausfallraten (Floors) berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Makroszenarien werden länderspezifisch ermittelt, um die unterschiedlichen wirtschaftlichen sowie politischen Begebenheiten des jeweiligen Landes zu würdigen. Diese Szenariogewichte werden zum einen aus öffentlichen Daten der EZB abgeleitet. Diese stellen durch eine Umfrage unter verschiedenen Analysten eine Wahrscheinlichkeitsverteilung für das BIP zum aktuellen sowie zu den nächsten beiden Jahresresultimos auf. Aus diesen Wahrscheinlichkeitsverteilungen können Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne Szenarien berechnet werden. Zum anderen werden zur

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

länderspezifischen Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten die öffentlich zugänglichen BIP-Erwartungen sowie die historischen BIP-Betrachtungen des IWF herangezogen.

Zum 31. Dezember 2025 sind die Szenarien in den Kernmärkten des grenke Konzerns wie folgt gewichtet:

Szenariogewichtung	01.01.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027			01.01.2028 – 31.12.2028		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Deutschland	9,6 %	85,7 %	4,7 %	4,8 %	80,2 %	15,0 %	7,1 %	83,3 %	9,6 %
Frankreich	10,1 %	86,6 %	3,3 %	7,6 %	85,9 %	6,5 %	6,4 %	86,0 %	7,6 %
Italien	12,7 %	81,4 %	5,9 %	20,7 %	73,8 %	5,5 %	16,8 %	76,3 %	6,9 %
Spanien	1,6 %	95,3 %	3,1 %	3,5 %	93,7 %	2,8 %	4,0 %	93,6 %	2,4 %
Vereinigtes Königreich	4,9 %	91,3 %	3,8 %	4,4 %	88,1 %	7,5 %	4,8 %	88,3 %	6,9 %

Die Änderungen der makroökonomischen Parameter bei den Leasingforderungen führte zu einer rechnungslegungsbezogenen Schätzungsänderung zum 31. Dezember 2025 gemäß IAS 8. Bei Anwendung der zum 31. Dezember 2024 verwendeten makroökonomischen Parameter hätte sich eine um 138 TEUR höhere Risikovorsorge ergeben. Der aus der Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzung gemäß IAS 8 resultierende Ergebniseffekt wurde erfolgswirksam im Geschäftsjahr 2025 erfasst.

Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit wurden zusätzlich diverse Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei diesen Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge durch Verschiebung verschiedener Inputparameter analysiert. Konkret wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit dem Faktor 1,15 multipliziert und damit um 15 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einer um 15 Prozent erhöhten PD ergäbe sich eine um 6.232 TEUR höhere Risikovorsorge. Bei einer um 15 Prozent verringerten PD ergäbe sich eine um 4.516 TEUR geringere Risikovorsorge. Die Verringerung

der Sensitivität im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus einer veränderten Ableitungsmethodik für die PD-Shifts. Die PD-Shifts werden ab dem 31. Dezember 2025 länderspezifisch und szenariogewichtet berechnet. Im Rahmen der Umstellung der PD-Shifts erfolgt eine stärkere Länderdifferenzierung, die bereits im Modell zu einer höheren Sensitivität führt. Zusätzlich wurden die Eintrittswahrscheinlichkeiten des Makroszenarios um 20 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einem um 20 Prozent verbesserten Makroszenario ergäbe sich eine um 284 TEUR niedrigere Risikovorsorge. Bei einem um 20 Prozent verschlechterten Makroszenario ergäbe sich eine um 909 TEUR höhere Risikovorsorge.

Zudem wurden für die Barwertermittlung der Leasingforderungen (Zugänge im Geschäftsjahr) Sensitivitäten hinsichtlich der kalkulierten Restwerte zum Ende der Vertragslaufzeit berechnet. Bei einer Verringerung der Restwertsätze um 1 bzw. 5 Prozent würden sich die Barwerte zum Stichtag um 1.014 TEUR bzw. 5.090 TEUR reduzieren. Eine entsprechende Erhöhung würde zu 1.023 TEUR bzw. 5.092 TEUR höheren Barwerten führen.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Ausweis der Leasingforderungen in der Kapitalflussrechnung

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich die Leasingforderungen wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Zahlungen Leasingnehmer	2.828.345	2.583.173
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	–651.841	–556.148
Zugänge Leasingforderungen/ Nettoinvestitionen	–3.358.405	–3.148.122
Zwischensumme	–1.181.901	–1.121.097
Abgänge/ Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	175.628	174.842
Veränderung sonstige Forderungen gegen Leasingnehmer	–31.592	–7.745
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	230.178	137.612
Veränderung Leasingforderungen	–807.687	–816.388

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten Ausbuchungen in Höhe von 115.577 TEUR (Vorjahr: 91.608 TEUR), Veränderungen der gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von 85.479 TEUR (Vorjahr: 40.236 TEUR) sowie Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 29.122 TEUR (Vorjahr: 5.768 TEUR).

5.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Rateneinzüge vor Monatsende	290	907
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	57.256	59.659
Forderungen gegen Refinanzierer*	25.371	8.363
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	57.220	33.083
Sonstiges	19.085	0
Summe Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	159.222	102.012
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	61.384	79.276
Sonstige Beteiligungen	800	500
Sonstiges	1.619	0
Summe sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	63.803	79.776
Summe finanzielle Vermögenswerte	223.025	181.788

* Diese Position enthält auch die Darlehen im Zusammenhang mit ABCP. Auf einen separaten Ausweis der Position wird verzichtet.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Forderungen aus dem Factoringgeschäft beinhalten klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring. Als Sicherheit bestehen Selbstbehalte in Höhe von 420 TEUR (Vorjahr: 447 TEUR), die jeweils zum Jahresanfang mit den verschiedenen Factoringkunden vereinbart wurden. Hier- von wurden 32 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) zum 31. Dezember 2025 ausgeschöpft.

Die Forderungen aus dem Kreditgeschäft der grenke Bank AG weisen zum Stichtag Bruttoforderungen aus der Gewährung von Existenzgründungsdarlehen in Höhe von 5.854 TEUR (Vorjahr: 8.193 TEUR) auf. Zu- dem sind Forderungen aus der Vergabe von Mikrokrediten in Höhe von 92.354 TEUR (Vor- jahr: 90.987 TEUR) sowie Aktionskrediten in Höhe von 2.699 TEUR (Vorjahr: 2.819 TEUR) und sonstigen gewerblichen Darlehen von 981 TEUR (Vorjahr: 1.293 TEUR) in den ge- samten Forderungen aus dem Kreditgeschäft enthalten. Erträge aus der Verzinsung sind als Zinserträge im Rahmen des Zinsergebnisses erfasst.

Die Position Sonstiges enthält im aktuellen Ge- schäftsjahr, im Wesentlichen eine kurzfristige Kreditlinie. Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist in den sonstigen Betei- ligungen die Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH mit einem Fair Value in Höhe von 800 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) ausgewiesen. Die Finanzchef24 GmbH zahlte im Geschäfts- jahr 2025 keine Dividende aus.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksich- tigung von Sicherheiten, Kreditminderungs- systemen und sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte begrenzt.

Die folgende Übersicht zeigt die Bruttoforde- rungen aufgegliedert in die im grenke Kon- zern definierten Ausfallrisiko-Ratingklassen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Wertberichtigung auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte pro IFRS-9-Wert-

berichtigungsstufe. Die Wertminderung und die Definition der Ausfallrisiko-Ratingklasse richtet sich für die Forderungen aus dem Kredit- geschäft nach der in Tz. 3.18 beschriebenen Vorgehensweise.

31.12.2025					
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachtes Verfahren	Summe
Geringes Risiko	145.975	7.153	0	55.279	208.407
Zweifelhafte Forderungen	0	0	28.241	0	28.241
Summe Bruttoforderungen	145.975	7.153	28.241	55.279	236.648
Wertberichtigung	1.684	22	12.613	104	14.423
Buchwert	144.291	7.131	15.628	55.175	222.225

31.12.2024					
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachtes Verfahren	Summe
Geringes Risiko	101.729	6.513	0	57.218	165.460
Zweifelhafte Forderungen	0	0	31.072	0	31.072
Summe Bruttoforderungen	101.729	6.513	31.072	57.218	196.532
Wertberichtigung	111	283	14.698	152	15.244
Buchwert	101.618	6.230	16.374	57.066	181.288

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz**
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die folgende Übersicht zeigt Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachtes Verfahren	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2025	111	283	14.698	152	15.244
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	1.578	4	129	51	1.762
Umbuchungen					
zu Stufe 1	69	-7	-62	0	0
zu Stufe 2	-4	12	-8	0	0
zu Stufe 3	-9	-8	17	0	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-57	-2	137	0	78
Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-1	-9	-1.748	-99	-1.857
Änderung durch Veränderung Status Rechtsverfolgung	0	0	22	0	22
Änderungen der Modelle/ Risikoparameter für ECL-Berechnung	-3	-251	-98	0	-352
Abgang in zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	0	0	-602	0	-602
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	0	0	128	0	128
Wertberichtigung zum 31.12.2025	1.684	22	12.613	104	14.423

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Im Geschäftsjahr 2025 sank die Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte um 821 TEUR (5 Prozent). Die Risikovorsorge für Forderungen aus dem Kreditgeschäft sank um 1.191 TEUR (19 Prozent). Innerhalb der IFRS-9-Stufen zeigten sich dabei differenzierte Entwicklungen: In Stufe 1 erhöhte sich die Risikovorsorge um 20 TEUR (18 Prozent), in Stufe 2 verringerte sie sich um 260 TEUR (92 Prozent) und in Stufe 3 sank die Risikovorsorge um 951 TEUR (16 Prozent). Der wesentliche Grund für den Rückgang liegt in der Auflösung zusätzlicher Risikovorsorge im Bereich der Unternehmenskredite sowie einer veränderten Portfoliostruktur mit einem geringeren Anteil von Forderungen in Stufe 3. Auch die Risikovorsorge für Forderungen aus dem Factoringgeschäft verringerte sich im Berichtszeitraum um 1.183 TEUR (13 Prozent). Dabei reduzierte sich die Risikovorsorge aus dem vereinfachten Verfahren um 48 TEUR (31 Prozent) und die Risikovorsorge in Stufe 3 um 1.135 TEUR (13 Prozent). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Bruttoforderungsvolumen sowie einer gesteigerten Portfolioqualität aufgrund der Ausbuchung von Forderungen mit hoher Risikovorsorge. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr eine Kreditlinie ausgereicht, für die mit 1.553 TEUR erstmalig eine Risikovorsorge (Stufe 1) gebildet wurde.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachtes Verfahren	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2024	1.369	5.413	18.114	325	25.221
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	12	2	595	88	697
Umbuchungen					
zu Stufe 1	78	-43	-35	0	0
zu Stufe 2	-10	29	-19	0	0
zu Stufe 3	-4	-26	45	-15	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-19	-3	285	0	263
Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-100	-31	-1.817	-187	-2.135
Änderung durch Veränderung Status Rechtsverfolgung	0	0	337	0	337
Änderungen der Modelle/ Risikoparameter für ECL-Berechnung	-1.215	-5.058	-696	0	-6.969
Abgang in zur Veräuße- rung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	0	-1.228	-59	-1.287
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	0	0	-773	0	-773
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	0	0	-110	0	-110
Wertberichtigung zum 31.12.2024	111	283	14.698	152	15.244

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

5.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.758 TEUR (Vorjahr: 9.706 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen Händler und Dritte, welche Forderungen aus der Verwertung betreffen. Davon sind 6.109 TEUR (Vorjahr: 4.597 TEUR) mehr als drei Monate überfällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 6.823 TEUR (Vorjahr: 7.186 TEUR) wertgemindert.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Bonitätsbeurteilungssystemen und sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die folgende Übersicht zeigt die Bruttoforderungen aufgegliedert in die im grenke Konzern definierten Ausfallrisiko-Ratingklassen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Wertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

31.12.2025

TEUR	Verein- faches Verfahren	Stufe 3	Summe
Geringes Risiko	4.846	0	4.846
Zweifelhafte Forderungen	0	12.735	12.735
Summe Brutto-forderungen	4.846	12.735	17.581
Wertberichtigung	197	6.626	6.823
Buchwert	4.649	6.109	10.758

31.12.2024

TEUR	Verein- faches Verfahren	Stufe 3	Summe
Geringes Risiko	5.287	0	5.287
Zweifelhafte Forderungen	0	11.605	11.605
Summe Brutto-forderungen	5.287	11.605	16.892
Wertberichtigung	178	7.008	7.186
Buchwert	5.109	4.597	9.706

5.5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuererstattungsanspruch	206.193	154.475
In Arbeit befindliche Aufträge	6.154	6.507
Aktive Rechnungsabgrenzung	16.131	12.297
Geleistete Anzahlungen	4.177	3.625
Verrechnungskonten im Zahlungsverkehr	17.409	12.390
Unterwegs befindliche Beträge	4.443	2.785
Versicherungsansprüche	328	327
Debitorische Kreditoren	2.105	2.278
Kautionskonten	239	1.593
Waren	212	553
Collateral-Zahlungen	0	9.276
Übrige Posten	3.637	1.950
Summe	261.028	208.056

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.6 Sachanlagen

5.6.1 Übersicht für das Geschäftsjahr 2025

TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Leasinggegen- stände aus Operating- Leasing- verhältnissen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2025	36.918	1.964	60.229	114.439	213.550
Währungsdifferenzen	0	0	-295	-588	-883
Zugänge	2.544	-1.487	3.022	210.074	214.153
davon Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerbs	0	0	46	159.938	159.984
Abgänge	0	0	1.041	26.953	27.994
Umgliederungen gemäß IFRS 5	0	0	111	0	111
Effekt aus Hochinflation	0	0	0	-2.648	-2.648
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2025	39.462	477	62.026	294.324	396.289
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung 01.01.2025	14.400	0	50.071	50.634	115.105
Währungsdifferenzen	0	0	-199	-537	-736
Zugänge	1.373	0	3.603	69.453	74.429
Abgänge	0	0	1.007	23.254	24.261
Umgliederungen gemäß IFRS 5	0	0	104	0	104
Effekt aus Hochinflation	0	0	0	-2.260	-2.260
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung 31.12.2025	15.773	0	52.572	94.036	162.381
Nettobuchwerte 31.12.2025	23.689	477	9.454	200.288	233.908

Die Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerbs sind auf das Bestandsportfolio der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. zurückzuführen, die mit Wirkung zum 1. Juni 2025 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Dieses Operating-Leasing Bestandsportfolio wird in den nächsten Jahren sukzessive auslaufen, da Neugeschäft als Finanzierungsleasing abgeschlossen wird.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.6.2 Übersicht für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Leasinggegen- stände aus Operating- Leasing- verhältnissen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2024	36.725	600	58.536	106.695	202.556
Währungsdifferenzen	0	0	-65	-673	-738
Zugänge	464	1.364	3.951	37.362	43.141
Abgänge	271	0	1.755	25.605	27.631
Umgliederungen gemäß IFRS 5	0	0	-438	0	-438
Effekt aus Hochinflation	0	0	0	-3.340	-3.340
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2024	36.918	1.964	60.229	114.439	213.550
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung 01.01.2024	13.499	0	47.590	52.638	113.727
Währungsdifferenzen	0	0	-36	-469	-505
Zugänge	1.172	0	4.634	25.036	30.842
Abgänge	271	0	1.712	24.751	26.734
Umgliederungen gemäß IFRS 5	0	0	-405	0	-405
Effekt aus Hochinflation	0	0	0	-1.820	-1.820
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung 31.12.2024	14.400	0	50.071	50.634	115.105
Nettobuchwerte 31.12.2024	22.518	1.964	10.158	63.805	98.445

Die Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen beinhalten, dem Geschäftsmodell des grenke Konzerns entsprechend, überwiegend Betriebs- und Büroausstattung.

Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden im Ergebnis aus dem Servicegeschäft (siehe Tz. 4.2) sowie in der Position „Schadensabwicklung und Risikovorsorge“ aufgeführt (siehe Tz. 4.8).

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeit der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Leasingverhältnissen, die als Operating-Leasing klassifiziert wurden:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zum Stichtag ausstehende Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen		
Bis zu 1 Jahr	95.893	28.161
1 bis 2 Jahre	64.599	21.713
2 bis 3 Jahre	41.671	14.961
3 bis 4 Jahre	23.965	9.249
4 bis 5 Jahre	9.185	3.474
Mehr als 5 Jahre	2.506	221
Gesamt	237.819	77.779

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem im Geschäftsjahr 2025 übernommenen Bestandsportfolio der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A.

5.7 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Zum 23. Mai 2025 hat die grenke AG das Grundstück und Gebäude Neuer Markt 4, 76532 Baden-Baden erworben. Der wirtschaftliche Eigentumsübergang erfolgte am 1. November 2025. Es handelt sich dabei um das Nachbargrundstück, das für potenzielle strategische Erweiterungs- oder Umgestaltungsvorhaben am Stammsitz erworben wurde. Eine Eigennutzung ist derzeit nicht vorgesehen, es besteht keine konkrete Veräußerungsabsicht. Aktuell wird die Immobilie zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten.

Die Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten für Grund, und Boden und Gebäude betragen 7.455 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Mieteinnahmen in Höhe von 66 TEUR erzielt (Vorjahr: 0 TEUR). Der Anteil des Gebäudes wird über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 30 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die monatliche Abschreibung beträgt 13 TEUR und begann ab dem 1. November 2025. Weitere direkt zu-rechenbare Aufwendungen fielen nicht an.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum 31. Dezember 2025 beträgt 7.020 TEUR. Die Wertermittlung erfolgte unter Einbeziehung eines unabhängigen Gutachters.

TEUR	2025	2024
Anschaffungs-/Herstellkosten zum 01.01.	0	0
Zugänge	7.455	0
davon Erwerb	7.455	0
Anschaffungs-/Herstellkosten zum Stichtag	7.455	0
Abschreibung zum 01.01.	0	0
Planmäßige Abschreibung	26	0
Abschreibung zum 31.12.	26	0
Buchwert 31.12.	7.429	0

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.8 Geschäfts- oder Firmenwerte
5.8.1 Entwicklung und Übersicht

TEUR	2025	2024
Anschaffungskosten		
Stand zum 01.01.	51.173	51.079
Fremdwährungs- umrechnung	- 161	94
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	85.349	0
Stand zum 31.12.	136.361	51.173
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen		
Stand zum 01.01.	21.121	16.706
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahres	0	4.415
Stand zum 31.12.	21.121	21.121
Buchwert		
Stand zum 01.01.	30.052	34.373
Stand zum 31.12.	115.240	30.052

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 85.349 TEUR resultieren aus den Akquisitionen der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. (71.335 TEUR), der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. (10.381 TEUR) und der GC Leasing Norway AS (3.633 TEUR). In Bezug auf die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verweisen wir auf Tz. 6.1.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2025 sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Italien (IT)	71.839	504
Portugal (PT)	21.272	21.272
Digital Services (IT)	10.381	0
Norwegen (NO)	3.604	0
Finnland (FI)	3.410	3.410
Vereinigtes Königreich (UK)	1.942	2.044
Medizintechnik (DE)	1.229	1.229
Rumänien (RO)	1.184	1.214
Procurement (DE)	379	379

Mit Ausnahme der Einheiten „Digital Services (IT)“ und „Procurement (DE)“ sind sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten operativ im Rahmen des Leasinggeschäfts tätig.

5.8.2 Werthaltigkeit

Der grenke Konzern überprüft mindestens jährlich die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Wesentliche Parameter für die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Grundlage des Nutzungswerts sind dabei die künftigen Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung von Neugeschäft und Rentabilität. Der planmäßige jährliche Wertminderungstest wurde zum 1. Oktober 2025 durchgeführt. Zusätzliche anlassbezogene Wertminderungstests waren im Geschäftsjahr 2025 nicht erforderlich.

Die grundlegenden Annahmen im Leasinggeschäft, die zur Ermittlung der erzielbaren Cashflows in den jeweiligen Einheiten in der fünfjährigen Detailplanungsphase herangezogen wurden, basierten auf kalenderjährlichen Wachstumsraten im Neugeschäft in den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen -0,4 Prozent und 42,6 Prozent (Vorjahr: zwischen -2,6 Prozent und

21,4 Prozent). Die am Markt zugänglichen Prognoseparameter bieten aufgrund der speziellen Geschäftsausrichtung im Konzern keine geeignete Prognosequalität, da diese nur auf den gesamten Leasingmarkt abstellen und der Gesamtleasingmarkt massiv durch Immobilien-, Investitionsgüter- und Kfz-Leasing beeinflusst ist. Deshalb basieren die Prognosen für die Neugeschäftsentwicklung in der Detailplanungsphase auf konzerninternen Erfahrungen und Einschätzungen zur künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für Cashflows nach der Detailplanungsphase wurden als Wachstumsrate 50 Prozent der landesspezifischen Inflationserwartung angesetzt. Hierbei wurden, dem Planungshorizont entsprechend, langfristige Inflationsprognosen herangezogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Euro-Währungsgebiet wurde eine Wachstumsrate von mindestens 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) herangezogen.

Die Diskontierungsfaktoren der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrugen zum 1. Oktober 2025 zwischen 10,2 und 13,5 Prozent (Vorjahr: zwischen 10,6 und 13,3 Prozent). Der dargestellte Abzinsungssatz reflektiert einen Eigenkapitalkostensatz nach Steuern. Die Berechnung der Diskontierungsfaktoren basiert auf dem CAPM (Capital-Asset-Pricing-Modell), wobei ein risikofreier Zins von 3,3 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent), eine Marktrisikoprämie von 5,75 Prozent (Vorjahr: 6,75 Prozent) und ein Betafaktor von 1,20 (Vorjahr: 1,20) berücksichtigt wurden.

Für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte bestand im Geschäftsjahr 2025 kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 4.415 TEUR).

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.8.3 Signifikante Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Italien (71.839 TEUR, Vorjahr: 504 TEUR), Portugal (21.272 TEUR, Vorjahr: 21.272 TEUR) und Digital Services (10.381 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) sind signifikant im Vergleich zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen jeweils keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer zugeordnet sind, wurde auf Grundlage des Nutzungswerts ermittelt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Italien stieg im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. auf 461.290 TEUR nach

300.200 TEUR im Vorjahr. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Portugal lag bei 51.087 TEUR (Vorjahr: 45.908 TEUR). Für die aus dem Erwerb der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. hervorgegangene neue zahlungsmittelgenerierende Einheit Digital Services wurde im Jahr 2025 erstmalig ein erzielbarer Betrag in Höhe von 31.073 TEUR ermittelt.

Die wesentlichen Annahmen der verwendeten Parameter und deren Ermittlungsansatz entsprechen dem unter Tz. 5.8.2 erläuterten Vorgehen, das für alle im Leasinggeschäft tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gültigkeit besitzt. Die Planung der Cashflows erfolgte gemäß dem unter Tz. 3.8 genannten Vorgehen. Der Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lagen die folgenden Parameter zugrunde:

Zahlungsmittel- generierende Einheit	Abzinsungssatz		Auf Kalenderjahren basierende Neuge- schäftswachstumsra- ten in der fünfjährigen Detailplanungsphase		Wachstumsrate Einschwungphase und ewige Rente	
	01.10.2025	01.10.2024	01.10.2025	01.10.2024	01.10.2025	01.10.2024
Italien (IT)	13,5 %	13,3 %	10,0 – 42,6 %	12,0 – 15,9 %	1,0 %	1,0 %
Portugal (PT)	12,0 %	12,1 %	1,5 – 8,0 %	6,7 – 12,7 %	1,0 %	1,0 %
Digital Services (IT)	13,5 %	n/a	n/a	n/a	1,0 %	n/a

den. Hieraus resultieren Schätzunsicherheiten für die prognostizierten Cashflows und die zu verwendenden Abzinsungssätze.

Im Rahmen der Validierung der für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten erzielbaren Beträge werden die wesentlichen Werttreiber jeder signifikanten Einheit jährlich überprüft. In diesem Zusammenhang wurden die für die Discounted-Cashflow-Modellierung herangezogenen maßgeblichen Determinanten einer Sensitivitätsprüfung unterzogen.

Nach Bestimmung der erzielbaren Beträge für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, deren Geschäfts- oder Firmenwert signifikant ist im Vergleich zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, ergab sich, dass eine für möglich gehaltene Änderung der Neugeschäftswachstumsraten in der Detailplanungsphase sowie der Wachstumsrate in der Einschwungphase und der ewigen Rente jeweils nicht dazu führen würde, dass der Buchwert der Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt. Das Neugeschäft in der Detailplanungsphase wurde hierbei um bis zu 20 Prozent reduziert. Die Wachstumsrate in der Einschwungphase und der ewigen Rente wurde um bis zu 0,2 Prozentpunkte verringert. Bei einer für möglich gehaltenen Änderung des Abzinsungssatzes würden sich folgende Auswirkungen ergeben.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.8.4 Sensitivität der getroffenen Annahmen

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dessen wesentliche Werttreiber der erzielbare Cashflow und der Diskontierungszins (Abzinsungssatz) sind, reagiert sensibel auf Veränderungen des Diskontierungssatzes. Im Wesentlichen wird der Diskontierungssatz durch einen risikofreien Zinssatz, eine Marktrisikoprämie und einen Betafaktor für das systematische Risiko determiniert. Dabei werden landes-, kapitalstruk-

tur- und währungsspezifische Besonderheiten beachtet. Diese Werte werden über externe Informationsquellen herangezogen. Schwankungen der genannten Komponenten können sich somit auf den Diskontierungssatz auswirken.

Das politische und ökonomische Gesamtumfeld und die damit einhergehenden Einschätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen bleiben weiterhin mit erhöhten Unsicherheiten verbun-

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Veränderung des Abzinsungssatzes	Erzielbarer Betrag (TEUR)	Wertminderungs- aufwand Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR)
Italien (IT)	um +0,5 Prozentpunkte	444.405	0
Italien (IT)	um +1,0 Prozentpunkte	428.939	0
Italien (IT)	um +2,0 Prozentpunkte	401.651	0
Portugal (PT)	um +0,5 Prozentpunkte	47.367	0
Portugal (PT)	um +1,0 Prozentpunkte	43.979	0
Portugal (PT)	um +2,0 Prozentpunkte	38.041	287
Digital Services (IT)	um +0,5 Prozentpunkte	29.622	0
Digital Services (IT)	um +1,0 Prozentpunkte	28.283	0
Digital Services (IT)	um +2,0 Prozentpunkte	25.893	0

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Italien würde dem Buchwert der Einheit entsprechen, wenn der Abzinsungssatz von 13,5 Prozent auf 16,2 Prozent steigen würde. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Portugal würde ein Anstieg des Abzinsungssatzes von 12,0 Prozent auf 13,9 Prozent dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert der Einheit entspricht. Der Abzinsungssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digital Services müsste sich von 13,5 Prozent auf 19,2 Prozent erhöhen, damit der erzielbare Betrag dem Buchwert der Einheit entspricht.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.9 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

5.9.1 Übersicht für das Geschäftsjahr 2025

TEUR	Entwicklungs- kosten	Erworbene Software- Lizenzen	Kundenbe- ziehungen/ Wettbewerbs- verbote	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2025	41.549	3.393	12.431	57.373
Währungsdifferenzen	0	– 15	0	– 15
Zugänge	6.605	702	0	7.307
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	0	12.420	14.401	26.821
Abgänge	0	225	0	225
Anschaffungskosten 31.12.2025	48.154	16.275	26.832	91.261
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung 01.01.2025	33.421	1.902	12.213	47.536
Währungsdifferenzen	0	– 4	– 1	– 5
Zugänge	2.706	2.047	977	5.730
Abgänge	0	224	0	224
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	36.127	3.721	13.189	53.037
Nettobuchwerte 31.12.2025	12.027	12.554	13.643	38.224

Die im Zuge von Unternehmenserwerben zu-
gegangenen Softwarelizenzen resultieren im
Wesentlichen aus der Technologieplattform
im Rahmen des Erwerbs der B2F S.r.l. und
Selfrent S.r.l. (siehe Tz. 6.1.2).

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Zugänge in der Kategorie „Kundenbezie-
hungen und Wettbewerbsverbote“ beinhalten
Kundenbeziehungen in Höhe von 12.729 TEUR
aus dem Erwerb der Intesa Sanpaolo Rent
Foryou S.p.A., Kundenbeziehungen und Wett-
bewerbsverbote in Höhe von 1.443 TEUR aus
dem Erwerb der GC Leasing Norway AS sowie
Wettbewerbsverbote in Höhe von 229 TEUR
aus dem Erwerb der B2F S.r.l. und Selfrent
S.r.l. (siehe Tz. 6.1.1 bis 6.1.3).

5.9.2 Übersicht für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	Entwicklungs- kosten	Erworbene Software- Lizenzen	Kundenbe- ziehungen/ Wettbewerbs- verbote	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2024	39.578	14.662	12.431	66.671
Währungsdifferenzen	0	- 16	0	- 16
Zugänge	1.971	827	0	2.798
Abgänge	0	12.080	0	12.080
Anschaffungskosten 31.12.2024	41.549	3.393	12.431	57.373
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung 01.01.2024	29.435	12.851	12.213	54.499
Währungsdifferenzen	0	- 15	0	- 15
Zugänge	3.986	1.146	0	5.132
Abgänge	0	12.080	0	12.080
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	33.421	1.902	12.213	47.536
Nettobuchwerte 31.12.2024	8.128	1.491	218	9.837

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.10 Latente Steueransprüche und -schulden

Die latenten Steueransprüche und -schulden verteilen sich auf folgende Positionen:

	Bilanz		Gewinn-und Verlustrechnung	
TEUR	31.12.2025	31.12.2024*	2025	2024
Latente Steueransprüche				
Steuerliche Verlustvorräte	16.445	17.987	1.567	-802
Leasingforderungen	37.371	35.840	-3.897	-19.372
Schulden	23.373	19.728	-2.321	-1.707
Pensionen	716	925	-127	-103
Sonstiges	14.731	10.619	11.375	18.449
Summe	92.636	85.099	6.597	-3.535
Latente Steuerschulden				
Leasingforderungen	48.086	73.130	-25.044	1.379
Immaterielle Vermögenswerte	10.089	2.459	232	-636
Schulden	11.882	6.439	5.443	914
Sonstiges	29.875	25.954	4.260	-13.518
Summe	99.932	107.982	-15.109	-11.861
Latenter Steueraufwand/-ertrag			-8.512	-15.396
Latente Steuerschulden, netto			22.883	
In der Bilanz nach Saldierung wie folgt ausgewiesen:				
Latente Steueransprüche	37.733	16.824		
Latente Steuerschulden	45.029	39.707		

* Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im Konzernanhang)

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 6.496 TEUR passive latente Steuern erfolgsneutral gebildet (Vorjahr: Auflösung passiver latenter Steuern 1.503 TEUR). Zudem wurden aktive latente Steuern erfolgsneutral um 13.909 TEUR erhöht. Diese erfolgsneutralen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den Unternehmenserwerben sowie aus der gebildeten Cash-

flow-Hedge-Rücklage. Weitere Effekte ergeben sich aus der Erfassung versicherungsmathematischer Verluste bzw. Gewinne, die sich zukünftig nicht erfolgswirksam ausgleichen.

Die Steuerquote erhöhte sich unter anderem durch die Steuersatzdifferenzen auf ausländische Ergebnisse und die Reduzierung der

Nutzung nicht aktivierter Verlustvorräte auf 23,20 Prozent (Vorjahr: 21,53 Prozent).

Für 100.212 TEUR (Vorjahr: 77.035 TEUR) steuerliche Verlustvorräte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorräten verfallen 22.705 TEUR im Zeitraum bis 2045. Im Berichtszeitraum wurden 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an Verlustvorräten erfolgswirksam abgeschrieben. Um 8.770 TEUR (Vorjahr: 16.097 TEUR) verringerte sich der Aufwand aufgrund des Ansatzes von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, und 646 TEUR (Vorjahr: -377 TEUR) beruhen auf Änderungen des Steuersatzes. Für abgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen waren im Geschäfts- und Vorjahr keine passiven latenten Steuern zu bilden. Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner ergeben sich weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ertragsteuerliche Konsequenzen.

Deutsche Steuerreform

Durch Zustimmung des Bundesrats wurde am 11. Juli 2025 ein neues Steuergesetz verabschiedet: „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“. Ab dem Veranlagungszeitraum 1. Januar 2028 wird der Körperschaftsteuersatz in Deutschland über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum Jahr 2032 schrittweise von aktuell 15 Prozent auf 10 Prozent gesenkt. Im dritten Quartal wurden die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Konzerns in Deutschland, die voraussichtlich nach dem 31. Dezember 2027 realisiert werden, neu bewertet, um die künftig niedrigeren Steuersätze zu berücksichtigen. Die Neu-

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz**
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten führte zu keinem wesentlichen Effekt im grenke Konzern.

5.11 Leasing – der Konzern als Leasingnehmer

In der Rolle als Leasingnehmer bilanziert der grenke Konzern zahlreiche Leasingverhältnisse.

5.11.1 Nutzungsrechte

In der Konzernbilanz hat der grenke Konzern die ihm gewährten Nutzungsrechte aus den zugrunde liegenden Leasingverhältnissen aktiviert. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufgliederung und Entwicklung der Nutzungsrechte.

Die Leasingverträge der Klasse „Immobilien“ umfassen Büro- und Parkplatzmietverträge der Vertriebs- und Verwaltungsniederlassungen, der Bereich „Fuhrpark“ beinhaltet Kfz-Leasingverträge für Mitarbeitende des grenke Konzerns. Die Nutzungsrechte im Bereich „Sonstige“ entfallen im Wesentlichen auf Verträge für Fahrräder, die den Mitarbeitern im Rahmen des Job-Bikes zur Verfügung gestellt werden.

Übersicht für das Geschäftsjahr 2025

TEUR	Immobilien	Fuhrpark	Sonstige	Summe
Anschaffungskosten per 31.12.2025	80.852	13.184	484	94.520
davon Zugänge 2025	4.208	2.867	193	7.268
davon Umgliederungen gemäß IFRS 5	– 183	0	0	– 183
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2025	51.627	7.576	226	59.429
davon Zugänge 2025	9.471	4.372	140	13.983
davon Umgliederungen gemäß IFRS 5	–90	0	0	–90
Nettobuchwerte per 31.12.2025	29.225	5.608	258	35.091

Übersicht für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	Immobilien	Fuhrpark	Sonstige	Summe
Anschaffungskosten per 31.12.2024	77.459	13.512	476	91.447
davon Zugänge 2024	8.171	2.908	172	11.251
davon Umgliederungen gemäß IFRS 5	– 1.177	– 15	0	– 1.192
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	46.451	6.805	233	53.489
davon Zugänge 2024	9.578	4.265	140	13.983
davon Umgliederungen gemäß IFRS 5	–885	– 12	0	–897
Nettobuchwerte per 31.12.2024	31.008	6.707	243	37.958

Die Kfz-Leasingverträge werden überwiegend mit einer Vertragslaufzeit von drei bis vier Jahren (Vorjahr: drei bis vier Jahre) abgeschlossen, die Büromietverträge haben vertraglich fixierte Laufzeiten zwischen drei und zwölf Jahren (Vorjahr: zwischen drei und zwölf Jahren). Für die Büromietverträge bestehen ferner Verlängerungsoptionen zwischen einem Jahr und sieben Jahren (Vorjahr: zwischen einem Jahr und sieben Jahren). Im Hinblick auf die Ermessensausübung des grenke Konzerns unter Einbezug dieser Verlängerungsoptionen bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses nach IFRS 16 verweisen wir auf Tz. 3.17.5. Die Ausgestaltungen und Konditionen der Büromietverträge richten sich nach den jeweils ausgehandelten individualvertraglichen Vereinbarungen, besondere Beschränkungen oder Zusagen bestehen mit Ausnahme der genannten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen im Regelfall nicht.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.11.2 Leasingverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 36.240 TEUR inklusive der Leasingverbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (Vorjahr: 39.299 TEUR).

Die Zinsaufwendungen für die angesetzten Leasingverbindlichkeiten für den grenke Konzern als Leasingnehmer betrugen 1.574 TEUR im laufenden Geschäftsjahr (Vorjahr: 1.452 TEUR). Das Tilgungsvolumen der Leasingverbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr belief sich auf insgesamt 13.985 TEUR (Vorjahr: 13.338 TEUR). Für eine Fälligkeitsanalyse der zu erwartenden Zahlungsmittelabflüsse aus passivierten Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Tz. 7.2 „Fälligkeit finanzieller Verpflichtungen“.

5.11.3 Weitere Angaben und Auswirkungen

Die weiteren Auswirkungen von IFRS 16 für den grenke Konzern als Leasingnehmer sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	33	158
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	99	121
Nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogener Aufwand für variable Leasingzahlungen	0	0
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	58	259
Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Lease-back-Transaktionen	0	0

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im aktuellen Geschäftsjahr betrugen 15.559 TEUR (Vorjahr: 14.789 TEUR).

Leasingverhältnisse, die der grenke Konzern bereits als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, könnten zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen von 2.207 TEUR (Vorjahr: 1.937 TEUR) führen. Aus nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen könnten sich die künftigen Zahlungsmittelabflüsse um 2.133 TEUR (Vorjahr: 6.917 TEUR) erhöhen gegenüber den derzeitigen Annahmen bei der Berechnung der Leasingverbindlichkeiten.

5.12 Kurz- und langfristige Finanzschulden

5.12.1 Übersicht

Die Finanzschulden des grenke Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und langfristigen Finanzschulden zusammen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	446.475	574.222
Senior-Unsecured	378.933	880.359
Einlagengeschäft der grenke Bank	1.434.057	1.518.565
External Bank Funding	436.962	224.058
Sonstige Bankschulden	93	1.190
Summe kurzfristige Finanzschulden	2.696.520	3.198.394
Langfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	603.398	511.442
Senior-Unsecured	2.848.892	1.872.641
Einlagengeschäft der grenke Bank	880.625	709.935
External Bank Funding	252.215	217.196
Summe langfristige Finanzschulden	4.585.130	3.311.214
Summe Finanzschulden	7.281.650	6.509.608

Zur verbesserten Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnung im Refinanzierungsmix angepasst.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der grenke Konzern strukturiert die Aufteilung der Finanzschulden in gleicher Form, wie an die Anleihe- und Kapitalmarktteilnehmer berichtet wird, mit dem Ziel, einen einheitlichen Auftritt zu vermitteln. Unter die Asset-Backed-Finanzschulden fallen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABCP-Programmen sowie Forderungsverkäufe und zweckgebundene Förderdarlehen mit externen Kreditinstituten. Unter den Senior-Unsecured-Finanzschulden fallen im Wesentlichen Finanzinstrumente an, die auf unser Rating abstellen wie Anleihen und Commercial Paper.

Im dritten Quartal 2025 wurde zur besseren Übersichtlichkeit eine vierte Säule „External Bank Funding“ eingeführt, welche im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen (Schuldscheindarlehen, Revolver, Geldhandel und Kontokorrent) besteht.

Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der grenke Bank AG, die bei der Bank Einlagen unterhalten. Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten über insgesamt 1.434.057 TEUR (Vorjahr: 1.518.565 TEUR) entfallen zum Stichtag 264.341 TEUR (Vorjahr: 169.426 TEUR) auf täglich fällige Einlagen. Für die übrigen Einlagen sind entsprechende Laufzeiten für die Fest- und Termingelder vereinbart.

Unter den Bankschulden werden täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgebildet. Zum Stichtag betrugen diese 93 TEUR (Vorjahr: 1.190 TEUR).

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts wurden kurz- und langfristige Leasingforderungen in

Höhe von insgesamt 1.049.873 TEUR (Vorjahr: 1.085.664 TEUR) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde. Danach wird die Sicherheit wieder zurückübertragen. Die Sicherheiten für abgetretene Forderungen

werden so gekennzeichnet, dass sie von den nicht abgetretenen Forderungen unterschieden werden können.

Das Volumen der langfristigen Finanzschulden mit Restlaufzeiten von einem Jahr bis fünf Jahre und mehr stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar.

TEUR	Jahr	Gesamt- betrag	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Besicherter Betrag
Art der Verbindlichkeit					
Asset-Backed	2025	603.398	597.876	5.522	603.398
	Vorjahr	511.442	503.173	8.269	511.442
Senior-Unsecured	2025	2.848.892	2.848.892	0	0
	Vorjahr	1.872.641	1.825.499	47.142	0
External Bank Funding	2025	252.215	252.215	0	0
	Vorjahr	217.196	217.196	0	0
Einlagengeschäft der grenke Bank	2025	880.625	875.272	5.353	0
	Vorjahr	709.935	702.265	7.670	0

Im Folgenden werden die Refinanzierungsquellen und damit die wesentlichen Kategorien der Finanzschulden näher erläutert.

solidierten strukturierten Unternehmen, die als Asset-Backed-Commercial-Paper-Programme (ABCP) aufgelegt sind, weiter erläutert.

5.12.2 Asset-Backed

5.12.2.1 Strukturierte Unternehmen

Folgende konsolidierte strukturierte Unternehmen bestanden zum Stichtag: Opusalpha Purchaser II Limited (HeLaBa), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC (DZ Bank), SILVER BIRCH FUNDING DAC (NordLB), FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (UniCredit), Elektra Purchase No. 25 DAC, FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“ (HeLaBa) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G5“ (DZ Bank). Nachfolgend werden die kon-

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz**
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.12.2.2 ABCP-Programme

Der grenke Konzern unterhält zum Stichtag mehrere Asset-Backed-Commercial-Paper-Programme (ABCP), die insgesamt ein Volumen wie folgt haben:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	1.293.308	1.089.452
TGBP	286.364	286.364
Programmvolumen in TEUR	1.621.481	1.434.809
Inanspruchnahme in TEUR	1.154.592	1.198.332
Buchwert in TEUR	1.000.089	1.038.070
davon kurzfristig	416.560	543.955
davon langfristig	583.529	494.115

Die ABCP-Programme gewähren der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA, Baden-Baden/Deutschland, sowie der GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/Vereinigtes Königreich, das Recht, für eine gewisse Periode Forderungen an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. sich über diese zu refinanzieren. Die Obergrenze des Ankaufsvolumens wird durch das Programmvolumen, welches im Normalfall mit einer Liquiditätszusage der organisierenden Bank in entsprechender Höhe unterlegt ist, festgelegt. Der Buchwert wird nach der Effektivzinismethode ermittelt, wobei anfallende Transaktionskosten über die Laufzeit der zugrunde liegenden Refinanzierungspakete amortisiert werden.

Die strukturierten Unternehmen refinanzieren sich durch die revolvingierende Ausgabe von Commercial Paper oder Schuldscheindarlehen, die in der Regel eine Laufzeit von einem Monat aufweisen. Die Verzinsung der Commercial Paper sowie Schuldscheindarlehen orientiert sich am 1-Monats-Euribor. Es handelt sich daher um eine variable Verzinsung. Das Zinsänderungsrisiko (festverzinsliche Leasingforderungen auf der Aktivseite versus variabel verzinsliche Refinanzierung auf der Passivseite) managen die strukturierten Unternehmen durch den Abschluss von Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Ein Währungsrisiko besteht im Rahmen der ABCP-Refinanzierung nicht, da ausschließlich Euro-Transaktionen und Euro-basierte Leasingverträge bzw. für das Vereinigte Königreich GBP-Transaktionen und GBP-basierte Leasingverträge Vertragsgegenstand sind.

Die Laufzeiten der einzelnen ABCP-Programme sind folgender Tabelle zu entnehmen.

ABCP-Programm	Sponsor	Laufzeit bis
Opusalpha Purchaser II Limited	HeLaBa	September 2027
Kebnekaise Funding Limited (D)	SEB AB	Oktober 2026
Kebnekaise Funding Limited (UK)	SEB AB	Juni 2026
Kebnekaise Funding Limited (FI)	SEB AB	Oktober 2027
CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC	DZ-Bank	März 2027
SILVER BIRCH FUNDING DAC	NordLB	Dezember 2027
FCT „GK“-COMPARTMENT „G 2“	UniCredit	April 2027
FCT „GK“-COMPARTMENT „G 4“	HeLaBa	September 2027
FCT „GK“-COMPARTMENT „G 5“	DZ-Bank	März 2027

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.12.2.3 Forderungsverkaufsverträge

Solche Verträge bestehen derzeit mit der Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau, der Sparkasse Karlsruhe und mit der DEUTSCHE BANK S.A., Brasilien.

In allen Fällen handelt es sich um sogenannte fristenkongruente Refinanzierungen abgeschlossener Leasingverträge. Hier wird durch paketweise Zusammenfassung einzelner Leasingverträge mit ähnlicher Laufzeit der Verkauf von Leasingforderungen im gleichen Laufzeit-raster dargestellt.

Eine Ausbuchung der Forderung findet nicht statt, da der Forderungsverkauf nicht regresslos erfolgt. Der Barwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 48.103 TEUR (Vorjahr: 35.362 TEUR) und stimmt mit den veräußerten Forderungen grundsätzlich überein.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	16.500	16.500
TBRL	240.000	210.000
Programmvolumen in TEUR	53.788	49.183
Inanspruchnahme in TEUR	48.103	35.362
Buchwert in TEUR	38.791	29.981
davon kurzfristig	21.817	17.272
davon langfristig	16.974	12.709

5.12.2.4 Zweckgebundene Förderdarlehen

Es bestehen verschiedene Kooperationen in Form von Globaldarlehen zwischen der grenke Bank AG und den Förderbanken Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), NRW.Bank sowie der Thüringer Aufbaubank. Diese ermöglichen die Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung der grenke AG. Die Förderung steht für regionale Investitionsvorhaben von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Das Gesamtvolumen der Globaldarlehen der grenke Bank AG, über die die vermittelten Förderdarlehen refinanziert werden, belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 25.000 TEUR (Vorjahr: 22.500 TEUR).

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
NRW Bank	1.499	7.957
Thüringer Aufbaubank	3.222	1.816
KfW	6.221	7.628
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	19	123
Zinsabgrenzung	32	89
Summe der Förderdarlehen	10.993	17.613

5.12.3 Senior-Unsecured-Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen	3.040.467	2.625.383
davon kurzfristig	191.575	752.742
davon langfristig	2.848.892	1.872.641
Commercial Paper	85.000	60.000
Zinsabgrenzung	102.358	67.617
davon kurzfristig	102.358	67.617
davon langfristig	0	0

5.12.3.1 Anleihen

Grundsätzlich sind alle Schuldverschreibungen endfällig und unterliegen der Voraussetzung eines konstanten Ratings. Im Fall einer Herabstufung des Ratings durch Standard & Poor's oder Fitch Ratings besteht die Option einer vertraglichen Anpassung (Erhöhung) des vereinbarten Zinssatzes. Zum Stichtag gibt es keine emittierte Anleihe, die eine solche Anpassung enthält. Da mit einer entsprechenden Herabstufung nicht gerechnet wird, wird derzeit auch auf eine Absicherung verzichtet.

Die Disagien werden ebenso wie die mit der jeweiligen Transaktion direkt korrespondierenden Anfangsaufwendungen mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit aufgelöst.

5.12.3.2 Debt-Issuance-Programme

Beim grenke Konzern standen zum Bilanzstichtag Anleihen mit einem Nominalvolumen in EUR in Höhe von 2.861.048 TEUR (Vorjahr: 2.495.071 TEUR) aus.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Rahmendaten der über das Debt-Issu-
ance-Programm gezogenen Anleihen in EUR
können der folgenden Aufstellung entnommen
werden:

	Laufzeit		Zinskupon	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Nennbetrag 31.12.2025	Nennbetrag 31.12.2024
Bezeichnung	von	bis	Prozent p. a.	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EUR-Anleihe	21.01.2016	21.01.2026	2,62	25.997	25.979	26.000	26.000
EUR-Anleihe	15.05.2018	15.05.2025	1,42	0	54.990	0	55.000
EUR-Anleihe	29.01.2019	29.01.2029	2,24	11.485	11.481	11.500	11.500
EUR-Anleihe	16.04.2019	16.04.2029	2,04	19.977	19.971	20.000	20.000
EUR-Anleihe	15.05.2019	15.05.2026	1,29	29.992	29.976	30.000	30.000
EUR-Anleihe	09.10.2019	09.10.2026	0,68	26.489	26.478	26.500	26.500
EUR-Anleihe	12.11.2019	09.01.2025	0,63	0	328.247	0	328.447
EUR-Anleihe	04.03.2020	15.02.2030	0,82	9.980	9.975	10.000	10.000
EUR-Anleihe	09.04.2020	09.07.2025	3,95	0	351.653	0	353.076
EUR-Anleihe	13.10.2022	13.10.2025	6,30	0	19.920	0	20.000
EUR-Anleihe	23.02.2023	23.02.2026	3M-Euribor +2,92 %	9.977	9.929	10.000	10.000
EUR-Anleihe	31.05.2023	07.01.2026	6,75	102.053	105.541	102.048	104.548
EUR-Anleihe	29.09.2023	06.04.2027	7,88	498.156	496.814	500.000	500.000
EUR-Anleihe	31.05.2024	06.07.2029	5,75	496.144	495.167	500.000	500.000
EUR-Anleihe	27.09.2024	04.01.2029	5,13	497.863	497.226	500.000	500.000
EUR-Anleihe	28.05.2025	08.04.2030	5,25	543.779	0	550.000	0
EUR-Anleihe	08.09.2025	05.10.2028	3,88	572.411	0	575.000	0

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Im Jahr 2025 wurden zwei neue Euro-Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 1.000.000 TEUR begeben und um insgesamt 125.000 TEUR aufgestockt. Die Konditionen der in Euro emittierten Anleihen ergeben sich aus der obigen Tabelle.

Vier Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 747.496 TEUR wurden im Geschäftsjahr planmäßig zurückgezahlt. Zudem erfolgte eine Rückzahlung in Höhe von 11.597 TEUR, womit ein Nominalvolumen von 11.527 TEUR vorzeitig getilgt wurde.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine AUD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 125.000 TAUD begeben. Die bestehenden Anleihen in Fremdwährung werden nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Bezeichnung	Laufzeit		Zinskupon	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Nennbetrag 31.12.2025	Nennbetrag 31.12.2024
	von	bis	Prozent p. a.	TEUR	TEUR	in Fremdwährung	in Fremdwährung
JPY-Anleihe	02.07.2019	02.07.2029	0,95	38.013	42.914	7.000.000.000	7.000.000.000
HKD-Anleihe	13.09.2019	13.09.2029	2,84	54.654	61.952	500.000.000	500.000.000
HKD-Anleihe	11.03.2020	11.03.2030	2,50	32.791	37.171	300.000.000	300.000.000
AUD-Anleihe	28.08.2025	28.08.2030	5,91	70.705	0	125.000.000	0

5.12.3.3 Commercial Paper

Der grenke Konzern hat die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 750.000 TEUR und einer Laufzeit zwischen einem Tag und 364 Tagen zu begeben. Zum 31. Dezember 2025 war das Commercial-Paper-Programm mit 85.000 TEUR ausgenutzt (Vorjahr: 60.000 TEUR).

5.12.4 External Bank Funding

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Schuldscheindarlehen	442.873	221.762
davon kurzfristig	233.208	38.661
davon langfristig	209.665	183.101
Revolving-Credit-Facility	219.880	203.071
davon kurzfristig	177.330	170.106
davon langfristig	42.550	32.965
Geldhandel	20.000	0
davon kurzfristig	20.000	0
Kontokorrent	3.965	12.037
Zinsabgrenzung	2.459	4.384
davon kurzfristig	2.459	3.254
davon langfristig	0	1.130

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.12.4.1 **Schuldscheindarlehen (SSD)**

Das Gesamtvolumen der zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Schuldscheindarlehen in EUR lag bei 332.620 TEUR (Vorjahr: 80.500 TEUR). Die Rahmendaten der Schuldscheindarlehen in EUR können der folgenden Aufstellung entnommen werden:

Bezeichnung	Laufzeit		Zinskupon	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Nennbetrag 31.12.2025	Nennbetrag 31.12.2024
	von	bis	Prozent p. a.	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EUR-SSD	14.02.2018	14.02.2028	2,00	4.997	4.998	5.000	5.000
EUR-SSD	14.02.2018	14.02.2028	1,98	999	996	1.000	1.000
EUR-SSD	06.07.2018	15.12.2027	1,77	1.998	1.997	2.000	2.000
EUR-SSD	25.01.2019	25.01.2029	2,28	4.993	4.993	5.000	5.000
EUR-SSD	23.09.2022	23.09.2025	4,95	0	10.000	0	10.000
EUR-SSD	25.08.2023	15.04.2026	6,07	57.499	57.498	57.500	57.500
EUR-SSD	25.06.2025	25.06.2028	4,08	49.996	0	50.000	0
EUR-SSD	25.02.2021*	25.02.2026	1,00	49.819	0	50.000	0
EUR-SSD	16.09.2021*	16.09.2026	0,75	32.510	0	33.000	0
EUR-SSD	06.12.2021*	04.12.2026	0,75	22.032	0	22.500	0
EUR-SSD	24.02.2022*	24.02.2027	1,50	104.779	0	106.620	0

* Der Konzernzugang der Darlehen der Rent Foryou S.p.A. erfolgte am 1. Juni 2025

Im Jahr 2025 wurde ein neues Konsortialdarlehen mit einem Nominalvolumen von 50.000 TEUR aufgenommen. Planmäßig getilgt wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 10.000 TEUR.

Durch die Integration der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. im Konzern werden vier neue Darlehen mit einem Gesamtnominalvolumen von 212.120 TEUR ausgewiesen.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Das Gesamtvolumen der zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Schuldscheindarlehen in Fremdwährung lag bei 97.500 TCHF und 7.500 TGBP. Die Rahmendaten der Schuldscheindarlehen in Fremdwährung können der folgenden Aufstellung entnommen werden:

Bezeichnung	Laufzeit		Zinskupon Prozent p. a.	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Nennbetrag 31.12.2025	Nennbetrag 31.12.2024
	von	bis		TEUR	TEUR	in Fremdwährung	in Fremdwährung
CHF-SSD	09.09.2020	09.09.2025	0,97	0	10.623	0	10.000.000
CHF-SSD	31.08.2022	31.08.2027	2,64	21.466	21.238	20.000.000	20.000.000
CHF-SSD	23.01.2023	23.01.2026	2,25	21.473	21.246	20.000.000	20.000.000
CHF-SSD	06.09.2023	07.09.2026	2,68	21.470	21.243	20.000.000	20.000.000
CHF-SSD	08.01.2024	23.01.2026	2,16	10.736	10.620	10.000.000	10.000.000
GBP-SSD	15.05.2024	15.05.2026	5,86	8.587	27.101	7.500.000	22.500.000
CHF-SSD	24.09.2024	24.09.2029	2,05	10.729	10.615	10.000.000	10.000.000
CHF-SSD	20.12.2024	21.12.2026	1,36	10.737	10.625	10.000.000	10.000.000
CHF-SSD	20.12.2024	20.12.2028	1,70	8.052	7.969	7.500.000	7.500.000

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine neuen Schuldscheindarlehen in Fremdwährung begeben. Alle fälligen Rückzahlungen in Höhe von 15.000 TGBP und 10.000 TCHF erfolgten im Geschäftsjahr planmäßig.

5.12.4.2 Revolving-Credit-Facility

Für das Geschäftsjahr 2025 besteht eine syn-
dizierte revolvingende Kreditfazilität mit einem
Volumen von 400.000 TEUR. Die Inanspruch-
nahme kann auch teilweise in Schweizer Fran-
ken sowie britischem Pfund erfolgen, welche
der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, der
GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, und
der GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/
Vereinigtes Königreich, die Möglichkeit bietet,
jederzeit kurzfristig Gelder über eine Laufzeit
von bis zu sechs Monaten aufzunehmen. Dar-
lehensgeber sind Deutsche Bank AG, DZ Bank

AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH, Lan-
desbank Hessen-Thüringen, Crédit Lyonnais,
Norddeutsche Landesbank, SEB AB Frankfurt
Branch und ING Bank N.V. Die Kreditfazilität
unterliegt einer Laufzeit von drei Jahren mit
einer Verlängerungsoption von weiteren zwei
Jahren.

Darüber hinaus bestehen weitere Fazilitä-
ten mit der SEB AB und der Norddeutschen
Landesbank, welche der GRENKELEASING
Sp. z o.o., Posen/Polen, die Möglichkeiten
bieten, jederzeit kurzfristig Gelder bis zu einem
Volumen von 200.000 TPLN und mit einer
festen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten auf-
zunehmen.

Der grenke Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien,
steht eine Fazilität mit der Raiffeisenbank Aus-

tria bis zu einem Volumen von 16.600 TEUR
und mit einer festen Laufzeit von zwei oder drei
Jahren zur Verfügung.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die GC Rent Chile SpA, Santiago de Chile, verfügt über einen Rahmen in Höhe von 15.000.000 TCLP für Darlehensfazilitäten mit der BANCO HSBC S.A., die die Möglichkeit bietet, jederzeit kurzfristig Gelder über eine Laufzeit von bis zu drei Jahren aufzunehmen.

Zudem besteht eine Fazilität in Höhe von 800.000 THUF mit der Deutschen Bank AG Hungary Branch, welche der GF Faktor Zrt., Budapest/Ungarn, die Möglichkeit bietet, jederzeit kurzfristig Gelder über eine Laufzeit von bis zu sechs Monaten aufzunehmen.

Die GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien, verfügt über einen Rahmen in Höhe von 300.000 TBRL für Darlehensfazilitäten mit der Itaú Unibanco Holding S.A. sowie über einen Rahmen in Höhe von 206.000 TBRL mit der BANCO HSBC S.A.

Zum 31. Dezember 2025 betrug das in Anspruch genommene Volumen der revolvingenden Darlehensfazilitäten 76.582 TEUR, 190.000 TPLN, 15.000.000 TCLP, 300.000 THUF, 434.304 TBRL, 0 TGBP sowie 15.000 TCHF (Vorjahr: 106.581 TEUR, 110.000 TPLN, 205.343 TBRL, 33.000 TGBP sowie 0 TCHF).

5.12.4.3 Geldhandel

Der grenke Konzern verfügt über Geldhandelslinien mit der Landesbank Hessen-Thüringen sowie mit der DZ Bank AG in Höhe von insgesamt 35.000 TEUR. Die Geldhandelslinien stehen der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2025 betrug das in Anspruch genommene Volumen der Kreditlinien 20.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

5.12.5 Refinanzierungsrahmen

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Anleihen TAUD	500.000	0
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvingende Kreditfazilität TEUR	400.000	400.000
Revolving-Credit-Facility TEUR	16.600	16.600
Revolving-Credit-Facility TPLN	200.000	150.000
Revolving-Credit-Facility TCLP	15.000.000	0
Revolving-Credit-Facility THUF	800.000	540.000
Revolving-Credit-Facility TBRL	506.000	280.000
Geldhandel TEUR	35.000	38.000

5.12.6 Ergänzende Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzschulden in der Kapitalflussrechnung

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich die Verbindlichkeiten aus Finanzschulden wie folgt zusammen.

TEUR	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Finanzschulden		
Zugang Verbindlichkeiten/Neuaufnahme aus der Refinanzierung	3.790.644	3.505.222
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	213.654	181.279
Zahlung/Rückzahlung von Verbindlichkeiten an Refinanzierer	-3.493.398	-3.214.262
Währungsdifferenzen	-30.986	6.124
Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	479.914	478.363
Zugang/Rückzahlung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	36.377	575.078
Aufwendungen aus der Verzinsung des Einlagengeschäfts	49.806	36.332
Veränderung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	86.183	611.410
Veränderung Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden	566.097	1.089.773

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.13 Sonstige kurzfristige Schulden

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuer	18.666	16.632
Kreditorische Debitoren	24.848	30.809
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	1	1.526
Gehaltsverbindlichkeiten	2.123	2.020
Ausstehende Belastun- gen von Refinanzierern	1.280	1.492
Sozialabgaben	1.511	1.436
Lohn-/Kirchensteuer	1.342	1.142
Kundenzahlungen in Abwicklung	1.231	1.257
Verbindlichkeiten Kfz-Leasing	6	0
Rechnungsabgrenzungs- posten	471	281
Kautionsverbindlich- keiten	1.699	272
Unterwegs befindliche Beträge	1.604	1.580
Verbindlichkeit aus be- dingter Gegenleistung	4.207	0
Verbindlichkeiten sonsti- ge Steuern	4.972	5.236
Übriges	3.892	4.311
Summe	67.853	67.994

5.14 Abgegrenzte Mietraten

Die Position „Abgegrenzte Mietraten“ ent- hält vertragliche Verbindlichkeiten in Höhe von 14.340 TEUR (Vorjahr: 10.611 TEUR). Diese resultieren aus erhaltenen Zahlungen für Dienstleistungen im Rahmen des Service- and-Protection-Geschäfts für das entspre- chende Folgejahr. Die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen vertraglichen Verbindlichkeiten werden im Folgejahr als Umsatz realisiert.

5.15 Abgegrenzte Schulden

Unter der Position „Abgegrenzte Schulden“ sind folgende Sachverhalte abgebildet:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Beratungsleistungen	3.737	3.617
Personalleistungen	21.780	18.529
Übrige Kosten	30.974	24.074
Summe	56.491	46.220

Bei den „Übrigen Kosten“ handelt es sich insbesondere um abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen und Händlerboni. Sämtliche abgegrenzte Schulden haben kurz- fristigen Charakter.

5.16 Pensionen

5.16.1 Leistungsorientierte Pläne

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen verpflichtend durchzuführende fondsgedeckte Altersversorgungspläne (Spar-/Risikoversi- cherung), für die eine Nachschusspflicht für Unternehmen besteht – in der Schweiz für die GRENKELEASING AG, Zürich, und die GRENKEFACTORING AG, Basel, – sowie die Pensionsverpflichtungen aus Endgehaltsplä- nen und Festbetragsplänen in Deutschland für die grenke Bank AG, Baden-Baden. Für die bestehenden Pensionspläne wurde ein Netto- pensionsaufwand für das Geschäftsjahr 2025 von insgesamt 813 TEUR (Vorjahr: 692 TEUR) erfasst.

Die gewichtete durchschnittliche Duration des überwiegenden Anteils der Pensionsverpflich- tungen beträgt 17,4 Jahre (Vorjahr: 18,3 Jahre).

5.16.1.1 Pensionen Deutschland

Die Pensionsverpflichtungen der grenke Bank AG betreffen in der Vergangenheit ab- geschlossene unmittelbare und unverfallbare Versorgungszusagen überwiegend an ausge- schiedene Mitarbeitende.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf Basis folgender Parameter:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungssatz	3,95 %	3,45 %
Erwartete künftige Rentenanpassungen	2,20 %	2,20 %
Angewendete Sterbetafel	„Heubeck-Richttafeln 2018 G“	„Heubeck-Richttafeln 2018 G“

Die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen		
Leistungsorientierte Verpflichtungen zu Beginn des Berichtszeitraums	1.234	1.305
Zinsaufwand	41	43
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Ausbezahlte Leistungen	–88	–88
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–73	–26
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum Ende des Berichtszeitraums	1.114	1.234

5.16.1.2 Pensionen Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) muss jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeitende gewähren. Der grenke Konzern unterhält in der Schweiz leistungsorientierte (kapitalbasierte) Pläne, welche von Stiftungen verwaltet werden, die rechtlich unabhängig vom Unternehmen sind.

Dem externen Gutachten liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungssatz	1,30 %	1,00 %
Erwartete künftige Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Erwartete künftige Rentenanpassungen*	0,00 %	0,00 %
Angewendete Sterbetafel	BVG 2020	BVG 2020

** Es wird eine Rentenanpassung von 0 Prozent unterstellt, da derzeit keine Renten an Arbeitnehmer ausgezahlt werden.*

Aufgrund des versicherungsmathematischen Gutachtens wurden folgende Aufwendungen und Erträge erfasst:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Dienstzeitaufwand	813	692
Zinsaufwand	113	154
Ertrag aus Verzinsung des Planvermögens	72	109

Das Vermögen ist über einen Anschlussvertrag mit der Sammelstiftung BVG einer Lebensversicherungsgesellschaft in einem Kollektivversicherungsvertrag investiert. Bei dieser Form einer Vollversicherung übernimmt der Lebensversicherer das Risiko, es kann somit nicht zu einer Unterdeckung kommen.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die unter den langfristigen Schulden ausgewiesene Rückstellung für Pensionen 3.134 TEUR (Vorjahr: 4.310 TEUR). Diese setzt sich aus einem ermittelten Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) von 9.153 TEUR (Vorjahr: 11.065 TEUR), einem Zeitwert des Planvermögens von 6.019 TEUR (Vorjahr: 6.755 TEUR) und einem versicherungsmathematischen Gewinn von 1.705 TEUR (Vorjahr: –668 TEUR) zusammen.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	2025	2024
Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen		
Leistungsorientierte Verpflichtungen zu Beginn des Berichtszeitraums	11.065	10.126
Zinsaufwand	113	154
Laufender Dienstzeitaufwand	813	692
Gezahlte Leistungen	– 1.713	– 545
Beiträge der Teilnehmer des Plans	246	268
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 1.475	520
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	104	– 150
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum Ende des Berichtszeitraums	9.153	11.065
Entwicklung des Vermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Berichtszeitraums	6.755	6.781
Erwartete Rendite	72	109
Beiträge des Arbeitgebers	364	399
Beiträge der Teilnehmer des Plans	246	268
Gezahlte Leistungen	– 1.713	– 545
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	230	– 148
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	66	– 109
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Berichtszeitraums	6.020	6.755

Die in der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste resultieren aus:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Veränderungen demografischer Annahmen	0	0
Veränderungen finanzieller Annahmen	– 929	849
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	– 546	– 329
Summe	– 1.475	520

Die erfahrungsbedingten Anpassungen an das Vermögen betragen 230 TEUR (Vorjahr: –148 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge werden in der folgenden Periode auf 375 TEUR geschätzt.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.16.1.3 Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 verwendeten Annahmen würde die DBO folgendermaßen erhöhen bzw. vermindern:

	Verände- rung der Prä- misse in %-Punk- ten	Erhöhung der Prä- misse Ver- änderung der DBO in TEUR	Verringe- rung der Prämisse Verän- derung der DBO in TEUR
31.12.2025			
Abzinsungssatz	0,25	-437	467
Künftige Gehalts- steigerung	0,25	67	-65
Künftige Renten- anpassungen	0,25	25	-23
31.12.2024			
Abzinsungssatz	0,25	-549	588
Künftige Gehalts- steigerung	0,25	79	-77
Künftige Renten- anpassungen	0,25	28	-27

Für die Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt wie für die Berechnung der bilanzierten Verpflichtung.

5.16.2 Beitragsorientierte Pläne

Ein weiterer Teil der betrieblichen Altersversorgung besteht im Konzern aus beitragsorientierten Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie beliefen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 8.968 TEUR (Vorjahr: 8.285 TEUR) und betrafen überwiegend die in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung geleisteten Beiträge. Die künftige Höhe dieser Aufwendungen hängt wesentlich von der Entwicklung der zugrunde liegenden Rentenversicherungssysteme ab.

5.17 Eigenkapital

5.17.1 Grundkapital

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital der grenke AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2024 unverändert. Es beträgt 46.495.573 EUR bei 46.495.573 Stückaktien ohne Nennwert. Auf jede Stammaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 EUR. Alle nicht von der grenke AG zurückgekauften Aktien besitzen die gleichen Rechte und Pflichten und sind voll eingezahlt. Jede dieser Aktien gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Konzernergebnis der Gesellschaft.

5.17.2 Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. August 2020 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 5. August 2025 ermächtigt. Die befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist auf bis zu 5 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aus dieser Ermächtigung 2.317.695 Aktien mit einem Volumen von 55,6 Mio. EUR erworben, was einem Anteil von 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Anteile werden offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Ermächtigung aufgehoben und folgende neue Ermächtigung erteilt:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 6. Mai 2030 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

5.17.3 Bilanzgewinn

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 141.061.911,33 EUR des Geschäftsjahres 2024 der grenke AG erfolgte durch die ordent-

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

liche Hauptversammlung am 7. Mai 2025. Die Hauptversammlung stimmte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu und beschloss die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn 2024	141.061.911,33
Ausschüttung einer Dividende von 0,40 EUR je Aktie auf insgesamt 44.177.878 Aktien	17.671.151,20
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	123.390.760,13

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 wird der Vorstand der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,42 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. Diese Ausschüttung ist zum 31. Dezember 2025 nicht als Verbindlichkeit erfasst.

5.17.4 Rücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von 298.019 TEUR (Vorjahr: 298.019 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Börsengang der grenke AG im April 2000 und den Kapitalerhöhungen von Februar 2013, Mai 2014, Mai 2016, Juni 2018 und September 2020. Die Gewinnrücklagen umfassen neben den Gewinnrücklagen der grenke AG die Gewinnrücklagen und Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen.

5.17.5 Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile nach IAS 32

Am 16. Januar 2025 hat die grenke AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nicht kumulative, unbefristete Additional Tier 1,

sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio. EUR und einem Zinskupon von 8,75 Prozent begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabetag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise entfallen, sind nicht kumulativ und liegen im Ermessen des Emittenten. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen somit keiner Laufzeitbeschränkung. Sie können von der grenke AG zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag gekündigt werden und danach zu jedem Zinszahlungstag. Der erste mögliche vorzeitige Rückzahlungstag ist der 31. März 2031. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Ein Kündigungsrecht der Investoren der Anleihe ist ausgeschlossen. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die grenke AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die harte Kernkapitalquote (CET1) des grenke Konzerns unter 5,125 Prozent fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Im Rahmen der Neuemission in Höhe von 200 Mio. EUR erfolgte ein Rückkauf bisheriger AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 sowie im dritten Quartal des verbliebenen Restnominals der AT1-Anleihe mit Emissionstag 5. Dezember 2019 in Höhe von 16,8 Mio. EUR.

Transaktionskosten für die Neuemission in Höhe von 2.392 TEUR und Bewertungseffekte aus dem Rückkauf der bisherigen AT1-Anleihen in Höhe von 1.154 TEUR wurden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Rahmen der Rückkäufe der AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Gesamtnominalvolumen von 183,2 Mio. EUR hat die grenke AG am 20. Januar 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 5.948 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 7.360 TEUR) und am 31. März 2025 in Höhe von 6.726 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 6.726 TEUR) an die Hybridkapitalgeber ausgeschüttet.

Zudem erfolgten für die am 30. September 2025 zurückgekauft AT1-Anleihe mit Nominalvolumen in Höhe von 16,8 Mio. EUR mit Emissionstag 5. Dezember 2019 am 31. März 2025 planmäßige Kuponzahlungen in Höhe von 903 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 903 TEUR) sowie im Rahmen des Rückkaufs des Restnominals am 30. September 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 453 TEUR.

Für die am 16. Januar 2025 neu emittierte AT1-Anleihe (Gesamtvolumen 200 Mio. EUR)

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

wurden am 31. März 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 3.548 TEUR ausgeschüttet.

5.17.6 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals enthalten ist die Hedging-Rücklage, in der die ergebnisneutrale Erfassung der als Sicherungsgeschäft designierten Derivate dargestellt ist, die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, in der die erfolgsneutrale Wertentwicklung der leistungsorientierten Versorgungspläne abgebildet wird, die Währungsumrechnung aus der Umrechnung der Abschlüsse von Einheiten in Fremdwährung sowie die Neubewertungsrücklage aus Eigenkapitalinstrumenten (IFRS 9), in der die erfolgsneutrale Wertänderung der zum Zeitwert bilanzierten sonstigen Beteiligungen abgebildet wird (FVTOCI).

5.17.7 Nicht beherrschende Anteile

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzernbilanz als Bestandteil des Eigenkapitals, aber getrennt von dem den grenke Aktionären zurechenbaren Eigenkapital ausgewiesen. Das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare Konzernergebnis wird in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung separat ausgewiesen. Veränderungen in der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und erfolgsneutral in der Gewinnrücklage erfasst.

Innerhalb der grenke Gruppe werden die nicht beherrschenden Anteile in drei Kategorien unterteilt. Die Kategorie „Franchise“ umfasst die Ergebnisse der bisher im Konzern ausgewiesenen rechtlich noch nicht vollständig akquirier-

ten Gesellschaften (nicht beherrschenden Anteile). Die Kategorie „Factoring“ zeigt den Anteil am Ergebnis der polnischen Factoringgesellschaft ab dem Closing im zweiten Quartal bzw. in der Zeile „Übernahme/Verkauf von Anteilen“ den ihr zuzuordnenden Anteil am Eigenkapital vor der Übertragung der Anteile sowie die Entkonsolidierung der Gesellschaft. Die Kategorie „Italien“ stellt die anteiligen Ergebnisse des nicht beherrschenden Anteilseigners Intesa Sanpaolo S.p.A. dar, die mit dem Übergang der Anteile entstanden sind. Dies beinhaltet 17 Prozent des Ergebnisses ab Juni 2025 der

italienischen Gesellschaft grenke Italia S.p.A. und damit indirekt der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A., welche seit dem 1. Oktober 2025 auf die grenke Italia S.p.A. verschmolzen ist. In der Zeile „Übernahme/Verkauf von Anteilen“ werden 17 Prozent des Eigenkapitals der italienischen Gesellschaft dargestellt, welches der Intesa Sanpaolo S.p.A. zuzuordnen ist.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile im Detail.

TEUR	Franchise	Factoring	Italien	Summe
Nicht beherrschende Anteile zum 01.01.2025	- 19.649	0	0	- 19.649
Ergebnis 2025	- 2.007	- 566	4.587	2.014
Währungsumrechnung 2025	1.653	8	0	1.661
Entkonsolidierung	0	700	0	700
Übernahme/Verkauf von Anteilen	18.362	- 142	63.451	81.671
Nicht beherrschende Anteile zum 31.12.2025	- 1.641	0	68.038	66.397

Im Berichtsjahr konnte der grenke Konzern die seit Langem geplante Übernahme der Anteile von den Finanzinvestoren an den Franchisegesellschaften vollständig abschließen. Gleichzeitig konnten auch die Erwerbe der Anteile von den lokalen Geschäftsführern nahezu vollständig abgeschlossen werden. Lediglich die Minderheit in Höhe von 42 Prozent der Anteile an der US-amerikanischen Gesellschaft in Phoenix werden noch vom Geschäftsführer gehalten. Deshalb wurde die Summe der Kategorie Franchise zum Stichtag deutlich reduziert. Durch die üblichen Anlaufverluste aus der Start-up-Phase waren die nicht beherrschenden Anteile zum Jahresbeginn negativ. Diese wurden mit

der Übernahme erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Weitere Informationen hierzu sind in den Abschnitten 3.1 „Zusammensetzung des Konzerns“ und 6 „Änderungen im Konsolidierungskreis“ enthalten.

5.18 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Zum 31. Dezember 2025 haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 Änderungen bei der Einordnung der nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppen ergeben. Die Factoringgesellschaft in Polen wurde im Rahmen der Veräußerung

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

im dritten Quartal 2025 vollständig aus dem Konsolidierungskreis herausgenommen (entkonsolidiert) und fällt damit nicht mehr in den Anwendungsbereich des IFRS 5 (siehe Tz. 13.2.1). Die Factoringgesellschaften in Irland und im Vereinigten Königreich sind weiterhin als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, denn das Signing erfolgte zwar im Jahr 2025, jedoch nicht das Closing. Das in IFRS 5 vorgesehene 12-Monatskriterium ist zum 31. Dezember 2025 überschritten.

Ursächlich hierfür sind Verzögerungen bei der Abwicklung und Integration aufseiten des Erwerbers. Ungeachtet der eingetretenen Verzögerungen bestehen auf Seiten der grenke AG und der Teylor AG weiterhin die Absicht die Transaktion abzuschließen. Die zugrunde liegenden Veräußerungspläne bleiben unverändert bestehen und damit wird die Durchführung der Transaktion weiterhin als höchstwahrscheinlich beurteilt.

Im Zuge der Veräußerung des Factoringgeschäfts wurde am 21. November 2025 die portugiesische Agentur, GWFACT – Invoice Solutions Lda., durch die grenke AG erworben. Bereits zum Erwerbszeitpunkt bestand die Absicht der Weiterveräußerung. Es liegt bereits eine Einigung zum Verkaufspreis und eine beidseitige Absichtserklärung zur Weiterveräußerung vor. Entsprechend sind die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft in Portugal in den als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerten und Schulden enthalten.

Die portugiesische Tochtergesellschaft erfüllt zum Stichtag die Kriterien des IFRS 5 und wird daher als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sowie als aufgegebener Geschäftsbereich

eingestuft. Gemäß IFRS 5 sind Tochtergesellschaften, die ausschließlich mit der Absicht der Weiterveräußerung erworben werden, als aufgegebene Geschäftsbereiche zu klassifizieren.

Weitere Informationen zu dieser Akquisition sind unter Tz. 6.1.4 dargestellt.

In den folgenden Abschnitten werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppe sowie des aufgegebenen Geschäftsbereichs dargestellt.

Die wesentlichen Vermögenswerte innerhalb der Veräußerungsgruppe sind Forderungen aus dem Factoringgeschäft. Diese sind gemäß IFRS 5.5(c) als finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 einzustufen. Damit finden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 auf diese Vermögenswerte keine Anwendung; Bewertungseffekte aus der Anwendung des IFRS 5 ergeben sich insoweit nicht.

Die wesentlichen Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs bestehen aus Zahlungsmitteln. Auch hierfür finden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 keine Anwendung, sodass sich daraus ebenfalls keine Bewertungseffekte ergeben.

Darüber hinaus enthalten die nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppen sowie der aufgegebene Geschäftsbereich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 24.659 TEUR, die im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert wurden. Diese setzen sich aus 24.380 TEUR interner Darlehen sowie 279 TEUR aus Verrechnungskonten zusammen.

TEUR	31.12.2025
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	3.821
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	20.049
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	783
Summe kurzfristige Vermögenswerte	24.653
Sachanlagen	26
Nutzungsrechte	93
Summe langfristige Vermögenswerte	119
Summe Vermögenswerte	24.772
TEUR	31.12.2025
Schulden	
Kurzfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.316
Steuerschulden	1
Abgegrenzte Schulden	291
Sonstige kurzfristige Schulden	1.451
Summe kurzfristige Schulden	4.105
Langfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	55
Summe langfristige Schulden	55
Summe Schulden	4.160

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

6. Änderungen im Konsolidierungskreis

6.1 Erstkonsolidierung

6.1.1 Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A., Turin/Italien

Am 20. Mai 2025 und mit Wirkung zum 1. Juni 2025 hat die GRENKE Locazione S.r.l. 100 Prozent der Anteile an der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. erworben. Die GRENKE Locazione S.r.l. wurde am Tag der Übernahme in Grenke Italia S.p.A. umfirmiert. Die Grenke Italia S.p.A. ist eine Tochtergesellschaft der grenke AG, an der diese 83 Prozent der Anteile hält, nachdem die Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) im Gegenzug 17 Prozent der Anteile an der Grenke Italia S.p.A. als Kaufpreiszahlung erhalten hat. Im Zuge des Erwerbs wird die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. neu in den Konsolidierungskreis der grenke AG aufgenommen.

Bei der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. handelt es sich um einen Operating-Leasing-Anbieter, der ausschließlich auf dem italienischen Markt vertreten ist. Ziel der Kooperation mit der Intesa Sanpaolo S.p.A. ist die Beschleunigung der weiteren Erschließung des italienischen Markts durch die Nutzung des Filialnetzwerks der ISP.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 89.030 TEUR. Davon wurden 83.000 TEUR durch 17 Prozent der Anteile an der Grenke Italia S.p.A. entrichtet. Weitere 6.030 TEUR wurden im Rahmen bestehender Earn-out-Vereinbarungen im Eigenkapital erfasst, da die Vereinbarung bei erfolgreicher Zielerreichung die Lieferung einer festen Anzahl an Eigenkapitalinstrumenten vorsieht.

Die zugrunde liegende Earn-out-Vereinbarung greift bei Erreichung bestimmter Meilensteine in Bezug auf Neugeschäftsziele innerhalb eines Jahres ab Verschmelzung und beinhaltet eine Erhöhung der Beteiligung an der Grenke Italia S.p.A. um 1,3 Prozent. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lag eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 95,0 Prozent zugrunde.

In Bezug auf die Akquisition der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 460 TEUR an (Vorjahr: 746 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt weisen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: Zahlungsmittel 45.515 TEUR, Leasinggegenstände (Operate Lease) 159.938 TEUR, Forderungen an Kunden 17.998 TEUR (Bruttoforderungen 35.477 TEUR und dazugehörige Wertberichtigung 17.479 TEUR), immaterielle Vermögenswerte 12.757 TEUR, latente Steuerforderungen 13.404 TEUR, sonstige Vermögenswerte 10.551 TEUR, Finanzschulden 207.042 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung 6.381 TEUR, latente Steuerschulden 2.137 TEUR, sonstige Schulden 26.908 TEUR.

Innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 ergaben sich neue Informationen über Fakten und Umstände, die bereits zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Detailliertere Einblicke in Bezug auf die Werthaltigkeit der Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen und den Ansatz latenter Steuern

führten zu einer Verringerung der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte um 4.889 TEUR bzw. 4.732 TEUR. Darüber hinaus ergab sich für immaterielle und sonstige Vermögensgegenstände ein um 742 TEUR höherer Wert als ursprünglich angesetzt. Diese Änderungen führten zu einer Anpassung des zum Erwerbszeitpunkts vorliegenden Geschäfts- oder Firmenwerts von 62.456 TEUR auf 71.335 TEUR. Der aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Neugeschäftsgenerierung über das Filialnetzwerk der Intesa Sanpaolo S.p.A. Der grenke Konzern hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Italien“ zugeordnet.

Die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Gewinn von 3.121 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 4.049 TEUR. Hätte grenke das Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätte es Erlöse von 7.127 TEUR und einen Gewinn von 182 TEUR beigesteuert.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 wurde die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. auf die Grenke Italia S.p.A. verschmolzen.

6.1.2 B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l., Mailand/Italien

Am 6. Juni 2025 hat die grenke digital GmbH, eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der grenke AG, 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der B2F S.r.l.,

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Mailand/Italien, rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es zur rechtswirksamen Übernahme von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Selfrent S.r.l., Mailand/Italien, durch die grenke digital GmbH, davon rund 64 Prozent durch direkten Anteilserwerb und 36 Prozent über die an der Selfrent S.r.l. beteiligte B2F S.r.l. Im Zuge der rechtswirksamen Übernahme der Anteile hat die Muttergesellschaft grenke AG die Beherrschung über die Unternehmen B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. erlangt, sodass diese im Rahmen des Erwerbs neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden.

Bei der B2F S.r.l. und der Selfrent S.r.l. handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, die eine Technologieplattform mit Spezialisierung auf die Integration von Bezahlösungen in E-Commerce-Shops anbieten. Die Akquisition hilft grenke dabei, seine Digitalisierungsstrategie weiter zu forcieren, um Leasing im Online-shopping neben anderen Zahlarten direkt als Zahlungsoption anzubieten.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 19.899 TEUR. Davon wurden 16.000 TEUR in Form von Zahlungsmitteln entrichtet. Weitere 3.899 TEUR wurden im Rahmen bestehender Earn-out-Vereinbarungen als Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung erfasst. Die zugrunde liegende Earn-out-Vereinbarung beinhaltet die erfolgreiche Einführung der B2F-Software in zwei weiteren Ländern innerhalb des grenke Konzerns sowie das Erreichen technischer Meilensteine und umfasst einen maximalen Auszahlungsbeitrag von 4.500 TEUR mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren ab Erwerb. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten

Gegenleistung lagen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 85,0 und 95,0 Prozent sowie Abzinsungssätze zwischen 3,1 und 3,2 Prozent zugrunde. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug die Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung 3.970 TEUR. Die Veränderung gegenüber dem erstmaligen Ansatz zum Erwerbszeitpunkt (3.899 TEUR) resultiert aus der erfolgswirksamen Aufzinsung der Verbindlichkeit in Höhe von 71 TEUR.

In Bezug auf die Akquisition der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 267 TEUR an (Vorjahr: 46 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt wiesen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: immaterielle Vermögenswerte 12.620 TEUR, sonstige Vermögenswerte 765 TEUR, latente Steuerschulden 3.423 TEUR, sonstige Schulden 444 TEUR. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 12.620 TEUR bezogen sich mit 12.391 TEUR im Wesentlichen auf den Ansatz der B2F-Plattform (Software), deren Wert auf Grundlage der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt wurde. Die latenten Steuerschulden resultierten im Wesentlichen aus der Neubewertung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 10.381 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Digitalisierungsstrategie sowie

nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie die Fähigkeiten übernommener Mitarbeiter. grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Digital Services“ zugeordnet.

Die B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. haben seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Verlust von –957 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 1.582 TEUR. Hätte grenke die Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätten diese Erlöse von 2.777 TEUR und einen Verlust von –1.193 TEUR beigesteuert.

6.1.3 GC Leasing Norway AS, Fornebu/Norwegen

Im August 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der GC Leasing Norway AS, Fornebu/Norwegen, rechtswirksam übernommen. Durch die Übernahme der Anteile hat die grenke AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, sodass diese im Rahmen des Erwerbs zum 31. August 2025 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde.

Bei der GC Leasing Norway AS handelt es sich um ein Unternehmen, das sich auf die Vermittlung von Händlerbeziehungen und Leasingverträgen im IT-Bereich spezialisiert hat. Die Akquisition unterstützt grenke bei der weiteren Erschließung des norwegischen Markts.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 5.889 TEUR. Davon wurden 5.536 TEUR in Form von Zahlungsmitteln entrichtet. Weitere 353 TEUR wurden im Rahmen bestehender Earn-out-Vereinbarungen als

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung erfasst. Die zugrunde liegende Earn-out-Vereinbarung greift bei Erreichung bestimmter Ziele in Bezug auf das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2025 bis 2028. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lag eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 53 Prozent zugrunde. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug die Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung 237 TEUR. Die Veränderung gegenüber dem erstmaligen Ansatz zum Erwerbszeitpunkt (353 TEUR) resultiert aus der Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit auf 36 Prozent, welche durch die Aktualisierung der relevanten Ist- und Planwerte begründet ist.

In Bezug auf die Akquisition der GC Leasing Norway AS fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 7 TEUR an (Vorjahr: 40 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt weisen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: Zahlungsmittel 503 TEUR, immaterielle Vermögenswerte 1.443 TEUR, latente Steuerforderungen 568 TEUR, sonstige Vermögenswerte 292 TEUR, latente Steuerschulden 318 TEUR, sonstige Schulden 233 TEUR.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 3.633 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Neugeschäftsgenerierung sowie

nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie die Fähigkeiten übernommener Mitarbeiter. grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Norwegen“ zugeordnet.

Die GC Leasing Norway AS hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Verlust von –446 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 458 TEUR. Hätte grenke das Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätte es Erlöse von 1.205 TEUR und einen Verlust von –274 TEUR beigesteuert.

6.1.4 GWFACT – Invoice Solutions Lda., Lissabon/Portugal

Am 21. November 2025 hat die grenke AG die portugiesische Agentur GWFACT – Invoice Solutions Lda., von Finanzinvestoren sowie dem Managing Director erworben. Der Kaufpreis für den Erwerb der Agentur in Portugal betrug 100 TEUR.

Bereits zum Erwerbszeitpunkt bestand die feste Absicht, die Gesellschaft im Zuge der Veräußerung der Factoringesellschaften an die Taylor AG weiterzuveräußern. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 erfüllt die Gesellschaft die Kriterien des IFRS 5 und wird daher als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sowie als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert. Gemäß IFRS 5 ist eine Tochtergesellschaft, die mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, als aufgegebenen Geschäftsbereich darzustellen.

Zwischen der grenke AG und der Taylor AG besteht hierzu eine verbindliche Absichts-

erklärung. Darüber hinaus befindet sich die Gesellschaft in einem veräußerungsbereiten Zustand, und die Veräußerung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Stichtag erwartet. Die Bewertung erfolgt gemäß IFRS 5 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet; der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte wird daraus abgeleitet. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sowie „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“. Zum Erwerbszeitpunkt betragen die Vermögenswerte 891 TEUR und die Verbindlichkeiten 791 TEUR.

Eine Ausnahme von der Pflicht zur Vollkonsolidierung nach IFRS 10 besteht zum Stichtag 31. Dezember 2025 nicht, da die grenke AG ungeachtet der Verkaufsabsicht weiterhin die Kontrolle über die portugiesische Gesellschaft GWFACT – Invoice Solutions Lda. ausübt. Eine Entkonsolidierung erfolgt erst mit Abschluss des Verkaufsprozesses an die Taylor AG und dem damit verbundenen Verlust der Kontrolle im Sinn des IFRS 10.

6.2 Entkonsolidierung
6.2.1 GC Faktoring Polska Sp. z. o.o., Posen/Polen

Bereits im zweiten Quartal 2025 wurden die Anteile an der GC Faktoring Polska Sp. z. o.o., die seit dem 11. Juli 2025 in TEYLOR POLSKA Sp. z. o.o. umfirmiert wurde, zu 100 Prozent an die Taylor AG übertragen. Mit Wirkung zum 1. August 2025 ging der beherrschende Einfluss über die TEYLOR POLSKA Sp. z. o.o. durch die Ablösung der bestehenden Refinan-

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben
- Änderungen der Rechnungslegung
- Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Ausgewählte Angaben zur Bilanz
- Änderungen im Konsolidierungskreis
- Angaben zu Finanzinstrumenten
- Segmentberichterstattung
- Weitere Erläuterungen
- Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

zierung von der grenke AG auf die Teylor AG über. Aus diesem Grund wird die polnische Factoringgesellschaft nicht mehr im Konsolidierungskreis der grenke AG gemäß IFRS 10 berücksichtigt und wurde bereits im dritten Quartal 2025 entkonsolidiert.

Die Zusammensetzung der im Rahmen der Entkonsolidierung abgegangenen zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der polnischen Factoringgesellschaft stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Zahlungsmittel	13.100
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	9.112
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36
Summe kurzfristige Vermögenswerte	22.248
Nutzungsrechte	49
Summe langfristige Vermögenswerte	49
Summe Vermögenswerte	22.297
TEUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	989
Abgegrenzte Schulden	6
Sonstige kurzfristige Schulden	21.937
Summe kurzfristige Schulden	22.932
Leasingverbindlichkeiten	50
Latente Steuerschulden	15
Summe langfristige Schulden	65
Summe Schulden	22.997

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der Entkonsolidierungsgewinn beträgt 759 TEUR. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, dem erzielten Verkaufspreis sowie den bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfassten Umrechnungsdifferenzen der polnischen Factoringgesellschaft.

6.3 Weitere Angaben
6.3.1 Rechtliche Übernahme von Franchisegesellschaften

Am 5. August 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Chile (GC Rent Chile SpA) rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es am 15. August 2025 zur rechtswirksamen Übernahme von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Lettland (SIA GC Leasing Baltic). Beide Franchisegesellschaften waren bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führte. Von den in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter der Position „Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften“ ausgewiesenen Kaufpreiszahlungen entfielen 8.754 TEUR auf den Erwerb der Anteile an der GC Rent Chile SpA. Der Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an der SIA GC Leasing Baltic betrug 7.382 TEUR.

Darüber hinaus hat die grenke AG am 9. Oktober 2025 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der kanadischen Leasing-Franchisegesellschaft in Vancouver (GL Leasing British Columbia Inc.) rechtswirksam übernommen. Im Anschluss daran wurden jeweils 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an den anderen beiden kanadischen Leasing-Franchisegesellschaften in Toronto (GC Leasing Ontario Inc.) und Montreal (GC Crédit-Bail Québec Inc.) durch die GL Leasing British Columbia Inc. erworben. Die rechtswirksame Übernahme durch die GL Leasing British Columbia Inc. erfolgte am 24. und 27. November 2025 (GC Leasing Ontario Inc.) sowie am 28. November und 4. Dezember 2025 (GC Crédit-Bail Québec Inc.). Alle drei kanadischen Franchisegesellschaften waren bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führte. Von den in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter der Position „Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften“ ausgewiesenen Kaufpreiszahlungen entfielen 121 TEUR auf die GL Leasing British Columbia Inc., 3.412 TEUR auf die GC Leasing Ontario Inc. und 15.913 TEUR auf die GC Crédit-Bail Québec Inc.

7. Angaben zu Finanzinstrumenten

7.1 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2025	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16
			Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Fortgeführte An- schaffungskosten	
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	AC	674.092			674.092	
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	3.808		3.808		
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert mit Sicherungsbeziehung	n.a.	4.392	4.392			
Leasingforderungen	n.a.	7.341.927				7.341.927
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.758			10.758	
Sonstige Beteiligungen	FVTOCI	800	800			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
davon Forderungen aus dem Factoringgeschäft	AC	57.256			57.256	
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	AC	118.604			118.604	
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	46.365			46.365	
Aggregierte Kategorien						
	AC				907.075	
	FVTPL			3.808		
	FVTOCI		800			
	n.a.		4.392			7.341.927

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2025	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16
			Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Fortgeführte An- schaffungskosten	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden						
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen	AC	4.966.875			4.966.875	
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	AC	2.314.682			2.314.682	
davon Bankschulden	AC	93			93	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	53.573			53.573	
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	3.455		3.455		
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert mit Sicherungsbeziehung	n.a.	32.926	32.926			
Aggregierte Kategorien						
	AC				7.335.223	
	FVTPL			3.455		
	n.a.		32.926			

Bedeutung der Abkürzungen

FVTPL: Fair Value Through Profit or Loss / erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

FVTOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income / erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

AC: Amortised Cost / zu fortgeführten Anschaffungskosten

n.a.: nicht anwendbar / keine Kategorie nach IFRS 7.8

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16
			Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Fortgeführte An- schaffungskosten	
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	AC	974.551			974.551	
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.523		1.523		
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert mit Sicherungsbeziehung	n.a.	16.001	16.001			
Leasingforderungen	n.a.	6.516.242				6.516.242
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	9.706			9.706	
Sonstige Beteiligungen	FVTOCI	500	500			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
davon Forderungen aus dem Factoringgeschäft	AC	59.659			59.659	
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	AC	112.359			112.359	
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	9.270			9.270	
Aggregierte Kategorien						
	AC				1.165.545	
	FVTPL			1.523		
	FVTOCI		500			
	n.a.		16.001			6.516.242

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16
			Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Fortgeführte An- schaffungskosten	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden						
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen	AC	4.279.918			4.279.918	
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	AC	2.228.500			2.228.500	
davon Bankschulden	AC	1.190			1.190	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	57.373			57.373	
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	4.164		4.164		
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert mit Sicherungsbeziehung	n.a.	22.010	22.010			
Aggregierte Kategorien						
	AC				6.566.981	
	FVTPL			4.164		
	n.a.		22.010			

Bedeutung der Abkürzungen
FVTPL: Fair Value Through Profit or Loss / erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
FVTOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income / erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
AC: Amortised Cost / zu fortgeführten Anschaffungskosten
n.a.: nicht anwendbar / keine Kategorie nach IFRS 7.8

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nettogewinne und -verluste zum 31.12.2025

TEUR	Währungs- umrechnung	Zins	Wert- berichtigung	Aus Abgang	Netto- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	4.144	0	-87.315	-118.356	-201.527
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.116	-2.304	0	-12.284	-10.472
Finanzielle Verbindlich- keiten (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	-16.588	0	0	0	-16.588

Nettogewinne und -verluste zum 31.12.2024

TEUR	Währungs- umrechnung	Zins	Wert- berichtigung	Aus Abgang	Netto- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	-10.157	0	-35.669	-94.523	-140.349
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-3.144	-3.049	0	2.282	-3.911
Finanzielle Verbindlich- keiten (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	4.617	0	0	0	4.617

7.2 Fälligkeit finanzieller Verpflichtungen

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen nicht diskontierten ver-
traglichen Cashflows finanzieller Verpflichtun-
gen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des
vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert.
Die Beträge stimmen teilweise nicht mit den
Beträgen aus der Bilanz überein, da es sich um
undiskontierte Cashflows handelt.

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der nach der Effektivzinismethode berech-
nete Gesamtzinsertrag betrug 9.497 TEUR
(Vorjahr: 9.787 TEUR), der Gesamtzinsauf-
wand 27.080 TEUR (Vorjahr: 31.505 TEUR)
für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle
Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum
beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für
Eigenkapitalinstrumente, die unter der Klassifi-
zierung FVTOCI designiert sind, beträgt der im
sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn 300 TEUR
(Vorjahr: 500 TEUR).

Die Nettogewinne aus Leasingforderungen
setzen sich aus Zinsertrag, Ergebnis aus Neu-
geschäft und Ergebnis aus der Verwertung
zusammen. Sie betragen 744.288 TEUR (Vor-
jahr: 629.057 TEUR). Die Nettogewinne und

-verluste bezogen auf Finanzinstrumente, die
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
bilanziert werden, beinhalten neben den Markt-
wertänderungen (für Devisentermingeschäfte
dargestellt als Effekt aus der Währungsum-
rechnung und bei Zinssicherungsgeschäften
als Effekt aus den Zinsen) die Ergebnisse aus
den Zinsabgrenzungen sowie aus dem vor-
zeitigen Abgang im Rahmen einer frühzeitigen
Veräußerung.

Finanzwirtschaftliche Risikostrategie

Bezogen auf die qualitativen und quantitativen
Angaben bezüglich Ausfall-, Liquiditäts- sowie
Marktrisiken wird auf den zusammengefassten
Lagebericht verwiesen.

Zum 31.12.2025

TEUR	Täglich fällig	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Art der Verbindlichkeit					
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	0	583.083	836.723	4.386.180	5.138
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	264.342	209.013	960.703	875.272	5.352
Bankschulden	93	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	0	3.785	9.722	22.768	14.124
Sonstige Schulden	0	67.853	0	9.102	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	53.573	0	0	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	143	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.910	5.814	7.699	19.958
Summe	264.578	920.217	1.812.962	5.301.021	44.572

Zum 31.12.2024

TEUR	Täglich fällig	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Art der Verbindlichkeit					
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	0	672.203	1.030.910	3.284.021	53.721
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	169.425	486.386	862.754	702.265	7.670
Bankschulden	1.190	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	0	3.676	9.655	24.157	10.642
Sonstige Schulden	0	67.994	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	57.373	0	0	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.968	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.694	4.722	5.624	14.134
Summe	177.583	1.289.326	1.908.041	4.016.067	86.167

Bezüglich der Angaben zur Steuerung des Liquiditätsrisikos verweisen wir auf die Angaben im zusammengefassten Lagebericht.

7.3 Derivative Finanzinstrumente

7.3.1 Beizulegender Zeitwert und Nominalvolumen

Die Nominalvolumina und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Gemäß den internen Richtlinien entsprechen die Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente dem Volumen der mit den derivativen Finanzinstrumenten abgesicherten Grundgeschäfte.

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Nominal- volumen	Beizulegender Zeitwert	Nominal- volumen	Beizulegender Zeitwert
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	294.356	1.370	298.821	1.709
Cross-Currency-Swaps	59.989	534	97.822	9.123
Fremdwährungsterminkontrakte	193.268	2.488	449.669	5.169
Summe derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung	547.613	4.392	846.312	16.001
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	19.151	91	25.513	283
Fremdwährungsterminkontrakte	42.478	3.717	54.402	1.240
Summe derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung	61.629	3.808	79.915	1.523
Gesamt	609.242	8.200	926.227	17.524

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Nominal- volumen	Beizulegender Zeitwert	Nominal- volumen	Beizulegender Zeitwert
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	529.727	3.030	767.284	5.258
Cross-Currency-Swaps	98.324	19.095	62.354	12.649
Fremdwährungsterminkontrakte	470.308	10.801	172.298	4.103
Summe derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung	1.098.359	32.926	1.001.936	22.010
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	52.387	471	50.273	512
Fremdwährungsterminkontrakte	90.906	2.984	73.559	3.652
Summe derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung	143.293	3.455	123.832	4.164
Gesamt	1.241.652	36.381	1.125.768	26.174

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

7.3.2 Bestandteile der Hedging-Rücklage in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sicherungsgewinne bzw. Sicherungsverluste, welche in der Hedging-Rücklage innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Berichtsperiode erfasst wurden. Außerdem werden die Umgliederungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

TEUR	2025	2024
Gewinne/Verluste im Geschäftsjahr		
Cross-Currency-Swaps	- 15.035	184
Devisentermingeschäfte	-9.379	3.688
Zinsderivate	4.044	-3.896
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Cross-Currency-Swaps	16.588	-4.617
Devisentermingeschäfte	8.815	-2.660
Summe Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	5.033	-7.301

Der Ausweis der Umgliederungsbeträge erfolgt innerhalb des „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen“. Bei den Umgliederungen handelt es sich zum einen um die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts. Diese Änderung würde sich ohne die Umgliederung auf den Gewinn oder Verlust auswirken. Zum anderen werden die Kosten der Sicherung zeitanteilig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die kumulierte Änderung der gesicherten Anleihen in Fremdwährung (Cross-Currency-Swap) betrug – 25.049 TEUR. Die kumulierte Änderung der gesicherten Fremdwährungsdarlehen (Devisentermingeschäfte) betrug – 5.562 TEUR.

7.3.3 Einsatz und Bewertung

7.3.3.1 Geschäftsmodell

Als Small-Ticket-IT-Leasinggesellschaft bietet der grenke Konzern B2B-Kunden am Markt Leasingverträge unter anderem für mobile Gegenstände der Informationstechnologie an. Das Leasingportfolio, das heißt die Gesamtheit aller Leasingverträge, ist über die Laufzeit jedes einzelnen Vertrags fest kontrahiert. Damit sind sowohl die periodischen Raten als auch der der Ratenberechnung zugrunde liegende Zinssatz bei Vertragsabschluss fixiert. Eine nachträgliche Anpassung ist für beide Vertragsparteien ausgeschlossen. Vorzeitige Vertragsauflösungen (Rückkauf, Austauschoption, Kündigung etc.) werden vom grenke Konzern nur dann vorgenommen bzw. akzeptiert, wenn der mögliche Schaden (zum Beispiel aus entgangenen Zinsen) vom Leasingnehmer getragen wird. Jedem derivativen Kontrakt unterliegt ein wirtschaftliches Grundgeschäft mit einer entsprechend gegenläufigen Risikoposition. Vertragspartner sind nur Kreditinstitute mit einwandfreier Bonität. Deshalb und aufgrund der Diversifikation unserer Kontraktpartner spielt das maximale Ausfallrisiko eine untergeordnete Rolle und wird durch den Buchwert begrenzt. Bezogen auf die qualitativen und quantitativen Angaben hinsichtlich Ausfall-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken wird auf den zusammengefassten Lagebericht, insbesondere auf den Risikobericht und auf den Bericht zur Finanz- und Vermögenslage verwiesen. Zudem verweisen wir auf die entsprechenden Angaben bei den einzelnen Bilanzposten.

7.3.3.2 Absicherungsphilosophie

Der Einsatz von Derivaten erfolgt ausschließlich und immer nur dann, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung

der Ziele des grenke Konzerns notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen. Der Bereich Treasury ist kein eigenständiges Profitcenter. Der Einsatz von Derivaten dient ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolgs des Konzerns im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang.

Die abzusichernden Positionen werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, das heißt der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertragschance.

7.3.3.3 Bewertung

Da es sich bei den eingesetzten Derivaten nicht um börsennotierte, standardisierte Finanzinstrumente handelt, sondern um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter), werden anerkannte Bewertungsmethoden und -modelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. Die für die Bewertung notwendigen Parameter wie Zinssätze, Zinsstrukturkurven sowie Devisenkassageschäfte und -terminkurse sind jederzeit am Markt beobachtbar und können über externe Informationsquellen abgerufen werden.

7.3.4 Währungsrisikomanagement

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts und der wachsenden Bedeutung ausländischer Märkte ist der grenke Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, kommen Derivate zum Einsatz. Zur Absicherung der Zahlungsströme aus der Refinanzierung der im Ausland gelegenen Tochterunternehmen

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

werden bzw. wurden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der grenke Konzern finanziert die durch die Tochterunternehmen generierten Leasingforderungen in Fremdwährung und erhält dann über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge Zahlungen in den entsprechenden Landeswährungen. Über die grenke Bank und die GRENKE FINANCE PLC wurden zudem Darlehen an Tochterunternehmen in Fremdwährung ausgegeben. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte finden sich unter den Bilanzpositionen „Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert“ bzw. „Finanzinstrumente mit ne-

gativem beizulegendem Zeitwert“. Zum Stichtag gab es sowohl Devisentermingeschäfte mit einem positiven als auch solche mit einem negativen beizulegenden Zeitwert, sodass ein Ausweis auf der Aktivseite und auf der Passivseite erfolgt (siehe Tz. 7.3.1). Die Devisentermingeschäfte sind zum Teil als Sicherungsinstrumente im Sinn des IFRS 9 designiert.

Für die Devisentermingeschäfte mit Sicherungsbeziehung im Sinn des IFRS 9 gibt die folgende Tabelle Auskunft über die Fälligkeit der Nominalvolumina sowie über den gesicherten Durchschnittskurs.

TEUR	Fälligkeit der Nominalvolumina per 31.12.2025			Gesicherter Durchschnittskurs
	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
EUR Kauf				
AED	855	0	-	4,33
AUD	74.829	0	-	1,75
CAD	92.918	0	-	1,62
CHF	3.222	0	-	0,93
CLP	9.996	26.632	-	1.145,79
DKK	50.654	97.190	-	7,42
GBP	112.980	0	-	0,88
PLN	18.850	2.572	-	4,28
SEK	56.143	82.882	-	11,33
USD	7.957	18.606	-	1,17
HUF	3.407	3.883	-	424,46

Cross-Currency-Swaps wurden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Fremdwährungsanleihen sowie sich hieraus ergebender Zinszahlungen eingesetzt. Der Ausweis des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt unter den kurz- und langfristigen Finanzschulden (siehe Tz. 5.12.3.2). Die Cross-Currency-Swaps sind als Sicherungsbeziehung im Sinn des IFRS 9 designiert. Die bestehenden Cross-Currency-Swaps haben sich als wirksam erwiesen. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung der Fremdwährungsanleihen zum Kassakurs per 31. Dezember 2025 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Der entsprechende Betrag dieser Gewinne und Verluste wurde aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst, um die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Fremdwährungsanleihen zum Kassakurs per 31. Dezember 2025 auszugleichen (siehe Tz. 7.3.2).

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
 Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Fälligkeit der Nominalvolumina, den gesicherten Durchschnittskurs und die gesicherten Durchschnittszinssätze (arithmetisches Mittel).

TEUR	Fälligkeit der Nominalvolumina per 31.12.2025		
	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Cross-Currency-Swaps (EUR : HKD)			
Nominalvolumen	898	96.021	-
Gesicherter Durchschnitts- kurs	9,23	9,23	-
Durchschnitts- zinssatz	0,97 %	0,97 %	-
Cross-Currency-Swaps (EUR : JPY)			
Nominalvolumen	959	60.435	-
Gesicherter Durchschnitts- kurs	118,35	118,35	-
Durchschnitts- zinssatz	1,67 %	1,67 %	-

Bezüglich der Sensitivitäten verweisen wir auf die Ausführungen zu den Marktpreisrisiken, welche im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts ausführlich erläutert werden.

7.3.5 Zinsrisikomanagement

Das Zinsrisiko resultiert für das Geschäft des grenke Konzerns in erster Linie aus der Sensitivität von Finanzschulden in Bezug auf die Veränderungen des Marktzinsniveaus. Der grenke Konzern ist bestrebt, insbesondere die Auswirkungen solcher Risiken auf den Zinsaufwand bzw. das Zinsergebnis durch den Einsatz geeigneter Derivate zu begrenzen.

Die Emission von Anleihen und das Kontrahieren von Zinsswaps stellen Bestandteile der Umsetzung einer Finanzierungsstrategie dar, bei der der grenke Konzern die Liquiditätsbeschaffung und Zinssicherung getrennt vornimmt, um so möglichst viel Flexibilität zur Optimierung der Refinanzierung zu schaffen. Die hieraus gegebenenfalls resultierenden Risiken (variable Zahlungsströme) werden dann durch geeignete Zinsderivate abgesichert.

Die variable Refinanzierung der ABCP-Transaktion wird durch den Einsatz von Zinsswaps ökonomisch gesichert. Dabei handelt es sich aus Sicht des grenke Konzerns um Payer-Swaps. Es wird hierbei ein Festzins im Gegenzug in einen variablen Zins getauscht.

Die Zinsderivate sind zum Teil als Sicherungsinstrument im Sinn des IFRS 9 designiert. Für die Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung im Sinn des IFRS 9 gibt die folgende Tabelle Auskunft über die Fälligkeit der Nominalvolumina sowie über den gesicherten Durchschnittszinssatz.

TEUR	Fälligkeit der Nominalvolumina per 31.12.2025		
	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsderivate			
Nominalvolumen	270.585	265.956	287.542
Durchschnitts- zinssatz	2,24 %	2,93 %	3,16 %

Bezüglich der Sensitivitäten verweisen wir auf die Ausführungen zu den Marktpreisrisiken, welche im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts ausführlich erläutert werden.

7.3.6 Effektivität der Sicherungsbeziehung

Die Bilanzierung nach IFRS erfordert eine Dokumentation und Risikobetrachtung beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Besonders die Zweckbindung sowie die Übereinstimmung der wesentlichen vertraglichen Bedingungen zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical-Term-Match) bilden die entscheidende Basis einer im Sinn der Effektivität erfolgreichen Sicherungsbeziehung. Mit dem Einsatz von Derivaten zur Absicherung von Fremdwährungsanleihen und -darlehen an Konzernunternehmen in Fremdwährung bildet der grenke Konzern ein Hedge-Accounting nach IFRS 9 ab. Die nach IFRS geforderte Effizienz der Sicherungsbeziehungen entspricht der vom grenke Konzern verfolgten Absicht, dass nur Risiken aus designierten Grundgeschäften derivativ besichert und Derivate zu

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

keinem Zeitpunkt aus Gründen der Spekulation abgeschlossen werden.

Die Effektivitätstests für die einzelnen Finanzderivate, sofern eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 bilanziert wird, werden bei erstmaliger Designation des Sicherungsgeschäfts sowie regelmäßig einmal jährlich prospektiv auf Basis der Critical-Term-Match-Methode durchgeführt. Die Einzeldokumentation jeder Sicherungsbeziehung beschreibt das Grundgeschäft, das abgesicherte Risiko, die Absicherungsbeziehung, die Strategie, das Sicherungsinstrument sowie die Effektivitätseinschätzung und nennt den Kontraktpartner.

Fremdwährungs-Cashflows stellen die Basis für die Devisentermingeschäfte und die Cross-Currency-Swaps dar. Diese Fremdwährungs-Cashflows werden bestimmt durch vertraglich festgelegte Zahlungszeitpunkte in fremder Währung. Die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme bilden die Grundlage für die Terminkontrakte und die Cross-Currency-Swaps. Die Absicherung kann als hochwirksam eingestuft werden, da nur die tatsächlichen Zahlungsströme abgesichert werden und niemals ein höherer Betrag. Die Termine der Finanzierung und der Währungsabsicherung fallen zusammen, um die bestmögliche wirtschaftliche Absicherung des Cashflow-Risikos zu gewährleisten.

Die Absicherungsbeziehungen zwischen den Cross-Currency-Swaps und den Fremdwährungsanleihen haben sich als äußerst effektiv erwiesen. Die wesentlichen vertraglichen Bedingungen des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts stimmen überein. Die Absicherungsbeziehungen zwischen den Fremdwährungsdarlehen an Konzernunternehmen

und den Devisentermingeschäften mit Sicherungsbeziehung haben sich als äußerst effektiv erwiesen.

Für alle Derivate, für die das Hedge-Accounting angewendet wurde, stimmen die wesentlichen vertraglichen Bedingungen zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft überein. Das Kreditrisiko der Gegenpartei des Sicherungsinstruments ist nicht dominierend, sodass die Absicherung prospektiv als hochwirksam angesehen wird.

7.4 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

7.4.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen	8.013.913	7.341.927	7.093.264	6.516.242
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	227.097	222.225	185.431	181.288
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	123.476	118.604	116.502	112.359
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	7.843.350	7.281.650	6.761.030	6.509.608
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	5.482.653	4.966.875	4.474.755	4.279.918
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	2.360.604	2.314.682	2.285.085	2.228.500

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Darunter fallen die Bilanzpositionen „Zahlungsmittel“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“. Sämtliche originären Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind, sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 3.040.467 TEUR (Vorjahr: 2.625.383 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 3.401.850 TEUR (Vorjahr: 2.660.939 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 bewertet werden, und die sonstige Beteiligung, welche der Bewertungskategorie FVTOCI zugeordnet ist und somit zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

7.4.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im grenke Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisentermingeschäften und Cross-Currency-Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	1.370	1.709
Cross-Currency-Swaps	534	9.123
Fremdwährungsterminkontrakte	2.488	5.169
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	91	283
Fremdwährungsterminkontrakte	3.717	1.240
Gesamt	8.200	17.524
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	3.030	5.258
Cross-Currency-Swaps	19.095	12.649
Fremdwährungsterminkontrakte	10.801	4.103
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	471	512
Fremdwährungsterminkontrakte	2.984	3.652
Gesamt	36.381	26.174

Bei den im grenke Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate. Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Fremdwährungsterminkontrakten wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Model-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit-Default-Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

Konzernanhang

- Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

7.4.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt.

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	In aktiven Märkten notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment)
Devisentermingeschäfte/Cross-Currency-Swaps	Mark-to-Model Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Bemessungshierarchie Stufe 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Businessplan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Adjustierungsprämien)

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts der in der Bemessungshierarchie-Stufe 3 eingeordneten Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Der planmäßige Bewertungsprozess der Beteiligung, die der Kategorie Fair Value Through Other Comprehensive Income (FVTOCI) ohne Recycling zugewiesen ist, erfolgt jährlich auf Basis des aktuellen zum Stichtag verfügbaren Businessplans der Finanzchef24 GmbH.

TEUR	2025	2024
Beizulegender Zeitwert zu Beginn der Periode (01.01.)	500	0
Im Gewinn oder Verlust der Periode angesetzte Gewinne und Verluste	0	0
Im sonstigen Ergebnis der Periode angesetzte Gewinne und Verluste	300	500
Beizulegender Zeitwert zum Ende der Periode (31.12.)	800	500

Als bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH wurden ein Diskontierungszins (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten, WACC) zwischen 19,5 und 20,3 Prozent (Vorjahr: zwischen 21,0 und 24,0 Prozent) und eine nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows von 1,1 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) herangezogen. Ein Anstieg des Diskontierungszinses um 5,0 Prozentpunkte (WACC zwischen 24,5 und 25,3 Prozent) würde zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts auf 646 TEUR führen. Bei einer Erhöhung des Diskontierungszinses um 10,0 Prozentpunkte (WACC zwischen 29,5 und 30,3 Prozent) wür-

de der beizulegende Zeitwert der Beteiligung auf 506 TEUR sinken. Eine Veränderung der nachhaltigen Wachstumsrate innerhalb realistischer Bandbreiten würde zu keiner wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH führen. So würde eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte (nachhaltige Wachstumsrate von 0,6 Prozent) den beizulegenden Zeitwert der Beteiligung auf 796 TEUR reduzieren.

7.5 Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt übertragene, aber nicht ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte und die dazugehörige Verbindlichkeit mit den entsprechenden Buchwerten sowie beizulegenden Zeitwerten, bei denen das vertragliche Anrecht auf die Cashflows aus diesen finanziellen Vermögenswerten übertragen wurde.

TEUR	Buchwert	Buchwert dazugehörige Verbindlichkeit	Beizulegender Zeitwert	Zeitwert dazugehörige Verbindlichkeit	Nettoposition
Übertragene Leasingforderungen 31.12.2025	39.541	38.791	43.684	38.770	750
Aus Forderungsverkaufsverträgen	39.541	38.791	43.684	38.770	750
Übertragene Leasingforderungen 31.12.2024	55.880	29.981	59.822	29.930	25.899
Aus Forderungsverkaufsverträgen	55.880	29.981	59.822	29.930	25.899

Für ergänzende Hinweise verweisen wir auf die weiteren Ausführungen unter Tz. 5.12.2.3 zu „Forderungsverkaufsverträgen“.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

8. Segmentberichterstattung

8.1 Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Berichterstattung des grenke Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des grenke Konzerns, die dem sogenannten Managementansatz folgt.

Die Segmentinformationen dienen dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der grenke AG, dazu, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Basierend auf den unterschiedlichen wirtschaftlichen, regulatorischen und kulturellen Bedingungen in den verschiedenen Märkten wurde das Leasinggeschäft des Konzerns in fünf geografische Segmente, analog zur Neugeschäftsmeldung, untergliedert:

- // DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz),
- // Westeuropa (ohne DACH) (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande),
- // Südeuropa (Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien),
- // Nord-/Osteuropa (Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn) und
- // übrige Regionen (Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE).

Alle Segmente beinhalten sämtliche Aktivitäten, die mit der Tätigkeit des Konzerns als Leasinggeber zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protection- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchtgeräten.

Der grenke Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing spezialisiert, bei dem die Ticketgröße kleiner als 50 TEUR ist. Unser Leasingportfolio bietet neben IT-Produkten, wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Servern, Bildschirmen und anderen Peripheriegeräten, auch weitere Büro-kommunikationsprodukte wie Telekommunikations- und Kopiertechnik sowie Produkte der Medizintechnik, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte und Green-Economy-Objekte wie beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und eBikes. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

Die Spalte „Überleitung“ beinhaltet die operativen Erträge und Aufwendungen der Bereiche Refinanzierung und Factoring sowie die Eliminierung der innerkonzernlichen Transaktionen zwischen den Segmenten.

Für die operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Hierzu werden sowohl Daten des externen als auch internen Rechnungswesens verwendet.

8.2 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des grenke Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der grenke AG, verantwortlich. Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen das Wachstum des Neugeschäfts (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände) sowie den Deckungsbeitrag 2 (DB2), ein Gradmesser für die künftige Profitabilität des Neugeschäfts, definiert. Die Erfolgskomponenten der Segmente sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Die weiteren Messgrößen umfassen die externen operativen Erträge und die operativen Aufwendungen. Die operativen Erträge umfassen Zinsergebnis, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsmehr-/Verwertungsminderergebnis. Das Zinsergebnis als zentrale Größe wird separat dargestellt und ist nochmals aufgeteilt in Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft und Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung. Die operativen Aufwendungen setzen sich aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen zusammen. Diese werden anhand der internen Kostenrechnung den jeweiligen Segmenten zugeordnet sowie anhand der Anzahl an Leasingmitarbeitern pro Land allokiert. Zusätzlich fließt das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge in das Segmentergebnis ein. Die Positionen „Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen“, „Ergebnis aus der

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Marktbewertung“, „Sonstiges Zinsergebnis“ und „Ertragsteuern“ sind Bestandteil der Konzernergebnisrechnung und fließen nicht in das Segmentergebnis ein.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segment-schulden entsprechen den zuzurechnenden Verbindlichkeiten. Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerposi-tionen.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/ Osteuropa	Übrige Regionen	Überleitung	Konzern
2025							
Externe operative Erträge	110.310	189.994	162.423	124.016	59.410	14.682	660.835
davon Zinsergebnis	61.138	112.496	86.640	86.942	44.262	13.669	405.147
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	124.031	185.119	147.011	135.523	60.324	16.599	668.607
davon Aufw. aus der Verzinsung der Refinanzierung	-62.893	-72.623	-60.371	-48.581	-16.062	-2.930	-263.460
Operative Aufwendungen							
Personal	-46.825	-46.687	-45.652	-46.069	-18.795	-11.198	-215.226
Vertriebsaufwand	-22.697	-22.865	-31.938	-25.914	-13.380	-7.874	-124.668
Abschreibungen	-5.391	-5.098	-5.837	-5.003	-2.243	-1.117	-24.689
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-28.324	-60.517	-53.194	-33.550	-20.537	169	-195.953
Segmentergebnis	7.073	54.827	25.802	13.480	4.455	-5.338	100.299
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						-2.617	-2.617
Operatives Ergebnis							97.682
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	109.905	147.470	135.438	108.999	48.426	0	550.238
31.12.2025							
Segmentvermögen	1.945.363	2.297.918	2.203.357	1.490.222	514.850	567.223	9.018.933
davon Leasingforderungen	1.792.278	2.069.552	1.637.924	1.384.438	457.735	0	7.341.927
Segmentsschulden	1.682.095	1.960.856	1.606.454	1.346.679	510.921	504.678	7.611.683

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des
 Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der Segmentbericht für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/ Osteuropa	Übrige Regionen	Überleitung	Konzern
2024							
Externe operative Erträge	102.685	170.667	132.565	108.580	47.769	13.781	576.047
davon Zinsergebnis	57.080	97.673	83.241	69.715	33.901	15.127	356.737
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	109.744	157.858	131.293	111.203	46.050	18.200	574.348
davon Aufw. aus der Verzinsung der Refinanzierung	-52.664	-60.185	-48.052	-41.488	-12.149	-3.073	-217.611
Operative Aufwendungen							
Personal	-42.549	-41.473	-42.571	-42.298	-17.002	-12.316	-198.209
Vertriebsaufwand	-22.255	-22.345	-28.912	-24.839	-12.061	-7.477	-117.889
Abschreibungen	-5.902	-5.165	-5.652	-5.023	-2.228	-951	-24.921
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-11.602	-46.021	-35.590	-27.076	-16.845	6.122	-131.012
Segmentergebnis	20.377	55.663	19.840	9.344	-367	-841	104.016
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	-4.415	0	0	0	-4.415
Sonstiges betriebliches Ergebnis						-9.586	-9.586
Operatives Ergebnis							90.015
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	95.158	139.776	123.799	117.578	42.195	0	518.506
31.12.2024							
Segmentvermögen	1.839.187	1.995.761	1.698.417	1.344.895	397.834	872.462	8.148.556
davon Leasingforderungen	1.599.596	1.828.022	1.459.499	1.260.126	368.999	0	6.516.242
Segmentschulden	1.463.104	1.689.141	1.298.398	1.207.388	417.963	725.884	6.801.878

Konzernanhang

Allgemeine Angaben
 Änderungen der Rechnungslegung
 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 Ausgewählte Angaben zur Bilanz
 Änderungen im Konsolidierungskreis
 Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
 Weitere Erläuterungen
 Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

8.3 Informationen über geografische Gebiete

Die wesentlichen geografischen Gebiete auf Länderebene, in denen mit externen Kunden operative Erträge generiert werden, sind Deutschland, Frankreich und Italien. Alle anderen Länder sind in „Sonstige Länder“ zusammengefasst. Für die ausgewiesenen Länder werden die operativen Erträge und die langfristigen Vermögenswerte dargestellt.

Die operativen Erträge enthalten den Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge, deren geografische Aufteilung anhand der Kundenverträge am Standort der Tochtergesellschaft erfolgt. Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Nutzungsrechte und sonstige Vermögenswerte auf Basis des Standorts der Tochtergesellschaft.

TEUR	Deutschland		Frankreich		Italien		Sonstige Länder		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Externe operative Erträge	101.170	92.743	148.496	137.799	101.502	78.311	309.667	267.194	660.835	576.047
Langfristige Vermögenswerte (31. Dezember)	49.473	37.457	15.617	16.176	154.523	5.908	100.543	89.127	320.156	148.668

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

9. Weitere Erläuterungen

9.1 Kapitalmanagement

9.1.1 Ökonomisches Kapital

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des grenke Konzerns ist es, sicherzustellen, dass das zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Sicherung der Liquidität bestehende Bonitätsrating aufrechterhalten werden kann und dass eine lückenlose Wahrung der Risikotragfähigkeit im Rahmen der Anforderungen an den grenke Konzern durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement gegeben ist.

Der grenke Konzern überwacht sein Kapital unter anderem mithilfe der Eigenkapitalquote, dem Verhältnis zwischen bilanziellem Eigenkapital und Bilanzsumme. Zudem wird über die Risikotragfähigkeitsrechnung des Konzerns und das Risikobegrenzungssystem bzw. die Limitierung von Risikopositionen die Überwachung und Sicherstellung des ökonomischen Eigenkapitals gewährleistet.

9.1.2 Regulatorisches Kapital

Die grenke AG hat als Finanzdienstleistungsinstitut und übergeordnetes Unternehmen der Institutsgruppe die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung von Institutsgruppen gemäß § 10a KWG i. V. m. Artikel 25 ff. der EU-Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation, kurz: CRR) zu erfüllen.

Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis der grenke AG bestimmt sich nach dem Konsolidierungskreis des Konzerns. Für die Solvabilität der Institutsgruppe wird ebenfalls auf die Konzernzugehörigkeit abgestellt. Die Eigenmittel gemäß Artikel 72 ff. CRR werden im Rahmen der Erstellung der CoRep-Meldung (Common Solvency Ratio Reporting) ermittelt.

Für die Darstellung der Eigenmittel verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht. Die Kapitalrendite nach § 26a KWG Abs. 1 Satz 4 wird aus dem Konzernergebnis im Verhältnis zur Bilanzsumme ermittelt und beträgt 0,8 Prozent.

9.2 Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten) und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen betrugen 143 TEUR (Vorjahr: 6.968 TEUR) und resultieren aus dem Kreditgeschäft; sie beinhalten nicht in Anspruch genommene befristete Kontokorrentlinien sowie noch nicht in Anspruch genommene Darlehenszusagen und betreffen das Risikokonzentrationsland Deutschland. Der Betrag stellt auch das maximale Ausfallrisiko dar. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall von drei unwiderruflichen Kreditzusagen gegenüber Schwestergesellschaften sowie der Umklassifizierung einer befristeten unwiderruflichen Kreditzusage in eine widerrufliche Zusage nach Fristablauf.

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet-, Gebäudeinstandhaltungs- und Leasingverträgen. Mietverträge für gemietete Büros der Niederlassungen sowie geleaste Firmenfahrzeuge sind grundsätzlich in der Bilanz als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit erfasst.

Die nachfolgende Darstellung umfasst diejenigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, für die kein bilanzieller Ansatz einer Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 erfolgte, da die zugrunde liegenden Verträge entweder kein Leasingverhältnis im Sinn von IFRS 16 be-

inhalten oder von den Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte Gebrauch gemacht wurde. Die Darstellung beinhaltet außerdem Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die der grenke Konzern zum Bilanzstichtag bereits als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Nicht in der Bilanz als Leasingverbindlichkeit erfasste Miet-, Instandhaltungs- und Leasingverpflichtungen		
Fällig im Folgejahr	9.021	7.628
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.295	5.134
Fällig nach 5 Jahren	3	0
Summe	12.319	12.762

Im Rahmen dreier Vereinbarungen über den Verkauf von Forderungen der GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA zur Sicherung sämtlicher Forderungen der Besitzgesellschaft (GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA) gegen die Betriebsgesellschaft tritt die Betriebsgesellschaft (grenke AG) aus Leasingverträgen mit Endleasingnehmern (Unterleasingvertrag) über Leasingobjekte, die Gegenstand eines Kaufvertrags zwischen Betriebsgesellschaft und Besitzgesellschaft sind, Folgendes an die Besitzgesellschaft ab:

Sämtliche Forderungen, Ansprüche und Rechte aus diesen Unterleasingverträgen einschließlich etwaiger Ansprüche aus Verlängerungsmieten nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Mietzeit, etwaige Ansprüche auf Ausgleichszahlungen und auf Restwerte sowie Zahlung eines Kaufpreises aus dem Verkauf

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

des betreffenden Leasinggegenstands. Mit-
abgetreten sind die Ansprüche aus Kredit- und
Sachversicherungen aus dem jeweiligen Unter-
leasingvertrag, ferner eventuelle Ansprüche
aus Rückkaufverpflichtungen von Lieferanten
der Leasinggegenstände oder von Dritten. Der
Käufer der Forderungen erwirbt das Siche-
rungseigentum an den Leasinggegenständen,
die dem jeweiligen Forderungskaufvertrag
zugrunde liegen.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2009 gab die
grenke AG gegenüber dem Bundesverband
deutscher Banken e. V. eine Verpflichtungs-
erklärung gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts
des Einlagensicherungsfonds ab. Damit ein-
hergehend werden Verluste freigestellt, die
dem Bundesverband zugunsten der grenke
Bank AG entstehen würden.

Die grenke AG gab zum Bilanzstichtag 31. De-
zember 2025 für die folgenden Gesellschaften
eine Patronatserklärung ab:

- // GC Leasing Ontario Inc., Kanada
- // GC Crédit-Bail Québec Inc., Kanada
- // GRENKELEASING Sp. z o.o., Polen
- // GRENKELEASING s.r.o., Slowakei
- // GRENKEFACTORING AG, Schweiz
- // GRENKE LEASE SRL, Belgien
- // GRENKELEASING ApS, Dänemark
- // GRENKE ALQUILER S.L., Spanien
- // GRENKELEASING s.r.o., Tschechien
- // GRENKE Renting Ltd., Malta
- // GC Leasing Middle East FZCO, Vereinigte
Arabische Emirate (VAE)
- // GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Australien
- // grenke Pty Ltd, Australien
- // GC Lease Singapore Pte. Ltd., Singapur
- // GC Factoring Limited, Vereinigtes
Königreich

- // GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA,
Deutschland
- // GRENKEFACTORING GmbH, Deutschland

Hintergrund der Patronatserklärungen der
grenke AG für die GRENKE Investitionen
Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien
und die GRENKEFACTORING GmbH ist die
Nutzung der Waiver-Regelung nach § 2a
Abs. 1 KWG i. V. m. Art. 7 CRR sowie i. V. m.
§ 2a Abs. 5 KWG durch die jeweilige Tochter-
gesellschaft.

9.3 Betriebsprüfungen

Im April 2018 wurde eine Prüfungsanordnung
für die grenke Bank AG für den Zeitraum
Januar 2011 bis Dezember 2014 erlassen, im
Februar 2021 folgte eine weitere Prüfungsan-
ordnung für den Zeitraum Januar 2015 bis De-
zember 2020. Die Außenprüfungen erstrecken
sich auf Versicherungssteuer, wobei konzern-
interne Transaktionen die Grundlage bilden.
Gegen die zum Stichtag vorliegenden Beschei-
de wurden form- und fristgerecht Einsprüche
eingelegt, da grenke im strittigen Sachver-
halt eine abweichende Position gegenüber
der Finanzverwaltung vertritt. Die beantragte
Aussetzung der Vollziehung wurde gewährt.
Am 1. April 2025 erging eine Einspruchsent-
scheidung bezüglich des Versicherungssteuer-
bescheids für den Monat Dezember 2024,
gegen die form- und fristgerechte Klage beim
Finanzgericht eingereicht wurde. Im Hinblick
auf ein Pilotverfahren ruhen die anhängigen
Einspruchsverfahren. Für die grenke Bank AG
erging zudem am 5. November 2024 eine Prü-
fungsanordnung für die Jahre 2020 bis 2023.
Die im Jahr 2025 begonnene Betriebsprüfung
dauert noch an.

Im Juli 2018 wurde eine Prüfungsanordnung
für die grenke AG für den Zeitraum Januar
2012 bis Dezember 2017 erlassen. Im Februar
2021 folgte eine weitere Prüfungsanordnung
für den Zeitraum Januar 2018 bis Dezem-
ber 2020. Beide Außenprüfungen umfassen
Sachverhalte mit potenziellem Bezug zur Ver-
sicherungssteuer. Zum Stichtag liegen Fest-
stellungen in Form von Bescheiden vor. Da der
Sachverhalt strittig ist und die grenke AG eine
abweichende Position gegenüber der Finanz-
verwaltung vertritt, wurden form- und frist-
gerecht Einsprüche eingelegt. Die beantragte
Aussetzung der Vollziehung wurde gewährt. Im
Hinblick auf ein Pilotverfahren ruhen auch hier
die anhängigen Einspruchsverfahren. Die im
Jahr 2020 begonnene Betriebsprüfung für die
grenke AG sowie deren Organgesellschaften
für die Jahre 2015 bis 2019 ist zum Stichtag
abgeschlossen. Dazu liegen noch keine finalen
Bescheide vor. Des Weiteren erging am 7. No-
vember 2024 für die grenke AG als Organ-
träger eine Prüfungsanordnung für die Jahre
2020 bis 2023. Die im Jahr 2025 begonnene
Betriebsprüfung für diese Jahre ist zum Stich-
tag noch nicht abgeschlossen. Eine Steuer-
rückstellung über den wahrscheinlichsten Wert
wurde zum Stichtag angesetzt.

In Italien bestehen weiterhin steuerliche Streit-
fälle, in denen grenke eine von der Finanz-
verwaltung abweichende Rechtsauffassung
vertritt und die vorgesehenen Rechtsmittel
ergriffen hat; für das streitgegenständliche
Veranlagungsjahr 2018 wurde eine Teilzahlung
geleistet, zudem wurde eine weitere steuer-
liche Außenprüfung für das Veranlagungsjahr
2019 eingeleitet. In Frankreich liegen für die
in den Vorjahren durchgeführten steuerlichen
Außenprüfungen der Jahre 2018 bis 2022 zum
Stichtag entsprechende Feststellungen in Form

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des
Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

von Steuerbescheiden vor, gegen die aufgrund der fortbestehenden Streitigkeit frist- und formgerecht Einsprüche eingelegt sowie eine steuerliche Beschwerde bei der BACC Paris anhängig gemacht wurde. Darüber hinaus wurde in Spanien eine Betriebsprüfung für die Veranlagungsjahre 2020 bis 2023 eröffnet; zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine konkreten Feststellungen der Finanzbehörden vor. Zu Beginn des Jahres leitete die ungarische Zentralbank (MNB) von Amts wegen ein Marktaufsichtsverfahren gegen grenke ein, um zu prüfen, ob die Gesellschaft seit Dezember 2020 Finanzdienstleistungen im Sinn des Bankengesetzes erbracht hat. Aktuell liegen keine Feststellungen hierzu vor.

9.4 Beratungs- und Prüfungskosten

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1.740	1.924
Andere Bestätigungsleistungen	341	199
Summe	2.081	2.123

Es ergeben sich im Geschäftsjahr 2025 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 217 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung 2024.

9.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Dritte Parteien gelten als nahestehend, sofern eine Partei die grenke AG beherrscht oder an deren gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist

oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren geschäftliche oder operative Entscheidungen ausüben kann. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des grenke Konzerns gehören Personen in Schlüsselpositionen sowie Personen, die diesem Personenkreis nahestehen, sowie von diesem Personenkreis beherrschte Unternehmen, Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen der grenke AG und Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Bei unterjährigem Eintritt bzw. Ausscheiden werden die Transaktionen ab bzw. bis zu diesem Zeitpunkt gezeigt.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Transaktionen der grenke AG mit deren Tochtergesellschaften sind Geschäfte mit nahestehenden Dritten. Im Fall, dass die Transaktion im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird, entfällt eine Offenlegung. Geschäfte des grenke Konzerns mit assoziierten Unternehmen sind als Geschäfte mit nahestehenden Dritten offenzulegen. Zum 31. Dezember 2025 bestand gegenüber assoziierten Unternehmen eine Forderung aus einem Wandeldarlehen inklusive der bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 850 TEUR (Vorjahr: 769 TEUR). Im Geschäftsjahr entstand hieraus ein Zinsertrag in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Des Weiteren entstanden mit assoziierten Unternehmen Aufwendungen in Höhe von 948 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus dem Erwerb von Leasingobjekten und Provisionszahlungen, welche im Konzernabschluss im Rahmen der Leasingforderungen aktiviert sind.

Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen bestanden weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Transaktionen mit Personen in
Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des grenke Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG sowie diesem Personenkreis nahestehende Personen wie zum Beispiel Familienangehörige.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bietet die grenke Bank AG nahestehenden Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen Dienstleistungen an. Die grenke Bank AG hat zum Stichtag Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen. Der Zinsaufwand hierfür betrug im Geschäftsjahr 4 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Vorstand

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB und IAS 24.17 dar. Eine detaillierte Beschreibung der Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie eine individualisierte Darstellung der Vergütung nach den Vorschriften des DRS 17 werden im Vergütungsbericht (www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/) wiedergegeben. Die kurzfristig fälligen Leistungen beinhalten unter anderem auch die im üblichen Rahmen gewährten Sachbezüge.

TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	1.982	2.118
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	61	55
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	110
Anteilsbasierte Vergütung	0	0
Summe	2.043	2.283

Aufsichtsrat

Die Vergütung (inkl. Bezüge für Nebenleistungen) des Aufsichtsrats der grenke AG im Konzern belief sich auf insgesamt 610 TEUR (Vorjahr: 628 TEUR). Die Vergütung der Aufsichtsrats Tätigkeit ist in der Satzung der grenke AG festgelegt. Die Vergütung wird gemäß IAS 24.17 als kurzfristig fällige Leistung kategorisiert.

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. diesem Personenkreis nahestehende Personen. Unter den sonstigen nahestehenden Personen sind Personen gemäß IAS 24.10 ausgewiesen, die wegen des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Kontokorrentkonten. Kreditrahmen für Kontokorrentkonten wurden in Höhe

von 0 TEUR (Vorjahr: 856 TEUR) bei einem Kontokorrentlimit in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 840 TEUR) in Anspruch genommen. Zum Stichtag besteht für diese Forderungen eine Wertberichtigung in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR). Im Geschäftsjahr ist hieraus ein Wertberichtigungsertrag in Höhe von 388 TEUR (Vorjahr Wertberichtigungsertrag: 55 TEUR) entstanden.

Es entstand ein Zinsertrag in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) resultieren aus Leasingverträgen und Mitarbeiterdarlehen. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen, die überwiegend aus Collateral-Zahlungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen resultieren. Diese belaufen sich zum Stichtag auf 0 TEUR (Vorjahr: 3.988 TEUR).

9.6 Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der grenke AG setzt sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- // Herr Dr. Sebastian Hirsch, M. A., Sinzheim, Vorstandsvorsitzender
- // Herr Gilles Christ, MBA, Wissembourg/ Frankreich
- // Herr Dr. Martin Paal, Diplom-Kaufmann, Oberursel (Taunus)
- // Frau Isabel Tufet Bayona, M. Sc., Düsseldorf (seit 1. September 2025)

Die Vorstände vertreten die grenke AG gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder einem Prokuristen.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen der Rechnungslegung

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Angaben zur Bilanz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Angaben zu Finanzinstrumenten

Segmentberichterstattung

Weitere Erläuterungen

Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nachfolgend werden die Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aufgeführt.

Herr Dr. Sebastian Hirsch ist seit 1. April 2025 Mitglied des Aufsichtsrats der grenke Bank AG.

Herr Dr. Martin Paal war bis 31. März 2025 Mitglied des Aufsichtsrats der grenke Bank AG.

Der Aufsichtsrat der grenke AG besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

- // Herr Jens Rönnberg, Mainz, Vorsitzender, selbstständiger Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Geschäftsleiter der Roennberg UG (haftungsbeschränkt), Mainz
- // Herr Moritz Grenke, Baden-Baden, stellvertretender Vorsitzender, Diplom-Statistiker Univ.
- // Herr Norbert Freisleben, Unterschleißheim, Diplom-Ökonom und Certified Public Accountant (CPA), Geschäftsführer Karl Häge Verwaltungs GmbH, Langenau
- // Herr Nils Kröber, Neuss, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DeaDia Ventures GmbH, Köln
- // Frau Dr. Ljiljana Mitic, München, selbstständige Unternehmensberaterin
- // Herr Manfred Piontke, Eppstein, Geschäftsführer der MPPM Manfred Piontke Portfolio Management GmbH, Eppstein

Die Amtszeit von Herrn Moritz Grenke endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet. Die Amtszeiten von Herrn Jens Rönnberg, Herrn Norbert Freisleben und

Herrn Manfred Piontke enden mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 entscheidet. Die Amtszeit von Herrn Nils Kröber endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet. Die Amtszeit von Frau Dr. Ljiljana Mitic endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet.

Nachfolgend werden die Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aufgeführt.

Herr Jens Rönnberg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der grenke Bank AG, Baden-Baden.

Herr Norbert Freisleben ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der GANÉ AG, Aschaffenburg, und Aufsichtsratsvorsitzender der GANÉ Investment AG, Frankfurt am Main.

Frau Dr. Ljiljana Mitic ist Non-Executive Director der Computacenter plc, London, Vereinigtes Königreich, und Vorsitzende des Aufsichtsrats der grenke Bank AG, Baden-Baden.

Herr Moritz Grenke ist Mitglied des Aufsichtsrats der grenke Bank AG, Baden-Baden.

9.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 27. Januar 2026 hat die Grenke Italia S.p.A. eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen von 150 Mio. EUR abgeschlossen. Die Kreditfazilität hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird variabel verzinst.

Am 3. Februar 2026 hat die GRENKE FINANCE PLC eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird mit einem Kupon von 3,875 Prozent verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 9. Januar 2031.

Am 6. Februar 2026 starteten die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die grenke AG ihr viertes gemeinsames Globaldarlehen in Höhe von 200 Mio. EUR. Über dieses werden Gelder für Investitionen, Digitalisierung, Klimaschutz und moderne Infrastruktur bereitgestellt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

9.8 Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der grenke AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten des Unternehmens (www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

10. Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2025 in % ¹
Inland		
GRENKE Service GmbH	Baden-Baden	100
Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien	Baden-Baden	100
GRENKE BANK AG	Baden-Baden	100
GRENKEFACTORING GmbH	Baden-Baden	100
GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG	Baden-Baden	100
GRENKE digital GmbH	Karlsruhe	100
Ausland		
GRENKELEASING s.r.o.	Prag/Tschechien	100
GRENKE ALQUILER S.L.	Barcelona/Spanien	100
Grenkefinance N.V.	Vianen/Niederlande	100
GRENKE RENT S.L.	Madrid/Spanien	100
GRENKELEASING AG	Zürich/Schweiz	100
GRENKELEASING GmbH	Wien/Österreich	100
GRENKELEASING ApS	Herlev/Dänemark	100
GRENKE LIMITED	Dublin/Irland	100
GRENKE FINANCE PLC	Dublin/Irland	100
GRENKE LOCATION SAS	Schiltigheim/Frankreich	100
Grenke Italia S.p.A.	Mailand/Italien	83
GRENKELEASING AB	Stockholm/Schweden	100
GRENKE LEASE SRL	Brüssel/Belgien	100
GRENKE LEASING LIMITED	Guildford/Vereinigtes Königreich	100
GRENKELEASING Sp.z o.o.	Posen/Polen	100
Grenkeleasing Magyarország Kft.	Budapest/Ungarn	100
Grenke Renting S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100
GRENKE RENTING S.A.	Lissabon/Portugal	100
GRENKELEASING s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100
Grenkeleasing Oy	Vantaa/Finnland	100

	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2025 in % ¹
GRENKELOCATION SARL	Munsbach/Luxemburg	100
GRENKEFACTORING AG	Basel/Schweiz	100
GRENKELEASING d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100
GRENKE Kiralama Ltd. Şti.	Istanbul/Türkei	100
GRENKE Renting Ltd.	Sliema/Malta	100
GC Locação de Equipamentos LTDA	São Paulo/Brasilien	100
GC Leasing Middle East FZCO	Dubai/VAE	100
GRENKE Hrvatska d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100
grenke Pty Ltd	Melbourne/Australien	100
GC LEASING SYDNEY PTY LTD	Sydney/Australien	100
GC Factoring Ireland Limited	Dublin/Irland	100
GC Lease Singapore Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	100
GF Faktor Zrt.	Budapest/Ungarn	100
GC Factoring Limited	London/Vereinigtes Königreich	100
GRENKE LEASING IL LLC	Chicago/Vereinigte Staaten von Amerika	100
GC Leasing AZ LLC	Phoenix/Vereinigte Staaten von Amerika	58
B2F S.r.l.	Mailand/Italien	100
Selfrent S.r.l	Mailand/Italien	100
GC Rent Chile SpA	Santiago de Chile/Chile	100
SIA GC Leasing Baltic	Riga/Lettland	100
GWFACT - Invoice solutions, Lda.	Lissabon/Portugal	100
GC Crédit-Bail Québec Inc.	Montréal/Kanada	100
GC Leasing Ontario Inc.	Toronto/Kanada	100
GL Leasing British Columbia Inc.	Vancouver/Kanada	100
GC Leasing Norway AS	Fornebu/Norwegen	100

		Kapitalanteil 31.12.2025 in % ¹
Sitz		
STRUKTURIERTE UNTERNEHMEN		
FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“	Saint-Denis/Frankreich	100 ²
FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“	Saint-Denis/Frankreich	100 ²
FCT „GK“-COMPARTMENT „G5“	Saint-Denis/Frankreich	100 ²
Elektra Purchase No 25 DAC	Dublin/Irland	0 ²
Opusalpha Purchaser II Limited	Dublin/Irland	0 ²
Kebnekaise Funding Limited	St. Helier/Jersey	0 ²
CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC	Dublin/Irland	0 ²
SILVER BIRCH FUNDING DAC	Dublin/Irland	0 ²
Assoziierte Unternehmen		
Miete24 P4Y GmbH	Velten	25,96 ³

		Kapitalanteil 31.12.2025 in %	Ergebnis nach Steuern in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Sitz				
Sonstige Beteiligungen				
Finanzchef24 GmbH	München	13,71	186 ⁴	– 1,493 ⁴

¹ Soweit nicht anders angegeben, beruht der beherrschende Einfluss auf einer Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

³ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁴ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften).

Konzernanhang
Allgemeine Angaben
Änderungen der Rechnungslegung
Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Ausgewählte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Ausgewählte Angaben zur Bilanz
Änderungen im Konsolidierungskreis
Angaben zu Finanzinstrumenten
Segmentberichterstattung
Weitere Erläuterungen
Übersicht grenke Konzernaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Country-by-Country-Reporting 2025

Vorwort

Gemäß Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU (CRD IV), die durch § 26a KWG in Verbindung mit § 64r Abs. 15 Satz 1 KWG in deutsches Recht umgesetzt wurde, ist der grenke AG Konzern (im Folgenden „grenke Konzern“) verpflichtet, Angaben zu den Firmenbezeichnungen, der Art der Tätigkeit, der geografischen Lage, dem Umsatz, der Anzahl von Lohn- und Gehaltsempfängern in Vollzeitäquivalenten, dem Gewinn oder Verlust vor Steuern, den Steuern auf Gewinn oder Verlust sowie den erhaltenen öffentlichen Beihilfen aufgeschlüsselt nach Ländern offenzulegen.

Offenlegung

Der grenke Konzern legt in diesem Bericht die geforderten Angaben zum 31. Dezember 2025 offen. Er umfasst dabei die erforderlichen Angaben für alle zu diesem Stichtag im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den handelsrechtlichen Konsolidierungskreis, der mit dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis identisch ist, einbezogenen Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Gesellschaft entkonsolidiert. Der Bericht enthält auch die Werte dieser Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung. Die geografische Zuordnung erfolgt auf Basis des juristischen Sitzes der Gesellschaften.

Führung und Handeln des grenke Konzerns basieren auf den Normen des deutschen Corporate Governance Kodex. Die weiteren Grundsätze einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Konzerns sind ausführlich im Jahresfinanzbericht dargelegt.

Das Leasinggeschäft bildet den Kernbereich des grenke Konzerns und umfasst sämtliche Vorgänge, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot beinhaltet die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, Vermietung, Service-, Protect- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchtgeräten. Der Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das Small-Ticket-Leasing von IT- und Bürokommunikationsprodukten spezialisiert. Weitere Bereiche von untergeordneter Bedeutung sind die Refinanzierung und Sonstiges. Der Bereich Refinanzierung umfasst Tochterunternehmen sowie ebenfalls aufsichts- und handelsrechtlich konsolidierte Verbriefungsgesellschaften ohne Kapitalbeteiligung, die dem Konzern die Nutzung einer breiten Palette von Refinanzierungsinstrumenten ermöglichen. Der Bereich Sonstiges beinhaltet Factoring und IT-Dienstleistungen.

Die Definition des Umsatzes erfolgt anhand der folgenden Größen der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS:

- // Zinsergebnis ohne Schadensergebnis
- // Serviceergebnis
- // Neugeschäftsergebnis
- // Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)
- // sonstige betriebliche Erträge inkl. konzerninterne Erträge
- // sonstiges Zinsergebnis inkl. konzerninternes Zinsergebnis

Berichterstattung

In der folgenden Übersicht sind gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 Punkt 1 KWG alle in- und ausländischen Gesellschaften mit Firmenbezeichnung, Sitz und Art der Tätigkeit aufgeführt.

Land	Gesellschaft	Unternehmens- sitz	Art der Tätigkeit/ Bereich
EU-Staaten			
Belgien	GRENKE LEASE SRL	Brüssel	Leasing
Dänemark	GRENKELEASING ApS	Herlev	Leasing
Deutschland	GRENKE BANK AG	Baden-Baden	Refinanzierung
	GRENKEFACTORING GmbH	Baden-Baden	Sonstiges
	GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA	Baden-Baden	Leasing
	GRENKE AG	Baden-Baden	Leasing
	GRENKE Service GmbH	Baden-Baden	Leasing
	GRENKE digital GmbH	Karlsruhe	Sonstiges
	GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG	Baden-Baden	Leasing
Finnland	Grenkeleasing Oy	Vantaa	Leasing
Frankreich	GRENKE LOCATION SAS	Schiltigheim	Leasing
	FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“	Saint-Denis	Refinanzierung
	FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“	Saint-Denis	Refinanzierung
	FCT „GK“-COMPARTMENT „G5“	Saint-Denis	Refinanzierung
Irland	GRENKE LIMITED	Dublin	Leasing
	GRENKE FINANCE PLC	Dublin	Refinanzierung
	GC Factoring Ireland Limited	Dublin	Sonstiges
	Elektra Purchase No 25 DAC	Dublin	Refinanzierung
	Opusalpha Purchaser II Limited	Dublin	Refinanzierung
	CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC	Dublin	Refinanzierung
	SILVER BIRCH FUNDING DAC	Dublin	Refinanzierung
Italien	GRENKE Italia S.p.A.	Mailand	Leasing
	GRENKE BANK AG Branch Italy	Mailand	Sonstiges
	B2F S.r.l.	Mailand	Sonstiges
	Selfrent S.r.l	Mailand	Sonstiges
Kroatien	GRENKE Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Leasing
Lettland	SIA GC Leasing Baltic	Riga	Leasing
Luxemburg	GRENKELOCATION SARL	Munsbach	Leasing
Malta	GRENKE Renting Ltd.	Sliema	Leasing
Niederlande	Grenkefinance N.V.	Vianen	Leasing
Österreich	GRENKELEASING GmbH	Wien	Leasing
Polen	GRENKELEASING Sp.z o.o.	Posen	Leasing
	GC Faktoring Polska Sp.z o.o. ¹	Posen	Sonstiges

Land	Gesellschaft	Unternehmens- sitz	Art der Tätigkeit/ Bereich
Portugal	GRENKE RENTING S.A.	Lissabon	Leasing
	GRENKE BANK AG – Sucursal em Portugal	Lissabon	Sonstiges
	GWFACT - Invoice solutions, Lda.	Lissabon	Sonstiges
Rumänien	Grenke Renting S.R.L.	Bukarest	Leasing
Schweden	GRENKELEASING AB	Stockholm	Leasing
Slowakei	GRENKELEASING s.r.o.	Bratislava	Leasing
Slowenien	GRENKELEASING d.o.o.	Ljubljana	Leasing
Spanien	GRENKE ALQUILER S.L.	Barcelona	Leasing
	GRENKE RENT S.L.	Madrid	Leasing
Tschechien	GRENKELEASING s.r.o.	Prag	Leasing
Ungarn	Grenkeleasing Magyarország Kft.	Budapest	Leasing
	GF Faktor Zrt.	Budapest	Sonstiges
Drittstaaten			
Australien	grenke Pty Ltd	Melbourne	Leasing
	GC LEASING SYDNEY PTY LTD	Sydney	Leasing
Brasilien	GC Locação de Equipamentos LTDA	São Paulo	Leasing
Chile	GC Rent Chile SpA	Santiago de Chile	Leasing
Jersey	Kebnekaise Funding Limited	St. Helier	Refinanzierung
Kanada	GC Crédit-Bail Québec Inc.	Montréal	Leasing
	GC Leasing Ontario Inc.	Toronto	Leasing
	GL Leasing British Columbia Inc.	Vancouver	Leasing
Norwegen	GRENKE BANK AG BRANCH NORWAY	Lysaker	Leasing
	GC Leasing Norway AS	Fornebu	Leasing
Schweiz	GRENKELEASING AG	Zürich	Leasing
	GRENKEFACTORING AG	Basel	Sonstiges
Singapur	GC Lease Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Leasing
Türkei	GRENKE Kiralama Ltd. Şti.	Istanbul	Leasing
Vereinigte Arabische Emirate	GC Leasing Middle East FZCO	Dubai	Leasing
Vereinigtes Königreich	GRENKE LEASING LIMITED	Guildford	Leasing
	GC Factoring Limited	London	Sonstiges
Vereinigte Staaten von Amerika	GRENKE LEASING IL LLC	Chicago	Leasing
	GC Leasing AZ LLC	Phoenix	Leasing

¹ Gesellschaft wurde 2025 entkonsolidiert.

Im Weiteren folgen die länderspezifischen Angaben gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 Punkte 2 bis 6 KWG. Die Angaben erfolgen auf Länderbasis nach IFRS-Umstellung und vor konzerninternen Verrechnungen.

Land	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger ¹ in Vollzeit-äquivalenten	Umsatz (in Mio. EUR)	Gewinn oder Verlust vor Steuern (in Mio. EUR)	Steuern auf Gewinn oder Verlust (in Mio. EUR) ²	Erhaltene öffentliche Beihilfen (in Mio. EUR)
EU-Staaten					
Belgien	39	23,4	2,9	0,6	0
Dänemark	34	6,5	-4,5	0,0	0
Deutschland	994	302,7	-11,0	0,9	0
Finnland	69	10,6	-0,4	-0,1	0
Frankreich	245	97,7	45,4	14,9	0
Irland	65	264,7	1,3	0,6	0
Italien	208	107,4	38,4	2,7	0
Kroatien	24	4,5	1,8	0,3	0
Lettland	8	2,1	0,9	0,1	0
Luxemburg	4	0,9	0,2	0,0	0
Malta	3	0,0	-0,5	0,0	0
Niederlande	45	7,9	-0,1	0,0	0
Österreich	24	14,9	0,3	0,8	0
Polen	50	6,2	-2,3	2,7	0
Portugal	68	11,6	4,2	1,3	0
Rumänien	35	4,2	0,8	0,1	0
Schweden	31	10,4	0,9	0,0	0
Slowakei	8	1,1	-0,5	0,0	0
Slowenien	11	1,0	-0,2	0,0	0
Spanien	93	22,1	3,6	1,3	0
Tschechische Republik	7	1,0	0,0	0,0	0
Ungarn	22	3,6	1,0	0,1	0

Land	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger ¹ in Vollzeit-äquivalenten	Umsatz (in Mio. EUR)	Gewinn oder Verlust vor Steuern (in Mio. EUR)	Steuern auf Gewinn oder Verlust (in Mio. EUR) ²	Erhaltene öffentliche Beihilfen (in Mio. EUR)
Drittstaaten					
Australien	35	9,5	-0,3	0,0	0
Brasilien	52	17,1	2,5	-4,2	0
Chile	17	6,3	1,4	0,0	0
Jersey	0	14,8	0,0	0,0	0
Kanada	21	4,3	-2,7	0,3	0
Norwegen	8	5,0	3,1	0,6	0
Schweiz	39	14,6	0,5	0,0	0
Singapur	3	0,1	-0,9	0,0	0
Türkei	3	0,2	-1,1	0,0	0
Vereinigte Arabische Emirate	16	6,1	1,1	0,1	0
Vereinigtes Königreich	103	25,6	9,6	-1,3	0
Vereinigte Staaten von Amerika	12	0,9	-2,4	0,0	0

¹ Ohne Mitarbeiter:innen in Elternzeit oder Mutterschutz sowie einschließlich Geschäftsleitung und Auszubildende.

² Angaben inkl. latenter Steuern.

Die Kapitalrendite nach § 26a KWG Abs. 1 Satz 4 beträgt 0,8 Prozent.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben zu dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 in den diesem Bericht als Anlage I (Konzernabschluss) und Anlage III (zusammengefasster Lagebericht) beigefügten Fassungen sowie zu den für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts den am 9. März 2026 in Frankfurt am Main unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GRENKE AG, Baden-Baden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der GRENKE AG, Baden-Baden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der GRENKE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der zusammengefasste Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die emittierten Anleihen der GRENKE AG. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

// vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die emittierten Anleihen der GRENKE AG. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diesen Querverweis sowie auf die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

ERMITTLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF NICHT PERFORMENDE LEASINGFORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der GRENKE AG werden aus rückständigen und gekündigten Leasingverhältnissen, die als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden, nicht performende Leasingforderungen in Höhe von brutto EUR 663,6 Mio. (7,3 % der Bilanzsumme) sowie Wertberichtigungen auf diese Forderungen von EUR 459,0 Mio. ausgewiesen.

Die GRENKE AG hat diese nicht performenden Leasingforderungen der Stufe 3 zugeordnet und bildet die Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 in Höhe des Lifetime Expected Loss.

Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen für nicht performende Leasingforderungen sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese umfassen unter anderem die Auswahl des verwendeten Modells für die Ermittlung der Verlustquoten der nicht performenden Leasingforderungen, die weiteren in dem Modell verwendeten Schätzparameter, die hierfür getroffenen Annahmen und mögliche Modellanpassungen aufgrund der Erkenntnisse aus Modell-Validierungen. Diese Ermessensentscheidungen sind mit Unsicherheiten behaftet, die durch die aktuellen makroökonomischen Faktoren noch verstärkt werden. Darüber hinaus ist die Ermittlung von Wertberichtigungen in hohem Maße komplex und abhängig von einer hohen Sach- und

Fachkenntnis einer begrenzten Zahl von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern.

Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Zu den auf nicht performende Leasingforderungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in Kapitel 3.18.2 „Ermittlung der Wertberichtigungen (Risikovor-sorge) auf Leasingforderungen“ und Kapitel 5.2 „Leasingforderungen“.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unseres Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Risikoeinschätzung und Beurteilung des Risikos von wesentlichen falschen Angaben in Bezug auf die Wertberichtigungen auf nicht performende Leasingforderungen vorgenommen.

Auf Basis dieser Risikoeinschätzung haben wir uns im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem ein Verständnis über den Prozess zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf solche Forderungen verschafft. Hierzu haben wir auf Basis einer Durchsicht von Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf nicht performende Leasingforderungen Methoden, Verfahren und Kontrollen – einschließlich übergeordneter IT-Kontrollen – beurteilt und deren Umsetzung nachvollzogen. Zudem haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt.

Darauf aufbauend haben wir unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten insbesondere die nachfolgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die grundsätzliche Eignung des Bewertungsmodells zur Bestimmung der Wertberichtigungen sowie die Eignung der in die Verfahren einfließenden Schätzparameter analysiert.

Wir haben dabei untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter für die Ermittlung der Wertberichtigung methodisch sachgerecht und rechnerisch zutreffend ermittelt und richtig in das Modell zur Ermittlung der Wertberichtigung auf nicht performende Leasingforderungen einbezogen wurden. Zudem haben wir die jährliche Validierung wesentlicher Schätzparameter nachvollzogen.

Wir haben in Stichproben die Ermittlung der wesentlichen Schätzparameter eingesehen und nachvollzogen, wie sich diese für die Ermittlung relevanten Daten aus den in der Buchhaltung erfassten Zahlungsströmen und Salden ergeben. Es erfolgte ein Abgleich mit den in der Buchhaltung erfassten Zahlungsstrom- und Bestandsgrößen zu den zugrundeliegenden Vertragsgrundlagen. In einer risikoorientierten Stichprobe wurde die Richtigkeit der Zuordnung zu den Bearbeitungsklassen der Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen geprüft.

Abschließend haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells hinsichtlich der ermittelten Wertberichtigungen auf nicht performende Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen überzeugt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

// die in Kapitel 8 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,

// die in Kapitel 3 „Konzernnachhaltigkeits-erklärung 2025“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung,

// die Angaben im Kapitel 1.3.2 „Steuerungsgrößen“ des zusammengefassten Lageberichts,

// die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

// wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen

oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

// beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

// planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die

Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

// beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELL- TEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Präfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „GRENKE_AG_KA_2025.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische

Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410

(06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- // identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- // gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- // beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

// beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

// beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. August 2025 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der GRENKE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

// Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach International Standard on Related Services 4400.

// Prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2025 sowie der Quartalsfinanzberichte zum 31. März 2025 und 30. September 2025 nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen (IDW PS 900).

// Betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über die im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach ISAE 3000 (Revised).

// Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)).

// Erteilung zweier Comfort Letter nach IDW PS 910.

// Projektbegleitende Prüfung (IDW PS 850 (01.2022)) von aufsichtsrechtlichen Anforderungen bei der GRENKE BANK.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthal-

tenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Büning.

Frankfurt am Main, 9. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Grunwald Wirtschaftsprüfer	gez. Büning Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

An die GRENKE AG, Baden-Baden PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben die im Abschnitt „3. Konzernnachhaltigkeitserklärung 2025“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der GRENKE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung aufgestellt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Querverweise auf Internetseiten des Konzerns. Die Querverweise und die Informationen, auf die sich diese Querverweise beziehen, haben wir nicht geprüft.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 315b

und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „ESRS 2: Unsere Verfahren zur Beurteilung der Wesentlichkeit“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu den in der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Querverweisen auf Internetseiten des Konzerns sowie zu den Informationen, auf die sich diese Querverweise beziehen.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung

und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) und des vom IAASB herausgegebenen International Standard on Quality Management (ISQM) 1 angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren

europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

INHÄRENTE GRENZEN BEI DER AUFSTELLUNG DER KONZERNNACHHALTIGKEITS-ERKLÄRUNG

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Be-

urteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER KONZERNNACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

// identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Dar-

stellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

// Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

// würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER VOM WIRTSCHAFTSPRÜFER DURCHGEFÜHRTEN TÄTIGKEITEN

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- // die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- // die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- // die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- // die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die

Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- // analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- // die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- // den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN PRÜFUNGSVERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Prüfungsvermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Prüfungsvermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

HINWEIS AUF AUFTRAGSBEDINGUNGEN

Diesem Auftrag liegen die mit der Gesellschaft vereinbarten „Besonderen Auftragsbedingungen der BDO“ vom 1. Juli 2025 sowie die vom IDW herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 (www.bdo.de/auftragsbedingungen) zugrunde.

Frankfurt am Main, 9. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Grunwald
Wirtschaftsprüfer

gez. Büning
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Baden-Baden, den 6. März 2026



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Gilles Christ
Vertriebsvorstand (CSO)



Dr. Martin Paal
Finanzvorstand (CFO)



Isabel Tufet Bayona
Vorständin Operations (COO)

Jahres- abschluss

Der vollständige Jahresabschluss der grenke AG (HBG) ist unter www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen/ verfügbar.

Jahresabschluss 2025

der grenke AG (HGB) Auszug

Gewinn- und Verlustrechnung	387
Bilanz	389

Abschluss der grenke AG

für das Geschäftsjahr 2025

Gewinn- und Verlustrechnung der grenke AG für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

EUR	2025	2024
1. Leasingerträge	829.365.765,85	759.966.133,67
2. Leasingaufwendungen	615.814.481,34	564.074.982,04
3. Zinserträge aus	11.100.272,20	8.296.371,17
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.100.272,20	8.296.371,17
4. Zinsaufwendungen	29.209.520,84	21.454.513,34
5. Laufende Erträge aus	104.435.406,15	80.750.297,42
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	104.435.406,15	80.750.297,42
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.571.817,31	32.190.762,49
7. Provisionserträge	10.627.878,00	12.835.748,49
8. Provisionsaufwendungen	31.493.717,12	25.927.304,23
9. Sonstige betriebliche Erträge	89.007.842,76	77.794.124,70
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	169.407.039,67	155.053.661,61
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	42.468.350,63	40.624.078,99
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 193.083,38 EUR (Vorjahr: 201.037,91 EUR)	6.972.787,14	6.087.770,37
b) andere Verwaltungsaufwendungen	119.965.901,90	108.341.812,25
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen	128.400.136,87	116.573.440,32
a) auf Leasingvermögen	126.049.694,28	113.603.083,38
b) auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	2.350.442,59	2.970.356,94
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.617.029,02	3.172.122,98
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	18.206.661,16	10.035.928,75
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	42.731.817,66	57.697.978,45
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	24.886.090,10	53.453.510,35
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.951.982,29	6.089.828,10
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	56.162.686,40	65.207.188,47

EUR	2025	2024
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.533.635,34	18.114.916,29
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	234.416,86	468.281,95
20. Jahresüberschuss	54.394.634,20	46.623.990,23
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	123.390.760,13	94.437.921,10
22. Bilanzgewinn	177.785.394,33	141.061.911,33

Jahresbilanz zum 31.12.2025 der grenke AG

EUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Barreserve	952,48	721,83
a) Kassenbestand	882,48	621,83
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 70,00 EUR (Vorjahr: 100,00 EUR)	70,00	100,00
2. Forderungen an Kreditinstitute	111.876.533,42	106.515.616,59
a) täglich fällig	29.437.578,54	34.586.458,77
b) andere Forderungen	82.438.954,88	71.929.157,82
3. Forderungen an Kunden	74.845.378,26	68.698.504,99
4. Beteiligungen	3.121.351,57	3.121.351,57
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	545.000.502,79	473.638.722,41
a) an Kreditinstituten	306.272.355,82	274.872.355,82
b) an Finanzdienstleistungsinstituten	4.276.957,59	4.276.957,59
c) Übrige	234.451.189,38	194.489.409,00
6. Leasingvermögen	486.798.864,34	339.444.439,30
7. Immaterielle Anlagewerte	353.449,00	685.233,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	353.449,00	685.233,00
8. Sachanlagen	24.927.346,11	17.097.775,27
9. Sonstige Vermögensgegenstände	83.526.138,34	87.404.006,92
10. Rechnungsabgrenzungsposten	14.120.518,72	9.229.925,70
Summe der Aktiva	1.344.571.035,03	1.105.836.297,58

Jahresbilanz zum 31.12.2025 der grenke AG

EUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	210,42
a) täglich fällig	0,00	210,42
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.572.294,36	68.030.715,81
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	10.014.580,76	10.218.230,33
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 57.557.713,60 EUR (Vorjahr: 57.812.485,48 EUR)	57.557.713,60	57.812.485,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	124.577.486,03	32.786.021,89
4. Rechnungsabgrenzungsposten	406.579.068,66	283.569.826,27
5. Rückstellungen	15.619.969,68	27.950.789,89
b) Steuerrückstellungen	3.172.360,07	18.955.568,75
c) andere Rückstellungen	12.447.609,61	8.995.221,14
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000.000,00	200.000.000,00
7. Eigenkapital	530.222.216,30	493.498.733,30
a) gezeichnetes Kapital	46.495.573,00	46.495.573,00
rechnerischer Wert eigene Anteile	-2.317.695,00	-2.317.695,00
b) Kapitalrücklage	304.277.711,09	304.277.711,09
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5.089,87	5.089,87
cc) satzungsmäßige Rücklagen	48.353,78	48.353,78
cd) andere Gewinnrücklagen	3.927.789,23	3.927.789,23
d) Bilanzgewinn	177.785.394,33	141.061.911,33
Summe der Passiva	1.344.571.035,03	1.105.836.297,58
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen	10.810.968.768,60	10.528.852.713,37

Finanzkalender

- 24. April 2026 // Hauptversammlung
- 13. Mai 2026 // Quartalsmitteilung zum 1. Quartal 2026
- 13. August 2026 // Halbjahresfinanzbericht 2026
- 12. November 2026 // Quartalsmitteilung zum 3. Quartal und Q1 – Q3 2026

Impressum

Informationen und Kontakt

grenke AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-8611
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand der grenke AG
Redaktion:	grenke AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz:	SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand:	12.03.2026

© grenke AG, Baden-Baden

Disclaimer

Im vorliegenden Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

grenke

grenke AG
Hauptsitz
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

+49 7221 5007-8611
investor@grenke.de

www.grenke.com